Die Mehri- und Soqoṭri-spra...

David Heinrich Müller

KAISERLICHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

SÜDARABISCHE EXPEDITION

BAND IV

DIE MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

I



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1902

DIE

MEHRI- UND SOQOṬRI-SPRACHE

VON

DAV. HEINR. MÜLLER

I

TEXTE



WIEN
ALFRED HÖLDER
K. UND K. HOF- UND UNIVERSITÄTS-BUCHHÄNDLER
1902

Druck von Adolf Holzhausen,
k. und k. Hof- und Universitäts-Buchdrucker in Wien.

LEO REINISCH

ZUM 26. OCTOBER 1902

GEWIDMET

VORWORT.

Diese Texte sind von mir grossentheils auf dem schwedischen Dampfer ‚Gottfried', der die Mitglieder der Südarabischen Expedition von Aden nach Soqoṭra und dem Mahra-Lande führte, aus dem Munde von Einheimischen, die wir in Aden und in Soqoṭra an Bord genommen hatten, aufgenommen worden. Einige wenige schrieb ich auf dem Aduno-Pass im Hagier-Gebirge, andere auf der Insel 'Abd-ul-kuri nieder.

Durch verschiedene Umstände, die an anderer Stelle erzählt werden sollen, konnte ich die Aufnahme der Mehri-Texte erst in den letzten Tagen des Monats December 1898, und die Soqoṭri-Texte am 9. Januar 1899 in Angriff nehmen.

Am 5. März hatte ich mir auf der Ueberfahrt von Soqoṭra nach der Mahra-Küste eine Erkältung und einen starken rheumatischen Schmerz im rechten Arm zugezogen, der mir das Schreiben unmöglich machte, infolge dessen die Sprachaufnahmen eingestellt werden mussten. Die Texte sind also in einem Zeitraume von etwas über zwei Monaten niedergeschrieben worden.

Als einziger Gewährsmann für das Mehri diente mir 'Abd ul-Hâdî bin Marzûq, dessen Biographie auf S. 147 aus seinem Munde mitgetheilt worden ist.

Für das Soqoṭri hatte ich folgende Eingeborene als Gewährsmänner:

1) Mâṭir b. Sëlim b. Mâṭir aus Qalansía, dessen Mutter eine Beduinenfrau aus den Bergen war. Von ihm rühren alle Erzählungen her, die später auch dem unter 2) genannten Gewährsmanne vorgelesen wurden und von welchem die Varianten stammen. Der Mann war Handelsgeschäfte halber in Sansibar gewesen. Er wurde von mir am 8. Januar in Ġubbet-Scho'b auf das Schiff genommen und blieb daselbst bis zum 15. Februar.

2) Sēlim b. Suleimān, ein junger, sehr intelligenter Bursche, der Arabisch lesen konnte. Von ihm stammen die Uebersetzung des Buches Rut und die Varianten zu den anderen Texten.

3) Muḥamed b. Sēlim b. Ẓinnın b. Sa'īd auf Abd-al-Kuri, der mir während des Besuches dieser Insel (17.—22. Januar) die Uebersetzung der Erzählung C) im Dialecte von 'Abd-ul-Kuri dictirt hat.

4) Hāšim b. 'Abbūd b. 'Alı b. Huwaišil b. 'Ammār b. Muḥamed b. Sa'ıd al-'Adawī, Qaḍi von Ḥanlāf (حولاف). Er ist ein gelehrter Mann und sozusagen Staats- und Privatsecretär des Sultans. Auf meine Anregung hat er die Sprüche und Gedichte 1—45 (die er كلام الاوّلين nannte) aus dem Munde der Beduinen in den Bergen gesammelt und niedergeschrieben. Seine Scripten, die in meiner Hand sind, wurden wortgetreu abgedruckt. Ausserdem hat er mir die Gedichte und Sprüche vorgelesen und übersetzt. Vieles haben vielleicht seine Gewährsmänner nicht mehr verstanden, vieles war ihm nicht mehr verständlich. Sēlim b. Suleimān u. A. haben mir manche Gedichte anders und, wie ich glaube, besser erklärt als er. Vieles bleibt dennoch dunkel und unsicher.

5) Ḥamed b. Selım. Von ihm stammen die Gedichte 46—64 so wie manche Varianten zu den früheren Gedichten, nur die letzten fünf Gedichte sind mir von einem Neger aus Tamarida dictirt worden.

Ueber die Art der Umschrift und die Betonung wird später (im Wörterbuch und in der Grammatik) gehandelt werden.[1] Dort werden auch alle Vorarbeiten verzeichnet und gewürdigt werden.

Es hat mich auch gereizt, die Erzählungen die ich aus dem Mahra-Land und aus Soqoṭra mitgebracht habe, durch Parallelen aus der Sagen- und Märchen-Litteratur zu erklären und ihre Entstehung und Weiterbildung zu untersuchen. Es war aber durchaus meine Absicht nicht, erschöpfende Nachweisungen zu geben, vielmehr wollte ich nur ganz sichere Analogien bieten, die durch eine Fülle von gleichen Thatsachen und gleicher Reihenfolge oder durch gleichen Wortlaut auf enge Beziehungen oder auf eine gleiche Quelle hinweisen, was freilich nicht immer möglich war.

[1] Hier möge vorläufig bemerkt werden, dass der Laut ق, der meistens von europäischen Reisenden durch *g* wiedergegeben wird, von mir durch *q* transscribirt worden ist. Weder *q* noch *g* geben ihn genau wieder, er liegt zwischen beiden, ebenso wie ẓ zwischen ẓ und z liegt. Die naturlange Silbe habe ich durch einen horizontalen Strich, die tonlange durch ^ bezeichnet, indessen konnte dies consequent nicht durchgeführt werden. Endlich sei auf die Thatsache hingewiesen, dass der Laut ś (laterales š) mit 𐩯 des Sabäo-Minäischen identisch ist, wodurch einerseits der Lautwert dieses lange umstrittenen Zeichens festgestellt, andererseits für die Zusammengehörigkeit des Sabäo-Minäischen mit der Mehri-Soqoṭri-Sprache ein neuer Beweis erbracht wird.

Während ich dieses niederschreibe, kommt mir die Nachricht, dass Herr Dr. W. Hein, der von mir in das Mehri eingeführt und von der kais. Akademie nach Südarabien geschickt worden war, etwa 200 Texte in der Mehri-Sprache im Dialect von Gišin in Gišin selbst, wo er 66 Tage weilte, gesammelt und aufgenommen hat, ferner dass es ihm gelungen ist, einen Mann aus dem Ḥaḍramaut, der Mehri spricht, und einen anderen aus Soqoṭra anzuwerben und dass beide Männer in wenigen Tagen in Wien eintreffen werden. Hoffentlich wird es möglich werden durch Abhörung dieser beiden Leute die Mehri- und Soqoṭri-Studien zu einem gedeihlichen Abschluss zu bringen.

Wenn es mir und Anderen möglich geworden ist und möglich werden wird, die linguistischen Studien zu fördern, so ist dies ausschliesslich der Anregung und der Energie eines Mannes zu danken, der diese Studien in unserem Vaterlande begründet und seit Decennien mit einer unglaublichen Geduld und Ausdauer ausgebaut hat und uns allen Muster und Wegweiser geworden ist. Dieser Mann ist der Meister der chamito-abessinischen Sprachwissenschaft mein College und Freund Leo Reinisch. Deshalb möge dieses Buch ihm als Zeichen aufrichtiger Verehrung gewidmet sein.

Wien, den 11. Mai 1902.

Dav. Heinr. Müller.

Inhalt.

I. Biblische Texte.

II. Erzählungen.

III. Gedichte und Sprüche.

IV. Zur Sagen- und Märchenbildung.

I. BIBLISCHE TEXTE.

Genesis 37.

2. Yūsef hīs béreh sab'at 'ašar senêt, wíqā irâ'i ke ǵaúhe haraún, we-he ǵalām héne bīte Bilha u bīte Zilfa ḥarīm le-ḥaíbeh, wa-núka be-ǵaíbethem ḥeyyābet l'hel ḥaíbehem.

٢ يُوسُفُ إِذْ كَانَ ٱبْنَ سَبْعَ عَشْرَةَ سَنَةً كَانَ يَرْعَى مَعَ إِخْوَتِهِ ٱلْغَنَمَ وَهُوَ غُلَامٌ عِنْدَ بَنِي بِلْهَةَ وَبَنِي زِلْفَةَ ٱمْرَأَتَيْ أَبِيهِ . وَأَتَى يُوسُفُ بِنَمِيمَتِهِمِ ٱلرَّدِيئَةِ إِلَى أَبِيهِمْ .

2. Als Josef siebzehn Jahre alt war, weidete er mit seinen Brüdern die Schafe, und er war als Knabe bei den Söhnen Bilhas und den Söhnen Zilfas, der Weiber seines Vaters. Und Josef brachte üble Nachrede über sie ihrem Vater.

3. Me Israïl aïgib Yūsef keṯīr men bâqī d'ḥabúnhe, d'he heberé d'áqereh, ū ṣúnā heh derá'at meśébbehet.

٣ وَأَمَّا إِسْرَائِيلُ فَأَحَبَّ يُوسُفَ أَكْثَرَ مِنْ سَائِرِ بَنِيهِ لِأَنَّهُ ٱبْنُ شَيْخُوخَتِهِ . فَصَنَعَ لَهُ قَمِيصًا مُلَوَّنًا .

3. Aber Israel liebte Josef mehr als die übrigen Söhne; denn er war der Sohn seines Alters, und er machte ihm einen bunten Rock.

4. Wa-hīs ǵalôqōm ǵaúhe dé-he ḥaíbehem aïgibeh keṯīr men ǵaúhe, ubǵáḏemeh u-qudûrīm-lā l'herêj šeh be-salōm.

٤ فَلَمَّا رَأَى إِخْوَتُهُ أَنَّ أَبَاهُمْ أَحَبَّهُ أَكْثَرَ مِنْ جَمِيعِ إِخْوَتِهِ أَبْغَضُوهُ وَلَمْ يَسْتَطِيعُوا أَنْ يُكَلِّمُوهُ بِسَلَامٍ .

4. Und als seine Brüder sahen, dass ihr Vater ihn mehr liebte als alle seine Brüder, hassten sie ihn und vermochten nicht mit ihm freundlich zu reden.

5. Wa-ḥaílem Yūsef ḥâlem wa-ḫôber ǵaúhe, wa-ziyûd kenḥe báǵaẓhém heh.

٥ وَحَلَمَ يُوسُفُ حُلْمًا وَأَخْبَرَ إِخْوَتَهُ . فَٱزْدَادُوا أَيْضًا بُغْضًا لَهُ .

5. Und es hatte Josef einen Traum und erzählte ihn seinen Brüdern, und sie hassten ihn noch mehr.

6. Amôr hêhem hemūm ḥâlem dôme d'hu ḥélemk.

٦ فَقَالَ لَهُمُ ٱسْمَعُوا هٰذَا ٱلْحُلْمَ ٱلَّذِي حَلُمْتُ .

6. Er sprach zu ihnen: Höret den Traum, den ich geträumt habe.

7. Yeḫā n'hū ḥezômen meḥaúzem birék zúra, wa-hu ḥezemêtī ṣorût we-nteṣibût wadūr ḥezémikem u sejûd l'ḥezemêtī.

٧ فَهَا نَحْنُ حَازِمُونَ حُزَمًا فِي ٱلْحَقْلِ . وَإِذَا حُزْمَتِي قَامَتْ وَٱنْتَصَبَتْ فَٱحْتَاطَتْ حُزَمُكُمْ وَسَجَدَتْ لِحُزْمَتِي .

7. Siehe, wir banden Garben auf dem Felde, und siehe meine Garbe stand auf und blieb stehen, und eure Garben stellten sich ringsum und bückten sich vor meiner Garbe.

8. *Amôrim heh ǵaúhe, ḥomk timlêk lên mélek au tsôleṭ lên teselîṭ? Wa-ziyâd āde báǵadehém heh li-jirê de ḥalūmhe wa-li-jirê de ǵarûyeh.*

٨ فقال له إخوته أتملك تملك علينا ملكا أم تتسلط علينا تسلطا. وآزدادوا أيضا بغضا له من أجل أحلامه ومن أجل كلامه.

8. Da sprachen seine Brüder zu ihm: Willst du unser König werden oder über uns herrschen? Und sie hassten ihn noch mehr wegen seiner Träume und wegen seiner Reden.

9. *Mǵōren ḥaílem kénḥe ḥâlem ǵâher u qassaih leǵaúhe. Amôr de-hu bér kénḥe ḥélmek ḥâlem wa-ǵaléqek heyûm wa-hârît wa-aḥad ášar kibekîb sijûdîm lī.*

٩ ثم حلم أيضا حلما آخر وقصه علي إخوته. فقال إني قد حلمت حلما أيضا وإذا الشمس والقمر وأحد عشر كوكبا ساجدة لي.

9. Hierauf hatte er noch einen andern Traum und erzählte ihn seinen Brüdern. Er sprach: Siehe, ich hatte noch einen Traum und ich sah die Sonne und den Mond und elf Sterne sich bücken vor mir.

10. *Wa-herûj bih le-ḥaîbeh wa-ǵaúhe. Wa-nhêš leh ḥaîbeh wa-amôr heh hêšen deh ḥâlem dōme d'ḥélmek, hô wahâmek wa-ǵaúke nínkā tuwúlke nisjêd húk ha-qā.*

١٠ وقصه علي أبيه وعلي إخوته. فآنتهره أبوه وقال له ما هذا الحلم الذي حلمت. هل نأتي أنا وأمك وإخوتك لنسجد لك إلي الأرض.

10. Und er erzählte davon seinem Vater und seinen Brüdern. Da schrie ihn sein Vater an und sprach zu ihm: Was ist es für ein Traum, den du träumtest? Sollen wir, ich und deine Mutter und deine Brüder, zu dir kommen, um uns vor dir zur Erde zu bücken?

11. *Wa-ḥsédimeh ǵaúhe, walekên ḥaîbeh ḥaifeṭ émre*

١١ فحسده إخوته. وأما أبوه فحفظ الأمر

11. Und es beneideten ihn seine Brüder, sein Vater aber bewahrte die Sache.

12. *U siyûrım ǵaúhe yerâ'im haraún le-ḥaîbehem hel Šakîm.*

١٢ ومضي إخوته ليرعوا غنم أبيهم عند شكيم.

12. Und es gingen seine Brüder, um zu weiden das Kleinvieh ihres Vaters in Sichem.

13. *Amôr Israïl he Yûsef, ǵaúke yerā'im-lā be-Šakîm? Inká leháḥzebik tuwúlihem. Amôr heh márḥaba.*

١٣ فقال إسرائيل ليوسف أليس إخوتك يرعون عند شكيم. تعال فأرسلك إليهم. فقال له هأنذا.

13. Es sprach Israel zu Josef: Weiden deine Brüder nicht in Sichem? Komm, ich will dich zu ihnen schicken! Er sprach zu ihm: Hier bin ich.

14. *Wa-amôr heh sīr ǵalêq salōmet de ǵaúke wa salōmet de hāraún u rdêd hinī ḥabêr. Wa-ḥázabéh men wôdi Ḥabrūn wa-núka hel Šakîm.*

١٤ فقال له آذهب آنظر سلامة إخوتك وسلامة الغنم ورد لي خبرا. فأرسله من وطاء حبرون فأتي إلي شكيم.

14. Und er sprach zu ihm: Geh und sieh nach dem Wohlbefinden deiner Brüder und nach dem Wohlbefinden des Viehes und bringe mir Kunde! Und er sandte ihn vom Thale Hebron und er kam nach Sichem.

15. *U ksiéh ǵaij we-he ḍill birék qā, u-šháberch ǵaij wa-amôr hēšen teṭôlib?*

١٥ فوجده رجل وإذا هو ضال في الحقل. فسأله الرجل قائلا ماذا تطلب.

15. Da fand ihn ein Mann, wie er im Felde irreging, und es fragte ihn der Mann und sprach: Wen suchst du?

16. *Wa-amôr hu d'aṭálbin ġaúye, ḥábbiri hō^{n} di rā'yim.*

١٦ فَقَالَ أَنَا طَالِبٌ إِخْوَتِي. أَخْبِرْنِي أَيْنَ يَرْعَوْنَ.

16. Und er sprach: Ich suche meine Brüder, gieb mir Kunde, wo sie weiden!

17. *Amôr ġaij ber siyûrem men bûme, de-hu hemāk-hem jā'merīm, neḥōm nesīr he Dūṭán. U siûr Yūsef ser ġaúhe ū ksiéhem be Dūṭán.*

١٧ فَقَالَ ٱلرَّجُلُ قَدِ ٱرْتَحَلُوا مِنْ هُنَا. لِأَنِّي سَمِعْتُهُمْ يَقُولُونَ لِنَذْهَبْ إِلَى دُوثَانَ. فَذَهَبَ يُوسُفُ وَرَاءَ إِخْوَتِهِ فَوَجَدَهُمْ فِي دُوثَانَ

17. Der Mann sprach: Sie sind von dannen gezogen. Ich hörte sie sagen: Lasset uns gegen Dotan gehen! Da folgte Josef seinen Brüdern nach und fand sie in Dotan.

18. *Hîs ġalóqemeh men rêḥaq fenôwen men leqerôb lêhem iḥtiyîlîm heh le-hamôtemeh.*

١٨ فَلَمَّا أَبْصَرُوهُ مِنْ بَعِيدٍ قَبْلَمَا ٱقْتَرَبَ إِلَيْهِمِ ٱحْتَالُوا لَهُ لِيُمِيتُوهُ.

18. Als sie ihn von ferne erblickten, noch bevor er sich ihnen näherte, sannen sie eine List ihn zu töten.

19. *Wa-amôrīm ha-ṭād-idêhem, he dōme bāl ḥelūm inkōne.*

١٩ فَقَالَ بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ هُوَذَا هٰذَا صَاحِبُ ٱلْأَحْلَامِ قَادِمٌ.

19. Und sie sprachen unter einander: Sehet, der Träumer kommt daher.

20. *Wa-lazarôme heleíyem neltáǵeh wa-neqálebeh birék bīr ṭaít wa-na'amêr waḥś razú tuwiyéh, wa-naǵalêq hibó leqām ḥelūmhe.*

٢٠ فَٱلْآنَ هَلُمَّ نَقْتُلْهُ وَنَطْرَحْهُ فِي إِحْدَى ٱلْآبَارِ وَنَقُولُ وَحْشٌ رَدِيءٌ أَكَلَهُ. فَنَرَى مَاذَا تَكُونُ أَحْلَامُهُ.

20. Und nun wohlan lasset uns ihn töten und in eine Grube werfen, und sagen, ein böses Thier habe ihn gefressen; so werden wir sehen, was seine Träume sind!

21. *Wa kímā Ra'ubēn waḫalsih men haidûtihem, waamôr neltáǵeh-lā.*

٢١ فَسَمِعَ رَأُوبَيْنُ وَأَنْقَذَهُ مِنْ أَيْدِيهِمْ. وَقَالَ لَا نَقْتُلْهُ.

21. Da hörte es Ruben und wollte ihn aus ihren Händen retten und sprach: Lasst uns ihn nicht töten!

22. *Wa-amôr Ra'ubēn hêhem tiskêbīm dûre lā, kalébemeh birék bīr dīme be-berriyyêt w-ul timdûdīm tuwúlhe ḥaid, te leháḫalseh men ḥaidûtihem wa-lirdêdeh l'hel ḥaibeh.*

٢٢ وَقَالَ لَهُمْ رَأُوبَيْنُ لَا تَسْفِكُوا دَمًا. اِطْرَحُوهُ فِي هٰذِهِ ٱلْبِئْرِ ٱلَّتِي فِي ٱلْبَرِّيَّةِ وَلَا تَمُدُّوا إِلَيْهِ يَدًا. لِكَيْ يُنْقِذَهُ مِنْ أَيْدِيهِمْ لِيَرُدَّهُ إِلَى أَبِيهِ.

22. Und es sprach Ruben zu ihnen: Vergiesset nicht Blut, werfet ihn in diese Grube in der Wüste und leget nicht Hand an ihn; [er sagte dies] um ihn aus ihrer Hand zu retten und ihn seinem Vater zurückzubringen.

23. *Wa-hîs núka Yūsef l'hel ġaúhe ḫólam men Yūsef deráat mśebbehet dīme ṭaíreh.*

٢٣ وَكَانَ لَمَّا جَاءَ يُوسُفُ إِلَى إِخْوَتِهِ أَنَّهُمْ خَلَعُوا عَنْ يُوسُفَ قَمِيصَهُ ٱلْقَمِيصَ ٱلْمُلَوَّنَ ٱلَّذِي عَلَيْهِ.

23. Und als Josef zu seinen Brüdern kam, zogen sie ihm seinen Rock, den bunten Rock, den er anhatte, aus.

24. *Wa-śéllimeh wa-qalábemeh birék bīr, wa-kēnes ḫaliyyêt birkîs ḥamú-lā.*

٢٤ وَأَخَذُوهُ وَطَرَحُوهُ فِي ٱلْبِئْرِ. وَأَمَّا ٱلْبِئْرُ فَكَانَتْ فَارِغَةً لَيْسَ فِيهَا مَاءٌ

24. Und sie packten und warfen ihn in einen Brunnen; aber dieser Brunnen war leer und kein Wasser darinnen.

25. *Mǵōren tḫulilīm itúim aiś, wa-rúfām ayéntihem wa-*

٢٥ ثُمَّ جَلَسُوا لِيَأْكُلُوا طَعَامًا. فَرَفَعُوا عُيُونَهُمْ وَنَظَرُوا وَإِذَا قَافِلَةُ إِسْمَعِيلِيِّينَ

25. Hierauf setzten sie sich nieder, um das Mahl zu essen, da

ġalôqōm wa-déh qāfilet Ismaïlīn inkôt min Jilād wa-rikēbihem maḥamélten katirā wa-balsān wa-lādan de siyû-rīm likafédim bisen he Mêṣer. (5)

مقبلة من جلعاد وجمالهم حاملة كثيراء وبلسانا ولاذنا ذاهبين ليتزلوا بها إلي مصر .

erhoben sie ihre Augen und sahen eine Karawane Ismaeliten kommen von Gilead, und ihre Kameele trugen Gummi, Balsam und Laudanum und zogen hinab nach Egypten.

26. *Wa-amôr Yahūda he ġaúhe hēsen faídit, de nhā neltâġ ġān wa-naḥfi déreh.*

٢٦ فقال يهوذا لإخوته ما الفائدة أن نقتل أخانا ونخفي دمه .

26. Da sprach Juda zu seinen Brüdern: Was für Gewinn ist dabei, wenn wir unsern Bruder töten und sein Blut verdecken?

27. *Inkām neśémeh ha Ismā'līn wul tekūnen ḥaidûtiyen leh, d'he ġān wa-tíwien, wa-hémām teh ġaúhe.* (10)

٢٧ تعالوا فنبيعه للإسمعيليين ولا تكن أيدينا عليه لأنه أخونا ولحمنا . فسمع له إخوته .

27. Kommt, lasst uns ihn den Ismaeliten verkaufen, unsere Hände aber sollen sich an ihm nicht vergreifen, denn er ist unser Bruder und unser Fleisch. Und es gehorchten ihm seine Brüder.

28. *Wa-jiríwum ġayūj Midyānīn tijjēr ū shâbīm Yūsef wa-hárbameh míne bīr, wa-śēmīm Yūsef ha Ismā'līn ba-aśrīn min foḍḍât, wa-núkām bi-Yūsef he Mêṣer.* (15)

٢٨ واجتاز رجال مديانيون تجار . فسحبوا يوسف وأصعدوه من البئر وباعوا يوسف للإسمعيليين بعشرين من الفضة . فأتوا بيوسف إلي مصر .

28. Und es zogen vorbei Midjanitische Männer, Kaufleute, und zogen empor den Josef aus der Grube und verkauften ihn den Ismaeliten um zwanzig Silberlinge, und sie brachten ihn nach Egypten.

29. *Wa-ridd Ra'ubēn hel bīr wa Yūsef birék bīr lā u śṭôr ḥalaúqehe.* (20)

٢٩ ورجع رأوبين إلي البئر وإذا يوسف ليس في البئر . فمزق ثيابه .

29. Als nun Ruben wieder zur Grube kam und Josef nicht in der Grube war, da zerriss er seine Kleider.

30. *Mġōren ridd hel ġaúhe, amôr ġajēn śi-lā (birék bīr) wa-hu l'hôⁿ l'sīr?*

٣٠ ثم رجع إلي إخوته وقال الولد ليس موجودا . وأنا إلي أين أذهب

30. Hierauf kam er wieder zu seinen Brüdern und sprach: Der Knabe ist nicht da, wo soll ich nun hin?

31. *Wa-ḍábeṭīm derā't d'Yūsef u shâṭīm ariḍ (téy[1]) mine mā'z wa-ġmôsīm derā't birék dûre.* (25)

٣١ فأخذوا قميص يوسف وذبحوا تيسا من المعزي وغمسوا القميص في الدم .

31. Und sie nahmen Josefs Rock und schlachteten einen Ziegenbock und tunkten den Rock ins Blut.

32. *Wa-ḥazaíbīm derā't melaúwwenet wa-ḥazaírīms[2] l'hel ḥaíbehem, wa-amôrīm kúsen dih, ḥaqqêq derā't d'ḥeberík se au lā.* (30)

٣٢ وأرسلوا القميص الملون وأحضروه إلي أبيهم . وقالوا وجدنا هذا . حقق أقميص ابنك هو أم لا .

32. Und schickten den bunten Rock und liessen ihn ihrem Vater bringen und sagen: Diesen haben wir gefunden; siehe genau, ob es deines Sohnes Rock sei oder nicht.

33. *Wa-ḥaqqîqais wa-amôr derā't d'ḥeberī, waḥś rezaú tuwiyéh, ufétris Yūsef.* (35)

٣٣ فحققه وقال قميص ابني . وحش ردي أكله . افترس يوسف افتراسا .

33. Er erkannte ihn und sprach: Es ist meines Sohnes Rock; ein böses Thier hat ihn gefressen, Josef ist zerrissen worden.

---

[1] *téh?* [2] *haḥzaírīms?*

34. *Wa-šṭôr Ya'qûb ḥalaúqehe wúltebûb be-maḥfif min šef le-ḥaqauéh wa-nḥau le-ḥeberéh ḥayyōm mēkin.*

٣٤ فمزّق يعقوب ثيابه ووضع مسحًا على حقويه وناح على ابنه ايامًا كثيرة .

34. Und Jakob zerriss seine Kleider und legte einen Sack um seine Lenden und trug Leid um seinen Sohn lange Zeit (viele Tage).

35. *Wa-áššim jémā d'ḥabúnhe wa-jéma d'ḥabánthe liše'ázihem teh, wa-ḥazú min li-šá'zi wa-amôr hu aqôfed l'hel ḥeberī nōḥi l'hel haúwiyet, u-b'ku leh haíbeh.*

٣٥ فقام جميع بنيه وجميع بناته ليعزّوه . فأبى أن يتعزّى وقال إنّي أنزل إلى ابني نائحًا إلى الهاوية . وبكى عليه أبوه

35. Und es erhoben sich alle seine Söhne und alle seine Töchter um ihn zu trösten, aber er wollte sich nicht trösten lassen und sprach: Ich werde mit Leid hinunterfahren in die Unterwelt zu meinem Sohne. Und sein Vater beweinte ihn.

36. *Wa-hen Midjānīn wa-šēmīm teh be-Mêṣer le-Poṭīfar mḥaṣáyyu d'Fir'aún mqáddem d'askêr.*

٣٦ وأمّا المديانيّون فباعوه في مصر لفوطيفار خصيّ فرعون رئيس الشّرط

36. Aber die Midianiter verkauften ihn in Egypten dem Potiphar, des Pharao Kämmerer und Obersten der Leibwache.

Cap. 39.

1. *Wa hen Yūsef hekefídemeh Mêṣer wa-íštemeh Poṭīfar mḥaṣáyyu d'Fir'aún, mqáddem d'askêr ġaij mêṣerī, min ḥaid d'Ismāiliyīn d'hekefídemeh te ḥelaúk.*

١ وأمّا يوسف فأنزل إلى مصر , واشتراه فوطيفار خصيّ فرعون رئيس الشّرط رجل مصريّ من يد الإسمعيليّين الّذين أنزلوه إلى هناك .

1. Josef aber ward hinab nach Egypten geführt, und Potiphar, ein egyptischer Mann, des Pharao Kämmerer und Oberster der Leibwache, kaufte ihn von den Ismaeliten, welche ihn dorthin hinab brachten.

2. *Wa-kēneh bāli ke Yūsef, wa-kēneh ġaij mhenṣaír u-thulûl be-bēt di rībáh mêṣerī.*

٢ وكان الرّبّ مع يوسف فكان رجلًا ناجحًا . وكان في بيت سيّده المصريّ

2. Und der Herr war mit Josef, und er ward ein glücklicher Mann, und er verweilte in seines Herrn, des Egypters, Hause.

3. *Wa-ġalôq rībáh d'he bāli šeh wa-hel d'aímel be-ḥaídeh bāli yenáṣereh.*

٣ ورأى سيّده أنّ الرّبّ معه وأنّ كلّ ما يصنع كان الرّبّ ينجحه بيده .

3. Und sein Herr sah, dass Gott mit ihm war und dass Alles, was er that, Gott gelingen liess in seiner Hand.

4. *U ksú Yūsef nāmét birék ayénthe wa-ḥádimeh. wa-wúkkileh le beth wa-uzôm be-ḥaídeh hel šeh.*

٤ فوجد يوسف نعمة في عينيه وخدمه . فوكّله على بيته ودفع إلى يده كلّ ما كان له .

4. Und es fand Josef Gnade in seinen Augen und er bediente ihn; der aber setzte ihn über sein Haus und Alles, was er hatte, gab er in seine Hand.

5. *Wa-min hīs wúkkileh be-bēth wa-hel di šeh burek bāli be-bēt de mêṣerī bi-sbêb d'Yūsef, wu-wuqôt birkêt d'bāli l'kel di yekūn heh be-bēt wa-be-qā.*

٥ وكان من حين وكّله على بيته وعلى كلّ ما كان له أنّ الرّبّ بارك بيت المصريّ بسبب يوسف . وكانت بركة الرّبّ على كلّ ما كان له في البيت وفي الحقل .

5. Und von der Zeit an, da er ihn über sein Haus und über all sein Gut gesetzt hatte, segnete der Herr des Egypters Haus um Josefs willen; und es war der Segen des Herrn in Allem, was er hatte, zu Hause und im Felde.

6. *U terûk hel di-yekūn heh be-ḥaid de Yūsef, wa lāt iwóda be-śī-lā henéh ġair ḥabzêt d'itúyis, wa-kēn[eh] Yūsef ḥasîn ṣaûret wa-ḥasîn śéni.*

٦ فترك كل ما كان له في يد يوسف. ولم يكن معه يعرف شيئا إلا الخبز الذي يأكل. وكان يوسف حسن الصورة وحسن المنظر

6. Und er liess Alles, was er hatte, unter Josefs Hand und er wusste von keiner Sache bei ihm, ausser dem Brode, das er ass. Josef aber war schön von Gestalt und schön von Angesicht.

7. *Wa-wîqa bād emūr liōme d'se ḥarmêt d'bāleh refôt ayéntse l'hel Yūsef wa'amerût tinká śī.*

٧ وحدث بعد هذه الأمور أن امرأة سيده رفعت عينيها إلي يوسف وقالت اضطجع معي.

7. Und es begab sich nach diesen Ereignissen, dass seines Herrn Weib ihre Augen auf Josef warf und sprach: Schlafe bei mir.

8. *Wa-ḥazú wa-amôr he ḥermêt d'bāleh, he dōme bāli iwódā beśi-śī-lā be-hel di birék beit, wa-hel d'śeh difiréh l'hel ḥaídi.*

٨ فأبي وقال لامرأة سيده هوذا سيدي لا يعرف معي ما في البيت وكل ما له قد دفعه إلي يدي.

8. Er weigerte sich aber und sprach zu seines Herrn Weib: Siehe, mein Herr kümmert sich nicht um das, was im Hause vorgeht vor mir, und Alles, was er hat, hat er unter meine Hand gethan.

9. *Had birék beit dīme aẓēm mínnī lā, ū líqef mínnī śe-la ġaíriś di hēt ḥarméth, wa-hibô lamôl śarr aẓēm le-hêḥit lebāli.*

٩ ليس هو في هذا البيت أعظم مني. ولم يمسك عني شيئا غيرك لأنك امرأته. فكيف أصنع هذا الشر العظيم وأخطئ إلي الله.

9. Niemand ist in diesem Hause grösser als ich, und nichts entzog er mir, ausser dich, indem du sein Weib bist. Wie sollte ich denn ein solch grosses Uebel thun und wider Gott sündigen?

10. *Wa-wîqa nhōr bi-nhōr ġátiriyôt ke Yūsef, wa-he yehemâs-lā men leśuqf be-jimbéts wa-linká śis.*

١٠ وكان إذ كلمت يوسف يوما فيوما أنه لم يسمع لها أن يضطجع بجانبها ليكون معها

10. Und obgleich sie täglich solche Worte zu Josef sprach, gehorchte er ihr nicht, bei ihr zu schlafen und um sie zu sein.

11. *Mġōren wîqā be-wáqet dōme d'he uqôb be-beit l'amôl féśeleh wa-ḥad lā men bōli beit ḥalákeme be-beit.*

١١ ثم حدث نحو هذا الوقت أنه دخل البيت ليعمل عمله ولم يكن إنسان من أهل البيت هناك في البيت.

11. Hierauf geschah es eines Tages, dass er ins Haus kam, seine Arbeit zu thun, und es war kein Mensch vom Gesinde des Hauses darin im Hause.

12. *Wa-laqaféth be-ḥaléqeh wa-amerût tinká śī, wa-ṭôreḥ ḥaléqeh be-ḥaídis ū fill wa harûj ha barr.*

١٢ فأمسكته بثوبه قائلة اضطجع معي. فترك ثوبه في يدها وهرب وخرج إلي خارج.

12. Da erwischte sie ihn bei seinem Kleide und sprach: Schlafe bei mir; er aber liess das Kleid in ihrer Hand und floh und lief zum Hause heraus.

13. *Wa-hîs ġalqôt d'he ṭôreḥ ḥaléqeh be-ḥaídis u fill ha barr.*

١٣ وكان لما رأت أنه ترك ثوبه في يدها وهرب إلي خارج

13. Da sie nun sah, dass er sein Kleid in ihrer Hand liess und hinaus entfloh,

14. *Zāqôt bōli beits wa-ġátiriôt śêhem amerôt, ġalêqêm ber núka hêu be-ġaij abrānī*

١٤ أنها نادت أهل بيتها وكلمتهم قائلة انظروا. قد جاء إلينا برجل

14. Rief sie das Gesinde ihres Hauses und sprach zu ihnen also: Sehet, er hat uns den hebräischen Mann hereingebracht, dass

li-yenâhej bi, uqôb tuwúleye linkā šī u hezeáḥk-be-ṣaut aẓēm.

عبراني ليداعبنا. دخل إلي ليضطجع معي فصرخت بصوت عظيم.

er mit uns scherze. Er kam zu mir herein, und wollte mit mir schlafen; ich aber rief mit lauter Stimme.

15. *Wa-hîs hímā de-hu rúfāk ṣaúti u zāqek, ṭôreḥ ḥaléqeh be-jimbêtī wa-fill wa-ḥarûj ha barr.*

١٥ وكان لما سمع أني رفعت صوتي وصرخت أنه ترك ثوبه بجانبي وهرب وخرج إلي خارج.

15. Und als er hörte, dass ich laut schrie und rief, da liess er sein Kleid bei mir und floh und lief hinaus.

16. *Wa-ṭarḥôt ḥaléqeh be-jimbêts te núka bāleh he bēt.*

١٦ فوضعت ثوبه بجانبها حتي جاء سيده إلي بيته.

16. Und sie hielt sein Kleid bei sich, bis sein Herr heim kam.

17. *U ġátiriôt šeh behis dōme ġarūy taú'mer, uqôb tuwúlie ḥaujûr ibrânī dōme de núkāk beh tuwúlien linchâj bī.*

١٧ فكلمته بمثل هذا الكلام قائلة دخل إلي العبد العبراني الذي جئت به إلينا ليداعبني.

17. Und sagte zu ihm eben dieselben Worte und sprach: Der hebräische Knecht, den du uns gebracht hast, kam zu mir herein, und wollte mit mir scherzen.

18. *Wa-wîqa his rúfāk ṣaûti wa zōqak d'he ṭôreḥ ḥalégeh be-jimbêtī wa fill he barr.*

١٨ وكان لما رفعت صوتي وصرخت أنه ترك ثوبه بجانبي وهرب إلي خارج

18. Da ich aber laut schrie und rief, liess er sein Kleid bei mir und floh hinaus.

19. *Wa-hîs híma bāleh ġarūy de ḥerméth, dome de ġatiriyôt šeh bih, taúmer baḥsûb de ġarūy dōme aïmel bī ḥaujûrek, ḥátimi ġaḍâbeh.*

١٩ فكان لما سمع سيده كلام امرأته الذي كلمته به قائلة بحسب هذا الكلام صنع بي عبدك أن غضبه حمي.

19. Als sein Herr hörte die Rede seines Weibes, die sie ihm sagte, indem sie sprach: Also hat mir dein Knecht gethan! ward er sehr zornig.

20. *Wa šelleh bāleh Yūsef wa-qâl'beh birék beit de ḥâbes mekōn dōme de meḥabūs de melêk birkéh. Wa-kōneh ḥalákeme birék bēt de ḥâbes.*

٢٠ فأخذ يوسف سيده ووضعه في بيت السجن المكان الذي كان أسري الملك محبوسين فيه. وكان هناك في بيت السجن

20. Da nahm ihn sein Herr und legte ihn ins Gefängniss, wo die Gefangenen des Königs eingesperrt sind. Und er weilte allda im Gefängnisse.

21. *Wa-lakên bāli wîqa ke-Yūsef u bsôṭ heh lâṭef wa-aïmel heh namēt be-āyénten de mqáddem bait de ḥâbes.*

٢١ ولكن الرب كان مع يوسف وبسط إليه لطفا وجعل نعمة له في عيني رئيس بيت السجن.

21. Aber der Herr war mit Josef und neigte seine Huld zu ihm und liess ihn Gnade finden vor dem Aufseher des Gefängnisses.

22. *Wa-uzôm mqáddem bēt de ḥâbes hé ḥaid de Yūsef, jêmā de meḥabūs liōme birék bēt de ḥâbes, wa hel d'amîlīm wîqā he aímel.*

٢٢ فدفع رئيس بيت السجن إلي يد يوسف جميع الأسري الذين في بيت السجن. وكل ما كانوا يعملون هناك كان هو العامل.

22. Und es gab der Gefängniss-Aufseher unter Josefs Hand alle Gefangenen im Gefängniss, und Alles, was da geschah, musste durch ihn geschehen.

23. *Wa-lāt ġalôq mqáddem bēt de ḥâbes šī ábadaⁿ be-hel*

٢٣ ولم يكن رئيس بيت السجن

23. Der Gefängniss-Aufseher kümmerte sich um keine Sache,

de birék ḥaídeh, d'he bāli wîqa šeh, wa-hel d'aímel bāli inâṣereh.

ينظر شيئا البتة مما في يده. لأن الرب كان معه ومهما صنع كان الرب ينجحه.

die in seiner (Josefs) Hand war: denn der Herr war mit ihm, und was er that, liess der Herr gelingen.

Cap. 40.

1. Wa-wîqa bād amār liôme,
5 *d'he hêqi mlêk Mêṣer wa-ḥabbōz ḥaṭá'im l'hel bālhem, mlêk Mêṣer.*

١ وحدث بعد هذه الأمور أن ساقي ملك مصر والخباز أذنبا إلى سيدهما ملك مصر.

1. Und es geschah nach diesen Ereignissen, dass sich der Schenke des Königs von Egypten und der Bäcker versündigten an ihrem Herrn, dem König von Egypten.

2. Wa naǵâm (ǵaḏôb) Firaún le tirú mḥaṣauhe, mqád-
10 *dem de heqōyet wa-mqáddem de ḥabbōzet.*

٢ فسخط فرعون على خصييه رئيس السقاة ورئيس الخبازين.

2. Und Pharao ward zornig über seine beiden Kämmerer, über den Oberschenken und den Oberbäcker.

3. Wa-hūṣalêhem birék ḥâbes bait de mqáddem d'askêr, be-bait de ḥâbes, mkōm dōme
15 *d'wîqā Yūsef maḥbūs beh.*

٣ فوضعهما في حبس بيت رئيس الشرط في بيت السجن المكان الذي كان يوسف محبوسا فيه.

3. Und er übergab sie in den Gewahrsam des Obersten der Leibwache, in das Gefängniss, wo Josef gefangen war.

4. Wa-uzôm mqáddem d'askêr Yūsef henêhem wa-ḥademêhem u bîqi hayyōm birék ḥâbes.

٤ فأقام رئيس الشرط يوسف عندهما فخدمهما. وكانا أياما في الحبس.

4. Und der Oberste der Leibwache bestellte Josef bei ihnen, dass er ihnen dienete; und sie waren längere Zeit in Gewahrsam.

20 *5. Wa-ḥélmìm tirú ḥâlem be-lîlit ṭait, kol ṭâd ḥélmeh, kol ṭâd be-ḥsôb tefsīr de ḥâlmeh, hēqi mlêk Méṣer wa-ḥabbōzeh maḥabūs birék bait de*
25 *ḥâbes.*

٥ وحلما كلاهما حلما في ليلة واحدة كل واحد حلمه كل واحد بحسب تعبير حلمه. ساقي ملك مصر وخبازه المحبوسان في بيت السجن.

5. Und es träumte ihnen beiden in einer Nacht, einem Jeden ein eigener Traum; eines Jeglichen Traum hatte seine Deutung — der des Schenken und der des Bäckers des Königs von Egypten, die gefangen waren im Gefängnisse.

6. Wa-uqôb Yūsef tuwúlihem ke-ṣôbeḥ wa-ǵalqaíhem de hêm de ḥazīnìm.

٦ فدخل يوسف إليهما في الصباح ونظرهما وإذا هما مغتمان.

6. Und es kam Josef des Morgens zu ihnen, und sah, dass sie traurig waren.

7. Wa-šḥabûr tirú meḥaṣau
30 *d'Firaún, liôme d'šeh be-ḥâbes de bait de bâleh je'aúmer, hêšen wujūhikem d'anǵâmìm imó.*

٧ فسأل خصيي فرعون اللذين معه في حبس بيت سيده قائلا لماذا وجهاكما مكمدان اليوم.

7. Und er fragte die Kämmerer Pharaos, die mit ihm waren in Gewahrsam in seines Herrn Haus, indem er sprach: Warum ist euer Angesicht heute so traurig?

8. Amôrìm heh ḥélmen ḥâ-
35 *lem u beh ḥad liféserch lā.*

٨ فقالا له حلمنا حلما وليس من

8. Sie sprachen zu ihm: Es hatte uns ein Traum geträumt

Amôr hêhem Yūsef tefsīr hel bāli qáṣṣim lī.

يعبّره. فقال لهما يوسف أليست لله التعابير. قصّا عليّ.

und wir haben niemand, der ihn uns deuten könnte. Josef sprach zu ihnen: Deutungen gehörten Gott, doch erzählet mir es.

9. *Wa-qoṣṣ mqáddem de heqōyêt ḥálmeh li-Yūsef, wa-amôr heh, wúqāk birék ḥélmī wa-dé jifnêt fenûī.*

٩ فقصّ رئيس السقاة حلمه على يوسف وقال له كنت في حلمي وإذا كرمة أمامي.

9. Und es erzählte der oberste Schenke seinen Traum Josef und sprach zu ihm: Mir hat geträumt, dass ein Weinstock vor mir wäre.

10. *U birék jifnêt śafaít ġaṣōn, wa-se hîs ferḫôt fírā ḫarfs ū behelût śemōreḫse anêb.*

١٠ وفي الكرمة ثلثة قضبان. وهي إذ أفرخت طلع زهرها وأنضجت عناقيدها عنبا.

10. Und in dem Weinstock sind drei Reben, und als er grünte, brach seine Blüte hervor, und seine Trauben reiften Beeren.

11. *Wa-wíqā kās de Firaún be-ḥaídī, wa-ḏóbṭek anêb wa-aṣárk birék qadâḥ de Firaún wa-ūzémk kās (qadâḥ) be-ḥaíd de Firaún.*

١١ وكانت كاس فرعون في يدي. فأخذت العنب وعصرته في كاس فرعون وأعطيت الكاس في يد فرعون.

11. Und ich hatte den Becher Pharaos in meiner Hand, und ich nahm die Beeren und drückte sie aus in den Becher Pharaos und gab den Becher Pharao in die Hand.

12. *Wa-amôr heh Yūsef dōme tefsīreh, śafaít ġaṣōn hèm śiʾlêt yaum.*

١٢ فقال له يوسف هذا تعبيره. الثلثة القضبان هي ثلثة أيام.

12. Und Josef sprach zu ihm: Das ist seine Deutung: Drei Reben sind drei Tage.

13. *Be-śiʾlet yaum yeróf[ā] Firaún ḥerék wu-yerdúdek hel meqōmek, wa-tuwúzem qadâḥ de Firaún be-ḥaídeh le-ōdet hauliyyêt hîs wúqāk heqōyeh.*

١٣ في ثلثة أيام أيضا يرفع فرعون راسك ويردك إلى مقامك. فتعطي كاس فرعون في يده كالعادة الأولى حين كنت ساقيه.

13. Nach drei Tagen wird Pharao dein Haupt erheben und dich wieder an deine Stelle setzen, und du wirst den Becher Pharaos in seine Hand geben, nach früherer Weise, da du sein Schenke warest.

14. *Wa-hen ḏkérkī henûk ād yekūn hûk ḫaír tāmôl hînī ḥesenêt wa-teḏekêrī he Firaún wa-tháḫerjī míne bēt dōme.*

١٤ وإنما إذا ذكرتني عندك حينما يصير لك خير تصنع إليّ إحسانا وتذكرني لفرعون وتخرجني من هذا البيت.

14. Aber gedenke meiner, wenn es dir wohl geht, und erweise mir Gunst und gedenke meiner vor Pharao und führe mich aus diesem Hause.

15. *D'ho ber hiréqq min reḥebît d'Ibraniyyîn, ū būme ámelek śi-lā te hūṣaílmī ḥâbes.*

١٥ لأني قد سرقت من أرض العبرانيين. وهنا أيضا لم أفعل شيئا حتى وضعوني في السجن.

15. Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer gestohlen worden, und auch hier habe ich nichts verübt, dass sie mich in die Grube (das Gefängniss) legten.

16. *Wa-hîs ġalôq mqáddem de ḫabbezīn d'he fōser jīden amôr he Yūsef, wíqāk ho kéneḥe birék ḥálmī wa-dé śhelīt silāl ḥuwwāra (ḫâbez lében) ṭar ḥerēʾi.*

١٦ فلما رأى رئيس الخبازين أنه عبر جيدا قال ليوسف كنت أنا أيضا في حلمي وإذا ثلثة سلال حواري على راسي.

16. Da der oberste Bäcker sah, dass er gut gedeutet hat, sprach er zu Josef: Mir hat auch geträumt, (ich trüge) drei Körbe Weissbrot auf meinem Haupte.

17. Wa-birék sillêt alūt min jêma qaut d'Firaún min fêšel d'ḫabbōz, wa'aqāb tetûyen men sillêt min ḥerēī.

١٧ وَفِي ٱلسَّلِّ ٱلْأَعْلَى مِنْ جَمِيعِ طَعَامِ فِرْعَوْنَ مِنْ صَنْعَةِ ٱلْخَبَّازِ. وَٱلطُّيُورُ تَأْكُلُهُ مِنَ ٱلسَّلِّ عَنْ رَأْسِي.

17. Und im obersten Korbe (waren) allerlei gebackene Speisen für Pharao, und die Vögel assen aus dem Korbe auf meinem Haupte.

18. Wa šigaúb Yūsef wa-amôr dé tefsīreh, šhelît sillêt sên šl̄let yaum.

١٨ فَأَجَابَ يُوسُفُ وَقَالَ هٰذَا تَعْبِيرُهُ. ٱلثَّلَاثَةُ ٱلسِّلَالِ هِيَ ثَلٰثَةُ أَيَّامٍ.

18. Da antwortete Josef und sprach: Das ist seine Deutung: Drei Körbe sind drei Tage.

19. Be-šl̄let yaum kénehe yerôfā Firaún ḥerék menk wa-ye'álqenek ṭar jenzefût wa-tetûyen 'aqāb tiwiek menk.

١٩ فِي ثَلٰثَةِ أَيَّامٍ أَيْضًا يَرْفَعُ فِرْعَوْنُ رَأْسَكَ عَنْكَ وَيُعَلِّقُكَ عَلَى خَشَبَةٍ وَتَأْكُلُ ٱلطُّيُورُ لَحْمَكَ عَنْكَ

19. Ebenfalls nach drei Tagen wird dir Pharao dein Haupt erheben und dich an den Galgen hängen, und die Vögel werden dein Fleisch von dir essen.

20. Wa-wîqā be-nhōr de šéltet, nhōr birúwūt de Firaún aímel ḍayéft he jêma de ḥajiríthe wa rúfā ḥeré de mqáddem de heqōit, wa ḥeré de mqáddem de ḫabbōzet bain ḥajiríthe.

٢٠ فَحَدَثَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلثَّالِثِ يَوْمِ مِيلَادِ فِرْعَوْنَ أَنَّهُ صَنَعَ وَلِيمَةً لِجَمِيعِ عَبِيدِهِ وَرَفَعَ رَأْسَ رَئِيسِ ٱلسُّقَاةِ وَرَأْسَ رَئِيسِ ٱلْخَبَّازِينَ بَيْنَ عَبِيدِهِ.

20. Und es geschah am dritten Tage, am Geburtstage des Pharao, da machte er ein Mahl allen seinen Dienern und erhob das Haupt des obersten Schenken und das Haupt des obersten Bäckers unter seinen Dienern.

21. Wa-rudd mqáddem de heqōit l'hel hiqaúth, wa-ūzôm qadâḥ be-ḥaid de Firaún.

٢١ وَرَدَّ رَئِيسَ ٱلسُّقَاةِ إِلَى سَقْيِهِ. فَأَعْطَى ٱلْكَأْسَ فِي يَدِ فِرْعَوْنَ.

21. Und setzte den obersten Schenken in sein Schenkenamt ein, und er reichte den Becher in Pharaos Hand.

22. Wa-hen mqáddem de ḫabbezīn wa-aliqaíh hîs fôser hêhem Yūsef.

٢٢ وَأَمَّا رَئِيسُ ٱلْخَبَّازِينَ فَعَلَّقَهُ كَمَا عَبَّرَ لَهُمَا يُوسُفُ.

22. Aber den obersten Bäcker liess er henken, wie ihnen Josef gedeutet hatte.

23. Wa lekên lât ḍukûr mqáddem de heqōit Yūsef lā, asé nehiyéh.

٢٣ وَلٰكِنْ لَمْ يَذْكُرْ رَئِيسُ ٱلسُّقَاةِ يُوسُفَ بَلْ نَسِيَهُ

23. Aber der oberste Schenke dachte nicht an Josef, sondern vergass seiner.

Cap. 41.

1. Wa-wíqa bād senêtī terît míne wáqet wa-Firaún ġalôq ḥâlem, yeḥâ he dé ṣār hel nôher.

١ وَحَدَثَ مِنْ بَعْدِ سَنَتَيْنِ مِنَ ٱلزَّمَانِ أَنَّ فِرْعَوْنَ رَأَى حُلْمًا. وَإِذَا هُوَ وَاقِفٌ عِنْدَ ٱلنَّهْرِ.

1. Und es geschah nach zwei Jahren, da träumte Pharao, wie er am Flusse stand.

2. Wa-de hôba' beqâr firaúten míne nôher ḥeyūr de šêni wa-ṣalḥait de tīwi u tuwût birék már'ay.

٢ وَهُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ طَالِعَةٌ مِنَ ٱلنَّهْرِ حَسَنَةُ ٱلْمَنْظَرِ وَسَمِينَةُ ٱللَّحْمِ. فَٱرْتَعَتْ فِي رَوْضَةٍ.

2. Und siehe da, sieben Kühe stiegen aus dem Flusse, schön von Ansehen und feist an Fleisch, und weideten im Grase.

3. *Mjōren wa-dé hôbā beqâr ǵairehūten de firaúten serîsen míne nôher ḫass de šêni wa-reqíqt tîwi, wa-ṣōr be-jimbêt de beqâr hawulēten ṭar ôber de nôher.*

٣ ثم هوذا سبع بقرات أخري طالعة وراءها من النهر قبيحة المنظر ورقيقة اللحم. فوقفت بجانب البقرات الأولي علي شاطئ النهر.

3. Hierauf siehe da, andere sieben Kühe stiegen hinter ihnen aus dem Flusse, hässlich von Ansehen und mager an Fleisch, und stellten sich neben die Kühe am Ufer des Flusses.

4. *Wa-tuwú beqâr ḫass de šêni wa-reqíqt de tîwi beqâr hôbaʾ ḫeyūr de šêni wa-ṣalḥaúten, wa nîbih (watqaṭ) Firaún.*

٤ فأكلت البقرات القبيحة المنظر والرقيقة اللحم البقرات السبع الحسنة المنظر والسمينة. واستيقظ فرعون.

4. Und die Kühe, hässlich von Ansehen und mager an Fleisch, frassen die sieben Kühe, schön von Gestalt und Fleisch. Da erwachte Pharao.

5. *Mjōren šuqûf wa-ḥaílem ǵāḥer, wa-dé hôbaʾ sebūl de firā birék qaṣabêt ṭaid ṣalḥaít wa-jíyyedt.*

٥ ثم نام فحلم ثانية. وهوذا سبع سنابل طالعة في ساق واحد سمينة وحسنة.

5. Hierauf schlief er ein und ihm träumte abermals: siehe da, sieben Aehren wuchsen aus Einem Halm, dicke und schöne.

6. *Mjōren wa-dé hôbaʾ sebūl riqēqten wa-malfáḫten beríeḥ šerqai firaúten sirîsen.*

٦ ثم هوذا سبع سنابل رقيقة وملفوحة بالريح الشرقية نابتة وراءها.

6. Danach siehe da, sieben dünne, vom Ostwind versengte Aehren hinter ihnen aufgehen.

7. *Wa serôṭ sebūl riqēqten sebūl hôbaʾ ṣelhaúten wa-melʾenōt, wa-wátqaṭ Firaún wa-he de ḥaílem.*

٧ فابتلعت السنابل الرقيقة السنابل السبع السمينة الممتلئة. واستيقظ فرعون وإذا هو حلم.

7. Und die sieben mageren Aehren verschlangen die sieben dicken (fetten) und vollen Aehren. Da erwachte Pharao, und siehe, es war ein Traum.

8. *Wa-wîqa ke-ṣôbeḥ néfseh de kêder, wa-ḥzaub ū ṣāq jêma de sḥôret Mêṣer wa jêma de méâlmetse wa-qoṣṣ lêhem Firaún ḥálmeh, wa-lāt ḥad wîqa leféṣereh Firaún lā.*

٨ وكان في الصباح أن نفسه انزعجت. فأرسل ودعا جميع سحرة مصر وجميع حكمائها وقص عليهم فرعون حلمه. فلم يكن من يعبره لفرعون.

8. Und als es Morgen ward, war sein Geist bekümmert, und er schickte aus und liess rufen alle Wahrsager in Egypten und alle Weisen, und Pharao erzählte ihnen seinen Traum. Aber da war keiner, der sie dem Pharao deutete.

9. *Mjōren ǵátiri mqáddem de hiqôyit ke Firaún wa-amôr ho lefeṭôn imó ḫaṭayātiye.*

٩ ثم كلم رئيس السقاة فرعون قائلا أنا أتذكر اليوم خطاياي.

9. Da redete der oberste Schenke zu Pharao und sprach: Ich gedenke heute meiner Sünden.

10. *Firaún nǵâm le ḫājirîthe tirú wa-qálbī be-ḥâbes de bēt de mqáddem d'askêr, ho u mqáddem de ḫabbezîn.*

١٠ فرعون سخط علي عبديه فجعلني في حبس بيت رئيس الشرط أنا ورئيس الخبازين.

10. Pharao zürnte seinen beiden Dienern und setzte mich ins Gefängniss des Obersten der Leibwache, mich und den obersten Bäcker.

11. *Wa-ḥélmen ḥâlem be-lîlit ṭait ho we-he, ḥélmen kol ṭād ba-ḥsôb tefsîr de ḥélmeh.*

١١ فحلمنا حلما في ليلة واحدة أنا وهو. حلمنا كل واحد بحسب تعبير حلمه.

11. Da hatten wir beide in Einer Nacht einen Traum, ich und er, einem jeglichen von uns träumte gemäss der Deutung seines Traumes.

12. *Wa-kēn ḥalaúk henên ġajên ibrânī ḥaujûr de mqád-dem d'askêr wa-qóṣṣen leh ḥe-lūmyen tirú, wa-fóser lên ḥe-*
5 *lūmyen, fóser kol ṭād baḥsibêt de ḥélmeh.*

١٢ وَكَانَ هُنَاكَ مَعَنَا غُلَامٌ عِبْرَانِيٌّ عَبْدٌ لِرَئِيسِ ٱلشُّرَطِ فَقَصَصْنَا عَلَيْهِ. فَعَبَّرَ لَنَا حُلْمَيْنَا. عَبَّرَ لِكُلِّ وَاحِدٍ بِحَسَبِ حُلْمِهِ.

12. Und dort war bei uns ein ebräischer Jüngling, des Obersten der Leibwache Diener, dem erzählten wir es. Und er deutete uns unsere Träume, einem jeglichen nach seinem Traum deutete er.

13. *Wa-hîs fóser hên uṭóme wíqā, riddínī ho he mekônī le-kên he alliqath.*

١٣ وَكَمَا عَبَّرَ لَنَا هٰكَذَا حَدَثَ. رَدَّنِي أَنَا إِلَى مَقَامِي وَأَمَّا هُوَ فَعَلَّقَهُ.

13. Und wie er uns deutete, so ist es ergangen: mich setzte er wieder in mein Amt, ihn aber liess er henken.

10 14. *Wa-ḥazaúb Firaún wa-zāq Yūsef, wa-utékiyim bih míne ḥâbes, wa-qôreḥ wa-hab-dûl ḥalaúqehe wa-uqôb le Fi-raún.*

١٤ فَأَرْسَلَ فِرْعَوْنُ وَدَعَا يُوسُفَ. فَأَسْرَعُوا بِهِ مِنَ ٱلسِّجْنِ. فَحَلَقَ وَأَبْدَلَ ثِيَابَهُ وَدَخَلَ عَلَى فِرْعَوْنَ.

14. Da sandte Pharao hin und liess Josef rufen, und sie brachten ihn eilends aus dem Gefängniss. Und er liess sich scheeren, wechselte die Kleider und kam hinein zu Pharao.

15 15. *Wa-amôr Firaún he Yū-sef ḥélmek ḥâlem we-ḥad li-fsíreh lā, wa-hu hémāk menk qaul d'hêt thôma ḥelûm wa-tfeséronhem.*

١٥ فَقَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ حَلَمْتُ حُلْمًا وَلَيْسَ مَنْ يُعَبِّرُهُ. وَأَنَا سَمِعْتُ عَنْكَ قَوْلًا إِنَّكَ تَسْمَعُ أَحْلَامًا لِتُعَبِّرَهَا.

15. Da sprach Pharao zu Josef: Mir hat ein Traum geträumet, und es ist niemand, der ihn deutet; ich habe aber von dir sagen hören, dass du Träume hören und deuten kannst.

20 16. *Wa-šijaúb Yūsef Firaún yaúmer, hînī lā, bāli yeši-jaúben bi-selômet de Firaún.*

١٦ فَأَجَابَ يُوسُفُ فِرْعَوْنَ قَائِلًا لَيْسَ لِي. ٱللّٰهُ يُجِيبُ بِسَلَامَةِ فِرْعَوْنَ

16. Da erwiderte Josef dem Pharao: Ich nicht, aber Gott wird verkünden das Heil dem Pharao.

17. *Wa-amôr Firaún he Yū-sef, ho wíqāk birék ḥálmi*
25 *de-ṣárk le-ôber de nóher.*

١٧ فَقَالَ فِرْعَوْنُ لِيُوسُفَ إِنِّي كُنْتُ فِي حُلْمِي وَاقِفًا عَلَى شَاطِئِ ٱلنَّهْرِ.

17. Da sprach Pharao zu Josef: Mir träumte, ich stehe am Ufer des Nilflusses.

18. *Wa-dé hóba' beqâr fi-raúten míne nóher, ṣalḥait de tîwi wa-jíyyedt ṣaúret u ré-ta'y birék már'ai.*

١٨ وَهُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ طَالِعَةٌ مِنَ ٱلنَّهْرِ سَمِينَةَ ٱللَّحْمِ وَحَسَنَةَ ٱلصُّورَةِ. فَٱرْتَعَتْ فِي رَوْضَةٍ.

18. Da stiegen aus dem Flusse sieben Kühe herauf, fetten Leibes und von stattlichem Aussehen, und weideten im Grase.

30 19. *Mġôren hôba' beqâr ġa-rihûten firaûten serîsen, he-zelôt wa-ḥayebôt ṣaúret mékin wa-raqíqt tîwi, ġaláqak birék kel ârd de Mêser his têsen*
35 *lā bi-ḥaibīn.*

١٩ ثُمَّ هُوَذَا سَبْعُ بَقَرَاتٍ أُخْرَى طَالِعَةٌ وَرَاءَهَا مَهْزُولَةٌ وَقَبِيحَةُ ٱلصُّورَةِ جِدًّا وَرَقِيقَةُ ٱللَّحْمِ. لَمْ أَنْظُرْ فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ مِثْلَهَا فِي ٱلْقَبَاحَةِ.

19. Nach ihnen aber stiegen sieben andere Kühe herauf, elend und überaus hässlich von Gestalt und mageren Leibes, nie habe ich in ganz Egypten Kühe von einer solchen Hässlichkeit wie diese gesehen.

20. *Wa-tuwú baqâr riqēqten wa-ḥayebôt baqâr hôba' ha'u-lēten ṣalḥaúten.*

٢٠ فَأَكَلَتِ ٱلْبَقَرَاتُ ٱلرَّقِيقَةُ وَٱلْقَبِيحَةُ ٱلْبَقَرَاتِ ٱلسَّبْعَ ٱلْأُولَى ٱلسَّمِينَةَ.

20. Und es frassen die mageren und hässlichen Kühe die sieben ersten fetten Kühe.

21. *Wa-wuqûb hajwāfisen*
40 *wa-wîdā-lā de-sên wuqôb birék*

٢١ فَدَخَلَتْ أَجْوَافَهَا وَلَمْ يُعْلَمْ أَنَّهَا

21. Und sie gelangten in ihr Inneres, man merkte aber nicht,

hajwāfisen, wa-wîqa śênisen ḥayyûb hîs hauwêl. Wa-wátqaṭak.

دَخَلَتْ فِي أَجْوَافِهَا. فَكَانَ مَنْظَرُهَا قَبِيحًا كَمَا فِي ٱلْأَوَّلِ. وَٱسْتَيْقَظْتُ.

dass sie in ihr Inneres gekommen waren, vielmehr war ihr Aussehen hässlich wie zuvor. Da erwachte ich.

22. *Mjōren ǵaláqak birék ḥálmī wa-dé hôbaʾ sebûl firʾaúten be-qaṣabêt ṭait milūten wa-ḥisénten.*

٢٢ ثُمَّ رَأَيْتُ فِي حُلْمِي وَهُوَذَا سَبْعُ سَنَابِلَ طَالِعَةٌ فِي سَاقٍ وَاحِدٍ مُمْتَلِئَةً وَحَسَنَةً.

22. Weiter sah ich im Traume sieben Aehren an einem Halme wachsen, voll und schön.

23. *Mjōren he-dé hôbaʾ sebûl qaśā[ten] riqēqten malfáḥten be-ríaḥ śérqai firʾaúten sirîsen.*

٢٣ ثُمَّ هُوَذَا سَبْعُ سَنَابِلَ يَابِسَةٍ رَقِيقَةٍ مَلْفُوحَةٍ بِٱلرِّيحِ ٱلشَّرْقِيَّةِ نَابِتَةٌ وَرَاءَهَا.

23. Nach ihnen aber sprossten sieben taube, dürre, vom Ostwind versengte Aehren auf.

24. *Wa-serôṭ sebūl riqēqten sebûl hôbaʾ ḥisénten. Wa-amérk le-hesherît wa-ḥad wiqa le-ḫáberi-lā.*

٢٤ فَٱبْتَلَعَتِ ٱلسَّنَابِلُ ٱلرَّقِيقَةُ ٱلسَّنَابِلَ ٱلسَّبْعَ ٱلْحَسَنَةَ. فَقُلْتُ لِلسَّحَرَةِ وَلَمْ يَكُنْ مَنْ يُخْبِرُنِي

24. Und die dürren Aehren verschlangen die sieben schönen Aehren. Dies erzählte ich den Wahrsagern, aber keiner war im Stande, mir Bescheid zu geben.

25. *Wa-amôr Yūsef he Firaún, ḥâlem de Firaún ṭâd, ber hedelûl bāli Firaún be-hêl dé-he amlône.*

٢٥ فَقَالَ يُوسُفُ لِفِرْعَوْنَ حُلْمُ فِرْعَوْنَ وَاحِدٌ. قَدْ أَخْبَرَ ٱللّٰهُ فِرْعَوْنَ بِمَا هُوَ صَانِعٌ.

25. Da sprach Josef zu Pharao: Der Traum Pharaos ist einheitlich, Gott hat Pharao verkündet, was er zu thun vorhat.

26. *Baqâr hôbaʾ ḥaisénten sên hôbaʾ sinîn, wa-sebûl hôbaʾ ḥaisénten sên hôbaʾ sinîn, he ḥâlem ṭâd.*

٢٦ اَلْبَقَرَاتُ ٱلسَّبْعُ ٱلْحَسَنَةُ هِيَ سَبْعُ سِنِينَ. وَٱلسَّنَابِلُ ٱلسَّبْعُ ٱلْحَسَنَةُ هِيَ سَبْعُ سِنِينَ. هُوَ حُلْمٌ وَاحِدٌ.

26. Die sieben schönen Kühe bedeuten sieben Jahre, und die sieben schönen Aehren bedeuten (ebenfalls) sieben Jahre — es ist ein Traum.

27. *Wa baqâr hôbaʾ riqēqten ḥayebūt liōme de firû sirîsen sên hôbaʾ sinîn, wa-sebūl hôbaʾ ḥaybêten malfáḥten be-ríaḥ śerqai tekūnen hôbaʾ sinîn jōʾ.*

٢٧ وَٱلْبَقَرَاتُ ٱلسَّبْعُ ٱلرَّقِيقَةُ ٱلْقَبِيحَةُ ٱلَّتِي طَلَعَتْ وَرَاءَهَا هِيَ سَبْعُ سِنِينَ. وَٱلسَّنَابِلُ ٱلسَّبْعُ ٱلْفَارِغَةُ ٱلْمَلْفُوحَةُ بِٱلرِّيحِ ٱلشَّرْقِيَّةِ تَكُونُ سَبْعَ سِنِينَ جُوعًا.

27. Und die sieben mageren und hässlichen Kühe, die nach ihnen heraufstiegen, bedeuten sieben Jahre, und die sieben leeren, vom Ostwind versengten Aehren werden sieben Hungersjahre sein.

28. *He ûmer de ǵátirek bih Firʾaún, ber hedelûl bāli Firʾaún be-de-hê amelōne.*

٢٨ هُوَ ٱلْأَمْرُ ٱلَّذِي كَلَّمْتُ بِهِ فِرْعَوْنَ. قَدْ أَظْهَرَ ٱللّٰهُ لِفِرْعَوْنَ مَا هُوَ صَانِعٌ.

28. Das ist es nun, was ich zu Pharao gesagt habe: Was Gott zu thun vorhat, hat er Pharao gezeigt.

29. *He-dé hôbaʾ sinīn qadimōt, śibaît aẓēmet be-kol âreḏ de Mêṣer.*

٢٩ هُوَذَا سَبْعُ سِنِينَ قَادِمَةٌ شِبَعًا عَظِيمًا فِي كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

29. Es kommen jetzt sieben Jahre, grosser Ueberfluss wird sein im ganzen Land Egypten.

30. *Mjōren taʾaśûśen bādísen hôbaʾ sinîn jōʾ wa-ye-*

٣٠ ثُمَّ تَقُومُ بَعْدَهَا سَبْعُ سِنِينَ جُوعًا.

30. Nach ihnen aber werden sieben Hungerjahre eintreten,

hénnehe kel šibaít be-âred
de Mêser wa-yetôlif jō' âred.

فَيُنْسَى كُلُّ ٱلشِّبَعِ فِي أَرْضِ مِصْرَ وَيُتْلِفُ ٱلْجُوعُ ٱلْأَرْضَ.

und es wird vergessen werden der ganze Ueberfluss des Landes Egypten, und der Hunger wird das Land aufreiben.

31. *Wa-tehâjarib lā šibaít*
birék âred li-jirē kénhe jō'
5 *sîreh, dē-he wuqōne qawíyy*
mēkin.

٣١ وَلَا يُعْرَفُ ٱلشِّبَعُ فِي ٱلْأَرْضِ مِنْ أَجْلِ ذٰلِكَ ٱلْجُوعِ بَعْدَهُ. لِأَنَّهُ يَكُونُ شَدِيدًا جِدًّا.

31. Und man wird nichts mehr wissen von dem Ueberfluss im Lande infolge dieser Hungersnoth, die hinterdrein kommt, denn sie wird überaus schwer sein.

32. *Wa-hen katerrôt de hâ-*
lem le-Firaún gōši tirú, de-he
âmer mhaqaraír men hel bâli,
10 *wa-bâlī misôrā l'améleh.*

٣٢ وَأَمَّا عَنْ تَكْرَارِ ٱلْحُلْمِ عَلَى فِرْعَوْنَ مَرَّتَيْنِ فَلِأَنَّ ٱلْأَمْرَ مُقَرَّرٌ مِنْ قِبَلِ ٱللّٰهِ وَٱللّٰهُ مُسْرِعٌ لِيَصْنَعَهُ

32. Und was das betrifft, dass dem Pharao der Traum zweimal nacheinander träumte — weil die Sache fest beschlossen ist bei Gott, und Gott sie schleunig vollbringen wird.

33. *Wa-lazarôme lijalêq Fi-*
r'aún jaij beṣīr wa-ḥakīm wa-
liṭráheh le-âred de Mêser.

٣٣ فَٱلْآنَ لِيَنْظُرْ فِرْعَوْنُ رَجُلًا بَصِيرًا وَحَكِيمًا وَيَجْعَلْهُ عَلَى أَرْضِ مِصْرَ.

33. Und so wolle Pharao einen klugen und weisen Mann ersehen und ihn über Egypten setzen.

34. *Yamôl Firaún wa-ye-*
15 *wákelen wukelē le-âred wa-*
ilôṭ ḥamés de jallêt d'âred
de-Mêser be-hôba' sinīn de
šibaít.

٣٤ يَفْعَلْ فِرْعَوْنُ فَيُوَكِّلْ نُظَّارًا عَلَى ٱلْأَرْضِ وَيَأْخُذْ خُمْسَ غَلَّةِ أَرْضِ مِصْرَ فِي سَبْعِ سِنِي ٱلشِّبَعِ.

34. Und Pharao schaffe und bestelle Aufseher über das Land und nehme den fünften Theil der Ernte von Egypten in den sieben Jahren des Ueberflusses.

35. *Wa-yejáma'am jâma'*
20 *d'aiš de-sinīn liōme jiyyê(d)t*
qadimot wa-laḥazênim bar
inḥáli ḥaid de Firaún aiš
birék reḥōib wa-lehféẓemeh.

٣٥ فَيَجْمَعُونَ جَمِيعَ طَعَامِ هٰذِهِ ٱلسِّنِينَ ٱلْجَيِّدَةِ ٱلْقَادِمَةِ وَيَخْزُنُونَ قَمْحًا تَحْتَ يَدِ فِرْعَوْنَ طَعَامًا فِي ٱلْمُدُنِ وَيَحْفَظُونَهُ.

35. Und man soll sammeln alle Speise der guten Jahre, die da kommen, und soll aufspeichern Getreide unter dem Schutz Pharaos, Speise in den Städten, und sie aufbewahren.

36. *Wa-yakūn aiš wusîl*
25 *ha-âred lehōba' sinīn de jō',*
liōme tekūnen be-âred de Mê-
ṣer, wa-lâ yitlûf âred be-jō'.

٣٦ فَيَكُونُ ٱلطَّعَامُ ذَخِيرَةً لِلْأَرْضِ لِسَبْعِ سِنِي ٱلْجُوعِ ٱلَّتِي تَكُونُ فِي أَرْضِ مِصْرَ. فَلَا تَنْقَرِضُ ٱلْأَرْضُ بِٱلْجُوعِ

36. Diese Speise soll dem Lande als Rückhalt dienen für die sieben Hungerjahre, welche über Egypten kommen werden; so wird das Land nicht zu Grunde gehen durch Hunger.

37. *Wa-ate'jâb jarûy bi-*
rék ayénten de Fir'aún wa-
30 *birék ayénten de jâma' de*
ḥajiréthe.

٣٧ فَحَسُنَ ٱلْكَلَامُ فِي عَيْنَيْ فِرْعَوْنَ وَفِي عُيُونِ جَمِيعِ عَبِيدِهِ.

37. Diese Rede fand Beifall bei Pharao und bei allen seinen Dienern.

38. *Amôr Fir'aún he ḥajirí-*
the, hen neksí (ksiyêye lā) jaij
hîs dōme bírkeh rauḥ d'bāli.

٣٨ فَقَالَ فِرْعَوْنُ لِعَبِيدِهِ هَلْ نَجِدُ مِثْلَ هٰذَا رَجُلًا فِيهِ رُوحُ ٱللّٰهِ.

38. Da sprach Pharao zu seinen Dienern: Könnten wir wohl einen finden, in dem der Geist Gottes ist wie in ihm?

39. *Mjōren amôr Fir'aún he Yūsef, hìs ber alimûk bāli dōme kel, śi-lā beṣēr wa-ḥakîm hìs têk.*

٣٩ ثم قال فرعون ليوسف بعدما أعلمك الله كل هذا ليس بصير وحكيم مثلك.

39. Sodann sprach Pharao zu Josef: Nachdem dir Gott alles dies offenbart hat, giebt es Niemand, der so klug und weise wäre wie du!

40. *Hêt tqā le-bêtī, wa-leḫok lu-tkûl (?) jâma' de ḫálqī, ġair kirsíyy leqâ berkéh aqar menk.*

٤٠ أنت تكون على بيتي وعلى فمك يقبل جميع شعبي. إلا إن الكرسي أكون فيه أعظم منك.

40. Du sollst über meinem Hause sein, und deinem Befehle soll mein gesammtes Volk gehorchen, nur in Bezug auf den Thron will ich höher sein als du.

41. *Mjōren amôr Firaún he Yūsef, ġalêq ber emilkêk le-kél âreḍ de Mêṣer.*

٤١ ثم قال فرعون ليوسف انظر. قد جعلتك على كل أرض مصر.

41. Da sprach Pharao zu Josef: Siehe, ich habe dich über ganz Egypten gesetzt!

42. *Wa-ḫarrûj Firaún ḫātimeh men ḥaídeh wa-amiléh be-ḥaid de Yūsef, wa-hálbeseh be-ḫalaúwuq d'būṣ wa-aímel ṭauq de-dhêb ba-ġâtiyeh.*

٤٢ وخلع فرعون خاتمه من يده وجعله في يد يوسف. وألبسه ثياب بوص ووضع طوق ذهب في عنقه.

42. Und es zog Pharao seinen Siegelring von seiner Hand und gab ihn an die Hand Josefs; sodann bekleidete er ihn mit Byssusgewändern und legte ihm eine goldene Kette um den Hals.

43. *Wa-hárbaih be-markebêt ġārhît wa-zāqim finuwéh rikūm, wa-ṭárḥaih le-jêma' d'âreḍ de Mêṣer,*

٤٣ وأركبه في مركبته الثانية ونادوا أمامه اركعوا. وجعله على كل أرض مصر.

43. Und er liess ihn den zweiten (Staats-) Wagen besteigen, und man rief vor ihm: Kniet nieder! Und er setzte ihn über ganz Egypten.

44. *Wa-amôr Firaún he Yūsef, ho Firaún, wa bi-ġaír édenek larfū-lā ġaij le-ḥaídeh ū le-fâmeh birék kel âreḍ de Mêṣer.*

٤٤ وقال فرعون ليوسف أنا فرعون. فبدونك لا يرفع إنسان يده ولا رجله في كل أرض مصر

44. Und Pharao sprach zu Josef: Ich bin Pharao, aber ohne deine Erlaubniss soll Niemand seine Hand oder seinen Fuss erheben in ganz Egypten.

45. *Wa-hamûm Firaún hem de Yūsef Ṣafnāt-fānīḥ, w-ūzemeh Asnāt ḥeberît Futi-fára kōhen On ḥarmêt, wa-ḫarûg Yūsef le-âreḍ de Mêṣer.*

٤٥ ودعا فرعون اسم يوسف صفنات فعنيح. وأعطاه أسنات بنت فوطي فارع كاهن أون زوجة. فخرج يوسف على أرض مصر.

45. Und Pharao legte Josef den Namen Ṣaphnat-Phaneah bei und gab ihm Asnat, die Tochter Potipheras, des Priesters von On, zum Weibe. Und Josef zog durch das Land Egypten.

46. *Wa-wîya Yūsef ber ṯalāṯīn senêt hìs ṣōr fenuwên Firaún melêk Mêṣer, wa-ḫarûg Yūsef men hel Firaún u siûr birék kel âreḍ de Mêṣer.*

٤٦ وكان يوسف ابن ثلاثين سنة لما وقف قدام فرعون ملك مصر. فخرج يوسف من لدن فرعون واجتاز في كل أرض مصر

46. Und es war Josef dreissig Jahre alt, als er vor Pharao, dem König von Egypten, stand. Und Josef gieng hinweg von Pharao und durchzog ganz Egypten.

47. *Wa-ṭimerût âreḍ be-hôbá' sinīn de śibaít bi-hakuwêmet.*

٤٧ وأثمرت الأرض في سبع سني الشبع بحزم.

47. Und das Land trug Früchte in den sieben Jahren des Ueberflusses haufenweise.

48. *Wa-jômā kel aiś de hôba' sinīn, liōme wiqa birék âreḍ de Mêṣer wa-aímel aiś birék reḥōib, aiś ḥâreṯ de raḥebīt dōme d'ḥawélts qalbíh birkîs.*

٤٨ فَجَمَعَ كُلَّ طَعَامِ ٱلسَّبْعِ سِنِينَ ٱلَّتِي كَانَتْ فِي أَرْضِ مِصْرَ وَجَعَلَ طَعَامًا فِي ٱلْمُدُنِ. طَعَامُ حَقْلِ ٱلْمَدِينَةِ ٱلَّذِي حَوْلَهَا جَعَلَهُ فِيهَا.

48. Und er sammelte alle Speise der sieben Jahre, die im Lande Egypten waren, und legte Speise in die Städte; in einer jeden Stadt speicherte er den Ertrag der Felder auf, die rings um sie her lagen.

49. *Wa-ḥezôn Yūsef bar hîs bâṭeḥ de raûrem mēkin wíyye, te terûk adâd, lāt wîqa heh ḥesûb.*

٤٩ وَخَزَنَ يُوسُفُ قَمْحًا كَرَمْلِ ٱلْبَحْرِ كَثِيرًا جِدًّا حَتَّى تَرَكَ ٱلْعَدَدَ إِذْ لَمْ يَكُنْ لَهُ عَدَدٌ.

49. Und Josef häufte Getreide auf wie Sand am Meere in grossen Massen, so dass er aufhörte zu zählen, denn es hatte keine Zahl.

50. *Wa-núkām he Yūsef ḥabûn ṯirú fenuwên men tinkā senêt de jō', biruwéthem Asnāt ḥeberit de Fūṭi-fára kōhen Un.*

٥٠ وَوُلِدَ لِيُوسُفَ ٱبْنَانِ قَبْلَ أَنْ تَأْتِيَ سَنَةُ ٱلْجُوعِ. وَلَدَتْهُمَا لَهُ أَسْنَاتُ بِنْتُ فُوطِي فَارَعَ كَاهِنِ أُونَ.

50. Und Josef wurden zwei Söhne geboren, ehe das Hungerjahr kam; die gebar ihm Asnat, die Tochter Potipheras, des Priesters von On.

51. *Wa-hamûm Yūsef hem de bêker Manása, d'he bāli henhiyîni*[1] *kel ta'ábi wa-kel bēt de ḥaibī.*

٥١ وَدَعَا يُوسُفُ ٱسْمَ ٱلْبِكْرِ مَنَسَّى قَائِلًا لِأَنَّ ٱللّٰهَ أَنْسَانِي كُلَّ تَعَبِي وَكُلَّ بَيْتِ أَبِي.

51. Und es nannte Josef den Erstgeborenen Manasse, denn Gott hat mich alle meine Mühsal und mein Vaterhaus ganz vergessen lassen.

52. *Wa-zāq hemé de ġāher Efrâîm, amrōne de-he bāli amelînī meṭémer birék âreḍ de meḏélleti.*

٥٢ وَدَعَا ٱسْمَ ٱلثَّانِي أَفْرَايِمَ قَائِلًا لِأَنَّ ٱللّٰهَ جَعَلَنِي مُثْمِرًا فِي أَرْضِ مَذَلَّتِي

52. Und er hiess den zweiten Ephraim, indem er sprach: Gott hat mich fruchtbar sein lassen im Lande meiner Pein.

53. *Mjōren tum hôba' sinīn de śebaít, liōme wîqa birék âreḍ de Mêṣer.*

٥٣ ثُمَّ كَمَلَتْ سَبْعُ سِنِي ٱلشِّبَعِ ٱلَّذِي كَانَ فِي أَرْضِ مِصْرَ.

53. Hierauf giengen die sieben Jahre des Ueberflusses, welche waren im Lande Egypten, zu Ende.

54. *Wa-śíbde' hôba' sinīn de jō' hîs amôr Yūsef, wa-wîqa jō' be-jêma' de reḥōib, wa-kel âreḍ de Mêṣer kēn bih ḫâbez.*

٥٤ وَٱبْتَدَأَتْ سَبْعُ سِنِي ٱلْجُوعِ تَأْتِي كَمَا قَالَ يُوسُفُ. فَكَانَ جُوعٌ فِي جَمِيعِ ٱلْبُلْدَانِ. وَأَمَّا جَمِيعُ أَرْضِ مِصْرَ فَكَانَ فِيهَا خُبْزٌ.

54. Und es fingen die sieben Hungerjahre an, wie Josef gesagt hatte. Und es ward eine Hungersnoth in allen Landen, aber in ganz Egypterland war Brod.

55. *Wa-hîs ji'ôt jêma' âreḍ de Mêṣer wa-ṣōq émet lhel Firaún li-jirê de ḫâbez. Amôr Firaún [he] kel meṣeriyin, sîrim lhel Yūsef wa-hel yaúmer hêkem amilim.*

٥٥ وَلَمَّا جَاعَتْ جَمِيعُ أَرْضِ مِصْرَ وَصَرَخَ ٱلشَّعْبُ إِلَى فِرْعَوْنَ لِأَجْلِ ٱلْخُبْزِ قَالَ فِرْعَوْنُ لِكُلِّ ٱلْمِصْرِيِّينَ ٱذْهَبُوا إِلَى يُوسُفَ. وَٱلَّذِي يَقُولُ لَكُمُ ٱفْعَلُوا.

55. Als nun ganz Egypten die Hungersnoth empfand, schrie das Volk zu Pharao um Brod. Pharao aber sprach zu allen Egyptern: Gehet hin zu Josef, was euch der saget, das thut.

56. *Wa-wîqa jō' le-kel âreḍ, wa-ftōḥ Yūsef jâma' d'hel*

٥٦ وَكَانَ ٱلْجُوعُ عَلَى كُلِّ وَجْهِ ٱلْأَرْضِ.

56. Und als Hungersnoth war im ganzen Lande, da that Josef

[1] Var. *hensiyini* (besser!).

beh aiš wa-šēm le Meṣeriyyīn, wa-šiqawú jō' birêk âreḍ de Mêṣer.

وَفَتَحَ يُوسُفُ جَمِيعَ مَا فِيهِ طَعَامٌ وَبَاعَ لِلْمِصْرِيِّينَ. وَٱشْتَدَّ ٱلْجُوعُ فِي أَرْضِ مِصْرَ.

allenthalben Kornspeicher auf und verkaufte den Egyptern (Getreide). Die Hungersnoth wurde aber immer stärker in Egypten.

57. *Wa-nkôt jêma' d'âreḍ lhel Mêṣer lhel Yūsef leštīmen bar, de-he jō' wîqa qauwī be-kel âreḍ.*

٥٧ وَجَاءَتْ كُلُّ ٱلْأَرْضِ إِلَى مِصْرَ إِلَى يُوسُفَ لِتَشْتَرِيَ قَمْحًا. لِأَنَّ ٱلْجُوعَ كَانَ شَدِيدًا فِي كُلِّ ٱلْأَرْضِ.

57. Und es kam alle Welt nach Egypten zu Josef, um Getreide zu kaufen; denn die Hungersnoth war gross in allen Landen.

Cap. 42.

1. *Wa-hîs ġalôq Yaqūb de-he yehujêd bar be-Mêṣer, amôr Yaqūb he ḥabúnhe ukú teġálqim be-ṭâd-idêkem?*

١ فَلَمَّا رَأَى يَعْقُوبُ أَنَّهُ يُوجَدُ قَمْحٌ فِي مِصْرَ قَالَ يَعْقُوبُ لِبَنِيهِ لِمَاذَا تَنْظُرُونَ بَعْضُكُمْ إِلَى بَعْضٍ.

1. Als nun Jakob sah, dass es in Egypten Getreide gibt, sprach er zu seinen Söhnen: Was sehet ihr einander an?

2. *Wa-amôr ho ber himāq de-he yehujêd bar be-Mêṣer, kafêdim le-ḥelaúk wa-stīmīm hên men ḥelaúk, te neḥye min nmēt.*

٢ وَقَالَ إِنِّي قَدْ سَمِعْتُ أَنَّهُ يُوجَدُ قَمْحٌ فِي مِصْرَ. اِنْزِلُوا إِلَى هُنَاكَ وَٱشْتَرُوا لَنَا مِنْ هُنَاكَ لِنَحْيَا وَلَا نَمُوتَ.

2. Und er sprach: Ich habe gehört, dass es in Egypten Getreide gibt. Ziehet hin und kaufet uns von dort Getreide, damit wir leben und nicht sterben.

3. *Wa-kefôdim aśerît men ġāyu de Yūsef leštīmīn bar men Mêṣer.*

٣ فَنَزَلَ عَشَرَةٌ مِنْ إِخْوَةِ يُوسُفَ لِيَشْتَرُوا قَمْحًا مِنْ مِصْرَ.

3. Da zogen zehn von den Brüdern Josefs hinunter, um Getreide in Egypten zu kaufen.

4. *Lekên Baryāmīn ġā de Yūsef yeḥázebeh-lā Yaqūb ke-ġaúhe, de he amôr men teṣamêdeh śi aḏiyyet.*

٤ وَأَمَّا بِنْيَامِينُ أَخُو يُوسُفَ فَلَمْ يُرْسِلْهُ يَعْقُوبُ مَعَ إِخْوَتِهِ. لِأَنَّهُ قَالَ لَعَلَّهُ تُصِيبُهُ أَذِيَّةٌ

4. Benjamin aber, den Bruder Josefs, schickte Jakob nicht mit seinen Brüdern, indem er sprach, es könnte ihm ein Unfall zustossen.

5. *Wa-nûkām ḥabûn le-Israïl lištīmim bēn liōme de nûkām, de-he jō' wîqa be-âreḍ de Kan'ān.*

٥ فَأَتَى بَنُو إِسْرَائِيلَ لِيَشْتَرُوا بَيْنَ ٱلَّذِينَ أَتَوْا. لِأَنَّ ٱلْجُوعَ كَانَ فِي أَرْضِ كَنْعَانَ.

5. Da kamen unter denen, die hinzogen, die Söhne Israels, um (Getreide) zu kaufen; denn in Kanaan herrschte Hungersnoth.

6. *Wa-wîqa Yūsef msallêṭ l-âreḍ wa-he yeśōm le-kel émmet d'âreḍ, wa-nûkām ġāyu de Yūsef u sijûdim heh be-wujūhihem ha qā.*

٦ وَكَانَ يُوسُفُ هُوَ ٱلْمُسَلَّطُ عَلَى ٱلْأَرْضِ وَهُوَ ٱلْبَائِعُ لِكُلِّ شَعْبِ ٱلْأَرْضِ. فَأَتَى إِخْوَةُ يُوسُفَ وَسَجَدُوا لَهُ بِوُجُوهِهِمْ إِلَى ٱلْأَرْضِ.

6. Und Josef war Machthaber im Lande und verkaufte allem Volk im Lande (Getreide); da kamen die Brüder Josefs und bückten sich vor ihm zur Erde auf das Antlitz.

7. *Wa-hîs ġalôq Yūsef ġaúhe ġaribîhem wa-intekûr*

٧ وَلَمَّا نَظَرَ يُوسُفُ إِخْوَتَهُ عَرَفَهُمْ. فَتَنَكَّرَ لَهُمْ وَتَكَلَّمَ مَعَهُمْ بِجَفَاءٍ وَقَالَ

7. Und als Josef seiner Brüder ansichtig wurde, erkannte er sie, stellte sich aber fremd gegen

menhêm wa-ġâtiri šêhem bebūr wa-amôr hêhem men hōⁿ nkākem? Wa-amôrim men âreḍ de Kan'ân neštôm aiś.

لَهُمْ مِنْ أَيْنَ جِئْتُمْ. فَقَالُوا مِنْ أَرْضِ كَنْعَانَ لِنَشْتَرِيَ طَعَامًا.

sie und redete hart mit ihnen und sprach zu ihnen: Woher kommt ihr? Sie sprachen: Aus Kanaan, Speise zu kaufen.

5 8. *Wa-ġarûb Yūsef ġaûhe, wa-hêm ġarēbimeh lā.*

٨ وَعَرَفَ يُوسُفُ إِخْوَتَهُ. وَأَمَّا هُمْ فَلَمْ يَعْرِفُوهُ.

8. Und Josef erkannte seine Brüder, sie aber erkannten ihn nicht.

9. *U fîṭen Yūsef ḥelūm liōme de-ḥailem mînhem, wa-amôr hêhem eysūs têm, te te-* 10 *ġalêkim ōret d-âreḍ nkâkem.*

٩ فَتَذَكَّرَ يُوسُفُ ٱلْأَحْلَامَ ٱلَّتِي حَلَمَ عَنْهُمْ وَقَالَ لَهُمْ جَوَاسِيسُ أَنْتُمْ. لِتَرَوْا عَوْرَةَ ٱلْأَرْضِ جِئْتُمْ.

9. Da erinnerte sich Josef der Träume, die ihm von ihnen geträumt hatten, und sprach zu ihnen: Ihr seid Kundschafter, ihr seid gekommen, die Blösse des Landes zu erspähen.

10. *Wa-amôrim heh lā ya bālen, likên ḥajirítke nûkām liśtimim aiś.*

١٠ فَقَالُوا لَهُ لَا يَا سَيِّدِي. بَلْ عَبِيدُكَ جَاءُوا لِيَشْتَرُوا طَعَامًا.

10. Und sie sprachen zu ihm: Nein, o Herr, deine Diener sind vielmehr gekommen, Speise zu kaufen.

11. *Nhā kéllen ḥabûn ġaij* 15 *ṭâd, nhā hāmenoí, yekûnim ḥājirítke aisus lā.*

١١ نَحْنُ جَمِيعُنَا بَنُو رَجُلٍ وَاحِدٍ. نَحْنُ أُمَنَاءُ. لَيْسَ عَبِيدُكَ جَوَاسِيسَ.

11. Wir sind alle Söhne eines Mannes, wir sind ehrliche Leute, deine Diener sind keine Kundschafter!

12. *Wa-amôr hêhem lā, likên nukākem teġalêqim ōret d'âreḍ.*

١٢ فَقَالَ لَهُمْ كَلَّا بَلْ لِتَرَوْا عَوْرَةَ ٱلْأَرْضِ جِئْتُمْ.

12. Und er sprach zu ihnen: Nein! Ihr seid gekommen, die Blösse des Landes zu erspähen.

20 13. *Wa-amôrim ḥājirítke êṯnā-âśar ġāyu, nhā ḥabûn leġaij ṭâd be-âreḍ de Kan'ân, wa qanûn hel ḥaibeh wa-ṭâd mefeqaíd.*

١٣ فَقَالُوا عَبِيدُكَ ٱثْنَا عَشَرَ أَخًا. نَحْنُ بَنُو رَجُلٍ وَاحِدٍ فِي أَرْضِ كَنْعَانَ. وَهُوَذَا ٱلصَّغِيرُ عِنْدَ أَبِينَا ٱلْيَوْمَ وَٱلْوَاحِدُ مَفْقُودٌ.

13. Und sie sprachen: Unser zwölf Brüder sind deine Diener, wir sind die Söhne eines Mannes im Lande Kanaan; der Jüngste ist bei seinem Vater und einer ist verschwunden.

25 14. *Amôr hêhem Yūsef, dōme de herêjik likem bih amerōne aisūs têm.*

١٤ فَقَالَ لَهُمْ يُوسُفُ ذٰلِكَ مَا كَلَّمْتُكُمْ بِهِ قَائِلًا جَوَاسِيسُ أَنْتُمْ.

14. Da sprach Josef zu ihnen: Es ist, wie ich euch gesagt habe: Kundschafter seid ihr!

15. *Uṭôme timteḥaínim, baḥerê de Firaûn le-teḥâr-* 30 *gim min bûme, ar (asé) binkô de ġākem qanûn lebûme.*

١٥ بِهٰذَا تُمْتَحَنُونَ. وَحَيٰوةِ فِرْعَوْنَ لَا تَخْرُجُونَ مِنْ هُنَا إِلَّا بِمَجِيءِ أَخِيكُمُ ٱلصَّغِيرِ إِلَى هُنَا.

15. Darum sollt ihr erprobt werden: beim Leben (Kopfe) Pharaos, ihr sollt nicht von hier wegziehen, bis euer jüngster Bruder hieher gekommen ist.

16. *Háḥzebim mínkem ṭâd linkā be-ġākem wa-têm teḥe-* 35 *bisim, wa-yimtḥôn ġarûykem hen šikem ṣâdeq, wallā beḥarê de Firaûn de têm aisus.*

١٦ أَرْسِلُوا مِنْكُمْ وَاحِدًا لِيَجِيءَ بِأَخِيكُمْ وَأَنْتُمْ تُحْبَسُونَ. فَيُمْتَحَنَ كَلَامُكُمْ هَلْ عِنْدَكُمْ صِدْقٌ. وَإِلَّا فَوَحَيٰوةِ فِرْعَوْنَ إِنَّكُمْ جَوَاسِيسُ.

16. Schickt einen von euch hin, dass er euren Bruder hole; ihr aber bleibt gefangen. So soll euere Aussage erprobt werden, ob Wahrheit bei euch ist; und wenn nicht, beim Leben Pharaos, seid ihr Kundschafter!

17. *Wa-jmi'aihem ha ḥâbes šilit yaum.*

١٧ فَجَمَعَهُمْ إِلَى حَبْسٍ ثَلٰثَةَ أَيَّامٍ.

17. Und er that sie in Gewahrsam drei Tage lang.

18. *Mjōren amôr hêhem Yūsef be-nehōr šéltit amilim dōme wa-ḥeyyém, ho fuzōne míne bāli.*

١٨ ثُمَّ قَالَ لَهُمْ يُوسُفُ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلثَّالِثِ اِفْعَلُوا هٰذَا وَٱحْيَوْا. أَنَا خَائِفُ ٱللّٰهِ.

18. Und Josef sprach zu ihnen am dritten Tage: Dies thut, damit ihr lebet, denn ich fürchte Gott.

19. *Hen wuqâkem hāmenoi li-yéḥbis ġā ṭâd minkêm birék bait de ḥábeskem wa-ḥarêgim têm wa-šētim bar he jō' di beyētikem.*

١٩ إِنْ كُنْتُمْ أُمَنَاءَ فَلْيُحْبَسْ أَخٌ وَاحِدٌ مِنْكُمْ فِي بَيْتِ حَبْسِكُمْ وَٱنْطَلِقُوا أَنْتُمْ وَخُذُوا قَمْحًا لِمَجَاعَةِ بُيُوتِكُمْ.

19. Wenn ihr ehrliche Leute seid, so bleibe ein Bruder von euch gefangen in meinem Gewahrsam, und ihr gehet und nehmet das Getreide mit für den Hunger eurer Häuser!

20. *Wa-háḥḍerim ġākem qanûn tuwúlie wa-leḥteqaúq ġarúykem wul-temūtím, wa-amilim uṭôme.*

٢٠ وَأَحْضِرُوا أَخَاكُمُ ٱلصَّغِيرَ إِلَيَّ. فَيَتَحَقَّقَ كَلَامُكُمْ وَلَا تَمُوتُوا. فَفَعَلُوا هٰكَذَا.

20. Und euren jüngsten Bruder bringet zu mir, dass eure Worte sich bewahren und ihr nicht sterbet. Und sie thaten also.

21. *Wa-amôrīm ha-ṭâd-idêhem, ḥaqq de-nhā mheḏenôb he ġān de d-ġalôqen ḏaiqet [de] nefsh wa-he šérḥamên wa-hémān lā, li-jeréh nkôt lên ḏaiqet dīme.*

٢١ وَقَالُوا بَعْضُهُمْ لِبَعْضٍ حَقًّا إِنَّنَا مُذْنِبُونَ إِلَى أَخِينَا ٱلَّذِي رَأَيْنَا ضِيقَةَ نَفْسِهِ لَمَّا ٱسْتَرْحَمَنَا وَلَمْ نَسْمَعْ. لِذٰلِكَ جَاءَتْ عَلَيْنَا هٰذِهِ ٱلضِّيقَةُ.

21. Da sprachen sie einer zum andern: Fürwahr, das haben wir an unserm Bruder verschuldet, dessen Seelenangst wir sahen, da er uns flehte und wir nicht hörten: darum ist diese Noth über uns gekommen.

22. *U-šijubêhem Ra'ubên ye'aúmer, heréjik šikem lā 'ômer, tá'ṯemem ba-ġajên lā, wa-têm hemûkem lā, wa hé de ḏéreh yeháṭalib.*

٢٢ فَأَجَابَهُمْ رَاوُبِينُ قَائِلًا أَلَمْ أُكَلِّمْكُمْ قَائِلًا لَا تَأْثَمُوا بِٱلْوَلَدِ وَأَنْتُمْ لَمْ تَسْمَعُوا. فَهُوَذَا دَمُهُ يُطْلَبُ.

22. Da antwortete ihnen Ruben und sprach: Habe ich es euch nicht gesagt: versündigt euch nicht an dem Knaben? Aber ihr hörtet nicht, nun wird sein Blut gefordert.

23. *Wa-hêm lúdam [lā] de-he Yūsef de-ḥawwâl, de-he herrāj (kelemtī) wîqa binêhem.*

٢٣ وَهُمْ لَمْ يَعْلَمُوا أَنَّ يُوسُفَ فَاهِمٌ. لِأَنَّ ٱلتَّرْجُمَانَ كَانَ بَيْنَهُمْ.

23. Und sie wussten nicht, dass Josef es verstand, denn ein Dolmetsch vermittelte zwischen ihnen.

24. *U qōfi minhêm u bkú, mjōren ridd tuwúlihem wa-ġátiri šê-hem, wa-ḏáibeṭ minhêm Sim'ōn u qómṭaih fenowên ayéntihem.*

٢٤ فَتَحَوَّلَ عَنْهُمْ وَبَكَى. ثُمَّ رَجَعَ إِلَيْهِمْ وَكَلَّمَهُمْ. وَأَخَذَ مِنْهُمْ شِمْعُونَ وَقَيَّدَهُ أَمَامَ عُيُونِهِمْ.

24. Da wendete er sich weg von ihnen und weinte, kehrte sich wieder zu ihnen und redete mit ihnen; und er liess Simeon aus ihrer Mitte ergreifen und fesseln vor ihren Augen.

25. *Mjōren amôr Yūsef lemlī'im wayntihem bar waturdêdim derēhim de kel ṭād lhel ḏáberch wa-yewúzimhem zewōd d'ḥaúrim, wa-hāmel hêhem uṭôme.*

٢٥ ثُمَّ أَمَرَ يُوسُفُ أَنْ تُمْلَأَ أَوْعِيَتُهُمْ قَمْحًا وَتُرَدَّ فِضَّةُ كُلِّ وَاحِدٍ إِلَى عِدْلِهِ وَأَنْ يُعْطَوْا زَادًا لِلطَّرِيقِ. فَفَعَلَ لَهُمْ هٰكَذَا.

25. Hierauf sprach Josef: Man fülle ihre Säcke (Gefässe) mit Getreide und lege das Geld eines Jeden in seinen Sack und gebe ihnen Zehrung auf den Weg. Und man that ihnen so.

26. *Wa-usôkım bárrhem le-ḥeyērhem wa-siûrım men-ḥalaúk.*

٢٦ فَحَمَلُوا قَمْحَهُمْ عَلَى حَمِيرِهِمْ وَمَضَوْا مِنْ هُنَاكَ.

26. Und sie luden ihr Getreide auf ihre Esel und zogen von dannen.

27. *Wa-hîs ftôḥ ṭâd min-hêm ḍâbereh le-zêm ġalif he ḥaîreh be-maḥáṭṭ, ġalóq derē-himeh wa-sên birék ḥōh d-ḍâ-bereh.*

٢٧ فَلَمَّا فَتَحَ أَحَدُهُمْ عِدْلَهُ لِيُعْطِيَ عَلِيقًا لِحِمَارِهِ فِي ٱلْمَنْزِلِ رَأَى فِضَّتَهُ وَإِذَا هِيَ فِي فَمِ عِدْلِهِ.

27. Und als einer von ihnen im Nachtquartier seinen Sack öffnete um seinem Esel Futter zu geben, da sah er sein Geld, es lag an der Oeffnung seines Sackes.

28. *Amôr ha ġaûhe, rudd derēhemye wa-sên birék ḍâ-birī. Wa-fúrrīm qalūbihem wa-núddōm ha-ṭâd-idêhem bi-rék hanafaîhem ya'mirīm, hê-šen dome d'ámeleh bāli bên?*

٢٨ فَقَالَ لِإِخْوَتِهِ رُدَّتْ فِضَّتِي وَهَا هِيَ فِي عِدْلِي. فَطَارَتْ قُلُوبُهُمْ وَٱرْتَعَدُوا بَعْضُهُمْ فِي بَعْضٍ قَائِلِينَ مَا هٰذَا ٱلَّذِي صَنَعَهُ ٱللّٰهُ بِنَا

28. Er sprach zu seinen Brüdern: Mein Geld wurde zurückgegeben, es ist in meinem Sacke. Da schwand ihnen der Mut und sie erbebten einer gegen den andern, indem sie sprachen: Was hat uns Gott da gethan?

29. *Wa-núkām lhel Yaqūb ḥaîbehen lhel âreḍ de Ka-n'ān wa-ḥabbêrimeh be-kel de-jirú lêhem yá'merım.*

٢٩ فَجَاءُوا إِلَى يَعْقُوبَ أَبِيهِمْ إِلَى أَرْضِ كَنْعَانَ وَأَخْبَرُوهُ بِكُلِّ مَا أَصَابَهُمْ قَائِلِينَ.

29. Und sie kamen zu Jakob, ihrem Vater, in das Land Kanaan und berichteten ihm Alles, was ihnen begegnet war, indem sie sprachen:

30. *Ǵátiri šên ġaij bāl d'â-reḍ bi-nġomūt wa-ikêben ai-sūs d'âreḍ.*

٣٠ تَكَلَّمَ مَعَنَا ٱلرَّجُلُ سَيِّدُ ٱلْأَرْضِ بِجَفَاءٍ وَحَسِبَنَا جَوَاسِيسَ ٱلْأَرْضِ.

30. Es redete der Mann, der Herr des Landes, hart mit uns und hielt uns für Kundschafter des Landes.

31. *Wa-amôren heh, nhā hamenoî le-nhâ aisūs.*

٣١ فَقُلْنَا لَهُ نَحْنُ أُمَنَاءُ. لَسْنَا جَوَاسِيسَ.

31. Wir aber sprachen zu ihm: Wir sind ehrliche Leute, wir sind keine Kundschafter.

32. *Nhā ṯnā ašar ġāyu, habûn le-haîben, ṭâd mefe-qaíd wa-qanûn imó hel ḥai-ben birék âreḍ de Kan'ān.*

٣٢ نَحْنُ ٱثْنَا عَشَرَ أَخًا بَنُو أَبِينَا. ٱلْوَاحِدُ مَفْقُودٌ وَٱلصَّغِيرُ ٱلْيَوْمَ عِنْدَ أَبِينَا فِي أَرْضِ كَنْعَانَ.

32. Wir sind unser zwölf Brüder, Söhne unseres Vaters; einer ist verschwunden und der Jüngste ist zur Zeit bei unserem Vater in Kanaan.

33. *Wa-amôr hên ġaij bāl d'âreḍ be-dōme ajaûreb de-têm hāmenoî, ṭarâḥīm ġā ṭâd mīnkêm hênī wa-ḍaîtīm he jō' de bi-yētikem wa-šéṭalqīm.*

٣٣ فَقَالَ لَنَا ٱلرَّجُلُ سَيِّدُ ٱلْأَرْضِ بِهٰذَا أَعْرِفُ أَنَّكُمْ أُمَنَاءُ. دَعُوا أَخًا وَاحِدًا مِنْكُمْ عِنْدِي وَخُذُوا لِمَجَاعَةِ بُيُوتِكُمْ وَٱنْطَلِقُوا.

33. Aber der Mann, der Herr des Landes, sprach zu uns: Daran werde ich erkennen, dass ihr ehrliche Leute seid: Lasset einen Bruder von euch bei mir und für den Hunger eurer Häuser nehmet Getreide mit und geht.

34. *Wa-háḥḍarīm ġākem qanûn tuwûlie wa-ajaûrib [de-têm] le-têm aisûs likēn têm hāmenoî, wa ūzimkem ġākem wa-tetîjirīm birék âreḍ.*

٣٤ وَأَحْضِرُوا أَخَاكُمُ ٱلصَّغِيرَ إِلَيَّ. فَأَعْرِفَ أَنَّكُمْ لَسْتُمْ جَوَاسِيسَ بَلْ أَنَّكُمْ أُمَنَاءُ. فَأُعْطِيكُمْ أَخَاكُمْ وَتَتَّجِرُونَ فِي ٱلْأَرْضِ.

34. Und bringet mir euren jüngsten Bruder und ich werde erkennen, dass ihr keine Kundschafter, sondern dass ihr ehrliche Leute seid; dann gebe ich euch euren Bruder und ihr könnt im Lande Handel treiben!

35. *Wa-hîs bérhem di-ḥailim ḏabérehem wa-de marāfeḏ le-derehim de kel tâd birék ḏábereh, wa-hîs ġalôqim mraúfeḏ de dirēhimhem hêm wa-ḥaibehem fúzām.*

٣٥ وَإِذْ كَانُوا يُفَرِّغُونَ عِدَالَهُمْ إِذَا صُرَّةُ فِضَّةِ كُلِّ وَاحِدٍ فِي عِدْلِهِ. فَلَمَّا رَأَوْا صُرَرَ فِضَّتِهِمْ هُمْ وَأَبُوهُمْ خَافُوا.

35. Und als sie ihre Säcke ausleerten, da war der Geldbeutel eines jeden in seinem Sack; und als sie ihre Geldbeutel sahen, erschraken sie und ihr Vater.

36. *Wa-amôr hêhem Yaqūb ḥaibehem hadémkem têy habún, Yūsef mefeqaíd, wa-Sim'ōn mefeqaíd, wa-Beryāmín teḏaiṭimeh, wíqa dōme kélleh lī.*

٣٦ فَقَالَ لَهُمْ يَعْقُوبُ أَعْدَمْتُمُونِي ٱلْأَوْلَادَ. يُوسُفُ مَفْقُودٌ وَشِمْعُونُ مَفْقُودٌ وَبِنْيَامِينُ تَأْخُذُونَهُ. صَارَ كُلُّ هٰذَا عَلَيَّ.

36. Da sprach ihr Vater Jakob zu ihnen: Mich beraubt ihr der Kinder, Josef ist verschwunden, Simeon ist verschwunden und Benjamin nehmt ihr weg, über mich kommt dies Alles!

37. *Wa-ġátiri Ráubên ḥaibeh ye'aúmer, ltôġ ṯirú ḥabúnie hen le-núkāk bih tuwúlike-lā, tezêmih teh be-ḥaídī wa-ho erdûdeh tuwúlke.*

٣٧ وَكَلَّمَ رَأُوبَيْنُ أَبَاهُ قَائِلًا أَقْتُلِ ٱبْنَيَّ إِنْ لَمْ أَجِئْ بِهِ إِلَيْكَ. سَلِّمْهُ بِيَدِي وَأَنَا أَرُدُّهُ إِلَيْكَ.

37. Da redete Ruben zu seinem Vater, indem er sprach: Tödte meine beiden Söhne, wenn ich ihn dir nicht bringe; gieb ihn in meine Hand, und ich bringe ihn dir zurück.

38. *Wa-amôr yikôfed-lā ḥeberī šī-kem, de-he ġāh ber môt wa-he waḥšīh bōqi, wa-hen leḥaqáth eḏíyyet be-ḥaúrim dīme tsiûrim bîs thakefídím áqerī be-ḥazên lhel hauwiyyêt.*

٣٨ فَقَالَ لَا يَنْزِلُ ٱبْنِي مَعَكُمْ. لِأَنَّ أَخَاهُ قَدْ مَاتَ وَهُوَ وَحْدَهُ بَاقٍ. فَإِنْ أَصَابَتْهُ أَذِيَّةٌ فِي ٱلطَّرِيقِ ٱلَّتِي تَذْهَبُونَ فِيهَا تُنْزِلُونَ شَيْبَتِي بِحُزْنٍ إِلَى ٱلْهَاوِيَةِ.

38. Er aber sprach: Nicht wird mein Sohn mit euch herabziehen, denn sein Bruder ist todt und er allein ist übrig, und begegnet ihm ein Unfall auf dem Wege, den ihr geht, so bringet ihr mein graues Haupt in Kummer hinab in die Unterwelt.

Cap. 43.

1. *Wa kēn jō' šedīd beâreḏ.*

١ وَكَانَ ٱلْجُوعُ شَدِيدًا فِي ٱلْأَرْضِ.

1. Und der Hunger war schwer im Lande.

2. *Wa-wiqa te tmîmĭm min tiwūt de bar, dōme d'núkām bih min Mêṣer, de ḥaíbehem amôr hêhem redîdim štūmim hên ḥaraún min aiš.*

٢ وَحَدَثَ لَمَّا فَرَغُوا مِنْ أَكْلِ ٱلْقَمْحِ ٱلَّذِي جَاءُوا بِهِ مِنْ مِصْرَ أَنَّ أَبَاهُمْ قَالَ لَهُمْ ٱرْجِعُوا ٱشْتَرُوا لَنَا قَلِيلًا مِنَ ٱلطَّعَامِ.

2. Und als sie das Getreide, welches sie aus Egypten geholt, völlig aufgezehrt hatten, da sprach ihr Vater zu ihnen: Ziehet wieder hin, kaufet uns ein wenig Speise.

3. *Wa-ġátiri šeh Yehūḏa ye'aúmer, dhe ġaij šhêd lên ye'aúmer, tejálqīm wájihı lā ġair ġākem šîkem.*

٣ فَكَلَّمَهُ يَهُوذَا قَائِلًا إِنَّ ٱلرَّجُلَ قَدْ أَشْهَدَ عَلَيْنَا قَائِلًا لَا تَرَوْنَ وَجْهِي بِدُونِ أَنْ يَكُونَ أَخُوكُمْ مَعَكُمْ.

3. Da redete Juda mit ihm, indem er sprach: Jener Mann hat uns beteuert und sprach: Ihr sollt nicht mein Angesicht schauen, wenn euer Bruder nicht mit euch ist.

4. Hen ṯhôm teháẖzib ġān šên ukôfed wa-neštōm hûk aiš.

٤ إِنْ كُنْتَ تُرْسِلُ أَخَانَا مَعَنَا نَنْزِلُ وَنَشْتَرِي لَكَ طَعَامًا.

4. Willst du unsern Bruder mit uns senden, so gehen wir hinab und kaufen die Speise.

5. Wa-lekên hen ṯhōm tháẖzebeh-lā kafiêde-lā, dhe ġaij amôr hên, taġáleqim wájehī-lā asê lqā ġākem šîkem.

٥ وَلٰكِنْ إِنْ كُنْتَ لَا تُرْسِلُهُ لَا نَنْزِلُ. لِأَنَّ ٱلرَّجُلَ قَالَ لَنَا لَا تَرَوْنَ وَجْهِي بِدُونِ أَنْ يَكُونَ أَخُوكُمْ مَعَكُمْ.

5. Wenn du ihn aber nicht senden willst, so gehen wir nicht; denn jener Mann sprach zu uns: Ihr sollt mein Angesicht nicht schauen, es sei denn euer Bruder mit euch.

6. Wa-amôr Israïl hêšen sau'ákem têy, te ẖabbêrkem ġaij dhe šikem ġā ġāher?

٦ فَقَالَ إِسْرَائِيلُ لِمَاذَا أَسَأْتُمْ إِلَيَّ حَتَّى أَخْبَرْتُمُ ٱلرَّجُلَ أَنَّ لَكُمْ أَخًا أَيْضًا.

6. Da sprach Israel: Warum habt ihr es mir zu Leide gethan, dem Manne zu sagen dass ihr noch einen Bruder habt?

7. Wa-amôrīm dhe ġaij ber šẖabûr minên wa-ehlên ye'aúmer, ād ḥaíbekem ṣaḥ, šîkem ḥad ġā, wa-ḥabbéreneh ba-ḥsúb de ġarūy dōme, wa-wîdān-lā de-he amerône kafêdim ba-ġākem.

٧ فَقَالُوا إِنَّ ٱلرَّجُلَ قَدْ سَأَلَ عَنَّا وَعَنْ عَشِيرَتِنَا قَائِلًا هَلْ أَبُوكُمْ حَيٌّ بَعْدُ. هَلْ لَكُمْ أَخٌ. فَأَخْبَرْنَاهُ بِحَسَبِ هٰذَا ٱلْكَلَامِ. هَلْ كُنَّا نَعْلَمُ أَنَّهُ يَقُولُ أَنْزِلُوا بِأَخِيكُمْ

7. Und sie sprachen: Gefragt hat der Mann nach uns und unsere Verwandtschaft und gesprochen: Lebt euer Vater noch? Habt ihr einen Bruder? Und wir berichteten ihm diesen Worten gemäss. Konnten wir denn wissen, dass er sprechen würde: Bringet euren Bruder her?

8. Wa-amôr Yehūḏa he Israïl ḥaíbeh, háẖzib ġajén šī te neṣār wa-nesir wa-néḥye wulle nemūt nehâ wa-hêt wa-ḥabúnien jêma.

٨ وَقَالَ يَهُوذَا لِإِسْرَائِيلَ أَبِيهِ أَرْسِلِ ٱلْغُلَامَ مَعِي لِنَقُومَ وَنَذْهَبَ وَنَحْيَا وَلَا نَمُوتَ نَحْنُ وَأَنْتَ وَأَوْلَادُنَا جَمِيعًا.

8. Und Juda sprach zu seinem Vater Israel: Sende den Knaben mit mir, dass wir uns aufmachen und gehen, damit wir leben und nicht sterben, wir und du und alle unsere Kinder.

9. Ho eḏómeneh, min ḥaídi tṭálbeh, hen le-núkāk bih tuwúlike wa-lehaṣōreh fenúk ekūn ẖōṭi hûk kall hayyōm.

٩ أَنَا أَضْمَنُهُ. مِنْ يَدِي تَطْلُبُهُ. إِنْ لَمْ أَجِئْ بِهِ إِلَيْكَ وَأُوقِفْهُ قُدَّامَكَ أَصِرْ مُذْنِبًا إِلَيْكَ كُلَّ ٱلْأَيَّامِ.

9. Ich will für ihn bürgen, aus meiner Hand fordere ihn; wenn ich ihn dir nicht bringe und ihn vor dich hinstelle, will ich vor dir sündig dastehen alle Tage.

10. De-nhâ la sílben lā, ber rídden zarôme jōši ṯirú.

١٠ لِأَنَّنَا لَوْ لَمْ نَتَوَانَ لَكُنَّا قَدْ رَجَعْنَا ٱلْآنَ مَرَّتَيْنِ.

10. Denn hätten wir nicht gezögert, wir wären nun schon zweimal zurückgekehrt.

11. Wa-amôr hêhem Israïl ḥaíbehem, hen wîqa uṭôme amílim dōme, ḏaíṭim min ẖayūr ẖarf d'âreḏ birék wayūtikem wa-hakafêdim ha ġaij hediyyet, ẖaraún míne balasān wa-ẖaraún míne asêl wa-kaṯirā wa-lāḏan wa-fústuk wa-lauz.

١١ فَقَالَ لَهُمْ إِسْرَائِيلُ أَبُوهُمْ إِنْ كَانَ هٰكَذَا فَافْعَلُوا هٰذَا. خُذُوا مِنْ أَفْخَرِ جَنَى ٱلْأَرْضِ فِي أَوْعِيَتِكُمْ وَأَنْزِلُوا لِلرَّجُلِ هَدِيَّةً. قَلِيلًا مِنَ ٱلْبَلَسَانِ وَقَلِيلًا مِنَ ٱلْعَسَلِ وَكَثِيرَاءَ وَلَاذَنًا وَفُسْتُقًا وَلَوْزًا.

11. Da sprach ihr Vater Israel zu ihnen: Wenn es denn so ist, so thut dies: nehmet von den besten Erzeugnissen des Landes etwas in eure Gefässe und bringet dem Manne ein Geschenk: ein wenig Balsam und ein wenig Honig, Specereien und Ladanum, Pistazien und Mandeln.

12. *Wa-ḏaiṭim dirēhim ġarhûten be-haidûtikem, wa-dirēhim mherdēten birék ḥuwūten de ḏabérikem rdédimis be-haidûtikem, asê yekūn de-nhé.*

١٢ وخذوا فضة أخرى في أياديكم. والفضة المردودة في أفواه عدالكم ردوها في أياديكم. لعله كان سهوا.

12. Und nehmet doppeltes Geld mit, denn auch das Geld, das zurückgelegt worden an die Oeffnung eurer Säcke, sollt ihr wieder hinbringen mit euch; vielleicht ist es ein Irrthum.

13. *Wa-ḏaiṭim ġākem wa-asīšim u rdîdim lhel ġaij.*

١٣ وخذوا أخاكم وقوموا ارجعوا إلى الرجل.

13. Und nehmet euren Bruder und machet euch auf und kehret zurück zu dem Manne.

14. *Wa-bāli qadir lzémkem raḥemêt finuwên ġaij, te lhéṭaliq hêkem ġākem ġāher wa-Beryāmîn, wa-ho lehîs ha-dámk ḥabûn hadámkehem.*

١٤ والله القدير يعطيكم رحمة أمام الرجل حتى يطلق لكم أخاكم الآخر وبنيامين. وأنا إذا عدمت الأولاد عدمتهم.

14. Und Gott der Allmächtige gebe euch Barmherzigkeit vor dem Manne, dass er euch entlasse euren anderen Bruder und Benjamin; und ich, wenn ich kinderlos sein soll, so sei ich kinderlos!

15. *Wa-ḏaiṭim ġayûj dīme hadîyyet, wá-ḏaiṭim dirēhim merdūf be-haīdûtihem wa-Beryāmîn wa-éššim wa-kefôdım he Mêṣer wa-ṣōrīm finuwên Yūsef.*

١٥ فأخذ الرجال هذه الهدية وأخذوا ضعف الفضة في أياديهم وبنيامين وقاموا ونزلوا إلى مصر ووقفوا أمام يوسف.

15. Da nahmen die Männer dieses Geschenk und doppeltes Geld nahmen sie mit in ihrer Hand und den Benjamin und machten sich auf und zogen nach Egypten und stellten sich vor Josef.

16. *Wa-hîs ġolôq Yūsef Beryāmîn šêhem amôr he dōme de le-beith, hêqeb hābû he bēt wa-sḥôṭ misḥeṭôt wa-hétbit, de-hêm hābû yitûim šī ke-ẓôher.*

١٦ فلما رأى يوسف بنيامين معهم قال للذي على بيته أدخل الرجال إلى البيت واذبح ذبيحة وهيئ. لأن الرجال يأكلون معي عند الظهر.

16. Als Josef den Benjamin bei ihnen sah, sprach er zu dem, der über sein Haus [gesetzt] war: Führe die Männer in das Haus, schlachte ein Schlachtvieh und bereite es zu, denn mit mir sollen die Männer essen zu Mittag.

17. *Wa-aímel ġaij hîs amôr Yusef, wa-hūqûb ġaij hābû ha bêt de Yūsef.*

١٧ ففعل الرجل كما قال يوسف. وأدخل الرجل الرجال إلى بيت يوسف.

17. Und der Mann that, wie Josef gesprochen hatte, und der Mann führte die Leute hinein in das Haus Josefs.

18. *Wa-fízām hābû hîs uqôbim ha bet d'Yūsef, wa-ámôrīm min jirê de derēhim, lîe de rudd ha'auwêl birék ḏabêrien, nhâ bér uqôbĭm le-hejêm lên wa-yewôqa bên wa-yeḏâṭen nhâ ḥagirît wa-ḥayīrien.*

١٨ فخاف الرجال إذ أدخلوا إلى بيت يوسف. وقالوا لسبب الفضة التي رجعت أولا في عدالنا نحن قد أدخلنا ليهجم علينا ويقع بنا ويأخذنا عبيدا وحميرنا.

18. Aber die Männer fürchteten sich, als sie in das Haus Josefs gebracht wurden und sprachen: Wegen des Geldes, das wieder in unsere Säcke kam das erste Mal, werden wir hineingeführt, man will sich auf uns werfen, uns überfallen und uns zu Sclaven machen nebst unseren Eseln.

19. *Wa-qadômĭm lhel ġaij dōme le-bēt de Yūsef wa-ġátiriyĭm šeh le-bōb de bēt.*

١٩ فتقدموا إلى الرجل الذي على بيت يوسف وكلموه في باب البيت.

19. Und sie traten hin zu dem Manne, der über das Haus Josefs [gesetzt] war und redeten zu ihm am Eingange des Hauses.

20. *Wa-amôrim hemā ya bålī, nhâ ber kafôdim ha-auwêl neśtōm aiś.*

٢٠ وقالوا استمع يا سيدي. إننا قد نزلنا أولا لنشتري طعاما.

20. Und sprachen: Höre mein Herr! Wir kamen hieher das erste Mal, Speise zu kaufen.

21. *Wa-wiqa his núkām ha maḥáṭṭ de-nhâ ftôḥen ḍabérien wa-dí dirēhim de kel ṭâd birék ḥō de ḍábereh, dirēhimyen be-wâzansen. Wa-ber herdédensen be-haidûtiyen.*

٢١ وكان لما أتينا إلى المنزل أننا فتحنا عدالنا وإذا فضة كل واحد في فم عدله فضتنا بوزنها. فقد رددناها في أيادينا.

21. Als wir aber ins Nachtquartier kamen und unsere Säcke öffneten, da war das Geld eines jeden an der Oeffnung seines Sackes, unser Geld nach seinem Gewichte; und wir bringen es wieder mit.

22. *Wa-hekafôden dirēhim ġarihūten be-haidûtiyen neśtōm aiś, newôda-lā môn qalób dirēhimyen birék ḍabériyen.*

٢٢ وأنزلنا فضة أخري في أيادينا لنشتري طعاما. لا نعلم من وضع فضتنا في عدالنا.

22. Und anderes Geld haben wir mitgebracht in unserer Hand, Speise zu kaufen; wir wissen nicht, wer unser Geld in unsere Säcke gelegt hat.

23. *Wa-amôr salōmet hêkem, tfízām-lā, bālekem wa-bāl de ḥaibekem uzemîkem kenz birék ḍabérikem, dirēhimkem wîṣel tuwúlie. Mġōren ḥarrûj tuwúlihem Sim'ôn.*

٢٣ فقال سلام لكم. لا تخافوا. إلهكم وإله أبيكم أعطاكم كنزا في عدالكم. فضتكم وصلت إلي. ثم أخرج إليهم شمعون.

23. Und er sprach: Friede mit euch! Fürchtet euch nicht! Euer Gott und der Gott eures Vaters hat euch einen Schatz gegeben in eure Säcke; euer Geld ist mir zugekommen. Hierauf führte er ihnen Simeon heraus.

24. *Wa-hnqûb ġaij hābû he bēt de Yūsef wa-ûzeméhem ḥamû lerḥâḍim fōmihem, wa uzôm ġalīf e ḥeyērihem.*

٢٤ وأدخل الرجل الرجال إلي بيت يوسف وأعطاهم ماء ليغسلوا أرجلهم وأعطي عليقا لحميرهم.

24. Und der Mann führte die Leute in das Haus Josefs und gab ihnen Wasser, ihre Füsse zu waschen, und gab Futter für ihre Esel.

25. *Wa-tebîtim hedīyyet te linká Yūsef ke-ẓôher, dehêm hémâm, de-hêm ḥalaûk yitûim aiś.*

٢٥ وهيأوا الهدية إلي أن يجي يوسف عند الظهر. لأنهم سمعوا أنهم هناك يأكلون طعاما.

25. Und sie legten das Geschenk zurecht, bis Josef zu Mittag käme, denn sie hörten, dass sie dort das Mahl essen werden.

26. *Wa-his núka Yūsef he bēt haḍaírim tuwúlehe hedíyyet dime de be-haidûtihem he bēt wa-sijûdim heh ha ârẹḍ.*

٢٦ فلما جاء يوسف إلي البيت أحضروا إليه الهدية التي في أياديهم إلي البيت وسجدوا له إلي الأرض.

26. Als nun Josef ins Haus kam, da brachten sie ihm das Geschenk, das sie mit sich führten, ins Haus, und bückten sich vor ihm zur Erde.

27. *U-šḫabûr míne selām'them wa-amôr, sōlim ḥaibekem hāḥer, dōme d'amérkem méneh, ṣaḥ āde?*

٢٧ فسأل عن سلامتهم وقال أسالم أبوكم الشيخ الذي قلتم عنه. أحي هو بعد.

27. Und er fragte nach ihrem Befinden und sprach: Befindet sich euer alter Vater, von dem ihr sprachet, wohl? Lebt er noch?

28. *Wa-amôrim ḥaujûrek ḥaiben sōlim, he ṣaḥ āde wukúbbīm wa-sijûdim.*

٢٨ فقالوا عبدك أبونا سالم. هو حي بعد. وخروا وسجدوا

28. Und sie sprachen: Dein Diener, unser Vater, ist wohl, er lebt noch; und sie verbeugten und bückten sich.

29. *Wa-rúfa ayénthé wa-ġolôq Beryāmīn ġāh, ḥeberé de hāméh, wa-amôr dōme ġākem qanûn d'amérkem hīnī minéh,* 5 *mġōren amór bāli lehán'em lûk yā ḥeberī.*

٢٩ فَرَفَعَ عَيْنَيْهِ وَنَظَرَ بِنْيَامِينَ أَخَاهُ ٱبْنَ أُمِّهِ وَقَالَ أَهٰذَا أَخُوكُمُ ٱلصَّغِيرُ ٱلَّذِي قُلْتُمْ لِي عَنْهُ. ثُمَّ قَالَ ٱللّٰهُ يُنْعِمُ عَلَيْكَ يَا ٱبْنِي.

29. Und er erhob seine Augen und sah seinen Bruder Benjamin, den Sohn seiner Mutter, und sprach: Ist das euer jüngster Bruder, von dem ihr mir sprachet? Dann sprach er: Gott begnadige dich, mein Sohn!

30. *Wa-ša'jûl Yūsef dhe ḥašéh ḥau la-ġāh, wa-ġalôq mekōn libkê, wa-uqôb he* 10 *mqáṭa wa-bekú ḥalákeme.*

٣٠ وَٱسْتَعْجَلَ يُوسُفُ لِأَنَّ أَحْشَاءَهُ حَنَّتْ إِلَى أَخِيهِ وَطَلَبَ مَكَانًا لِيَبْكِيَ. فَدَخَلَ ٱلْمَخْدَعَ وَبَكَى هُنَاكَ.

30. Da eilte Josef — denn erglüht war seine Zärtlichkeit für seinen Bruder — und suchte einen Ort, wo er weinen könnte, und gieng in das Gemach und weinte daselbst.

31. *Mġōren rḥâḍ wájeheh wa-ḥerûj wa-jitebûs, wa-amôr qádimīm qaut.*

٣١ ثُمَّ غَسَلَ وَجْهَهُ وَخَرَجَ وَتَجَلَّدَ. وَقَالَ قَدِّمُوا طَعَامًا.

31. Dann wusch er sein Angesicht und gieng hinaus und that sich Gewalt an und sprach: Setzet das Mahl her!

32. *Wa-qádimīm heh waḥ-* 15 *šíh wa-hêhem waḥšíhem wa he Meṣeriyyīn tūye henéh waḥšíhem, dhêm Meṣeriyyīn yehamûmim lā le-tiyim qaut k-Ebrāniyyīn, dehe nêjes hel Me-* 20 *ṣeriyyīn.*

٣٢ فَقَدَّمُوا لَهُ وَحْدَهُ وَلَهُمْ وَحْدَهُمْ وَلِلْمِصْرِيِّينَ ٱلْآكِلِينَ عِنْدَهُ وَحْدَهُمْ. لِأَنَّ ٱلْمِصْرِيِّينَ لَا يَقْدِرُونَ أَنْ يَأْكُلُوا طَعَامًا مَعَ ٱلْعِبْرَانِيِّينَ لِأَنَّهُ رِجْسٌ عِنْدَ ٱلْمِصْرِيِّينَ.

32. Da setzten sie es für ihn besonders, und für sie besonders, und für die Egypter, die bei ihm assen, besonders; denn die Egypter dürfen nicht mit den Hebräern zusammen speisen, weil es als Verunreinigung gilt bei den Egyptern.

33. *U thulīlīm fenuwéh bûker ba-ḥsûb bekêreh wa-qanûn ba-ḥsûb de qalêleh wa-fideqim ġayūj ṭâd-idéhem.*

٣٣ فَجَلَسُوا قُدَّامَهُ ٱلْبِكْرُ بِحَسَبِ بَكُورِيَّتِهِ وَٱلصَّغِيرُ بِحَسَبِ صِغَرِهِ. فَبُهِتَ ٱلرِّجَالُ بَعْضُهُمْ إِلَى بَعْضٍ.

33. Und sie sassen vor ihm, der Erstgeborene nach seiner Erstgeburt und der Jüngste seiner Jugend gemäss; und die Männer sahen einander staunend an.

25 34. *Wa-rúfa ḥazōz men fenowéh tuwúlihem, wa-wiqa ḥaz de Beryāmīn ketīr men ḥazōzehem jêma ḥamó guwôš, wa-tíqim wa-ríwum šeh.*

٣٤ وَرَفَعَ حِصَصًا مِنْ قُدَّامِهِ إِلَيْهِمْ. فَكَانَتْ حِصَّةُ بِنْيَامِينَ أَكْثَرَ مِنْ حِصَصِ جَمِيعِهِمْ خَمْسَةَ أَضْعَافٍ. وَشَرِبُوا وَرَوُوا مَعَهُ.

34. Und er liess ihnen vorlegen Gaben von sich, und grösser war die Ehrengabe Benjamins als die Gabe aller um das Fünffache. Und sie tranken und stillten ihren Durst bei ihm.

Cap. 44.

30 1. *Mġōren hāmûr dōme de le-bêth yaûmer, hêmel dabūr le-ġayūj aiš ba-ḥsûb leqadi rīm ġádileh wa-qalêb derhim d-kel ṭâd birék ḥo d-dábireh.*

١ ثُمَّ أَمَرَ ٱلَّذِي عَلَى بَيْتِهِ قَائِلًا ٱمْلَأْ عِدَالَ ٱلرِّجَالِ طَعَامًا حَسَبَ مَا يُطِيقُونَ حَمْلَهُ وَضَعْ فِضَّةَ كُلِّ وَاحِدٍ فِي فَمِ عِدْلِهِ.

1. Hierauf befahl er dem, der über sein Haus gesetzt war, also: Fülle die Säcke der Männer mit Getreide, so viel sie tragen können, und lege das Geld eines Jeden an die Oeffnung des Sackes.

2. Wa-ṭástī ṭast de fiḏḏât qálebis birék ḥō de ḏâber de qanûn wa-qīmet de bárreh. wa-aímel ba-ḥsûb ǵarûy de Yūsef dôme de ǵátiri bih.

٢ وطاسي طاس الفضة تضع في فم عدل الصغير وثمن قمحه. ففعل بحسب كلام يوسف الذي تكلم به.

2. Und meinen Becher, den silbernen Becher, sollst du an die Sacköffnung des Jüngsten legen nebst dem Gelde für sein Getreide; und er that nach dem Worte Josefs, das er gesprochen hatte.

3. Wa-hîs fījer keṣôbeḥ ríddīm ǵayūj hêm wa-ḥeyêrihem.

٣ فلما أضاء الصبح انصرف الرجال هم وحميرهم.

3. Und als der Morgen anbrach, kehrten die Männer heim, sie und ihre Esel.

4. Wa-his wīqa ber ḥerûjîm men raḥebît wa-āde lerḥâqîm lā, amôr Yūsef he dōme de le-bēth, aśīś sīr sêr ǵayūj wa-mîten de leḥáq[ké]hem amêr hêhem. hēšen jézikem śar awed de ḥair?

٤ ولما كانوا قد خرجوا من المدينة ولم يبتعدوا قال يوسف للذي على بيته قم اسع وراء الرجال ومتى أدركتهم فقل لهم لماذا جازيتم شرا عوضا عن خير.

4. Sie hatten eben die Stadt verlassen und sich noch nicht weit entfernt, da sprach Josef zu dem, der über sein Haus gesetzt war: Mache dich auf, folge hinter den Männern her, und hast du sie eingeholt, so sprich zu ihnen: Warum habt ihr Böses für Gutes vergolten?

5. Lse dīme yetíqiyen bálī birkîs, wa-he yeftu'ilen bis? Asêkem be-hel de amílkem.

٥ أليس هذا هو الذي يشرب سيدي فيه. وهو يتفاءل به. أسأتم في ما صنعتم.

5. Ist es nicht der Becher, aus dem mein Herr trinkt, und derselbe aus dem er wahrsagt? Ihr habt schlecht gemacht, was ihr gethan.

6. Wa-laḥaqaíhem wa-amôr hêhem ǵarûy dōme.

٦ فأدركهم وقال لهم هذا الكلام.

6. Und er holte sie ein und redete zu ihnen die Worte.

7. W-amôrīm heḥ hēšen yeǵatûri bálī hîs ǵarûy dōme. ḥašē li-ḥajirítke min lāmîlim hîs êmer dōme.

٧ فقالوا له لماذا يتكلم سيدي مثل هذا الكلام. حاشا لعبيدك أن يفعلوا مثل هذا الأمر.

7. Und sie sprachen zu ihm: Warum redet mein Herr solche Worte? Fern liegt es deinen Dienern, so etwas zu thun.

8. Sên liōme derēhim líc de kásen-sên birék ḥowūten de ḏabériyen rídden-sên tuwúlke min âreḏ Kan'ān, wa-hibó neherîq miné bēt de bālek fóḏḏât au ḏehêb?

٨ هوذا الفضة التي وجدنا في أفواه عدالنا رددناها إليك من أرض كنعان. فكيف نسرق من بيت سيدك فضة أو ذهبا.

8. Selbst jenes Geld, das wir an der Oeffnung unserer Säcke fanden, haben wir dir aus dem Lande Kanaan zurückgebracht: wie sollten wir nun stehlen aus dem Hause deines Herrn Silber oder Gold?

9. Dōme de ksī-s šeh min ḥajirítke yemūt, wa-nhâ kén-ḥe nekūn ḥajirît he bálī.

٩ الذي يوجد معه من عبيدك يموت. ونحن أيضا نكون عبيدا لسيدي.

9. Bei dem von deinen Dienern er gefunden wird, der sterbe, und auch wir andern werden bei meinem Herrn Sclaven sein.

10. Wa-amôr yeḥaū'il zarôme ba-ḥsûb de ǵarúykem uṭôme yekūn, dōme de ksīs šeh yekūn hînī ḥaujûr, wa têm tekūnīm birûy.

١٠ فقال نعم الآن بحسب كلامكم هكذا يكون. الذي يوجد معه يكون لي عبدا. وأما أنتم فتكونون أبرياء.

10. Und er sprach: Ja wohl, nun nach eueren Worten so soll es geschehen. Derjenige, bei dem er gefunden wird, werde mein Sclave, ihr aber sollet frei sein.

11. *Wa-tékûm wa-hákfedîm kel ṭâd ḍábereh he qā wa-ftôḥîm kel-ṭād ḍábereh.*

١١ فَٱسْتَعْجَلُوا وَأَنْزَلُوا كُلُّ وَاحِدٍ عِدْلَهُ إِلَي ٱلْأَرْضِ وَفَتَحُوا كُلُّ وَاحِدٍ عِدْلَهُ .

11. Da liess ein Jeder schnell seinen Sack auf den Boden herab, und ein jeder öffnete seinen Sack.

12. *Wa-ġalôq mšebede min sôḥ te núka hel qanûn, wa-ksú ṭást birék ḍâber de Ber-yāmîn.*

١٢ فَفَتَّشَ مُبْتَدِئًا مِنَ ٱلْكَبِيرِ حَتَّي ٱنْتَهَي إِلَي ٱلصَّغِيرِ . فَوُجِدَ ٱلطَّاسُ فِي عِدْلِ بِنْيَامِينَ .

12. Und er durchsuchte, beginnend beim Aeltesten bis er zum Jüngsten kam; da fand er den Becher im Sacke Benjamins.

13. *Wa-šiṭôrîm ḥalaúqehem wa-wušôqîm kel ṭâd le-ḥaîreh wa-ríddîm he reḥebît.*

١٣ فَمَزَّقُوا ثِيَابَهُمْ وَحَمَّلَ كُلُّ وَاحِدٍ عَلَي حِمَارِهِ وَرَجَعُوا إِلَي ٱلْمَدِينَةِ .

13. Da zerrissen sie ihre Kleider, beluden ein jeder seinen Esel und kehrten in die Stadt zurück.

14. *Wa-uqôb Yahūda wa-ġaúhe be-bēt de Yūsef wa-he āde ḥalákem, wa-wûqām fe-nuwéh le-qā.*

١٤ فَدَخَلَ يَهُوذَا وَإِخْوَتُهُ إِلَي بَيْتِ يُوسُفَ وَهُوَ بَعْدُ هُنَاكَ . وَوَقَعُوا أَمَامَهُ عَلَي ٱلْأَرْضِ .

14. Und es kam Juda mit seinen Brüdern in das Haus Josefs, da er noch daselbst war, und sie fielen vor ihm zur Erde.

15. *Wa-amôr hêhem Yūsef hēšen dé māmûl dōme d'amél-kemeh, tuwôdām-lā de ġaij hîs téy iftúilen?*

١٥ فَقَالَ لَهُمْ يُوسُفُ مَا هٰذَا ٱلْفِعْلُ ٱلَّذِي فَعَلْتُمْ . أَلَمْ تَعْلَمُوا أَنَّ رَجُلًا مِثْلِي يَتَفَاءَلُ .

15. Und Josef sprach zu ihnen: Was ist dies für eine That, die ihr gethan habt? Wusstet ihr nicht, dass ein Mann mir wahrsagen wird?

16. *Wa-amôr Yahûda hibô neâmer he bắlī, be-hēšen na-ġatîr wa-be-hēšen nebetûri? Bắli ber ksu étm de ḥajirítke, ey nhâ ḥagirit le-bắlī nhâ wa-dōme de ksú ṭast be-haídeh jâma.*

١٦ فَقَالَ يَهُوذَا مَاذَا نَقُولُ لِسَيِّدِي . مَاذَا نَتَكَلَّمُ وَبِمَاذَا نَتَبَرَّرُ . اَللّٰهُ قَدْ وَجَدَ إِثْمَ عَبِيدِكَ . هَا نَحْنُ عَبِيدٌ لِسَيِّدِي نَحْنُ وَٱلَّذِي وُجِدَ ٱلطَّاسُ فِي يَدِهِ جَمِيعًا .

16. Da sprach Juda: Was sollen wir sprechen zu meinem Herrn, was sollen wir reden und wie sollen wir uns rechtfertigen? Gott hat gefunden die Schuld deiner Diener. Siehe, wir sind nun Sclaven meinem Herrn, wir alle und der, in dessen Hand der Becher gefunden wurde.

17. *Wa-amôr ḥašê lī min lāmôl dōme, ġaij dōme de ksu ṭast be-haideh hê lqā hīnī ḥaujûr, wa-hen têm sīrīm be-salōm lhel ḥaíbekem.*

١٧ فَقَالَ حَاشَا لِي أَنْ أَفْعَلَ هٰذَا . اَلرَّجُلُ ٱلَّذِي وُجِدَ ٱلطَّاسُ فِي يَدِهِ هُوَ يَكُونُ لِي عَبْدًا . وَأَمَّا أَنْتُمْ فَٱصْعَدُوا بِسَلَامٍ إِلَي أَبِيكُمْ .

17. Er aber sprach: Ferne sei es von mir, dies zu thun: derjenige, in dessen Besitz sich der Becher gefunden hat, der soll mir leibeigen werden, ihr aber ziehet in Frieden zu eurem Vater.

18. *Mġōren qadôm tuwuleh Yahūda wa-amôr hémā ja bắlī, liġatîr. ḥaujûrek behelît birék haïḍên de bắlī, val-teḥ-terûren-lā naġamútk le-ḥau-jûrek de hêt hîs Fir'aûn.*

١٨ ثُمَّ تَقَدَّمَ إِلَيْهِ يَهُوذَا وَقَالَ ٱسْتَمِعْ يَا سَيِّدِي . لِيَتَكَلَّمْ عَبْدُكَ كَلِمَةً فِي أُذُنَيْ سَيِّدِي . وَلَا يَحْمَ غَضَبُكَ عَلَي عَبْدِكَ . لِأَنَّكَ مِثْلُ فِرْعَوْنَ .

18. Da trat Juda an ihn heran und sprach: Höre, o Herr, möchte doch dein Diener ein Wort reden vor den Ohren meines Herrn, und nicht entbrenne dein Zorn gegen deinen Diener; denn du bist gleich Pharao.

19. *Bắlī šḫabûr ḥaġiríth taúmer šikem ḥaib ū ġā?*

١٩ سَيِّدِي سَأَلَ عَبِيدَهُ قَائِلًا هَلْ لَكُمْ أَبٌ أَوْ أَخٌ .

19. Mein Herr fragte seine Diener also: Habt ihr noch einen Vater oder einen Bruder?

20. *Wa-amôren he båli, šên ḥaib hêḫer wa-ḥeberé d'aqere qanûn, mōt ǵāh wa-bíqi he wahših [he] hāméh wa-ḥaíbeh yajôb beh.*

٢٠ فَقُلْنَا لِسَيِّدِي لَنَا أَبٌ شَيْخٌ وَٱبْنُ شَيْخُوخَةٍ صَغِيرٌ مَاتَ أَخُوهُ وَبَقِيَ هُوَ وَحْدَهُ لِأُمِّهِ وَأَبُوهُ يُحِبُّهُ.

20. Da sprachen wir zu meinem Herrn: Wir haben einen alten Vater mit dem jüngsten Kinde seines Alters; sein Bruder ist gestorben und er allein ist übrig geblieben von seiner Mutter, und sein Vater liebt ihn.

21. *Wa-amérk [he] ḥagirítke fêdim beh tuwúlie waḥóm leǵaléqeh.*

٢١ فَقُلْتَ لِعَبِيدِكَ أَنْزِلُوا بِهِ إِلَيَّ فَأَجْعَلَ نَظَرِي عَلَيْهِ.

21. Da sprachst du zu deinen Dienern: Bringet ihn mir her, ich will ihn sehen.

22. *Wa-amôren he bālen, qôder lā ǵajēn min leterík ḥaíbeh, wa-hen terûk ḥaíbeh yemût.*

٢٢ فَقُلْنَا لِسَيِّدِي لَا يَقْدِرُ ٱلْغُلَامُ أَنْ يَتْرُكَ أَبَاهُ. وَإِنْ تَرَكَ أَبَاهُ يَمُوتُ.

22. Und wir sprachen zu meinem Herrn: Der Jüngling kann seinen Vater nicht verlassen, wenn er aber seinen Vater verlassen würde, so würde er sterben.

23. *Wa-amérk [he] ḥajirítke, hen lekâfed-lā ǵåkem qanûn šikem teʼudîm-lā taǵalêqîm wóǰhī.*

٢٣ فَقُلْتَ لِعَبِيدِكَ إِنْ لَمْ يَنْزِلْ أَخُوكُمُ ٱلصَّغِيرُ مَعَكُمْ لَا تَعُودُوا تَنْظُرُونَ وَجْهِي.

23. Du aber sprachest zu deinen Dienern: Wenn euer jüngster Bruder nicht her kommt mit euch, so sollt ihr mein Angesicht nicht nochmal sehen.

24. *Wa-wíqa his ṣādên tuwúle ḥaujúrek ḥaíbī de-nhâ ḥåberenéh be-ǵarûy de bâli.*

٢٤ وَكَانَ لَمَّا صَعِدْنَا إِلَى عَبْدِكَ أَبِي أَنَّنَا أَخْبَرْنَاهُ بِكَلَامِ سَيِّدِي.

24. Und es geschah als wir hinaufkamen zu deinem Diener, unserem Vater, so berichteten wir ihm die Worte (Rede) meines Herrn.

25. *Mǵōren amôr ḥaíben rdêdîm štîmîm hên ḥarôn d'aiš.*

٢٥ ثُمَّ قَالَ أَبُونَا ٱرْجِعُوا ٱشْتَرُوا لَنَا قَلِيلًا مِنَ ٱلطَّعَامِ.

25. Dann sprach unser Vater: Gehet wieder hin, kaufet ein wenig Speise.

26. *Wa-amôren nahamûm nekafêd-lā, wa-hen ǵān qanûn šên nekôfed, de-nhâ neqôder-lā nǵalék wájhe de-ǵaij, wa-ǵān qanûn lehé šên.*

٢٦ فَقُلْنَا لَا نَقْدِرُ أَنْ نَنْزِلَ. وَإِنَّمَا إِذَا كَانَ أَخُونَا ٱلصَّغِيرُ مَعَنَا نَنْزِلُ. لِأَنَّنَا لَا نَقْدِرُ أَنْ نَنْظُرَ وَجْهَ ٱلرَّجُلِ وَأَخُونَا ٱلصَّغِيرُ لَيْسَ مَعَنَا.

26. Wir aber sprachen: Wir können nicht hinabziehen; wenn unser jüngster Bruder mit uns ist, wollen wir hingehen, denn wir dürfen nicht sehen das Angesicht des Mannes, wenn unser jüngster Bruder nicht mit uns ist.

27. *Wa-amôr hên ḥaujúrek ḥaíbī, têm tuwâdām de-se ḥarmêtī birwût hînī ṭirú.*

٢٧ فَقَالَ لَنَا عَبْدُكَ أَبِي أَنْتُمْ تَعْلَمُونَ أَنَّ ٱمْرَأَتِي وَلَدَتْ لِي ٱثْنَيْنِ.

27. Da sprach dein Diener, mein Vater, zu uns: Ihr wisset, dass mir mein Weib zwei [Söhne] geboren hat.

28. *Wa-ḥarûj ṭâd min hînī, wa-amérk de-he ber fétiris ftirsût, wa-ǵálqekeh-lā te lazarôme.*

٢٨ فَخَرَجَ ٱلْوَاحِدُ مِنْ عِنْدِي وَقُلْتُ إِنَّمَا هُوَ قَدِ ٱفْتُرِسَ ٱفْتِرَاسًا. وَلَمْ أَنْظُرْهُ إِلَى ٱلْآنَ.

28. Der eine ging fort von mir und ich sagte [mir], sicherlich ist er [von einem wilden Thiere] zerrissen worden, und bis heute habe ich ihn nicht wieder gesehen.

29. *Wa-hen ḍóbṭekem dōme min finuwên wájhī wa ṣōbeh sbêb thekafīdīm áqerī be-šar haúwīt.*

٢٩ فَإِذَا أَخَذْتُمْ هٰذَا أَيْضًا مِنْ أَمَامِ وَجْهِي وَأَصَابَتْهُ أَذِيَّةٌ تُنْزِلُونَ شَيْبَتِي بِشَرٍّ إِلَي ٱلْهَاوِيَةِ.

29. Und nehmet ihr auch diesen von mir und es begegnet ihm ein Unfall, so brächtet ihr mein greises Haupt (Alter) im Unglück hinab in die Unterwelt.

30. *Wa-lazarôme miten núkak hel ḥaujûrek ḥaîbī wa-ġajēn lehé šên wa-néfseh d'atilqôt be-néfseh*

٣٠ فَٱلْآنَ مَتَي جِئْتُ إِلَي عَبْدِكَ أَبِي وَٱلْغُلَامُ لَيْسَ مَعَنَا وَنَفْسُهُ مُرْتَبِطَـةٌ بِنَفْسِهِ

30. Und nun wenn ich käme zu deinem Diener, unserem Vater, und der Jüngling wäre nicht mit uns — während seine Seele geknüpft ist an seine Seele —

31. *Yekûn mîten dé-ġalôq de-he ġajēn mfuqaîd de-he yemūt, wa-yhekafīdīm ḥajirítke áqere de-ḥaujûrek ḥaîben be-ḥezên haúwiyyet.*

٣١ يَكُونُ مَتَي رَأَي أَنَّ ٱلْغُلَامَ مَفْقُودٌ أَنَّهُ يَمُوتُ. فَيُنْزِلُ عَبِيدُكَ شَيْبَةَ عَبْدِكَ أَبِينَا بِحُزْنٍ إِلَي ٱلْهَاوِيَةِ.

31. So würde er, sobald er gewahr würde, dass der Jüngling fehlt, sterben und deine Diener brächten das greise Haupt deines Dieners, unseres Vaters, in Leid in die Unterwelt.

32. *De-he ḥaujûrek ḍômen ġajēn ḥaîbī yaúmer, hen linqā bih lā tuwúleke akūn mhédenib he ḥaîbī jâma de hayyōm.*

٣٢ لِأَنَّ عَبْدَكَ ضَمِنَ ٱلْغُلَامَ لِأَبِي قَائِلًا إِنْ لَمْ أَجِئْ بِهِ إِلَيْكَ أَصِرْ مُذْنِبًا إِلَي أَبِي كُلَّ ٱلْأَيَّامِ.

32. Denn dein Diener bürgte für den Jüngling bei meinem Vater also: Wenn ich ihn nicht wieder bringe, so will ich schuldig dastehen vor meinem Vater alle Tage.

33. *Wa-lazarôme li-yekûn ḥaujûrek bedêl min ġajēn ḥaujûr he bâli, wa-lesīr ġajēn ka-ġaúhe.*

٣٣ فَٱلْآنَ لِيَمْكُثْ عَبْدُكَ عِوَضًا عَنِ ٱلْغُلَامِ عَبْدًا لِسَيِّدِي وَيَصْعَدِ ٱلْغُلَامُ مَعَ إِخْوَتِهِ.

33. Nun möge dein Diener bleiben statt des Jünglings als Sclave meines Herrn, der Jüngling aber ziehe mit seinen Brüdern hinauf.

34. *De-hu ibó leháfrā hel ḥaîbī wa-ġajēn lehé šī, men leġâleq šar dōme yehiṣōb ḥaîbī.*

٣٤ لِأَنِّي كَيْفَ أَصْعَدُ إِلَي أَبِي وَٱلْغُلَامُ لَيْسَ مَعِي. لِئَلَّا أَنْظُرَ ٱلشَّرَّ ٱلَّـذِي يُصِيبُ أَبِي.

34. Denn wie soll ich hinaufziehen zu meinem Vater und der Jüngling ist nicht bei mir; ich könnte nicht mitansehen das Unglück, das meinen Vater treffen würde.

Cap. 45.

1. *Wa qadûr Yūsef lehaúteq ḥanáfh lā hené jâma de-ṣôyer henéh, wa-ṣarôḥ háḥregīm kel ġaij mínī. Wa-ṣōr ḥad-lā henéh his haġarûb Yūsef ġaúhe be-hanáfh.*

١ فَلَمْ يَسْتَطِعْ يُوسُفُ أَنْ يَضْبُطَ نَفْسَهُ لَدَي جَمِيعِ ٱلْوَاقِفِينَ عِنْدَهُ فَصَرَخَ أَخْرِجُوا كُلَّ إِنْسَانٍ عَنِّي. فَلَمْ يَقِفْ أَحَدٌ عِنْدَهُ حِينَ عَرَّفَ يُوسُفُ إِخْوَتَهُ بِنَفْسِهِ.

1. Da konnte Josef nicht länger an sich halten vor allen, die um ihn standen, und rief: Lasset jedermann von mir hinausgehen! Und es stand niemand bei ihm, als sich Josef seinen Brüdern zu erkennen gab.

2. *Wa-haṭelôq ṣauth be-búki, wa-hémām Meṣeriyyín, wa-hémā bēt de Firaún.*

٢ فَأَطْلَقَ صَوْتَهُ بِٱلْبُكَاءِ فَسَمِعَ ٱلْمِصْرِيُّونَ وَسَمِعَ بَيْتُ فِرْعَوْنَ.

2. Und er liess seine Stimme aus im Weinen, und es hörten es die Egypter und es hörte es der Hof Pharaos.

3. *Wa-amôr Yūsef he ġaúhe, hu Yūsef, ṣaḥ ḥaíbī ādeh? Wa-húmmīm ġaúhe li-šejaúbimeh-lā de-hêm fīzāwa menéh.*

٣ وَقَالَ يُوسُفُ لِإِخْوَتِهِ أَنَا يُوسُفُ. أَحَيٌّ أَبِي بَعْدُ. فَلَمْ يَسْتَطِعْ إِخْوَتُهُ أَنْ يُجِيبُوهُ لِأَنَّهُمْ ٱرْتَاعُوا مِنْهُ.

3. Und es sprach Josef zu seinen Brüdern: Ich bin Josef! lebt mein Vater noch? Aber seine Brüder konnten ihm nicht antworten, denn sie waren bestürzt ihm gegenüber.

4. *Wa-amôr Yūsef he ġaúhe, qadêmīm tuwúlie, wa-qadômīm. Wa-amôr hu Yūsef ġākem, dōme de-šémkemeh he Mêṣer.*

٤ فَقَالَ يُوسُفُ لِإِخْوَتِهِ تَقَدَّمُوا إِلَيَّ. فَتَقَدَّمُوا. فَقَالَ أَنَا يُوسُفُ أَخُوكُمُ ٱلَّذِي بِعْتُمُوهُ إِلَى مِصْرَ.

4. Da sprach Josef zu seinen Brüdern: Tretet her zu mir! Und sie traten hin; und er sprach: Ich bin Josef euer Bruder, den ihr verkauft habt nach Egypten.

5. *Wa-zarôme ta'sīfīm-lā wa-tanġâmīm-lā de-têm šémkemī le-bûme, de-he lehebeqaût ḥeyut ḥazbînī bâli finuwêkem.*

٥ وَٱلْآنَ لَا تَتَأَسَّفُوا وَلَا تَغْتَاظُوا لِأَنَّكُمْ بِعْتُمُونِي إِلَى هُنَا. لِأَنَّهُ لِٱسْتِبْقَاءِ حَيَوةٍ أَرْسَلَنِي ٱللّٰهُ قُدَّامَكُمْ.

5. Und nun betrübt euch nicht und es verdriesse euch nicht, dass ihr mich hierher verkauft habet, denn zur Lebenserhaltung sandte mich Gott vor euch her.

6. *De-he min jō' zarōme birék âreḏ senêti ṯirīt, wa-ḫaimeh sinīn ādeh leqā bîsen lā ḥâreṯ welū gezūz.*

٦ لِأَنَّ لِلْجُوعِ فِي ٱلْأَرْضِ ٱلْآنَ سَنَتَيْنِ. وَخَمْسُ سِنِينَ أَيْضًا لَا تَكُونُ فِيهَا فَلَاحَةٌ وَلَا حَصَادٌ.

6. Denn schon zwei Jahre ist die Hungersnoth im Lande, und noch sind fünf Jahre, wo es weder Pflügen noch Ernten geben wird.

7. *Wa-ber ḫazbînī bâlī finuwêkem lamōl hêkem beqâyyet be-âreḏ wu-li-be qâhêkem nejūt aẓémet.*

٧ فَقَدْ أَرْسَلَنِي ٱللّٰهُ قُدَّامَكُمْ لِيَجْعَلَ لَكُمْ بَقِيَّةً فِي ٱلْأَرْضِ وَلِيَسْتَبْقِيَ لَكُمْ نَجَاةً عَظِيمَةً.

7. Und Gott schickte mich vor euch her, um euch einen Bestand im Lande zu machen und euch zu erhalten zu großer Rettung.

8. *Wa-lazarôme letēm ḫazâbekemī le-bûme lekên bâlī, wa-he ber ṭacḫaínı ḥaib he Fir'aún wa bāl he kel bēth wa mesálleṭ le-kel âreḏ de Mêṣer.*

٨ وَٱلْآنَ لَيْسَ أَنْتُمْ أَرْسَلْتُمُونِي إِلَى هُنَا بَلِ ٱللّٰهُ. وَهُوَ قَدْ جَعَلَنِي أَبًا لِفِرْعَوْنَ وَسَيِّدًا لِكُلِّ بَيْتِهِ وَمُتَسَلِّطًا عَلَى كُلِّ أَرْضِ مِصْرَ.

8. Nun, nicht ihr habt mich hierher geschickt, sondern Gott, und er hat mich gemacht zum Vater des Pharao und zum Herrn über ganz Egypten.

9. *Tékūm wa héfreaw lhel ḥaíbī wa-amêrīm heh uṭôme yaúmer ḥeberék Yūsef, ber ṭarḫaínī bâlī bāl he jâma de Mêṣer kefêd tulie tutqaifen-lā.*

٩ أَسْرِعُوا وَٱصْعَدُوا إِلَى أَبِي وَقُولُوا لَهُ هٰكَذَا يَقُولُ ٱبْنُكَ يُوسُفُ. قَدْ جَعَلَنِي ٱللّٰهُ سَيِّدًا لِكُلِّ مِصْرَ. ٱنْزِلْ إِلَيَّ. لَا تَقِفْ.

9. Eilet und gehet hinauf zu meinem Vater und sprechet zu ihm: So spricht dein Sohn Josef: Gott hat mich gemacht zum Herrn über ganz Egypten, komme herab zu mir, säume nicht!

10. *Wa-teskên be-âreḏ de Jāsán wa-teqā qarib lī, hêt wa-habúnke wa habûn le-habúnke, wa-haraúnke wa-beqárke wa-hel de šûk.*

١٠ فَتَسْكُنَ فِي أَرْضِ جَاسَانَ وَتَكُونَ قَرِيبًا مِنِّي أَنْتَ وَبَنُوكَ وَبَنُو بَنِيكَ وَغَنَمُكَ وَبَقَرُكَ وَكُلُّ مَا لَكَ.

10. Und du sollst wohnen im Lande Gosen und du sollst in meiner Nähe sein, du und deine Kinder und deine Kindeskinder und dein Kleinvieh und dein Rindvieh und alles was du hast.

11. *Wa-eqūṭinek helákeme, de-sên tekūnen ādsen ḥaímeh sinīn jō' men ṭfuqór hêt wa beítek wa-hel de šûk.*

١١ وَأَعولُكَ هُنَاكَ لِأَنَهُ يَكُونُ أَيضاً خَمسُ سِنِينَ جُوعاً . لِئَلاَّ تَفتَقِرَ أَنتَ وَبَيتُكَ وَكُلُّ مَا لَكَ .

11. Und ich will für deinen Unterhalt daselbst sorgen, denn noch stehen fünf Jahre Hungersnoth bevor; damit du nicht verarmst, du und dein Haus und alles was dir gehört.

12. *Wa-he dōme ayéntikem teǵálken wa-ayénten le-ǵāy Beryāmīn, de-he ḥōhi dōme de ǵáturi šikem.*

١٢ وَهُوَذَا عُيُونُكُم تَرَي وَعَينَا أَخِي بَنيَامِينَ أَنَّ فَمِي هُوَ ٱلَّذِي يُكَلِّمُكُم .

12. Und eure Augen sehen es und die Augen meines Bruders Benjamin, dass mein Mund es ist, der zu euch redet.

13. *Wa-teḫáberim ḥaíbi bekél šerêfi birék Mêṣer wa-behél de galáqqem, wa-tutékiīm wa-tkafêdīm be-ḥaíbī lebûme.*

١٣ وَتُخبِرُونَ أَبِي بِكُلِّ مَجدِي فِي مِصرَ وَبِكُلِّ مَا رَأَيتُم وَتَستَعجِلُونَ وَتَنزِلُونَ بِأَبِي إِلَي هُنَا

13. Und ihr sollt meinem Vater berichten über meine hohe Würde in Egypten und über alles, was ihr gesehen habet; nun eilet und bringet herab meinen Vater hierher.

14. *Mǵōren jûr la-ǵōṭi de Beryāmīn ǵāh wa-bekú, wa-bekú Beryāmīn la-ǵátieh.*

١٤ ثُمَّ وَقَعَ عَلَي عُنُقِ بَنيَامِينَ أَخِيهِ وَبَكَي . وَبَكَي بَنيَامِينُ عَلَي عُنُقِهِ .

14. Hierauf fiel er seinem Bruder Benjamin um den Hals und weinte, und Benjamin weinte an seinem Halse.

15. *Wa-môsi be-jâma de ǵaúhe wa-bekú lêhem, wa-bād dékeme ǵátirim ǵaúhe šeh.*

١٥ وَقَبَّلَ جَمِيعَ إِخوَتِهِ وَبَكَي عَلَيهِم . وَبَعدَ ذَلِكَ تَكَلَّمَ إِخوَتُهُ مَعَهُ

15. Sodann küsste er alle seine Brüder und weinte an ihnen (ihrem Halse), und hernach redeten seine Brüder mit ihm.

2. Geschichte Simsons.

Jud. 13.

2. *Wa-kēneh ǵaij men Ṣorā men qabīlet Dān, hémmeh Manūḥ wa-ḥarméth qāf tiberú-lā.*

٢ وَكَانَ رَجُلٌ مِن صُرعَةَ مِن عَشِيرَةِ ٱلدَّانِيِّينَ ٱسمُهُ مَنُوحُ وَٱمرَأَتُهُ عَاقِرٌ لَم تَلِد .

2. Es war ein Mann aus Ṣorea, vom Geschlechte der Daniten, Namens Manoah, und seine Frau war unfruchtbar und hatte nicht geboren.

3. *Wa-ẓahêr mlék de bāli ḥarmêt wa-amôr his, eh hêt qāf tiberú-lā, wa-lekên hêt tedîni wa-tiberíu ḥeberé.*

٣ فَتَرَاءَي مَلاَكُ ٱلرَّبِّ لِلمَرأَةِ وَقَالَ لَهَا . هَا أَنتِ عَاقِرٌ لَم تَلِدِي . وَلَكِنَّكِ تَحبَلِينَ وَتَلِدِينَ ٱبناً .

3. Da erschien der Engel Gottes dem Weibe und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und hast nicht geboren, aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.

4. *Wa-zarôme hídeḥ wa-tijirá ḥâmer-lā wal di-hiskôr, wa-teti ši-injis lā.*

٤ وَٱلآنَ فَٱحذَرِي وَلَا تَشرَبِي خَمراً وَلَا مُسكِراً وَلَا تَأكُلِي شَيئاً نَجِساً .

4. Und nun nimm dich in Acht und trinke keinen Wein und nicht was berauscht, und iss keinerlei Unreines!

5. *Wa-hêt tedîni wa-tiberíu ḥeberé. wul tšá'il maus le-*

٥ فَهَا إِنَّكِ تَحبَلِينَ وَتَلِدِينَ ٱبناً وَلَا

5. Und du wirst schwanger werden und wirst einen Sohn

ḥeréh, de he ġajēn yekūn, noḍaír de bāli men hôfel wa-he yebôda yeḥalûs Isrâ'îl min ḥaid de Filestiyyîn.

يعل موسي راسه لان الصبي يكون نذيرا لله من البطن وهو يبدا يخلص اسرائيل من يد الفلسطينيين .

gebären, und nicht soll auf dessen Haupt ein Scheermesser kommen; denn der Knabe soll vom Mutterleibe an ein Gottgeweihter sein, und er wird beginnen Israel aus der Gewalt der Philister zu befreien.

6. *Wa-uqebôt ḥarmêt wa-ġatiriût ke-ġaíjis taúmer, núka tuwúlie ġaij de bāli wa-šênieh his šêni de-mlêk de bāli, maḥwif mêkin, wal šḥá-berkh min hôⁿ he wu-lehe ḥabirînī be-hémmeh.*

٦ فدخلت المرأة وكلمت رجلها قائلة . جاء إلي رجل الله ومنظره كمنظر ملاك الله مرهب جدا . ولم اسأله من اين هو ولا هو اخبرني عن اسمه .

6. Das Weib aber gieng hin und erzählte ihrem Manne, indem sie sprach: Es kam zu mir ein Mann Gottes, und er war anzusehen wie der Engel Gottes, überaus furchtbar; aber ich fragte ihn nicht, woher er sei und seinen Namen theilte er mir nicht mit.

7. *Wa-amôr hînī hêt tedîni wa-tiberíu ḥeberé wa-lazarôme tijerā ḥâmer lā wal di-hiskôr wa-letî ŝî-injis lâ, de-he ġajēn yekûn noḍaír d'bāli men hôfel te yôm miyūth.*

٧ وقال لي ها انت تحبلين وتلدين ابنا . والآن فلا تشربي خمرا ولا مسكرا ولا تأكلي شيئا نجسا . لان الصبي يكون نذيرا لله من البطن إلي يوم موته .

7. Und er sagte zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, so trinke dann weder Wein, noch berauschendes Getränk und iss keinerlei Unreines; denn der Knabe soll ein Gottgeweihter sein vom Mutterleibe an bis zu dem Tage seines Todes.

8. *Wa-ṣôli Manūḥ he bāli wa-amôr, esôl menk e bāli. linkā ādeh hên ġaij de bāli dōme de ḥazábkeh wa-lālemen hêšen namôl he ġajēn dōme di berwône.*

٨ فصلي منوح إلي الرب وقال اسألك يا سيدي ان يأتي ايضا إلينا رجل الله الذي ارسلته ويعلمنا ماذا نعمل للصبي الذي يولد .

8. Da betete Manoah zu Gott und sprach: Ich bitte dich, o mein Herr, der Gottesmann, den du gesandt hast, möge noch einmal zu uns kommen und uns belehren, was wir thun sollen dem Knaben, der geboren werden wird.

9. *Wa-hímaʿ bāli ṣaut de Manūḥ wa-núka mlêk de bāli ádeh lhel ḥarmêt, wa-sê thuwulût birék ḥâreṭ wa-Manūḥ ġaíjis lehé šis.*

٩ فسمع الله لصوت منوح فجاء ملاك الله ايضا إلي المرأة وهي جالسة في الحقل ومنوح رجلها ليس معها .

9. Und es hörte Gott auf die Stimme Manoahs und es kam der Engel Gottes noch einmal zu dem Weibe, während sie auf dem Felde sass und ihr Mann Manoah nicht bei ihr war.

10. *Wa-tkiût ḥarmêt wa-buqaḍôt wa-ḥabirût ġaíjis wa-amerût heh, he dōme ber ẓahêr lī ġaij dé de-nûka tuwúlie kénḥe imô.*

١٠ فأسرعت المرأة وركضت واخبرت رجلها وقالت له هوذا قد تراءي لي الرجل الذي جاء إلي ذلك اليوم .

10. Und es eilte das Weib und lief und berichtete ihrem Manne und sprach zu ihm: Eben ist mir der Mann erschienen, der zu mir an jenem Tage kam.

11. *Wa-aś Manūḥ wa-siûr sêr ḥerméth wa-núka lhel ġaij wa-amôr heh, hêt ġaij de ta-*

١١ فقام منوح وسار وراء امرأته وجاء إلي الرجل وقال له أأنت

11. Da erhob sich Manoah und gieng seinem Weibe nach und kam zu dem Manne und sprach

ġátirik ke-ḥarmêt, wa-amôr hu hê.

اَلرَّجُلُ اَلَّذِي تَكَلَّمَ مَعَ اَلْمَرْأَةِ. فَقَالَ أَنَا هُوَ.

zu ihm: Bist du der Mann, der geredet hat mit dem Weibe? Und er sprach: Ich bin es.

12. *Wa-amôr Manūḥ, hel inkó ġarûyek heśen leqā ḥâkem de ġajēn wa-mamûleh.*

١٢ فَقَالَ مَنُوحُ. عِنْدَ مَجِيءِ كَلَامِكَ مَاذَا يَكُونُ حُكْمُ اَلصَّبِيِّ وَمُعَامَلَتُهُ.

12. Und es sprach Manoah: Wenn dein Wort eintrifft, was soll die Vorschrift sein in Betreff des Knaben und was soll mit ihm geschehen?

13. *Wa-amôr mlêk de bāli he Manūḥ, men kel d'amérk [he] ḥarmêt tšideḥ.*

١٣ فَقَالَ مَلَاكُ اَلرَّبِّ لِمَنُوحَ. مِنْ كُلِّ مَا قُلْتُ لِلْمَرْأَةِ فَلْتَحْتَفِظْ.

13. Und es sprach der Engel Gottes zu Manoah: Vor allem, was ich dem Weibe gesagt habe, soll sie sich in acht nehmen.

14. *Men kel de-iḫûrej men jifenêt de ḥâmer teti-lā (tetīh-lā) wa-ḥâmer u mhésker tijirā-lā (tijirāh-la) wa-kel injis tetī-lā (tetīh-lā), wa-teḥadûr men kel de maréteks.*

١٤ مِنْ كُلِّ مَا يَخْرُجُ مِنْ جَفْنَةِ اَلْخَمْرِ لَا تَأْكُلْ وَخَمْرًا وَمُسْكِرًا لَا تَشْرَبْ وَكُلَّ نَجِسٍ لَا تَأْكُلْ. لِتَحْذَرْ مِنْ كُلِّ مَا أَوْصَيْتُهَا.

14. Von allem, was vom Weinstocke kommt, soll sie nicht essen, und Wein und Berauschendes soll sie nicht trinken und nichts Unreines essen. Alles was ich ihr geboten, soll sie beobachten.

15. *Wa-amôr Manūḥ he mlêk de bāli, ṭáraḥen nuwáḥerek wa-namôl hûk ġáru ḥauṣ.*

١٥ فَقَالَ مَنُوحُ لِمَلَاكِ اَلرَّبِّ دَعْنَا نُعَوِّقُكَ وَنَعْمَلُ لَكَ جَدْيَ مِعْزَي.

15. Da sprach Manoah zum Engel Gottes: Gestatte uns dich aufzuhalten und dir ein Ziegenböcklein vorzusetzen.

16. *Wa-amôr mlêk de bāli he Manūḥ walū waḥárkī etûy men ḥábezké-lā, wa-hen émelek meḥrîqet (mśaqôt) he bāli thárbâs, de-he Manūḥ iwôda-lā de-he mlêk de bāli.*

١٦ فَقَالَ مَلَاكُ اَلرَّبِّ لِمَنُوحَ وَلَوْ عَوَّقْتَنِي لَا آكُلُ مِنْ خُبْزِكَ وَإِنْ عَمِلْتَ مُحْرَقَةً فَلِلرَّبِّ أَصْعِدْهَا. لِأَنَّ مَنُوحَ لَمْ يَعْلَمْ أَنَّهُ مَلَاكُ اَلرَّبِّ.

16. Und es sprach der Engel Gottes zu Manoah: Wenn du mich (auch) aufhältst, ich esse nicht von deiner Speise; wenn du aber ein Ganzopfer darbringen willst, so bringe es Gott: denn Manoah wusste nicht, dass es ein Engel Gottes war.

17. *Wa-amôr Manūḥ he mlêk de bāli hémmek môn, te hen nûka ġarûyek nhá'zzik.*

١٧ فَقَالَ مَنُوحُ لِمَلَاكِ اَلرَّبِّ مَا اَسْمُكَ حَتَّى إِذَا جَاءَ كَلَامُكَ نُكْرِمُكَ.

17. Da sprach Manoah zu dem Engel Gottes: Wie ist dein Name, damit wir dich ehren, wenn dein Wort eintrifft.

18. *Wa-amôr heh mlêk de bāli, hêśen tśeḥbûr le-hémmi wa-he ajib.*

١٨ فَقَالَ لَهُ مَلَاكُ اَلرَّبِّ لِمَاذَا تَسْأَلُ عَنِ اَسْمِي وَهُوَ عَجِيبٌ.

18. Und der Engel Gottes sprach zu ihm: Warum fragst du nach meinem Namen — ist er doch wunderbar.

19. *Wa-ḍaibeṭ Manūḥ ġáru de ḥôṣ wa-teqadûmet wa-harbaisen le-ṣaúr he bāli, wa-aímel amêl ajb wa-Manūḥ wa ḥarméth yeġálqem.*

١٩ فَأَخَذَ مَنُوحُ جَدْيَ اَلْمِعْزَي وَاَلتَّقْدِمَةَ وَأَصْعَدَهُمَا عَلَى اَلصَّخْرَةِ لِلرَّبِّ. فَعَمِلَ عَمَلًا عَجِيبًا وَمَنُوحُ وَاَمْرَأَتُهُ يَنْظُرَانِ.

19. Da nahm Manoah das Ziegenböcklein und das Speiseopfer und brachte es auf dem Felsen Gott (als Opfer) dar. Er aber that ein Wunder, und Manoah und sein Weib sahen es.

20. *Wa-wîqa ke firô de lehibet men méśhaṭ lhel hêtem*

٢٠ وَكَانَ عِنْدَ صُعُودِ اَللَّهِيبِ عَنِ

20. Es geschah nämlich, als aufstieg die Flamme vom Altar

de-he mlêk de bâli firâ (šarbâ) birêk lehîbet de méšḥaṭ wa-Manūḥ wa ḥerméth yeǵálqem, wa-jārīm lu-wújhihem he qā.

ٱلْمَذْبَحِ نَحْوَ ٱلسَّمَاءِ أَنَّ مَلَاكَ ٱلرَّبِّ صَعِدَ فِي لَهِيبِ ٱلْمَذْبَحِ وَمَنُوحُ وَٱمْرَأَتُهُ يَنْظُرَانِ. فَسَقَطَا عَلَى وَجْهَيْهِمَا إِلَى ٱلْأَرْضِ.

gen Himmel, da stieg der Engel Gottes empor in der Flamme des Altars, und Manoah und sein Weib sahen es und fielen auf ihr Angesicht zur Erde.

5 21. *Wa-lāt yerdûd mlêk de bâlī yeǵûleq he Manūḥ wa-ḥarméth, zarôme ǵarôb Manūḥ dehé mlêk de bâlī.*

٢١ وَلَمْ يَعُدْ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ يَتَرَاءَى لِمَنُوحَ وَٱمْرَأَتِهِ. حِينَئِذٍ عَرَفَ مَنُوحُ أَنَّهُ مَلَاكُ ٱلرَّبِّ.

21. Und der Engel Gottes erschien nicht wieder dem Manoah und seinem Weibe; da erkannte Manoah, dass es ein Engel Gottes war.

22. *Wa-amôr Manūḥ [he]* 10 *ḥarméth nemūt mīūt de-nhâ ber ǵalôqen bâli.*

٢٢ فَقَالَ مَنُوحُ لِٱمْرَأَتِهِ نَمُوتُ مَوْتًا لِأَنَّنَا قَدْ رَأَيْنَا ٱللّٰهَ.

22. Und Manoah sprach zu seinem Weibe: Wir müssen sterben, denn wir haben Gott gesehen.

23. *Wa-amerût heh ḥarméth wulū henû bâli le-hémūten daíbeṭ men ḥaidūtiyen-lā ma-* 15 *ḥrîqet wa-teqadûmet wa-le-heǵalqaín kel dōme (dīme) wa-le-wîqa le-wâqet dōme héhmain hîs dīme.*

٢٣ فَقَالَتْ لَهُ ٱمْرَأَتُهُ لَوْ أَرَادَ ٱلرَّبُّ أَنْ يُمِيتَنَا لَمَا أَخَذَ مِنْ يَدِنَا مُحْرَقَةً وَتَقْدِمَةً وَلَمَا أَرَانَا كُلَّ هٰذِهِ وَلَمَا كَانَ فِي مِثْلِ هٰذَا ٱلْوَقْتِ أَسْمَعَنَا مِثْلَ هٰذِهِ.

23. Da sprach sein Weib zu ihm: Wenn Gott uns tödten wollte, so hätte er aus unserer Hand nicht Ganz- und Speiseopfer angenommen, hätte uns nicht alles das sehen lassen und zur Zeit uns nicht solches hören lassen.

24. *Wa-berwût ḥarmêt ǵa-* 20 *jên wa-ṣāqôt hémmeh Šamšūn, wa-aqôr ǵajēn wa-bôrek beh bâlī.*

٢٤ فَوَلَدَتِ ٱلْمَرْأَةُ ٱبْنًا وَدَعَتِ ٱسْمَهُ شَمْشُونَ. فَكَبِرَ ٱلصَّبِيُّ وَبَارَكَهُ ٱلرَّبُّ.

24. Und das Weib gebar einen Sohn und nannte ihn Simson; und der Knabe wuchs heran, und Gott segnete ihn.

25. *Wa-šíbdeʾ rauḥ de bâlī yeháḥrekeh bi-maḥállet Dân* 25 *bên Ṣorʾa wa-Ašta'ûl.*

٢٥ وَٱبْتَدَأَ رُوحُ ٱلرَّبِّ يُحَرِّكُهُ فِي مَحَلَّةِ دَانَ بَيْنَ صُرْعَةَ وَأَشْتَأُولَ.

25. Und der Geist Gottes fieng an ihn zu treiben im Lager Dans, zwischen Ṣorea und Eschtaol.

Cap. 14.

1. *Wa-kafôd Šamšūn Timnêt wa-ǵalôq ḥarmêt be-Timnêt men ḥabánten de Filistiyyīn.*

١ وَنَزَلَ شَمْشُونُ إِلَى تِمْنَةَ وَرَأَى ٱمْرَأَةً فِي تِمْنَةَ مِنْ بَنَاتِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ.

1. Und Simson zog hinab nach Timnat und sah ein Weib in Timnat von den Töchtern der Philister.

2. *Wa-firā wa ḥôber ḥaíbeh* 30 *wa-hāméh wa-amôr ber ǵaléqek ḥarmêt be-Timnêt men ḥabánten de Filistiyyīn, wa-zarôme ḍaíṭems hînī ḥarmêt.*

٢ فَصَعِدَ وَأَخْبَرَ أَبَاهُ وَأُمَّهُ وَقَالَ قَدْ رَأَيْتُ ٱمْرَأَةً فِي تِمْنَةَ مِنْ بَنَاتِ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ فَٱلْآنَ خُذَاهَا لِي ٱمْرَأَةً.

2. Und er ging hinauf und berichtete es seinem Vater und seiner Mutter und sprach: Ein Weib habe ich gesehen in Timnat von den Töchtern der Philister, und nun nehmet sie mir zum Weibe.

3. *Wa-amôrîm heh ḥaîbeh wa-ḥâméh lesé birék habánten le-ǵaûke wa-birék kel fḥídtī ḥarmêt te hêt tsīr teḍôt ḥarmêt men Filistiyyīn ǵaléft, wa-amôr Šamšūn he ḥaîbeh sê ḍoṭ hînī de-sê jídt birék ayéntī.*

٣ فقال له أبوه وأمه أليس في بنات إخوتك وفي كل شعبي امرأة حتى أنك ذاهب لتأخذ امرأة من الفلسطينيين الغلف. فقال شمشون لأبيه إياها خذ لي لأنها حسنت في عيني.

3. Da sprach zu ihm sein Vater und seine Mutter: Gibt es unter den Töchtern deiner Brüder und unter meinem ganzen Volke (Stamm) kein Weib, dass du hingehest ein Weib zu nehmen von den Philistern, den Unbeschnittenen? Simson aber sprach zu seinem Vater: Sie nehmet mir, denn sie ist recht in meinen Augen.

4. *Wa-lāt wúdām ḥaîbeh wa-ḥâméh de-hé dékeme mené bâlī de-he yeḥôm leṭalib (wiqā yeṭôlib) allêt le-Filistiyyīn, wa-be-dékeme wáqet de wúqām Filistiyyīn musallaṭın le Israîl.*

٤ ولم يعلم أبوه وأمه أن ذلك من الرب لأنه كان يطلب علة على الفلسطينيين. وفي ذلك الوقت كان الفلسطينيون متسلطين على إسرائيل.

4. Sein Vater und seine Mutter aber wussten nicht, dass es von Gott [bestimmt] war, weil er einen Anlass suchte den Philistern gegenüber. Zu jener Zeit herrschten [nämlich] die Philister über Israel.

5. *Wa kafôd Šamšūn wa-ḥaîbeh wa-ḥâméh he Timnêt wa-núkam he jifnêt de Timnêt, wa-hîs ḥeberé d'asâd yibeḥairûr le-ǵaibereh.*

٥ فنزل شمشون وأبوه وأمه إلى تمنة وأتوا إلى كروم تمنة. وإذا بشبل أسد يزمجر للقائه.

5. Und es zog hinab Simson und sein Vater und seine Mutter nach Timnat, und sie kamen bis an die Weinberge von Timnat, und siehe, ein junger Löwe brüllte ihnen entgegen.

6. *Wa-ḥel leh rauḥ de bâlī wa-séqqaih hîs šeqq de ǵâru wul-be-ḥaídeh šī, wa-ḥôber ḥaîbeh wa-ḥâméh-lā bi-hel aímel.*

٦ فحل عليه روح الرب فشقه كشق الجدي وليس في يده شيء. ولم يخبر أباه وأمه بما فعل.

6. Da überkam ihn der Geist Gottes, und er spaltete ihn, wie man ein Böcklein spaltet, und nichts war in seiner Hand. Und er berichtete seinem Vater und seiner Mutter nicht, was er gethan.

7. *Wa kafôd wa-ǵâtiri keḥarmêt wa-jidt birék ayénten de Šamšūn.*

٧ فنزل وكلم المرأة فحسنت في عيني شمشون.

7. Und er ging hinab und redete mit dem Weibe, und sie war recht in seinen Augen.

8. *Wa-hîs rud bâd hayyōm te leḥúṭs ḥalûs te leǵalêq mijifût d'asêd wa-dé jêma men nowêb birék jauf d'asêd hené asêl.*

٨ ولما رجع بعد أيام لكي يأخذها مال لكي يرى رمة الأسد وإذا دبر من النحل في جوف الأسد مع عسل.

8. Und als er nach einiger Zeit zurückkehrte sie zu holen, bog er ab (vom Weg) um das Aas des Löwen zu sehen, und siehe, ein Schwarm Bienen war im Körper des Löwen und Honig.

9. *Wa-šel menéh be-hakfêfeh wa-wíqa de-siûr wa-itûy wa-nûka lhel haîbeh wa-hâméh wa-ūzemêhem wa-túwu wa-yeḥáberen têhem lā dehé men jauf de asêd šel asêl.*

٩ فاشتار منه على كفيه وكان يمشي ويأكل وذهب إلى أبيه وأمه وأعطاهما فأكلا ولم يخبرهما أنه من جوف الأسد اشتار العسل.

9. Und er nahm davon in seine Hände und ging und ass, bis er zu seinem Vater und seiner Mutter kam, und gab ihnen, und sie assen, und er berichtete ihnen nicht, dass er aus dem Körper des Löwen den Honig genommen habe.

10. *Wa-kafôd ḥaibeh hel ḥarmêt wa-aimel ḥelaúk Šamšūn ḏayéft dehé wuṭôme kēn yāmôl hašbūb.*

١٠ وَنَزَلَ أَبُوهُ إِلَى ٱلْمَرْأَةِ فَعَمِلَ هُنَاكَ شَمْشُونُ وَلِيمَةً لِأَنَّهُ هٰكَذَا كَانَ يَفْعَلُ ٱلْفِتْيَانُ.

10. Und sein Vater ging hinab zu dem Weibe, und Simson machte dort ein Mal, denn so pflegten es die Jünglinge zu machen.

11. *Wa-hîs ġaléqemeh háḥḏerim ṯletín men harbût wa-wúqām šeh.*

١١ فَلَمَّا رَأَوْهُ أَحْضَرُوا ثَلَاثِينَ مِنَ ٱلْأَصْحَابِ فَكَانُوا مَعَهُ.

11. Und als sie ihn sahen, nahmen sie dreissig Gesellen und sie waren (blieben) bei ihm.

12. *Wa-amôr hêhem Šamšūn leḥêzi-hêkem ḥeziyêt, wa-hen haftêkems hînī be-hôba yaum le-ḏayéft wa-haṣawábikems auzemêkem ṯlāṯín dera't wa ṯalāṯín ḥalêq.*

١٢ فَقَالَ لَهُمْ شَمْشُونُ لَأُحَاجِيَنَّكُمْ أُحْجِيَّةً. فَإِذَا حَلَلْتُمُوهَا لِي فِي سَبْعَةِ أَيَّامِ ٱلْوَلِيمَةِ وَأَصَبْتُمُوهَا أُعْطِيكُمْ ثَلَاثِينَ قَمِيصًا وَثَلَاثِينَ حُلَّةَ ثِيَابٍ.

12. Da sprach Simson zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr es mir löset in den sieben Tagen des Males und es errathet, so gebe ich euch dreissig Unterkleider und dreissig Gewänder.

13. *Wa-hen qadérkem-lā thiftéms hînī tzémemī têm ṯalāṯín dera't wa-ṯalāṯín ḥalêq, wa-amôrīm heh ḥezé ḥeziyêtek wa-néhma's.*

١٣ وَإِنْ لَمْ تَقْدِرُوا أَنْ تَحُلُّوهَا لِي تُعْطُونِي أَنْتُمْ ثَلَاثِينَ قَمِيصًا وَثَلَاثِينَ حُلَّةَ ثِيَابٍ. فَقَالُوا لَهُ حَاجِ أُحْجِيَّتَكَ فَنَسْمَعَهَا.

13. Wenn ihr aber nicht vermöget es mir zu sagen, so gebet ihr mir dreissig Unterkleider und dreissig Gewänder. Und sie sprachen zu ihm: Gib dein Räthsel auf, wir wollen es hören.

14. *Wa-amôr hêhem men tiwône ḥarjût tiwûṯ wa-men anôb (ḥanôb) ḥerûj matq, wa-qadûrīm-lā le-híftim ḥeziyêt be-šêlet yaum.*

١٤ فَقَالَ لَهُمْ مِنَ ٱلْآكِلِ خَرَجَ أُكْلٌ وَمِنَ ٱلْجَافِي خَرَجَتْ حَلَاوَةٌ. فَلَمْ يَسْتَطِيعُوا أَنْ يَحُلُّوا ٱلْأُحْجِيَّةَ فِي ثَلَاثَةِ أَيَّامٍ.

14. Und er sprach zu ihnen: Aus dem Essenden kam Speise und aus dem Starken kam Süsses! Aber sie vermochten nicht das Räthsel zu lösen drei Tage lang.

15. *Wa-wiqa nhōr de šība de-hêm amôrīm he ḥarmêt de Šamšūn, šémmen ġaijiš te le-háẓher-hên ḥeziêt, wu-lû nhášaq bîs ū bēt de ḥaibiš be-šiwôṯ, te teselébimen zaqûkem tên au lā.*

١٥ وَكَانَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلسَّابِعِ أَنَّهُمْ قَالُوا لِٱمْرَأَةِ شَمْشُونَ تَمَلَّقِي رَجُلَكِ لِكَيْ يُظْهِرَ لَنَا ٱلْأُحْجِيَّةَ لِئَلَّا نُحْرِقَكِ وَبَيْتَ أَبِيكِ بِنَارٍ. أَلِتَسْلُبُونَا دَعَوْتُمُونَا أَمْ لَا.

15. Und es geschah am siebenten Tage, da sprachen sie zum Weibe Simsons: Berede deinen Mann, dass er uns das Räthsel löse; sonst verbrennen wir dich und das Haus deines Vaters mit Feuer. Habt ihr uns geladen uns zu berauben oder nicht?

16. *Wa-bekût ḥarmêt de Šamšūn henéh wa-amerût de-hêt tekérhı wul ta'jûb bī, ber ḥôzek ḥabûn de fẖédtı ḥaziyêt wa-hînī teẖûberī-lā, wa-amôr hîs hê-de ḥaibi wa-hāmī aẖaberénhem-lā wa-hêt leẖáberiš.*

١٦ فَبَكَتِ ٱمْرَأَةُ شَمْشُونَ لَدَيْهِ وَقَالَتْ إِنَّمَا كَرِهْتَنِي وَلَا تُحِبُّنِي. قَدْ حَاجَيْتَ بَنِي شَعْبِي أُحْجِيَّةً وَإِيَّايَ لَمْ تُخْبِرْ. فَقَالَ لَهَا هُوَذَا أَبِي وَأُمِّي لَمْ أُخْبِرْهُمَا فَهَلْ إِيَّاكِ أُخْبِرُ.

16. Da jammerte das Weib Simsons ihn an und sprach: Du hassest mich nur, liebst mich nicht; das Räthsel hast du aufgegeben meinen Stammesgenossen und mir (die Lösung) nicht gesagt. Und er sprach zu ihr: Meinem Vater und meiner Mutter habe ich es nicht gesagt und dir soll ich es sagen?

17. *Wa-bekût henéh šîba*
yaum dīme de wuqôt bîs
ḏayéft, wa-wîqa be-nehôr de
šîba de-hé ḫàberis de-sê he-
5 *ḏaiqôt bih wa-haẓhairôt ḥe-*
ziêt [he] ḥabûn li-fḫídts.

١٧ فَبَكَتْ لَدَيْهِ ٱلسَّبْعَةَ ٱلْأَيَّامِ ٱلَّتِي فِيهَا كَانَتْ لَهُمُ ٱلْوَلِيمَةُ وَكَانَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلسَّابِعِ أَنَّهُ أَخْبَرَهَا لِأَنَّهَا ضَايَقَتْهُ فَأَظْهَرَتِ ٱلْأُحْجِيَّةَ لِبَنِي شَعْبِهَا ·

17. So weinte sie sieben Tage vor ihm, in welchen das Gastmahl war, und es geschah am siebenten Tage, da sagte er es ihr, denn sie drängte ihn. Sie aber sagte das Räthsel ihren Stammesgenossen.

18. *Wa-amôrīm heh ġayuj*
li-rahebît fenuwên jizô de-
ḥayûm hešen mtaq men asêl
10 *wa-hĕšen anêb men asêd, wa-*
amôr hêhem wulû teḥrîṯem-
lā le-féluwī késkem ḥeziyêtī lā.

١٨ فَقَالَ لَهُ رِجَالُ ٱلْمَدِينَةِ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلسَّابِعِ قَبْلَ غُرُوبِ ٱلشَّمْسِ أَيُّ شَيْءٍ أَحْلَى مِنَ ٱلْعَسَلِ وَمَا أَجْفَى مِنَ ٱلْأَسَدِ · فَقَالَ لَهُمْ لَوْ لَمْ تَحْرُثُوا عَلَى عِجْلَتِي لَمَا وَجَدْتُمْ أُحْجِيَّتِي ·

18. Und es sprachen zu ihm die Leute der Stadt am siebenten Tage vor Sonnenuntergang: Was ist süsser als Honig und was ist stärker als der Löwe? Und er sprach zu ihnen: Hättet ihr nicht gepflügt mit meiner Kalbin, so würdet ihr mein Räthsel nicht gefunden haben.

19. *Wa-ḥel leh rauḥ de*
bắlī wa kafôd ha Ašqalān
15 *wa-ltôġ ménhem ṯalāṯîn ġaij,*
wa-ḏaîbeṭ selébhem wa-uzôm
ḥalaúq he mfisirūten le-ḥaziêt,
wa-ḥátimi ġazábeh (néġa-
múth) wa-firā he bêt de ḥaî-
20 *beh.*

١٩ وَحَلَّ عَلَيْهِ رُوحُ ٱلرَّبِّ فَنَزَلَ إِلَى أَشْقَلُونَ وَقَتَلَ مِنْهُمْ ثَلَاثِينَ رَجُلًا وَأَخَذَ سَلَبَهُمْ وَأَعْطَى ٱلْحُلَلَ لِمُظْهِرِي ٱلْأُحْجِيَّةِ · وَحَمِيَ غَضَبُهُ وَصَعِدَ إِلَى بَيْتِ أَبِيهِ ·

19. Und es überkam ihn der Geist Gottes, und er ging hinab nach Askalon und erschlug von ihnen dreissig Mann und nahm ihre Beute und gab die Gewänder denen, die das Räthsel gelöst hatten. Und sein Zorn entbrannte, und er ging hinauf in das Haus seines Vaters.

20. *Wa-wuqôt ḥarmêt de*
Šamšān he ribah, dōme de
wîqa de-širbaîh.

٢٠ فَصَارَتِ ٱمْرَأَةُ شَمْشُونَ لِصَاحِبِهِ ٱلَّذِي كَانَ يُصَاحِبُهُ ·

20. Simsons Weib wurde seinem Gesellen (zu Theil), den er sich beigesellt hatte.

Cap. 15.

1. *Wa-wîqa bād meddêt*
25 *be-hayyōm le-jizûz aiš, de-hê*
Šamšūn iftiqaúd ḥarméth ba-
ġarú de ḥôz, wa-amôr a'ûqeb
lhel ḥarmêtī lhel mijiles-s,
wa-lekên ḥaîbis iṭáraḥh-lā
30 *leqēb.*

١ وَكَانَ بَعْدَ مُدَّةٍ فِي أَيَّامِ حَصَادِ ٱلْحِنْطَةِ أَنَّ شَمْشُونَ ٱفْتَقَدَ ٱمْرَأَتَهُ بِجَدْيِ مِعْزًى · وَقَالَ أَدْخُلُ إِلَى ٱمْرَأَتِي إِلَى حُجْرَتِهَا · وَلٰكِنَّ أَبَاهَا لَمْ يَدَعْهُ أَنْ يَدْخُلَ ·

1. Und es geschah nach einiger Zeit, in den Tagen der Weizenernte, da besuchte Simson sein Weib mit einem Ziegenböcklein. Und er sprach: Ich will hingehen zu meinem Weibe in ihr Gemach! Aber ihr Vater liess ihn nicht eintreten.

2. *Wa-amôr ḥaîbis de-hô*
amérek de-hêt baġáḏks wa-
ūzémks he ribāk, lsé ġaits
qanét rḥâm mens, wa-tqā hûk
35 *awêḏ mens.*

٢ وَقَالَ أَبُوهَا إِنِّي قُلْتُ إِنَّكَ قَدْ كَرِهْتَهَا فَأَعْطَيْتُهَا لِصَاحِبِكَ · أَلَيْسَتْ أُخْتُهَا ٱلصَّغِيرَةُ أَحْسَنَ مِنْهَا · فَلْتَكُنْ لَكَ عِوَضًا عَنْهَا ·

2. Und ihr Vater sprach: Ich dachte, dass du sie hassest, und so gab ich sie deinem Genossen; aber ihre jüngere Schwester ist noch schöner als sie, und sie sei dein anstatt jener.

3. Wa-amôr hêhem Šamšūn ho berī' zarôme men Filistiyyīn hen émelek bêhem šar.

٣ فقال لهم شمشون إني بري الآن من الفلسطينيين إذا عملت بهم شرا.

3. Simson aber sprach zu ihnen: Jetzt bin ich schuldfrei den Philistern gegenüber, wenn ich ihnen Böses thue.

4. Wa-siûr Šimšūn wa-liqef šelīṯ-míe hitaíl wa ḏaíbeṯ mśâq wa-aímel ḏenôb be-ḏenôb wa-qalôb mśaqôt bēn dinôbi tirū b'amq.

٤ وذهب شمشون وأمسك ثلاث مئة ابن آوي وأخذ مشاعل وجعل ذنبا إلي ذنب ووضع مشعلا بين كل ذنبين في الوسط.

4. Und Simson ging hin und ergriff dreihundert Schakale, nahm Fackeln, kehrte einen Schwanz gegen den andern und that mitten zwischen zwei Schwänze eine Fackel.

5. Mġōren hālûq mśâq šiwôṯ wa-haṯalqaís bain zerôwa de Filistiyyīn wa-šauq haṣaúra wa-zâra wa-ġayêḏ de zaitūn.

٥ ثم أضرم المشاعل نارا وأطلقها بين زروع الفلسطينيين فأحرق الأكداس والزرع وكروم الزيتون.

5. Dann steckte er die Fackeln in Brand, liess sie in die Getreidefelder der Philister laufen und zündete sowohl die Garben, als die [noch] stehenden Halme und die Olivengärten an.

6. Wa-amôrīm Filisṭiyyīn môn aímel dime, wa-amôrīm Šamšūn ḥaim de Timni dehê ḏaíbeṯ ḥarméth wūzemis he ribāh, wa firām Filisṭiyyīn wa-šaíqim bis wa-ḥaíbis be-šiwôṯ.

٦ فقال الفلسطينيون من فعل هذا. فقالوا شمشون صهر التمني لأنه أخذ امرأته وأعطاها لصاحبه. فصعد الفلسطينيون وأحرقوها وأباها بالنار.

6. Da sprachen die Philister: Wer hat dies gethan? Und man sagte: Simson, der Eidam des Timniters, weil er [ihm] sein Weib genommen und es seinem Genossen gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf und verbrannten sie und ihren Vater im Feuer.

7. Wa-amôr hêhem Šamšūn wulū emélkem dôme wa-hô mšûfe menkêm wa-mġōren kiffóne.

٧ فقال لهم شمشون ولو فعلتم هذا فإني أنتقم منكم وبعد أكف.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Wenn ihr solches thut — so will ich Rache nehmen an euch und hernach aufhören.

8. Wa-lebedêhem fām lefáḥid libêd aẓêm, mġōren kafûd wa-thulûl birék šeq de ṣaur Iṭem.

٨ وضربهم ساقا علي فخذ ضربا عظيما. ثم نزل وأقام في شق صخرة عيطم.

8. So schlug er sie Schenkel über Hüfte einen grossen Schlag, dann ging er hinab und liess sich nieder in der Felsenkluft von Etam.

9. Wa-firām Filisṭiyyīn wa-kefôdīm birék Yahūda wa-fáterqīm birék Laḥy.

٩ وصعد الفلسطينيون ونزلوا في يهوذا وتفرقوا في لحي.

9. Und die Philister zogen hinauf, lagerten sich in Juda und breiteten sich über Lehi aus.

10. Wa-amôrīm ġayūj li-Yahūda, ukô firākem lên, wa-amôrīm te nehôteq Šamšun te namôl bih hîs aímel bēn.

١٠ فقال رجال يهوذا لماذا صعدتم علينا. فقالوا صعدنا لكي نوثق شمشون لنفعل به كما فعل بنا.

10. Und die Männer von Juda sagten: Warum seid ihr gegen uns heraufgezogen? Und sie sprachen: Um Simson festzunehmen und ihm zu thun, wie er uns gethan hat.

11. Wa-kafôdīm šafaít ílef ġayūj men Yahūda lhel šaq

١١ فنزل ثلثة آلاف رجل من يهوذا إلي شق صخرة عيطم وقالوا لشمشون

11. Da zogen dreitausend Mann aus Juda hinab nach der Felsenkluft von Etam und spra-

de ṣaur de Iṭem, wa-amôrim he Šamšûn wúdak-lā de-hêm Filisṭiyyīn mselleṭīn lên, hê-šen émelek bên, wa-amôr hê-hem his émelīm bī uṭôme émelek bêhem.

أما علمت أن الفلسطينيين متسلطون علينا. فماذا فعلت بنا. فقال لهم كما فعلوا بي هكذا فعلت بهم.

chen zu Simson: Weisst du nicht, dass die Philister über uns herrschen? Warum hast du uns also das gethan? Und er sprach zu ihnen: So wie sie mir gethan, so habe ich ihnen gethan.

12. *Wa-amôrim heh ka-fôden te nhôtqak wa-nehaú-ṣalek [he] ḥaid de Filisṭiyyīn, wa-amôr hêhem Šimšûn qi-sêmīm (gizêmīm) hīnī de têm lé-tewaqām lī.*

١٢ فقالوا له نزلنا لكي نوثقك ونسلمك إلي يد الفلسطينيين. فقال لهم شمشون احلفوا لي أنكم أنتم لا تقعون علي.

12. Sie sprachen zu ihm: Dich festzunehmen sind wir herabgekommen, um dich zu liefern in die Hand der Philister. Da sprach Simson zu ihnen: Schwöret mir, dass ihr nicht über mich herfallen werdet.

13. *Wa-ġátirīm šeh yá'mi-rīm lā, likênen nhuṭéqek wa-nhuṣálk ḥaidûtihem wa-lôteġ neltáġek-lā, wa-hātīqemeh be-qaídi tirú haïdôn wa-har-bāmeh mené ṣaur.*

١٣ فكلموه قائلين كلا. ولكننا نوثقك ونسلمك إلي يدهم وقتلا لا نقتلك. فأوثقوه بحبلين جديدين وأصعدوه من الصخرة.

13. Sie sprachen zu ihm also: Nein, sondern binden wollen wir dich und dich in ihre Hand geben, tödten aber werden wir dich nicht. Und sie banden ihn mit zwei neuen Stricken und führten ihn hinauf von dem Felsen.

14. *Wa-hīs nûka he Laḥy zāq Filisṭiyyīn he-ġábireh wa-ḥel leh rauḥ de bâlī wa-wúqām qayûd lîe le-haze-nédeh his qamôš (kattân) še-taq be-šiwôṭ wa-nétqad 'iṣâb men ḥaidûtihe.*

١٤ ولما جاء إلي لحي صاح الفلسطينيون للقائه. فحل عليه روح الرب فكان الحبلان اللذان علي ذراعيه ككتان أحرق بالنار فانحل الوثاق عن يديه.

14. Und als er bis Lehi gekommen war, da jauchzten die Philister ihm entgegen, und es überkam ihn der Geist Gottes, und es wurden die Stricke, welche an seinen Armen waren, wie Flachs, der im Feuer brennt, und es lösten sich die Bande von seinen Händen.

15. *Wa-ksū lêḥī de ḥayr ṭarī wa-mud ḥaídeh wa-ḍabeṭaih wa lebûd bih alf ġaij.*

١٥ ووجد لحي حمار طريا فمد يده وضرب به ألف رجل.

15. Und er fand einen frischen Eselskinnbacken und streckte seine Hand aus und nahm ihn und schlug damit tausend Mann.

16. *Wa-amôr Šamšûn be-lêḥī de ḥayr kaum kaúmi tirú, be-lêhi de ḥayr letáġk alf ġaij.*

١٦ فقال شمشون بلحي حمار كومة كومتين. بلحي حمار قتلت ألف رجل.

16. Und Simson sprach: Mit dem Eselskinnbacken einen Haufen, zwei Haufen, mit dem Eselskinnbacken habe ich tausend Mann getödtet.

17. *Wa-hīs temûm ġarûy redū ba-lêḥi men ḥaídeh wa-hamûm mekōn dékeme Rá-mat-Laḥy (Redût Laḥy).*

١٧ ولما فرغ من الكلام رمي اللحي من يده ودعا ذلك المكان رمت لحي.

17. Und als er vollendet hatte zu reden, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand und nannte denselben Ort Ramat-Lehi.

18. *Mġôren ẓaíme wíyye (mêkin) wa ṭalôb bâli, wa-*

١٨ ثم عطش جدا فدعا الرب وقال

18. Dann durstete er sehr, und er rief zu Gott und sprach: Du

amôr de-hêt ber émelek be-ḥaid de ḥaujûrek dīme nejūt aẓēmet, wa-zarôme emūt mene ẓôme wa-ejâr be-ḥaid de ġaléft.

إِنَّكَ قَدْ جَعَلْتَ بِيَدِ عَبْدِكَ هٰذَا ٱلْخَلَاصَ ٱلْعَظِيمَ وَٱلْآنَ أَمُوتُ مِنَ ٱلْعَطَشِ وَأَسْقُطُ بِيَدِ ٱلْغُلْفِ.

machtest durch die Hand deines Dieners diesen grossen Sieg und nun soll ich sterben vor Durst und fallen in die Hand der Unbeschnittenen.

19. *Wa-śaq bâli midrâḥ dīme birék Laḥy wa-ḥerûj mens ḥamú wa-tîq wa-rid rauḥh wa-naśaṭ, ka-dákeme zāq hémmeh Ain-de-ṭallōb dīme di be-Laḥy te imó.*

١٩ فَشَقَّ ٱللّٰهُ ٱلْكَفَّةَ ٱلَّتِي فِي لَحْيٍ فَخَرَجَ مِنْهَا مَاءٌ فَشَرِبَ وَرَجَعَتْ رُوحُهُ فَٱنْتَعَشَ. لِذٰلِكَ دَعَا ٱسْمَهُ عَيْنَ هَقُّورِي ٱلَّتِي فِي لَحْيٍ إِلَى هٰذَا ٱلْيَوْمِ.

19. Da spaltete Gott den Mörser, der zu Lehi war, und es ging aus ihm Wasser hervor, und er trank, und es kehrten seine Lebensgeister zurück, und er lebte wieder auf. Daher nannte man sie Quelle des Rufers, welche sich in Lehi befindet bis auf den heutigen Tag.

20. *Wa-kēneh qōḏi d'Israïl be-hayyōm de Filisṭiyyīn aśrīn senét.*

٢٠ وَقَضَى لِإِسْرَائِيلَ فِي أَيَّامِ ٱلْفِلَسْطِينِيِّينَ عِشْرِينَ سَنَةً.

20. Und er war Richter in Israel in den Zeiten der Philister zwanzig Jahre.

Cap. 16.

1. *Mġōren siûr Śamśūn lhel Ġazza wa-ġalôq ḥelók ḥarmêt qaḥabît wa-uqôb tuwúlise.*

١ ثُمَّ ذَهَبَ شَمْشُونُ إِلَى غَزَّةَ وَرَأَى هُنَاكَ ٱمْرَأَةً زَانِيَةً فَدَخَلَ إِلَيْهَا.

1. Hierauf ging Simson nach Gaza und sah daselbst eine Buhlerin, und er trat ein bei ihr.

2. *Wa-amôrīm he Ġazzúit ber nûka Śamśūn te būme, wa-dūrīm bih ū-kebôuīm heh ḥellíu kélleh hel siddît de raḥebît wa-śūqîfīm ḥellíu kelleh yá'merīm hel ḍau de kṣôbeḥ neléteġeh.*

٢ فَقِيلَ لِلْغَزِّيِّينَ قَدْ أَتَى شَمْشُونُ إِلَى هُنَا. فَأَحَاطُوا بِهِ وَكَمَنُوا لَهُ ٱللَّيْلَ كُلَّهُ عِنْدَ بَابِ ٱلْمَدِينَةِ فَهَدَأُوا ٱللَّيْلَ كُلَّهُ قَائِلِينَ عِنْدَ ضَوْءِ ٱلصَّبَاحِ نَقْتُلُهُ.

2. Und als man den Gaziten sagte: Simson ist hierher gekommen! da umringten sie ihn und lauerten ihm auf die ganze Nacht bei dem Stadtthor, und sie ruhten die ganze Nacht, indem sie sprachen: Beim Morgenanbruch werden wir ihn tödten.

3. *Wa-śūqûf Śamśūn te fúqaḥ de ḥellîu, mġōren eś be-fáqaḥ de ḥellîu wa-ḍaibeṭ werqâti ṭirît de siddît de raḥebît wa-qōmti (lōnti) tirît wa-nthaísen ke sek wa-qalebîsen te-kensédeh tirú wa-firā bîs [he] ḥeré de jebêl, dōme de meqôbil Ḥebrūn.*

٣ فَٱضْطَجَعَ شَمْشُونُ إِلَى نِصْفِ ٱللَّيْلِ ثُمَّ قَامَ فِي نِصْفِ ٱللَّيْلِ وَأَخَذَ مِصْرَاعَيْ بَابِ ٱلْمَدِينَةِ وَٱلْقَائِمَتَيْنِ وَقَلَعَهُمَا مَعَ ٱلْعَارِضَةِ وَوَضَعَهُمَا عَلَى كَتِفَيْهِ وَصَعِدَ بِهَا إِلَى رَأْسِ ٱلْجَبَلِ ٱلَّذِي مُقَابِلَ حَبْرُونَ.

3. Und Simson schlief bis Mitternacht, hierauf erhob er sich um Mitternacht und nahm die beiden Thüren des Stadtthores und die beiden Pfosten und riss sie aus mit dem Riegel, lud sie auf seine Schultern und brachte sie hinauf auf den Gipfel des Berges, der Hebron gegenüber liegt.

4. *Wa-wīqa bād dékeme dehé aíjib be-ḥarmêt be-ḥôṭer de Sūraq hemmes Dalīlet.*

٤ وَكَانَ بَعْدَ ذٰلِكَ أَنَّهُ أَحَبَّ ٱمْرَأَةً فِي وَادِي سُورَقَ ٱسْمُهَا دَلِيلَةُ.

4. Und es geschah nachher, dass er sich verliebte in ein Weib im Thale Sûraq, namens Delila.

5. *Wa-firām tuwúlise ḥerí de Filisṭiyyīn wa-amôrīm his, šeláṭefeh wa-ġalêq be-hēšen quwwéth aẓēmet wa-be-hēšen neqadîr leh te nehótqeh he ḏilleh, wa-nūzemiš kel ṭād elf ū-miêt mitqâl de fiḏḏât.*

٥ فَصَعِدَ إِلَيْهَا أَقْطَابُ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ وَقَالُوا لَهَا تَمَلَّقِيهِ وَٱنْظُرِي بِمَاذَا قُوَّتُهُ ٱلْعَظِيمَةُ وَبِمَاذَا نَتَمَكَّنُ مِنْهُ لِكَيْ نُوثِقَهُ لِإِذْلَالِهِ فَنُعْطِيكِ كُلُّ وَاحِدٍ أَلْفًا وَمِئَةَ شَاقِلِ فِضَّةٍ.

5. Da gingen die Fürsten der Philister hinauf zu ihr und sprachen zu ihr: Schmeichle ihm und erfahre, wodurch seine Kraft so gross sei und womit wir ihm beikommen können, dass wir ihn binden zu seiner Bezwingung; wir aber geben dir Mann für Mann tausend und hundert Silberstücke.

6. *Wa-amerût Dalīlet he Šamšūn ḥábirī be-hēšen quwwétk aẓemet wa-behēšen tūṭôq he ḏíllek.*

٦ فَقَالَتْ دَلِيلَةُ لِشَمْشُونَ أَخْبِرْنِي بِمَاذَا قُوَّتُكَ ٱلْعَظِيمَةُ وَبِمَاذَا تُوثَقُ لِإِذْلَالِكَ.

6. Da sprach Delila zu Simson: Theile mir mit, wodurch deine Kraft gross sei und womit du gebunden werden müsstest, um bezwungen zu werden?

7. *Wa-amôr his Šamšūn hen hūṭiqemī be-hôba ḥaiṭ ṭairêten el qôśa-lā ehewôn wa-akūn his ṭâd men hābū.*

٧ فَقَالَ لَهَا شَمْشُونُ إِذَا أَوْثَقُونِي بِسَبْعَةِ أَوْتَارٍ طَرِيَّةٍ لَمْ تَجِفَّ أَضْعُفُ وَأَصِيرُ كَوَاحِدٍ مِنَ ٱلنَّاسِ.

7. Da sprach Simson zu ihr: Wenn sie mich binden mit sieben frischen Seilen, die noch nicht getrocknet sind, so werde ich schwach und werde wie irgend einer der Menschen.

8. *Wa-harbām tuwúlise ḥerí de Filisṭiyyīn hôba ḥaíṭ ṭairêten el qôśa-lā wa-hūṭaqáth bîsen.*

٨ فَأَصْعَدَ لَهَا أَقْطَابُ ٱلْفِلِسْطِينِيِّينَ سَبْعَةَ أَوْتَارٍ طَرِيَّةٍ لَمْ تَجِفَّ فَأَوْثَقَتْهُ بِهَا.

8. Da brachten ihr die Fürsten der Philister sieben frische Seile hinauf, die noch nicht getrocknet waren, und sie band ihn damit.

9. *Wa-kíbēn ṯhulûl (ḥôḏer) henîs birék ḥegiréts wa-amerût heh Filisṭiyyīn lûk yā Šamšūn. wa-beḏóq ḥaiṭ yiḥâ de bôḏeq ftōil le-ġôzil his ẓôye śiwôṭ wul-wúdām beh quwwéth.*

٩ وَٱلْكَمِينُ لَابِثٌ عِنْدَهَا فِي ٱلْحُجْرَةِ. فَقَالَتْ لَهُ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ عَلَيْكَ يَا شَمْشُونُ. فَقَطَعَ ٱلْأَوْتَارَ كَمَا يُقْطَعُ فَتِيلُ ٱلْمُشَاقَةِ إِذَا شَمَّ ٱلنَّارَ وَلَمْ تُعْلَمْ قُوَّتُهُ.

9. Und Laurer sassen im Gemache. Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Da zerriss er die Seile, wie zerrissen wird die Schnur von Werg, wenn sie Feuer riecht, und seine Kraft wurde nicht bemerkt.

10. *Wa-amerût Dalīlet he Šamšūn, ber ḫudákī wa-ġátirik šī be-bêdī, wa-ḥábirī lazarôme be-hēšen tūṭôq.*

١٠ فَقَالَتْ دَلِيلَةُ لِشَمْشُونَ هَا قَدْ خَتَلْتَنِي وَكَلَّمْتَنِي بِٱلْكَذِبِ. فَأَخْبِرْنِي ٱلْآنَ بِمَاذَا تُوثَقُ.

10. Da sprach Delila zu Simson: Du hast mich betrogen und Lügen zu mir geredet, nun sage mir, womit du gebunden werden sollst.

11. *Wa-amôr his hen hūṭíqimī be-qayūd haïdôn ād le-ḫadêmīm-lā ehewôn wa-akūn his tâd men hābú.*

١١ فَقَالَ لَهَا إِذَا أَوْثَقُونِي بِحِبَالٍ جَدِيدَةٍ لَمْ تُسْتَعْمَلْ أَضْعُفُ وَأَصِيرُ كَوَاحِدٍ مِنَ ٱلنَّاسِ.

11. Da sprach er zu ihr: Wenn sie mich binden mit neuen Stricken, mit welchen keine Arbeit gethan worden, so werde ich schwach und werde wie irgend einer der Menschen.

12. *Wa-ḏabeṭôt Dalīlet qayūd haïdôn wa-hūṭaqáth bêhem wa-amerût heh Filisṭiy-*

١٢ فَأَخَذَتْ دَلِيلَةُ حِبَالًا جَدِيدَةً وَأَوْثَقَتْهُ بِهَا وَقَالَتْ لَهُ ٱلْفِلِسْطِينِيُّونَ عَلَيْكَ

12. Da nahm Delila neue Stricke und band ihn damit und sprach zu ihm: Die Philister

yın lûk yā Šamšūn, wa-kebūn ḥōḏer birék ḥajirêt, wa bedaqêhem men hazenédeh tiru yeḥâ ḥaiṭ.

يا شمشون. والكمين لابث في الحجرة. فقطعها عن ذراعيه كخيط.

über dir, Simson! Und Laurer sassen im Gemache; da riss er sie ab von seinen Armen wie einen Faden.

5 13. *Wa-amerût Dalilet he Šamšūn te zarôme ḥudâki wa-ġâtirik ši be-bêdi, wa-ḥâbiri be-hēšen tūtôq. wa-amôr his hen ḏaféris hôba ḏaiféren de ḥereî be-ménsij.* 10

١٣ فقالت دليلة لشمشون حتى الآن ختلتني وكلمتني بالكذب. فأخبرني بماذا توثق. فقال لها إذا ضفرت سبع خصل رأسي مع السدى.

13. Und Delila sprach zu Simson: Bisher hast du mich hintergangen und Lügen zu mir geredet, so theile mir mit, womit du gebunden werden sollst. Und er sprach zu ihr: Wenn du verwebst die sieben Flechten meines Hauptes mit dem Aufzuge.

14. *Wa-mekinétsen be-refiq wa amerût heh Filisṭiyyīn lûk yâ Šamšūn, wa-tqaṭ mené šinêt wa-ntóḥ refiq de ménsij wa-ménsij.* 15

١٤ فمكنتها بالوتد وقالت له الفلسطينيون عليك يا شمشون. فانتبه من نومه وقلع وتد النسيج والسدى.

14. Da befestigte sie dieselben an dem Pflock und sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Da erwachte er aus seinem Schlafe und riss den Webepflock heraus sammt dem Aufzug.

15. *Wa-amerût heh hibô tômer ajôb bîš wa-qâlbek ši-lā, he dōme šafaît ṭawôr ber ḥodâkī wa-teḥâberī-la be-hēšen quwwétk aẓêmet.* 20

١٥ فقالت له كيف تقول احبك وقلبك ليس معي. هوذا ثلاث مرات قد ختلتني ولم تخبرني بماذا قوتك العظيمة.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen: ich liebe dich, während dein Sinn (Herz) nicht bei mir ist? Nun, dreimal hast du mich hintergangen und mir nicht gesagt, wodurch deine Kraft so gross ist.

16. *Wa-his wuqôt teḏayéqeneh be-ġarûyes kel-yôm wa-haqešerût bih ḏaiqôt nefsh he miūt.*

١٦ ولما كانت تضايقه بكلامها كل يوم وألحت عليه ضاقت نفسه إلي الموت.

16. Und als sie ihn bedrängte mit ihren Reden alle Tage und ihn quälte, da wurde eng (bekümmert) seine Seele bis zum Sterben.

25 17. *U kšûf hîs kel qâlbeh wa-amôr his, firôt-lā maus le-ḥereî de-hó nedīr (neḏer) de bâlī men hôfel de hâmí, wa-hen qôrḥek tifterêqi quwwêti wa-ehawôn wa-ekūn hîs ṭâd men hābú.* 30

١٧ فكشف لها كل قلبه وقال لها لم يعل موسى رأسي لأني نذير الله من بطن امي. فإن حلقت تفارقني قوتي وأضعف وأصير كاحد الناس.

17. Und er enthüllte ihr sein ganzes Herz und sprach zu ihr: Ein Scheermesser ist nicht auf mein Haupt gekommen, denn ich bin ein Gottgeweihter vom Mutterleibe an; wenn ich geschoren werde, so weicht von mir meine Kraft, und ich werde schwach und werde wie jeder andere Mensch.

18. *Wa-his ġalqôt Dalilet de-hê ber ḥabirîs be-kel di birék qâlbeh ḥasabôt wa-zaqôt ḥerí de Filisṭiyyīn wa-amerût firām jauš dôme de-hé ber kšôf hînī kel qâlbeh, wa-* 35

١٨ ولما رأت دليلة أنه قد أخبرها بكل ما بقلبه أرسلت فدعت أقطاب الفلسطينيين وقالت اصعدوا هذه المرة فإنه قد كشف لي كل قلبه. فصعد إليها

18. Und als Delila sah, dass er ihr sein ganzes Herz offenbart hatte, da liess sie die Fürsten der Philister rufen und sprach: Kommet herauf diesmal, denn er hat mir sein ganzes Herz offenbart. Da kamen herauf zu ihr

firām tuwálise ḥerí de Filistiyyīn wa-harbām fiḍḍât be-ḥaidûtihem.

أقطاب الفلسطينيين وأصعدوا الفضة بيدهم.

die Philisterfürsten und brachten das Geld mit in ihrer Hand.

19. *Wa-hūqeféth le-birékse tirît wa-zaqôt ġaij wa-qarḥôt hôba ḏaiférten le-ḥeréh wa-šibdūt be-huwwenúth wa-fterqáth quwwéth.*

١٩ وأنامته على ركبتيها ودعت رجلا وحلقت سبع خصل رأسه وابتدأت بإذلاله وفارقته قوته.

19. Und sie liess ihn einschlafen auf ihren Knien und rief einen Mann, liess die sieben Flechten seines Hauptes scheren und begann ihn zu schwächen, und es wich seine Kraft von ihm.

20. *Wa-amerût Filisṭiyyîn lûk yā Šamšūn. u-wátqaṭ menê šinéth wa-amôr aḫûrij ḥasâb de-kel jauš w'entefôḍ. wa-wídā-la de-hé bālī ber fterqaíh.*

٢٠ وقالت الفلسطينيون عليك يا شمشون. فانتبه من نومه وقال أخرج حسب كل مرة وانتفض. ولم يعلم أن الرب قد فارقه.

20. Und sie sprach: Die Philister über dir, Simson! Da erwachte er aus seinem Schlafe und dachte: ich komme davon wie jedesmal und schüttle mich ab. Er wusste aber nicht, dass Gott von ihm gewichen war.

21. *Wa-ḏábṭimeh Filisṭiyyîn wa-nqôlim ayénthe wa-keḟôdim bih lhel Ġázza wa-hūtíqemeh be-selōsil neḥōs wa-kēn yiṭeḥôn birék bet de ḥâbes.*

٢١ فأخذه الفلسطينيون وقلعوا عينيه ونزلوا به إلى غزة وأوثقوه بسلاسل نحاس وكان يطحن في بيت السجن.

21. Da ergriffen ihn die Philister und stachen ihm seine Augen aus und führten ihn hinunter nach Gaza, und legten ihn in eherne Ketten; und er musste mahlen in dem Gefängnisse.

22. *Wa-šibdū' šêf le-ḥeréh tašûšen bád qaíreḥ.*

٢٢ وابتدأ شعر رأسه ينبت بعد أن حلق.

22. Da fing das Haar seines Hauptes, nachdem es geschoren war, wieder zu wachsen an.

23. *Wa-ḥerí de Filisṭiyyīn jétmām lisḥaitīm mishaṭôt aẓémet he Dājûn bālihem wa-yiférḥīm, wa-amôrīm ber dúfā bālen [he] ḥaidûtien Šamšūn adúwwen.*

٢٣ وأما أقطاب الفلسطينيين فاجتمعوا ليذبحوا ذبيحة عظيمة لداجون إلههم ويفرحوا وقالوا قد دفع إلهنا ليدنا شمشون عدونا.

23. Und die Philisterfürsten versammelten sich, ein grosses Opfer ihrem Gotte Dagon zu opfern und sich zu freuen, indem sie sprachen: Unser Gott hat unsern Feind Simson in unsere Hand gegeben.

24. *Wa-hîs ġalqáth fḫédet ḥetmîdīm bālhem de-hêm amôrīm ber dúfā bâlen ḥaidûtiyen adúwwen, dôme de ḫarûb árḍan wa-kṯûr mlótġien.*

٢٤ ولما رآه الشعب مجدوا إلههم لأنهم قالوا قد دفع إلهنا ليدنا عدونا الذي خرب أرضنا وكثر قتلانا.

24. Als das Volk ihn nun erblickte, priesen sie ihren Gott, weil sie sich sagten: Unser Gott hat unsern Feind, den Verwüster unseres Landes und den, der unser so viele erschlagen hat, in unsere Hand gegeben.

25. *Wa-wîqa hîs ṭaybôt qelūbihem de-hêm amôrīm zaíqim Šamšūn le-nhâj hên, wa zāqīm Šamšūn men bêt de ḥâbes wa-nhâj finowêhem wa-haṣwírīmeh bēn rikūiz.*

٢٥ وكان لما طابت قلوبهم أنهم قالوا ادعوا شمشون ليلعب لنا. فدعوا شمشون من بيت السجن فلعب أمامهم وأوقفوه بين الأعمدة.

25. Als nun ihr Herz fröhlich war, sprachen sie: Rufet Simson, dass er uns belustige. Da rief man Simson aus dem Gefängnisse, und er belustigte sie, und sie stellten ihn zwischen die Säulen.

26. *Wa-amôr Šamšūn he ġajēn de hūṭûq be-ḥaideh ṭaráḥī lilḥôm rikūiz liôme de bēt de-ṣerût lisen lehaúdeḥ lisen.*

٢٦ فقال شمشون للغلام الماسك بيده دعني ألمس الأعمدة التي البيت قائم عليها لأستند عليها.

26. Da sprach Simson zu dem Knaben, der ihn bei der Hand hielt: Lass mich los und lass mich betasten die Säulen, auf denen das Haus ruht, damit ich mich an sie lehne.

27. *Wa-kens bēt de melūt ġayūj wa-ġajizôn wa-kēním ḥalákeme jêma de ḥerí de Filisṭiyyîn wa-ṭar sáṭeḥ wuqôme šafuít (zafaít) ilêf ġaij wa-ḥarmêt di-yeġálqem nehâj de Šamšūn.*

٢٧ وكان البيت مملوا رجالا ونساء وكان هناك جميع أقطاب الفلسطينيين وعلى السطح نحو ثلاثة آلاف رجل وامرأة ينظرون لعب شمشون.

27. Und das Haus war voll von Männern und Weibern, und daselbst waren alle Fürsten der Philister, und auf dem Dache befanden sich dreitausend Männer und Weiber, die dem Spiele Simsons zusahen.

28. *Wa-ṭalôb Šamšun báli wa-amôr yā bālī bāl ḏkērī wa-hešíddī yā bálī jauš dôme fa-qúṭ wa-lešûf šuwufût ṭait le-ayéntiye men Filisṭiyyîn.*

٢٨ فدعا شمشون الرب وقال يا سيدي الرب اذكرني وشددني يا الله هذه المرة فقط فأنتقم نقمة واحدة عن عيني من الفلسطينيين.

28. Da flehte Simson zu Gott und sprach: Gott, Herr! gedenke meiner und stärke mich, o Gott, nur noch diesmal, dass ich eine Rache nehme für meine beiden Augen an den Philistern.

29. *Wa-líqef Šamšun le-rekízti tirît matémeqaúten liôme de wuqôt bēt de-ṣerût lisen wahūdáḥ lisen ṭait be-ḥímeleh wa-ṭait be-šímileh.*

٢٩ وقبض شمشون على العمودين المتوسطين اللذين كان البيت قائما عليهما واستند عليهما الواحد بيمينه والآخر بيساره.

29. Und Simson umfasste die beiden Mittelsäulen, auf denen das Haus ruhte, und stützte sich auf dieselben, die eine mit seiner Rechten und die andere mit seiner Linken.

30. *Wa-amôr Šamšūn tmet néfsi ke Filisṭiyyîn, wa-kabb be-quwwêt wa-jâr bait le-ḥerí wa-kel fḥédet liôme de bírkeh, wa-wuqām muwêt liôme de hemūtîhem ke-mūūth ktīr men líe hemūtîhem be-ḥayéth.*

٣٠ وقال شمشون لتمت نفسي مع الفلسطينيين. وانحنى بقوة فسقط البيت على الأقطاب وعلى كل الشعب الذي فيه فكان الموتى الذين أماتهم في موته أكثر من الذين أماتهم في حياته.

30. Und Simson sprach: Nun will ich sterben mit den Philistern! Und er neigte sich mit Kraft; da fiel das Haus auf die Fürsten und auf das ganze Volk, das darin war. Und es waren der Todten, die er bei seinem Tode tödtete, mehr, als deren, welche er tödtete bei seinem Leben.

31. *Wa-kefôdım ġauhe wa-kel bait de ḥaíbeh wa-ḥamálemeh wa-firām wa-defônemeh bên Ṣur'ât wa-Ašta'ôl birék qâber de Manūḥ ḥaíbeh wa-hé kén qôḍı l' Isra'îl išrîn senêt.*

٣١ فنزل إخوته وكل بيت أبيه وحملوه وصعدوا به ودفنوه بين صرعة وأشتأول في قبر منوح أبيه. وهو قضى لإسرائيل عشرين سنة.

31. Da stiegen nieder seine Brüder und die Familie seines Vaters und nahmen ihn und stiegen hinauf und begruben ihn zwischen Ṣorea und Eschtaol in der Gruft seines Vaters Manoah. Und er hatte zwanzig Jahre [lang] Israel gerichtet.

3. Geschichte Ruts.

Cap. 1.

Mehri.

1. *Wiqa be-hayyôm ḥâkem de qaḍôit de-he wiqa jō' birék âreḍ, wa-siûr ġaij men Bêt-Laḥem Yahûda le-ġatirûb be-reḥebît de Mo'āb hê wa-ḥarméth wa-ḥabúnhe tirú.*

2. *Wa-hem de ġaij Alimālik wa-hem de ḥarméth No'mī wa-hemûm de ḥabúnhe tirú Maḥlōn wa-Kilyōn, Afratiyyīn men Bêt-Laḥem de Yahūda, wa-núkām he reḥebêt de Mo'āb wa-wúqām ḥalákeme.*

3. *Wa-mōt Alimālik ġaij de No'mī wa-buqayôt se wa-ḥabúnse tirú.*

4. *Wa ḍábtīm hêhem ḥarmêti tirît Mo'ābêten, hem ṭait men sên 'Orfa, wa-hem de ġarihît Rūt, wa-thulîlim ḥalákeme méḥi de âśer sinin.*

5. *Mġôren mōtīm kalhem Maḥlōn wa-Kilyon, wa-búqayût ḥarmêt men ḥabúnse tirú wa-men ġaíjis.*

١ حدث في أيام حكم القضاة أنه صار جوع في الأرض. فذهب رجل من بيت لحم يهوذا ليتغرب في بلاد موآب هو وامرأته وأبناه.

٢ واسم الرجل أليمالك واسم امرأته نعمي واسما ابنيه محلون وكليون. أفراتيون من بيت لحم يهوذا. فأتوا إلي بلاد موآب وكانوا هناك.

٣ ومات أليمالك رجل نعمي وبقيت هي وابناها.

٤ فأخذا لهما امرأتين موآبيتين اسم إحداهما عرفة واسم الأخري راعوث وأقاما هناك نحو عشر سنين.

٥ ثم ماتا كلاهما محلون وكليون فتركت المرأة من ابنيها ومن رجلها.

Soqotri.

1. *Kon be-nehôr ḥekûm diqôḍa ber kon talf be-ḥalf, wa-ṭâher 'aig men Bêt-Laḥem Yahûda itḥalûl[1] be-blêd Mo'āb yhe wa-díhe 'âże wa-díhe mébroi.*

2. *Wa-šem de 'aig Alimālik wa šem dihé-d-'âże No'mī wa-šémi de mugšîmi Maḥlōn wa-Kilyōn, Afratiyīn men Bēt-Laḥem de Yahûda, wa-gîdeḥ id ḥalf Mo'āb wa ken buk.*

3. *Wa-zâme Alimālik 'aig di No'mi wa kío sê wa dse mugšîmi.*

4. *Wa-ze'aío e-néfoi[2] trî 'ażitī Mo'ābêten, šem di ṭay mêhi 'Orfa, wa šem di dišde-'êdo Rūt, wa-iz'êmo buk dīán 'âśer 'ihon.*

5. *Af le-sa't zamêyo tiró mébroi Maḥlōn wa-Kilyōn, wa-kío 'âże di-bal dse mugsîmi wa di-bal dse 'aig.*

1. Und es geschah in den Tagen, als die Richter regierten, dass eine Hungersnoth im Lande entstand. Da ging ein Mann von Betlehem in Juda, um (als Fremder) zu wohnen im Lande Moab, er und sein Weib und seine beiden Söhne.

2. Der Name des Mannes war Elimelech, und der Name seines Weibes Naemi, und die Namen seiner beiden Söhne Maḫlon und Kiljon, Ephratiter aus Betlehem in Juda. Und sie kamen in das Land Moab und weilten dort.

3. Da starb Elimelech, der Mann der Naemi, und sie blieb zurück, sie und ihre beiden Söhne.

4. Und sie nahmen sich zwei Frauen, Moabiterinnen. Der Name der einen von ihnen war Orfah, uud der Name der andern Rut. Und sie weilten dort ungefähr zehn Jahre.

5. Hierauf starben auch diese beiden, Maḫlon und Kiljon, und so blieb zurück die Frau [verlassen] von ihren beiden Söhnen und von ihrem Manne.

[1] Beduinisch: *itḥalûl* [2] Lies: *e-néfhoi* ?

6. *Wa-aššôt sê wa-ḥamútse wa-riddût men reḥebit de Mọ'āb, dse hamôt be-reḥebit de Mọ'āb dhe bâlī ber iftqaúd fḥidth le-zémehem ḥâbez.*

٦ فَقَامَتْ هِيَ وَكَنَّتَاهَا وَرَجِعَتْ مِنْ بِلَادِ مُوآبَ لِأَنَّهَا سَمِعَتْ فِي بِلَادِ مُوآبَ أَنَّ ٱلرَّبَّ قَدِ ٱفْتَقَدَ شَعْبَهُ لِيُعْطِيَهُمْ خُبْزًا.

6. *Wa-ésso sê wa-tirí ibrihótse wa-ktḗneḥo*[1] *men blêd Mo'āb, kénte'o*[2] *himá'o be-bilêd Mo'āb bér-ber Állāh dêkir dihê fâḥid la-ṭâf 'eh oqonío.*

7. *Wa-ḥarijût mené mekōn dōme de wuqôt bírkeh wa-ḥamútse šis, wa-siûr be-ḥáurim li-mred ha âreḍ de Yahūda.*

٧ وَخَرَجَتْ مِنَ ٱلْمَكَانِ ٱلَّذِي كَانَتْ فِيهِ وَكَنَّتَاهَا مَعَهَا وَسِرْنَ فِي ٱلطَّرِيقِ لِلرُّجُوعِ إِلَى أَرْضِ يَهُوذَا.

7. *Wa-širgaḥo dé-men-ḥalf di-kéno bih sê wa ibirótse šês, wa-'êd be-oírim tektḗneḥen*[3] *id bilêd Yahūda.*

8. *Wa-amerût No'mī he ḥamútse tirit sêrin wa rdêdin kel ṭait he bait de hamês, wa-yə'mûl bâlī šiken ḥair lehîs émelken be-muêt wa-bī.*

٨ فَقَالَتْ نُعْمِي لِكَنَّتَيْهَا ٱذْهَبَا ٱرْجِعَا كُلُّ وَاحِدَةٍ إِلَى بَيْتِ أُمِّهَا. وَلْيَصْنَعِ ٱلرَّبُّ مَعَكُمَا إِحْسَانًا كَمَا صَنَعْتُمَا بِٱلْمَوْتَى وَبِي.

8. *Wa-'émero No'mī e ibrihótse tirí te'âdo tekténeḥo kol ṭai qâ'er dsid*[4] *bío, wa-yá'mer bikī Állāh ṣḗberhon to'óh ṣabórki*[5] *bil-zême wa-fiho.*

9. *Wa-lezémken bâlī hen teksíyen rêḥt kel ṭait be-bait de ġaijis, ū-misiût bîsen wa-rúfā haṣwátisen wa bukú.*

٩ وَلْيُعْطِكُمَا ٱلرَّبُّ أَنْ تَجِدَا رَاحَةً كُلُّ وَاحِدَةٍ فِي بَيْتِ رَجُلِهَا. فَقَبَّلَتْهُمَا وَرَفَعْنَ أَصْوَاتَهُنَّ وَبَكَيْنَ.

9. *Wa-yetâf 'êki Állāh teksôo šiṭaifo*[6] *le-kol ṭai be-qâ'er dsid*[7] *'aig, wa-širiihótsi wa-zīgid ílsen*[8] *'airhoíten wa-bêše.*

10. *Wa-amôr hîs de-nhâ nerdêd šis lhel fḥidtš.*

١٠ فَقَالَتَا لَهَا إِنَّنَا نَرْجِعُ مَعَكِ إِلَى شَعْبِكِ.

10. *Wa-'emerêto hês bér-ḥao nekténeḥ šeš dhít id fâḥid.*

11. *Wa-amerût No'mī rdêdin ya ḥabántiye, hêšen tsiyûren šī, birék héfelī ḥabûn bād te leqam hêken ġayúj.*

١١ فَقَالَتْ نُعْمِي ٱرْجِعَا يَا بِنْتَيَّ. لِمَاذَا تَذْهَبَانِ مَعِي. هَلْ فِي أَحْشَائِي بَنُونَ بَعْدُ حَتَّى يَكُونُوا لَكُمَا رِجَالًا.

11. *Wa-'émero No'mı tekténeḥo è dihó 'ewgenôtī, lō te'âdo šey, al ménhi be-mer embúriye im-ba'd 'af láken-iki 'éyūg.*

6. Da machte sie sich auf, sie und ihre beiden Schwiegertöchter, und kehrte zurück aus dem Lande Moab, weil sie im Lande Moab gehört hatte, dass der Herr seines Volkes gedacht, ihm Brot zu geben.

7. Und sie zog fort von dem Orte, in welchem sie geweilt hatte, und ihre beiden Schwiegertöchter mit ihr, und sie gingen des Weges, um in das Land Juda zurückzukehren.

8. Und es sprach Naemi zu ihren beiden Schwiegertöchtern: Gehet, kehret um, eine Jede in das Haus ihrer Mutter! Es möge der Herr euch Liebe (Güte) erweisen, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt!

9. Und es gewähre euch der Herr, dass ihr Ruhe findet, eine Jede in dem Hause ihres Mannes. Und sie küsste sie, sie aber erhoben ihre Stimme und weinten.

10. Und sie sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volke zurückkehren.

11. Naemi aber sprach: Kehret um, meine Töchter! Warum wollt ihr mit mir gehen? Sind etwa in meinem Leibe Söhne, dass sie eure Männer werden könnten?

[1] Bed. *ktḗneḥo.* [2] Var. *ber-béro,* dann *enneh* für das folgende *bér-ber.* [3] Var. *liktênaḥ.* [4] Für *dse-de.* [5] Var. *diyye to'óh 'anwirki.* [6] Var. *šêṭaifo* und *šâṭaifo.* [7] Für *dse-de.* [8] Var. *dsen.*

12. *Rdêdin yā ḥabántiye wa sêrin*[1] *de-hu ber aqárek ekūn e ġaij lā, wa hen amérek hînī rjē ắdī de-hu ekūn lılit dıme ke ġaij wa ébru ḥabûn ắdı.*

١٢ اِرْجِعَا يَا بِنْتَيَّ وَاذْهَبَا لِأَنِّي قَدْ شِخْتُ عَنْ أَنْ أَكُونَ لِرَجُلٍ. وَإِنْ قُلْتُ لِي رَجَاءٌ أَيْضًا بِأَنِّي أَصِيرُ هٰذِهِ ٱللَّيْلَةَ لِرَجُلٍ وَأَلِدُ بَنِينَ أَيْضًا.

12. *Tekténeḥo ē dihó 'ewgenôtī wa-ta'êdo ber ho šaíbib ắl ekén e 'aig, wa-ki-émork énhe fenéqehen 'ād ber ho éken diš ḥté e 'aig wa-ebôre embúriye 'ād.*

13. *Ādeken ṣaberûten hêhem te laqârīm, wa timténean le-jirêhem men tkūn ha ġaij, lā yā ḥabántiye (tirît) de-hu mhajamôt mékin le-jirêken de-se ḥaid de bắlī ber ḥarijût li.*

١٣ هَلْ تَصْبِرَانِ لَهُمْ حَتَّى يَكْبُرُوا. هَلْ تَتَحَجَّزَانِ مِنْ أَجْلِهِمْ عَنْ أَنْ تَكُونَا لِرَجُلٍ. لَا يَا بِنْتَيَّ فَإِنِّي مَغْمُومَةٌ جِدًّا مِنْ أَجْلِكُمَا لِأَنَّ يَدَ ٱلرَّبِّ قَدْ خَرَجَتْ عَلَيَّ.

13. *Teṣábero 'ehín 'af le-'âqer, wa tibéhedo*[2] *men sébbehin 'af ắl tekíno e 'aig, lā dihó 'ewgenôtī ber ho ḥazónk béne men sébbeki ber 'ed d-Állah šergâḥo ḥe.*[3]

14. *Mjôren rúfā haṣwāti-sen wa bukú kénḥe, wa-mi-siût Orfa be-ḥamúts wa-lekên Rūt liskût bîs.*

١٤ ثُمَّ رَفَعْنَ أَصْوَاتَهُنَّ وَبَكَيْنَ أَيْضًا. فَقَبَّلَتْ عُرْفَةُ حَمَاتَهَا وَأَمَّا رَاعُوثُ فَلَصِقَتْ بِهَا.

14. *Wa-loṭṭ zīgid disén air-hoíten wa-bêše 'āden, wa ši-riīho 'Orfa ḥâmits wa Rūt síbaqo bîs.*

15. *Wa-amerût hê dōme ber riddût ḥamíts lhel fḫidts wa-ba'úlse, rdîd hēt ser ḥa-míts̆.*

١٥ فَقَالَتْ هُوَذَا قَدْ رَجَعَتْ سِلْفَتُكِ إِلَى شَعْبِهَا وَآلِهَتِهَا. اِرْجِعِي أَنْتِ وَرَاءَ سِلْفَتِكِ.

15. *Wa-'emêro ber bíro kté-nĕḥo ḥâmitš dsîd fáḥid*[4] *wa dyol ilse Állāh, tekténeḥ ê*[5] *séri ḥâmitš.*

16. *Wa-amrût Rut tháqšer bī lā de letrékš wa-lerdêd menš, de-hu hel siêriš lesîr wa-hel hātêmiš lehātem, fḫidtš fḫídtī wa-bắliš bắlī.*

١٦ فَقَالَتْ رَاعُوثُ لَا تُلِحِّي عَلَيَّ أَنْ أَتْرُكَكِ وَأَرْجِعَ عَنْكِ لِأَنَّهُ حَيْثُمَا ذَهَبْتِ أَذْهَبُ وَحَيْثُمَا بِتِّ أَبِيتُ. شَعْبُكِ شَعْبِي وَإِلٰهُكِ إِلٰهِي.

16. *Wa-'émero Rūt ắl tedîliq ḥe méthel*[6] *láqalaḥ biš wa-lifrêd 'anš, ber bûgol té'id é'od, wa-bûgol lá'mid á'mod, dihêt*[7] *náḥar dihó náḥar wa dihêt Állāh dihó Állāh.*

12. Kehret um, meine Töchter, geht! Denn ich bin zu alt, um eines Mannes [Weib] zu werden. Und wenn ich dächte: Ich habe noch Hoffnung, dass ich noch diese Nacht eines Mannes werde, und auch Söhne gebären sollte;

13. Werdet ihr auf sie warten, bis sie erwachsen wären? Werdet ihr euch ihretwegen einschliessen, um nicht eines Mannes zu werden? Nein, meine Töchter! Denn ich bin sehr betrübt um euch; denn gegen mich ist die Hand des Herrn ausgezogen.

14. Hierauf erhoben sie ihre Stimme und weinten abermals. Und es küsste Orfah ihre Schwiegermutter, Rut aber hängte sich an sie.

15. Und sie sprach: Siehe da, deine Schwägerin ist bereits zurückgekehrt zu ihrem Volke und zu ihren Göttern, so kehre (auch) du um und folge deiner Schwägerin!

16. Rut aber sprach: Dringe nicht in mich, dass ich dich verlassen und dir nicht folgen soll! Denn wo du hingehst, gehe ich hin, und wo du bleibst, da bleibe ich. Dein Volk ist mein Volk und dein Gott ist mein Gott.

[1] Var. *sren.* [2] Var. *taḫtitéyo.* [3] Bed. *ḥe* [4] Var. *náḥar.* [5] Bed. *hêt.* [6] Wörtlich: تَكْثِيرُ ٱلْكَلَامِ. [7] Var. *diē.*

17. *Hel metš amūt wa-ḥalaúk ehédefen, uṭôme yamôl bī wa uṭôme yizyūd bâli ḥad miût yefôreq binī wa-beniš.*

18. *Wa hîs ġalqût de-se kelifût limsīr šîs keffût men ġarûy tuwûlise.*

19. *Wa-siûr kâlesen te uqôb Bet-Laḥem, wa-wîqa hel uqúbisen Bēt-Laḥem de-se reḥebit kálles ḥtarkôt be-sebébsen wa-amôrīm sê dime No'mī.*

20. *Wa-amerût hêhem tesaîqemi No'mī lā, lekên saîqemi Mar de-he qôder ber hamarraî wíyye.*

21. *Hu siêrek de-míl'ek wa-riddînī bâlī ḫaliyêt, hēšen ṣâqemī No'mī wa bâlī ber hedillînī wa-qôder ber tiberînī.*

22. *Wa rud No'mī wa Rūt Mo'abíyyet ḥemíts šês, dime de-reddût men reḥebît de Mō'âb wa-uqôb Bet-Laḥem be-šibdūd jizūz de ša'ir.*

١٧ حيثما مت أموت وهناك أندفن. هكذا يفعل الرب بي وهكذا يزيد. إنما الموت يفصل بيني وبينك.

١٨ فلما رأت أنها مشددة على الذهاب معها كفت عن الكلام إليها.

١٩ فذهبتا كلتاهما حتى دخلتا بيت لحم. وكان عند دخولهما بيت لحم أن المدينة كلها تحركت بسببهما وقالوا أهذه نعمي.

٢٠ فقالت لهم لا تدعوني نعمي بل ادعوني مرة لأن القدير قد أمرني جدا.

٢١ إني ذهبت ممتلئة وأرجعني الرب فارغة. لماذا تدعونني نعمي والرب قد أذلني والقدير قد كسرني.

٢٢ فرجعت نعمي وراعوث الموآبية كنتها معها التي رجعت من بلاد موآب ودخلتا بيت لحم في ابتداء حصاد الشعير.

17. *Bûgal tzâmi ézam wa bug ešqâbir. itá Állāh išôgi fî wa-itá izâd biši-ši k-âl mī[t] di ezîin bin tího wa tká.*

18. *Wa-loṭṭ ('am) tšôni ber 'egêbo té'ad šis ḥaírigo šimtélots.*[1]

19. *Wa-ṭahéreto ke'lītī 'af ekébeto (teékebo) Bêt-Laḥem, wa-kon mihí líkbe Bêt-Laḥem ber bilêd fáḥere šḥêlo men sébbihī wa-'emer e-sê-diš No'mī.*

20. *Wa-'émero îhin al ta'tirim énhi No'mi, kol ta'tîrim énhi tímrīr ber qadīr ímrir tho béne.*[2]

21. *Ber ṭáherk wa-ho mílek wa-kiôle tho Állāh ḫalīyye.*[3] *linhem ta'tîrim énhi No'mī wa-Állāh ber dêlel tho wa qadır ber tîber tho.*

22. *Wa-kténeḥo No'mī wa Rūt mo'abbíyyeh ḥâmits šes, deš de kténeḥo men blêd di Mo'āb wa ekébeto Bêt-Laḥem be-bédihin d-ígziz de ša'īr.*

17. Wo du stirbst, sterbe ich und da will ich begraben sein! So thu' mir der Herr und so fahre er fort — nur der Tod soll mich und dich trennen.

18. Als sie nun sah, dass jene fest entschlossen war mit ihr zu gehen, hörte sie auf ihr abzureden.

19. So gingen die beiden bis sie in Betlehem ankamen und es geschah, als sie in Betlehem ankamen, da gerieth die ganze Stadt ihrerwegen in Aufruhr und sie [die Weiber] sagten: Ist das Naemi?

20. Und sie sprach zu ihnen: Nennet mich nicht Naemi, nennet mich Mara, denn der Allmächtige hat mir viel Bitteres zugefügt.

21. Voll zog ich aus und leer hat mich der Herr wieder heimgebracht: Warum nennt ihr mich Naemi, da doch der Herr mich gedemüthigt und der Allmächtige mich zerbrochen hat?

22. So kehrte Naemi heim und Rut, die Moabiterin, ihre Schwiegertochter, mit ihr, die aus dem Lande Moab zurückkam. Und sie kamen bei Beginn der Gerstenernte nach Betlehem.

[1] Var. *methel hes.* [2] Bed. *wi.* [3] *biši-fi.*

Cap. 2.

1. *Wa wîqa he No'mî qarib he ġaiǵis, bāl śijôt men ehl Alimâlik hémmeh Bô'az.*
2. *Wa amerût Rut mo'abíyyet he No'mî taráḥi lesir lhel zára wa lilqûṭ subûl ser de leksê nāmêt birék ayenthe, wa amerût sîri ḥebírîtî.*
3. *Wa sirût wa-ukôt wa liqeṭût birék zára ser jizêzîn, wa-tfaq neṣibis birék ḥaẓ de zára de Bô'az dōme de men ehl Alimâlik.*
4. *Wa hîs Bô'az ber nûkā men Bait-Laḥm wa amôr he jizêzîn bāli śikem, wa-amôrim heh libérkek bāli.*
5. *Wa amôr Bō'az he ġajêneh dôme wukîl le-jizêzîn de-môn ġajinôt dme.*
6. *Wa śijaúb ġajên muwakkel li-gizêzin wa amôr sê ġajinôt mo'abíyyet, ber reddût ke No'mī men reḥebît de Mo'āb.*

١ وكان لنعمي ذو قرابة لرجلها جبار بأس من عشيرة أليمالك اسمه بوعز. ٢ فقالت راعوث المؤابية لنعمي دعيني اذهب إلى الحقل وألتقط سنابل وراء من أجد نعمة في عينيه. فقالت لها اذهبي يا بنتي. ٣ فذهبت وجاءت والتقطت في الحقل وراء الحصادين. فاتفق نصيبها في قطعة حقل لبوعز الذي من عشيرة أليمالك. ٤ وإذا ببوعز قد جاء من بيت لحم وقال للحصادين الرب معكم. فقالوا له يباركك الرب. ٥ فقال بوعز لغلامه الموكل على الحصادين لمن هذه الفتاة. ٦ فأجاب الغلام الموكل على الحصادين وقال هي فتاة موآبية قد رجعت مع نعمي من بلاد موآب.

1. *Wa-kon e No'mī máḥrif dse de 'aig, 'aig 'eḍ men náḥar de Alimâlik moy śem Bô'az.*
2. *Wa-êmero Rūt mo'ābíyye e No'mī te'âqil*[1] *tho ê'ed id digdêgeh wa elâqaṭ subûl sêri de d-ekêse śéṭaifo de-hê be-'aíni, wa-êmero hês té'id e dihó 'ewgêno.*
3. *Wa-'âdo wa gêdeḥo wa lâqaṭo be-digdêgeh sêri éleheh éli ṣoírib,*[2] *wa 'isô'o*[3] *dse baḥt be-qóṣmet de digdêgeh di Bô'az men náḥar d'Alimâlik.*
4. *Wa yhe Bō'az ber gêdeḥ men Bait-Laḥm wa-'êmor éleheh éli ṣoírib állāh śikem, wa-'êmer hê libórekek állāh.*
5. *Wa-'êmor Bô'az idíhe 'oíegen de śígnaḥ 'eh éleheh éli ṣoírib di-mehôn diś 'ewgêno.*
6. *Wa-'étiri de d-śígnaḥ 'eh éleheh éli ṣoírib wa-'êmor sê 'ewgêno mō'abíyye, bíro ktêneḥo ke No'mī men blêd di Mo'āb.*

1. Und es hatte Naemi einen Verwandten ihres Mannes, einen Mann von Muth, aus dem Geschlechte Elimelechs, namens Boaz.

2. Da sagte die Moabiterin Rut zu Naemi: Lass mich aufs Feld gehen und Aehren lesen hinter dem her, vor dessen Augen ich Gefallen finden werde. Und sie sprach zu ihr: Geh, meine Tochter.

3. Da ging sie, kam hin und las auf dem Felde auf hinter den Schnittern her. Und es traf sich zufällig, dass es ein Feldstück des Boaz war, der aus dem Geschlechte des Elimelech [stammte].

4. Da kam eben Boaz aus Betlehem und redete die Schnitter an: Der Herr sei mit euch! Und sie sprachen zu ihm: Es segne dich der Herr!

5. Und es sprach Boaz zu dem Burschen, der über die Schnitter gesetzt war: Wem gehört dieses Mädchen da?

6. Und es antwortete der Bursche, der über die Schnitter gesetzt war, und sprach: Es ist ein Moabiter-Mädchen, sie ist zurückgekehrt mit Naemi aus dem Lande Moab.

[1] Var. ẓâbi-tho. [2] Var. ṣairib. [3] Masc. 'isaḥ.

7. Wa-amerût ṭaráḥĭmī lilqâṭ wa le-jôma bain ḥazim ser jizūzet, wa-nkôt wa ṭḥullût men ke-ṣôbeḥ te lazarôme, ḥaraún ṭḥullût be-bait.

8. Wa-amôr Bō'az he Rūt hemūši heberitī, tsīr-lā tilqôṭī birék zára ġâher, wa kénḥe tajīrī lā men bûme lekên lêzimī ḥaijérti.

9. Ayéntše le-zâra dōme di jezûzīm wa-sîr sirihen, meráṭk qalliyên men leḥaímiš, wa-hen ẓaímiš sir lhel wayûten (ḥainûten) wa tiq men dōme de-yišhêqīm qalliyên.

10. Wa jarût le-wájhis wa sijidût he qa wa amerût heh, ibô kusk nāmêt birék ayéntke te tejâleq tuwúlie wa-hu ẓeriyêt.

11. Wa juwîb Bō'az waamôr hîs, de-hu ber šḥabérek kel d'émliš be-ḥamítš bād miyūt de ġaíjis, te teréks ḥaíbiš wa ḥāmêš wa-ôreḏ de biraútš wa siêriš lhel fḥédit tejaíribīs lā men fenaún.

٧ وَقَالَتْ دَعُونِي أَلْتَقِطْ وَأَجْمَعْ بَيْنَ آلْحُزَمِ وَرَاءَ آلْحَصَّادِينَ. فَجَاءَتْ وَمَكَثَتْ مِنَ آلصَّبَاحِ إِلَى آلْآنَ. قَلِيلًا مَا لَبِثَتْ فِي آلْبَيْتِ.

٨ فَقَالَ بُوعَزُ لِرَاعُوثَ أَلَا تَسْمَعِينَ يَا بِنْتِي. لَا تَذْهَبِي لِتَلْتَقِطِي فِي حَقْلٍ آخَرَ وَأَيْضًا لَا تَبْرَحِي مِنْ هٰهُنَا بَلْ هُنَا لَازِمِي فَتَيَاتِي.

٩ عَيْنَاكِ عَلَى آلْحَقْلِ آلَّذِي يَحْصِدُونَ وَآذْهَبِي وَرَاءَهُمْ. أَلَمْ أُوصِ آلْغِلْمَانَ أَنْ لَا يَمَسُّوكِ. وَإِذَا عَطِشْتِ فَآذْهَبِي إِلَى آلْآنِيَةِ وَآشْرَبِي مِمَّا آسْتَقَاهُ آلْغِلْمَانُ.

١٠ فَسَقَطَتْ عَلَى وَجْهِهَا وَسَجَدَتْ إِلَى آلْأَرْضِ وَقَالَتْ لَهُ كَيْفَ وَجَدْتُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْكَ حَتَّى تَنْظُرَ إِلَيَّ وَأَنَا غَرِيبَةٌ.

١١ فَأَجَابَ بُوعَزُ وَقَالَ لَهَا إِنَّنِي قَدْ أُخْبِرْتُ بِكُلِّ مَا فَعَلْتِ بِحَمَاتِكِ بَعْدَ مَوْتِ رَجُلِكِ حَتَّى تَرَكْتِ أَبَاكِ وَأُمَّكِ وَأَرْضَ مَوْلِدِكِ وَسِرْتِ إِلَى شَعْبٍ لَمْ تَعْرِفِيهِ مِنْ قَبْلُ.

7. Wa-'êmero ẓâbe tho lílqaṭ wa l-êti bin qídaḥ de subûl sêri éleheh éli ṣoírib, wa gîdeḥo wa kío ḥa men dyûm ṣaíbeḥo 'af na'. ḥarérehen ṭḥalêlo be-qá'er.

8. Wa-'êmor Bō'az e Rūt yē tsē'in menhi[1] *e dihó 'ewgêno a tíṭahir tílqeṭ be-digdêgeh déḥšiš,*[2] *wa-'ûd a-tsóreḥeq men ḥa kérhe tkīn dihó ke-'ewgenôten.*

9. Dihêt 'aíni ta'tíbero ledigdêgeh diš de ṣairib wa tí'id sêrihen. méraṭk 'oyígehon 'a-li-lehêmes, wa karámen. . . . .
. . . .

10. Wuntêfo[3] *dsi-l-fâne wa gênezo id ḥoíhe wa-'êmero hês, ifôd kísek šétaifo dhêt be-'aíni 'af tsêne tho wa-ho déreh.*

11. Wa-'étiri Bō'az wa-'êmor hês, ho ber ṣailaḥ énhe bedšígak (be-di-šígak) be-ḥámetk ba'd mit dhêt 'aíg, 'af ẓábiš dhêt[4] *bêbe wa dhêt*[4] *bío wa fížeher di barúwiš bih wa-ṭáherš dyol fḥédeh de-âl 'érobš tôs men fône.*

7. Sie sprach: Lasset mich auflesen und sammeln zwischen den Garben hinter den Schnittern, und sie ist dann gekommen und verweilte vom Morgenanbruch bis jetzt, nur wenig (geringe Zeit) weilte sie im Hause.

8. Und es sprach Boaz zu Rut: Hörst du wohl, meine Tochter: Gehe auf kein anderes Feld zum Auflesen, gehe auch von hier nicht weg, sondern halte dich zu meinen Mädchen.

9. Deine Augen [richte] auf das Feld, das sie mähen, und gehe hinter ihnen her. Ich habe den Burschen befohlen, dich nicht zu berühren. Und hast du Durst, so geh zu den Gefässen und trinke von dem, was die Burschen schöpfen.

10. Da fiel sie auf ihr Angesicht und warf sich zur Erde und sprach zu ihm: Wie habe ich Gnade gefunden vor deinen Augen, dass du mich anblickst, da ich doch eine Fremde bin?

11. Und es antwortete Boaz und sprach zu ihr: Man hat mir alles hinterbracht, was du nach deines Mannes Tode an deiner Schwiegermutter gethan hast, so dass du deinen Vater und deine Mutter und dein Heimatland verlassen hast und zu einem Volke gezogen bist, das du vorher nicht kanntest.

[1] Var. *'indḥš.* [2] Bed. *déḥšiš.* [3] Var. *wúnteḟo.* [4] Var. *dē.*

12. *Yišedâd báli māmulês wa-likún ájeriš kōmel men hel bāli, bāl d'Israîl dōme de núkaš te teḥtîm inḥáli qa-ṭafēfeh.*

13. *Wa-amerût raiti liksé nāmêt birék ayéntke ya báli, de-hêt ber ózekī wa ṭayyébek qalb de-ḥaújiritk, wa-hu le-hu his ṭait men ḥaijértke.*

14. *Wa-amôr his Bo'az ke-wáqet d'imtué qadém le-bûme wa-tiy men ḥâbez wa ġanêt luqamêt birék ḥal, wa tḥullût bejimbêt de jizuzet wa hemed-dis mqúlaut wa-tuwût wa-ši-bôt wa ziûd bādis.*

15. *Mjôren aššôt telqâṭ, wa homûr Bo'az qalliénhe yômer, ṭaráḥimis telqâṭ bain ḥazîm kénḥe wa-tā'ḏimis-lā.*

16. *Wa-hánṭabim kénḥe his méne subûl wa-ṭaráḥimis tel-qâṭ wa tenhîšim lis lā.*

17. *Wa-lqaṭôt birék zára te kalaíni wa ḥabeṭôt d-il-*

١٢ لِيُكَافِئِ ٱلرَّبُّ عَمَلَكِ وَلْيَكُنْ
أَجْرُكِ كَامِلًا مِنْ عِنْدِ ٱلرَّبِّ إِلٰهِ إِسْرَائِيلَ
ٱلَّذِي جِئْتِ لِكَيْ تَحْتَمِي تَحْتَ جَنَاحَيْهِ.

١٣ فَقَالَتْ لَيْتَنِي أَجِدُ نِعْمَةً فِي عَيْنَيْكَ
يَا سَيِّدِي لِأَنَّكَ قَدْ عَزَّيْتَنِي وَطَيَّبْتَ قَلْبَ
جَارِيَتِكَ وَأَنَا لَسْتُ كَوَاحِدَةٍ مِنْ
جَوَارِيكَ.

١٤ فَقَالَ لَهَا بُوعَزُ عِنْدَ وَقْتِ ٱلْأَكْلِ
تَقَدَّمِي إِلَى هٰهُنَا وَكُلِي مِنَ ٱلْخُبْزِ وَٱغْمِسِي
لُقْمَتَكِ فِي ٱلْخَلِّ. فَجَلَسَتْ بِجَانِبِ
ٱلْحَصَّادِينَ فَنَاوَلَهَا فَرِيكًا فَأَكَلَتْ وَشَبِعَتْ
وَفَضَلَ عَنْهَا.

١٥ ثُمَّ قَامَتْ لِتَلْتَقِطَ. فَأَمَرَ بُوعَزُ
غِلْمَانَهُ قَائِلًا دَعُوهَا تَلْتَقِطْ بَيْنَ ٱلْحُزَمِ
أَيْضًا وَلَا تُؤْذُوهَا.

١٦ وَأَنْسِلُوا أَيْضًا لَهَا مِنَ ٱلشَّمَائِلِ
وَدَعُوهَا تَلْتَقِطْ وَلَا تَنْتَهِرُوهَا.

١٧ فَٱلْتَقَطَتْ فِي ٱلْحَقْلِ إِلَى ٱلْمَسَاءِ

12. *Li-'aírem állāh dhêt d-'émorš wa-láken dhêt néfaḥ kēmil ken állah, állāh d'Is-ra'īl de gídaḥš qohôr tšakêri*[1] *neḥáṭ dihé gêhi.*

13. *Wa-'êmero lá'meho ekôse šéṭaifo dihêt be-'aíni ē nín-hin, ber-bek hêt*[2] *šeqaíbilk tho wa éniaḥk élbib dihêt meb'êlo, wa-ho ăl ekén tó'o ṭai dihêt men embêhil.*

14. *Wa-'êmor hês Bo'az be-wáqet be-tîye tnêšir id-ḥa wa-stī men îzeher wa-tḥózerin*[3] *dihêt lóqeme id ḥal,*[4] *wa-iz'ê-mo ba-'amt éleheh íli ṣoírib wa-ṭef 'es šémraḥ wa té'eh wa šíbe'o wa ki-i kens.*

15. *Wa-loṭṭ éššo tlâqaṭ, wa 'émor Bo'az, ílihe 'oyêgihon ye'âmer, zábes tílqaṭ bin qé-daḥ 'ādo wa 'a-timḥenes.*

16. *Wa nêkid 'ād hês men subûl wa ṣábes tilqaṭ wa-'a-téz'aq 'es.*

17. *Wa loqâṭo men digdê-geh 'af te 'âmed wa dikdiko*

12. Es vergelte dir der Herr dein Thun, und es sei dir voller Lohn von dem Herrn, dem Gotte Israels, unter dessen Fittigen du Zuflucht suchst.

13. Und sie sprach: Möge ich Gnade finden vor deinen Augen, o mein Herr; denn du hast mich getröstet und erfreut (angenehm gemacht) das Herz deiner Magd, obwohl ich nicht gleich bin einer deiner Mägde.

14. Und es sprach zu ihr Boaz: Zur Essenszeit komm' hierher und iss von dem Brode und tunke deinen Bissen in den Essig! Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter, und er reichte ihr geröstete Körner, und sie ass, sättigte sich, und es blieb noch zurück davon.

15. Hierauf erhob sie sich um aufzulesen, Boaz aber befahl seinen Burschen, indem er sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben auflesen und thut ihr nichts zu Leide!

16. Zieht [vielmehr] aus den Aehrenbündeln [Aehren] für sie heraus und lasset sie sie auflesen und fahret sie nicht an!

17. So las sie auf dem Felde auf bis zum Abend, und sie klopfte aus das, was sie aufgelesen hatte, und es war fast ein Epha Gerste.

[1] Var. *tšakóri.* [2] Var. *ē.* [3] Bed. *thózerin.* [4] Var. *ḥokále.*

qaṭáth wa wíqa wuqôme (méḥi) 'īfah š'ir.

18. *Wa ġadeléth wa uqubût raḥebît, wa ġalqôt ḥamíts dōme d-ilqaṭáth wa ḥarrijût wa ūzemîs dōme de-ziûd bād šibaíts.*

19. *Wa-amerût hîs ḥamíts leqáts hô" imó wa hô" ḥadéms, wikûn de ġalqaís berék, wa ḥabirût ḥamíts be-dōme d'ḥadimôt ših wa-amerût hém de-ġaij de-ḥadémk šeh imó Bō'az.*

20. *Wa-amerût No'mī [he] ḥamíts berêk hê méne bāli, de-he ṭôrah-lā ḥair ke ṣaḥawûḥ wa moêt, mġôren amerût hîs No'mī ġaij iqerôb lên wôli lên.*

21. *Wa-amerût Rût mō'abíyyet, ber amôr hînī kenḥe lzîm qalliênī te lehétemîm jâma de jizûzī.*

22. *Wa-amerût No'mi he Rūt ḥamíts, ber ḥayûr e ḥe-*

وَخَبَطَتْ مَا ٱلْتَقَطَتْهُ فَكَانَ نَحْوَ إِيفَةِ شَعِيرٍ.

١٨ فَحَمَلَتْهُ وَدَخَلَتِ ٱلْمَدِينَةَ فَرَأَتْ حَمَاتُهَا مَا ٱلْتَقَطَتْهُ وَأَخْرَجَتْ وَأَعْطَتْهَا مَا فَضَلَ عَنْهَا بَعْدَ شِبَعِهَا.

١٩ فَقَالَتْ لَهَا حَمَاتُهَا أَيْنَ ٱلْتَقَطْتِ ٱلْيَوْمَ وَأَيْنَ ٱشْتَغَلْتِ. لِيَكُنِ ٱلنَّاظِرُ إِلَيْكِ مُبَارَكًا. فَأَخْبَرَتْ حَمَاتَهَا بِٱلَّذِي ٱشْتَغَلَتْ مَعَهُ وَقَالَتِ ٱسْمُ ٱلرَّجُلِ ٱلَّذِي ٱشْتَغَلْتُ مَعَهُ ٱلْيَوْمَ بُوعَزُ.

٢٠ فَقَالَتْ نُعْمِي لِكَنَّتِهَا مُبَارَكٌ هُوَ مِنَ ٱلرَّبِّ لِأَنَّهُ لَمْ يَتْرُكِ ٱلْمَعْرُوفَ مَعَ ٱلْأَحْيَاءِ وَٱلْمَوْتَى. ثُمَّ قَالَتْ لَهَا نُعْمِي ٱلرَّجُلُ ذُو قَرَابَةٍ لَنَا. هُوَ ثَانِي وَلِيِّنَا.

٢١ فَقَالَتْ رَاعُوثُ ٱلْمُوآبِيَّةُ إِنَّهُ قَالَ لِي أَيْضًا لَازِمِي فِتْيَانِي حَتَّى يُكَمِّلُوا جَمِيعَ حَصَادِي.

٢٢ فَقَالَتْ نُعْمِي لِرَاعُوثَ كَنَّتِهَا إِنَّهُ

de leqáṭets wa kon di'ún ēfah (ṣaiq) ša'ir.

18. *Wa zé'es wa ekêbo id bilêd, wa šîno ḥámets diš-dilaqáṭats wa širgáḥo wa ṭéfo 'es d-itki kens dse-men-šéb'e.*

19. *Wa-'emêro*[1] *hês ḥámets ō lóqatš ḥer wa ō náfa'š, léken de di-šînes mbârak men állāh, wa mêtilo ḥámets bedi-nefôo šeh wa-'emêro šem d-'aig di náfa'k šeh ḥer Bo'az.*

20. *Wa êmero No'mī e ḥámets mbârak yhe ken állāh, ber yhe ál 'ézbe díyye ke ḥáyyīn wa k-il zême, loṭṭ 'êmero No'mī de 'aig di šêke-tan yhe dhen fidíy.*

21. *Wa-'êmero Rut mo'abíyye, ber yhe êmor enhe kúnaḥ tsôbiq dihó be-'oyégihon 'af le-te'té fúḥere dihó ṣaírib.*

22. *Wa-'êmero No'mī e Rūt ḥámets. ber díyye ke širgaḥš*

18. Und sie trug es und kam in die Stadt, und es sah ihre Schwiegermutter, was sie aufgelesen hatte. Und sie zog heraus und gab ihr das, was ihr, nachdem sie satt geworden, übrig geblieben war.

19. Und es sprach ihre Schwiegermutter zu ihr: Wo hast du heute gelesen und wo hast du gearbeitet? Es sei der, der dich beachtet hat, gesegnet! Nun erzählte sie ihrer Schwiegermutter, bei wem sie gearbeitet hatte, und sagte: Der Name des Mannes, bei dem ich heute gearbeitet habe, ist Boaz.

20. Da sprach Naemi zu ihrer Schwiegertochter: Gesegnet sei er von dem Herrn, der seine Güte nicht versagt hat den Lebenden und den Todten! Sodann sagte Naemi zu ihr: Der Mann ist unser Verwandter, einer unserer Löser.

21. Da sagte Rut, die Moabiterin: Auch hat er zu mir gesagt: Halte dich zu meinen Burschen, bis sie mit meiner ganzen Ernte fertig sind.

22. Da sprach Naemi zu ihrer Schwiegertochter Rut: Es ist gut, meine Tochter, dass du mit seinen Mädchen umgehest, so kann dich niemand beschimpfen auf einem fremden Felde.

[1] Var. *'êmero* neben *'emêro*, beide Formen kommen vor.

berîti therêj ke-ḥabánthe, te lāt le-ġaláqimš-lā birék zára ġâher.

23. Wa lezimôt ḥabánten de Bō'az be-liqet, te tum jizūz de ša'ïr wa-jizūz de bar, wa thullût ke ḥamíts.

حسن يا بنتي أن تخرجي مع فتياته حتى لا يقعوا بك في حقل آخر.

٢٣ فلازمت فتيات بوعز في الالتقاط حتى انتهى حصاد الشعير وحصاد الحنطة وسكنت مع حماتها.

ílihe k-'ewgenîten 'af dl liksés be-digdêgeh di-aḥšes (di-aḥšes).

23. Wa sêbeko be-'ewgenîten di Bō'az, 'af le-té'te' ṣaírib de še'ïr wa ṣaírib de-ḥínṭeh, wa thâlelo ke ḥámets.

23. So hielt sie sich beim Lesen zu den Mädchen des Boaz bis die Gersten- und Weizenernte beendigt war; dann blieb sie bei ihrer Schwiegermutter.

Cap. 3.

1. Wa amerût his No'mi ḥamíts, ē ḥeberîti eltemêš hiš reḥt leqā hiš ḫair.

١ وقالت لها نعمي حماتها يا بنتي ألا ألتمس لك راحة ليكون لك خير.

1. Wa-êmero hês No'mī ḥámets, e dihó 'ewgêno ho (ho hon) êzien hêš šéṭaifo lêken hêš díyyeh.

2. Wa-lazarôme lehê Bō'az qarīb lên, dōme de wiqāš ke ḥabánthē, ē hê yidôleḥ hazrá de ša'ïr yil lile.

٢ فالآن أليس بوعز ذا قرابة لنا الذي كنت مع فتياته. ها هو يذري بيدر الشعير الليلة.

2. Wa-nā'e dl Bō'az de-šêke tan, de d-konš ilihe k-'ewgenîten, yo yhe yenôsef méqdaḥ de še'ïr diš ba-ḥte.

3. Wa rḥâḏ u mḥâḥ wa lbîs ḥalaúqšē wa kafíd lhel hazrá, lekên thaġarib-lā hel ġaij te lehêtem men tiût wa hiqôy.

٣ فاغتسلي وتدهني والبسي ثيابك وانزلي إلى البيدر ولكن لا تعرفي عند الرجل حتى يفرغ من الأكل والشرب.

3. Wa-terôbiḥ wa teḥârit wa te'ômir díhet fíkehe wa tkôfid (tqôfid) id méqdaḥ, wa lîken 'a le-'airebš ke-'aig af le-té'te' men eqeníto wa men rího.

4. Wa mîten šūqûf da'(âlem) mekōn dōme de šūqûf bih, wa qēb u kšêf men hel fómeh wa šuqf, wa he yeḥáberinš be-hel tāmîl.

٤ ومتى اضطجع فاعلمي المكان الذي يضطجع فيه وادخلي واكشفي ناحية رجليه واضطجعي وهو يخبرك بما تعملين.

4. Wa mi išôf (ídum) wa te'oírib ḥalf d-ídum bih, wa te'ôkib (te'ôqib) wa tekôšif la-'amt dihé šâfi wa tdûmi, wa yhe yeẓáleḥ heš be-di-'ômerš.

5. Wa amerût his, kel d'améreš a'môl.

٥ فقالت لها كل ما قلت أصنع.

5. Wa êmero hes, fáḥere d'êmork a'âmer.

1. Und es sprach ihre Schwiegermutter Naemi zu ihr: O meine Tochter, ich will dir eine Ruhe (ein Heim) suchen, damit es dir wohl ergehe.

2. Nun denn, Boaz, dessen Mädchen du dich angeschlossen hast, ist ja unser Verwandter; siehe, der worfelt heute Nacht die Gerstenernte.

3. So wasche und salbe dich, lege deine (besten) Kleider an und gehe zur Tenne hinunter, aber gieb dich dem Manne nicht zu erkennen, bis er mit dem Essen und Trinken fertig ist.

4. Sobald er sich aber niederlegt, merke den Ort, wohin er sich legt, gehe hinein und decke ihn an seinen Füssen auf und lege dich, und er wird dir kund machen, was du thun sollst.

5. Und sie sprach zu ihr: Alles, was du sagst, will ich thun.

6. *Wa kofedût lhel hazrá wa amelût ḥsûb de-kel de-hāmeríts bih ḥamíts.*

7. *Wa túwu Bö'az wa tîq wa ṭayûb gálbeh w-uqûb lišúqf be-ṭaréf de bekúr (kaum), w-uqebût ḥáfit u-kšfût men hel fōmhe wa šūqfût.*

8. *Wa-wíqa hel fáqah de-hel liu de-hê ġaij fízā wa-qôbel, wa di ḥarmêt šūqfût hel fōmhe.*

9. *Wa-amôr môn hêt, wa-amerût hu Rut ḥaujirítk, war-tiôḏ ṭarêf ḥeléqek l-ḥaujirítk de-hêt wuliyy hêt.*

10. *Wa-amôr de-hêt berîš berékt méne báli e ḥeberîtī de-hêt ber ḥásenis ḫairis be-tâli ktīr men ha'uwêl, hîs tsır sêr hašbūb-lā fiqôr wúqām au tejîr.*

11. *Wa lazarôme ḥéberîtī ṭfi-zá-lā kél de tế'mer a'môl hîš, dhê bôb de fḫédtī kál-leh yiwôda dhêt ḥarmêt fá-ḍelet.*

٦ فَنَزَلَتْ إِلَى ٱلْبَيْدَرِ وَعَمِلَتْ حَسَبَ كُلِّ مَا أَمَرَتْهَا بِهِ حَمَاتُهَا.

٧ فَأَكَلَ بُوعَزُ وَشَرِبَ وَطَابَ قَلْبُهُ وَدَخَلَ لِيَضْطَجِعَ فِي طَرَفِ ٱلْعَرَمَةِ فَدَخَلَتْ سِرًّا وَكَشَفَتْ نَاحِيَةَ رِجْلَيْهِ وَٱضْطَجَعَتْ.

٨ وَكَانَ عِنْدَ ٱنْتِصَافِ ٱللَّيْلِ أَنَّ ٱلرَّجُلَ ٱضْطَرَبَ وَٱلْتَفَتَ وَإِذَا بِٱمْرَأَةٍ مُضْطَجِعَةٍ عِنْدَ رِجْلَيْهِ.

٩ فَقَالَ مَنْ أَنْتِ. فَقَالَتْ أَنَا رَاعُوثُ أَمَتُكَ. فَٱبْسُطْ ذَيْلَ ثَوْبِكَ عَلَى أَمَتِكَ لِأَنَّكَ وَلِيٌّ.

١٠ فَقَالَ إِنَّكِ مُبَارَكَةٌ مِنَ ٱلرَّبِّ يَا بِنْتِي لِأَنَّكِ قَدْ أَحْسَنْتِ مَعْرُوفَكِ فِي ٱلْأَخِيرِ أَكْثَرَ مِنَ ٱلْأَوَّلِ إِذْ لَمْ تَسْعَيْ وَرَاءَ ٱلشُّبَّانِ فُقَرَاءَ كَانُوا أَوْ أَغْنِيَاءَ.

١١ وَٱلْآنَ يَا بِنْتِي لَا تَخَافِي. كُلُّ مَا تَقُولِينَ أَفْعَلُ لَكِ. لِأَنَّ جَمِيعَ أَبْوَابِ شَعْبِي تَعْلَمُ أَنَّكِ ٱمْرَأَةٌ فَاضِلَةٌ.

6. *Wa kafêdo (qafêdo) id máqdaḥ wa-'ëmero to'ó êmero hês bih ḥámets.*

7. *Wa tê Bó'az wa-rî wa šâ-ṭef moy élbib wa-êkob kohor 'ídum be-défeh de-qêdeḥ, wa ekêbo be-rêfey wa irgê'o naṣf dihé d-šâfi wa siêfo.*

8. *Wa kon be-faqḥ de-ḥté ber 'aig 'ez wa qótelib, wa sê 'âže siêfo ke dihé šâfi.*

9. *Wa 'êmor môn hêt, wa-êmero ho Rūt dihêt meb'êlo, skolḥe fer' dihé de-nóqf dihé le-meb'êlo ber-bek fidíy.*

10. *Wa-'êmor yibôrek biš állâh e dihô 'ewgêuo ber bes šiges díyye bi-de-sef kĭn 'an néšher, ber âl 'edš sêri qalâlihon miskón au isiêde.*

11. *Wa ná'e e dihó férhem âl ṭí'ziz, fáḫere d'-'êmorš esó-ġis, ber fáḫere anḫâro dihó de-fḫédeh yeoírib de hêt 'âže díyye.*

6. Und sie gieng zur Tenne hinunter und that ganz, wie sie ihre Schwiegermutter geheissen hatte.

7. Und Boaz ass und trank und wurde fröhlich und er trat ein, um sich an die Ecke des Getreidehaufens niederzulegen. Sie aber trat leise hinein und deckte den Platz zu seinen Füssen auf und legte sich hin.

8. Und es war um Mitternacht, da erschrak der Mann und wandte sich um, und siehe, da war ein Weib liegend zu seinen Fussenden.

9. Und er sprach: Wer bist du? Und sie sprach: Ich bin Rut deine Magd; breite den Saum deines Gewandes über deine Magd aus, denn du bist Löser!

10. Und er sprach: Mögest du von dem Herrn gesegnet sein, o meine Tochter, denn du hast zuletzt deine Liebe schöner bethätigt als zuvor, indem du nicht den jungen Männern nachliefest, ob arm oder reich.

11. Nun denn, meine Tochter, fürchte dich nicht! ganz wie du sagst, werde ich an dir handeln; denn die ganze Stadt meines Volkes weiss ja, dass du ein wackeres Weib bist.

12. *Wa-lazarôme ṣadq de-hu wulíyy wa-lekên yehujêd wulíyy qarâb mínnī.*

13. *Hātem yil-lile wikún ke-ṣôbeḥ hen yuwêliš ḫair yuwêl, wa-hen liḥôm lewulêš lā hu uwêliš ḥayy bâli, šúqf te kĕ-ṣôbeḥ.*

14. *Wa-šuqfût hel fōmhe te kĕ ṣôbeḥ, wa-aššôt fenowên men ṭâd la-ġarêb ribāh, wa-amôr yiwôda-lā de-sé ḥarmêt inkôt he hazrá.*

15. *Wa-amôr hat ḥalêq dōme ṭaíriš wa hétqeh, wa-hūṭeqáth wa-kiûl yitit men še'īr wa qálbeh ṭaíres wa-núka he ra-ḥebût.*

16. *Wa-nkôt hel ḥamíts, wa-amerût môn hêt ē ḥeberítī, wa-ḫabiréts be-hél d'aimel hîs ġaij.*

17. *Wa-amerût dí yitit men še'īr uzmînī, de-hé amôr tin-kí ḫáliyet lā lhel ḥamítš.*

١٢ وَٱلْآنَ صَحِيحٌ أَنِّي وَلِيٌّ وَلٰكِنْ يُوجَدُ وَلِيٌّ أَقْرَبُ مِنِّي.

١٣ بِيتِي ٱللَّيْلَةَ وَيَكُونُ فِي ٱلصَّبَاحِ أَنَّهُ إِنْ قَضَى لَكِ حَقَّ ٱلْوَلِيِّ فَحَسَنًا. لِيَقْضِ. وَإِنْ لَمْ يَشَأْ أَنْ يَقْضِيَ لَكِ حَقَّ ٱلْوَلِيِّ فَأَنَا أَقْضِي لَكِ. حَيٌّ هُوَ ٱلرَّبُّ. اِضْطَجِعِي إِلَي ٱلصَّبَاحِ.

١٤ فَٱضْطَجَعَتْ عِنْدَ رِجْلَيْهِ إِلَي ٱلصَّبَاحِ ثُمَّ قَامَتْ قَبْلَ أَنْ يَقْدِرَ ٱلْوَاحِدُ عَلَي مَعْرِفَةِ صَاحِبِهِ. وَقَالَ لَا يُعْلَمْ أَنَّ ٱلْمَرْأَةَ جَاءَتْ إِلَي ٱلْبَيْدَرِ.

١٥ ثُمَّ قَالَ هَاتِي ٱلرِّدَاءَ ٱلَّذِي عَلَيْكِ وَأَمْسِكِيهِ. فَأَمْسَكَتْهُ فَٱكْتَالَ سِتَّةً مِنَ ٱلشَّعِيرِ وَوَضَعَهَا عَلَيْهَا ثُمَّ دَخَلَ ٱلْمَدِينَةَ.

١٦ فَجَاءَتْ إِلَي حَمَاتِهَا فَقَالَتْ مَنْ أَنْتِ يَا بِنْتِي. فَأَخْبَرَتْهَا بِكُلِّ مَا فَعَلَ لَهَا ٱلرَّجُلُ.

١٧ وَقَالَتْ هٰذِهِ ٱلسِّتَّةُ مِنَ ٱلشَّعِيرِ أَعْطَانِي لِأَنَّهُ قَالَ لَا تَجِيئِي فَارِغَةً إِلَي حَمَاتِكِ.

12. *Wa-ná'e ímehen ber-ho fidîy, wa-likên kúse fidîy di šêke béne 'ánhi.*

13. *'Âmid diš ḫté wíken ke-ṣaíbeḥo karámen 'êgib lifdîš díyye (súwa), wa karámen dl 'êgib lifdîš ho (ho-hon) efôdiš ḥayy állāh. tśêf af tíṣbaḥ.*

14. *Wa-šíefo l'amt dihé šâfi af tíṣbaḥ. wa-loṭṭ éššo bel 'aí-reb ṭâd dihé maḥrif, wa-'êmor dl i'oírib ber 'âže gîdeḥo id máqdaḥ.*

15. *Wa loṭṭ 'émor hêbo fí-kehe d'tharš wa-tili bih, wa-leh bih wa-kíol hîte men ša'īr wa-zîgid 'es wa-loṭṭ êkob id blêd.*

16. *Wa-gêdeḥo dyol ḥámets, wa-'âmero mon ê (mhôn hêt) e dio 'ewgêno, wa-métilets be-fáḥere de-šige hes 'aig.*

17. *Wa-êmero eleheh hîte men ša'īr ṭef ḥe, ber yhe 'êmor 'a tígdiḥ ḫalîyeh dyol ḥámetš.*

12. Nun, es ist wahr, dass ich Löser bin, aber es ist ein Löser vorhanden, der näher verwandt ist als ich.

13. Bleibe über Nacht; wenn er dich am Morgen löst, gut, so mag er dich lösen. Wenn er dich nicht lösen will, so werde ich dich lösen, so wahr der Herr lebt! Lege dich bis zum Morgen nieder!

14. Also legte sie sich bis zum Morgen an seinem Fussende nieder. Dann erhob sie sich, ehe noch ein Mensch den andern erkennen konnte. Er sagte [nämlich]: Es soll nicht bekannt werden, dass eine Frau in die Tenne gekommen ist!

15. Da sagte er: Nimm den Ueberwurf, den du anhast und halte ihn her! Sie hielt ihn hin. Da mass er sechs [Mass] Gerste ab und lud es ihr auf. So kam sie in die Stadt.

16. Als sie zu ihrer Schwiegermutter kam, sagte diese: Wer bist du, meine Tochter (d. h. wie steht's mit dir)? Da erzählte sie ihr alles, was ihr der Mann gethan hatte.

17. Und sie sprach: Diese sechs [Mass] Gerste hat er mir gegeben, denn er sagte: Du darfst nicht leer zu deiner Schwiegermutter kommen.

18. *Wa-amerût thêwel ē ḥeberîtī te tidá hibó lqā êmer, de-hé ġaij yuqôf-lā te lehâtem êmer imó.*

١٨ فقالت اجلسي يا بنتي حتّى تعلمي كيف يقع الأمر. لأنّ الرجل لا يهدأ حتّى يتمّم الأمر اليوم.

18. *Wa-êmero zéʿim e dihó ʿeugêno af táʿrib (af laḥsi[2]) ifôd tken bîle, ber ʿaig a išâṭif af yteʿteʾ bîle ḥêr.*

18. Da sagte sie: Warte, meine Tochter, bis du weisst, wie die Sache ausfällt! Denn der Mann wird nicht ruhen, bis er die Sache heute zu Ende geführt hat!

Cap. 4.

1. *Wa-fíra Bōʿaz hel bôb wa-thulûl ḥelákeme wa-dé wulíyy de-ġátiri bih Bōʿaz ijêr, wa-amôr bzêl wa-thúwul bû hêt ye flān de-flān, wa bzûl wa-thulûl.*

١ فصعد بوعز إلى الباب وجلس هناك وإذا بالوليّ الذي تكلّم عنه بوعز عابر. فقال مِلْ واجلس هنا أنت يا فلان الفلاني. فمال وجلس.

1. *Wa gêdaḥ Bōʿaz l-thêr wa-íẓʿem ḥa wa bér fídiy de šímtol ʿanš Bōʿaz inêher, wa-ʿêmor nôzi wa-zôʿem ḥa ē hen[3] e de ḥêhi ber de ḥêhi, wa nîzi wa-íẓʿem.*

2. *Mġôren ḍâbet ašerît ġaγûj men šiyeḥ de reḥebît wa-amôr hêhem thúwulim bûme, u thulîlim.*

٢ ثمّ أخذ عشرة رجال من شيوخ المدينة وقال لهم اجلسوا هنا. فجلسوا.

2. *Loṭṭ zéʿe ʿéšere ʿíγng men šaibebhon de blêd wa-ʿêmor îhin zéʿem ḥa, wa-íẓʿem.*

3. *Wa-amôr he wulíyy, de se Noʿmī dime de reddût men reḥebît de Moʾāb tšôm ḥaẓ de zára dōme de ġān Alimalik.*

٣ ثمّ قال للوليّ إنّ نُعمي التي رجعت من بلاد موآب تبيع قطعة الحقل التي لأخينا أليمالك.

3. *Loṭṭ ʿêmor e fídiy, ber Noʿmī de kténeḥo men blêd de Moʾab tésom qôṭaʿ de digdêgeh de han de-ġóġa dʾAlimâlik.*

4. *Wa-amérek dho leḥáberek ômer štōm fenuwên et-thulilim[1] wa-fenuwên šieḥ de-fḥédtī, wa-hen wúqāk tfidê fidi, wa-hen teḥôm tfidê-lā*

٤ فقلت إنّي أخبرك قائلا اشترِ قدّام الجالسين وقدّام شيوخ شعبي. فإن كنت تفكّ ففكّ. وإن كنت لا تفكّ فأخبرني

4. *Wa-ʿêmork ber-ho ʾeré-henk ʿâmer stoíger fêne (qeddâm) êleheh dʾiẓʿem wa-fêne dʾšaibebhon dihó de fḥédeh, wa karámen hêt ínfork nêfor,*

1. Boaz aber war zum Thore hinausgegangen und hatte sich daselbst niedergesetzt, und siehe der Löser, von dem Boaz geredet hatte, ging vorbei. Und er sprach: Kehre hier ein und setze dich hier nieder, du N. N. Und er kehrte ein und setzte sich.

2. Hierauf nahm er zehn Männer von den Aeltesten der Stadt und sprach zu ihnen: Setzet euch hier nieder. Und sie setzten sich.

3. Und er sprach zum Löser: Siehe Naemi, welche aus dem Lande Moab zurückgekommen ist, will das Stück Land, das unserem Verwandten Elimelek gehörte, verkaufen.

4. Nun dachte ich: Ich will es dir mittheilen, indem ich spreche: kaufe es in Gegenwart der Anwesenden und in Gegenwart der Aeltesten meines Volkes. Wenn du Löser sein willst, so löse,

[1] Für *el-thulîlîm?* [2] Bed. *lâḥsi.* [3] Var. *hêt* für *ē hen.*

ḫáberī ledā, dhe lehê ġaírek ifêd, wa-ho bādák, wa-amôr ho efêd.

5. *Wa-amôr Bô'az nhôr tśtōm zára men ḥaid de Nô'mī tśtōm kénḥe Rūt mo'abíyyet ḥármêt de möït te théṣwer hem de mōït le miréth.*

6. *Wa-amôr wulíy eqôder-lā lefedé henôfi te lehéfsed-lā mirēṯi, u fdi hêt hanáfk fiduwêi, dho eqôder lefdé-lā.*

7. *Wa-dīme se ôdet sābiqet birék Isra'īl be-êmer de fiduwé wa-hebdelût le-ġiré de ṯibût kél êmer, yeḫrûj ġaij lébdeh, wa-yewrúzmeh he ribāh, wa dīme se ôdet birék Isra'īl.*

8. *Wa-amôr wulíy he Bô'āz śtōm hanáfk, wa-ḫarûj lébdeh.*

9. *Wa-amôr Bô'āz he śiēḫ wa-jâma de fḫedt, têm śehūd imó de-hu ber śítemek kel*

لأعلم. لأنه ليس غيرك يفك وأنا بعدك. فقال إني أفك.

٥ فقال بوعز يوم تشتري الحقل من يد نعمي تشتري أيضا من يد راعوث الموآبية امرأة الميت لتقيم اسم الميت على ميراثه.

٦ فقال الولي لا أقدر أن أفك لنفسي لئلا أفسد ميراثي. فك أنت لنفسك فكاكي لأني لا أقدر أن أفك.

٧ وهذه هي العادة سابقا في إسرائيل في أمر الفكاك والمبادلة لأجل إثبات كل أمر. يخلع الرجل نعله ويعطيه لصاحبه. فهذه هي العادة في إسرائيل.

٨ فقال الولي لبوعز اشتر لنفسك. وخلع نعله.

٩ فقال بوعز للشيوخ ولجميع الشعب أنتم شهود اليوم أني قد اشتريت كل ما

wa karámen dl ínfork ṣâleḥ inhe l-áḥiz (l-áḫiz), ber dl inêfor ṭâd k-ôl hêt wa-ho bā'dke, wa-'êmor hó enêfor.

5. *Wa-'êmor Bō'az śhôm de stoíger digdêgeh men 'ed Nô'mī stoíger 'āk ('ādak) Rūt mo'abíyye 'âže de zâme (zémehi) l-iké šem de zémehi dihé le-wart.*

6. *Wa-'êmor fídiy dl eṭámaḥ l-ónfir le-náfhen'an l-áṣlāl (l-áḏlāl) dihó wart, wa néfor hêt (é) le-nhafk diho enfêro ber dl eṭámaḥ l-ónfir.*

7. *Wa-sê diš ṭabi'a de fône be-Isrā'īl be-bíleh d-enfêro wa-di-'airêmo qohôr itéqaf fáḥere bišol,*[1] *irâgaḥ 'aig dihé kewâš wa-iṭáf dihe-le-máḥrif, wa se diš 'âde be-Isra'īl.*

8. *Wa-'êmor fídiy e Bō'az stoíger e nhafk, wa irâgaḥ dihé kewâš.*

9. *Wa-'êmor Bō'az e šaíbebhon wa-fáḥere de fḫédeh tên šhud ḥer ber-bek-ho tégork*

wenn du aber nicht lösen willst, so thue es mir kund, damit ich es weiss. Es ist nämlich ausser dir keiner, der lösen könnte, und ich nach dir! Er sagte: Ich will lösen.

5. Da sprach Boaz: An dem Tage, an welchem du Naemi das Feld abkaufst, hast du auch die Moabiterin Rut,[2] das Weib (die Witwe) des Verstorbenen, erkauft, um des Verstorbenen Namen auf seinem Erbbesitz wieder erstehen zu lassen.

6. Da sagte der Löser: Ich kann es nicht für mich einlösen, ich würde sonst mein Erbtheil verderben. Löse du dir meine Lösung (was ich zu lösen hätte); denn ich kann es nicht lösen.

7. Und dies war vormals Sitte (Brauch) in Israel in Sachen der Lösung und des Tausches um eine Sache festzustellen (rechtsgültig zu machen): Ein Mann zog seinen Schuh aus und gab ihn dem andern — dies war Brauch in Israel.

8. So sagte der Löser zu Boaz: Kaufe es für dich! und zog seinen Schuh aus.

9. Und es sagte Boaz zu den Aeltesten und zu dem ganzen Volke: Ihr seid heute Zeugen, dass ich aus der Hand Naemi's alles was Elimelech und was Maḥlon und Kiljon gehörte, gekauft habe.

[1] Pl. von *bíleh*. [2] Die arab. Uebersetzung schliesst sich dem hebr. Text an, gibt aber keinen Sinn.

de-hê d'Alimālik wa-kel de-hê de Kilyōn wa Maḥlōn men ḥaid d'No'mī.

لأَلِيمَالِكَ وَكُلَّ مَا لِكِلْيُونَ وَمَحْلُونَ مِنْ يَدِ نُعْمِي.

fáḥere diš de l-Alimālik wa-fáḥere diš di le-Máḥlōn wa-Kílyōn men 'ed d'No'mī.

10. *Wa-uṭôme Rūt mo'abíyyet ḥarmêt de Maḥlōn ber śétimkīs hīnī ḥarmêt le-háswer hem de-mōit le-mīréṯh wa-lāt iqatúṣṣā hem de mōit men bain ǵaúhe wa-men bōb de mkōneh, têm śehūd imó.*

١٠ وَكَذَا رَاعُوثُ ٱلْمُوآبِيَّةُ ٱمْرَأَةُ مَحْلُونَ قَدِ ٱشْتَرَيْتُهَا لِي ٱمْرَأَةً لِأُقِيمَ ٱسْمَ ٱلْمَيْتِ عَلَى مِيرَاثِهِ وَلَا يَنْقَرِضُ ٱسْمُ ٱلْمَيْتِ مِنْ بَيْنِ إِخْوَتِهِ وَمِنْ بَابِ مَكَانِهِ. أَنْتُمْ شُهُودُ ٱلْيَوْمَ.

10. *Wa-itá Rūt mo'abíyye 'âže de Máḥlōn tégork tôs 'âže e náfheu qohór eqâṣaḥ šem de zémihi dihé le-wart wa-ál ťoif šem de zémihi men bin 'éḥoihe (dihé ǵaǵaíhon) wa-men ther dihíd (dihe-de) ḥalf, tên shūd ḥer.*

11. *Wa-amôrīm jâma de fḫêdit liōme be-bōb wa-śíeḥ nha śehūd, wa-yamôl bāli ḥarmêt ūqebît hé baítek hīs Rāḥīl wa hīs Lí'ah líe de bnú bait Isra'īl, wa amôl quwwêt biréḱ Afrāta wa-qā bāl hem biréḱ Bait-Láḥem.*

١١ فَقَالَ جَمِيعُ ٱلشَّعْبِ ٱلَّذِينَ فِي ٱلْبَابِ وَٱلشُّيُوخُ نَحْنُ شُهُودٌ. فَلْيَجْعَلِ ٱلرَّبُّ ٱلْمَرْأَةَ ٱلدَّاخِلَةَ إِلَى بَيْتِكَ كَرَاحِيلَ وَكَلَيْئَةَ ٱللَّتَيْنِ بَنَتَا بَيْتَ إِسْرَائِيلَ. فَٱصْنَعْ بِبَأْسٍ فِي أَفْرَاتَةَ وَكُنْ ذَا ٱسْمٍ فِي بَيْتِ لَحْمٍ.

11. *Wa-'êmer fáḥere de fḫédeh élheh lthêr wa-šaíbibehōn ḥan šhúd, wa-yá'mer állāh 'âže d-ekêbo (de-to'keb) dehét id qá'er to'ó Rāḥīl wa-Lí'ah dêki de bêneto qá'er d-Isrá'īl, wa-'êmor be-ṣâḥid be-Efrâta wa tkén de di béhele šem be Bêt-Láḥem.*

12. *Wikūn baítek hīs bait de Fâraṣ dōme berwéth Tāmár he Yahūda men nêsel dōme d-ūzeméḱ bāli men ḥarmêt dime.*

١٢ وَلْيَكُنْ بَيْتُكَ كَبَيْتِ فَارَصَ ٱلَّذِي وَلَدَتْهُ ثَامَارُ لِيَهُوذَا مِنَ ٱلنَّسْلِ ٱلَّذِي يُعْطِيكَ ٱلرَّبُّ مِنْ هٰذِهِ ٱلْفَتَاةِ.

12. *Wa-láken dihét qá'er to'ó qá'er de Fâraṣ de di-biróts̆ Ṯámār e Yahūda men fḫédeh de iṭáf 'ek állāh men diš men 'ewgêno.*

13. *Wa ḍaíbet Bo'āz Rūt ḥarmêt wa-uqôb līs wa-ūzemis bāli dinoí wa-berwût ḥeberé.*

١٣ فَأَخَذَ بُوعَزُ رَاعُوثَ ٱمْرَأَةً وَدَخَلَ عَلَيْهَا فَأَعْطَاهَا ٱلرَّبُّ حَبَلًا فَوَلَدَتِ ٱبْنًا.

13. *Wa-zé'e Bo'az Rut dihé 'âže wa-'êkob 'es wa-ṭaf 'es állāh ídiueh wa-bîro 'oiêgen.*

10. Und auch die Moabiterin Rut, die Witwe des Machlon, habe ich mir zum Weibe gekauft, um des Verstorbenen Namen auf seinem Erbtheil erstehen zu lassen, und damit nicht des Verstorbenen Name ausgerottet werde unter seinen Brüdern (Verwandten) und aus dem Thore seines Ortes; ihr seid heute Zeugen!

11. Und es sagten alles Volk, das sich am Thore befand, und die Aeltesten: Wir sind Zeugen! Und es mache der Herr das Weib, das in dein Haus einzieht, wie Rahel und Lea, welche beide das Haus Israel erbaut haben! Uebe Macht in Ephrata und habe einen [gefeierten] Namen in Bethlehem!

12. Und es sei dein Haus wie das Haus des Faraṣ, den Tamar dem Juda gebar, von den Nachkommen, welche dir der Herr geben wird von diesem Weibe.

13. Und es nahm Boaz die Rut zum Weibe. Und als er zu ihr einging, da gab ihr der Herr Schwangerschaft, und sie gebar einen Sohn.

14. *Wa-amôr ajizôn he Nó'mī le-bôrek bâlī, dōme yehū-demiš-lā wulî imó te lehéhem hémmeh birék Isra'īl.*

١٤ فَقَالَتِ ٱلنِّسَاءُ لِنُعْمِي مُبَارَكٌ ٱلرَّبُّ ٱلَّذِي لَمْ يُعْدِمْكِ وَلِيًّا ٱلْيَوْمَ لِكَيْ يُدْعَى ٱسْمُهُ فِي إِسْرَائِيلَ.

14. *Wa-'êmer 'egihêten e No'mī mbôrek állâh de âl ki-óle 'anš múgšam ḥer qohór 'itûre be-moy šem be-Isra'īl.*

15. *We-yekūn hīš le-rijé de néfsiš wa-rêziq áqeriš. dhe ḥamíts dīme d'ajibôt bīš ber berwêth, wa-sê ḥair hīš men hibaít ḥabûn.*

١٥ وَيَكُونُ لَكِ لِإِرْجَاعِ نَفْسٍ وَإِعَالَةِ شَيْبَتِكِ. لِأَنَّ كَنَّتَكِ ٱلَّتِي أَحَبَّتْكِ قَدْ وَلَدَتْهُ وَهِيَ خَيْرٌ لَكِ مِنْ سَبْعَةِ بَنِينَ.

15. *Wíken hêš šéṭaifo de nefs wa-razq dhêt (d-ē) de šaíbeb, ber éberhitš d-ešâno môš birotš wa se ḥair hêš men hiôbeḥ 'oiyígehon.*

16. *Wa-ḏabtôt No'mī ġajên wa-qalbeth birék ḥáḏefs wa-wuqôt heh qanit.*

١٦ فَأَخَذَتْ نُعْمِي ٱلْوَلَدَ وَوَضَعَتْهُ فِي حِضْنِهَا وَصَارَتْ لَهُ مُرَبِّيَةً.

16. *Wa-zé'eh No'mī 'oiégehen w-eqálotš dse be-ḥáfen (ḍanḥ) wa-keno hē díhe qeníyye (memeh).*

17. *Wa-hemmeth jiwérten hem tá'meren ber biréu ḥe-beré he No'mī wa-zāq hém-meh 'Ubīd, hê ḥaíb de Yása ḥaíbeh de Da'ūd.*

١٧ وَسَمَّتْهُ ٱلْجَارَاتُ ٱسْمًا قَائِلَاتٍ قَدْ وُلِدَ ٱبْنٌ لِنُعْمِي وَدَعَوْنَ ٱسْمَهُ عُوبِيدَ. هُوَ أَبُو يَسَّى أَبِي دَاوُدَ.

17. *Wa-ímbetš dse gārhêten šem te'ámeren ber birúwi múgšam e No'mi wa-zá'aq moy šem 'Obid, yhe bêbe d-Isa bêbe de Da'ūd.*

14. Und es sagten die Frauen zu Naemi: Gepriesen sei der Herr, der dir heute einen Löser nicht versagt hat, so dass sein Name in Israel genannt werden wird.

15. Er wird dir sein zur Erquickung deiner Seele und zur Versorgung deines Alters; denn deine Schwiegertochter, die dich lieb hat, hat ihn geboren — sie, die für dich mehr werth ist als sieben Söhne.

16. Da nahm Naemi das Kind, legte es auf ihren Schoss und wurde seine Wärterin.

17. Und die Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, indem sie sagten: Naemi ist ein Sohn geboren! und benannten ihn Òbed — das ist der Vater des Isai, des Vaters von David.

II. ERZÄHLUNGEN.

A) Des Knaben Richterspruch.

Mehri	Vulgär-Arabisch	Soqotri
1. *Ṭâd daúlet be-reḥebêt šeh hôba ġajinōten u šeh ṭād ġajēn, u ṭâd ġaij ḥawwōk šeh ġajinôt u šeh ġajēn hemmeh Abd állāh šoṭer.*	1. *Wāḥid sulṭān fi bilād ma'áh sába' benāt ū ma'áh wāḥid wulēd, ū wāḥid rajjāl ḥawwāk ma'áh bint ū ma'áh wuled ésmuh 'Abdállāh šāṭir.*	1. *Ṭâd sáṭehāu bibilêd šeh (ših) yêbeḥ (yôbeḥ, yôbe') 'ewgêniten (ǵaugeniten) šeh ṭâd múgšam, u ṭâd 'aig di-méḥaḏ šeh 'ewgêno (ǵaugêno) wa-šeh múgšam moy (mey) šhêm Ábd-allāh šāṭir.*
2. *Mġōren siūr ḥebré de daúlet ksu ḥebirît de ḥawwōk, ḥayyîl bîs u núka šîs u diniyôt méueh.*	2. *Ba'den rāḥ wulēd es-sulṭān ḥáṣal bint al-ḥawwāk ḥáyyel bihē ū jā' má'ahā wa-ḥábilet mínuh.*	2. *Af lesā'et (wa-loṭ) ṭâher múgšam de sáṭehān kêse 'ew-gêno de di-méḥaḏ nâheg bīs (ḥébib-es) wa-'édsis wa-dîno moy.*
3. *Amôr hîs ġās hêt dinit men môn amêrī hînī ba-ṣádeq wulū sḥaṭániš, amerût heh hu dinit men ḥeberé de daúlet, amôr hîs ístau.*	3. *Qāl lehā ḫúhā éntī ḥábele min men qúlī lī be-ṣídeq wéllā b-eḏbaḥš, qālet luh ana ḥábele min wuled es-sulṭān, qāl lehā ṭáyyib.*	3. *'Emor hés dsē gága hêt (e-hin) men mhôn dêniš tḏâ-liḥ enhe b-'ímhen qaṭáḥ (qitáḥ) ḥezzk-tiš, 'êmeroh heh (heš) ho dênik men múgšam de sá-ṭehān, 'émor hēs súwa.*
4. *Siûr biḏḏûl u ṭôreḥ ha-náfh miskīn u siûr hel daú-*	4. *Rāḥ tedárwiš wa-ḥálla (sáwwa) néfsuh miskīn we-*	4. *Ṭâher wa kon derwiš (yi-ṭâlib) wa-'émor nhafš mískīn*

1. Ein Sultan im Lande hatte sieben Töchter und einen Sohn, und ein Webersmann hatte eine Tochter und einen Sohn, dessen Name 'Abd-allah Šaṭir war.

2. Hierauf ging der Sohn des Sultans, traf die Tochter des Webers, scherzte mit ihr und kam zu ihr, und sie wurde schwanger von ihm.

3. Da sprach zu ihr ihr Bruder: Von wem bist du schwanger? sag' es mir aufrichtig, sonst schlachte (tödte) ich dich. Sie sprach zu ihm: Ich bin schwanger vom Sohne des Sultans. Er sprach: Gut.

4. Er ging, verkleidete sich als Derwisch und stellte sich als Bettler und kam zum Sultan.

let, amôr heh yā daúlet de reḥebît hu ġajēn miskīn u šī qōt lā ḥôm leḫdêm henúk lehefêlī, amôr heh daúlet hémmek môn, amôr heh hémmī Noaífa, ṭarḥaíh henéh linfá'hem be-bēt.[1]

5. *Mġôren harbaíh ba-ġaúf hel ġajinōten linfá'hen be-kel nehôr hel ṭait, amôr heh ġajinōten hemmek môn, amôr hîsen hémmī Niök.*

6. *Tḫulûl nhōr haúliyet hel ḥanôb u níkis, ṯāniyet nhōr hel ṯāniyet ū níkīs, wa śélṯet nhōr hel śélṯet ū níkīs, ráb'at nhōr hel ráb'at ū níkīs, ḫámset nhōr hel ḫámset ū níkīs, sédest nhōr hel sédest ū níkīs, we sáb'at nhōr hel sáb'at ū níkīs.*

7. *Wa-ḫarûj fáqḥ de hel líu, núka hel buwwōb amôr heh ftaḥ bōb ḥôm laḫrêj, amôr*

rāḥ 'end es-sulṭān, qāl luh yā sulṭān el-bilād ana wulēd miskīn ū mā 'éndī ákel b-aḫdúm 'éndak 'ála báṭanī, qāl luh es-sultān ésmek man, qāl luh ésmī No'aifa, ḫalleh 'énduh yenfá'hum fil-bet.

5. *U ba'dén ṭálla'uh fauq 'end el-benāt yenfá'hen fi kul yaum 'enda wāḥide, qālen luh el-bināt ésmek man, qāl lahén ésmī Niāk.*

6. *Wa-jéles aúwwel yaum 'end al kabíre wa nákhā, wa-ṯánī yaum 'end aṯ-ṯāniya wa-nákhā, ū ṯāliṯ yaum 'end aṯ-ṯāliṯa wa-nákhā, ū rāba' yaum 'end ar-rābi'a wa-nákhā, ū ḫāmis yaum 'end al-ḫāmise wa-nákhā, ū sādis yaum 'end eś-sādise wa-nákhā, we-sába' yaum 'end es-sabe'a wa-nákhā.*

7. *Wa-ḫáraj nuṣṣ el-lel ajā 'end el-bawwâb qāl luh ftaḥ el-bāb b-áḫruj, qāl luh man*

wa-ṭâher yól sáṭehān, 'émor heh ye (e) sáṭehān di blêd ho (ho hon) múgšam mískīn bî-ši-šī eqenío (egonío) eḫêdim (eḫôdim) šók yho (diho, dho) li-mhêr, 'émor heh sáṭehān ifôd mok šhêm, 'émor heh ménhe šhêm Ná'efe, 'eqâleh šeh yenafá'hin be-qá'er.

5. *Wa-loṭ egêḥeh 'alé ke-'ewgenîten*[3] *yenáfa'sen kulle yaum (lkel yaúmhen) ke-ṭai, 'émer heh 'ewgenîten*[3] *ifôd mok šhêm, 'émor hêsen ménhe šhêm Esāmer (Esömer).*

6. *Wa-íz'em deš šhām ke-'âm u semêres, wa-íz'em kiáḥ*[4] *šhām k'deš ke-de-é'do ū semêres, wa-be-šelé šhām ke télite wa-semêres, be-d-erbaḥ šhām be-ṭai men erbeḥ wa semêres, be-di-ḫéime šhām be-ṭai men ḫéime wa semêres, be-di-íte šhām ke ṭai men sitt wa semêres, be-yebeḥ šhām ke šibi'e (di-yôbiḥ) wa-semêres.*

7. *Wa-šégaḥ(ḥ) faqḥ min ḥte wa-gêdaḥ yol bowwāb (de d-íz'em le-thêr), 'émor heh tqá'e*

Er sprach zu ihm: O Sultan des Landes, ich bin ein Bettler und habe keine Nahrung, ich möchte bei dir dienen für Kost.[2] Der Sultan sprach zu ihm: Wie ist dein Name? Er sagte: Mein Name ist No'aifa. Er liess ihn bei sich, dass er Dienste leiste im Hause.

5. Hierauf liess er ihn hinaufsteigen (in die oberen Frauengemächer) um Dienste zu leisten bei den Mädchen, jeden Tag bei einer andern. Es sagten zu ihm die Mädchen: Wie heisst du? Er antwortete: Ich heisse Ficker.

6. Er blieb den ersten Tag bei der Aeltesten und schlief mit ihr, den zweiten Tag bei der zweiten und schlief mit ihr, den dritten Tag bei der dritten und schlief mit ihr, den vierten Tag bei der vierten und schlief mit ihr, den fünften Tag bei der fünften und schlief mit ihr, den sechsten Tag bei der sechsten und schlief mit ihr, und den siebenten Tag bei der siebenten und schlief mit ihr.

7. Er gieng fort um Mitternacht, kam zum Pförtner und sagte ihm: Oeffne das Thor, ich will hinausgehen. Er sagte zu ihm: Wer bist du? — Er sprach: Ich bin der Seelenergreifer (Todesengel).

[1] Oder *birék bēt* [2] Wörtlich ‚wegen meines Magens'. [3] Var. *'ewgéniten*. [4] Var. *kiáneḥ*.

heh hêt môn, amôr hu qaíbeḍ harwāḥ, amôr heh men hō̆ nûkak, amôr heh men hel daúlet qábḍak rōḥh, we-hêt hen ftaḥk bob lā qábḍak rōḥk, we-ftôḥ heh wa-ḫarûj wa-núka he beth u thulûl.

kān, qāl luh ána qabbāḍ el-arwāḥ, qāl luh men ain ji't, qāl luh men 'end es-sulṭân qabadte rūḥeh, we-'enta k'an mā tefuk el-bâb qabadt rūḥak, we-fakkeh luh wa-ḫáraj wa-jā' lil-bēt ḥáqqeh wa-jéles.

thêr eśrâgaḥ, 'émor heh mōn hêt (ē), 'émor he ho (ho hon) de d-íloy be-'ed, 'émor heh min hō gédahk. 'émor heh ken sáṭehân ṭark minhe (loyk moy) be-'ed, wa-hêt (é-hen) karámen ál tqa' thêr ṭark mōk be-'ed, wa-qá'e-heh wa-śégaḥ[2] (śírgaḥ) wa-gêdaḥ dhêd qá'er wa-íz'em.

8. *Wa-ḥabánten le daúlet kállesen dínī, amôr hîsen daúlet diniūten men mōn, amôr heh men Niök, amôr môn Niök, amôr heh ġajēn de ṭaráḥk teh henén, amôr hîsen hémmeh No'aífa, amôr lā.*

8. *U benāt es-sulṭân kullhén ḥábilen, qāl lhen es-sulṭân entên ḥbêlen min man, qālen luh min Niāk, qāl man Niök, qālen luh el-wuled li ḫallēt 'ándenā, qāl lhen esmúh No'aífa, qālen lā.*

8. *Wa-'ewgenîten[3] el-sáṭehān fáḥere dīni, 'émor hêsen sáṭehān ten min mhōn díniken, 'émer ('émor) heh min Esāmer (Esömer), 'émor mon Esāmer (Esömer), 'émer ('émor) heh múgśam d-éqolk šen, 'émor hêsen may šhêm Ná'efe 'émer ('émor) lā.*

9. *Siûr hel buwwōb amôr heh No'aifa ḫarûj men henúk amôr lā, amôr heh Niök ḫarûj men henúk amôr lā, amôr heh môn ḫarûj men henúk amôr qabbōḍ harwêḥ, qózzum[1] ḥeréh wa-ġolôqim berék reḥebít kúšim ḥad lā.*

9. *Rāḥ 'end al-bawwâb qāl luh No'aífa ḫáraj men 'ándak qāl lā, qāl Niāq ḫáraj men 'ándak qāl la, qāl luh man ḫáraj men 'éndak qāl qabbâḍ el-arwâḥ, qáṣṣū rá'seh we-daúwwerū fil-bilād we-lā ḥáṣalū ḥad.*

9. *Táher yol bawwōb (de d-íz'em lthêr) 'émor heh Ná'efe śégaḥ[2] (śírgaḥ) kenk 'émor lā, 'émor heh Esāmer (Esömer) śégaḥ[2] (śírgaḥ) kenk 'émor lā, 'émor heh mōn śégaḥ[2] (śírgaḥ) kenk 'émor kabbāḍ el-arwāḥ (de d-íloy be-'ed), qeṣṣ (geẓẓ) mog rêh wa-ḫēre bebiléd ál kése ḥéyi (ḥê).*

10. *Bîru ḥabánten le daúlet núka be-itît qalliyen, wa-*

10. *Wuléden binât es-sulṭân jaben sítte 'ayāl, wa-wāḥideh*

10. *Wa-bêren (bêre) 'ewgeníten[3] de (el) sóṭehān wa-*

Da sagte (der Pförtner): Woher kommst du? — Er sprach: Von dem Sultan, ich habe ihm die Seele genommen, und wenn du das Thor nicht öffnest, nehme ich deine Seele. Und er öffnete ihm, und er gieng hinaus, kam nach Hause und blieb daselbst.

8. Die Töchter des Sultans [aber] wurden alle schwanger. Da sprach der Sultan zu ihnen: Von wem seid ihr schwanger? — Sie sprachen: Von Niök (Ficker). Er sprach: Wer ist Niök? — Sie sprachen zu ihm: Der Jüngling, den du uns [als Diener] beigegeben hast. Er sprach zu ihnen: Er heisst ja No'aifa, sie aber sagten: Nein.

9. Er gieng zum Pförtner, sprach zu ihm: Ist No'aifa bei dir passiert? — Er sagte: Nein. Er sprach zu ihm: Ist Niök bei dir passiert? — Er sagte: Nein. Er sprach zu ihm: Wer passierte nun bei dir? Er sprach: Der Seelensammler (Todesengel). Sie schnitten ihm den Kopf ab und suchten in der Stadt (nach dem durchgegangenen Diener), fanden ihn aber nicht.

[1] Oder *qóẓẓum*. [2] Var. *śégaḥ*. [3] Var. *'ewgéniten*.

ṭait nkôt be-ġajinôt ū tḫulîlîm, ū biruût ḥebrît de ḥawwōk nkôt be-ġajén ū tḫulîlîm.

jābet bint wa-jélesū, ū-wulédet bint al-ḥawwāk jābet wuléd wa-jélesū.

égdeḥen (égdeḥ) yīte (hite) mgêšim (megōši), wa-ṭai egdâḥo[1] ṭai 'ewgéno wa-íz'em, wa bíroh 'ewgéno de di-méḥaẓ[2] egdâḥo[1] múgsam wa-íz'em.

11. *Wa-aqôrim qalliyen, núka ṭad tūjir bi-reḫebît azôm li-sûfer ḥaj u šeh mōl mšâḫezet le-dhêb qalbêhem birék hadinōn aímel birkêhem salīṭ wa-núka bêhem hel ṭad tūjir šōḫ, amôr heh e ġaj hu msefere we-dé salīṭī haúqah henúk, amôr heh ístan ṭarḫaíh henéh wu-sūfer.*

11. *U kebúrū al-'ayāl, jā' wāḥid tājir fil-bilād 'ázem yesāfir lil-ḥaj wa-'ánduh māl mšāḫiṣ ḏaháb ṭaráḥhem fī tināk ū-saúwa fihem salīṭ wa-jābhum 'and wāḥid tājir kabīr, qāl luh ya ḫūy ana msâfer wa-hāḏa salīṭ ḥáqqī ḫálleh 'andak, qāl luh ṭáyyib ḫálleh 'ándeh wu-sāfir.*

11. *Wa-éqer mgešim, gêdaḥ ṭâd tāgir be-bilêd ketîlim yesêfir el-ḥag šeh mal mešāḫiṣ dhâb 'émer íhin bi-ténke wa-'émer bî-hin salēṭ wa-égdeḥ hêhen yol ṭâd tāgir šaíbab, 'émor heh e ġâġa ho esêfer wa-deh saleṭ diho ta'âqaleh šok, 'émor heh suwá éqaleh šeh wa-sfêr.*

12. *Mġóren tūjir dek šiqazaúr salīṭ amôr ḍabṭōne' salīṭ de ġaj qerḍât, u skûb salīṭ ksu mešâḫezet birkéh šellêhem u šel salīṭ, mġóren aímel heh salīṭ ġāher u ḫtôm leh.*

12. *Ba'den hāḏak tājir stáqṣar ('āwaz) salīṭ qāl ba-'ḫuḏ salīṭ haqq er-rajjal qárḍa, u-skeb as-salīṭ ḥáṣal mesāḫiṣ fih šellhum we-šel es-salīṭ, ū ba'dên saúwwa luh salīṭ ṯánī wa-ḫátam 'alaíh.*

12. *Wa-loṭṭ éqam deh tēgir men seleṭ 'émor ezá'e slēṭ di 'aig ('ag) qarḍa, wa šḫol[3] slēṭ kêse mešāḫiṣ beh zé'e éhin wa-zé'e slēṭ, wa-loṭṭ 'émor heh sleṭ di-áḥše (yaḥše) wa-éqfel 'eh.*

13. *Te múka ġaij amôr ḥôm salīṭī amôr heh šelêleh, núka heh bi-ḥemmelīn u šillimeh te beth, ftūš salīṭ ū ġolôq ū ksu mšâḫezeth lā, siûr u ríddeh*

13. *Lámmā jā' er-rajjāl qāl bajaít salīṭ ḥáqqī qāl luh šílleh, jāb luh ḥammālīn u šellûh lémmā bēt ḥaqqeh, fteš salīṭ ū šaf mā ḥáṣal*

13. *'Af igêdeḥen 'aig ('ag) 'émor 'eg[4] dho slēṭ 'émor heh tzá'eh, égdaḥ heh ḥammāliyeh wa-zé'e dihé 'af qá'er, érge sleṭ díhe wa-é'tiber âl kêse*

10. Es gebaren die Töchter des Sultans und genasen von sechs Knäblein, und eine von ihnen genas eines Mädchens, und sie verblieben also. Die Tochter des Webers gebar [ebenfalls] und genas eines Knäbleins, und sie verblieben also.

11. Die Kinder wuchsen heran. Da kam ein Kaufmann in die Stadt, der eine Pilgerfahrt (nach Mekka) machen wollte. Er besass Geld, Golddenare; diese legte er in Kessel, goss darauf Olivenöl und brachte sie zu einem grossen Handelsmann und sprach zu ihm: O mein Bruder, ich verreise, und hier dieses, mein Olivenöl, bewahre es (lass es liegen) bei dir. Er sprach: Gut. Er hinterlegte es bei ihm und reiste ab.

12. Hierauf hatte dieser Kaufmann Mangel an Olivenöl und dachte sich (sprach): Ich nehme mir das Olivenöl des Mannes leihweise. Er schüttete aus das Olivenöl, fand darin die Goldmünzen, nahm sie und nahm das Olivenöl, dann machte er ihm ein anderes Olivenöl und verschloss es (das Oel).

13. Nachdem der Mann heimgekehrt war, sprach er: Ich wünsche mein Olivenöl. Er antwortete ihm: Nimm es. Er kam mit Lastträgern, und sie brachten es ihm ins Haus. Er untersuchte das Olivenöl, sah nach, fand aber seine Goldmünzen nicht. Er machte sich auf und brachte es

[1] Var. méḥaṭ. [2] Var. égdaḥo. [3] Radix ḥll. [4] Perf. für 'eg·k (verkürzt aus 'égib).

tuwálhe amôr heh salīṭ dōme he de-hú lā salīṭ dōme haidên we-salīṭi duwwīl.

14. *Siûrīm iśêkīm hel daúlet amôr hêhem herêjim. amôrīm de šeh salīṭ wa-huqaih hênī imó ḫazú méneh, amôr dik bāl salīṭ hu salīṭi duwīl u de uzmîni salīṭ haïdên. amôr hêhem daúlet ḥôkem jéheme, mjôren kel nehōr ye'aúmer hêhem jéheme.*

15. *Te nehōr innáhajīm qallīyen u nkaīhem ḫabiré de ḫabirît de ḥawwōk amôr hêhem báṭelīm, amôrīm heh hêšen amôr neḥôm trû menkêm leqām bāl salīṭ wa-há'mnı wu-hu uqōme daúlet wa-ḥtkîmīm henī, wa-émilim tru u núkām henéh wa-herûjīm be-herejêt de jimât wa-ḥkôm bīnêhem ġajên, ḥeberé de ḥeberît de ḥawwōk.*

16. *Amôr hêhem nkām bi-salīṭ wa-nkām be-ẓafaît hābú*

mšāḥiṣ ḥáqqeh, rāḥ ráddeh l-'ánduh qāl luh hāḏa as-salīṭ mā hū ḥáqqı hāḏa as-salīṭ jedīd we-salīṭ ḥúqqī ṭuwīl.

14. *Rāḥū ištékū 'and es-sulṭân qāl lehúm tkéllemū, qālū hāḏa ma'óh salīṭ wa-ḫálleh 'éndı wal-yaum ġúlab mínneh. qāl háḏāk ṣāhib as-salīṭ ana salīṭ ḥáqqī ṭuwil wa-hāḏa aṭṭânī salīṭ jedīd, qāl lahúm es-sulṭân el ḥúkum búkrah, u ba'dên kul yaum yaqūl lahúm búkrah.*

15. *Ḥátta yaum ajaú ṣġaiṛīn ilá'bu wa-jā'hum wéled bitt al-ḥawwâk wa-qāl lahúm báṭṭelū. qālū leh lêš qāl baġaínā ṭnên mínekum yístū ṣāḥib as-salīṭ wa-al-amīn wa-ána b-estúwi sulṭân wa-taḥákkemū 'éndī, ū saúwwū tnên we-ja'ū 'endeh wa-tekéllemū bi-kalām el-jimā' wa-ḥákam baínahum el-wulēd weléd bint al-ḥawwāk.*

16. *Qāl lahúm jíbū as-salīṭ wa-jíbū talāta anfār min al-*

díhe mešāhiṣ, ṭâher kélleh idíh 'émor heh de sleṭ āl dího deh sleṭ gedíd wa-dího sleṭ ṭáhem.

14. *Táher išinêḥer (išinôḥor) sáṭehān 'émor êhin tšimêtel, 'émer deh šeh saleṭ wa-'éqaleh šē wa-ḥer āl 'égib-he, 'émor deh di-b'éle sleṭ ho dího sleṭ ṭáhem wa-deh éndeq enhe sleṭ gedīd, 'émor êhin sáṭehān ḥekúm qairêre, wa-loṭ kulle yaúm ye'âmer êhin qairêre.*

15. *'Af yaúm gêdeḥ megēsim yinêheg wa-gideḥ êhin múgšam de 'ewgêno ber di-de-mâḥaẓ (de-mâḥat) 'émor êhin tbêlig, wa-'émer heh lō 'émor 'egg tró minken íken ṭâd b'él saleṭ (wa ṭâd) mé'men wa-ho éken sáṭehān wa-taḥákkemu idhī, wa-égdeḥ tro wa gideḥ idíh wa-šimtell bi-méthel de-'iyog wa-ḥkôm êhi múgšam ber 'ewgêno ber di-mâḥaẓ.*

16. *'Emor êhin néqé'en (gidiḥen) sléṭ wa-néké'en ša'te*

ihm zurück, indem er zu ihm sprach: Dieses Olivenöl ist nicht das meinige, dieses Olivenöl ist frisch, meines war alt.

14. Sie machten sich auf und führten Klage beim Sultan. Er sprach zu ihnen: Redet. Sie sprachen: Dieser (Mann) hatte Olivenöl und hinterlegte es bei mir, jetzt entsagt er sich dessen (will es nicht als das seinige anerkennen). Da sprach der andere, der Besitzer des Olivenöles: Was mich betrifft, so war mein Olivenöl alt, und dieser giebt mir frisches Olivenöl. Es sprach zu ihnen der Sultan: Das Urtheil [erfolgt] morgen, und hierauf an jedem Tage sagte er ihnen: Morgen.

15. Eines Tages spielten die Kinder, und es kam zu ihnen der Sohn der Weberstochter und sprach zu ihnen: Höret auf. Sie sprachen zu ihm: Weshalb? — Er sprach: Wir wünschen zwei von euch, dass einer den Besitzer des Olivenöls und der andere den Aufbewahrer vorstelle, während ich der Sultan sein werde, und ihr bei mir den Process führet. Und sie bestimmten zwei, und sie kamen zu ihm und redeten in der Redeweise der Gerichtsversammlung, und es urtheilte über sie der Jüngling, der Sohn der Weberstochter.

16. Er sprach zu ihnen: Bringet das Olivenöl und bringet drei Leute von den grossen

min aṣōrit šiāḥ ma'tudūteu hen šhêdīm bi-salīṭ hen he duwwel bāl salīṭ l-ešīlêl saliṭeh, wa-hen šhêdīm bih haïdên hel hā'minī salīṭ.

17. *Wa-daúlet núka míne msigid jirá henêhem wa-ġolóq ġajên hīs yeḥaúkīm we-hímā ġarūyeh, siûr he-bēt we-amôr ḥaujûr sīr ḥelaúk hel qallīyen ġalqōne ġajên labôn thûwel henêhem te lesrīm wa ġalêq ġajên u sīr siréh te linká he bēth wa-qêb siréh wa amêr he éhleh, daúlet yeḥozôb le-ġajên.*

18. *Amôr heh ḥel de ġajên fšiōne u-nkōne, siûr ḥaujûr wa-hêm siûrīm siréh te núkām wa-uqôbīm hel daúlet, amôr heh ḥeleh hen amôr huk daúlet hêt ḥebré de môu amôr heh hu ḥebré de ḥebrîk.*

19. *U-tḥulīlīm hel daúlet ū ḥazôb daúlet le-bāl salīṭ wa-hā'minī ū núkam, amôr hê-*

'aṣṣāra kibār muta'auwidīn an yíshedū be-salīṭ eu hū ṭuwīl ṣāḥib es-salīṭ yešīl es-salīṭ ḥáqqeh, wa-'in šhédū beh jedīd 'and al-amīn es-salīṭ.

17. *Wes-sulṭân já'i min elmísjid 'abar 'éndahum we-šāf el-wulêd yaum yéḥkum we-sémá' kalāmeh, rāḥ lil-bēt ū qāl lil-'ábed rūḥ henāk 'and es-ṣaġairia be-tšūf wuled bīeḍ jilis 'éndahum lémmā yerúḥū wu-šūf el-wuled we-rūḥ warā'eh lémma yejī lil-bēt ḥáqqeh wa-dḫul warā'eh wa-qūl le-'éhleh, es-sulṭân yuwáṣṣi 'ála al-wulêd.*

18. *Qal luh ḥāl el-wulêd be-yeteġáddi ū ba-yéji', wa-rāḥ el-'abed wa-hom ráḥū warā'ah lémma já'u wa-daḫálū 'end es-sulṭân, wa-qāl luh ḥāleh en qāl lek es-sulṭân ánta wlêd man qūl luh ána wlēd wulêdek.*

19. *Wa-jelésū 'and es-sulṭân ū wáṣṣa es-sulṭân le-ṣāḥib es-salīṭ wa-la-'amīn wa-já'u, qāl*

ôyeg min 'aṣṣāre šaíbibhōn de 'érob 'af lishêdu be-saleṭ karámen ṭâhem b'êl saleṭ izá'e dhe sleṭ, karámen šhêdo bih ber gedīd īdḥer ke me'ámen saleṭ.

17. *Wa-sáṭehān, gêdaḥ min mísyid nôhor êhin wa-šêni múġšam lóṭ yáḥkum wa-ímaḥ may méthel, ṭâher [id] qá'er wa-'émor émbe'el teṭâher itôk yol émberi [te]qaídom múġšam líbehon íz'im šêhin 'af lithêr wa-ta'tíber múġšam wa-té'ed šeh 'af legídah dhed qá'er wa-tékeb šeh (séreh) wa-te'âmer id-dhe (dhe-id) áffa, daúlet yebêlig li-múġšam.*

18. *'Émor heh dhe ḥálele mugšam ṭfoš wa-igédiḥen, gêdaḥ émbe'êl wa-ṭâher sêreh âf igédiḥen wa-êkeb yol sáṭehān, 'émor heh ḥalêleh karámen 'émor hok sáṭehān hêt múġšam di-mhôn te'âmer heh ho múġšam di dihêt múġšam.*

19. *Iz'em ke sáṭehān wa-bêleg sáṭehān b'êli saleṭ wa-li-m'émen wa-gêdaḥ, ' émor*

Pressern, den erfahrenen, dass sie das Oel besichtigen; ist es alt, dann soll der Besitzer des Oeles sein Oel sich holen, wenn sie es aber als frisch ansehen, dann gehört das Oel dem Aufbewahrer.

17. Der Sultan kam gerade aus der Moschee, ging bei ihnen vorbei, sah den Knaben, wie er das Urtheil fällte und hörte seine Rede. Er ging nach Hause und sprach zum Sklaven: Geh' dorthin zu den Kindern, du wirst da einen weissen Knaben sehen, so bleibe bei ihnen bis sie aufbrechen und passe auf den Knaben auf und folge ihm bis er nach Hause kommt, du aber tritt ein (ins Haus) hinter ihm und sprich zu seinen Leuten (seiner Familie): Der Sultan befiehlt dem Knaben [zu kommen]. [Der Sklave that also.]

18. Da sprach der Oheim des Jünglings zu ihm: Er wird frühstücken und kommen. Es ging der Sklave, und sie (Onkel und Neffe) gingen hinter ihm her, bis sie ankamen und beim Sultan eintraten. Der Oheim aber sagte ihm [unterwegs]: Wenn dich der Sultan fragt: Wessen Sohn bist du? — so sage ihm: Ich bin der Sohn deines Sohnes.

19. Und sie sassen beim Sultan, und er liess den Besitzer des Oels und den Aufbewahrer holen und sie kamen. Er sprach zu ihnen: Bringet das Oel, und es ging der Aufbewahrer und brachte

hem nkām be-salīṭ ū siûr
há'minī ū núka be-salīṭ ū
tḫulīlim, amôr hêhem lrêjim,
amôr bāl salīṭ hu šī salīṭ bi-
rék hadenōn wa-ṭaráḥkeh hel
ġaij dōme imó kúsk salīṭ
haïdên we-salīṭī duwwīl, amôr
há'minī hu huqá'eni salīṭ
wa-salīṭeh birék hadinéneh te
núka.

20. *Amôr daúlet ḥâkem he-*
nók ġajēn hen nûkak be-ḥâ-
kem suwé síllim ḥerék (ḥe-
rúk), wa-hen nûkak be-ḥâkem
suwē-lā ltáġkek.

21. *Amôr ġajēn nkām bi-*
ḏafaít aṣṣōrit ma'tudūten
wu-nkām bīhem kel ṭâd waḥ-
šīh wa-ṭarâḥem têhem lidām
be-ṭâd idêhem lā u qalébim-
hem kel ṭâd be-menzīl, ū siû-
rīm ū núkām bêhem we-hu-
qíbimhem kel ṭâd waḥšīh,
amôr hêhem ġajēn inkām bi-
ṭâd wa-ḫaríjimeh wa-nûka.

22. *Amôr heh hêt aṣṣōr amôr*
heh yiḥaúl, tjaúrib salīṭ di
šelīt senīn amôr heh ajaúrib,
we-tjaúrib salīṭ di sinêti trît
amôr heh ajaúrib, we-tjaú-

lahum jībū es-salīṭ wa-rāḥ
al-amīn wa-ajá' bis-salīṭ ū
jelésū, wa-qāl lahúm takál-
lamū, qāl ṣāḥib es-salīṭ ana
má'ī salīṭ fī tināk wa-ḫal-
laíteh 'enda hāḏa er-rajjāl
wal-yaum ḥasált salīṭ jedīd
'amīn ana ḫálla 'ándī es-salīṭ
we-salīṭī ṭuwīl, wa-qāl al-
we-salīṭeh fī tinākeh lemma jā.

20. *Qāl es-sulṭān al-ḥukm*
'ándek yā wulēd 'in jī't be-
ḥúkem suwā sélim rá'sak, wa-
'en mā jī't be-ḥúkem suwā
qatáltek.

21. *Qāl el-wuléd jībū ṭalā-*
ṭe 'aṣṣāre meta'auwidīn wa-
jībûhum kul wāḥid le-néfsuh
wa-lā tḫallūhum yédrau be-
bá'ḍeham wa-ḫallūhum kul
wāḥid fī ménzil, we-ráḥū wa-
jābûhum wa-daḫḫaluhum kul
wāḥid en-néfsuh (le-néfsuh),
wa-qal lahúm al-wulēd jībū
wāḥid wa-ḫarrajūh wa-jā'.

22. *Qāl luh 'ánta 'aṣṣār qāl*
leh na'ám, tá'rif salīṭ ḥáq
ṭelāṯ sinīn qāl luh á'rif, wa-
tá'rif salīṭ ḥaqq senetēn qāl
luh á'rif, we-tá'rif salīṭ ḥaq

êhin gídeḥen salēṭ wa ṭâher
ni'émen wa-égdaḥ saleṭ wa-
ṭízem, wa-'émor êhin tšemétel,
'émor b'êli saleṭ ho še (še)
salēṭ be-tanke wa-'eqolk[eh]
ke-deh 'aig wa-ḫer kések sa-
leṭ gedīd wa-dihó soleṭ ṭôhem,
'émor ni'émen ho êqal še (še)
seleṭ wa dhe salēṭ be-ténke
'af igédiḥen.

20. *'Emor sáṭehān ḥêkum*
šôk ya múġšam karámen ég-
daḥk ḥêkum suwá sellém dhet
reh, karámen âl égdaḥk ḥê-
kum suwá léta'k tôk.

21. *'Emor múġšam nákeen*
šá'te 'aṣṣāret di 'érob wa-gí-
deḥen-hen kol ṭâden ḥšé wa-
ā-teádok îhin léḥez be-ṭâd-
id-šen (be-ṭididšen) wa-'ézbi-
hin kol ṭâden he-qá'er, wa-
ṭêher wa-egdeḥéhin wa-kébehin
kol ṭâden ḥše, 'émor êhin
múġšam gédiḥen ṭâd wa-šê-
gaḥeh wa-gêdaḥ.

22. *'Emor heh hat 'aṣṣar*
'emor heh na'ám, 'érobk seleṭ
di šelé (šle) 'êhon 'émor heh
'érobk, wa-'érobk seleṭ di tri
'énêti 'émor heh 'érobk, wa-

das Oel, und sie sassen da. Der Sultan sprach zu ihnen: Redet. Da sprach der Besitzer des Oels: Mein Oel war in den Gefässen und ich hinterlegte es bei diesem Manne, jetzt aber fand ich frisches Oel, während mein Oel alt war. Der Aufbewahrer aber sprach: Er übergab mir Oel, und sein Oel blieb in seinen Gefässen, bis er heimgekehrt ist.

20. Der Sultan sprach: Das Urtheil ist bei dir (in deiner Hand), Jüngling: wenn du ein gerechtes Urtheil sprichst, ist dein Kopf (dein Leben) gerettet, fällst du aber ein ungerechtes Urtheil, so tödte ich dich.

21. Der Jüngling sprach: Bringet drei erfahrene Oelpresser und bringet jeden von ihnen allein und lasset sie von einander nichts wissen und gebet jedem von ihnen in ein besonderes Gemach. Da giengen sie und brachten sie und liessen jeden einzeln eintreten. Es sprach zu ihnen der Jüngling: Bringet einen herbei, und sie holten ihn, und er kam.

22. Er (der Jüngling) sprach zu ihm: Bist du ein Presser? — Er antwortete ihm: Jawohl. Kennst du dreijähriges Oel? — Er antwortete ihm: Ich kenn's. Und kennst du zweijähriges Oel?

rib saliṭ di snêt amôr heh ajaúrib. ftôḥim saliṭ u ġalôqìm amôr di siuêt amôrìm heh ṣúdek tḫúwel u tḫulûl.

23. *Wa-nûkām ba-ġâher amôr heh ġajēn hêt aṣṣōr amôr heh yeḥaúl ġolôq saliṭ amôr di senêt amôrìm heh yaqīn tḫúwel u tḫulûl, u-nûkām be-šōlit wa-amôr heh ġajēn hêt aṣṣōr amôr yeḥaúl ġolôq saliṭ amôr de senêt amôrìm heh yaqın tḫúwel u tḫulûl.*

24. *Amôr ġajēn le-bāl saliṭ hēšen birék saliṭek amôr heh mšāḥeṣêt le-dhêb, amôr [he] háminī lezemúk saliṭ wa-mšaḥeṣēt uqôf hâmeni, ġátiri ġajēn ke daúlet amôr heh ya daúlet ḥkêm he ġaij bi-di-he, amôr daúlet ašêšìm šeh askári tirú u-lzem ġaij mōleh mjōren rdêdimeh.*

25. *U siûrim šeh tirú askêr te he bēt wa-ḫarríjim mšāḥeset wa-uzimihem ġaj, amôr heh askêr heiya u siûr šêhem*

seneh qāl luh á'rif, fákku es-saliṭ ū šáfū qāl ḥaq sénch qálū luh yaqīn jílis wa-jílis.

23. *Wa-jábū ṯáni wa-qāl luh el-wulēd ánta 'aṣṣār qāl leh na'ám šāf as-saliṭ qāl ḥaq sénch qálū luh yeqīn jílis wa-jílis, wa-jábū ṯāliṯ wa-qāl luh el-wulēd 'ánta 'aṣṣār qāl na'ám sāf as-saliṭ qāl ḥaq séheh qálū leh yaqīn jílis wa-jílis.*

24. *Qāl al-wuled le-ṣāḥib es-saliṭ éš fī saliṭ ḥáqqak qāl luh mšāḥiṣ ḏaháb, qāl lil-'amīn lzémek as-saliṭ wal-mšāḥiṣ sket al-'amīn, kállim al-wulēd es-sulṭān qāl luh yā sulṭān ḥkúm lir-rajjāl be-ḥáqqeh, qāl es-sulṭān qúmū ma'óh tnēn áskar wa-yá'ti er-rejjāl māl ḥáqqeh ū ba'dēn ríddūh.*

25. *Wa-ráḥū ma'óh ṯnēn 'áskar lémmā fil-bēt wa-ḫárragū el-mšāḥiṣ wa-'a'ṭaúhum er-rajjāl, ū qálū leh al-'áskar*

'érobk seleṭ ṭai de 'énoh 'émor heh 'érobk. bilog seléṭ wa-é'tíber 'émor ṭai de 'éno 'émer heh mêlok íz'em wa-íz'em.

23. *Wa égdeḥ ṯāni 'émor heh múgšam hât 'aṣṣār 'émor heh na'ám é'tíber seléṭ 'émor ṭai de 'êno 'émer heh mêlok íz'em wa-íz'em, wa-égdeḥ ṯāliṯ 'émor heh múgšam hêt (hât) aṣṣār 'emor na'ám é'tíber seléṭ 'émor ṭai de 'éno 'émer heh mêlok íz'em wa-íz'em.*

24. *'Emor múgšam li-b'éle seleṭ ínem yêt (dihét) be-seleṭ 'émor heh mšāḥiṣ dhêb, 'émor li-m'émen 'ek ('ok) sleṭ ū mšāḥiṣ égof m'émen, šímtel múgšam sáṭehān 'émor heh ya sáṭehān ḥkôm 'aig be-díhe, 'émor sáṭehām ta'ášše šeh tro 'áskar wa-iṭáf le 'aig díhe wa loṭ tektáneḥeh.*

25. *Wa-ta'êdo šeh tro 'áskar 'af qá'er wa-érgaḥ mešāḥiṣ wa-ṭef le-'aig, 'émer heh 'áskar haiya wa-ṭáher šéhin*

— Er antwortete: Ich kenn's. Und kennst du einjähriges Oel? — Er antwortete ihm: Ich kenn's. Man öffnete das Oel (die Oelgefässe) und untersuchte es; er sprach: (Das Oel ist) einjährig. Sie sprachen zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich.

23. Sie brachten den zweiten (Presser), es sprach zu ihm der Jüngling: Bist du ein Oelpresser? — Er antwortete ihm: Jawohl. Er untersuchte das Oel und sprach: Einjährig. Sie sagten zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich. Und sie brachten den dritten, und es sprach zu ihm der Jüngling: Bist du ein Oelpresser, er antwortete ihm: Jawohl. Er untersuchte das Oel und sprach: Einjährig. Sie sprachen zu ihm: Recht, setze dich, und er setzte sich.

24. Es sprach der Jüngling zum Besitzer des Oels: Was hattest du in dem Oele? Er antwortete ihm: Goldmünzen. Er sprach zum Aufbewahrer: Es ist deine Pflicht, Oel und Goldmünzen (zu bezahlen). Der Aufbewahrer schwieg. Der Jüngling redete mit dem Sultan und sprach zu ihm: O Sultan, verurtheile den Mann nach seinem Verschulden. Der Sultan sprach: Erhebet euch mit ihm, zwei Soldaten, und er bringe dem Manne sein Geld, dann bringet ihn wieder zurück.

25. Und es gingen mit ihm zwei Soldaten in sein Haus und nahmen heraus die Goldmünzen und gaben sie dem Manne. Es sprachen die Soldaten: Auf! und er ging mit ihnen bis er zum

*te núka hel daúlet, ḥkôm leh
be-mîʿet bakūra wa-ḥâbes se-
nêt u lbêdîmeh, aś ġajen
amôr hêhem hu śellekeh men
ḥâbes wa-haṭalíqimeh.*

*26. Aś daúlet amôr he ġa-
jēn hêt ḥeberé d'môn, amôr
heh ġajēn hu ḥeberé de ḥe-
berék wa lîye qallîyen ḥa-
bûn le-ḥêlī, amôr daúlet he
ḥel de ġajēn hēśen nûka bûk
hel ḥabantiye, amôr heh ḥe-
berék hedinú ġaíti wa nkôt
henī thêk wa hu siêrek hel
ḥabántke amôr heh ístau.*

*27. Amôr he ġajēn hêt daú-
let we-hu wezīr wa-ḫēlek hel
de hājibêth birék ġajinōten
lehāris bîs, wíqā ġajēn daú-
let wa-daúlet wezīr wa-ḫeleh
harûs ba-ġajinôt qanét wa
ḥeberé de daúlet harûs be-
hāme de ġajēn, wa-ġajēn ha-
rûs be-ḥeberît de ḫeleh u-thu-
lilim.*

*heíya wá-rūḥ máʿhum lūmma
jāʾ ʿand es-sulṭān, ḥákam ʿalaíh
be-mîʾat bakūra wa-ḥâbes sé-
neh wa-ḍarabūh, wa-qām el-
wulêd wa-qāl lehím ána śel-
laítuh min el-ḥábes ū fakkuh.*

*26. U qām es-sulṭān qāl
lil-wulêd ánta wlêd man, qāl
luh el-wulêd ána wlêd wulē-
dek wa-hāḏa el-ʿayāl ayāl
ḫáli. qāl es-sulṭān li-ḫāl el-
wuled eś jāʾ buk ʿanda benâti,
qāl luh wulēdek ḥábbal ḫtī
wa-jāʾat ʿándi tíbki we-ʾána
ruḥt ʿánda benātek qāl luh
ṭáyyib.*

*27. Qāl lil-wulêd ánta sul-
ṭān we-ʾána al-wezīr wa-ḫā-
lak li aʿjibétuh fil-benāt yi-
zúwwij ʿalaíhá, wa-éstuwa el-
wuled sulṭān wa-as-sulṭān
wazīr wa-ḫāleh zaúwij ʿalá
bint soġaírah wa-welêd es-
sulṭān zaúwwij ʿalá ʾumm
el-wuled wel-wulêd zauw-
wij ʿalá bitt ḫāleh wa-jelésū.*

*ʿaf igédeḥen yol sâṭehān, ḥkêm
ʿeh be-mîʿet miśḥaíto wa-ḥebs
ʿêno wa-égih, wa-aś múgšam
wa-ʾémor êhin ho záʿek teh
min ḥebs u-belêgih.*

*26. Wa-aś sâṭehān wa-ʾémor
e múgšam hêt (hât) múgšam
di-mhôn ʿémor heh múgšam
ho múgšam di dhêt múgšam
wa-ilé mgešim di dho ḥalêle,
ʿémor sáṭehān e ḥalêle di
múgšam, iném ígdeḥek k-élího
ʿewgéniten (ʿewgenīten)[1] ʿémor
heh. dhêt múgšam édine diho
gâga wa-gêdeḥo idhi tibeš wa-
ho ṭáherk yol elihêt ʿewgéniten
ʿémor heh suwá.*

*27. ʿEmor e múgšam hêt
(hât) sátehan wa-ho wezīr wa-
dhêt ḥalêle di śízre min ʿew-
géniten yebáʿel hês, wa-kon
múgšam sáṭehān wa sáṭehān
wezīr wa-dihé ḥalêle báʿal
ʿewgêno qaíno wa-múgšam de
sáṭehān báʿal bío di múgšam
wa-múgšam báʿal ʿewgéno di
dihe ḥalêle wa-íẓʾem.*

Sultan kam. Er verurtheilte ihn zu hundert Stockstreichen und einem Jahr Gefängnis, und sie schlugen ihn. Da erhob sich der Jüngling und sprach zu ihnen: Ich befreie ihn vom Gefängnis, und sie liessen ihn frei.

26. Da erhob sich der Sultan und sprach zum Jüngling: Wessen Sohn bist du? — Es antwortete ihm der Jüngling: Ich bin der Sohn deines Sohnes, und diese Kinder sind die Söhne meines Onkels. Da sprach der Sultan zum Oheim des Jünglings: Was trieb dich zu meinen Töchtern? Er antwortete ihm: Dein Sohn schwängerte meine Schwester, und sie kam zu mir, indem sie weinte, so ging ich zu deinen Töchtern. Er sprach zu ihm: Gut.

27. Er sprach zum Jüngling: Du bist Sultan, und ich Wezir, und dein Oheim heirate von meinen Töchtern diejenige, die ihm gefällt. Der Jüngling ist Sultan geworden und der Sultan Wezir, und sein Onkel heiratete die jüngste Tochter (des Sultans), und der Sohn des Sultans heiratete die Mutter des Jünglings, und der Jüngling heiratete die Tochter seines Oheims, und so lebten sie weiter.

[1] Die verschiedene Betonung hörte ich von zwei verschiedenen Gewährsmännern; ee klang fast wie ea.

B) Geschichte zweier Brüder.

Mehri.	Vulgärarab. (Soqoṭ.).	Soqoṭri.
1. *Ġaij harūs ba-ḥerměti trît ṭait arbíyyet wa ṭait ḥaujirît, šijimaîsen be-lilît ṭait wa-dîni u ṯḥulûl middît [di] tsait wurêḫ (worōḫ).*	1. *Rajjāl zaúwwij ṯinten ḥarīm wāḥideh 'arbíyye wa-wāḥide ḫādime, jáma'hen fi laîla wāḥide wa-ḥébelen wa-jélesen méddet tís'at áshur.*	1. *'Aig ('Ag) bä'al*[1] *ṯri ažiti ṭay*[2] *'arbíyye we-ṭay*[2] *embě'lo*[3]*, wa-'edsîsen*[4] *ṭai-ba-ḥte*[5] *dînen wa-iz'em*[6] *médde de tís'a*[7] *ešhêro.*
2. *U berwût ḥaujirît wa-mtût, wa-šell ġaij ġajên u-qálbeh enḫálli arbíyyet wa-amôr hêṯnī arbíyyet wa-amerût in šā allāh ādeh yinôka ṭâd.*	2. *Wa-waldat al-ḫādime wa-mātet wa-šel ar-rajjāl el-wěled wa-yetráḥḥu taḥt al-'arbíyye wa-qāl éṯnī yā 'arbíyye, wa-qālat in šā' állāh in 'ādeh yéjī' wāḥid.*	2. *Wa-bîro embě'lo*[3] *wa-zâmet*[8] *wa-zě'e 'aig embérhe wa-'êqalêš neḥâṭ 'arbíyye wa-'amor hes zaid*[9] *ya arbíyye, we-'êmero in ša' állāh ka-náḥk bîrek ṭâd.*
3. *U-qanéthem wa-aqôrîm qallíyen, u-nkôt ajūz telôlib wa-amrût ḥarmêt his hînī šiqūt-la.*	3. *Wa-rábbathum wekúberū al-'ayāl, wa-jāat 'aguz tíṭlib wa-qālet al-ḥórma lehā mā 'endı qūt.*	3. *Wa-zairêfo (qaino) êhin we-'êqer megeši, wa-gîdeḥo šaíbib tuṭâlib (tfo's) wa-'émero hês bíši-še eqenío.*
4. *Wa-amrût yā arbíyyet tfîreḥ-lā qallíyen liôme hêm dehêt-la, wa-amrût his inkā wa-amrût his teḥêm hêšen wa-amrût his ḥôm ḫalôq u qūt.*	4. *Wa-qālet yā 'arbíyye lā téfraḥī ínna hāda al-'ayal mō hum mālaš, wa-qālat lehā ta'ālī wa-qālat lehā es turîdı wa-qālat lehā nurīd tiyāb wa-qūt.*	4. *Wa-'émero hês a 'arbíyye ā tínih*[10] *ál ili-hêt íli megêši, wa-'émero hês teídītbo*[11] *wa-'émero hês iném éš (egš) wa-'émero hês eg (egk) fíqeha wa eqonío.*
5. *Wa-amrût his hibó ámerš ajūz, wa-amrût his hêm lehêt-lā qallíyen, wa-amrût ukó*	5. *Wa-qālat lehā ēš qúltī yā 'ajūz, wa-qālat lehā mō hum ḥáqqaš al-'ayāl, wa-qā-*	5. *We-'émero hês ínem 'émerš yā šeybib we-'émero hês ál ili-hêt mgêšim, we-'émero lô*

1. Ein Mann heiratete zwei Frauen, die eine war eine Araberin und die andere eine abessinische Sklavin. Er beschlief sie beide in einer Nacht, und sie wurden schwanger und verbrachten einen Zeitraum von neun Monaten.

2. Da gebar die Sklavin und starb, der Mann aber nahm das Kind und schob es der Araberin unter und sagte: Gieb ein zweites, Araberin, und sie sprach: So Gott will, wird noch ein zweites kommen.

3. Sie zog sie auf, und die Kinder wuchsen heran. Da kam ein altes Weib und bettelte, die Frau aber sagte ihr: Ich habe keine Speise.

4. Sie sprach: O Araberin, sei nicht übermüthig, diese Kinder sind nicht dein. Sie sprach zu ihr: Tritt ein, was wünschest du? Sie sprach zu ihr: Ich wünsche Kleidung und Nahrung.

5. Da sprach sie zu ihr: Wie sagtest du, o Weib? — Sie sprach zu ihr: Sie sind nicht dein, die Kinder. — Sie sprach: Wie so? — Die sprach zu ihr: Einer der Knaben ist der Sohn der Abessinierin.

[1] *bé'el.* [2] *ṭêy.* [3] *embé'la.* [4] *'edsishi* oder *semerihi* (du.). [5] *ṭa-ḥte* oder *ṭay-yam.* [6] *dinito wa-iz'emito* (du). [7] *se'e.* [8] *zaimet.* [9] *kónaḥa biro ṭâd.* [10] *ā tíe'aili* (لا تتكبّر). [11] (= *teídi-id-bo*).

amrût hîs ġajēn ṭâd ḥebré de-ḥabšíyyet.	*lat l-eš, qālat ínna el-wéled wāḥid wéled al-ḥabšíyye.*	*'émero hês múġšam ṭâd d-imbé'lo.*
6. *Amrût hîs hibó le-ġaríbhem men ṭâd idêhem, amrût hîs šuqf le-bôb ftait wahel de ġôfen liš heberîš bšétch bi-ḥaideh, ū šūqfût.*	6. *Wa-qālat lehā kef na'ríf-hum ba'ḍ min ba'ḍin, qālat lehā róqdī 'ála al-bāb 'aryāne wé-laḏī yuġáṭṭi 'alaíš wáldeš šfoteh bi-yédduh, wa-rāqdat.*	6. *'Emero hês hifôl (hifôd) af la-'arábihem min ṭâd-idšin, 'émero hês tšēf li-thêr fitā'e di-školš dhêt múġšam tšefétaih dhê bi-'id, šēfo.*
7. *U núkām qallíyyen waamôr ḥeberé de ḥabšíyyet ha ġāh ġôfen lhāmek, wa ġôfen ḥeberé de ḥabšíyyet lehāméh u beštáth bi-ḥaídeh wa-ámerût ġaírekek amôr hîs ho ġatiérk-lā.*	7. *Wa-jaú el-'ayāl wa-qāl wald el-ḥabšíyye íla aḫūh ġáṭṭi 'ála úmmak, wa-ġáṭṭa wald al-'arbíyye ála úmmoh, we-šfáteluh dāḫil yédduh wa-qālat ġayyeretak wa-qāl lehā ána mā etaġayyeret.*	7. *Wa-gêdaḥ embêriye wa-'émor múġšam d-embé'lo e dhe gaja (gaga) škôl dhêt li-bío, wa-škel dhe li-bío múġšam d-'arbíyye u-šefâtots be-'ed, we-'émero tḥárke-bok wa-'émor hês âl teḥâr-fī.*
8. *Wa-amôr his ukú hêt amrût heh ši-lā, wa-amôr hîs hêt mariḍet-lā amrût heh hu mariḍet-lā, amôr his ukú šūqéfš le-bōb wa-amrût heh inkátī šinêt jīd (jidt?).*	8. *Wa-qāl lehā wara'š waqālet luh mā wará'ī še, wa-qāl lehā mā énti mariḍe wa-qālat luh mā ána mariḍe, qāl lehā kef raqádtī 'ála al-bab wa-qālat luh já'nā naum zéyyin.*	8. *Wa-'émor hês iním-šiš wa-'émero hêh béši-šeh, wa-'émor hês we-hêt âl giérš wa-'émero âl ge'érk, wa-'émor hês ifôd séfš le-thêr wa-'émero heh gêdaḥ tho dèmi šker.*
9. *Núka ḥaibé de-qallíyen wa-šítem hêhem aísi tirît wa-núka hel ḥermeth wa-amôr hîs hen núkamš qallíyen tuízmehem básiṭ lā.*	9. *Wa-jā' abū-l-'ayāl wá-šterā lahúm tnên sakākīn wa-jā' 'and ḥúrmeteh wa-qāl lehā in kān jūš al-'ayāl lā ta'tíhum ṣebûḥ.*	9. *Gêdaḥ bêbe (bába) de mugsími wa-toigarihī tri saírit wa-gêdaḥ yol dhe aže we-'émor hês karámen gêdaḥ-eš megâšim (mugšími) ū tíndiq ihī kázahim.*
10. *Wa-amrût ukó l-izémhem básiṭ-lā, wa-amôr his*	10. *Wa-qālat kef mā na'tīhem ṣebūḥ, wa-qāl lehā sauw-*	10. *We-'émero heh lō âl enadeq-êhi kázahim, wa-'émor hês*

6. Sie sprach zu ihr: Wie soll ich sie von einander unterscheiden? — Sie sprach zu ihr: Lege dich vor der Hausthüre nackt, und derjenige, der dich zudecken wird, ist dein Sohn: stich ihn in die Hand. — Und sie legte sich.

7. Und es kamen die Kinder, und es sprach der Sohn der Abessinierin zu seinem Bruder: Decke deine Mutter zu, und der Sohn der Araberin deckte seine Mutter zu, und sie stach ihn in die Hand und sprach: Ich habe dich verwundet. Und er sprach zu ihr: Ich bin nicht verwundet.

8. Er sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Mir ist nichts. — Er sprach zu ihr: Bist du nicht krank? — Sie sprach zu ihm: Ich bin nicht krank. — Er sprach zu ihr: Warum legtest du dich vor die Thüre? — Sie sprach zu ihm: Es überkam mich ein guter Schlaf.

9. Hierauf kam der Vater der Kinder heim und brachte ihnen (den beiden Knaben) zwei Messer, ging zu seiner Frau und sprach zu ihr: Wenn die Kinder zu dir kommen, sollst du ihnen das Frühstück nicht geben.

10. Und sie sprach: Warum soll ich ihnen kein Frühstück geben? — Er sprach zu ihr: Ich

émelek asád birék tinnūr, wa-amôr hîs heu núkamš qallíyen amêr hêhem bâsiṭ hel ḥaíbkem.

wait ésed dāḫil et-tennur, wa-qāl lehā ile ajûš al-ʿayāl qûlī le-hum eṣ-ṣabūḥ ʿend abī-kum.

ʿémork eséd id qáʿer be-ténnar, ʿémor hês ki-gideḥeš mugšími teʿêmir îhī[1] kázahim ti-ke-bêbe.[2]

11. *Wa-núka ḥeberé dʾarbíy-yet wa-amôr hámī wa-amrût heh hē, wa-amôr hîs bâsiṭ hōⁿ wa-amrût heh bâsiṭ hel ḥaíbek.*

11. *Wa-jāʾ wuld al-ʿarbíyye wa-qāl ya ma wa-qālat luh hā, wa-qāl lehā hēn aṣ-ṣabūḥ wa-qālet leh aṣ-ṣabūḥ ʿand abík.*

11. *Wa-gêdaḥ múgšam d-ʿarbíyye wa-ʿémor e bío we-ʿémero heh ēh, wa-ʿémor hês ō kázahim we-ʿémero heh kázahim dhêt-ki-bêbe.*

12. *Wa-núka hel ḥaíbeh wa-amôr heh ya ḥaíbī básṭi hōⁿ wa-amôr heh bástak hení, wa-amôr heh ya ḥaíbi neḥôm bâsiṭ wa-amôr heh básṭak birék tennūr.*

12. *Wa-jāʾ ʿend abūh wa-qāl luh ya bā hēn ṣabúhī wa-qāl luh ṣabuhak ʿéndi, wa-qal luh ya bā nábġa ṣabūḥ wa-qāl luh ṣabūḥak fi-t-tannūr.*

12. *Wa-gêdaḥ yol dhe bêbe we-ʿémor heh e bêbe ō dího kázahim wa-ʿémor heh yet (dhêt) kázahim še-ho, wa-ʿémor heh ya bêbe ʿég (ʿeg-k) kázahim ʿémor heh dhêt kázahim bi-ténnar.*

13. *Wa-núka ġajén u siûr hel tennūr wa-šel maramé, wa-dilûf asád u-ketôb (qeḏôb) ṣabʿáh, amôr ġajen ē hámi asád tuíni, wa-amôr heh ḥaí-beh qeb birék ḥâḏef de hāmek w-uqôb birék ḥâḏef de hāmeh.*

13. *Wa-jāʾ el-wéled wa-sār lit-tannūr wa-šel al-mórma, wa-far al-ésed wa-qáḍab ṣó-bʿoh, wa-qāl el-wéled ya mā al-ésed ʾkálnā, wa-qāl luh abūh dḫul fi ḥáḍan úmmak wa-daḫal fi ḥáḍan úmmeh.*

13. *Wa-gêdaḥ múgšam wa-ṭáher it ténnar wa-zîgid múr-me, wa-qaílom eséd men tén-nar wa-gišil may éṣbaḥ, wa-ʿémor ʿoiyégen e bío te-tha eséd, wa-ʿémor heh dhe bêbe tékib id maʿféne dhet di bío wa-êkob maʿféne dhet (dhe-di) bío.*

14. *Wa-núka ḥeberé de ḥab-šíyyet wa-amôr hîs e hāmi ámerût heh hā, amôr hîs básṭī hōⁿ, amrût heh básṭak hel ḥaí-*

14. *Wa-jāʾ wald el-ḥabšíyye wa-qāl lehā yā emmá wa-qā-lat luh hā, wa-qāl lehā hēn ṣabúḥi wa-qālat luh ṣabūḥak*

14. *Wa-gêdaḥ múgšam di-ʾembéla wa-ʿémor hês ya bío wa-ʿémero heh ē, wa-ʿémor hês hōⁿ dho kázahim we-ʿémero*

that einen Löwen in den Ofen. Und er sprach zu ihr: Wenn die Kinder zu dir kommen, so sage ihnen: Das Frühstück hat euer Vater.

11. Da kam der Sohn der Araberin und sprach: Meine Mutter! — Sie sprach zu ihm: Was [willst du]? — Er sprach zu ihr: Wo ist das Frühstück? — Sie sprach zu ihm: Das Frühstück ist bei deinem Vater.

12. Und er kam zu seinem Vater und sprach zu ihm: O Vater, wo ist mein Frühstück? — Er sprach zu ihm: Dein Frühstück habe ich. — Und er sprach zu ihm: O mein Vater! Ich wünsche mein Frühstück. Und er sprach zu ihm: Dein Frühstück ist im Ofen.

13. Der Knabe machte sich auf, ging zum Ofen und hob den Deckel weg; da sprang der Löwe auf ihn und biss ihn in den Finger. Der Knabe sprach: O Mutter, der Löwe hat mich gefressen. Sein Vater aber sprach zu ihm: Verkrieche dich in den Schoss deiner Mutter. Und er verkroch sich in den Schoss seiner Mutter.

14. Da kam der Sohn der Abessinierin und sagte zu ihr: O Mutter. — Sie sagte: Was [willst

[1] Plur. *îhen* [2] Plur. *ten-ke-bêbe.*

bek, wa-amôr heh ē ḥaibī básṭi hōⁿ wa-amôr heh básṭak birék tennūr.

15. Nūka lhel tennūr wa-šel maramé u delūf asád, u likôf ġajén asád u qoṣ ḥeréh wa-amôr he ḥaibeh hibó básṭi dôme.

16. Wa-amôr heh ḥaibeh hêt ġaij, amôr heh uzémkek firhin insíyyet amôr heh ístau.

17. Wa-noġmôt arbíyyet his ziūd ḥeberé de ḥabsíyyet leḥeberé de arbíyyet, wa-amrût arbíyyet ā ajūz štim hîni sam men hel môlim, wa-štimôt his sam u-nkôt be-sam he bet.

18. Wa-amrût his hibó baṣár, wa-amrût his ḥéjelleh birék qaut wa-amrût his ḥegélelk, wa-amrût his hárbāh birék ḥâṣen wa-amrût his harbākeh birék ḥâṣen.

19. Wa-amrût his hibó la-

'and abûk, wa-qāl luh hên ṣabûḥī wa-qāl luh ṣabūḥak fi-t-tennūr.

15. Wa-jā' íla at-tannūr wa-šel al-múrma wa-far al-ésed, ū másak al-wálad el-ésed wa-qaṣ rá'suh wa-qāl la-'abuh kef ṣabûḥī hāḍa.

16. Wa-qāl luh abūh enta rajjāl, wa-qāl luh a'ṭaítak al-ḥēl el-insiyye wa-qāl luh ṭáyyib.

17. Wa-ḥámqat al-'arbíyye yaum zād wuld el-ḥabšíyye 'alá wúld al-arbíyye, wa-qālat al 'arbíyye ya 'ajūz ésterī li sam men 'end al-mu'allem, we-štrat sam wa-jābat es-sam lil-bet.

18. Wa-qālat lehā kéf el-baṣár, wa-qālat lehā ṭabḫeh, fil-'ēš qālat lehā ṭabáḫtuh, wa-qālat lehā ṭáll'eh fil-ḥóṣon wa-qālat lehā ṭalla'étuh fil-ḥóṣon.

19. Wa-qālat lehā kef dil-

heh yet (dihét) kázahim yet ke-bêbe, wa-'ámor heh hōⁿ dihó kázahim wa-émor heh yet kázahim bi-ténnar.

15. Wa-gêdaḥ id ténnar wa-zigid múrme wa-qaílom eséd, wa-ṭair oyêgen eséd wa-qaṣ moy reh wa-'émor e dhe bêbe ifód ménhe kázahim.

16. Wa-'émor heh dhe bêbe hat 'ag (het 'aig), wa-'émor heh éndaqak ḥail insíyye wa-'émor heh díyye.

17. Wa-ḥtéro (ḥtéro) 'arbíyye āmi zıd oiêgen d-'embé'la (imbé'lo) le-múgśam de-'arbíyye, wa-'émero 'arbíyye ya šaíbib eteqír (steqér) ínhe sam ken mu'állim, wa-teqêro hês sam wa-éydeḥo sam dse-t-qá'er.

18. Wa-'émero hês ifód li-šgé, wa-'émero hês teqâdireh b-írhez 'émero ḥês qoíderk, 'émero hês égeḥ-iš (égeḥ-iš) id ḥóṣon wa-'émero hês eyáḥkteh id-ḥóṣon.

19. 'Emero hês ifód ná'e,

du]? — Er sprach zu ihr: Wo ist mein Frühstück? Sie sprach: Dein Frühstück ist bei deinem Vater. Er sprach zu ihm: O mein Vater, wo ist mein Frühstück? — Und er sprach zu ihm: Dein Frühstück ist im Ofen.

15. Er trat heran (kam) zum Ofen, hob den Deckel weg und es sprang der Löwe heraus; der Knabe aber packte den Löwen, schnitt ihm den Kopf ab und sagte zu seinem Vater: Wie, soll dies mein Frühstück sein?

16. Da sagte ihm sein Vater: Du bist ein Mann! — Er sprach zu ihm (ferner): Ich schenke dir eine menschliche Stute.[1] Er sagte: Gut.

17. Und es ward betrübt die Araberin, als der Sohn der Abessinierin den Sohn der Araberin übertraf (an Muth). — Es sprach die Araberin: O Alte! kauf mir Gift beim Meister. Und sie kaufte ihr Gift und brachte das Gift in das Haus.

18. Sie sprach zu ihr: Was ist nun [deine] Meinung? — Sie sprach zu ihr: Koch' es in der Speise. — Sie sagte: Ich hab's gekocht. — Sie sprach zu ihr: Trag' sie in das Schloss hinauf; sie sprach: Ich habe sie hinaufgetragen.

19. Sie sprach zu ihr (zur Alten): Was nun? — Sie sprach zu ihr: Wenn die Knaben zu dir

[1] D. h. die verständig ist und sprechen kann wie ein Mensch

zarôm, amrût hîs hen núkamš qallíyen amêr hêhem têm aqárkem imó lamôl hêkem qaut kel ṭad waḥšíyy.

20. Amôr hîs ġajen nhā nefterîqen lā, amrût nhôr d-imó amôr hîs ḥeberîs ístau, amôr hîs šidiḥ imbād imó tetferîqen nhā-lā, amrût heh hen bâli ḥôm.

21. Amôr hîs ḥeberé de ḥabšíyyet hō" fšéi amrût heh fšék birék ḥâṣen, wa-firā ḥeberé de ḥabšíyyet birék ḥâṣen u ksú fšéh u šel luqamêt u nfôġ bîs lhel sinōret u tmwût sinōret u-mtût sinōret.

22. Rḥâḏ ḥaídeh ḥeberé de ḥabšíyyet u kefûd min ḥâṣen ū siūr hel firhin u-ksū firhīn tbêk, wa-amôr hîs ukú tbêki, amrût heh hu ġáfelek menk, amôr hîs hibú amrût he šitemīm hūk sam.

23. Amôr hîs išé birkéh sam amrût heh lā, amôr hîs hō"

ḥín, qālat lehā yaum ajāš el-'ayāl qûlī lehúm ántum kebártu al-yaum esaúwi lakúm qūt kul men en néfsuh.

20. Wa-qāl lehā el-wéled náḥnā mā netfáraq, wa-qālat hāḏa-l-yaum wa-qāl lehā wéledhā zéyyin, wa-qāl lehā el-ḥáḏar min el-yaum lā tfárreqinā naḥna, wa-qālat luh in šā' allāh.

21. Wa-qāl lehā wald el-ḥabšíyye hen ġadáy wa-qālat luh ġadāk fi-l-ḥuṣn, wa-ṭála wald al-ḥabšíyye fi-l-ḥuṣn wa-ḥáṣal ġadāh wa-šel lúqme wa-nášaʿahā íla aṭ-ṭaiwūn wa-'ákalat aṭ-ṭaiwūn wa-mātat aṭ-ṭaiwūn.

22. Ġásal yéduh wald al-ḥabšíyye wa-nízil min il-ḥúṣun wa rāḥ 'end el-ḫail wa-ḥáṣal el-ḫail tíbki, wa-qāl lehā l'eš tíbki wa-qālat luh ána ġaféltu mínak, wa-qāl lehā kef wa-qālat luh íštaru luk sam.

23. Wa-qāl lehā al-'ašē fih sam we-qālat luh lā, wa-qāl

'émero hês ke-gídeḥeš embériye teʾêmer éhin éqarkem ḥer éâmer-oken oqonío kolṭâden ḥšê.

20. Wa-'émor hês múgšam ál-nšézi, wa-'émero diš šhâm wa-'émor hês dse múgšam díyye, wa-'émor hês 'aláš¹ íta min šhâm de-ḥêr ál-éziki, wa-'émero heh in šā' állâh.

21. Wa-'émor hês múgšam d-'imbé'la hō" dihó fša² we-'émero heh yet fša² bi-ḥóṣon, wa-égeḥ múgšam d-'imbé'la¹ bi-ḥóṣon wa-kíse dye (dihe) fša² wa-zé e lúqme wa-qálaḥ bîs gírbak wa-te gírbak wa-zâme gírbak.

22. Ráhaḏ dihé éd múgšam d-imbé'la qôfed min ḥóṣon wa-ṭáher yol ḥail wa-kîsi ḥail tibeš, wa-'ámor hês lō tibêši wa-'émero heh ho níšik tak, wa-'émor hês ifôl (ifôd) wa-'émero heh tijer hok sam.

23. Wa-'émor hês ṭálaima³ sam bês wa-'émero heh bíši,

kommen, sage ihnen: Ihr seid herangewachsen, heute werde ich euch die Mahlzeit jedem einzeln geben (herrichten).

20. Es sprach zu ihr der Knabe: Wir werden uns nicht trennen. Sie sprach: [So nur] am heutigen Tage. Da sprach ihr Sohn zu ihr: Gut, sagte aber zu ihr [ferner]: Nimm dich in acht, nach diesem Tage sollst du uns nicht trennen. Sie sprach zu ihm: So Gott will.

21. Es sprach zu ihr der Sohn der Abessinierin: Wo ist meine Mahlzeit? — Sie sprach zu ihm: Deine Mahlzeit ist auf dem Schlosse. Da stieg der Sohn der Abessinierin empor in das Schloss, fand seine Mahlzeit und nahm davon einen Bissen und warf ihn der Katze vor. Die Katze ass davon und verendete.

22. Der Sohn der Abessinierin wusch seine Hand, stieg hinunter aus dem Schlosse, ging zur Stute und fand die Stute weinend. Und er sprach zu ihr: Warum weinst du? — Sie sprach zu ihm: Ich habe dein vergessen. Er sprach zu ihr: Wieso? — Sie sprach zu ihm: Sie haben für dich Gift gekauft.

¹ 'Aláš = لا غاذكى, d. h. لا تسوى هذا ² Var. fšo. ³ Var. ṭázaima.

išé behel ley amerût heh išêk birék ḥâṣen.

24. *Amôr hîs hêšen birkéh amrût heh tíwi ū maḥ, wa-núka ḥeberé de ḥabšíyyet wa-firá ḥâṣen wa-attúši wa-kafôd (qafôd) min ḥâṣen.*

25. *Amrût arbíyyet hibó baṣár a ajūz wa-amrût baṣár namôl heh meḥōwiṭ sam, amrût ibó namôl.*

26. *Amrût amêl l'árba'at ášar dirjêt men ḥâṣen wa-ṭâreḥ dirjêtī ṭirît min ḥâṣen ṭait men ġauf wa-ṭait men ḥōṭer (mṣū), amrût támil ḏarūret birék qaut lā.*

27. *Núka ḥeberé de ḥabšíyyet u-ksū firhîneh tbêk amôr hîs ukú tbêki amrût heh nbêk li-jirêk, amôr hîs hêšen qóṣṣat amrût heh qóṣṣat mheḏirîr huk sam.*

28. *Amôr hîs hêšen men sam amrût heh meḥōwiṭ,*

lehā fi-ēn 'ašā fi-l-lēl wa-qālet luh 'ašāk fi-l-ḥúṣun.

24. *Wa-qāl lehā ēš fîh wa-qālat luh láḥam wa-sémen, wa-jā' wuld el-ḥabšíyye wa-ṭála' íla el-ḥúṣun wa-ta'ášā wa-nízil min al-ḥúṣun.*

25. *Wa-qālat al-'Arbíyye kēf el-baṣár yā 'ajūz wa-qālat al-baṣár nesaúwi leh maḥāwiṭ sam, wa-qalat kēf nesaúwī.*

26. *Wa-qālat saúwī 'ala árba'at 'ášar dárje min el-ḥúṣun wa-ḥálli darjatēn wāḥide min fauq wa-wāḥide min taḥt, wa-qālat lā tesaúwī ḍerūre fi-l-'ēš.*

27. *Wa-jā' wald al-ḥabšíyye wa-ḥáṣal el-ḫail ḥáqqoh tíbki wa-qāl leha l-ēš tíbkī wa-qālet luh nébkī mín šā'nak, wa-qāl lehā ēš al-qáṣṣa qālat luh el-qáṣṣa mazrūḥ (maḏrūr) lak sam.*

28. *Qāl lehā ēš min sam qālat luh maḥāwiṭ, wa-qāl*

wa-'ámor hês hō" ṭálaima[1] *be-lílhe wa-'émero heh yet ṭálaima*[1] *be-qá'er (be-ḥóṣon).*

24. *Wa-'émor hês iném bês wa-'émero heh thā (thé) wa-ḥâmi, wa-gêdeḥ móġšam d-imbé'lo*[2] *wa-égeḥ id ḥóṣon*[3] *wa-šeṭaílem wa-qôfed (kôfed) min ḥóṣon.*[3]

25. *Wa-'émero 'arbíyye ifūl l-íšge' yā šēbib wa-'émero l-íšge' ne'âmer heh mešeriq (mešōriq) sam, wa-'émero ifûl (ifûd) ne'âmer.*

26. *Wa-'émero te'êmer 'aló 'âšer we-érbe' (érbeḥ) dékkat min ḥóṣon*[3] *wa-te'âqil tri dekkēti ṭai min 'ále wa-ṭai min jéheme, wa-'émero ā ta'āmir ḏiyaḥ* (ضياع) *b-irhez.*

27. *Wa-gêdah móġšam d-imbé'lo*[2] *wa-kisi dihé ḫail thêš wa-'émor hês lō thêšī wa-'émero heh ébeš 'ekhe ('ekḫe), wa-'émor hês ifûl (ifûd) l-íšge' 'émero heh l-íšge' íne hok sam.*

28. *'Emor hês iném min sam 'émero heh mešeriq (me-*

23. Er sprach zu ihr: Ist im Abendessen Gift? — Sie sagte zu ihm: Nein. Er sagte zu ihr: Wo ist das Abendessen in dieser Nacht? — Sie sagte zu ihm: Dein Abendessen ist auf dem Schloss.

24. Er sprach zu ihr: Was ist darin? — Sie sprach zu ihm: Fleisch und Butter. Da machte sich auf (kam) der Sohn der Abessinierin und stieg ins Schloss empor, nahm sein Abendessen und stieg hinunter vom Schloss.

25. Die Araberin sprach: Was ist nun der Plan, o Alte. Sie sprach: Der Plan ist, wir machen ihm Giftnadeln. Sie sagte: Wie sollen wir es machen?

26. Sie sprach: Mach' (sie) für vierzehn Stufen des Schlosses und lasse aus zwei Stufen des Schlosses, eine von oben und eine von unten. Sie sagte [ferner]: Du sollst [aber] kein Gift geben in die Speise.

27. Es kam der Sohn der Abessinierin und fand seine Stute weinend; er sprach: Warum weinst du? — Sie sprach zu ihm: Ich weine deinetwegen. Er sprach zu ihr: Was ist die Sache? — Sie sprach zu ihm: Die Sache ist, es wird dir Gift gestreut.

[1] Var. *ṭáẓaima.* [2] Var. *d-imbéllo.* [3] Var. *ḥúṣun.*

amôr hîs lekâm dirêj amrût heh l'árba'at ášar dirijêt, amrût heh hen tehemûn tidilêf men derjêt laḥaût te derjêt alūt.

29. *Amôr hîs qaut beh ḍaruret amrût heh qaut jîd beh ḍeruret lā, wa-delûf ḥeberé de ḥabšíyyet men derjêt laḥaut te derjêt alūt wa-ttóši ū ḥarûg men ḥâṣen.*

30. *Amrût arbíyyet a ajûz ibó baṣár te neltâġ ḥeberé de ḥabšíyyet, amrût hîs ḥeberé de ḥabšíyyet mitōne lā, amrût hibó yemūt lā amrût hîs yemūt-lā te temet firḥaneh.*

31. *Amrût ajūz amîl ḥâbez riqaqêten amrût arbíyyet amilīte ḥâbez riqaqeten, amrût hibó namôl bi-ḥâbez dōme amerût amílsen nḥâli niḍáfš amerût hîs émelk nḥáli niḍáfı, amrût hîs mrîḍ u morḍôt.*

lehā ʿalá kam darejāt qālat luh ʿalá árbaʿat ʿášar dárja, wa-qālat luh in kān táqdir téfid min ed-dárja et-taḥtíyye ḥátta ad-dárja el-fauqíyye.

29. *Wa-qāl lehā al-ʿaiš fīh ḍerûre qālat luh al-ʿaiš zéyyin mā fīh ḍerûre, wa-ʾefed wald al-ḥabšíyye men ed-dárje et-taḥtíyye íla ed-dárja al-fauqíyye wa-taʿášā wa-ḥáraj min el-ḥúṣun.*

30. *Wa-qālat al-ʿarbíyye yā ʿajuz kēf al-baṣár ḥátta náqtul wald al-ḥabšíyye, wa-qālat lehā mā yamūt wald al-ḥabšíyye, wa-qālat kēf mā yamūt qālat lehā mā yemūt ḥátta tamūt al-ḥail ḥáqqoh.*

31. *Wa-qālat al-ʿajūz saúwī ḥubz reḥīf wa-qālat al-ʿarbíyye b-esaúwı ḥúbz reḥīf, wa-qālat kēf nesaúwi fī hāḍa al-ḥúbz qālat saúwi taḥt firāšis qālat lehā sauwaít taḥt firāšı, qālat lehā tamárraḍı wa-tamárraḍat.*

šōriq), wa-ʿémor hês inḗm édkök ʿémero heh ʿášer we-érbeḥ dékkat, we-ʿémero heh karámen ṭaímaḥk téqalem men dárga men ǵéheme af dárga di-ʿále.

29. *Wa-ʿémor hês eqonío bês ḍerûre ʿémero heh eqonío díyye bíši bês ḍiáḥ, wa-qoílem múǵšam d-imbḗlo*[1] *men dárga min ǵéheme af dárge di-ʿále wa-šiṭálim wa-šígaḥ min ḥóṣon.*[2]

30. *We-ʿémero ʿarbíyye ya šaíbib ifôd lesgé af lí-ltaḥ múǵšam d-imbḗlo,*[1] *we-ʿémero hês ál ízam múǵšam d-imbḗlo,*[1] *wa-ʿémero hês ifôd ál ízam (ízom) ʿémero heh ál ízam af tízme ḥail.*

31. *ʿEmero šêbib teʿémir ísgeher ṭaífef (ṭaifêten) wa-ʿémero áʿâmer ísgeher ṭaífef, wa-ʿémero ifôd l-išgé íle (éleḥe) b-ísgeher ʿémero teʿéqil neḥóṭa dehē (dehêt) nízef ʿémero hês ʿémork neḥáṭa diho nízef. ʿémero hês tegḗʿir wa-gḗʿairo.*

28. Er sprach zu ihr: Was für Gift? — Sie sprach zu ihm: Nähnadeln. Er sagte zu ihr: Für wie viel Stufen? — Sie sagte zu ihm: Für vierzehn Stufen. Sie sagte [ferner] zu ihm: Wenn du kannst, springe von der untern Stufe bis zur obern Stufe.

29. Er sprach zu ihr: Ist in der Speise Gift? — Sie sprach zu ihm: Die Speise ist gut, darin ist kein Gift. Da sprang der Sohn der Abessinierin von der untern Stufe bis auf die obere Stufe, nahm sein Abendessen und ging hinaus aus dem Schloss.

30. Die Araberin sprach: O Alte, wie ist der Plan, dass wir tödten den Sohn der Abessinierin? — Sie sprach zu ihr: Der Sohn der Abessinierin stirbt nicht. Sie sprach: Warum stirbt er nicht? — Sie sprach zu ihr: Er stirbt nicht, so lange seine Stute nicht todt ist.

31. Die Alte sprach: Mache dünne Brode! — Sprach die Araberin: Ich will dünne Brode machen. Sie sagte [ferner]: Was sollen wir machen mit diesen Broden? — Sie sprach: Lege sie unter deine Decke. Sie sprach zu ihr: Ich legte sie unter meine Decke.[3] Sie sprach [ferner] zu ihr: Stelle dich krank, und sie stellte sich krank.

[1] Var. *d-imbéllo.* [2] Var. *ḥúṣun.* [3] Durch die heissen Brode sollte ein fieberhafter Zustand vorgespiegelt werden.

32. *Núka ǵaťjis míne bar u-ksū ḥarmêt maríḍet, amôr hîs ukó hêt ḥarmêt amerût heh jenébiye.*

32. *Wa-jā' zaújeha min el-bar wa-ḥáṣal al-ḥórme marîḍa, wa-qāl lehā warā'šī ḥórme wa-qālat leh jinúbī.*

32. *Wa-gêdaḥ dse 'aig ('ag) min ther*[3] *wa-kêse 'âže geaíro, wa-'émor hîs inîm-šiš wa-'émero heh eẓáḥk edfāf (edfūf).*

33. *Wa-amôr hîs hešen diuwé de jenébiš, amrût heh diuwé de jenébiye qalb de firhîn insíyyet, amôr hîs hen bắli ḥôm.*

33. *Wa-qāl lehā ēš fīh duwā jenubiš, wa-qālat leh duwā jinúbī el-qalb bi-l-ḫail el-insíyye, wa-qāl lehā in šā' allāh.*

33. *Wa-'émor hês inémoš (inémeš) dū'e dhet d-idfāf (edfūf), 'émero heh dū'e diho d-idfef (idfūf) ílbib de ḫail insíyye, wa-'émor hês in šā' állāh.*

34. *Wa-ḫaṣaúb li-ḥeberé de ḥabšíyyet wa núka ḥeberé de habšíyyet, wa-amôr heh ḥaíbi hešen teḥôm, amôr heh ḥôm ferhīn insíyyet.*

34. *Wa-rásil 'alá wald el-ḥabšíyye wa-jā' wald el-ḥabšíyye, wa-qāl luh ya bā eš tíbġā, wa-qāl luh baġaít al-ḫail el-insíyye.*

34. *Wa-bêlog li-múgšam d-imbé'lo wa-gêdaḥ múgšam d-imbé'lo, wa-'émor heh a bāba iném 'eg ('eg-k), wa-'émor heh 'eg ḫail insíyye.*

35. *Amôr heh thams hēšen amôr heh ḥôm diuwé, amôr heh hen tḥôm diuwé zémmī hôba míyet qarš, wa-amôr heh hešen tḥôm ǵâher amôr heh ḥôm škí wa-jembíyyet amôr heh ḥôṣil.*

35. *Wa-qal luh ēš baġaít fīhā wa-qāl loh baġaít dawā', wa-qāl loh in baġaít dawā' ta'taíni*[1] *sab'a mi'at ri'āl, wa-qāl loh eš baġaít at-ṭáni*[2] *qāl luh baġaít es-sef we-l-jembíyye wa-qāl loh ḥáṣal.*

35. *Wa-'émor heh iném 'eg bîs wa-'émor heh 'eg dū'e, 'émor heh ke-'eg dū'e tenâdoq enhe yébeḫ (hyóbeḫ) mi'et riyāl, 'émor heh iném 'âk (= âdak) 'eg 'émor heh 'eg ško a gembíyye 'émor heh ḥáṣal (éro).*

36. *Amôr heh aṭôlib menk mehelêt amôr heh te mīten, amôr heh min bād ṣalāt de jéma amôr heh hen bắlī ḥôm.*

36. *Wa-qāl loh niṭlib mínak al-múhle qal loh l-ēn matá, qal loh min ba'd ṣalāt al-júm'a qāl loh in šā' allāh.*

36. *'Émor heh fé'sk (efő's) ken-k múhele (sôberhen) 'émor heh af mī, 'émor heh ki ber yuṣálin géma' (gúm'a) 'émor heh in šā' állāh.*

32. Es kam ihr Mann von auswärts und fand das Weib krank. Er sprach zu ihr: Was ist dir, Frau? — Sie sprach zu ihm: Meine Seiten [thun mir weh].

33. Und er sprach zu ihr: Was ist das Heilmittel gegen deinen Seitenschmerz? — Sie sprach zu ihm: Das Heilmittel gegen meinen Seitenschmerz ist das Herz der menschlichen Stute. Er sprach zu ihr: Wenn Gott will.

34. Und er schickte um den Sohn der Abessinierin, und es kam der Sohn der Abessinierin und sprach zu ihm: Mein Vater, was wünschest du? — Er sprach zu ihm: Ich wünsche die menschliche Stute.

35. Er sprach zu ihm: Wozu willst du sie? — Er sprach: Ich will sie als Heilmittel. Er sprach: Wenn du [sie als] Heilmittel wünschest, so gieb mir siebenhundert Thaler. Und er (der Vater) sprach zu ihm: Was willst du sonst noch? — Er sprach zu ihm: Ich wünsche ein Schwert und ein Seitenmesser (جنبيّة). Er sagte zu ihm: [Ich bin] bereit.

[1] *ta'tíni*, das *i* klingt oft wie *ai* oder *ey*. [2] Glosse *eš 'âda turîd*. [3] *Ther* setzt im Arabischen باب für برّ voraus.

37. *Siûr heberé de habšíyyet ū šel derēhīm núka hel firhīn ksū firhīn tibêk, amôr hîs ukó tbêki firhēn amrût heh ebêk, amôr hîs tíbkī lā wa-amrût heh ámrek hîs ámri.*

38. *Wa-siûr heberé de habšíyyet iuṣállien jem'ât ṣôli jemât wa-harûj míne misjíd, wa-harûj wa-siûr sereh haibeh wa-amôr heh nesḥôṭ ferehīn w-amôr heh márḥaba yā haíbi.*

39. *Amôr heh yā haíbi ṭarâḥī lowâḍa ferehīn amôr heh ístau, wa-fírā heberé de habšíyyet ṭár firhīn u-rdu be-derēhīm le-wójhes.*

40. *Wa-nhâj heberé de habšíyyet wa-ta'bût ferhīn u-lbûd heberé de habšíyyet ferehīn wa-delfôt ferehīn wa-šukôt ser siddît, wa-amôr heberé de habšíyyet firhīn yā firhīn teġórib rekkóbes, wa-thulûl ser siddît wa-zúra šegerît raiḥān, wa-tbeh heberé de*

37. *Wa-sār wald al-habšíyye wa-šel el-fulūs wa-jā 'end al-hail wa-háṣal al hail tíbkī, wa-qāl lehā l-ēš tíbkī ya hail qālat luh níbkī, wa-qāl lehā lā tíbkī wa-qālat loh 'ámruka hū 'ámrī.*

38. *Sār wald al-habšíyye yuṣállī al-júm'a ṣálla al-júm'a wa-háraj min al-mísjid, wa-háraj warā'ah abūh wa-qāl loh nídbah al-hail wa-qāl loh márḥaba ya 'ábi.*

39. *Wa-qāl loh yā 'abā hallīnā nuwada'*[1] *al-hail wa-qāl loh márḥaba, wa-ṭala' wald al-habšíyye fauq al-hail wa-ráma bi-l-flūs 'ala wájhihā.*

40. *Wa-lá'ab wald al-habšíyye wa-tá'ibat al-hail wa-ḍárab wald al-habšíyye el-hail wa-éfedet el-hail wa-dáqqat bárra es-sídde.*[2] *Wa-qāl wald al-habšíyye hail yā hail tá'raf rakkābeha, wa-jéles barra es-sídde we-zerá' šéjere raiḥāna, wa-tíb'nh*

37. *Wa-ṭáher múgšam d-imbé'lo wa-zé'e derāhim wa-gêdaḥ yol hail wa-kêse hail tíbeš, wa-'émor hês lē (lō) tbêšī a hail 'émero heh íbes, 'émor hês ā tíbši wa-'émero heh dihêt 'ed ū dihó 'ed.*

38. *Ṭáher múgšam d-imbé'lo yuṣálin gím'a*[3] *ṣāli gím'a*[3] *wa-ségaḥ min mísgid, wa-ségaḥ seréh dhe bêbe wa-'émor heh nuṣálib hail 'émor heh márḥaba yā bêbe.*

39. *Wa-'émor heh yā bêbe ta'ádoq éuhe láwraḥ (lāraḥ) hail 'émor heh márḥaba, wa-egaḥ múgšam d-imbé'lo ṭehaíre (ṭehári) hail wa-qálaḥ darāhim dse-le-féne.*

40. *Wa-náheg múgšam d-imbé'lo wa-rízeḥo hail wa-êgi' múgšam d-imbé'lo hail wa-qaílemo hail wa-nídamo sêre thêr. Wa-'émor múgšam d-imbé'lo hail yā hail ti'ārib (te-oírib) dse níuho*[4] *di-rókob-ês, wa-íz'em sêri sidde wa-hêne 'âṣeb di-raiḥān, wa-yéraḥ*

36. Er sprach zu ihm: Ich verlange von dir Aufschub. Er sagte zu ihm: Bis wann? — Er sprach zu ihm: Bis nach dem Freitaggebet. Er sagte zu ihm: Wenn Gott will.

37. Es ging der Sohn der Abessinierin, nahm das Geld, kam zur Stute und fand die Stute weinend. Er sprach zu ihr: Warum weinst du, Stute? — Sie sprach zu ihm: Ich weine. Er sprach zu ihr: Du sollst nicht weinen. Sie sagte zu ihm: Dein Leben ist mein Leben.

38. Und es ging der Sohn der Abessinierin und betete das Freitaggebet, ging hinaus aus der Moschee und hinter ihm ging sein Vater. Und er sprach zu ihm: Wir wollen die Stute schlachten, und er sprach zu ihm: Gut, o mein Vater.

39. Er sprach zu ihm (zum Vater): Lass mich die Stute tummeln, und er sagte: Gut. Und es stieg der Sohn der Abessinierin auf die Stute und er warf das Geld vor ihr Angesicht hin.

40. Und es tummelte der Sohn der Abessinierin, und es wurde die Stute müde, und es schlug der Sohn der Abessinierin die Stute, und die Stute sprang und fiel nieder ausserhalb des Thores. Und es sagte der Sohn der Abessinierin: Stute, o Stute, erkenne sie doch ihren Reiter! Und er weilte

[1] Glosse نُوَرّي نلعب بها قليل. [2] Glosse يعني خرجت من داخل الباب المقفول. [3] Var. gim'a.
[4] Glosse يعني سيّدها.

arbíyyet u-ksû ǵāh hirék ḥôṭer u-thulîlim yebēkim.

41. *Amôr heh yā ǵai neḥôm nerdêd he reḥebît amôr heh nerdâdé-lā, amôr he ukó nerdâdé-lā, amôr heh urdêd hêt dôme ya'jibim búk éhlek.*

42. *Amôr heh ḥeberé d'arbíyyet qussōne ḥeré de hámī hen hêt thōm amôr heh ḥōm-lā. amôr heh lehō" sirône amôr heh sirône hmône.*

43. *Amôr heh ya ǵai hen tājúb bi tedhôr li-šijerît dim min jemût he jemût, hen kusks di mtūt dā de-hú metk, wa-hen kusks heterît dā de-hú be-ḫair.*

44. *U-siûr ḥeberé de ḥabšíyyet ū-nûka he-bet birkéh ǵajinôt min ǵajinuten le-dínye, amôr hîs hu ḥōm lehāris bîš, amrût heh tiqôdir tehāris bi-lā.*

wald al-'arbíyye wa-ḥáṣal aḫuh fi-l-wādi wa-jālisín yibkū.

41. *Wa-qāl loh yā áḫī benérja' lil-bilād qāl luh mā nérja', qāl luh kēf mā nérja' qāl luh érja' énta élladi yaḥábbuk éhlak.*

42. *Qāl luh wald el-'arbíyye b-aqúṣ rā's 'úmmī 'in kunt tábǵa qāl luh mā nábǵa, wa-qāl luh hên be-tsîr qāl luh behîm[1] besîr.*

43. *Wa-qāl loh yā 'áḫī 'in kān (kunt) tuḥíbbenā téẓhar[2] 'alá hádā eš-šájara min jum'a li-jum'a. 'in ḥaṣálthā méyyite fiatérnā (fa-tará'nā) meyyiten we-'in kān ḥaṣálthā ṭáyyibe fiater (fa-tará) néḥna bi-ḫêr.*

44. *Wa-mašá wald el-ḥabšíyye wa-já' fi-bet fîh bint min binät ed-dúnya, wa-qāl lehā ána ábǵa ezaúwijiš, wa-qālat luh mā tíqdar tezaúwijini.*

múǵšam de-'arbíyye dihé ǵáǵa ba-ǵêḥi wa-íz'emo ibéšeyo.

41. *Wa-'émor heh a ǵáǵa ekténeḥo ki-d-beléd 'émor heh ál-ekténeḥ, 'émor he lō ál-ekténeḥo 'émor heh tekténaḥ hat di yé'āẓon (yé'ādon) mok dihét áfa.*

42. *'Émor heh múǵšam d-'arbíyye éqṣeṣ reh dihó bío karámen 'eg ('egk) 'émor heh ál 'eg, 'émor heh idío tfâne 'émor heh eṭêher (eṭôher) id-ḥalf (ḥalf) d'ešôni.[3]*

43. *'Emor he a ǵáǵa karámen té'āẓon ménhi kébur díš šérehon men gúm'a id-gúm'a, ke-kései-têš ṣāme ṣaímen (zāme zāmik) wa ke-kések têš 'eîlifo be-ḫair-han (be-ḫair-ho).*

44. *Wa-ṭáher múǵšam de ḥabšíyye gêdaḥ qá'er kése férhem min férehem ili áfa wa-'émor hêš 'eg ('egk) libá'liš, wa-'émero heh ál teṭâmaḥ tíb'al tha (tho).*

hinter der Mauer und pflanzte eine Myrthenstande. Und es folgte ihm der Sohn der Araberin und fand seinen Bruder im Thale und sie sassen und weinten.

41. Er sprach zu ihm: O mein Bruder, wir wollen in die Stadt zurückkehren. Er sagte ihm: Wir kehren nicht zurück. Er sprach zu ihm: Warum kehren wir nicht zurück? — Er sagte zu ihm: Kehre du zurück, den deine Verwandten (Leute) lieben.

42. Es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Ich will den Kopf meiner Mutter abhauen, wenn du es willst. Er sagte zu ihm: Ich will es nicht. Er sagte zu ihm: Wohin willst du gehen? — Er sagte zu ihm: Ich will gehen, wohin meine Augen mich führen.

43. Er sprach zu ihm: O mein Bruder, wenn du mich liebst, wirst du diesen Baum beaufsichtigen von Woche zu Woche. Wenn du ihn verdorrt (abgestorben) findest, so wisse, dass ich gestorben bin, wenn du ihn aber blühend findest, so wisse, dass ich wohl bin.

44. Da ging der Sohn der Abessinierin und kam in ein Haus, wo sich ein Mädchen von den Mädchen der Welt[4] befand. Er sprach zu ihr: Ich wünsche dich zu heiraten. Sie sagte zu ihm: Du kannst mich nicht heiraten.

[1] Die Phrase ist dunkel; sie wurde mir erklärt durch die Worte يعنى الى ما تشوف عينى. [2] Erklärt durch تشوف. [3] لمكان الذى أشوفه. [4] D. h. eine Weltdame.

45. *Amôr hìs hibó aqôdirlā amrût heh hu ḥeberît de ḫaṭár, amôr hìs ḥaíbiš hō° amrût heh ḥaíbī bum, amôr hìs zaiq li-ḥaíbiš wa-zākôt li-ḥaíbis.*

46. *Núka wa-'amôr heh tḥom hēšen amôr heh nḥōm ġajinôt, amôr heh ḥebrît ḥebrît de ḫaṭár letâġīm lis mìʿet.*

47. *Amôr heh ḥóm lišewwîr éhli siûr te hel ferhîn amôr hìs hu ḥōm lehâris be-ġajinôt dime, amrût heh wutkûl.*

48. *Siûr wîṣel he-bêt wa-aímel hêhem (ḥaib de ġajinôt) tîwi (išē) u-klifihem be-qôt mekin wa-tât ġajinôt wa-šiddût wa-ḥeberé de ḥabšîyyet šiba-lā.*

49. *U dilfût ġajinôt u nkot be-ḥeré de deqâl wa-delûf ḥeberé de ḥabšîyyet u wîqaṭar ḥâzefs.*

50. *U-delfût ġajinôt u reddût min fáqa de deqâl u de-*

45. *Wa-qāl lehā kéf mā náqdar qālat luh ána bint al-ḫáṭar, qāl lehā hēn abīš wa-qālat luh hénā 'ábī, wa-qāl lehā ṭárribī ʿalá 'abīš wa-ṭárrabat ʿalá abihā.*

46. *Wa-jā' wa-qal loh ēš tíšthi wa-qāl loh ništhī el-bint, wa-qāl loh el-bint bint al-ḫâtar qāl loh qótelū ʿalaihā mìʾa.*

47. *Wa-qāl loh be-'ašaúwir áhlı we-sār íla ʿend el ḫail wa-qāl lehā ána ébġa (éstehı) ezaúwij hḍı el-bint, wa-qālat luh tawákkel.*

48. *Wa-sār wa-wáṣal lil-bet wa-saûwa lahúm (abū-l-bint) ʿašā wa-kállafhum be-qūt katır, wa-ákalet al-bint wa-táʿebat wa-wald al ḥabšíyye mā šíbʿe.*

49. *Wa-éfedet al-bint wa-dáqqat fī ra's ed-díqal wa-éfed wald el-ḥabšíyye wa-daq fı ḥáḍanhā.*

50. *Wa-éfedet el-bint wa-ráddat min nuṣ ed-díqal wa-*

45. *Wa-ʿémor hês lō al itâmaḥ ʿémero heh ho ʿewgêno (ʿeugêno) ḫaṭár, ʿémor hês ō dihét bêbe ʿémero heh ḥaihe dihó bêbe, ʿémor hês táʿtiri dehét bêbe wa-ʿatírio dse bêbe.*

46. *Wa-gêdaḥ wa-ʿémor heh ínem ʿeg (ʿegk) wa-ʿémor heh ʿégk ʿewgêno, wa-ʿémor heh ʿeugêno ʿewgêno de ḫaṭár (ḥašém) ʿémor heh létaḥ ʿeš mìʿe.*

47. *Wa-ʿémor heh ešédiden diho áfa wa-ṭáher diyôl ḫail wa-ʿémor hês ho ʿek (ʿegk) lébeʿol diš ʿewgêno, wa-ʿémero heh tawákkel.*

48. *Wa-ṭáher wa-êraḥ qá'er wa-ʿémor (ʿémel) êhin ṭálaima wa-kéair-ihi (keaírehin) be-eqenío diláqo, wa-tē'e ʿewgêno wa-rizáḥo (rezéḥo) wa-múġšam d-imbéʿlo al šibaḥ.*

49. *Wa-qaílemo ʿewgêno birhé (reh) dáqal wa-qaílom múġšam d-imbéʿlo wa-nédom (nédoh) mās be-ḍánaḥ.*

50. *Wa-qaílamo ʿewgêno wa-kténeḥo min faqḥ dáqal qaí-*

45. Er sprach zu ihr: Wieso kann ich nicht? — Sie sagte zu ihm: Ich bin ein Mädchen von Ansehen.[1] Er sprach zu ihr: Wo ist dein Vater? — Sie sprach zu ihm: Mein Vater ist hier. Er sprach zu ihr: Rufe deinen Vater, und sie rief ihren Vater.

46. Er kam und sprach zu ihm: Was willst du? — Er sprach zu ihm: Ich will das Mädchen [zur Frau]. Er sprach zu ihm: Das Mädchen ist ein Unglücksmädchen, man hat ihretwegen hundert getödtet.[2]

47. Er sprach zu ihm: Ich will mich mit meiner Familie berathen. Er ging zu der Stute und sagte zu ihr: Ich will mich verheiraten mit diesem Mädchen. Sie sagte zu ihm: Vertraue [der Sache].

48. Nun ging er und gelangte in das Haus, und es machte ihnen der Vater des Mädchens ein Nachtmal und nöthigte ihnen viele Speisen auf. Das Mädchen ass und wurde überdrüssig (der Speisen), der Sohn der Abessinierin aber wurde nicht gesättigt.[3]

49. Und es sprang das Mädchen und gelangte auf die Spitze eines Mastbaumes; da sprang der Sohn der Abessinierin und fiel in ihren Schooss.

[1] D. h. ein vornehmes Mädchen, oder es ist vielleicht besser zu übersetzen ‚die Tochter des Unglücks'. [2] So viele Freier hatte sie, die sich um sie bewarben und sich gegenseitig umbrachten. [3] So viel konnte er vertragen.

lûf ḥeberé de ḥabšíyyet wa-wiṣel ser deqâl.

51. *Wa-amôr lêzim leqēb lis yíl lile amôr he hâḥer madaife lis zafaít urōḥ, amôr heh misḥérbek hen uqébek lis lā yil līle amôr he hen bắli ḥōm.*

52. *Uqōb ḥeberé de ḥabšíyyet le-ḥarméth wa-šuqifîm le-fáqa de hel lιu, wa-ġalôq ḥeberé de ḥabšíyyet nūr wa-amôr hîs nūr deh hēšen amrût heh dōme nūr de ḥarmêt.*

53. *Amôr hîs dīme ḥēr menś amrût heh ḥeberît de maṭla-eš-šams, amôr hîs mesīr kem yaum amrût heh mesir de ḫamō ureḥ.*

54. *Wa-amôr hîs hēšen henîs amrût heh henîs afrīt, amôr hîs hibô lamôl afrīt wa-amrût heh deh malkîs afrīt, amôr hîs hēšen yiqôder leh amrût heh ḥad yiqôder leh lā ġair bắlι.*

éfed wald el-ḥabšíyye wa-daq bárra[1] *ad-díqal.*

51. *Wa-qāl lāzim nédḫul ʿalaíhā fī hâḏi al-laíla wa-qāl luh aš-šā'ib (abū el-bint) ba-ʾaḍaif ʿalaíhā ṯalāṯet éšhor, wa-qāl luh ba-nḥérbok ʾin mā daḫált ʿalaíhā fī hâḏi el-léle wa-qāl loh ʾin šāʾ allâh.*

52. *Wa-dáḫal wald al-ḥabšíyye ʿalá ḥórmetuh wa-róqedū lin-nuṣ min el-lel, wa-šāf wald el-ḥabšíyye nōr wa-qāl lehā eš hâḏā en-nōr wa-qālat loh hâḏā en-nōr ḥórme.*

53. *Wa-qāl lehā ʿād ḥad áḥsau mínaš wa-qālat luh bint-maṭlaʿ-aš-šams, wa-qāl lehā mesīr kam ayyām wa-qālat luh mesir ḫamsat áshor.*

54. *Wa-qal leha ʾēš ʿándahā wa-qālat luh ʿándahā ʿafrīt, wa-qālat luh ʾēš yesaúwi al-ʿafrīt wa-qālat luh málak lehā al-ʿafrīt, wa-qāl lehā ʾeš yíqdar ʿalaíh qālat lehā mā ḥad yíqdar ʿalaíh ġair allāh.*

lom múgšam d-imbéʿlo wa-nédom (nédob) sêri dáqal.

51. *Wa-ʿémor lāzim (tāliʿ) nékib (nókeb)-ʿês diš ba-ḥte ʿémor heh šaíbab edaiṣfen ʿēs šaʿte (ẓádehe) ešhēre, ʿémor heh ba-nḥérbok kāl ékobk diš ba-ḥte ʿémor heh ʾin šā állāh.*

52. *Wa-ékob múgšam d-imbéʿlo dihé l-ʿâže wa-šéf af faqḥ di-ḥṭe, wa-éqdom múgšam d-imbéʿlo ṣaih wa-ʿémor hês iném de ṣaiḥ wa-ʿémero heh de ṣaiḥ d-ʿâže.*

53. *Wa-ʿémero hês inō di ʿād škêr menš ʿémero heh bint-matlaʿ-eš-šems, wa-ʿémor hês iném enehōr éʿod id-is*[2] *wa-ʿémero heh téʿod ḥómoy éshero.*

54. *ʿEmor hês iném-šīs wa-ʿémero hês šīs máʿrher, wa-ʿémor hês iném yeʿâmer* (يعمل) *máʿrher wa-ʿémero heh iráʿa-s máʿrher, wa-ʿémor hês iném iṭámaḥ ʿeh wa-ʿémero heh bísi di-yeṭámah ʿeh ġair állāh.*

50. Und es sprang das Mädchen und kehrte zurück von der Hälfte des Mastbaumes, und es sprang der Sohn der Abessinierin und gelangte jenseits des Mastbaumes.

51. Und er sprach: Es ist nöthig, dass ich bei ihr eintrete diese Nacht. Da sprach zu ihm der Greis: Ich will Gastmäler geben durch drei Monate. Er [aber] sprach zu ihm: Ich bekriege dich, wenn ich nicht bei ihr eintrete diese Nacht. Er sprach zu ihm: Wenn Gott will.

52. Es trat ein der Sohn der Abessinierin bei seinem Weibe, und sie schliefen bis gegen Mitternacht. Da sah der Sohn der Abessinierin ein Licht und sprach zu ihr: Was ist dies für ein Licht? — Sie sprach zu ihm: Dieses Licht ist von einem Weibe.

53. Er sprach zu ihr: Es giebt noch Schöneres als du. Sie sprach zu ihm: Es ist die Tochter des Sonnenaufganges (die Morgenröthe). Er sprach zu ihr: Wie viel Reisetage (ist zu ihr)? — Sie sprach zu ihm: Eine Reise von fünf Monaten.

54. Und er sprach zu ihr: Wer ist bei ihr? — Sie sprach zu ihm: Bei ihr ist ein ʿAfrīt (Dämon). Er sprach zu ihr: Was macht der Dämon? — Und sie sprach zu ihm: Der Dämon ist ihr Besitzer (Herr). Er sprach zu ihr: Wer bewältigt ihn? — Sie sprach zu ihm: Niemand bewältigt ihn, ausser Gott.

[1] Glosse يعني وراء. [2] اسير اليها.

55. *Šuqifîm he wa ḥarmêt, han ûzemôt wójhis yeqâfı mens ûzims aẓamíth û šuqifîm te ke-ṣôbeḥ.*

56. *Wa-ríkib firhîn siûr meddêt de árbaat wúrêḥ, wawiṣel he bēt de bint-máṭlá-éš-šams wa-zâq le-bōb liftêhîm heh. amrût afâṭeh hūk-lā.*

57. *Amôr hîs ukó tfetḥînī lā amrût heh aferît de melkînī, wa-ṭhulûl ǵaij yiqôrī qorōn wi-yefêṭeḥ ṭûl de hayûm wa-ṭûl de hel liu te fáqa de hel liu wa-wiṣel henís.*

58. *Amrût heh hēšen núkā buk amôr hîs núkā bī báli birék mekōn dōm, amrût heh hibó ḫabêr amôr hîs ḫabêr ši-ḫaúf-lā.*

59. *Amrût heh aferît itúwienen nhā, amôr hîs skêk lì birék meḫzên dih wa-hen amôr hiš bûm zay (ẓay) ens jirû amêr heh ḫeberé de daúlet imšī.*

55. *Wa-róqedû hû wal-ḥúrma, îla a'ṭaítuh wíjehā yúqlib lehā ẓáhruh wa-róqedū lan eṣ-ṣúbeḥ.*

56. *Wa-ríkib al-ḫail wa-sār méddet 'árba'at 'ashōr, wáṣal lil-bēt ḥaq bint-maṭla'-aš-šams wa-ṣâḥ 'alá al-bāb yéftaḥū luh, wa-qālat mā náftaḥ lok.*

57. *Wa-qāl lehā kef mā táftaḥ lī wa-qālat luh 'aferît málak lī, wa-jéles ar-rejjāl wa-yiqrī wa-yéftaḥ*[1] *ṭûl en-nehār wa-ṭûl el-lēl ḥátta náṣfan min el-lēl wa-wáṣal 'ándehā.*

58. *Wa-qalat luh 'ēš jābak*[2] *wa-qāl lehā jābana allāh fī hāḏā al-makān, wa-qālat luh kef al-ḫábar qāl lehā al-ḫábar mā še' ḫauf.*

59. *Qālat luh 'aferît beyá'kul náḥnā, qāl lehā sokka (sókki ?)*[3] *'alıya fī háḏā al-máḫzin wa-'in kān qāl liš húne rīḥ 'ens qûli leh wuld es-sulṭān 'ádā 'ems.*

55. *Wa-šef hye wa 'áže, keféneh bih dse fêne yuqétilub bîs dihé ṭádaḥ wa-dēmi af ke-ṣâbeḥ.*

56. *Wa-ríkob ḫail wa-ṭâher médde árba'a eshēro, gêdaḥ qá'er bint-máṭla'-eš-šems wa-ṣa'q le-ther qá'er qohór qôa hês, wa-'émero hês ál eqá'e hok.*

57. *'Emor hês ifôl ál teqé'ī enhe 'émero heh le' fî má'rher, wa-ízem 'ag ('aig) weyiqári wa-yeqá'e la-ker šhôm wa-ker lilihe af faqḥ ḥte wa-gêdah id-îs.*

58. *Wa-'émero heh inêm égdeḥak 'émor hîs égdaḥ tha állāh e-dit (di-id) ḫalf (ḫalf). 'émero heh ifôl 'ešêge (lešêge) 'émor hês béši 'álqa.*

59. *'Emero heh má'rher ítiton, 'émor hês qaífel (tšídid) ḥe idé móḫzin wa-karámen 'émor hês [ma'rher] ḥa rīḥ ens te'êmer heh múgšam desáṭehān náher (nóher) imšin.*

55. Sie schliefen, er und das Weib. Wenn sie ihm ihr Gesicht gab (zuwandte), wandte er sich von ihr ab und gab ihr den Rücken, und sie schliefen bis zum Morgen.

56. Er ritt die Stute, reiste einen Zeitraum von vier Monaten und gelangte an das Haus der Tochter des Sonnenaufgangs und rief am Thore, dass man ihm öffne. Sie sprach: Ich werde dir nicht öffnen.

57. Er sprach zu ihr: Warum öffnest du mir nicht? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist mein Herr. Und der Mann sass da und las den Ḳorān und begann immer [neue Suren] den ganzen Tag und den ganzen Abend bis um Mitternacht, da gelangte er zu ihr.

58. Sie sprach zu ihm: Wer brachte dich hierher? — Er sprach zu ihr: Mich brachte Gott nach diesem Orte. Sie sprach zu ihm: Wie ist die Sache? — Er sprach zu ihr: Die Sache ist: Ich habe keine Furcht.

59. Sie sprach zu ihm: Der Dämon wird uns auffressen. Er sprach zu ihr: Schliesse mich in diese Kammer ein, und wenn er zu dir sagt: Hier ist Menschengeruch, so sage ihm: Gestern zog der Sultanssohn hier vorbei.

[1] يعنى البيبان بالقران. [2] يعنى من اين جئت. [3] يعنى قفّل.

60. *Wa-aš aferīt amôr hîs zay ens amrût heh ḥeberé de daúlet jirú ímšī, amôr hîs ntē hēšen, amrût heh tī hel teḥōm.*

61. *Amôr hîs ḥōm nešúqf ṭar fáḥediš ū šuqûf ṭar fáḥadīs, wa-ṭárḥath te lešúqf wa-amelût ṭárab min' ṭaírūb nḥáli ḥeréh ū-fetḥôt le-ḥeberé de ḥabšíyyet.*

62. *Amôr hîs a bint-máṭlā-aš-šams te néltaǵ aferīt amrût heh aferīt illitaǵ-lā,*[1] *amôr hîs hibó íllitaǵ-lā*[1] *amrût heh yéheltaǵ [lā] ar*[2] *bi-lémišeh.*

63. *Amôr hîs hibó te téḥerij limšêt amrût heh be-yeṣāb lemšêt ba-ʾaẓamíth, amôr hîs hēšen yeḥárijes amrût heh tḥórig-lā ar*[2] *bi-maqarâḍeh.*

64. *Amrût heh yā Ḥámed min-tqâẓ afrīt amôr hîs hibó mukfetéth amrût mukfetéth*

60. *Wa-qām al-ʿafrīt wa-qāl lehā riḥ ʾens wa-qālat luh wuld es-sulṭân ʿadā ʾams, wa-qāl lehā ʾēš náʾkul wa-qālat luh kul élladī baǵīt (baǵēt).*

61. *Wa-qāl lehā baǵaítu nárqud fauq fáḥdiš wa-ráqad fauq fáḥadehā, wa-ḫallátuh le-ʾén yirqed wa-saúwat ʿūd min al-ʿīdân taḥt râʾsuh wa-fátḥat ʿalá wuld al-ḥabšíyye.*

62. *Wa-qāl lehā ya bint-máṭlaʿ-eš-šams ḥátta núqtil al-ʿifrīt wa-qālat luh al-ʿafrīt mā yínqatil, wa-qāl lehā kēf mā yínqatil wa-qālat luh mā yínqatil ʾílla bi-lemsītuh.*[3]

63. *Wa-qāl lehā kēf ḥátta tóḫrij el-lémše wa-qālat luh maṭwíyye*[4] *el-lémše fi ẓáḥruh, wa-qāl leha ʾēš yeḫárrijha wa-qālat luh mā tóḫrij ǵēr bil-maqâṣ ḥaqqeh.*

64. *Wa-qālat luh ya Ḥámed*[5] *lā tanákaẓ (tanáqaẓ)*[6] *al-ʿafrīt wa-qāl lehā ʾēš ṭabīʿa*

60. *Wa-eš máʿrher wa-ʿémor hês rīʾḥ ens (ṭai de ḥéhi) ʿémero heh múgšam de sáṭehān nóher ímšin, ʿémor hês ínem ltē ʿémero heh stē d-ʿek (ʿegk).*

61. *ʿEmor hês ʿek (ʿegk) lšef dehêt lʾerbêbo wa-šēf môs lʾerbêbo, wa-ézebeh af ídom (ídum) wa-ʿémero* (عملت) *ṭarb min ṭaírob nḥáta dihé reh wa-qáʿe li-múgšam d-imbéʿlo.*

62. *Wa-ʿémor hês a bint-máṭlaʿ-eš-šems af liltaḥ máʿrher ʿémero heh máʿrher ál íṣam, wa-ʿémor hês lō išlátaḥ wa-ʿémero heh ál išlátaḥ k-ál dihé (di-hye) bi-ško.*

63. *ʿEmor hês ifôd af tšérgaḥ(ḥ) ško ʿémero heh ʿíṣem ško dihé be-ṭádaʿ(ḥ), wa-ʿémor hês iném yerágaḥs (yerágaḥs) ʿémero heh ál tšerágaḥ(ḥ) k-ál dihé be-maqâṣ.*

64. *ʿEmero heh ya Ḥámed ál téqoṭ máʿrher wa-ʿémor hês iném moy dēmi, ʿémero moy*

60. Da erhob sich der Dämon und sprach zu ihr: Menschengeruch. Und sie sprach zu ihm: Der Sultanssohn zog gestern vorbei. Er sprach zu ihr: Was wollen wir essen? — Sie sprach zu ihm: Iss, was du willst.

61. Er sprach zu ihr: Ich möchte auf deinem Schosse (deinen Schenkeln) schlafen, und er legte sich auf ihren Schoss. Und sie liess ihn [liegen], bis er einschlief, legte dann ein Holzstück unter sein Haupt und öffnete dem Sohn der Abessinierin [die Thüre].

62. Er sprach zu ihr: O Tochter des Sonnenaufganges, [uns bleibt nichts übrig] als den Dämon zu tödten. Sie sprach zu ihm: Der Dämon wird nicht getödtet. Er sprach zu ihr: Warum wird er nicht getödtet? — Sie sprach zu ihm: Er wird nur mit seinem eigenen Schwerte getödtet.

63. Er sprach zu ihr: Wie [geschieht es], dass du (man) das Schwert herausziehst? — Sie sprach zu ihm: Er hat das Schwert an seinen Rücken gebunden. Er sagte zu ihr: Was bringt das Schwert heraus? — Sie sprach zu ihm: Es geht nur heraus vermittelst seiner Schere (Zange).

64. Sie sprach zu ihm: O Ḥámed, wecke nicht den Dämon. Er sprach zu ihr: Wie ist

[1] *éhlitaǵ-lā ?* [2] غَيْر. [3] يعنى بسيفه. [4] يعنى مربوطة. [5] اسم ولد الحبشيّة. [6] يعنى لا تنبّه.

be-árbā ayénten ṭirīt qanīten wa-ṭirīt ḥaniōb.

65. *Amerût heh hen šūqûf be-ayénten ḥaniōb šūqûf-lā wa-hen ġaláqekeh be-ayénten qanīten dā de-he šūqûf.*

66. *Amrût heh tlâbedeh-la bi-ḥemīl amôr hîs hibó, amrût yehélbed [lā ar] be-šemīl.*

67. *Amrût teziûd-lā libedît ṭait, ū-lebûd ḥeberé de-ḥabšíyyet libedîṭ ṭait ū qóṣṣaih jauš ṭād, wa-ḍaîbeṭ lebedît min arḍ árbaat ášar qōmet.*

68. *Amôr aferīt tínī ḥeberé de ḥabšiyyet [wa-amôr heh] qanūt hamī-lā we-etên-lā letíwi de jínnī.*

69. *Amrût môn yešíleleh amôr hîs ho šillôneh u-rdu ba-ḥeréh mesīr ṣafait wúrēḥ, amrût heh bōrak buk [bâlī] wa-ḥállu meḥállet ed-dúnyā meddīt ûšar sinīn.*

taráqqaduh wa-qālat ṭabī'a taráqqaduh fī árba' 'eyūn ṯínten ṣoġār wa-ṯínten kobār.

65. *Wa-qālat luh in kān ráqad bil-'eyūn al-kubār mā ráqad we-'in šúftuh bil-'eyūn eṣ-ṣiġār fiyateruh*[1] *rāqid.*

66. *Wa-qālat luh lā tiḍrúbuh be-yemīn wa-qāl lehā kef, qālat mā yínḍarib íllā be-šaúle.*[2]

67. *Wa-qālat lā tezíduh 'an ḍárba wāḥide, wa-ḍárab wuld el-ḥabšíyye bi-ḍárba wāḥide wa-qáṣṣuh márra wāḥide, wa-'áḥadat aḍ-ḍárba min al-arḍ 'alá 'árba'at-'ášar qāma.*

68. *Wa-qāl el-'afrīt éṯní yā wuld el-ḥabšíyye wa-qāl má rabbáteni 'úmmī mā néṯnī 'alá láḥam el-jínnī.*

69. *Wa-qālat men yešílluh wa-qāl lehā ana be-šílluh wa-ramá bi-ra's ḥáqquh masírat ṯlāteh ašhor, wa-qālat luh bārak allāh fīk wa-ḥállu maḥállat ed-dúnya*[3] *méddet ášar sinīn.*

ṭabī'a be-érbeḥ eyónten trī qainîti (qēnôti) ū trī emi (ōmi).[4]

65. *Wa-'émero heh karámen dēme ba-'áynī emêti ál dēme wa-ke-šínek toy be-'áynī qainîti (qēnôti) dēme.*

66. *Wa-'émero heh ā tšhôṭ ba-yemīn wa-'émor hês lō, 'émero ál ístḥaṭ k-ál bi-šémel (šémihil).*

67. *Wa-'émero ál lázal (lázad) k-ál ṭay mešḥēto, wa-šhôṭ múgšam d-imbé'lo beṭay mešḥēto wa-qáṣṣaih ṭay sá'e, wa-zé'e mešḥēto min ḥēhi le-'ášer wa-érbaḥ qāma.*

68. *'Emor má'rher zol (zaḍ) ya múgšam d-imbé'lo 'émor ál mirâṭo tho dihó bío ál nizôḍ le-te di-má'rher.*

69. *'Emero môn di-zá'eh 'émor hês ho di-zá'ek-eh waqálaḥ dihé bi-reh ēmet šá'te eshēro, wa-'émero heh tére'tk (احسنت) wa-íz'em be-šíṭaifo ēmet 'ášer 'íhon.*

seine Art zu schlafen? — Sie sprach: Seine Art zu schlafen ist mit vier Augen, zwei kleinen und zwei grossen.

65. Sie sprach zu ihm [ferner]: Wenn er mit den grossen Augen schläft, schläft er nicht, und wenn du ihn siehst mit den kleinen Augen [schlafen], so wisse, dass er schläft.

66. Sie sprach zu ihm: Schlag' ihn nicht mit der Rechten. Er sprach zu ihr: Wie so? — Sie sprach: Er wird nur mit der Linken geschlagen.

67. Sie sprach: Gieb ihm nicht mehr als einen Schlag, und der Sohn der Abessinierin gab ihm einen Hieb und zerhieb ihn Ein Mal, und der Hieb riss 14 Klafter des Bodens auf.

68. Es sprach der Dämon: Wiederhole [den Hieb], Sohn der Abessinierin. Er sprach zu ihm: Hat mich denn meine Mutter nicht erzogen? — Ich werde [also] nicht wiederholen [den Hieb] auf das Fleisch des Dämons.

69. Sie sprach: Wer wird ihn davon tragen? — Er sprach zu ihr: Ich werde ihn davon tragen, und er schleuderte sein Haupt auf eine Entfernung von drei Monaten. Sie sprach zu ihm: Der Herr segne dich, und sie wohnten mit einander einen Zeitraum von zehn Jahren.

[1] فتراه ? [2] يعنى بيد الشمال. [3] يعنى جلسوا على راحة. [4] Lies *emêti*?

70. *Wa-raḥeḍôt ḥaremêt bint-máṭlā-aš-šams ū šerqôt ḥerēs, wa-ḥarjôt šfît min ḥerēs wa-qalbóts birḗk kirbêt wa-henehâts wa-beqōt kirbêt ba-makōnes.*

71. *Nûka lis ḥamū ū-zalôt (waṣalôt ?) kirbêt dim [he] reḥebît de daûlet u-ksîs ġaij min jimâ'at le daûlet wa-hûṣalis lhel daûlet, wa-ftériqim lis hābû wa-amôrim šefît min ḥeré de bint-máṭlā-aš-šams.*

72. *U jêhez daûlet ḥámset ấšar alf ġaiāj ū-siûr meddît de ašrét úrēḥ wa-wiṣel he bēt de bint-máṭlā-aš-šams, wa-amôr heh ḥrêj ḥeberé de ḥabšíyyet wa-amôr hêhem in šā' állâh.*

73. *Wa-ḥárûg ḥeberé de ḥabšíyyet wa-rikêb ferḥîn wa-amôr ferḥîn yā ferḥîn teġaúrib rakkōbes wa-ḥarôṭ ški wa-kabbûr lêhem wa-latġaîhem te bíqi ġaij ṭād.*

70. *Wa-tṣábahat*[1] *el-ḥúrma bint-máṭla'-aš-šems ū méšeṭat rá'shā, wa-ḥárajat 'ša'rhā min rá'shā wa-ṭawáthā fi-l-kírba wā-ġáfalat mínhā wa-báqat al-kírba*[2] *fi makánehā.*

71. *Wa-jā lehā al-mā' wa-dáqqat*[3] *hāḏi al-kirba fi bilād es-sulṭān wa-ḥáṣalhā rejjāl men aṣḥāb es-sulṭān wa-wáṣṣalhā li-s-sulṭān, wa-itfóraqū 'alaihā en-nās wa-qálū hāḏa aš-ša'r min ḥaq bint-máṭla'-eš-šems.*

72. *Wa-jéhez es-sulṭān ḥámsat 'ášar alf rejjāl wa-sáru méddet 'ášara ašhōr wa-wáṣalū lil-bēt ḥaq bint-máṭla'-eš-šems, wa-qálū loh aṭla' yā wuld al-ḥabšíyye wa-qāl lahúm in šā' allāh.*

73. *Wa-ṭála' wuld-el-ḥabšíyye wa-ríkib el-ḥail wa-qāl ḥail yā ḥail tá'raf rakkábhā wa-ḥáraṭ*[4] *es-saif wa-kábbar 'alaihum hátta baqá rejjāl wāhid.*

70. *Wa-ríbeḥo 'áže bint-máṭla'-eš-šems ū šéraqo dse reh (rhe), wa-šígaḥo šfê dse men reh (rhe) wa-kebérets le-kírbe*[5] *wa-níšiots wa-kío kírbe dse be-ḥalf (ḥalf).*

71. *Wa-gêdah 'es ríko wa-šogaḥo (šigaḥo) diš kírbe bibilād de sáṭehān wa-kesé's 'ág ('aig) men 'áskar de sáṭehān wa-éreḥ-es (éreḥ-ês) e sáṭehān, wa-'étibir-ês áfa we-'émor diš šfê di bint-máṭla'-eš-šems.*

72. *Wa-égdaḥ sáṭehān 'êšere wa-ḥómoy (ḥámoy) alf 'aig ('ag) wa-'ed médde d-'éšere ešhero wa-éreḥ(ḥ) dsed (dse-id) qá'er de bint-maṭla'-eš-šems, wa-'émer heh šágaḥ múgšam d-embé'lo wa-'émor íhin in šā' állāh.*

73. *Wa-šégaḥ(ḥ) múgšam d-embé'lo wa-ríkub le-ḥail wa-'émor ḥail yā ḥail teórib di-rékeb-'es (rúkeb-'es) wa-ḥéroṭ (ḥéroṭ) dihé ško kíbbir 'éhin wa-léṭa' (léṭaḥ) íhin af ye'áqel ṭad 'ag ('aig).*

70. Und es wusch sich das Weib, die Tochter des Sonnenaufganges, und sie kämmte ihr Haupt[haar], und es fielen Haare aus von ihrem Haupte, und sie legte sie auf einen Palmenstrunk. Und sie kümmerte sich nicht um ihn, und es blieb der Palmenstrunk an seinem Orte.

71. Es kam dazu das Wasser und trug diesen Palmenstrunk in die Stadt des Sultans, und es fand ihn ein Mann von den Genossen des Sultans und brachte ihn zum Sultan. Und es verwunderten sich [waren verschiedener Meinung] darüber die Menschen und sprachen: Es ist das Haar vom Haupte der Tochter des Sonnenaufganges.

72. Und es rüstete der Sultan 15000 Mann aus, zog zehn Monate lang und kam zum Palaste der Tochter des Sonnenaufganges, und sie sprachen zu ihm: Komm heraus, Sohn der Abessinierin! — Und er sagte zu ihnen: So Gott will.

73. Und es kam heraus der Sohn der Abessinierin, ritt die Stute und sprach: Stute, o Stute, kennt sie ihren Reiter? — Und er zückte das Schwert und rief ihnen *allâh akbar* zu und tödtete sie, bis nur ein einziger Mann übrig blieb.

[1] يعنى تغسّلت.
[2] يعنى عود النخل.
[3] يعنى جرّت.
[4] يعنى سلف.
[5] كربة جريدة الجافى من الغصن

74. *Wa-qoṣ haiḏénteh wa-ḥózebeh lhel daúleteh amôr heh, amôr he daúletek yesēlimen luk ḥeberé de ḥabšíyyet yaúmer huk hen šuk askêr thízdih.*

75. *Wa-ḥezaáb heh be-ašerîn alef nefs wa-núkam tuwúleh amôrîm heh hêt hōⁿ ḥeberé de ḥabšíyyet amôr hêhem bō (bū), amôr hêhem ḥáyye bîkem amôrîm ḥrêj wa-ḥarûj wa-rikêb ṭar firhîneh.*

76. *Amôr firhīn yā firhîn teġaúrib rekkubes, wa-ḥarôṭ škíyeh u kóbber lêhem u-ltaġaíhem te hébqū ġaij ṭad.*

77. *U-qoṣ lśīneh wa-amôr heh sīr hel daúlet [wa-amêr] yesēlemen leh ḥeberé de ḥabšíyyet salōm mēkin, ū bād as-salōm hen šeh askêr lehízdeh.*

78. *U-nkôt ajūz lhel daúlet amrût heh, ukō helékek aṣékirke, amôr hîs ho ḥōm bint-máṭla-eš-šams.*

74. *Wa-qaṣ duwwân*[1] *ḥáqquh wa-réseluh íla ʿánd sulṭânuh wa-qāl luh, qūl lis-sulṭānak yuséllim ʿalaík wuld al-ḥabšíyye yaqūl luk ʾin kān ʿándak ʿasākir tuzáyyiduh.*

75. *Wa-ana*[2] *loh be-ʿešrîn alf nefs wa-ajū ʿalaíh wa-qâlū luh waínak*[3] *yā wuld el-ḥabšíyye wa-qāl lahúm héne, qāl lahúm yaḥáyyi bíkum wa-qálū luh ḥórij wa-ḥáraj wa-ríkib ʿalá ḥailuh.*

76. *Wa-qāl yā ḥail yā ḥail táʿraf rakkâbehā, wa-ḥáraṭ sefuh wa-kábbar ʿalaíhum wa-qatálhum ḥátta búqa rejjāl wāḥid.*

77. *Wa-qáḍob lisānuh wa-qāl luh sīr ʿand es-sulṭān yuséllim ʿalōh wuld-el-ḥabšíyye salāman katīr, wa-baʿd as-salām in kān ʿándoh ʿasākir yuzáyyiduh.*

78. *Wa-jáʾat ʿajūz li-ʿand es-sulṭān wa-qālat luh lēš halákt ʿasākirak, wa-qāl lehā ána baġaít bint-máṭlaʿ-eš-šems.*

74. *Wa-gíšel moy idínī wa-bélegih yol dihé sáṭehān wa-ʿémor heh, teámer dihít (dyé) sáṭehān yusēllimen ʿak múgšam d-imbéʿlo yeʿámer hok ki ʿād šok áskar zōd.*

75. *Wa-bélog heh be-ʿášere aláf ʿaig wa-gêdah ídeh ʿémor heh ō ē (ō het) yā múgšam d-embéʿlo wa-ʿémor íhin ḥa (ḥakše), ʿémor íhin ātšéraḥeq ʿémor heh tšerágaḥ wa-šégaḥ wa-ríkub ṭhar dihé ḥail.*

76. *Wa-ʿémor ḥail yā ḥail teʿêrib (teʿôrib) ríkeb (rôkib)-es, wa-hérot dehé ško kábbar ʿêhin wa-létaʿ-îhin af yeʿáqel ṭad ʿag.*

77. *Wa-gíšol moy líšhen wa-ʿémor heh téʿed yol sáṭehān yesēllimen ʿeh múgšam d-embéʿlo salām de délaq (béne), wa men baʿd salām karámen ʿād šeh áskar izōd.*

78. *Wa-gédeḥo šaíbib yol sáṭehān wa-ʿémero heh lō látaʿk yet (dihêt) ʿáskar, ʿémor hês ho ʿeg (ʿegk) ʿewgêno-de máṭlaḥ de šham.*

74. Und er schnitt ihm die Ohren ab und schickte ihn zum Sultan und sprach zu ihm: Sage deinem Sultan: Es grüsst dich der Sohn der Abessinierin und lässt dir sagen: Wenn du Truppen hast, so schicke mehr [als früher].

75. Und er schickte ihm 20000 Mann und sie kamen zu ihm. Sie sprachen zu ihm: Wo bist du, Sohn der Abessinierin? — Er sprach zu ihnen: Hier. Er sprach [ferner] zu ihnen: Seid gegrüsst. Sie sprachen zu ihm: Komm heraus, und er kam heraus, seine Stute reitend.

76. Er sprach: Stute, o Stute, kennt sie ihren Reiter? — Und er zog das Schwert und erhob das Feldgeschrei (rief *allâh akbar*) und hieb sie nieder bis er einen einzigen Mann zurückliess.

77. Und er schnitt ihm die Zunge aus und sprach zu ihm: Geh zum Sultan [und sage ihm]: Es entbiete ihm der Sohn der Abessinierin vielen Gruss und nach dem Grusse [lasse er ihm sagen]: Wenn er noch Truppen hat, soll er mehr senden.

78. Da kam ein altes Weib zum Sultan und sprach zu ihm: Warum vernichtetest du deine Truppen? — Er sprach zu ihr: Ich wünsche die Tochter des Sonnenaufganges [zu besitzen].

[1] يعنى آذان المسامع (لغة عُمان; ebenso طلع im Abschnitt 72 und 73). [2] يعنى أرسل. [3] يعنى أيْنَ أنْتَ.

79. *Amrût heh hešen uzménī hen núkak huk bi-bint-maṭlā-eš-šams, amôr hîs aʿûzemš hel ṯḥēm be-dínyē.*

80. *Wa-sīrût agūz u-waṣalôt he bet de bint-máṭlā-aš-šams ū duqqôt le-bôb ū záqôt.*

81. *Amrût hîs bint-maṭlā-aš-šams ṯḥêm hešen, amrût hîs de-juʾiak amrût hîs fetḥaíte hiš-lā.*

82. *Amôr hîs ḥeberé de ḥabšíyyet fteḥ hîs amrût fetḥaíte hîs-lā, amôr hîs meskīnet amrût heh se meskīnet-lā, amôr hîs lezim tífteḥ hîs amrût fizʾāne mens.*

83. *Amôr hîs de jiôt, wuqebôt ajūz wa-amrût hîs sīr lhel ġaíjiš, amrût hîs sirîte-lā amôr hîs inkā.*

84. *Amrût heh hu dʾamôl qahwêt amrût hîs ajūz hu amelīte, amrût hîs [hêt] ame-*

79. *Wa-qālat luh eš be-taʿṭênī in kān jibtē lok bint-máṭlaʿ-eš-šems, wa-qāl lehā naʿṭeš élladi baġaíti fiddúnya.*

80. *Wa-sārat al-ʿajūz wa-wáṣalat lil-bet ḥaq bint-maṭlaʿ-eš-šems wa-dábqat (dáqqat ?) ʿalá-al bāb wa-ṣāḥat.*

81. *Wa-qālat lehā bint-maṭlaʿ-eš-šems ʾēš baġaíti, wa-qālat lehā jeʿāne*[1] *wa-qālat lehā mā néftaḥ líš.*

82. *Wa-qāl lehā wuld-el-ḥabšíyye féthī lehā wa-qālat mā níftaḥ, wa-qāl lehā miskīne wa-qālat luh mā hī miskīne, wa-qāl lehā lāzim téftaḥī lehā qālat fezʿāne mínehā.*

83. *Wa-qāl lehā jeʿāne, wa-dáḫalat al-ʿajūz wa-qālet lehā sīrī íla ʿand zaújiš, wa-qālat lehā mā nesīr wa-qāl lehā taʿāli.*

48. *Wa-qālat*[2] *luh ana nesaúwi qáhwe wa-qālat lehā al-ʿajūz ána be-esaúwī, wa-*

79. *ʿEmero heh iném enhe tenédoq (tafk ḥe) karúmeu égdaḥk hok bint-máṭlaʿ-eš-šems, wa-ʿémor hês enédoq heš de-ʿeš (ʿegš) be-dúnye (be-Soqóṭri).*[3]

80. *Wa-ṭáhero šaíbib erúho id qáʿer de ʿewyêno de maṭlaḥ de šham wa-qahaqáho le-ther wa-zaʿáqo.*

81. *Wa-ʿémero hês bint-maṭlaʿ-eš-šems iném ʿeš (ʿegš), ʿémero hês síṭaʿk ʿémero hês ál eqáʿe heš.*

82. *ʿEmor hês múġšam d-embeʿélo teqáʿe hês wa-ʿémero ál eqáʿe, ʿémor hês miskīne ʿémero heh ál miskīne, ʿémor hês ṭāliʿ teqáʿi hês ʿémero ʿézens.*

83. *ʿEmor hês sitáʿo, wa-ekébo šaíbib wa-ʿémero hês téʿid yol dhet ʿag, ʿémero hês ál éʿid ʿémor hês têʿíditbo (têʿid-id-bo).*

84. *ʿEmero heh ho eámer* (أعمل) *qáhwe wa-ʿémero hês šaíbib ho dʾeámer, ʿémero*

79. Sie sprach zu ihm: Was wirst du mir geben, wenn ich dir die Tochter des Sonnenaufganges bringe? — Er sprach zu ihr: Ich werde dir geben, was du in der Welt wünschest.

80. Und die Alte ging und gelangte zur Burg der Tochter des Sonnenaufganges, klopfte an das Thor und schrie.

81. Die Tochter des Sonnenaufganges sprach zu ihr: Was wünschest du? — Sie sprach zu ihr: Ich bin hungrig. Sie sprach zu ihr: Ich öffne dir [das Thor] nicht.

82. Es sprach zu ihr der Sohn der Abessinierin: Oeffne ihr! — Sie sprach: Ich öffne ihr nicht. Er sprach zu ihr: Es ist eine Bettlerin. Sie sprach: Es ist keine Bettlerin. Er sprach zu ihr: Es ist nöthig, dass du ihr öffnest. Sie sprach: Ich fürchte mich vor ihr!

83. Er sprach zu ihr: Sie ist hungrig. Und es trat ein die Alte und sprach zu ihr: Geh zu deinem Manne. Sie sprach: Ich gehe nicht. Er sprach zu ihr: Komm herein.

[1] جوعنة [2] يعني بنت مطلع الشمس. [3] Dem Soqoṭraner ist seine Insel die Welt

lite-lā, amôr hîs ṭarâḥ ajūz tamôl hen qahwêt.	*qāl lehā mā be-tsaúwī, wa-qāl lehā ḫállī al-ajūz tesauwiéneh.*[1]	*hês ál teʿémeri, ʿémor hês ẓábi šaíbib teʿámer hen qáhwe.*
85. *Amrût šínek ṣalāḥ-lā, tamôl ajūz dīme qahwêt amôr hîs inká u-nkôt u tḥulîlim, wa-ajūz nkôt bi-qahwêt ū jûra ḥeberé de-ḥabšíyyet u mōt.*	85. *Wa-qālat mā šuft ṣalāḥ tesaúwī hāḏī al-ʿajūz qáhwe wa-qāl lehā taʿāli wa-jāʾat wa-jelésū, wa-al-ʿajūz jābat al-qáhwa wa-šárab wuld el-ḥabšíyye wa-māt.*	85. *Wa-ʿémero ál šínk ṣalāḥ teʿámer diš šaíbib qáhwe wa-ʿémero hês teʿíditbo wa-gédaḥo wa-íʒʿem, wa-šaíbib égdeḥo qáhwe wa-rī (néšiz) múgšam d-embeʿélo wa-zāme.*
86. *Amrût ajūz he bint-máṭlā-eš-šams ḫarûjī minĕ bêt le-jireš helôk daúlet jemáath.*	86. *Wa-qālat al-ʿajūz li-bint-máṭlaʿ-eš-šems ḫórjī min el-bēt ʿalá jirāš (esbēbiš) hállak es-sulṭān jimāʿtuh.*	86. *ʿEmero šaíbib e bint-máṭlaʿ-eš-šems tšerágaḥ men qáʿer dhet l-esbêb látaḥ sáṭehān ílehe ʿéyūg.*
87. *Amrût hîs nṭólib menš te lʾôbil ġaíjī amrût hîs ebêl, wa-abilôt ġaíjis wa-qalbeth birék ṣandûq wa-zebiqôt leh ū siûr te hel daúlet.*	87. *Wa-qālat lehā nuṭélib mínaš ḥátta naʾábil zaújī wa-qālat lehā ábil, wa-ʾábelet zaújehā wa-ṭaraḥátuh fī zandūq wa-zébeqat ʿalūh wa-sāren íla ʿand es-sulṭān.*	87. *ʿEmero hês efóʾseš af línwaḥ (lāʿber*[3]*) dihó ʿag ʿémero hês tnéwiḥ (teʿábir), wa-newéʿo (ʿabaro) dse ʿag wa-ʿémeretš be-ṣándūq wa-ʿémero ʿeh ṣébaq*[4] *wa-ṭaheréto yol sáṭehān.*
88. *Wa-ṣôli ḥebere dʾarbíyyet jimʿât u zhêr li-šijerît ū ksīs máyyitet.*	88. *Wa-ṣállā wuld el-ʿarbíyye jímʿa wa-zher ʿalá šéjera ḥáqquh wa-ḥáṣalhā máyyite.*	88. *Wa-ṣāli múgšam d-ʿarbíyye gímʿa wa-kbér dihé le-šérchom wa-ksēs zāme.*
89. *U siûr u gōr bêt de ḥeberît de ḫaṭár, amrût yaḥáyye be ġaíjī ū wuqôf ḥeberé dʾarbíyyet, ū núkām be-išē wa-atêšiim.*	89. *Wa-sār wa-zówa*[2] *el-bet ḥaq bint al-ḫáṭar, wa-qalet yeḥaíyyi be-zaújī wa-sket weld al-ʿarbíyye, wa-jábū al-ʿašā wa-taʿāšū.*	89. *Wa-ṭáher wa-éqor qáʿer de-ʿewgêno de ḫaṭár, wa-ʿémero ʿatšéraḥaq dehó ʿag (ʿaig) wa-éqof múgšam d-ʿarbíyye, wa-égdaḥ télaimo (téḍaimo) wa-šetálim.*

84. Sie sprach zu ihm: Ich will Kaffe kochen. Da sprach zu ihr die Alte: Ich werde Kaffe machen. Sie sprach zu ihr: Du wirst nicht machen. Er sprach zu ihr: Lass die Alte uns Kaffe machen.

85. Sie sprach: Ich sehe dabei kein Heil, dass diese Alte den Kaffe macht. Er sprach zu ihr: Komm herein, und sie setzten sich; und die Alte brachte den Kaffe; und es trank (schlürfte) ihn der Sohn der Abessinierin und starb.

86. Es sprach die Alte zu der Tochter des Sonnenaufgangs: Geh' hinaus aus der Burg; um deinetwegen hat der Sultan seine Leute vernichtet.

87. Sie sprach zu ihr: Ich fordere von dir [Aufschub] bis ich meinen Mann bestatte (betrauere). Sie sprach zu ihr: Betrauere ihn. Und sie betrauerte ihn und legte ihn in einen Kasten (Sarg) und sie verpichte ihn und ging, bis sie zum Sultan kam.

88. Da betete der Sohn der Araberin das Freitaggebet und besichtigte das Bäumchen und fand es abgestorben.

[1] يعنى تسوّى لنا قهوة. [2] جاء فى الليل. [3] Vgl. ابل und ابن. [4] يعنى لزق.

90. Wa-áśim ḥeberé d'arbíyyet wa-ḥeberít de ḥaṭár wa-šūqîfím te fáqa de hel líu tūzemeh wájhis wa-he yūzimis aẓamíth, šūqîfím te firū nejm ke-ṣôbeḥ.

91. Siûr ḥeberé d'arbíyyet u núka ksū ġah hel bēt bint-máṭlā-eš-šams móyyet, wa-šel ġah wa-ṭárḥaih birék ḥḏôneh wa-hé d'ibêk u-tḥulûl bē-mekōn dōme.

92. Inkai haǵaraíb šel haǵaraíb móyyet wa-ijârīm birék ḥamū we-ḥarûjim ṣáḥwā hêm ṭirú.

93. Amôr ḥeberé d'arbíyyet ḥōm la'môl he ġai hîs haǵareíb dōme asé yéḥye, aṣôb ġah ba-aẓamíth wa-yedûlef we-yewôqā birék ḥamū.

94. Dlûf ḥeberé de ḥabsíyyet wa-amôr heh ḥeberé d'arbíyyet be-ḥéssek amôr heh we-zeyyid hu be-ḥéssı, amôr

90. Wa-zéwū[1] wuld al-'arbíyye wa-bint al-ḥáṭar wa-róqedū ḥátta nuṣṣ el-lēl ta'ṭêuh wújehā wa-hū ya'ṭêhā ẓáhruh, wa-róqedū ḥátta ṭala' nejm eṣ-ṣúbeh.

91. Wa-sār wuld el-'arbíyye wa-ḥáṣal aḫūh fi bēt bint-máṭla'-eš-šems méyyit, wa-šel aḫūh wa-ṭáraḥuh fī ḥáḍanuh wa-hū yíbkī wā-jéles fi háḏā al-makān.

92. Wa-jā' ġurāb šel ġurāb méyyit we-yesúqṭū fi-l-mā' wa-yeḫórjū ḥayyīn be-teinhum.

93. Wa-qāl wald al-'arbíyye be-'esaúwī aḫūy miṯl hāḏ al-ġurāb asē yekūn yéḥyī, wa-rábaṭ aḫūh fi ẓáhruh we-yéêfid we-yedúq fi-l-móye.

94. Wa-yé'fid wald al-ḥabšíyye wa-qāl luh wald al-'arbíyye be-ḥéssok qāl luh na'ám ana be-ḥéssī, wa-qāl

90. Wa-'éqer múgšam d-'arbíyye wa-'ewgêno de ḥaṭár wa-šéfo af fáqaḥ de ḥte ṭéfo 'eh dse fêne wa-yhe íṭaf-es díhe ṭádeḥ. wa-šefo af yenûfeq kíbšib de-ṣaḥ.

91. Wa-ṭáher múgšam d-'arbíyye wa-yêdaḥ wa-kése dihé ġáġa be-qá'er de bint-máṭla'-eš-šems ṣāme, wa-zé'e dihé ġáġa wa-éqaleh dihé be-ḥáfen (záuḥ)[2] wa-yhe íbeš (íboš) wa-iz'em be-de be-ḥalf (ḫalf).

92. Wa-gêdaḥ 'ârib zé'e 'ârib di ṣāme wa-íntefo id rího wa-yešrógeḥo ḥáyyi.

93. Wa-'émor múgšam d-'arbíyye a'ámer dího ġúġa to'ó de 'ârib 'usé léḥye, wa-'ezem ('éṣom) dihé ġáġa moy keṭádaḥ wa-qaílom we-ynédim (yenódib) id-rího.

94. Wa-qaílom múgšam d-embé'elo wa-'émor heh múgšam d-'arbíyye hêt dihet bilbib, 'émor heh na'ám ho dihó

89. Und er ging und kam des Nachts in das Haus der Unglückstochter. Sie sprach: Gegrüsst sei mein Mann.[3] Und es schwieg der Sohn der Araberin und sie gingen zum Nachtmal und nachtmalten.

90. Da erhoben sich der Sohn der Araberin und die Unglückstochter und schliefen bis gegen Mitternacht, indem sie ihm das Gesicht gab (zuwandte), während er ihr den Rücken gab (kehrte). Dann schliefen sie bis zum Aufgang des Morgensterns.

91. Der Sohn der Araberin ging und kam und fand seinen Bruder todt in der Burg der Tochter des Sonnenaufganges. Und er nahm seinen Bruder und legte ihn auf seinen Schoss, während er weinte und da sass an jenem Orte.

92. Da kam ein Rabe, nahm einen todten Raben und stürzte sich ins Wasser, und sie gingen (kamen) beide lebend heraus.

93. Es sprach der Sohn der Araberin: Ich will es meinem Bruder machen wie dieser Rabe. Er band seinen Bruder an seinen Rücken und sprang und stürzte sich (fiel) ins Wasser.

94. Da sprang auf der Sohn der Abessinierin, und es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Bist du bei Bewusstsein? — Er sprach zu ihm: Wie sehr! (Ja wohl!) Ich bin bei Bewusstsein. Er sprach zu ihm: Wer bin ich? — Er sprach zu ihm: Du bist mein Bruder, der Sohn der Araberin.

[1] يعنى وقاموا [2] Vgl. arab. حضن. [3] Sie schien ihn für ihren Mann zu halten.

heh hu môn, amôr heh hêt ġaí ḥeberé d'arbíyyet.

95. *Amôr heh hibó baṣár amôr heh henúk baṣár, amôr heh lahō" amôr heh ḥōm bint-máṭlāʿ-aš-šams.*

96. *Amôr heh ḥeberé d'arbíyyet neqôdir-lā amôr heh neqôdir, amôr heh hēšen min ḥelêt tqôdir bīs amôr heh amiléye lêbes de ḥejjejīn.*

97. *Amôr he nḥōm lešelêl alf qarš wa-šéllīm u-siûrīm te núkām reḥebît de daúlet, núkām hel ajúz wa-amôrīm nḥōm ġalêq ārûs dime u-nūzimiš alf qarš, amrût hen bâliye hōm.*

98. *Amrût thúllim be-mekòn dōme wa-ho inkaíte hêkem be-išē, u-thulīlīm wa-ḥfôrīm birék āreḍ l'atnaašar qomet.*

99. *Wa-henzaífīm nizáf ū ṭād thulûl la-ḥaid ḥemīl ū ṭād thulûl le-ḥaid šemīl wa-*

luh men ána, wa-qāl luh ánta aḫūy wald al-ʿarbíyye.

95. *Wa-qāl luh kef al-báṣar wa-qāl luh ʿándak al-báṣar, wa-qāl luh la-hen¹ wa-qāl bagaít bint-máṭlaʿ-eš-šems.*

96. *Wa-qāl luh wald al-ʿarbíyye mā níqdar wa-qāl luh níqdar, wa-qāl luh ʾeš min ḥíle élladī tíqdar fihā qāl luh be-nesaûwī líbs ad-darāwiš.*

97. *Qāl luh be-nešīl alf riyāl wa-šéllū alf riyāl wa-sárū lin² wáṣalū bilād es-sulṭān, wa-jáʾu ʿand al-ʿajuz wa-qālū baġaínā nešūf hāḏi al-ʿarūs be-naʿṭiš alf riyál, wa-qālat ʾin šāʾ allāh.*

98. *Wa-qālat jílsū fi hāḏā al-makān wa-ána be-ʾjíb lakúm ʿaše, wa-jélsu fa-ḥáferū fi-l-ʾarḍ ʿalá itnaʿášar qāma.*

99. *Wa-fóršū mekil (ḥaṣīr) wa-wāḥid jílis ʿalá jemb al-yemīn wa-wāḥid jílis ʿalá*

bí-lbīb, ʿémor ho môn ho ʿémor heh hat dho ġáġa múgšam d-ʿarbíyye.

95. *ʿEmor heh ifód ešêge ʿémor heh šok šêgé, wa-ʿémor heh idihó ʿémor heh ʿeg (ʿegk) bint-máṭlaʿ-eš-šems.*

96. *ʿEmor heh múgšam d-ʿarbíyye ál eṭaméʿo ʿémor heh eṭaméʿo, ʿémor heh iném nébeʾ de tetámeḥ bīs ʿémor heh éémer fíqehe de darāwiš (mískīn).*

97. *ʿEmor heh ezáʿio alf riyāl wa-záʿeyo ʿášer míet riyāl wa-ṭáhero af yéraḥo beléd de sáṭehān, wa-gêdeḥo yol šaibib wa-ʿémero ʿegíbki (ʿegíki) le-šinêyo diš ʿarūs wa-eṭáfo ʿeš ʿášer míet riyāl, ʿémero in šāʾ állāh.*

98. *ʿEmero zeʿémo be-de be-ḥalf (ḥalf) wa-ho egédiḥen íkī taleímo (taiteímo), wa-izémo wa-ḥféro be-ḥóthe le-ʿéšere wa tirú (tiró) qāme.*

99. *Wa-enzéfo ḥášer wa-ṭád íʿem le-ʾamt d'ímhel (ímhol) wa-ṭád íʿem le-ʾamt de-šém-*

95. Er sprach zu ihm: Was geschieht nun (Was ist die Meinung, der Plan)? — Er sprach: Die Meinung ist bei dir. Er sprach [ferner]: Wohin [willst du]? — Er sprach zu ihm: Ich will die Tochter des Sonnenaufgangs [finden].

96. Es sprach zu ihm der Sohn der Araberin: Wir können dies nicht. Er sprach zu ihm: Wir können es. Er sprach zu ihm: Durch welche List wirst du es können? — Er sprach zu ihm: Wir werden uns als Derwische verkleiden.

97. Er sprach zu ihm: Wir wollen tausend Thaler mitnehmen. Und sie nahmen tausend Thaler und gingen, bis sie kamen in die Stadt des Sultans. Sie kamen zu der Alten und sprachen: Wir wollen diese Braut sehen und geben dir [dafür] tausend Thaler. Sie sprach: Wenn Gott will.

98. Sie sprach: Setzet euch auf diesen Platz und ich will euch ein Nachtmahl bringen. Und sie setzten sich und gruben in der Erde bis auf zwölf Klafter tief.

99. Und sie breiteten eine Matte aus, und der eine setzte sich zur rechten Seite und der andere

¹ يعنى اين تمشى. ² إلى أن.

qalôbim derēhim be-ámeq de-nizāf u-nkôt ajūz u-nkôt ba-íšē.

jemb eš-šaúla, wa-ḥállū el-fulūs fi wásaṭ al-mekil wa-jā'at al-ʿajūz wa-jābat al-ʿašā.

hel (šímehil). wa-eqâlo derahim be-ʿamq de-ḥáṣer wa-gédeḥo šaíbib (šēbib) wa-egdêḥo talēmo.

100. *Amôrīm hīs ṭarâḥi íšē amrût hêhem te míte amôrīm te mjôren, amôrīm his inká thêwul ḥṣêbī derēhim.*

100. *Wa-qālū leha ḥállī al-ʿašā fa-qālat lahúm l'en maté wa-qālu l'en ba'dēn, fa-qālu lehā ta'āli jílsī ḥésbī el-fulūs.*

100. *Wa-ʿemêro hês teʿâqel talemo wa-ʿémero íhi af mí ʿemêro af le-sā'at, ʿemêro hês teʿíditbo zéʿim thésibin (thósibin) derahim.*

101. *Thullût ajūz teḥôsib wa-heṭálqīm nizāf wa-jārôt ajūz wa-rijômim lis be-ṭīn wa-ẓowaír, wa-siârīm he bet de daúlet u thulīlim hel ṭabbāḥ wa-yeláqeṭim herêz meqatíl.*[1]

101. *Wa-jélsat al-ʿajūz téḥsib wa-fákku el-mekil wa-wáqa'at al-ʿajūz wa-rúdmū ʿalaíhā ba-ṭīn ū bil-ḥijār, wa-sárū li-bet es-sulṭān wa-jílesū ʿand aṭ-ṭabbāḥ wa-yelóqetu er-rez hāḏā el-munṭáyar.*

101. *Wa-íẓemo šaíbib (šebib) thésibin (thósibin) wa-ínfero ḥáṣer w-íntefo šebib wa-ġairêfo ʿes ba-ḥoíhi ū be-ébehon (bíbehon), wa-ṭakêro id qáʿer de-sáṭehān wa-iẓêmo ke-ṭabbāḥ (ke-de-qáder) wa-geláqeṭo írhez de-dáer (négef).*

102. *Wa-ġalaqât-hem bint-máṭlā'-eš-šams wa-ḍaḥkût wa-ġarabêthem, amôrīm hīs wuqaíf wa-tuwût qaut u-firehôt ferḥât mekin.*

102. *Wa-šāféthum bint-máṭla'-eš-šems wa-ḍáḥkat wa-ʿaraféthum, wa-qálu lehā súktī wa-ʾákalat el-qūt wa-férḥat ferāḥan katír.*

102. *Wa-šenátši bint-máṭlā'-eš-šems wa-ḍaḥêko wa-airebótši, wa-ʿemêro hês tūqef wa-téʾe oqonío wa-nūḥo eniāḥ di délaq (bêne, kin).*

103. *Amôr daúlet zêmīn têhem herêz jima'ût lìye wa-nákam hêhem [be-]ṣainíyyet de mlú't herêz wa-tíwi, ū-qóllīm-es be-qâ wiyeléqtemes le-ḥaṭṭôt.*

103. *Wa-qâl es-sulṭán a'ṭūhum rez hádā al jemā'a, wa-ajábū lahum ṣeníyye*[2] *mal'āna rez wa-láḥam, wa-ṭayyarūh fi-l-arḍ wa-yelquṭūh ʿalá ḥabba.*

103. *Wa-ʿémor sáṭehān tnédoq íhi írhez ílehe ʿeyūg wa-égdaḥ íhi ṣaníyye di-milé'o írhez wa-te, wa-dáers (nígefes) id ḥoíhi wa-yeláqatos ʿalá ṭai škémo (škímo).*

zur linken Seite und sie legten das Geld in die Mitte der Matte, und es kam die Alte und brachte das Abendbrod.

100. Sie sprachen zu ihr: Lass das Abendbrod. Sie sprach zu ihnen: Bis wann? — Sie sprachen: Bis auf später. Sie sprachen zu ihr: Komm herein, setze dich und zähle das Geld.

101. Die Alte setzte sich, um zu zählen, und sie liessen die Matte los, die Alte fiel hinein [in die Grube] und sie bewarfen sie mit Lehm und Steinen und gingen in das Haus des Sultans und setzten sich zum Koch und lösten den zersprengten Reis (die zerstreuten Reiskörner) auf.

102. Und es bemerkte sie die Tochter des Sonnenaufgangs lachte, da sie sie erkannt hatte. Sie sprachen zu ihr: Schweige! Und sie ass ihre Speise und freute sich gar sehr.

103. Es sprach der Sultan: Gebet ihnen diesen ganzen Reis. Und man brachte ihnen eine Schüssel voll mit Fleisch und Reis, und sie warfen es auf den Boden und lasen es kornweise auf.

[1] Rad. *qll*; vgl. *qóllimes*, Z. 28. [2] صينيّة (يعنى صحن حقّ النحاس).

104. *Amôr hêhem daúlet nhámekem askêr wa-amôrîm ngôrib rekūb de firhyōn lā. amôr hêhem lēzim tatēlimem amôrîm nha miskiyōn ḥejjē-jîn.*

105. *Amôr hêhem ši-askerlā, amôr hêhem inteqaílim min firhiyôn líye hel taʿjébekem wa-náqalim min haselāh.*

106. *U-šil ḥeberé de ḥabšíyyet firhîneh ū škíeh ū qarṣaís, ū berizût firhīn insíyyet ū ṣileb la-ǵāh w-inteqaúl ṭait min firhyôn.*

107. *U-berêzim hêm tirū wa-šḥárebim daúlet u ltāǵim daúlet wa-helôkim bāqī de ziy.*

108. *Wa-šéllim ḥerméthem bint-máṭlaʿ-eš-šams wa-siūrim he betehem wa-hauṣaílim, ū hefūk ḥebere de ḥabšíyyet ǵāh ḥeberît de ḥaṭár u-tḥulilim.*

104. *Wa-qāl lahúm as-sulṭān bagainākum ʿáskar wa-qālū mā náʿraf rukūb al-ḫuyūl, qāl lahum lāzim teʿallamūn wa-qālu naḥnu masākîn ḥajjājîn.*

105. *Wa-qāl lahúm as-sulṭān mā ʿendi ʿasākir, wa-qāl lahúm tenáqqu*[1] *min hāḏ al-ḫayūl élladi yaʿjibkum wa-náqqū min es-silāḥ.*

106. *Wa-šel wald al-ḥabšíyye ḫaíluh wa-saífuh wa-qáraṣhā, wa-bárazat al-ḫail al-insíyye wa-jéles ʿalaʾ aḫūh wa-staḫār wāḥide min al-ḫuyūl.*

107. *Wa-bárazū tnînhum wa-ḥrébū es-sulṭān wa-qótelū es-sulṭān wa-helékū bāqi ar-raʿíyye.*

108. *Wa-šéllū ḥármethum bint-máṭlaʿ-eš-šems wa-sárū ʿila bethum wa-wáṣalū, wa-zaúwij wald el-ḥabšíyye aḫūh bint al-ḥáṭar wa-jílesū.*

104. *Wa-ʿémor íhi sáṭehān ʿegében éki ʿáskar wa-ʿemêro dl aiʿrébki (ʿeróbki, kólki) li-rkībo le-ḫeyūl, ʿémor íhi ṭāliʿ tšekaíbeten wa-ʿemêro ki miskīni ḥajjéji.*

105. *ʿEmor íhi bíši-še ʿáskar, ʿémor íhi tenáqelo min ílihe ḫeyûl de ʿégki wa-teuáqelo min séleb.*

106. *Wa-zéʿe múgšam dʾembéʿélo dihé ḫail wa-dihé ško wa-qóṣer bîs, wa-„barazat" ḫail insíyye wa-íźem dihé le-ǵáǵa wa-náqel (nóqel) ṭai min ḫeyûl.*

107. *Wa-„bárazū" kióloho wa-„ḥárebū" sáṭehān wa-letôo sáṭehān wa-letôo de ʿād (kío) min ʿáskar.*

108. *Wa-zaʿéo (zaʿéyo) dihé ʿáže bint-máṭlaʿ-eš-šems wa-ṭahêro ídihen qáʿer wa-éreḥ, wa-ṭef dihé le-ǵáǵe ʿewgêno de ḫaṭár wa-íźem.*

104. Es sprach zu ihnen der Sultan: Wir wollen euch als Soldaten [in den Dienst nehmen]. Und sie sprachen: Wir können auf Pferden nicht reiten. Er sprach zu ihnen: Ihr müsst es lernen. Sie sprachen: Wir sind arme Derwische.

105. Der Sultan sprach zu ihnen: Ich habe keine Soldaten. Er sprach [ferner] zu ihnen: Wählet von den Pferden diejenigen, die euch gefallen und wählet von den Waffen.

106. Und es nahm der Sohn der Abessinierin seine Stute und sein Schwert; und er zwickte sie.[2] Und es ging heraus die Stute, und er wartete auf seinen Bruder. Und er wählte sich [ebenfalls] eine von den Stuten.

107. Und sie zogen beide aus und bekriegten den Sultan und tödteten den Sultan und vernichteten die übriggebliebenen Unterthanen.

108. Und sie nahmen ihr Weib, die Tochter des Sonnenaufgangs und gingen nach ihrem Hause und kamen dort an. Und es verheirathete der Sohn der Abessinierin seinen Bruder mit der Unglückstochter, und sie blieben also.

[1] تنقّوا يعنى تختاروا. [2] Damit sie nicht spreche und ihn verrathe.

C) Der Lebensbrunnen.

Mehri.

1. *Ṭād ġaij be-zmón ha'ulī harûs be-ḥarmêt u-nkôt heh ba-ġajēn u-nkôt heh ba-ġajinôt u-tḥulilim u mtōt ḥarmêt.*

2. *Amôr ġajen a ḥaibı ukó teharûs lā amôr ḥaqāqak bikem la, amôr heh ibó amôr heh ūṭôme, amôr heh ġajēn lēzim tehāres wa-hārûs.*

3. *Wa-nûka leh wârah̠ de ṭehā (ḏaḥā ?) wa-ġalôq min ṣawâḥi* (ضحايا) *ksū-šē-lā, amerût heh ḥarméth maḥánk hanáfk amôr hîs ibó maḥánk henôfi.*

4. *Amerût heh hu inkaite huk be-ṣawâḥī hen tuzêmi*

Abd al-Kuri.

1. *Ṭād 'aig bezemīu bi-defôn bé'el 'êže ('aíže) ū bîro hēš múġšom ū bîro hēš férham wa-tḥol ū ṣaímeh tā 'êže.*

2. *'Emor múġšom e bêbe kínhem ál tíb'el 'émor hēš ál éksek tēken, 'émor hēš kínhem 'émor hēš itána, 'émor hēš múġšom lēzimak tíb'el wa-bé'el.*

3. *Wa-inká' hēš šéher d-'arafa yḥêre min 'áyyid ál gêhem (kíse), emêro hes dihe (tše) 'aíže maḥánk náfk 'émor heš línhem (kínhem) maḥánk náfhen.*

4. *'Emero hēs ho enôken hōk 'áyyid ē tegûzim (tequ-*

Soqoṭri.

1. *'Aig ṭād bi-zmān di fône bá'al 'âže ū bîro heh múġšam ū bîro heh 'ewgêno wa-íżem ū ṣáme 'âže.*

2. *'Emor múġšam a bêbe loō ál tibé'el (tibó'el, ba'álk) 'émor ál íqṣek tāken (tōken), 'émor heh ifód 'émor heh itāna, 'émor heh múġšam tibé'el (tibō'el) ṭālī wa-bá'al.*

3. *Wa-gêdah̠ 'eh šéher de 'árafa wa-ḥêri min 'arấfi ál kísi, 'émero heh dihé 'âže maḥánk nhafk (nafk) 'émor hes ifód maḥánk náfhen.*

4. *'Emero heh ho egédiḥen (egódiḥen) hōk 'arấfi kará-*

---

1. [1] *Wāḥid rejjāl fī zemān al-aúwwel zaúwwij ḥórme wa-jābat luh wáled wa-jābat luh bint wa-ḥállū wa-mātat al-ḥórme.*

2. *Wa-qāl al-wéled yā abū l'eš mā tezaúwwij wa-qāl luh mā sḥīt bekúm,[2] wa-qāl loh kēf wa-qāl loh hākeḏấ, wa-qāl luh el-wéled lāzim tetzaúwwij wa-itzaúwwij.*

3. *Wa-jēb 'alōh[3] šáher al-'arafa wa-dáwwar min el-'arấfi[4] wa-lā ḥáṣal, wa-qālat luh ḥórmetuh maḥánta néfsak wa-qāl lehā kēf maḥántu néfsī.*

4. *Qâlat luh ana be-'jīb lok 'árấfi in kān*

1. Ein Mann heiratete in alter (vergangener) Zeit eine Frau, und sie brachte (gebar) ihm einen Knaben und gebar ihm ein Mädchen, und sie sassen da (blieben mit einander), da starb die Frau.

2. Da sprach der Knabe: O mein Vater, warum heiratest du nicht? — Er sprach: Ich will euch nicht schädigen. Er sprach zu ihm: Wieso? — Er sprach zu ihm: So! Da sprach der Knabe zu ihm: Es ist nöthig, dass du heiratest! Und er heiratete.

3. Und es brach heran (kam) das 'Arafafest, und er sah sich um nach Festopfer, fand aber keine. Da sprach zu ihm sein Weib: Du quälst dich (deine Seele). Er sprach zu ihr: Wie quäle ich mich!

4. Sie sprach zu ihm: Ich will dir Festopfer

[1] Vulgär-Arab. (Soqoṭri). [2] يعنى ما بغيت لكم شرًا. [3] يعنى وجاء عليه. [4] يعنى طلب ذبائح للعيد.

ḥâlef bi-áḥad állah, amôr hîs ūzémkš ḥâlef bi-áḥad allāh.

5. Amôr hîs hō" ṣawâḥī amerût heh ṣawâḥī būm, amôr hîs ṭarâḥī ligalêk amrût heh ṣaḥîyyet (ضحيّة) de jéheme, amrût hch ḥeberítk wa-amôr hîs qámeriš tē.

6. Amôr hîs hō" ġarhît amrût heh ḥeberék amôr hîs ístau, wa-hemā ġajēu wa-amôr he ġaith teḥîzi-lā wa-amrût heh hen báli ḥōm.

7. Wa-amôr hîs šiddōne leferehin nhōr yeḏáfirım ḥerēš, le-hetîmım fáqaḥ min ḥerú šillōne liš mešeriq ū maḥádde (māḥáde) tebqâṣ serī.

sim) inhé bi-áḥad állâh, ʿémor hēš tafk-ēš megsîm bi-áḥad állāh.

5. ʿÉmor hēs hâsan ʿáyyid wa-ʿémero heš ʿáyyed atâsen, ʿémor hēs tēʿdiq enhé kal-etúber-sen wa-ʿémor heš ʿáyyid kairêre, ʿémeró heš diē férham ʿémor hēs hézziš-tha.

6. ʿÉmor hēs hō-se di-éḫṯiṯ ʿémeró heš diē múgšom ʿémor hes súwā, wa-ímaʿ múgšom wa-ʿémor ina-tše ġáġa âl tḥêzi wa-émeró hēš in-šā-állāh.

7. ʿÉmor hes éṭahar ṭhâr ḫail her yaʿqálineu diē rhé, karámen[1] eláq faqḥ di-minrhé ezáʿe ʿeš mišrāq u mízhe tárito (?) min hérhen.

men tenâdoq énhi bi-áḥad állah mégsihim (mégzhim),[2] wa-ʿémor hês endâqeš még-shim bi-áḥad állāh.

5. Wa-ʿémor hês hō ʿaráfi wa-ʿémero heh ʿaráfi ḥah, wa-ʿémor hês teʿêdeq énhe la-ʿatíbersen ʿémero heh meṣlîbo[3] kairêre, ʿémero heh dihét (yét) ʿewgêno ʿémor hês néhebeš thá.

6. Wa-ʿémor hês hō diš de ʿêdo wa-ʿémero hês dihét (yét) múgšam ʿémor hês súwā, ímaḥ múgšam wa-ʿémor id-dhé ġáġa ū tyêhid (ʿau tigêḥid) wa-ʿémero hês in-šā-állāh.

7. ʿÉmor hês ezémileu le-ḫail zem de-šúraqaš dihét rhe, ke-aílaqk faqḥ min rhē ízáʿe ʿeš méšerēq ū mézehe tšéʿi sére-thá.

taʿṭaínī ḥelf bi-áhad allāh wa-qāl lehā aʿṭaiteš ḥelf bi-áḥad allah.

5. Wa-qāl lehā hen al-aráfi wa qālat luh el-ʿaráfi hénna, wa-qāl lehā ḫallînā nešufhem wa-qālat luh ʿarfiyye (ḏabīḥa) bākir, qālat luh bíntak wa-qāl lehā qamartînī (ġalabtînī).

6. Wa-qāl lehā hen aṯ-ṯāniya wa-qālat luh wáldak wa-qāl lehā zéyyin, wa-sémaʿ al-wálad wa-qāl l-úḫtuh lā táġlibī[4] wa-qālat luh in šāʾ allāh.

7. Wa-qāl lehā be-ešéd[5] ʿalá al-ḫail yaum yuʿáqqidū ráʾsaš ílla ġálaq[6] nuṣ min ar-raʾs ba-ʾašîl ʿaleš el-mšoṭ wal-māḥáde (maḥádde)[7] ḥóbbī waráʾī.

bringen (verschaffen), wenn du mir einen Eid leistest beim einzigen Gott. Er sprach zu ihr: Ich leiste dir einen Eid beim einzigen Gott.

5. Er sprach zu ihr: Wo sind die Festopfer? Sie sprach zu ihm: Die Festopfer sind hier. Er sprach zu ihr: Lass sie sehen! Sie sprach zu ihm: Das Festopfer morgen [sollst du es sehen]. Sie sprach [ferner] zu ihm: Deine Tochter! — Da sagte er zu ihr: Du hast mich überwunden.

6. Er sprach zu ihr: Wo ist das andere? Sie sprach zu ihm: Dein Sohn! Er sprach zu ihr: Gut! — Und es hörte [dies] der Knabe und sagte zu seiner Schwester: Du sollst nicht verweigern (zu thun was ich dir sage). Und sie sprach zu ihm: So Gott will!

7. Und er sprach zu ihr: Ich werde die Stute gürten (satteln) zur Zeit, da sie dein Haupthaar kämmen; bis sie die Hälfte des Haupthaares fertig gekämmt haben, werde ich dir den Kamm und die Nadeln entreissen, und du läufst hinter mir her!

[1] Klingt fast wie *karáme*. [2] Arab. مُقْسَم Schwur, Eid. [3] مذبوحة. [4] يعنى لا تقولى لا. [5] Rad. *šdd*. [6] In der Bedeutung ‚vollenden'. [7] Rad. أخذ oder حزّ?

8. *Wa-hen aššût ḫālétš amêr hîs ta'šiš-lā, hen amerût hēšen amêr hîs ho ġūrib fišil de ġai.*

9. *Sirût ġajenôt wa-harbaís ṭar ferehīn, wa-siûrīm te hātīmim be-mekōn beh hāmú.*

10. *U siûrīm ke-ṣôbeḥ te fúqaḥ de ḥōrim wa-henhût ġajinôt mešrīqes, wa-amrût he ġās nhēk mišerīq amôr hîs ho riddōne.*

11. *Wa-ridd u ksū aferît u beqôṣ leh te ġaiwi wa-šél mišerēq wa-múka hel ġaith.*

12. *U siûrīm u ksíum ḥâṣen ṣōli a bād ṣalòt ruká rikātī tirīt, wa-féteḥ ḥâṣen u ksū ḥâṣen de mele dhêb u foḍḍât u ksū birkéh aferīt.*

8. *Karámen*[1] *kázae tša ḫela (diē ḫēla) tá'mer hēs ā tákza, karámen*[1] *'émero kínhem tá'mer hēs ho di-érobk néfa' dho (tšo) di-ġája.*

9. *Wa-ṭáhero fárham wa-gêḥezes ṭhar, ḫail ṭáhero wa-émedo ṭad be-ḥaṭ (ḥaṭṭ ?) de-bīš rího.*

10. *Ṭáhero ke-ṣabḥ af 'amq di hūrim ū nísio fárhem dse mišrâq, 'émeró dse ġája néšik mišrâq 'émor hēs ho d'éktenaḥ.*

11. *Wa-keténaḥ wa-kísi ma'kuš wu-ṭárediš af ibuhút ū zé'e mišrâq wa-gêdaḥ me-dhe ġája.*

12. *Ṭáhero af kísio ḥéṣen ṣāli u min ba'd aṣ-ṣalā raká' rak'aten, qata'é ḥéṣen u ksé ḥéṣen míli' dhêb u drāhim u ksí biš ma'kūš.*

8. *Ke éšo dihét ḫélo téémer hês ā teášši, ke 'émero lō teémer hês hō de-'érobk ṭabī'a dihó de-ġája.*

9. *Wa-ṭáhero 'ewgéno wa-gêḥes ṭhaíre ḫail, wa-ṭáhero af ye'ámedo be-ḥalf (ḥalf) beh rího.*

10. *Wa-šḥalêfo min de-gêhem af amq di-oírim wa-nísio 'ewgêno dse méšraq, wa-'émero e dse ġája níšik mésraq 'émor hês ho d-ektáneḥ.*

11. *Wa-keténaḥ wa-kése má'rher wa-qaíre 'eh af inêšī wa-zé'e mésraq wa-gêdaḥ yol dihé ġája.*

12. *Wa-ṭáhero késio qá'er zāli u min ba'd az-zāli zāli rak'atīn, wa-šēgay qá'er kése qá'er mílo dehéb u derāhim wa-kése beh má'rher.*

8. *Ila qāmat 'āmatiš qûlī lehā lā taqûm[i], wa-'in qālat leēš qûlī lehā ána ná'raf šoġl aḫūy.*

9. *Wa-sārat el-bint wa-ṭálla'hā fauq el-ḫail wa-sārū l'en báyyitū fi makān fih mā'.*

10. *Wa-sárū ṣôbeḥ l'in nuṣ min aṭ-ṭarīq wa-nsēt al-bint mšóṭehá, wa-qālat l-aḫûhā nsīt el-mšōṭ wa-qāl lehā ána be-árja'.*

11. *Wa-rája' wa-ḥúsal 'aferīt wa-jará 'aluh ḥátta ġáfal wa-šel el-mšōṭ wa-jā' le-'úḫtuh.*

12. *Wa-sárū ḥáṣalū ḥúṣun ṣálla ū min ba'd aṣ-ṣalāt ráka' ruk'atên, wa-nfátaḥ el-ḥúṣun wa-ḥáṣal al-ḥúṣun mal'ān ḏaháb wa-faḍḍe wa-ḥáṣal fih 'aferīt.*

8. Will sich deine Tante erheben, sage ihr: Erhebe dich nicht. Sagt sie: Warum? So sage ihr: Ich kenne meines Bruders Art.[2]

9. Es ging das Mädchen und er setzte sie auf die Stute, und so zogen sie bis sie übernachteten an einer Stelle, wo Wasser war.

10. Und sie gingen von Morgenanbruch an bis in die Mitte des Weges, und es verlor (vergass) das Mädchen ihren Kamm, und sie sprach zu ihrem Bruder: Ich habe den Kamm verloren. Er sprach: Ich werde umkehren.

11. Und er kehrte um und fand einen Dämon und sprang auf ihn los, so dass er (der Dämon) sich versah, entriss ihm den Kamm und kam zu seiner Schwester.

12. Und sie zogen weiter und fanden ein Schloss, er betete und nach dem Gebete machte er zwei Verbeugungen, und es öffnete sich das Schloss. Und er fand das Schloss voll Gold und Silber und fand daselbst einen Dämon.

[1] Klingt fast wie *karáme*. [2] D. h. Es ist nur Scherz von seiner Seite.

13. *Amôr heh aferit hêt min hō" amôr heh ho énsī, wa-amôr heh āde lī reba'īn senêt te nūfī.*

5 14. *Amôr heh zêmī ḥalf'it men ṯhiyênī, amôr heh uzém-kek neḫyūnek-lā, u-ṯhulûl ġajēn birék ḥâṣen.*

10 15. *Wa-ṭôreḥ ġaith birék ḥâṣen wa-uzemīs mifṭāḥ wa-amôr hīs tiftêḥ maḫazên de lā, wa-hen fṭaḥš 'âmeriš am-rût márḥaba.*

15 16. *Siûr ġajēn yilôbid ṣu-yūr kulle-yaum, te nhōr ṭaid siûr u ksū tirú ṣayūr u ji-zōt leh ḥyum.*

20 17. *U feteḥôt ġajinôt le-afe-rit wa-amrût heh lêzim teši-*

13. *'Emor hēš ma'kūš ê men hō" 'émor hēš hō ínsī, 'émor hēš ber-šē arba'īn séne baláġ te-bis.*

14. *'Emor hēš taf ḥe mig-sím 'an ḫyénī, 'émor hēš tafk 'ak ā leḫīnak, u-ṭḥôl múgšom be-ḥéṣen.*

15. *Wa-éqal dihé ġáġa be-ḥéṣen wa-táff-ēs mifṭāḥ wa-'émor hēs ā tíqa'i di maḫa-zín, karámen qá'eš chezíziš 'émero márḥaba.*

16. *Ṭâher múgšom iṣâṭer zbé kulle gaum, hêr inká wa-kése tra ẓábī wa-etġaíbo 'eš šhōm.*

17. *Wa-qá'eh fárhem li-ma'-kūš, 'émeró hēš lēzim tegédi-*

13. *Wa-'émor heh má'rher men hō hat 'émor heh hō ḥêhi (ḥoíhi), 'émor heh 'ād ḥe arba'īn séne af léblaḥ.*[1]

5 14. *'Emor heh tenâdaq énhe mágzhim (mágsihim) ā ta-'ayyab fḥe (ḥe), 'émor heh ṭáffek 'ak āl leḫaínak, wa-íz'em múgšam ba-qá'er.*

10 15. *Wa-éqol dihé ġáġa ba-qá'er wa-ṭéffes miftāḥ 'émor hês ā teqá'i deh máḫzin, ū ke-qā'iš dihét 'ed 'émero már-ḥaba.*

15 16. *Ṭâher múgšam yiṣâṭir (yiṭárid) ṭaḥaírir (taḥoíri-hir)*[2] *kulle yaum, te af šhōm ṭād ṭâher wa-kése tri ṭaḥrītī (ṭaḥrīrī) wa-'émedo 'eh šhām.*

20 17. *Wa-qá'eh 'ewgêno le-má'rher wa-'émero heh tá'ad*

13. *Wa-qāl luh 'afrit enta min 'īn wa-qāl luh ana ínsi, wa-qāl 'ād 'alíya arba'īn séne ḥátta nāfi.*

14. *Wa-qāl luh a'ṭími ḥelf lā teḫinī, wa-qal 5 luh a'ṭaítak mā neḫinak, wa-jéles al-wéled fi-l-ḥúṣun.*

15. *Wa-ḫállā úḫtuh fil-ḥúṣun wa-a'ṭáhā al-qalīd wa-qāl lehā lā tíftehī háḏa-l-máḫzin, we-'in ftaḥtih 'émriš*[3] *(ádbahiš) wa-qālat 10 márḥaba.*

16. *Sār el-wéled yíḍrub eẓ-ẓubyān kulle yaum, l'en*[4] *yaum wāḥid sar wa-ḥáṣal tnīn ẓubyān wa-ġābat 'alûh eš-šems.*

17. *Wa-fátḥat al-bint 'alá al-'aferit wa-15 qālat luh lāzim tajā'manā,*[5] *wa-qāl bénanā ḥelf ána wa-aḫūš.*

13. Der Dämon sprach zu ihm: Woher bist du? Er sagte zu ihm: Ich bin ein Mensch. Und der Dämon sagte zu ihm: Noch vierzig Jahre [vergehen], bis ich meine Reife erlangt habe.

14. Er sprach zu ihm: Leiste (gieb) mir einen Eid, dass du mich nicht betrügen werdest. Er sprach zu ihm: Ich habe [ihn] dir geleistet; ich werde dich nicht betrügen. Und es wohnte der Jüngling im Schlosse.

15. Und er liess seine Schwester im Schlosse zurück, gab ihr den Schlüssel und sprach zu ihr: Du sollst diese Kammer nicht öffnen, wenn du sie aber öffnest, so [gilt es] dein Leben! Sie sprach: Gut!

16. Der Jüngling zog aus, Gazellen zu jagen jeden Tag, bis er eines Tages ausging und zwei Gazellen fand und ihm [bei seiner Jagd] die Sonne unterging.

17. Da öffnete das Mädchen dem Dämon [die Thüre] und sprach zu ihm: Du musst mit mir schlafen! Er sprach zu ihr: Zwischen uns ist (uns verbindet) ein Eid, mich und deinen Bruder.

[1] Arab. يبلغ. [2] Sing. ṭaḥrīr. [3] يعني حياتك. [4] يعني الى ان. [5] جامع neben جاء مع

gimái amôr hîs benên ḥelfît ho wa-ġāš.

18. *Amrût heh hen tenôka ši-lā amerite he ġai yesḥátek u-nûka wa-šijimáis.*

19. *U diniót de-fizōt min ġās amrût heh hibó baṣár te lmet ġai, amôr hîs ḥad yiqôdir leh lä ġair ṭait taḥšît birék šijirît dik.*

20. *Amôr hîs hibó, te lesir he šigerît dīk, amrût heh ho wuqaíte bi-šar u zeqaîte, amôr hîs ístau.*

21. *Wa-nûka ġajēn ke-mġarâb u ksā ġajinôt tizaûq amôr hîs ukó hêt amrût heh ho meriḏet, amôr hîs hišen ṭábbis amrût heh ṭúbbī šerġaif min šejerît dik.*

ḥen id-ḥe, 'émor bīniki megsîm hô wa-die ġáġa.

18. *'Emero hēš karámen ál gídaḥk id-ḥe eá'mer dihó (tšo) ġáġa yehézizk wa-gêdaḥ id-hes.*

19. *Dino' u šebeáṭo dsē-'an-ġáġa 'émeró hēš ifôḏ af laṣim dihó (tšo) ġáġa, 'émor hes de-bíši d-iṭáma'en 'eh k-ál ṭai bekīle be-'amq bi-di-šérhōm.*

20. *'Emor hes ifôḏ af leṭhār de me(n) šérhōm, wa-'émeró hēš hō ekén giérk wa-ezá'eq 'émor hēs súwa.*

21. *Wa-gêdaḥ múġšom le-áfer u-kse fárhem tezá'aq 'émor hēs iném šiš 'émeró hēš hō giérk, 'émor hēs iném moš duwé we-'émero hēš menhe duwé zīberhēr díne min-šérhōm.*

šen ṭāli', wa-'émor šeki mégsim (múgzihim) ho wa-dehét ġáġa.

18. *Wa-émero heh karámen ál ṭá'ad šen eẓâleḥ dihó ġáġa yeṣálebk wa-'ed šis.*

19. *Dínih šebáṭo dse-min ġáġa wa-'émero heh ifôḏ le-šēgi af liṣme dihó ġáġa, wa-'émor hēs biši di ṭámiḥ 'eh k-ál ṭai bekīleḥ be-'amq di tok di be-šérhom.*

20. *Wa-'émor hês ifôḏ af lé'ad did (di-id) šérehom, wa-'émero heh ho (hóhon) éken gé'ork (égar éken) wa-ezá'eq 'émor hēs súwa.*

21. *Wa-gêdaḥ múgšam li-má'rib wa-kése 'ewgêno te-zá'eq wa-'émor hēs inímšiš wa-'émero ho gé'ork, 'émor hēs iném moš duwē wa-'émero heh diho duwe 'aṣeb dih min šérhom.*

18. *Wa-qālat luh in kān mā tajāma'anā naqūl le-aḫūy yeḏíbḥak wa-jáma'ahā.*

19. *Wa-ḥébelet fez'āne min aḫûhā wa-qālat luh kēf el-baṣár ḥátta yamūt aḫuye, wa-qāl lehā mā ḥad yíqdar alûh ġēr wāḥide táḥše fi haḏik eš-šéjere.*

20. *Wa-qāl lehā kef ḥátta yesīr le-hāḏik eš-šéjere, wa-qālat luh ana ba-estaúwī marīḏa ū ba-aṣīḥ qāl lehā suwá.*

21. *Wa-jā' el-wéled el-múġrib wa-ḥáṣal el-bint taṣīḥ, wa-qāl lehā warâiš wa-qālat luh ana marīḏe. wa-qāl lehā eš ṭábbeš (طبّ) wa-qālat luh ṭábbī ġoṣn min hāḏik eš-šéjere.*

18. Sie sprach zu ihm: Wenn du nicht zu mir kommst, sage ich meinem Bruder, dass er dich schlachte (tödte). Und er kam und schlief mit ihr.

19. Und sie wurde schwanger und fürchtete sich vor ihrem Bruder. Sie sprach zu ihm: Was ist der Plan (wie meinst du), dass mein Bruder sterben (getödtet werden) könnte? Und er sprach zu ihr: Niemand vermag ihn zu tödten, ausser einer Schlange unter jenem Baume.

20. Er sagte zu ihr: Wie soll er [aber] zu jenem Baume gelangen? Sie sprach zu ihm: Ich will krank sein (mich krank stellen) und will schreien! Er sprach zu ihr: Gut!

21. Und es kam (kehrte heim) der Jüngling gegen Abend und fand das Mädchen jammernd. Er sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Ich bin krank! Er sprach zu ihr: Was ist deine Heilung? Sie sprach zu ihm: Mein Heilmittel ist ein Zweig jenes Baumes!

22. Wa-rdū be-ṣayōr u šel škiyeh u siûr lhel šejerît u ruk, wa-amôr ya fāmī skín be-qā wulū qóṣṣak-tiš be-škī dōme.

23. Wa-ṣor birék qā ū fírā līsen báṭaḥ te ke-birūk, u-nkōt táḥšet wa-yeḥûriṭ līs škieh wa-ltéǵais.

24. Wa-šel šerǵaif míně šejerît ū siûr wa-wíṣel he bēt w-územis serǵaif u siûr yilôbed ṣayor.

25. Wa-aššôt ǵajinôt ū fet-ḥôt le aferît w-amrût heh hibó baṣár te-léltaǵ ǵai, amôr his baṣár merîḍ taur ǵâher, amôr his aferit amêr heh diwēī Hal-yéḥye.

22. Sfe (qála') ba-ẓábī ū zé'e dye (dihe) ško ū ṭâher yōl šérhom ši'abúṭ, wa-'émor ya ṭāf (= šāf) taíre nhafš be-hoíhe wellē qaṣk-teš di-bi-škó.

23. Wa-qáz'e be-hoíhe wa-'ed heš tahór af bírok, wa-gídeḥo bekıle wa-ḥeráṭ 'es dye ško wa-lté'-es.

24. Wa-zé'e ẓíberhēr min šérhom wa-ṭáher wa-íraḥ qá'er u ṭáff-es ẓíberhēr, wa-ṭáher iṣáṭir aẓábī.

25. U qáza'eh fárhem wa-qá'eh e ma'kuš 'émero heš in-nem díš baṣár lilté diho (tšo) ǵáǵa, 'émor hes al-baṣár tkíni giorš tra (kanáš) ebelītī, 'émor hes ma'kūš tá'mir išé (= heš) bíši-še tšo duwé k-ál Hal-yéḥye.

22. Wa-qálaḥ ba-taḥrīri (taḥrītī) wa-zé'e dihé škó wa-ṭâher dyol šérehom wa-šiboṭ, wa-'émor ya šāf zé'im be-hoíhe (be-héhe) qáṭaḥ wállāh qaṣk-teš deh bi-škó.

23. Wa-qáṣao be-hoíhe (be-héhe) wa-'ed-isen qoṣṣ af dihé bírok, wa-gêdeḥo bekıle wa-érgaḥ 'es dihé ško wa-sḥáṭes (lté'es).

24. Wa-zé'e 'áṣeb min šérehom wa-ṭâher éreḥ qá'er wa-ṭeff-es 'áṣeb wa-ṭâher yi-ṣâṭir táḥerhir (taḥoírihir).

25. Wa-eššo 'ewgêno wa-qá'eh li-má'rher wa-'émero heh ifôd liśége af lismé (líl-ta') dihó ǵáǵa, 'émor hês ḥī-leh tekóneḥ tegé'ir (tegé'ir te-kéneḥ) ṭai marra (daúlat), 'émor hês má'rher te'êmer (te'ômer) heh bíši dihó duwē kál Hal-yéḥye.

22. Wa-ramá be-ẓubyān wa-šel saifuh wa-sār 'and eš-šéjere wa-rak,[1] *wa-qâl yā ríjlī ískem fi-l-arḍ willā wa-allāh qaṣṣaítiš bi-háḏā es-saif.*

23. Wa-staqāmū fi-l-arḍ wa-sār lhen aṭ-ṭīn li-'and rukābuh, wa-jā'at at-táḥše wa-yéḥruṭ lehā saifuh wa-qátalhā.

24. Wa-šel ǵóson min eš-šéjere wa-sār wá-ṣal el-bét wa-a'ṭáha al-ǵóṣon wa-sār yíḍrub eẓ-ẓubyān.

25. Wa-qāmat al-bint wa-féthat 'alá 'aferit wa-qalat luh kef al-báṣar ḥátta yínqatil aḥūye, wa-qāl lehā el-báṣar tamaráḍḍī ta-niya márra, qāl lehā al-'afrit qūlī luh mā duwátī ílla Hal-yéḥye.

22. Und er warf die beiden Gazellen hin, nahm sein Schwert und ging zu jenem Baume und er erschrak. Da sprach er: O mein Fuss, steh fest, sonst schneide ich dich ab, bei Gott, mit diesem Schwerte!

23. Und sie blieben stehen auf dem Boden, so dass die Erde bis zu seinen Knien reichte. Da kam die Schlange und er zückte gegen sie das Schwert und tödtete sie.

24. Da nahm er einen Ast von dem Baume und ging und gelangte in das Haus, gab ihr den Ast und ging [wieder] Gazellen jagen.

25. Da erhob sich das Mädchen und öffnete dem Dämon und sprach zu ihm: Was soll nun geschehen (wie ist der Plan), dass wir meinen Bruder tödten? — Er sprach zu ihr: Der Plan ist, dass du dich zum zweiten Male krank stellst. Der Dämon sagte zu ihr [ferner]: Sage: Mein Heilmittel ist Hal-yeḥye.

[1] ضعف = رك vgl. arab. يعنى فزع حتّى ما قدر يقف.

26. Nûka ġajēn ksū ġajinôt theṣiûḥ amôr hîs ukó hêt amrût heh marīḍet, amôr hîs hēšen diúwīš amrût heh diúwī Hal-yéḥye, amôr ḥásbī allāh wa-nīʿm al-wakīl.

27. Wa-šed li-firhīneh usiûr mesīr d-árbaʿat ášar wáreḥ hel líu wa-nhīr, núka hel ajūz amôr hîs yā ajūz zémī 'int de ḥamú wa-zeméth 'int de ḥamú.

28. Amôr hîs ya ajūz ukó ḥamú ḥaúr amrût heh aferīt de hūṭûq le-ḥamú, amrût heh yūzémen min jimât he jimât.

29. Amôr hîs hēšen tūzímīmeh, amrût heh yuwezímīmeh min jimât he jimât ḥeberīt de daúlet wa-ešrīn

26. Gêdaḥ múġšom ksé fárhem tezáʿaq ʿémor hēs inímšiš ʿémero hīs gʿork, ʿémor hēs iném maš duwé ʿémero heš maš duwé Hal-yéḥye, ʿémor ḥásbi állāh wa-nīʿm al-wekīl.

27. Ṭâher ṭhar dye ḥail ṭâher weʿod (? ʿémed) arbáʿat ʿášar šáher šhām wa-lélhe, gêdaḥ yol šibib wa-ʿémor hes ya šibib tnádiq enhe ṭad hint di-rího wa-téf-eš ṭad hint di-rího.

28. ʿEmor hes hā šibib kínhem rího ḥéren ʿémero hēš maʿkūš zéʿe li-rího, ʿémero hēš iṭaffen min gímʿa le gímʿa.

29. ʿEmor hēs inem tnádeq heš ʿémero hēš yuṭáf-heš min gímʿa li-gímʿa fárhem de-sáṭehōn wa-ʿešrīn ílhe wa-ʿešrīn

26. Wa-gêdaḥ múġšam kése ʿewgêno tezáʿeq ʿémor hês inímšiš ʿémero heh géʿerk (géʿork), ʿémor hês ínim moš duwê ʿémero heh moš duwé Hal-yéḥye, ʿémor ḥásbī állāh wa-nīʿm al-wakīl.

27. Wa-zámil (zómil) dihyéle-ḥail wa-ṭâher ʿade eśêre wa-árbaʿa šáher šhōm wa-ḥté, wa-gêdaḥ dyol šibib (šaibib) ʿámor hês ja šibib (šaibib) indéqen ínhi (ḥe) ṭād int de rího wa-endáqo heh ṭád int de rího.

28. ʿEmor hês yâ šibib (šaibib) le rího ḥaréren (ḥaréréhen) ʿémero heh māʿrher ṭair be-rího, ʿémero heh yenádeqhen min gímʿa le-gímʿa.

29. ʿEmor hês iném heh tenôdeq ʿémero heh yenádaq heh min gímʿa le-gímʿah ʿewgêno de sáṭehān, wa-ʿéśêro

26. Wa-jāʾ al-wulēd ḥáṣal al-bint taṣiḥ wa-qāl lehā warā'š wa-qāl lehā mariḍe, wa-qāl lehā êš duwāteš wa-qālat luh duwātī Hal-yéḥye, wa-qāl ḥásbī allāh wa-nīʿma al-wakīl.

27. Wa-šed ʿalá ḥailuh wa-sār mesīr árbaʿat ášar šáhar lel wa-nahār, wa-jāʾ ʿánda ʿajūz wa-qāl lehā aʿṭénā šuweīh māʾ wa-aʿṭaítuh qalīl māʾ.

28. Wa-qāl lehā yā ʿajūz leʾeš el-māʾ qalīl wa-qālat luh el-ʿafrīt qábaḍ ʿalá al-māʾ, wa-qālat luh yeʿatīnā min jímʿa le-jímʿa.

29. Wa-qāl lehā ēš taʿṭūh, wa-qālat luh, yaʿṭūh min jimʿa le-jimʿa bint es-sulṭán wa-

26. Es kam der Jüngling und fand das Mädchen jammernd und sprach zu ihr: Was ist dir? Sie sprach zu ihm: Ich bin krank! Er sagte zu ihr: Was ist dein Heilmittel? — Sie sprach zu ihm: Mein Heilmittel ist Hal-yeḥye. Er sprach: Allah ist mein Genüge und ein vortrefflicher Beschützer!

27. Er sattelte seine Stute und machte eine Reise von vierzehn Monaten bei Tag und bei Nacht. Er kam zu einem alten Weibe, sprach zu ihr: O Alte, gieb mir ein wenig Wasser, und sie gab ihm ein wenig Wasser.

28. Er sprach zu ihr: O Alte, warum ist das Wasser wenig? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist es, der das Wasser in Besitz nahm. Sie sprach [ferner] zu ihm: Er giebt aus [das Wasser] von Woche zu Woche (d. h. einmal wöchentlich).

29. Er sprach zu ihr: Was gebet ihr ihm? Sie sprach zu ihm: Sie geben ihm von Woche zu Woche eine Sultanstochter, zwanzig Kühe

baqerît wa-eśrīn ḥauz wa-yuwezímìmeh ôśer juâni de-herêz.

30. Amrût heh bóqi ḥebe-5 rît de daúlet wa-imó yuwe-zímìmeh tēs, wa-tḥulûl ġajen wa-ḥarrígim ḥeberît de daú-let wa-ámelīm hìs ṭabūl u-núkām bis he mekōn dōme 10 de núka bih aferīt.

31. Wa-siûr ġajen wa-šel škiyeh (ški-dehe) wa-tôraḥ hābú te lesirīm, wa-núka u-15 ksú ḥeberît de daúlet mha-qamṭôt lis ḥelqât u qalôb lis salōm amôr his het men hō".

32. Amrût heh hu ḥeberît 20 de daúlet min az de duwêl, amôr his ukó hêt mhaqom-ṭôt amrût he ho mhaqomṭôt he aferīt, amrût heh het min

ḥūz wa-yeṭéffeś aśár guênī elírhez.

30. 'Emero hēš téḥro férham de-šaṭehōn wa-ḥer yuṭáffeh-tēs, u tḥōl múgšom ergáḥ fár-hem de-šáṭehōn wa-'émer hēs debūbe, wa-inka'e-tēs id ḥaṯ (ḥaṯ?) 'ed [beš] ma'kūš.

31. Wa-ṭâher múgšom wa-zé'e dhe ško wa-éẓobi êfo, af iṭêher wa-gêdaḥ u-kse fárhem de-šáṭehōn kítfo šqa-íro [ye]séllemen-'es 'émor hēs ē min hō".

32. 'Emero hēš ho fárhem de-šáṭehōn min 'ezz es-salāṭīn, 'émor hēs línhem ktefš 'émero hēš ktefk em-ma'kūš, wa-'émero hēš ē min hō" 'émor

('asére) elêten wa-'eśéro ('eśere) érehon wa-genádaq heh 'áśer gnânī d-írhez.

30. Wa-'émero heh 'êdo (kío) 'ewgêno de sáṭehān wa-5 ḥer yenádaq heh, wa-íze'em múgšam wa-írgeḥ 'ewgêno de sáṭehān wa-'émer (عملوا) hês debābe (debobe) wa-ég-deḥ-es id ḥalf d-igédiḥen 10 beh má'rher.

31. Wa-ṭâher múgšam wa-zé'e dihyé skó wa-'éẓebe ('éze-be) afa ('ê'efo) af iṭêher, wa-gêdaḥ wa-kése 'ewgêno 15 de sáṭehān ktífe (ktífo) wa-se šqaíro wa-sóllim 'ês wa-'émor hês het men hō.

32. 'Emero heh ho 'ewgêno de sáṭehān min 'ezz as-salā-20 ṭīn, 'émor hês inímšiš ktefš 'émero heh ho ktefk e má'r-her (dídehe), 'émero heh hat

'eśrīn báqara wa-'eśrīn ġánme wa-ya'ṭuh 'áśar juânī ruz.

30. Wa-qālat luh bâqiya bint es-sulṭān wal-yaum ya'ṭûhā luh, wa-jêles el-wéled 5 wa-ṭálla'u bint es-sulṭān wa-saúwwu lehā ṭabūl wa-jabûhā lil-makān élladi yejī' fīh 'aferīt.

31. Wa-sār el-wéled wa-šel sêfuh wa-ḥálla en-nās 'en yesírū, wa-jā' wa-ḥáṣal bint es-10 sulṭān muqáyyede 'alaíhā ḥúlqa wa-sállam 'alaíhā wa-qāl lehā éntī min ēn.

32. Wa-qālet luh ána bint es-sulṭān min 'ezz as-salāṭīn, wa-qāl lehā wara'iš muqáy-yede wa-qālat ána muqáyyede lil-'aferīt, 15 wa-qālat luh énta min ēn wa-qāl lehā ána wald es-sulṭān min 'ezz as-salāṭīn.

und zwanzig Schafe und sie geben ihm [auch] zehn Sack Reis.

30. Sie sprach [ferner] zu ihm: Es bleibt noch übrig (es steht noch aus) die Sultanstochter, und heute werden sie ihm dieselbe überliefern! Und der Jüngling sass da, und man führte hinaus die Sultanstochter, machte ihr Musik und brachte sie dorthin, wohin der Dämon kommen sollte.

31. Und es ging der Jüngling und nahm sein Schwert und liess die Leute fortgehen, dann kam er und fand die Sultanstochter gefesselt, in voller Schönheit, und begrüsste sie und sprach zu ihr: Woher bist du?

32. Sie sprach zu ihm: Ich bin eine Sultanstochter aus einer mächtigen Sultansdynastie! Er sprach zu ihr: Warum bist du gefesselt? — Sie sprach zu ihm: Ich bin gefesselt für den Dämon! Sie sprach [ferner] zu ihm: Woher bist du? — Er sprach zu ihr: Ich bin ein Sultanssohn aus einer mächtigen Sultansdynastie.

hō' amôr his ho ḥeberé de daúlet min azz ed-duwêl.

33. *Amrût heh sir min letehen uha ṭirú, amôr his ámeri ḥair min ámriš lā, amrût heh bi-ṭād wule bi-ṭirú.*

34. *Amôr his hu de qôṭak zémi fáḥidiš u-lešúqf ṭaíreh wa-ūzméth fáḥidis u-šuqûf, wa-amôr his hen míka aferīt ḥássi.*

35. *Wa-ġafelût ġajinôt u-núka aferīt wa-haqeṭôt dim'ât min ain de ġajinôt wa-haqeṭôt birék wôjeh de ġajēn, u delûf*[1] *wa-amôr his ukó hēt amrût heh núka aferīt.*

36. *Amôr heh wújhek, amôr heh qêb wa-nqūb aferīt wa-ḥerôṭ škīeh u qoṣ ḥeré d'a-*

hēš ho múgšom d'šáṭehōn min 'ezz as-salāṭīn.

33. *'Emero hēš ṭáhor āl-ítiki, 'émor hēs tše 'ed āl haid diē 'an 'ed, 'émero hēš lekin ṭād 'an tra.*

34. *'Emor hēs ho ezaítk ṭif ḥe diē šáṭere wa-idom ṭháres wa-táffo hēš tša šáṭere idōm. 'émor hēs ke-gêdaḥ ma'kūš téqaṭ tha.*

35. *Níšio fárhem wa-gêdaḥ ma'kūš wa-níkedo edmí'o min 'īn de fárhem níkedo id-mher de-múgšom, atqáṭ wa-'émor hēs inímšiš 'émero hēš gêdaḥ ma'kūš.*

36. *'Emor hēš diē féne 'émor hēš túkub w-úkub ma'kūš wa-ḥéraṭ múgšom dihéško*

min hō 'émor hês ho múgšam de sáṭehān min ezz as-salāṭīn.

33. *'Emero heh té'ed āl itēkī (itiki), 'émor hês āl 'ād diho 'ed (yho ed) áḥsan 'an dihét, 'émero heh bi-ṭād wāl bi-tru (tro).*

34. *'Emor hês rézaḥk tenódeq énhi dhet íribo (irbêbo) wa-éšef ṭhâres wa-éndaqo heh dse íribo (irbêbo) wa-šéf. 'émor hês táqeṭ tho zem d-igédeḥen mā'rher.*

35. *Níšio 'ewgêno wa-gêdaḥ má'rher wa-nekêdo edmí'a (edmí'o) min 'aínī de 'ewgêno wa-nédamo id-mher de múgšam wa-eš wa-'émor hês inímšiš 'émero heh égar mā'rher.*

36. *'Emor heh dhet fêne 'émor heh tékub (teúkib) wa-ékub mā'rher, wa-ḥaíroṭ múg-*

33. *Wa-qālat luh sir lā yá'kul náḥna, wa-qāl lehā 'ámrī mā 'ād áḥsan min 'ámriš, wa-qālat luh fi wāḥid wa-lā fi-tenīn.*

34. *Wa-qāl lehā ána ta'bān a'ṭénī faḥdiš wa-érqod faúqahā wa-a'ṭaíthu fáḥdiha wa-ráqad, wa-qāl lehā yaum yejī' al-'afrīt nebbihínī.*

35. *Wa-ġáfalat el-bint wa-zawá*[2] *(jā') al-'afrīt wa-sáqeṭat ed-dim'a min 'uyūn el-bint wa-dáqqat fi báṭan el-wéled, wa-náqaẓ*[3] *wa-qāl lehā warā'iš wa-qālat luh zawá*[2] *(jā') al-'afrīt.*

36. *Wa-qāl wújhak wa-qāl luh údḫul wa-dáḫal al-'afrīt, wa-ḫáraṭ al-wéled saífuh*

33. Sie sprach zu ihm: Geh fort, dass er uns nicht beide verzehrt! Er sprach zu ihr: Mein Leben ist nicht besser als deines! Sie sprach zu ihm: In einem und nicht in zweien (d. h. ein Leben ist weniger als zwei)!

34. Er sprach zu ihr: Ich bin müde, gewähre mir deinen Schenkel (Schoss), dass ich darauf schlafe! Und sie gewährte ihm ihren Schoss und er legte sich schlafen. Und er sprach zu ihr: Wenn der Dämon kommt, wecke mich!

35. Und das Mädchen war unachtsam, und es kam der Dämon. Und es fiel eine Thräne aus dem Auge des Mädchens, und sie fiel auf den Leib (das Angesicht) des Jünglings, da erwachte er und sprach zu ihr: Was ist dir? — Sie sprach zu ihm: Der Dämon ist gekommen.

36. Da sprach er (der Dämon) zu ihm: Dein Angesicht (d. h. nimm dein Gesicht in Acht)! Er sagte zu ihm: Tritt ein! Und der Dämon

[1] sprang auf. [2] Var. *lawá*. [3] يعني انتبه.

ferīt, amôr hȅh ṭôuī amôr qanûtī hāmí lehîten le-tíwi de jínni-lā.

37. *U mōt aferīt ū šel ǵajinôt ū húṣales he bēt de ḥaíbes, ū šil min henīs yemīn lā tišfōk ǵaírī wa-amerût heh uzémkek yemīu leš-fōk ǵaírak-lā.*

38. *Amrût heh amôl hīni alōmet wa-šil dûre (ḏūre) min aferīt ū qolôb hašobáheh be-qâṣer. amerût heh amelîte huk wa'd wa-amelût heh wa'd, wa-amerût heh bejima'ât dime wa-het ḥōḏir.*

39. *Wa-amerût heh lhō" tehōm amôr his ḥōm Hal-yéḥje,*

u qoṣ reh (rhe) de-ma'kūš, émor hēs kénaḥ émor ål qaíneto tho tšo bío ektánaḥ altē de-gínnī.

37. *U-zé'e fárhem zé'es qá'er dse-de-bêbe wa-zé'e kens megzím ke-bé'elš k-ål-tihó, 'émero hēš ṭáfk 'ak megzím 'an ho ke-bé'elk k-ål-tké.*

38. *'Emero hēš tá'mer ḥe 'alēme wa-zé'e dur min ma'kuš wa-'émor diyé éṣbē baḥéṣen, 'emero hēš á'mor hok wa'ide wa-'émero hēš wa'-ide, 'émero hēš be-gím'a begédeḥo wa-ē tgídeḥen.*

39. *'Emero hēš ídehō 'eg(k) 'émor hēs 'ek Hal-yéḥye,*

šam dihé ško wa-qaṣ (qíšol) reh (rhe) de má'rher, 'émor heh zōḏ 'émor ål merêṭo (merêṭo?; bíro) tho dihó bio lazāḏ la-the (tha) de má'rher.

37. *Wa-zé'e 'ewgêno waríḥes id qá'er dse (dsit) bébe, wa-zé'e kens mógsim (múgzihim) ā tíb'el k-ål tího, 'émero heh ṭáfkak mógzim ål tíb'el k-ål itke.*

38. *'Emero heh ta'âmer ínhi máḥbar wa-zé'e dur min má'rher wa-éqal dihé ṣóbeḥ (íṣbeḥ) be-qá'er 'émero heh n'âmer hok wa'ide wa-'émero heh wa'ide, wa-'émero heh be-deš be-gím'a wa-hat ḥáhat (ḥa-ē).*

39. *Wa-'émero heh idó (idío) tfône 'émor hês 'eg Hal-yéḥ-*

wa-qaṣ ra's al-'afrīt, wa-qāl luh étni waqāl mā rábbetnā 'úmmī wa-nétni 'alá láḥam al-jínnī.

37. *We-māt al-'afrīt wa-šel el-bint wawaddáhā li-bêt abúhā, wa-šel min 'ándehā yemīn lā tezaúwwij ǵaírī, wa-qālat luh a'ṭaitak yemīn mā etzaúwwij ǵaírak.*

38. *Wa-qālot luh saúwwi li 'alāma wa-šel dem min al-'afrīt wa-ṭáraḥ ṣebā'hu fil-qoṣr, wa-qālat luh be-'saúwwi lak wa'ide wasaúwwat luh wa'ide, wa-qālat luh fi hāḏil-jum'a wa-ánta ḥāḏir.*[1]

39. *Wa-qālat luh hēn baǵaít*[2] *wa-qāl lehā baǵaít Hal-yéḥye, wa-qālat luh mā yestaúwı*

trat ein, und er zückte sein Schwert und hieb das Haupt des Dämons ab. Er [der Dämon] sprach zu ihm: Wiederhole! Er sprach: Meine Mutter lehrte mich nicht zu wiederholen [den Schlag] auf das Fleisch (den Leib) des Dämons.

37. Und der Dämon starb, und er (der Jüngling) nahm das Mädchen und brachte sie in das Haus ihres Vaters. Und er nahm ihr einen Eid ab: Du sollst nicht einen andern heiraten als mich! Und sie sprach zu ihm: Ich gebe dir einen Eidschwur, ich heirate keinen andern als dich.

38. Sie sprach zu ihm: Mache mir ein Zeichen! Und er nahm Blut vom Dämon und legte seine [blutigen] Finger auf die [Mauer der] Burg. Sie sprach zu ihm: Ich will dir einen Termin geben (bestimmen)! Und sie bestimmte ihm einen Termin: An diesem (nächsten) Freitag bist du hier anwesend.

39. Und sie sprach zu ihm: Wohin willst du [gehen]? — Er sprach zu ihr: Ich will Hal-yeḥye [aufsuchen]. Sie sprach zu ihm: Das geht

[1] يعنى فى يوم الجمعة الآتى تجئ هنا. [2] يعنى اين تمشى.

amrût heh yekûn-lā amôr hîs lêzim nínkā be-Hal-yéḥje, amrût heh teḥắmī hēšen amôr hîs eḥām le-ġaíti marīḏat.

40. Wa-siûr ġajēn núka hal ajūz amôr hîs zémī ḥamú w-ūzeméth ḥamú, amôr hîs uko ḥamú mēkin amrût heh het néjimak jīd thāres henēn.

41. Siûr ġajen u ksú ġaij de hinzaúf haiḏēnch ū de ġatfûn ba-haiḏēuch, amôr ġajēn subḥan allāh al-ʿaẓīm.

42. Wa-inzaúf haiḏēn de ġaij wa-ġatfûn min ġaiféneh, wa-aś ġaij wa-amôr heh wódāk buk-lā amôr heh ġajēn hu ḥeberék.

43. Amôr heh ġaij hēsen merūdak amôr leh merúdī

ʿémero hēš ál-ikéneto ʿémor hēs lāzim aṭâher Hal-yéḥye, ʿémero hēš ínem ʿeg ʿémor hēs ʿeg e-tša ġáġa gíʿaíro.

40. Wa-ṭâher múgšom wa-gêdaḥ yol šēbib ʿémor hēs tenádiq rího wa-índaqa hēš rího, ʿémor hēs kínhem kon rího dílak (kīn) ʿémero hēš ē díyye mak kíbšib tbéʿel šen.

41. Ṭâher múgšom u-ksé ʿaig inzef dye (dihé) ídhēn ū škel dye (dihé) ídhēn, ʿémor múgšom subḥān allāh al-ʿaẓīm.

42. Wa-énzef ídhēn de-ʿaig u-škel dye men mískel, wa-qáṣa ʿaig wa-ʿémor hēš al ḥazaík bak ʿémor hēš múgšom ho diē múgšom.

43. ʿEmor hēš ʿaig ínem ʿeg(k) ʿémor hēs ʿeg(k) Hal-

ye, ʿémero heh ál ikén ʿémor hês ṭālī̆ eyédihen Hal-yéḥye. ʿémero heh iním ʿeg ʿémor hês ʿeg e dihó ġáġa géaíro.

40. Wa-ṭâher múgšam ū gêdaḥ dyol šēbib (šaíbib) ʿémor hês íudeq énhi (ínhi) rího wa-éndaqo heh rího. ʿémor hês iném kon riho délak ʿémero heh het díyye mak kíbšib tíbeʿal (tibóʿel) šēn.

41. Wa-ṭâher múgšam wa-kése ʿaig enzef (índef) yhē idín (idihén) wa-škel moy idín, ʿémor múgšam subḥān állāh al-ʿaẓīm.

42. Wa-énzef ídihūn de ʿaig wa-škel may min mískel, wa-ʿeś ʿaig wa-ʿémor heh ál ḥázek bok ʿémor heh múgšam ho dhét múgšam.

43. ʿEmor heh ʿaig iném ʿeg ʿémor heh ʿeg Hal-yéḥye,

wa-qāl lehā lazim nejīb (nesir) Hal-yéḥye, wa-qālat luh ēš baġaít wa-qāl lehā baġaítu le-úḫtī mariḍa.

40. Wa-sār al-wéled wa-jāʾ ʿand al-ʿujūz wa-qāl lehā aʿṭaínī māʾ wa-aʿṭaítuh māʾ, wa-qāl lehā warāʾ al-māʾ kaṯīr wa-qālat luh énta néjimak zéyyin be-tezaúwwij ʿándenā.

41. Wa-sār el-wéled wa-ḥáṣal rejjāl fāriš duwēnoh ū mutaġáttī be-duwēnoh, wa-qāl el-wéled subḥān allāh al-ʿaẓīm.

42. Wa-féreš éḏen er-rejjāl wa-taġáṭṭa (taláḥḥaf) min ġiṭāh, wa-qām er-rejjāl wa-qāl luh mā daraít fik[3] wa-qāl luh el-wéled ána wáldok.

nicht! Er sprach zu ihr: Es ist nöthig, dass ich nach Hal-yeḥje komme! Sie sprach zu ihm: Was willst du [dort]? — Er sprach zu ihr: Ich will [dorthin] wegen meiner kranken Schwester.

40. Und der Jüngling ging, kam zu dem alten Weibe und sprach zu ihr: Gieb mir Wasser! Und sie gab ihm Wasser. Er sprach zu ihr: Warum ist das Wasser [jetzt] reichlich? — Sie sprach zu ihm: Dein Stern ist gut glücklich, du heiratest bei uns!

41. Es ging der Jüngling und fand einen Mann, dessen Ohren ausgebreitet waren und der sich in seine Ohren hüllte. Der Jüngling sprach: Gepriesen sei Allah, der Allmächtige!

42. Und er breitete das Ohr des Mannes aus und hüllte sich in seine Hülle. Und der Mann stand auf und sprach zu ihm: Ich kenne dich nicht! — Der Jüngling sprach zu ihm: Ich bin dein Sohn!

[3] يعنى ما عندى علم منك

Hal-yéḥje, amôr heh qóṭak amôr heh hîni búdde-lā.

44. *Amôr heh sïr ksiöne ṭād ġay d-inzaúf haiḏēneh ū de-ġatfûn be-ġatfēneh sïr ḫör ḫör w-inzaúf min nizāfeh wa-ġatfōn min ġatfēneh, núka henéh w-inzaúf min nizāfeh ġatfûn min ġatfēneh.*

45. *Amôr heh hēšen núka buk amôr heh núka bi Hal-yéḥje, amôr heh qóṭak amôr heh hînī búdde-lā, amôr ḥamú dík d'yedûlef.*

46. *Wa-siûr ġajēn, ksú askêr de šūqîfim wa-šel haselôb ġembíyyet de daúlethem, wa-bdûl askêr be-haselêbihem ū hemlū men ḥamú sab'at ášar lôqet wa-siûr.*

yéḥye, 'émor hēš ríṣaḥ 'émor hēš méši (bíši?) ídor.

44. *'Emor hēš teṭâher (ṭáhor) tkése ṭad tša ġáġa inzéf dyé (dihé) ídhēn u-škel dyé b-ídhēn teṭâher bi-réfehe, škel tša men míškel wa-nzéf tša men nizéf, wa-gêdaḥ ídiš u-nzéf dyé min nizéf u-škel dyé (dihé) men míškel.*

45. *'Emor hēš ínim inkáek 'émor heš inkáe-tá Hal-yéḥye, 'émor hēš ríṣaḥ 'émor heš méši ídor, 'émor hēš êtiš rího d-íqalem.*

46. *Ṭâher múgšom kšé 'áskar dīme ū-zé'e seléb gembíyye diyhen wilāye, wa-'érim 'áskar diyhén be-seléb ū mílī' men rího sáb'at 'ášer loqe wa-ṭâher.*

émor heh ríṣaḥ 'émor heh ṭāli'.

44. *'Emor heh té'ed tkése ṭād yho ġáġa inzef yhe ídehen u škól may min ídehen té'ed bi-réfehe, názef may min nízaf ū škól may min míškel, wa-gêdaḥ idih wa-ínzef may min nízaf wa-škel may min míškel.*

45. *'Emor heh iném égdeḥek 'émor heh égdaḥ tha Hal-yéḥye, 'émor heh rízaḥ 'émor heh ṭáli', 'émor heh deh rího yiqâlim.*

46. *Wa-ṭâher múgšam kése 'ásker šef wa-zé'e seléb gembíyyeh diyén (yen) sháṭane, 'árim 'ásker bi-dyen bi-seléb ū málē' min rího 'ášer wa-yébeḥ (yóbeḥ) 'órse wa-ṭâher.*

43. *Wa-qāl luh er-rejjāl ēš murādak qāl luh murādī Hal-yéḥye, wa-qāl luh tā'ib, wa-qāl luh mā li bid mínuh.*

44. *Wa-qāl luh sīr tetḥáṣṣal wāḥid aḫūy fāriš edēnuh ū mutaġáṭṭi fī edēnuh sīr šuwīh šuwīh wa-taġáṭṭi min ġiṭāh u-fruš min firāšuh, wa-jā' 'anduh fāriš min ferāšuh wa-mutáġaṭṭi min ġiṭāh.*

45. *Wa-qāl luh ēš jābak wa-qāl luh jābani Hal-yéḥye, wa-qāl luh ta'ib wa-qāl luh mā li bud, wa-qāl luh hāḏāk el-mā élladī yé'fid.*[1]

46. *Wa-sār el-wéled ḥásal al-'asākir rāqide wa-šel es-séleb el-jembíyye ḥaq wilāyethum wa-báddal al-'asākir bi-slābhum ū mála' min al-mā' sáb'at 'ášar qórše*[2] *(ġórše) wa-sār.*

43. Es sprach zu ihm der Mann: Was ist dein Wunsch? — Er sprach zu ihm: Mein Wunsch ist Hal-yeḥye! Er sprach zu ihm: Es ist ermüdend. Er sagte zu ihm: Ich kann davon nicht lassen!

44. Er sprach zu ihm: Geh, du wirst einen Bruder von mir finden, dessen Ohren ausgebreitet sind und der eingehüllt ist in seine Ohren, so mache dich heran sachte, sachte, breite aus sein Gewand und hülle dich in seine Hülle. Er kam zu ihm, breitete aus sein Gewand und hüllte sich in seine Hülle.

45. Er sprach zu ihm: Was bringt dich [hierher]? Er sprach zu ihm: Mich bringt (treibt) Hal-yéḥye! Er sprach zu ihm: Es ist ermüdend. Er sprach zu ihm: Ich kann davon nicht lassen. — Er sprach: Das ist das Wasser, welches aufspringt (hervorsprudelt)!

46. Und es ging der Jüngling, fand Soldaten, die schliefen, und er nahm ihnen die Waffen, das Seitengewehr ihres Sultanats, und tauschte die Waffen der Soldaten untereinander aus und füllte mit dem Wasser siebzehn Flaschen und ging (kehrte zurück).

[1] يعنى يطلع وينزل. [2] يعنى قارورة.

47. *Wa-éššim wa-tubāmeh askêr wa-yekôtib hêhem wa-irêd te núka hel ġaij dōme de henzaúf haideneh, wa-eqôbīm inhāli âred.*

48. *Wa-núkām askêr lhel ġaij amôrım heh hât jirū lak wa-amôr hêhem lā wa-réthaqōm.*

49. *Wa-harûj ġajên wa-amôr heh thásbah luk lā, wa-amôr heh hen bāli hōm.*

50. *Wa-siûr te hásbah be-bet d-ajūz wa-amerût heh yeháy-ye-buk, wa-hazebût heberíts le-jêma de hàbú, wa-wúsalim habú be-bēt de daúlet.*

51. *Wa-amôr hêhem môn yehōm lehâres be-heberîti li-delêf te hel âlem wa-had qadôr-lā men jâma de halq.*

47. *'Eš 'eh wa-íyhor* (تبع) *'áskar ikatūb hêhen wa-iqála' af yáraḥ(ḫ) yol 'aig d-inzéf dyé ídhēn ekébo nhāṭ hoíhe.*

48. *Wa-gêdaḥ 'áskar yol 'aig 'émer hēš hábe de-'aig gídaḥ šok 'émor hêhen lā w-íntūh.*

49. *Wa-šegaḥ(ḫ) múgšom 'émor hēš ä tásbaḥak, 'émor hēš in šā' allāh.*

50. *Ṭāher āf iṣábaḥ bi-qá'er de-šibib 'émero hēš ätšéraḥaq u dházo fárhem efó el-gemī', íreḥ(ḫ) efó qá'er de-šáṭehōn.*

51. *'Emor hêhem môn di-yí'geb libʾōl tša fárhem iqál-lim diš af 'alaíma u-bíši téma' min gamī' al-maḫālīq.*

47. *Wa-'éš 'eh 'áskar, iki-teb (ikôteb) íhin wa-yiqála' af yéraḥ(ḫ) yol 'aig d-inzéf yhe (dihé) ídehen wa-kêbi nhaṭ hoíhe.*

48. *Wa-gêdaḥ 'áskar yol (dyol) 'aig 'émer heh íno (hébo) nōher 'ak ('ek) 'émor éhen (íhin) lā n-šé'zīm.*

49. *Šégaḥ múgšam wa-'émor heh al tísbaḥ 'ak 'émor heh in šā' állāh.*

50. *Wa-ṭáher 'af ṣabeḥ bi-qá'er de šebib (šibib) 'émero heh ätšéraḥaq u-bélaġo 'ew-gêno le-dínye, wa-gêdaḥ áffo be-qá'er de sáṭehān.*

51. *'Emor éhen (íhin) môn yé'gib libʾal yhó 'ewgêno ye-qálem af deh máḫber wa-biši ṭaimá' (ṭíma') min dínye.*

47. *Wa-qámū 'alâh*[1] *al-'asākir wa-yéktub lehúm wa-yérmī ḥátta wáṣal 'ánda er-rejjāl éllaḏi fáris edānuh, wa-dáḫalū taḥt al-arḍ.*

48. *Wa-já'ū al-'asákir 'and er-rejjāl qálū luh hal 'abir 'alīk wa-qāl lahúm lā wa-tanáza'ū.*

49. *Wa-ḫáraj el-wéled wa-qāl luh [er-raj-jāl] lā tíṣbaḥ 'alík, wa-qāl luh in šā' allāh.*

50. *Wa-sār ḥátta ísbaḥ fi bēt al-'ajūz wa-qālat luh yaḥáyyi bok,*[2] *wa-rásalat al-bint 'alá jamī' al-ḫalāïq wa-wáṣalū en-nās fi bet es-sulṭān.*

51. *Wa-qāl lahúm man yíbġa yetzaúwij bínti yé'fid l'in hādīk al-alāme, wa-lā ḥad qadár min jamī' al-ḫalāïq.*

47. Und die Soldaten erhoben sich [und folgten ihm], er aber schrieb ihnen[3] und warf es ihnen zu bis er zu jenem Mann kam, dessen Ohren ausgebreitet waren, und sie krochen hinein unter die Erde.

48. Da kamen die Soldaten zu dem Mann, sprachen zu ihm: Ist Jemand bei dir vorbeigegangen? — Er aber sagte: Nein! und sie entfernten sich.

49. Und der Jüngling ging fort, und er [der Mann] sprach zu ihm: Der Morgen soll dir hier nicht anbrechen! Und er sagte (antwortete) ihm: Wenn Gott will!

50. Und er ging bis er frühmorgens kam in das Haus der Alten. Und sie sprach zu ihm: Grüss Gott! — Und sie schickte ihre Tochter zu allen Leuten, und es kamen die Leute in das Haus des Sultans.

51. Und er (der Sultan) sprach zu ihnen: Wer meine Tochter zu freien wünscht, der springe bis zu diesem Zeichen! — Aber niemand von der Menschenmenge vermochte es.

[1] يعنى تبعوه [2] يعنى مرحبا. [3] Sinn unklar.

52. Wa-amôr hêhem daúlet âd ḥad birék raḥebêt, amôrim ḥad ḥejjôgī be-bēt de ajūz wa-ḥazôb tuwúlihe wa-uúka.

53. Wa-amôr heh delêf wa-amôr heh eqôder-lā wa-amôr heh min kel bud tedelêf, wa-delôf wa-ṣafôḥ be-ḥaídeh l'alômet díkeme wa-hārūs be-lilit díkeme.

54. Wa-amôr heh daúlet yā ḥaími hen lqa henúh mšáqqot-lā ḥōm lqēb le-ġajinôt dime, wa-amôr heh uzémkek wa-uqôb lis wa-tḥulûl henīs méddet de ḥámštášar yaúm.

55. Wa-amôr hîs ho ḥōm le-môsi be-ġaítī, amrût heh šínek huk ṣalāḥ-lā, wa-amôr hîs ġaítī merīḍet.

52. 'Emor hêhem šāṭehōn[1] *ad héhi bi-bléd, 'émer ṭād derwīš be-qá'er de-šēbib émtadeš wa-gêdaḥ.*

53. 'Emor heš tqállim 'émor hêš al eṭáma' 'émor hêš min kulli bud tqállim, u qálom af ímaṭī yhe be-hid diš 'alēma u bé'ēl tšéne bi-šhōm.

54. 'Emor e-šāṭehōn yā tša dído karame(n) bíši šok ḥayāne 'eg(k) lkêb diš fárhem émor hêš ṭáfkak, ikôbes u tḥôl šes ḥámsat 'ášar yōm.

55. Wa-'émor hêš ho 'eg(k) lishâk tša le-ġāġa, 'émero hêš ā šink hok ṣalāḥ, 'émor hês tšo ġáġa gi'aíro.

52. 'Emor éhen (íhin) sáṭehān 'ād ḥéyi bi-bléd, 'émer ṭād ḥaggāg (ḥaggēg) bi-qá'er de-šēbib (šībib) wa-béleg (bíleg) 'eh wa-gédaḥ.

53. 'Emor heh tqálim 'émor heh ál eṭámeḥ 'émor heh ṭāli' teqálim, wa-qaílom wa-léṭom yhe bi-íd de máḥber wa-bá'al diš ba-ḥté.

54. 'Emor e sáṭehān yā dído k-ál de-teḥtéren[2] *'eg lkēb la-diš 'ewgêno, 'émor heh endáqek wa-ekéb-ēs wa-íz'em šes 'emed 'ášer wa-ḥaíme ínhor.*

55. 'Emor hês ho 'eg(k) lokbêr yol ġáġa, 'émero heh ál šík hok (šink hek) ṣalāḥ, 'émor hês dho ġáġa gi'aíro.

52. Wa-qāl lehúm es-sulṭān 'ād ḥad fi-l-bilād, qālū waḥid derwiš fī bēt al-'ajūz wa-rásal 'alāh wa-jā'.

53. Wa-qāl luh éfed wa-qāl luh mā níqdar wa-qāl luh min kúlle bud tá'fid, wa-'afad wa-ṣáfaḥ bi-yeduh fī hādik al-'alāma wa-zaúwij fī hādik al-laíla.

54. Wa-qāl lis-sulṭān yā 'ámmī in kān mā 'ándak mašáqqa nébġa nídḥul 'alá hāḏī al-bint, wa-qāl luh a'ṭaítak wa-dáḥal 'alaíhā wa-jéles ándehā médde ḥámsat 'ášar yaum.

55. Wa-qāl lehā ana nábġa názhar[3] *'alá úḥtī, wa-qālat luh mā šúftu lok ṣalāh, wa-qāl lehā úḥtī marīḍa.*

52. Und es sprach zu ihnen der Sultan: Ist noch jemand im Lande? — Und sie sagten: Ein Derwisch im Hause der Alten! Und er schickte zu ihm (liess ihn holen), und er kam.

53. Da sprach er zu ihm: Springe! Und er (der Derwisch) sprach zu ihm: Ich kann nicht! Und er sprach zu ihm: Trotz allen Weigerns sollst du springen! Und er sprang und erreichte mit der Handfläche jenes Zeichen und heiratete die Sultanstochter (noch) in dieser Nacht.

54. Er sprach [nämlich] zum Sultan: O Schwiegervater, wenn es dir kein Beschwer macht, so möchte ich eintreten bei diesem Mädchen! Und er sprach zu ihm: Ich gebe sie dir! Und er blieb bei ihr einen Zeitraum von fünfzehn Tagen.

55. Und er sprach zu ihr: Ich will meine Schwester besuchen! Und sie sprach zu ihm: Ich sehe für dich (dabei) nichts Gutes! Und er sprach zu ihr: Meine Schwester ist krank!

[1] Von diesem Gewährsmann hörte ich *sáṭehōn*. [2] يعنى تزمل. [3] يعنى نزور.

56. *Wa-ṭôreḥ hel ḥerméth síttašar laúqet*[1] *men Hal-yéḥye, wa-šell laúqet*[1] *ṭait wa-siûr te haqebûl le-bēt.*

57. *Wa-amrût ġaith ġai núka amôr his aferīt ġaš mesír šabatašer senêt, wa-amerût heh dōme ġai.*

58. *Hakebût (hūqebût) aferit birék máḫzin wa-núka ġajén amerût heh ḥayye bok wa-tḥulûl, wa-ūzemîs laúqet*[1] *wa-amôr his tîq wa-tîqiets, wa-amôr his hibó tḥéssī ha-náfš wa-amrût heh hu be-ḫēr.*

59. *Wa-amôr hîs ho de qôṭak wa-aššût ġajinôt wa-zaratût heh wa-šūqûf ġajēn.*

56. *'Eqal tšē-ka-'ēze sit-'ašar lāqa min Hal-yéḥye, wa-zé'e ṭa lāqa ṭâher āf íqebel il-qá'er.*

57. *Wa-'émero dhe ġája tšo ġája gídaḥ 'émor hēs ma'kuš diē ġája minsīr (mesīr) sé-b'at-'ášar séne, 'émero heš yhe ná'e tšo ġája.*

58. *Ekêbo ma'kuš id ma-ḫezên gídaḥ múgšom 'émero heš ahlan tḥôl, ū-ṭáffēs lāqa 'émor hēs tíri wa-ríots, 'emor hēs kínhem (ifōd) tḥénin nafš 'émero heš ho bi-ḥair ho.*

59. *'Emor hēs ho kízik éšo (éto) fárhem ū séaito heš u dīme múgšom ū qá'e em-ma'kuš.*

56. *Wa-éqál dhe-(dye-)k-'âẓe 'ášer ū ya't 'órše men Hal-yéḥye, wa-zé'e ṭai 'óršeh wa-ṭâher 'af igédiḥen id qá'er.*

57. *'Emero dhe (dye) ġája dho ġája gédaḥ 'émor hês má'rher dhet ġája 'émed 'ášer wa-yébaḥ 'éyhon, 'émero heh hye dho ġája.*

58. *'Ekêbo má'rher id má-ḫezen wa-gēdaḥ múgšam 'émero heh atšéraḥaq ('ant-šéraḥaq) wa-íz'em, wa-ṭéffēs 'órše wa-'émor hes tíri wa-ríots, 'émor hês ifôd konš 'émero heh be-ḫêr ho.*

59. *'Emor hês ho réẓaḥk wa-éššo 'ewgêno wa-zá'eto (záreto?) heh wa-šēf múgšam wa-qá'e le-má'rher.*

56. *Wa-ḫálla 'ánda hórmetuh sítta 'ašar órše (ġorše) min Hal-yéḥye, wa-šel 'órše wáhide wa-sār l'en áqbil 'ála-l-bēt.*

57. *Wa-qālat úḫtuh aḫūy ja' wa-qāl lehā 'aferīt aḫūš msīr séb'at 'ášar séne, wa-qālat luh hāḏā aḫūy.*

58. *Dáḫḫalat al-afrīt fī máḫzin wa-jā' al-wéled qālat luh áhlan wa-jéles, wa-a'ṭáhā al-'órše (ġorše) wa-qāl lehā šúrbī wa-šarebéthū. wa-qāl lehā kēf tḥéssī náfsaš wa-qālat luh ána bi-ḫēr.*

59. *Wa-qāl lehā ána tá'bān wa-qāmat al-bint wa-fússat luh wa-ráqad el-wéled.*

56. Und er liess bei seiner Frau sechzehn Flaschen Wasser von Hal-yeḥye zurück und nahm eine Flasche mit und ging bis er vor das Haus kam (gegenüber dem Hause sich befand).

57. Seine Schwester sprach: Mein Bruder kommt! Es sprach zu ihr der Dämon: Dein Bruder ist eine Reisestrecke von siebzehn Jahren [von hier entfernt]! Sie aber sprach: Dieser da ist mein Bruder!

58. Sie liess den Dämon eintreten in die Kammer, und der Jüngling kam. Sie sprach zu ihm: Willkommen! Und er setzte sich und gab ihr eine Flasche [Wasser] und sprach zu ihr: Trinke! Und sie trank es. Und er sprach zu ihr: Wie befindest du dich? — Und sie sprach zu ihm: Ich bin wohl!

59. Und er sprach zu ihr: Ich bin müde! Und es erhob sich das Mädchen und massirte ihn, und der Jüngling schlief ein.

[1] *lōqet.*

60. *Wa-fitḥôt l-aferit wa-amerût heh lēzim teshôṭ ġai, wa-amôr his bīnên ḥalfīt wa-amrût heh lēzim wullū haśéśk ġai, wa-eś aferit wa-sḥât ġajēn.*

61. *Wa-amerût heh nhásaq bih bi-śiwôṭ wa-amôr his ḥâśē nśoq bih bi-śiwôṭ-lā, wa-ámeleh birék ṣandūq wa-śōma leh wa-haṭalqaih birék ġaúrim.*

62. *Wa-wíqa be-ġaúrim hôba wa-eśrīn yaum wa-ḥarūq ṣandūq be-reḥebît de ġajinôt, wa-ġalqôt leh be-naẓōr wa-ġalqôt ṣanduq dôme de tnâhej bih maúgit.*

63. *Wa-ḥázebût miêt ḥaujirît wa-amerût hisen awū-*

60. *'Emero hes lēzim théziz tšo ġáġa, 'émor hēs bīnikī megzîm 'émero hēš lēzim wallē thaqaṭk tšo ġáġa, eś wa-hizz múgšom.*

61. *We-'émero hēš nekabíbš be-śiōṭ (tiyōṭ) wa-'émor hes ḥâšā ál nekabíbš bi-śiōṭ, 'émeriš id ṣandūq ṭaíre-eš bélegīš id rínhem.*

62. *Wa-tḥôl be-rínhem seba' wa-aśrīn yaum wa-šêgaḥ ṣandūq bi-bléd bid (bi-de) fárhem, etíbrotš be-ḏurbīn wa-etíbro ṣandāq* (sic) *tinéheg biš rínem.*

63. *Blégo mí'at embé'la wa-'émero hēsen eṭáffeken*

60. *'Emero heh ṭāli' telâtaḥ dho ġáġa, 'émor hês šékī mágsin (mágzihim) 'émero heh ṭāli' katáḥ(ḥ) tahaqáṭk dho ġáġa, wa-'éś má'rher wa-létaḥ múgšam.*

61. *'Emero heh néḥaih bi-śiōṭ 'émor hês ḥášā ál néḥaih be-śiōṭ, wa-'émor eh be-ṣán-dūq wa-'émor 'eh šama' wa-qála' beh id rínem.*

62. *Wa-íz'em be-rínem eśro u-yebeḥ ('áśeret u-yehôbeḥ) enhōr wa-šêgaḥ ṣánduq be-bléd de 'ewgêno, wa-'étibro 'eh be-ḏorbīn (tarbīn) wa-égdamo ṣándūq tenâheg bih gé ere.*

63. *Wa-érgaḥo míe embé'la 'émero hēsen (ēsen) ṭáffak-ken*

60. *Wa-féthat 'alâ 'afrīṭ wa-qālat luh lāzim tédbaḥ aḫūy, wa-qāl lehā bénanā ḥelf wa-qālat luh lāzim wallā nabbáḥt aḫūy, wa-qām al-'afrīt wa-ḏábah al-wéled.*

61. *Wa-qālat luh nḥárqoh fi-n-nār wa-qāl lehā ḥâse mā nḥárqoh fi-n-nār, wa-saúwwah fī ṣanduq wa-šamma' 'alôh wa-fákkuh fi-l-báḥar.*

62. *Wa-tem*[1] *fi-l-báḥar seba wa-'eśrīn yaum wa-ḫáraj aṣ-ṣanduq fī bilād el-bint, wa-ḍárabat 'alûh beḏorbīn*[2] *wa-šāfat aṣ-ṣandūq éllaḏī telá'ab buh el-mauj.*

63. *Wa-ṭálla'at mí'at ḫādime wa-qālat lhen na'ṭēken min mí'at riyāl wa-na'ṭēken*

60. Und sie öffnete dem Dämon und sprach zu ihm: Es ist nöthig, dass du meinen Bruder mordest! Er aber sprach zu ihr: Zwischen uns ist (uns verbindet) ein Eidschwur! Und sie sprach zu ihm: Es muss sein, sonst wecke ich meinen Bruder! Und der Dämon erhob sich und ermordete den Jüngling.

61. Und sie sprach zu ihm: Wir wollen ihn im Feuer verbrennen! — Er aber sagte zu ihr: Bewahre, wir werden ihn nicht im Feuer verbrennen! — Und er that ihn (den Leichnam) in einen Koffer (Sarg) und überzog ihn mit Wachs und warf ihn ins Meer.

62. Und er blieb im Meere siebenundzwanzig[3] Tage und es kam heraus der Koffer (tauchte auf aus dem Meere) in dem Lande des Mädchens. Und sie erblickte ihn mit einem Fernglase, und sah den Koffer, wie die Wellen mit ihm spielten.

63. Und sie schickte hundert Sklavinnen und sprach zu ihnen: Ich gebe euch hundert Thaler

[1] Rad. *tmm*. [2] يعنى نظرت بناظور. [3] Variante des Soqoṭratextes ‚siebzehn'.

zémken men miêt qerš wa-awūzémken birék sebīl de-báli wa-ten inkān hinī ṣandūq dōme de be-ḥaiq.

5 64. *Wa-siúr wa-šel ṣandūq wa-hūṣaleh he bēt, wa-amerût hīsen sakêken li bet hen ḥad tšḥabûr ménnī amêrim heḥ ḥad be-bēt lā.*

10

65. *Wa-fitḥôt ṣandūq wa-ksūt ġaij wa-qalebéth ṭar lauḥ wu-okubôt Hal-yéḥye ṭeíreh, wa-buqôt laúqat ṭait*

15 *wa-ášše-lā ġajén.*

66. *Amerôt ya báli tā'u-wínī ba-ġaij dōm te lašiš, wu-okubôt ṭaíreh laúqat bāqīt wu-delôf ġaij.*

20 67. *Wa-amerôt heh ba-ḥás-sek, amôr hīs yiḥaúl hu ba-*

míne mī'at qerš wa-eṭáffeken ṣódqa wa-ten nákeʾen enhe dé ṣandāq di ba-ṭah.

64. *Wa-ṭâher wa-zéʿe ṣandāq ióddeneh id qáʿer, 'émero hésen qaífolen ḥe qáʿer karáme (kárame) íno dríš ménhe ṭáʾmer héš de-bal-ḥe be-qáʿer.*

65. *Wu-qéʿe ṣandāq u-kso biš 'aig erqaḥótš ṭahâr leḥ esrīqa*[1]*-'eš Hal-yéḥye, wa-tḥaíro ṭa lāqa w-ál qazá múgṣom.*

66. *'Emero yō rábbī tusā-'idnā di be-'aig af la-qzá, esrīqo-'eš lāqa de-tḥaíro wa-qaílom 'aig.*

67. *'Emero héš be-ḥéssek 'émor hés naʿám be-ḥéssi,*

men míet qerš wa-ṭáffek-ken fi sebīl állāh wa-ten nékeen énhi (ínhi) deh ṣándūq de be-ṭaḥ.

64. *Wa-ṭáheren wa-záʿen* 5 *ṣándūq wa-réḥen teh id qáʿer, wa-'émero hésen (íson) qáfolen ḥey qáʿer karámen íno driš (réʿi) ménhe teʿámeren heh de-bal-ḥi ba-qáʿer.* 10

65. *U-qáʿeh ṣándūq wa-ksó bih 'aig wa-erqaḥáts*[2] *íde lōḥ wa-déairo 'eh Hal-yéḥye, wa-éqalo ṭai ġórše wa-ál eš múgṣam.* 15

66. *'Emero ya állāh túṣal ḥe di be-'aig af la'ašé, wa-déairo 'eh dis ġórše de tḥairo (kío) wa-qaílom 'aig.*

67. *Wa-'émero heh dihét bi-* 20 *lbib 'emôr hês suwá yho bí-*

fi sabīl allāh wa-íntin jiben lī hāḏāk es-ṣendūq élladī fis-sāḥil.

64. *Wa-sāren wa-séllen eṣ-ṣandūq wa-wáddenoh lil-bēt, wa-qālat lehén sákken*

5 *'alēya al-bēt in kān ḥad taḥábbar mínnī qūlen luh mā ḥad fi-l-bēt.*

65. *Wa-féṭḥat aṣ-ṣandūq wa-ḥāṣalat ar-rejjāl wa-ṭallaʿáthu fōq el-lūḥ wa-kábbat (ṣáfakat) 'alūh Hal-yéḥye, wa-baqāt 'órše*

10 *wāḥide wa-mā qām el-wéled.*

66. *Wa-qālat ya rábbi tusāʿidnā fi hāda-r-rejjāl ḥátta yaqūm, wa-kábbat alūh al-'órše el-bāqiye wa-'éfed er-rejjāl.*

67. *Wa-qālet luh be-ḥéssek qāl lehā na-*

15 *'ām be-ḥéssi, qālat lehā men ána qāl lehā*

und gebe euch auf den Weg des Herrn,[3] ihr aber bringt mir den Koffer, welcher sich am Ufer befindet.

64. Und sie gingen und holten den Koffer und lieferten ihn ins Haus. Sie aber sprach zu ihnen: Schliesset mir das Haus ab. Wenn Jemand nach mir fragt, so saget ihm: Es ist Niemand zu Hause!

65. Und sie öffnete den Koffer und fand darin den Mann, legte ihn auf ein Brett und schüttete auf ihn Hal-yeḥye, und es blieb [nur noch] eine Flasche, der Jüngling aber erhob sich nicht.

66. Und sie sprach: O Gott, hilf mir in Bezug auf diesen Mann, dass er auferstehe! Und sie schüttete (goss) auf ihn die letzte Flasche und der Mann sprang auf.

67. Und sie sprach zu ihm: Bist du bei Bewusstsein? Und er sprach zu ihr: Ja wohl, ich bin bei Bewusstsein! — Sie sprach zu ihm:

[1] Arab. عراق. [2] Vielleicht *erqaḥáts*. [3] d. h. Ich lasse euch eine gute Handlung verüben.

ḥéssī, amrût heh hu môn amôr hîs hêt ḥarmétī, u-thulilim meddêt ṯimen yōm.

68. *Wu-siûr ġajēn te wiṣal he bēt de ġaith, wa-amerôt ha afrit ġai di-nóka amôr hîs bôdiš, amrôt heh abêdé la.*

69. *Wa-šellôt aferit zakkôt*[1] *leh birék maḥazên, wiṣal ġa-jēn amrôt heh ġaith yaḥéyye bûk, amôr hîs harbā ribāš dōm de henîš amrôt heh hem ši-lā.*

70. *Amôr hîs ašêš wa-amerôt a ġai ámelek ši-la men hîs ḥailaq-k, amôr hîs ašêš wulō qaṣṣōne ḥeréš wa-aššôt u-ftḥôt la-ġaij.*

71. *Amôr heh háferā amôr heh ho meskin wa-amôl ši-*

ʿémero hēš mô-an-ho ʿémor hés ê tšo ʿēže (ʿaíže), u thôl meddé tmént inyēm.

68. *Ṭâher múgšom af ya-râḥ qáʿer dhet (dhe de) ġáġa, ʿémero em-maʿkūš tšo ġáġa gîdaḥ ʿémor hēs tíbodi. ʿémero hēš ál-íbud.*

69. *U zéʿeh máʿkūš ū qá-filo ʿeš em-maḥzîn, yerôḥ múg-šom ʿémero hēš tša (dse) ġáġa yaḥáyye bok, ʿémor hēs ráqeḥ (rágeḥ) ʿaig de-šiš ʿémero hēš bíši-sē.*

70. *ʿEmor hēs téášši ʿémero heš ā šigaʿk-šē yōm ṣaîqebk, ʿémor hēs téášši wellā qáṣṣk mas rhe wa-éššo (étto) wa-qáʿe la-ʿaig.*

71. *ʿEmor hēš tšágaḥ ʿémor hēš ho meskīn ál išége-ši,*

lbib, ʿémero heh môn hōʿemor hês het yho ʿâže, tźem ʿémed témen enhōr.

68. *Wa-ṭâher múgšam af yêraḥ id qáʿer dhid (dhe-de) ġáġa, wa-ʿémero e máʿrher gêdaḥ dho ġáġa ʿémor hês tibêdī (tibôdi), ʿémero heh ál íbud (ébud).*

69. *Wa-zéʿeh máʿrher wa-éqfelo ʿeh id móḥezin, gêdaḥ múgšam ʿémero heh dihe ġáġa atšéraḥaq, ʿémor hēs roqaḥ(ḥ) dihét*[2] *máḥrif di-hét*[2] *šiš ʿémero heh bíši-sē.*

70. *ʿEmor hês teʿášši ʿémero e ġáġa ál nafáʿk-šē yémt šhōm ṣoígabk (ṣégabk), ʿémor hês teʿášši qaṭáḥ qáṣṣek maš reh wa-éššo wa-qáʿeh la-ʿaig.*

71. *ʿEmor heh tšéragaḥ ʿémor heh ho mískin ál enáfa*

éntī ḥórmetī, wa-jélesū méldet tamânī ay-yam.

68. *Wa-sār el-wéled lʾen wáṣal el bēt ḥaq úḫtuh, wa-qālat lil-ʿafrīt aḫūy jāʾi wa-qāl lehā tékḏibī, wa-qālat luh má nékḏib.*

69. *Wa-šéllet al-ʿaferīt wa-qáfalat ʿalūh fi-l-móḫzin, wáṣal al-wéled qālat luh óḫtuh yaḥáyyi bek, wa-qāl lehā ṭállʿ ṣāḥibeš élladī ʿándaš wa-qālat luh mā ʿándi šeʾ.*

70. *Qāl lehā qūmī wa-qālat yā áḫī mā sauwwaít šeʾ min yaum iḫtaláqt, wa-qāl lehā qūmī wélla qaṣṣaít ráʾseš wa-qāmat wa-féthat ʿala al-rejjāl.*

Wer bin ich? — Er sagte zu ihr: Du bist mein Weib. Und so sassen (verblieben) sie einen Zeitraum von acht Tagen.

68. Und es ging der Jüngling, bis er das Haus seiner Schwester erreichte. Und sie sprach zum Dämon: Mein Bruder kommt! — Er aber sprach zu ihr: Du lügst. Und sie sprach zu ihm: Ich lüge nicht.

69. Und sie nahm den Dämon und schloss ihn ein in die Kammer. Der Jüngling kam an. Seine Schwester sprach zu ihm: Gruss sei dir! Er sprach zu ihr: Lass heraufsteigen deinen Genossen (Buhlen), der mit dir ist. Sie sprach zu ihm: Bei mir ist Niemand!

70. Er sprach zu ihr: Steh' auf! Und sie sprach: O mein Bruder, ich habe nichts gethan seit dem ich geschaffen (geboren) wurde! — Und er sprach: Steh' auf, sonst haue ich dir den Kopf ab! — Und sie stand auf und öffnete dem Mann.

[1] Arab. سكّ. [2] Var. *dit.*

šē, amôr heh tháfrā lāzim ū firā, amôr heh śelêl škíyek u śellé škíyeh.

72. *Amôr heh aferīt bēnewên ḥalfêt ho wa-hêt, amôr heh hêt dōm de hedayâk ḥalfêt.*

73. *Amôr heh aśêś wa-aśś afrīt, wa-amôr heh sḥôṭ ḥarmétk wu-sḥataís.*

74. *Wa-amôr heh wájehk amôr heh aferīt ho āde-lı rabaʿīn séne men naúfey, wu-ltôġ ġajēn afrīt u-núka hêhem barmēl de bārûd wu-śaúqa hêhem.*

75. *U-siyôr ġajēn u wiṣal ha beth, wa-ḥaṣabôt mamelkêt de Hal-yéḥje hal denūka hīnī bi-jembītī le-me-*

ʿémor hēš tšagaḥ lēzim ū ságaḥ, ʿémor hēš zaʿe diė škó ū zéʿe dihé škó.

72. *ʿEmor hēš maʿkūš binikī megzîm ho wu-ē ʿémor hēš ē thónk megzîm.*

73. *ʿEmor hēš teʾeśśe (teʿétte) wu-qáza maʿkūš, ʿémor hēš théziz dyé ʿaíže wa-hézzēs.*

74. *ʿEmor hēš dyé fêne ʿémor hēš ʿād ḥe arbaʿín sene af la-qaír, ū láta' múgšom barmīl maʿkūš u-nká ʾehen de bārûd u nḥé bi-yhén.*

75. *Wa-ṭâher múgšom wayráḥ dyé qāʿer, u blégo wilāye de Hal-yéḥye d-īnka énhe dyho gembíyye yemlé-*

lā ʿémor heh tšéragaḥ ṭālīʿ ū wa-šêgaḥ, ʿémor heh tzáʿe yet škó wa-zéʿe yhe ško.

72. *ʿEmor heh máʿrher šēkī mágsim ho wa-hêt, ʿémor heh hêt de-ʿébrak ke-mégsim.*

73. *Wa-ʿémor heh teʾaśśe wa-eś máʿrher, wa-ʿémor heh telâteḥ yet ʿāžeh wa-letéʿ-es.*

74. *ʿEmor heh yet fâne ʿémor he máʿrher ho ʿād ḥe arbaʿín séne af la-boláḥ(ḥ) wa-šḥaṭ múgšam máʿrher wa-égdaḥ éhi (íhi) barmīl bārûd wa-énḥe-bihi.*

75. *Wa-ṭâher múgšam waêraḥ yhe qáʿer, wa-bélago shatāne de Hal-yéḥye de-yígdaḥ énhe dho gembiyye yem-*

71. *Qâl luh aṭlaʿ wa-qāl luh ána miskīn wa-lā esaúwwī šeʾ, qāl luh tíṭlaʿ lāzim waṭálaʿ, wa-qāl luh šil saífek wa-šel saífuh.*

72. *Wa-qāl luh ʿaferīt bėnanā ḥelf ána we-íyyak, wa-qāl luh énte élladī ḍayyaít al-ḥelf.*

73. *Wa-qāl luh qūm wa-qām al-ʿafrīt, wa-qāl luh édbaḥ ḥúrmetak wa-ḏábaḥhā.*

74. *Wa-qāl luh wújehak, wa-qāl luh ʿafrīt ána ʿād ʿaliya arbaʿín séne min naúfī, wa-qátal al-wálad al-ʿafrīt wa-jāb lahúm barmīl bārûd wa-ḥáraqhum.*

75. *Wa-sār el-wéled wa-wáṣal li-bētuh, wa-rásalat al-wilāye ḥaq Hal-yéḥye man*

71. Er sprach zu ihm: Komm herauf! — Er sprach zu ihm: Ich bin ein armer Kerl und ich thue nichts! — Er sprach zu ihm: Du musst herauf kommen! Und er kam hinauf. Er sprach zu ihm: Nimm dein Schwert! Und er nahm sein Schwert.

72. Es sprach zu ihm der Dämon: Zwischen uns besteht ein Eidschwur (beschworenes Bündnis) zwischen mir und dir. Er sprach zu ihm: Du bist es, der gebrochen (verletzt) hat den Eidschwur.

73. Er sprach zu ihm: Stehe auf! — Und der Dämon stand auf. Und er sprach zu ihm: Schlachte dein Weib! Und er schlachtete sie.

74. Und er sprach zu ihm: Dein Angesicht! Da sprach zu ihm der Dämon: Es sind noch vierzig Jahre bis zu meiner Mannbarkeit! Und es tödtete der Jüngling den Dämon und er brachte für sie ein Fass Pulver herbei und verbrannte sie.

75. Und es ging der Jüngling und gelangte in sein Haus. Da schickte die Regierung von Hal-yeḥye: Wer mir bringt meine Seiten-

lêkī ḥōl u-mōl, sijōr ġajēn wa-amôr, dīme gembêteš u melkīs ḥōles u-mōles.

kenā ḥâli ū mâlī, wa-gêdaḥ múgšom we-'émor ēhē di gembíyye wa-malékehā ḥâlhā wa-mâlhā.

likena ḥâlī u mâlī, ṭâher múgšam wa-'émor éhe dhet gembíyye wa-zé'e se wa-dse 'ásker.

jāb jembíyyetī yémlikenā ḥâlī wa-mâli, wa-sār el-wéled wa-qāl hâḏī jembíyyetiš wa-mélekhā ḥâlhā wa-mâlhā.

gewehre der soll mich beherrschen an Leben und Gut! Es ging der Jüngling und sprach: Dies ist dein Seitengewehr! Und so erhielt er die Herrschaft über ihr Leben und Gut.

D) Der närrische Mann.

Mehri.

1. *Tirū́ hābū́ siūrīm te wúṣalīm fáqa de ḥôrim, wa-amôr ṭād mínhem ha ġâher hêt be-hôla wa-hu ba-ḥayûm amôr heh lā.*

2. *Amôr heh hêt de rikébk wa-hu de siūr amôr heh lā, amôr heh hêt de ríwuk wa-ḥu ẓamōn amôr heh lā.*

3. *Siūrīm te-ksíwum jenōzet amôr heh ġaij dōme ṣaḥ wulē mōyit, amôr he hêt te-ġûleg ġaij mōitē-lā hêt ḥaíwul.*

4. *Siūrīm te núkām hel*

Vulgär-Arabisch (Soq.).

1. *Tnīn anfar sârū l'an wáṣalū nuṣ aṭ-ṭarīq, wa-qāl wāḥid mínhum liṯ-ṯânī ánta fī ẓalāl wa-'ána fī šams qāl luh lā.*

2. *Qāl luh ánta rākib wa-'ána asīr qāl luh lā, qāl luh ánta ruwyān wa-'ána 'aṭšān qāl luh lā.*

3. *Sârū l'an ḥáṣalū jenāze qāl luh hâda ar-rejjāl ḥayy welā mīt (méyyet), qāl luh ánta mā tašūf er-rejjāl mīt ánta majnūn.*

4. *Sârū l'an ḥáṣalū 'ámel*[1]

Soqoṭri.

1. *Tiró 'aígī ṭahêro 'af yérḥo faqḥ d'oírim, wa-'émor ṭād mínhī e di de-'ed hat be-milé'o wa-ho be-šíhom 'émor heh lā.*

2. *'Emor heh hat rekóbk wa-ho é'ed 'émor heh lā, 'émor heh hat šírek wa-ho ṭaímik (ṭîmek) 'émor heh lā.*

3. *Ṭahêro 'af iksêyo genâze 'émor heh de 'ag 'ād be-'éd 'am*[2] *zaíme 'émor heh hat āl šênik 'ag d-izáme hat engának.*

4. *Ṭahêro 'af yekéseo 'ámal*

1. Zwei Männer gingen [mit einander], bis sie in die Mitte des Weges gelangten. Da sprach der eine von ihnen zum andern: Du bist im Schatten, ich [aber] bin in der Sonne! Er sagte zu ihm [antwortete ihm]: Nein!

2. Er sprach zu ihm: Du reitest, aber ich gehe [zu Fuss]! Er sagte zu ihm: Nein! — Er sprach zu ihm: Du bist gesättigt [dein Durst ist gestillt], aber ich bin durstig. Er sprach zu ihm: Nein!

3. Sie gingen [weiter], bis sie einen Leichenzug trafen. Er sprach zu ihm: Dieser Mann lebt, er ist nicht todt! Er sprach zu ihm: Siehest du nicht, dass der Mann todt ist? — Du bist verrückt!

4. Sie gingen [weiter], bis sie zu einem Saatfeld kamen. Er sprach zu ihm: Dieses Saatfeld

[1] يعنى ذُرَة. [2] Wohl für 'an.

amêl wa-amôr heh amêl dôme mhejezîz welū ādeh, amôr heh hêt teǵûleq subūl-lá?

5. *Siûrĭm te nukām he rahebît amôr heh mhātime hō" amôr heh be-bēt ḥanôb amôr heh šī-bēt ḥanôb lā ġair bêtī.*

6. *Siûrĭm emôr heh hêt deharésk amôr heh lā, amôr heh ukó tharûs-lā amôr heh hu morẓaínī ḥaíbī lē-hâres ba-ḥarmêt 'awerīt teǵûleq wa-d-ištimôt áqelet wa-sannuwît thômā.*

7. *Amôr heh hen núkāk be-bēt huwwîd, amôr heh ukó amôr heh uṭôme.*

8. *Siûr ġaij wa-uqôb he beth ksú ḥeberíth fotaít ferrôt ḥeberît wa-delfôt tiber ḥerîs, amôr hîs hu ḥaíbiš.*

9. *Wa-amerût ukó huwîdik lā, amôr hîs siûren hu waṭād ġaij ḥaíwūl, amerût heh ukó ḥaíwul.*

wa-qāl luh hād al-'ámel maqṣūṣ wa-lā 'āduh, qāl luh ánta mā tašūf es-sobūl.

5. *Wa-sārū l'an jā'ū al-bilād qāl luh hen tbēt qāl luh fi-l-bēt el-kebīr, wa-qāl luh mā še bēt kebīr íllā baíti.*

6. *Wa-sárū qal luh ánta mezaúwwij ḥórme qāl luh lā, qāl luh l'ēš mā tezaúwwij qāl luh ána waṣṣánī abūy netzaúwwij ḥórme 'ōre tešūf ū mistéma'a 'āqele wa-ṣôre tísma'.*

7. *Sárū qāl luh yaúm teji fi baítak háwwid, qāl luh l'ēš qāl luh hákedā.*

8. *Sār er-rejjāl wa-dáḥal baítuh ḥáṣal bíntuh 'aryāne wa-fárrat el-bint wa-nókzet w-inqásar rá'shā, wa-qāl lehā ána abūš.*

9. *Wa-qālat l'ēš mā hawwádit, wa-qāl lehā sírnā ana wa-wāḥid rejjāl majnūn, qālat luh l'ēš majnun.*

wa-'émor heh de 'ámel qézi 'am 'ād, 'émor heh hat āl šênik ášioq.

5. *Wa-ṭahêro 'af gedêḥo li-biléd 'émor heh ō teámud émor heh be-qá'er be-šēbab, wa-'émor heh bíši qá'er šēbab k'āl dihó qá'er.*

6. *Ṭahêro 'émor heh hat bá'alk 'émor heh lā, 'émor heh lō āl tibá'el 'émor heh ho méroṭ tho dihó bêbe libé'ól 'āže 'aíre tšáni wa-testáme'en didé'o*[1] *wa-dífi'e tšámaḥ.*

7. *'Emor heh zem tgédiḥen yet qá'er tzá'eq, 'émor heh lō, 'émor heh itána.*

8. *Ṭáher 'ag wa-ékeb dihé-d qá'er kése yhe férehem fitá'e wa-qalámo ewgêno wa-šeqído wa-tíber mos rhe (reh), wa-'émor heh ho dhet bêbe.*

9. *Wa-'émero lō āl zá'eq(k) 'émor hês 'édki ho wa-ṭād 'ag mangaína, 'émero heh lō mangaína.*

ist [bereits] abgemäht und ist nicht mehr [im Saatenstand]! Er sprach zu ihm: Siehst du nicht die Aehren?

5. Sie gingen [weiter], bis sie zu einer Stadt kamen. Er sprach zu ihm: Wo wirst du übernachten? — Er sagte zu ihm: Im grossen Hause! — Er sprach zu ihm: Es ist da kein grosses Haus ausser meinem Hause!

6. Und sie [gingen] weiter. Er (der zweite) sprach zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sagte zu ihm: Nein. Er sprach zu ihm: Warum heiratest du nicht? — Er sprach zu ihm: Mein Vater hat mir befohlen, dass ich [nur] eine Frau heirate, die blind ist und sieht, die gehorcht und verständig ist und die taub ist und hört.

7. Er sprach zu ihm: Wenn du nach Hause kommst, klopfe an![2] — Er sprach zu ihm: Warum? Er sprach zu ihm: So!

8. Der Mann ging und trat ein in sein Haus, fand seine Tochter nackt. Es flüchtete sich das Mädchen, sprang und beschädigte sich den Kopf. Er sprach zu ihr: Ich bin [ja] dein Vater!

9. Sie sprach zu ihm: Warum hast du nicht angeklopft? — Er sprach zu ihr: Wir gingen [zusammen], ich und ein verrückter Mann! Sie sprach zu ihm: Wieso verrückt? —

[1] Masc. *didé'e*. [2] Vielleicht: ‚Rufe an'. Vgl. arab. هوّد und هوّت und soq. *tzá'eq*.

10. *Amôr hîs amôr hînī hêt be-ḥôla wa-hu be-ḥárq amórk heh lā. amôr hînī hêt de-rikébek wa-hu de-siûr amórk heh lā, amôr hînī hêt de rîwuk wa-hu de ẓaímek amórk heh lā.*

11. *Wa-siûren kûsen jenōzet wa-amôr hînī ġaij dōme ṣaḥ wulē mōit, amórk heh teġû-leq ġaij mōit-lā hêt ḥaíwul.*

12. *Wa-núkān hel amêl amôr hînī amêl dōme mhe-jezîz wulē 'āde, amórk heh teġûleq subūl-lā amôr hînī eġûleq.*

13. *Wa-siûren te núkān he raḥebît, amórk heh hō̃ mtáḫfe amôr hînī mtáḫfe bêt ḥenôb, amérk (sic) heh šī bêt ḥanôb-lā ġair bêti.*

14. *Amôr hînī huwwîd hen uqébk bêtek, amérk heh hê-šen amôr hînī uṭôme.*

15. *Amérk heh hêt de-harésk amôr hînī lā, amérk heh ukó tharûs-lā amôr hu mor-*

10. *Qāl lehā qāl lī énta fī ẓalál we-'ána fī šems qúltu luh lā, qāl lī ánta rākib we-'ána asīr qúltu luh lā, qāl lī ánta rauwyān we-'ána aṭšān qúltu luh lā.*

11. *Wa-sírnā ḥaṣálnā je-nāze wa-qāl lī hāḏa er-rejjāl ḥay wele míyyet, qúltu luh mā tešūf er-rejjāl míy-yet énta majnūn.*

12. *Wa-jí'na 'alá 'ámel wa-qāl lī hāḏ-al-'ámel maqzūz wa-lā 'āduh, qúltu luh mā tešūf es-subūl qāl lī nešūf.*

13. *Wa-sírnā l'an jí'nā 'end el-bilād, qúltu luh ēn tilūy[1] wa-qāl lī nílūy (ni-ẓūy) bait el-kebīr, qúltu luh mā še bait el-kebīr íllā baiti.*

14. *Wa-qāl lī haúwid yaum tódḫal bētak, qúltu luh l'ēš qāl lī hákeḏā.*

15. *Qúltu luh ánta me-zaúwwij qāl lī lā, qúltu luh l'ēš mā tezaúwwij qāl ána*

10. *'Emor hês 'émor énhe hat be-milí'o wa-ho be-šíhom 'émork heh lā, 'émor énhe hat rekébk wa-ho é'ed 'émork heh lā, 'émor énhe hat širék wa-ho ṭaímik 'émork heh lā.*

11. *Wa-ṭahérkī késekī ge-nāze wa-'émor énhe de 'ag 'ād be-'ed am ('am) zámi, 'émork heh āl šik (= šênik) 'ag di zámi hat mangaínaḥ.*

12. *Wa-gedáḥkī yol 'ámel wa-'émor énhe de 'ámal gézi 'am 'ād, 'émork heh āl šik 'āšyok[2] 'émor énhe šénik.*

13. *Wa-ṭahérki 'af gedáḥki yol biléd, 'émork heh ō tūqar 'émor énhe ūqar qá'er šaíbab, 'émork heh bíši qá'er šaíbab k'ál dihó qá'er.*

14. *'Emor énhe zem tékib dihát id-qá'er tzá'eq, 'émork heh lō 'émor énhe itá.*

15. *'Emork heh hat bá'alk 'émor énhe lā, 'émork heh lō āl tíbe'el 'émor ho méroṭ tha*

10. Er sprach zu ihr: Er sagte mir: Du bist im Schatten, aber ich in der Sonnenglut! Ich [aber] sagte ihm: Nein! Er sagte mir: Du reitest, ich [aber] gehe zu Fuss! Ich sagte ihm: Nein! — Er sagte mir: Dein Durst ist gestillt, ich aber bin durstig! Ich sagte ihm: Nein!

11. Wir gingen [weiter], trafen einen Leichenzug und er sprach zu mir: Dieser Mann lebt und ist nicht todt! Ich sprach zu ihm: Siehst du nicht, dass der Mann todt ist? — Du bist verrückt!

12. Und wir kamen zu einem Saatfeld. Er sprach zu mir: Dieses Saatfeld ist abgemäht und nicht mehr [im Saatenstande]! — Ich sprach zu ihm: Siehst du nicht die Aehren? — Er sprach zu mir: Ich sehe [sie]!

13. Und wir gingen [weiter], bis wir in die Stadt kamen. Ich sprach zu ihm: Wo willst du übernachten? — Er sprach zu mir: Ich will in dem grossen Haus übernachten! Ich sprach zu ihm: Es gibt kein grosses Haus ausser meinem Hause!

14. Er sprach zu mir: Klopfe [rufe] an, wenn du in dein Haus eintrittst! Ich sprach zu ihm: Warum? — Er sprach zu mir: So!

15. Ich sprach zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sprach zu mir: Nein! — Ich sprach zu

[1] = *tiṣûy* oder *tibóût* يعنى فى اين تجى، فى المغرب. [2] Sing. *'ēga.*

ẓaînī ḥaîbī lehâres ba-ḥarmêt awerît tejûleq wa d-ištimôt âqelet wa-sanuwît thôma wa-uqébk he bêtī.

16. *Amrût heh ḥeberîth his uqébk ukó huwwídek-lā, amôr his hômaq ġarūy de ġaîj-lā ḥaîwûl, amerût heh hêt ḥaîwûl he lā.*

17. *Amerût heh hō" mhâtime ġaij dōme, amôr his amôr hinī be-bēt ḥanôb amérk heh ši bēt ḥanôb-lā ġair bêtī.*

18. *Amerût ḥaîbes hêt teġaúrib mānê de ġarūy amôr his ejaúrib-lā.*

19. *Amerût heh his amôr huk hêt be-ḥôla wa-hu beḥarq amōmet di ṭar ḥerék ġafinôt luk míné ḥarq.*

20. *Amerût heh his amór huk het de rikébk wa-hu de siûr halbōd lîe be-fōmhe tesīr ṭársen.*

21. *His amôr huk hêt de*

waṣṣânā abūy netzaúwwij ḥorme ʿōre tešūf u mistémaʿa ʿâqele wa-ṣôre tísmaʿ wa-daḫáltu li-bêtī.

16. *Qālat luh bíntuh yaum daḫált l'ēš mā hauwídt, qāl lehá mā samáʿt kalām er-rejjāl hū majnūn, qālat luh ʿenta majnūn mā hū.*

17. *Qālat luh hēn be-yebéyyit hād̲ā er-rejjāl, qāl lehā qāl lī fī bēt el-kebīr qúltu luh mā šē bēt kebīr ger bêtī.*

18. *Qālat l'abúhā énta mā táʿrif máʿna el-kalām qāl lehā mā náʿrif.*

19. *Qālat luh yaum qāl lak énta fī ẓelāl wa-ʾána fī šems el-ʿamāma éllad̲i* (sic) *fauq ráʾsak ġáṭṭa ʿalaík min eš-šems.*

20. *Qālat luh yaum qāl lak énta rākib wa-ʾána asīr el-waṭīʾ éllad̲i fī rujūluk témšī faúqhen.*

21. *Yaum qāl lak ánta*

dihó bêbe lébeʿel ʿâže ʿaíre tšáni (tšáni) wa-tšerében d-idéʿo wa-díféʿe tšámaḥ wa-ékobk dihó id-qáʿer.

16. *ʿEmero heh dihē ʿewgêno zem tékib lō ál zaʿáq (zaʿáqk), ʿémor hês ál šírbonk méthel di ʿag yhe mangaínaḥ, ʿémor heh hat mangaínaḥ ál yhe.*

17. *ʿEmero heh ō yéʿámed de ʿag, ʿémor hês ʿémor énhe bi-qáʿer šaíbab ʿémork heh biši qáʿer šaíbab kʿál dihó qáʿer.*

18. *ʿEmero e dse bêbe hat ʿérobk di-ḥarf di méthel ʿémor hês ál ʿérobk.*

19. *ʿEmero heh ʿam yéʿámer hok hat be-miléʿo wa-ho be-šíhom ʿamāme di mok li-rhe (reh) škélo ʿak min šíhom.*

20. *ʿEmero heh ʿam yéʿámer hok hat ríkobk wa-ho éʿed woṭíʾe mok be-šérehon téʿed ṭáher-es.*

21. *ʿAm yéʿámer hok hat*

ihm: Warum heiratest du nicht? — Er sprach zu mir: Mein Vater hat mir befohlen, zu heiraten eine Frau, die blind ist und sieht, die gehorcht und versteht und taub ist und hört! So trat ich ein in mein Haus.

16. Es sprach zu ihm seine Tochter: Als du in das Haus eintratest, warum hast du nicht angeklopft? Er sprach zu ihr: Ich gehorchte nicht den Worten des Mannes, er ist ein Narr! Sie sprach zu ihm: Du bist ein Narr, nicht er!

17. Sie sprach zu ihm: Wo wird er übernachten? — Er sprach zu ihr: Er sagte mir: ‚Im grossen Hause', ich aber sagte ihm: Es gibt kein grosses Haus ausser meinem Hause!

18. Sie sprach zu ihrem Vater: Verstehst du nicht den Sinn der Rede? — Er sprach zu ihr: Ich verstehe nicht!

19. Sie sprach zu ihm: Als er dir sagte: ‚Du bist im Schatten und ich in Sonnenglut', (so meinte er) den Turban auf deinem Kopfe, der dich vor Sonnenglut schützte.

20. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als er dir sagte: ‚Du reitest, ich aber gehe [zu Fuss]', [so meinte er] die Sandalen an deinen Füssen, auf denen du schreitest.

ríwuk wa-hu ẓamʾōn miswāk de di-birék ḥók.

rauwyān we-ʾána ʿaṭšan el-miswāk élladi fī fémuk.[2]

širik wa-ho ṭaímik míswak di mok be-ḥe (ḥe).

22. *Wa-hîs nukākem hel jenōzet wa-amôr huk ġaij dōme ḥay(y) wulé móyit, amrût heh heu šeh ḥabūn mōtelā wa-hen šeh habūne-lā mōt.*

22. *Wa-yaum jíʾtu ʿenda el-jenāze wa-qāl lak er-rejjāl hāḏa ḥay(y) welā míyyet, qālat luh in kān ʿénduh aulād mā māt we-ʾin mā kān ʿénduh aulād māt.*

22. *Wa-ʿam gidáḥki yol genāze wa-ʾémor hok de ʿag ʿād be-ʾéd ʿam zāme, ʿémero heh karámen ino šeh embériye ál zāme wa-karámen bíši šeh embériye zāme.*

23. *Amerût heh hîs nukākem hel amêl wa-amôr huk amêl dōme mhejzîz wa-lā ādeh, amerût heh hen wíqa bāleh mhediyīn yejizûzeh, wa-hen wíqa mhediyīn-lā yejizûzeh-lā.*[1]

23. *Qālat luh yaum jíʾtu ʿánda el-ʿámal majzūz (maqṣūṣ) wa-lā ʿāduh, qalat luh ʾin kān maulāh madyūn yequṣṣuh we-ʾin kān mā hū madyūn mā yequṣṣuh.*

23. *ʿÉmero heh ʿam gedáḥki (tegédiḥon) yol ʿámal ʿémor hok de ʿámal qézi ʿam ʿād, ʿémero heh karámen baʿ[l]š šúwol yeqózzi wa-karámen ál šúwol ál yeqózzi.*

24. *Amerût heh hîs nukākem hel reḥebît amérk heh hō*[a] *mtáḥfe amôr huk mtáḥfe bēt ḥanôb wa-amérk heh šī bēt ḥenôb-lā ġair bétī, amerût heh bēt ḥanôb bēt de bálī šē baítek-lā ḥanôb.*

24. *Qālat luh yaum jíʾtu ʿénda al-bilād qúltu luh hēn tilūy (tiẓūy) qāl lak nilūy bēt el-kebīr wa-qult luh mā šī bēt el-kebīr ġair bétī, qālat luh bēt el-kebīr bēt allāh mā hu bétak el-kebīr.*

24. *ʿEmero heh ʿam tegédiḥon yol beléd ʿémork heh ō tāqor (وكر?) ʿémor hok āqor qáʿer šaíbab wa-ʿémork heh bíši qáʿer šaíbab kʾál dihó qáʿer, ʿémero heh qáʿer šaíbab diállāh ál dihát qáʿer šaíbab.*

25. *Amerût heh hîs amérk heh hêt harésk walū ādek, wa-amôr harésk-lā wa-amérk*

25. *Qālat luh yaum qúltu luh énta zaúwwijt walā ʿādak, wa-qāl mā zaúwwijt wa-qúltu*

25. *ʿEmero heh ʿam ʿémork heh hat báʿalk ʿam ʿāk, wa-ʿémor ál báʿalk ʿémork heh*

21. Als er dir sagte: ‚Dein Durst ist gestillt, aber ich bin durstig', d. i. der Miṣwāk [Zahnstocher] in deinem Munde![3]

22. Und als ihr zu dem Leichenzug kamet und er zu dir sprach: ‚Dieser Mann lebt und ist nicht todt', — sprach sie zu ihm:[4] Wenn er Kinder hat, so ist er nicht gestorben, wenn er aber keine Kinder hat, so ist er gestorben!

23. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als ihr zum Saatfeld kamet, und er zu dir sprach: ‚Dieses Feld ist abgemäht und nicht mehr [im Saatstand]' — sprach sie zu ihm:[3] Wenn der Besitzer verschuldet ist, so mähen sie [die Gläubiger] es ab, wenn er aber nicht verschuldet ist, so mähen sie es nicht ab!

24. Sie sprach [ferner] zu ihm: Als ihr in die Stadt kamet, sagtest du ihm: ‚Wo übernachtest du?' und er dir sagte: ‚Im grossen Hause!' und du zu ihm sprachest: ‚Hier gibt es kein grosses Haus ausser meinem Hause!' — Sie sprach zu ihm [deutete es ihm]: Das grosse Haus ist das Gotteshaus [die Moschee], dein Haus ist nicht das grosse Haus!

25. Sie sprach zu ihm [ferner]: Als du zu ihm sprachest: ‚Bist du verheiratet oder nicht?' und er dir sagte: ‚Ich bin nicht verheiratet!' und du zu ihm sprachest: ‚Warum?' und er dir sagte:

[1] Glosse: ان كان مديون صاحب العمل ما يحصل منه شي؛ لان ان كان مديون مثل ما كان مجزوز. [2] فُمك.
[3] An dem man saugt und der eine gewisse Feuchtigkeit enthält. [4] So deutete sie es.

heh ukó, wa-amôr huk šī ma-rûẓ men ḥaibī lehâres lā ġair ḥarmêt orît teġôleq wa-miš-tumôt áqilet sanuwît tehôma.

26. *Mtil teġôleq ḥad-lā ġair ġaíjis, wa-mištemôt áqalet mtil tehôma ġarūy de ḥābú-lā ġair ġaíjis, wa-sanuît te-hôma mtil tehôma ġarūy de ḥābû wa-tamôl ftinêt le-ġai-ġis-lā.*

27. *Ḫazabût ḥanjiríts wa-ūzeméts ḥobezît kámilet wa-ūzeméts méle de ġáẓor (qá-der) meréq wa-ūzeméts hôba bêḍ.*

28. *Amerût hîs haúṣil ġaij dé di be-misjîd wa-amêr heh, t'ômer balîtī t'ômer huk kíbekub hibaít wa-ġaúrim méle wa-wâreḥ tumōm.*

29. *Amôr hîs amêr bálitš, kíbekub hitît wa-ġaúrim náq-zat wa-wâreḥ qôṣer.*

30. *Mānê kíbekub hibaít mtil hôba bêḍ, wa-ġaúrim méle mtél ġáẓor de-méle, wa-*

luh l'êš, wa-qāl 'êndi waṣ-ṣíyye min abūy mā etzaúw-wij ġēr ḥórme 'ōre tešūf wa-mistéma'a 'āqile wa-ṣōre tísma'.

26. *Yá'nī mā tešūf ḥad ġer zaújehā, wa-mistéma'a 'āqile yá'nī mā tísma' kalām en-nas ġer zaújehā. wa-ṣōre tísma' yá'nī tísma' kalām en-nās wa-mā tesaúwwi fíṭne 'alá zaújihā.*

27. *Arsélet ḥadiméthā wa-a'ṭáthā ḥúbze kabíre wa-a'ṭáthā mal'a-l-qéder máraq wa-a'ṭáthā séb'a bīḍ.*

28. *Wa-qālat lehā wúldi er-rejjāl hāḏa élladi fi-l-mís-jid u qūli leh, tqūl ḥabâbti* (سيّدتي) *tqūl lek el-kawākib sébe'a wa-l-baḥr mal'ān wa-l-šáher temām.*

29. *Qāl lehā qūli le-ḥebáb-tiš el-kawākib sítte we-l-baḥr nuqṣān we-l-šéher maksūf.*

30. *El-má'na el-kawākib sébe'a yá'ni sébe'a bīḍ, we-l-baḥr mal'ān yá'ni el-qéder*

lō, wa-'émor še (šeh) miráṭa dihó min bébe ál ébe'el kol 'âže 'eire tšáui wa-tšerébon d-idé'o wa-dífe tšámeḥ.

26. *Dí-ḥarf ál tšáni ḥêhi kol dse 'ag. wa-tšerébon d-idé'o dí-ḥarf ál tšámaḥ mé-thel di-áfa kol dse 'ag, wa-dífe tšámaḥ dí-ḥarf tšámaḥ méthel di-áṭa wa-ál te'ámer gamgame dse le-'ag.*

27. *Bilégo dse embé'lo wa-endáqo hês ezeíro šaíbib wa-endáqo hês mal' be-qódeher máraq wa-endáqo hês yíbeḥ qaḥélehon.*

28. *Wa-'émero hês ériḥ e 'ag dí-be-mísgid wa-te'émer heh, te'ámer dihó ḥábba te-'ámer hok kíbekib yíb'e wa-rínhem míl'o wa-šéher fú-ḥere.*

29. *'Emor hês te'émer e dhet ḥábba kíbekib ite wa-rínhem šḥáqo wa-šéher néqaz (né-qaṣ) mai.*

30. *Dí-ḥarf kíbekib yébe'e dí-ḥarf yébe'e qaḥélehon, wa-rínhem míl'o (míllo) dí-ḥarf*

‚Bei mir ist ein Befehl von meinem Vater, lediglich zu heiraten eine Frau, die blind ist und sieht, gehorcht und versteht und taub ist und hört.'

26. ‚Sie ist blind und sieht,' dies bedeutet: sie sieht Niemand ausser ihren Mann. ‚Sie gehorcht und versteht,' dies bedeutet: sie gehorcht nicht der Rede der Menschen sondern dem, was ihr Mann sagt. ‚Sie ist taub und hört,' dies bedeutet: Sie hört die Rede der Menschen, macht aber ihrem Manne keinen Verdruss.

27. Sie schickte ihre Sklavin und gab ihr mit einen ganzen Laib Brod und gab ihr mit einen vollen Topf Suppe und gab ihr mit sieben Eier.

28. Sie sprach zu ihr: Bringe [dies] dem Manne, der in der Moschee ist, und sage ihm: Es sagt meine Herrin, sie lässt dir sagen: ‚Sieben Sterne und das Meer in Flut und Vollmond!'

29. Er sprach zu ihr: Sage deiner Herrin: ‚Sechs Sterne, das Meer in Ebbe und abnehmender Mond!'

30. Der Sinn ist: ‚Sieben Sterne', dies bedeutet: sieben Eier. — ‚Das Meer in Flut', dies bedeutet:

wâreḥ temôm mṯel ḥobzêt kāmilet de ġaterût mens šî-lā.

malʾān, wa-eš-šéher temām yáʿnī al-ḫúbze kāmile mā tağáyyaret mínhā šē.

qódeher mílʾi, wa-šéher fáḥere dí-ḥarf ezaíro tímo ál tibéro mos ši.

31. *Amerût ḥaujeríts ibó amôr his ġaij, amerût amôr hīnī kíbekub hitit wa-ġaúrim neqṣat wa-wâraḥ qôṣer.*

31. *Qālat lil-ḫādime ėš qāl leš er-rejjāl, qālat qāl lī el-kawākib sítte wa-l-baḥr nuqṣān wa-eš-šéher maksuf.*

31. *ʿEmero dse embéʿelo inémʿémor heš ʿag, ʿémero ʿémor énhe kíbekib îte warínhem šḥágo wa-šéher néqaz (néqaṣ) may.*

32. *Amerût his šelliš ṭait min béḏ wa-tuwiš min ḫâbez wa-jâreš min mréq, amerût yeḥaúwil.*

32. *Qālat lehā šellaíti wāḥid min el-bīḏ qālat lehā šarábti min el-máraq qālat lehā wa-akálti min el ḫubz, qālat lehā naʿám.*

32. *ʿEmero hês záʿeš ṭād min qaḥélehon ʿémero hês riš min máraq ʿémero hês watēš min ezhaíro, ʿémero hês náʿam.*

33. *Amerût ḥaíbes hefekaí ġaij dōme wa-hefekaís ġaij.*

33. *Qālat lʾabúhā zauwwíjnī hāḏā er-rejjāl wa-zauwwíjhā er-rejjāl.*

33. *ʿEmero e dse bêbe ḥámitha de ʿag wa-ḥémes ʿag.*

der volle Topf. — ‚Vollmond', dies bedeutet: einen ganzen Laib Brod, von dem nichts weggenommen worden ist.

31. Sie sprach zur Sklavin: Was hat dir der Mann gesagt? — Sie sprach: Es sagte mir: Sechs Sterne und das Meer in Ebbe und der Mond in Abnahme!

32. Sie sprach zu ihr: Du hast ein Ei dir genommen und hast [ein Stück] von dem Brod gegessen und schlürftest von der Suppe! Sie sagte: Jawohl!

33. Sie sprach zu ihrem Vater: Gib mich diesem Manne zum Weibe! Und er gab sie dem Manne zum Weibe.

E) Aschenputtel.

Mehri.

1. *Ġaij ḥawwot hārûs biḥarmêt nûkā mens ba-ġajinôt u mtût hāmés, a qana ġajinôt ta aqerût iṭárḥes bebaít we-hé siûr ibitúr ṣaid.*

2. *Te nhōr amerût heh ḥeberíth ḥaíbī ukó thārus-la amôr his hu ḥōm lehāres-lā.*

Vulgär-Arabisch (Soq.).

1. *Rejjāl ḥawwāt zaúwwij be-ḥórme wa-jāʾ mínhā bint ū mātet úmmehā, rábba albint lémmā kebáret yeḫallíhā fi-l-bēt wa-hū yesīr yeḥaúwwit ṣaid.*

2. *Lémmā yaum qalet luh bítteh būye lʾēš mā tezúwwij qāl lehā mā be-zúwwij.*

Deutsch.

1. Ein Fischer heiratete eine Frau und bekam von ihr ein Mädchen, dann starb die Mutter [des Mädchens]. Er [der Fischer] pflegte das Mädchen bis es gross wurde, indem er es zu Hause liess, während er selbst dem Fischfang nachging.

2. Eines Tages sprach seine Tochter zu ihm: Mein Vater, warum heiratest du nicht? — Er sprach zu ihr: Ich will nicht heiraten!

3. *Amrût heh ukó amôr his mḡôren tšána'an biš, amrût heh lā hāris wa-hārûs ba-ḥarmêt wa-núka bis be-bēt hel ḥeberíth u-ṯhuwulôt šeh.*

3. *Qālat luh l'ēš qāl leha ba'dēn tjéris*[1] *biš, qālat luh lā zúwwij wa-zaúwwij be-ḥórme wa-jā' bihā fi-l-bēt 'ánda bítteh wa-jeléset má'oh.*

3. Sie sprach zu ihm: Warum? — Er sprach zu ihr: Dann wird sie[3] dich anfeinden. Sie sagte ihm: Nein, heirate! Und er heiratete eine Frau und brachte sie ins Haus zu seiner Tochter, und sie blieb bei ihm.

4. *U núkā mens be-ġajinôt qanúts te aqerût, ṯḫulilim u taqôb be-ḥebiríts u tibġôd̲ ḥeberît de ḥowwôt.*

4. *Wa-jā' mínhā bint rabbáthā lémmā kabéret, jelésū teḥáb bítteh u tékrah bitt el-ḥawwât.*

4. Da bekam er von ihr eine Tochter. Sie pflegte [erzog] sie, bis sie gross wurde. So sassen sie [miteinander], indem sie ihre [eigene] Tochter liebte und die Tochter des Fischers hasste.

5. *Te nhōr ḥeberé de daúlet yeḥôm lešáḥten amilim heh šáraḥ u ṭalôbim bôli reḥebît jámā wa-nûkām.*

5. *Lémmā yaum wlēd es-sulṭān ba-yéḫtin láqū (saúwwū) luh la'b wa-ṭalábū aṣ-ḥāb el-bilād el-jamí'e wa-jā'u.*

5. Eines Tages sollte der Sultanssohn beschnitten werden. Sie machten ihm eine Unterhaltung und luden alle Bewohner der Stadt ein, und sie kamen.

6. *Wa-ḥarmêt de ḥowwôt feḥerût ḥeberíts wa-ḥeberît de ḥowwôt ûzeméts (wûzeméts) junît de bar amrût his ṭaḥêneh.*

6. *Wa-ḥórmet*[2] *el-ḥawwāt zéyynet bíttehē wa-bitt el-ḥawwāt a'ṭáthā júnie bur qālat lehā ṭaḥénih.*

6. Die Frau des Fischers schmückte ihre Tochter, der Tochter des Fischers [aber] gab sie einen Sack Getreide und sprach zu ihr: Mahle dies!

7. *Wûzeméts ḥibaít haziéret amrût his himélhem ḥamú, hen nûkān leqā ber ṭeḥánš gunît ū ber hemelé's haziéret.*

7. *A'ṭáthā sab'at ziyār qālat lehā melí'hem mā', lī jī-nā yekun qid̲ (قد) ṭaḥánti júniye u qid̲ melé'ti ez-ziyār.*

7. Und sie gab ihr auch sieben Eimer, indem sie zu ihr sprach: Fülle sie mit Wasser. Wenn wir kommen, musst du bereits einen Sack [Getreide] gemahlen und die Eimer [mit Wasser] gefüllt haben!

8. *U bārût se we-ḥebiríts lehel šéreḥ wa-ḥeberît de ḥawwôt be-bet ṭauwis hôba ajizōn.*

8. *Wa-sāret híye ū bíttehē 'and el-la'b wa-bitt el-ḥawwāt fi-l-bēt ajaínhā sába' ḥarīm.*

8. Und sie ging am Abend, sie und ihre Tochter, zur Unterhaltung; die Tochter des Fischers aber besuchten im Hause sieben Weiber.

9. *Amôr his ukú bāriš lā lhel šáraḥ amrût hisen ḥêlek lā sī maḥenêt, amôr his ašêš we-aššût.*

9. *Qālen lehā l'ēš mā rúḥtī 'end el-la'b qālat lahén mā ḥalīt 'éndī šuġl, qālen lehā qúmī wa-qámat.*

9. Sie sprachen zu ihr: Warum gingest du nicht zur Unterhaltung? — Sie sprach zu ihnen: Ich bin nicht frei, ich habe eine Arbeit. Sie sprachen zu ihr: Steh auf! Und sie stand auf.

10. *Siûr bis te ṭar bir harbā hāmú wa-raḥaḏaís wa-helbsis ḥalowûq wa-zaíġet (ṣaíġet).*

10. *Sāren bihā ḥátta fauq bir ṭálla'en mā' wa-ġasalénhā wa-lebbisénhā tiyāb wa-ṣūġa* (sic).

10. Sie gingen mit ihr zu einem Brunnen, zogen Wasser herauf, und wuschen sie und zogen ihr [schöne] Kleider und [legten ihr] Schmuck an.

[1] تتعبك. [2] Oefters hörte und notirte ich *ḥármet* und *ḥérmet*. [3] Die Stiefmutter.

11. *Amôr hîs bār wūzemis kīs de derēhim w-ūzemis kis de qabōnet.*

11. *Qālen lehā siri wa-a'ṭaínhā kīs fulūs wa-a'ṭaíṇhā kis ʿaqārib.*

11. Sie sprachen zu ihr: Geh! — Und gaben ihr einen Beutel mit Geld und gaben ihr einen Beutel mit Skorpionen.

12. *Amôr hîs sir hel śáraḥ wa-nehâj te hen qônaš u tḥēm tḥêrij skêb kīs de derēhim birék medūret, ū skêb kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥawwôt wa-ḥeberíts amrût ístau.*

12. *Qālen lehā rûḥi ʿend al-luʿb wa-láʿbī lémma teqánʿi u be-tḥórji síkbī kīs el-fulus fi-l-medáre, ū síkbī kīs el-ʿaqārib fauq-ḥórmet el-ḥawwāt ū bíttehā qālat táyyib.*

12. Und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung und unterhalte dich. Wenn du [aber] genug hast und du fortgehen willst, so schütte den Beutel mit Geld im Kreise [der Versammelten] aus und den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und ihre Tochter! Sie sagte: Gut!

13. *Sirût te nukōt ksūt hābú di ǵálqōm wa-ḥarīm tenâhejen wa-ḥeberé de daúlet de ṣōr hel hābú u se uqebût birék medūret.*

13. *Sārat lémmā jā'at ḥásalat nās yeśḥfū wa-l-ḥarīm teláʿben wa-wéled es-sulṭān qāim ʿend an-nās we-híye dáḥalat fi-l-medāra.*

13. Sie ging bis sie [dorthin] kam, fand die Männer zuschauend und die Weiber sich unterhaltend und den Sultanssohn bei den Männern stehend, und sie trat ein in den Kreis.

14. *U nahajût te šebōt skubût kis de derēhim birék medūret u skabût kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥaíbes wa-ḥeberíts u ḥarijût.*

14. *Wa-láʿabet lémmā qánaʿat kébbet kīs fulūs fi-l-medáre wa-kébbet kīs ʿaqārib fauq ḥórmet būha wa-bíttehā wa-ḥárajat.*

14. Und sie unterhielt sich bis sie genug hatte, dann schüttete sie den Beutel mit Geld mitten im Kreise und schüttete den Beutel mit Skorpionen auf das Weib ihres Vaters und ihre Tochter [ihre Stiefmutter und Schwester] und ging hinaus.

15. *U buqôḏ serīs ḥeberé de daúlet wa-laḥaqaís-lā, wurid lhel hābú amôr ha-ajizōn bes min śáraḥ te jêheme be hél ley u barīm hābú wa-ḥarīm.*

15. *U ḥab wará'hā wlēd es-sulṭān ū mā lḥáqehā, warjáʿ le-ʿénd an-nās qāl lil-ḥarīm bes min laʿb lémmā búkra fi-l-lel wa-seraú nās wa-ḥarīm.*

15. Da lief hinter ihr her der Sultanssohn, holte sie aber nicht ein. Und er kehrte zurück zu den Leuten, und sprach zu den Weibern: Genug an der Unterhaltung bis morgen am Abend, und es gingen fort Männer und Weiber.

16. *U-sê sirût te nkōt bebēt ksūt junît ber ṭḥīnet (ṭhēnet) deqéq de hūqa wa-haziéret de míl'im ḥamú wa-ḥarīm hôba tḥulût.*

16. *Wa-híye sāret lémmā jā'at fi-l-bet ḥáṣalat júniye qad inṭáhanat ṭaḥin maṭruḥ wa-ziār mamlū'yín mā' wa-sábaʿ ḥarīm jālisát.*

16. Sie aber [die Fischerstochter] ging bis sie nach Hause kam, fand den Sack [Getreide] gemahlen, das Mehl daliegend, die Fässer mit Wasser gefüllt und die sieben Weiber dasitzend.

17. *Amôr hîs nháješ amrût hisen nhájek u buqôḏ serī ḥeberé de daúlet, amôr hîs lḥaqaíš amerût lā amôr hîs ístau, wa-šil mens ṣaíǵet wa-ḥelowuq u siûr wa-se šūq fōt.*

17. *Qālen lehā laʿábti qālat lehén laʿábt wa-ḥab wará'i wlēd es-sulṭan, qālen lehā leḥaqíš qālat la qālen lehā ṭáyyib, wa-šéllen mínhā ṣūǵet wa-tiyāb wa-rāḥen wa-híye ráqadat.*

17. Sie sprachen zu ihr: Hast du dich unterhalten? Sie sagte ihnen: Ich habe mich unterhalten und es lief der Sultanssohn hinter mir her! Sie sprachen zu ihr: Hat er dich eingeholt? — Sie sprach: Nein! Sie sprachen zu ihr: Gut! und nahmen ihr

den Schmuck und die Kleider ab und gingen fort, sie aber legte sich schlafen.

18. *Wa-nkot ḥarmêt de ḥaibes wa-ḥebirîts wa-haśśéts amrût hîs ber ṭeḥainš amerût aíwa, wa-hamiléš ḥamú birék haziéret amrût aíwa tḥulûl.*

18. *Wa-jâ'at ḥórmet abûhā wa-bítthā wa-qayyiméthā qālat lehā qad ṭaḥánti qālat na'ám, û millaíti mā' fi-z-ziyār qālat na'ám jelésen.*

18. Und es kam die Fischersfrau und deren Tochter und weckte sie auf [liess sie aufstehen], indem sie zu ihr sprach: Hast du gemahlen? — Sie sprach: Jawohl! Und hast du die Fässer mit Wasser gefüllt? — Sie sprach: Jawohl! Sie sassen da.

19. *Amrût hîs ġaits wudāš lā ġajinôt ṭait raḥīmet (raḥēmet) ṭawūt hel šárah wa-nhajôt u skubôt kīs de derēhim birék medūret wa-bārût u beqôd serīs ḥeberé de daúlet u lḥaqaís-lā u tḥulilim.*

19. *Qālat úḫthā mā daraíti bint wāḥide reḥíme jā'at 'and el-la'b wa-lá'abet wa-kábbat kīs fulūs fi-l-medāre wa-ḫárajat wa-ḥab warā'ehā wéled es-sulṭān wa-mā leḥáqhā wa-jelésu.*

19. Es sprach ihre Schwester zu ihr: Kennst du vielleicht ein liebliches Mädchen, das zur Unterhaltung gekommen ist, sich unterhielt, einen Beutel mit Geld im Kreise ausschüttete und dann fortging? Der Sultanssohn lief hinter ihr her, konnte sie aber nicht einholen. So sassen sie da.

20. *Te jéheme bhel lēy siârīm hābú wa-ḥarīm wa-ḥarmêt de ḥawwôt fherût ḥebiríts.*

20. *Lémmā búkera fi-l-lél ráḥū en-nās wa-l-ḥarīm wa-ḥórmet el-ḥawwāt zéyyinet bíttehā.*

20. Am nächsten Tage gegen Abend gingen Männer und Weiber [zur Unterhaltung]. Und die Fischersfrau schmückte ihre Tochter.

21. *Wa-ḥebirît de ḥawwot ūzeméts junítī tirît bar ḥaṭṭōt amerût hîs ṭḥêaeh, wa-ūzeméts árba'at ášar zīr amerût hîs hemilīhem ḥamú, wa-se sīrût sê wa-ḥeberíts lhel šáraḥ.*

21. *U bitt el-ḥawwāt a'ṭáthā junitaín bur ḥabūb qālat lehā ṭáḥenīh, wa-a'ṭáthā árba'at 'ášer zīr qālat lehā mel'īhumā', wa-híye sārat híye u bítthā (bútthe) li-l-lab.*

21. Der Tochter des Fischers aber [der Stieftochter] gab sie zwei Säcke Getreide, indem sie zu ihr sprach: Mahle ihn! Und sie gab ihr vierzehn Eimer, indem sie zu ihr sprach: Fülle sie mit Wasser! Und sie ging, sie und ihre Tochter, zur Unterhaltung.

22. *Wa-ḥeberît de ḥawwōt núkā henīs hôba' ḥarīm amôr hîs ukó siêriš lā lhel šáraḥ amerût šī meḥenêt, amôr hîs aśêś wa-aśût wa-sīrût šêsen te núka hel bīr.*

22. *U bitt el-ḥawwāt jā'én-hā sába' ḥarīm qālen lehā (lehé) l'eš mā taráḥī 'énd el-la'b qālat 'éndī šoġl, qālen lehā qúmī wa-qāmat wa-rāḥat ma'áhen lémmā ajā'en (ajē'en) 'and al-bī'r.*

22. Und zur Tochter des Fischers kamen sieben Weiber und sprachen zu ihr: Warum gingest du nicht zur Unterhaltung? — Sie sprach: Ich habe Arbeit! Sie sprachen zu ihr: Steh auf! Und sie stand auf und ging mit ihnen zum Brunnen.

23. *Harbā ḥamú raḥaḍaís wa-helbesís ḥalowūq wa-ṣaiġet wa-amôr hîs sīr lhel šáraḥ.*

23. *Tálla'en mā' ġaselénhā wa-libbisénha ṯiyāb wa-ṣūġe u qālen lehā rūḥī 'énd al-la'b.*

23. Sie zogen Wasser herauf, wuschen sie, zogen ihr die Kleider und [legten ihr] den Schmuck an, und sprachen zu ihr: Geh zur Unterhaltung.

24. *Wa-ūzemīs kīs de derāhim wa-kīs qabōnet amôr hîs*

24. *Wa-a'ṭénhā kīs fulūs u kīs 'aqārib qālen lehā lá'bī*

24. Und sie gaben ihr einen Beutel mit Geld und einen

nahâj te tqanâ'i, wa-hen te-ḥēm teḥarêjī skêb kıs de derēhim birék medūret wu-skêb kīs de qabōnet ṭar ḥarmêt de ḥowwōt wa-ḥabiríts.

lémmā teqanâ'ī, wa-lī be-ṯḫér-jī kúbbī kīs ḥaq el-fulūs fi-l-medāre wa-kúbbi kīs el-'aqārib fauq ḥórmet el-ḥaw-wôt ū bítthā.

Beutel mit Skorpionen, indem sie zu ihr sprachen: Unterhalte dich, bis du befriedigt bist. Und wenn du fortgehen willst, schütte den Beutel mit dem Gelde in den Kreis und schütte den Beutel mit Skorpionen auf die Fischersfrau und deren Tochter!

25. *Sīrût te nkōt lhel šáraḥ ksūt hābú de ṣōrīm wa-ksūt ḥarım tenáhejen, w-uqubût birék šáraḥ wa-ḥeberé de daúlet d-utelūm ṭar ferhīn.*

25. *Rāḥat lémmā já'et 'end al-la'b ḥáṣalet nās qiyām wa-ḥáṣalet ḥarīm telá'ben, wa-dáḫalet 'end el-la'b wa-wlēd es-sulṭān mutewéllim*[1] *fauq el-fáras.*

25. Sie ging bis sie zur Unterhaltung kam, fand die Männer stehend und fand die Weiber sich unterhaltend (ein Spiel aufführend), und sie trat ein zur Unterhaltung, während der Sultanssohn auf einer Stute ritt.

26. *Wa-se nahajût te qanōt mínĕ nahāj skubût kīs de derēhim birék medūret, skubût kīs de qabōnet ṭar ḥaremêt de ḥaîbes wa-ḥebiríts wu-ḫarijût.*

26. *Wa-híye lá'abat lémmā qánʿat min el-la'b kábbat kīs fulūs fi-l-medāre, kábbat kīs 'aqārib fauq ḥórmet búhā wa-bítthā wa-ḫárujat.*

26. Sie unterhielt sich, bis sie genug hatte am Spiele, schüttete den Beutel mit Geld mitten in den Kreis, schüttete den Beutel mit Skorpionen auf die Frau ihres Vaters (die Stiefmutter) und deren Tochter und ging hinaus.

27. *Wa-haṭalôq serīs firhīn ḥeberé de daúlet te mekōn náṭab ḥâjileš, amôr hīs ḥâjileš amrût lektíf yeḫalûf ġaîreh.*

27. *Wa-áṭlaq wa-rá'hā el-fáras wlēd es-sulṭān lémmā makān sáqaṭ ḥájilhā, qāl lehá ḥájiliš qólat yejib yeḫá-lef ġaîrah.*

27. Und es liess der Sultanssohn hinter ihr her die Stute galoppiren bis zu einer Stelle, wo ihr Fussring ihr heruntergefallen war. Er sprach zu ihr: Dein Fussring! Sie sprach: Er behalte ihn, er folge dem andern[2] [Fussring].

28. *Wu-ridd ḥeberé de daúlet wa-ḥâjil šeh siûr te níka hel bōli šáraḥ, amôr bes fsâḥen be-šáraḥ ū bārīm hābú kol-ṭad he beth.*

28. *Wa-rja' wlēd es-sulṭān wa al-ḥájil ma'óh rāḥ lémmā jā 'and aṣḥāb el-la'b, qāl bes fesáḥnā bi-l-la'b wa-srau en-nās kúllĕ ḥad li-betuh.*

28. Da kehrte der Sultanssohn mit dem Fussring [in seinem Besitze] zurück, ging bis er zu den Theilnehmern an der Unterhaltung kam, und sprach: Wir haben uns genug erfreut an der Unterhaltung! Und es gingen fort die Leute, jeder nach seinem Hause.

29. *Wa-se sirût te inkōt be-bēt ksūt jiónī ber-sên daqēq, u ksut haziéret de mîl'īm ḥamú, wa-hajizôn*

29. *Wa-híye sārat ḥátta já'at lil-bet ḥáṣalet juáni qed hên ṭaḥin, wa-ḥáṣalet ez-zī-yār mla'nīn mā' (me') wa-*

29. Sie aber (die Fischerstochter) ging, bis sie nach Hause kam, fand die Säcke [mit Getreide] gemahlen und fand die Fässer mit Wasser gefüllt und

[1] يعنى اذا جلس واحد فوق الفرس وينظر ليطلقها.

[2] D. h. wer den zweiten besitzt, wird sich schon melden.

thulûl šel mens zaíget wa-halôq.

l-harīm jālisāt, šéllen mínhā (mínhē) ṣūġa wa-ṭiyāb.

die Weiber dasitzend. Sie nahmen ihr den Schmuck und die Kleider ab.

30. *Amrût hīsen haṭalûq serī heberé de daúlet firehīu, amôr hīs lahaqaīš amrût lā hâjilī naṭâb wa-šelleh, amôr hīnī hâjiliš amérk heh liktif yehalûf ġaíreh.*

30. *Qālat lehén áṭlaq warā'ī weld es-sulṭān al-fáras, qālen lehā lehaqīš qālat lā hâjilī sáqat wa-šílluh, qāl lī hâjiliš qúltū luh yejib (yeġáyyib) yehálif ġaíruh.*

30. Sie sprach zu ihnen: Der Sultanssohn liess hinter mir her das Pferd galoppiren! Sie sprachen zu ihr: Hat er dich eingeholt? — Sie sprach: Nein, mein Fussring fiel zu Boden, und er nahm ihn (hob ihn auf), sprach zu mir: Dein Fussring! Ich sagte zu ihm: Er behalte ihn, er folge dem andern!

31. *Wa-heberé de daúlet daíbeṭ hâjil w-ūzméh [ha] haijérten ṭirīt, amôr hīsen deren be-hâjil dōme we-qayyísen teh la-ajizōn wa-ġajinōten hel de nûka lis suwē ġatîren šī, ū dār haigérten birék rehebīt hâmset-âšar yaum u ksu had-lā.*

31. *Wa-wlēd es-sulṭān sel hâjil wa-a'ṭāh lil-juwār ṭintēn, qāl lahén duren bi-l-hâjil hādā wa-qayyiséneh 'alá-l-harīm wa-l-benāt men yejī' 'alaíhā suwā qūlen lī, wa-dōren el-juwār fi-l-bilād hâmset 'âšar yaum wa-mā hâṣalū had.*

31. Und der Sultanssohn nahm den Fussring, gab ihn zwei Sklavinnen und sprach zu ihnen: Gehet herum mit diesem Fussring und probiret ihn an allen Frauen und Mädchen. Diejenige, der er passt, nennet mir! Und die Sklavinnen machten die Runde durch die Stadt fünfzehn Tage und fanden keine.

32. *Nhōr de sítte âšar wiṣel be-bēt de hawwōt qáyyis laharmêt wa-nûka lā wa-qáyyis le-heberíts wa-nûka-lā, wu-qáyyis le-heberît de hawwōt u kehêb suwá.*

32. *Nehār sítte 'âšar jáen (jēen) fi bēt el-hawwāt qáyyesen 'alá-l-hórme wa-mā jā' fīhā wa-qáyyesen 'alá bítthā wa-mā jā' fīhā, wa-qáyyesen 'alá bitt el-hawwāt wa-jā' suwā.*

32. Am sechzehnten Tag gelangten sie in das Haus des Fischers, probirten ihn der Frau des Fischers und er passte ihr nicht, und sie probirten ihn ihrer Tochter und er passte ihr nicht. Da probirten sie ihn der Fischerstochter und er sass gut.

33. *Siûr haijérten lhel bālsen amôr heh heberît de hawwōt hanōb, hzaûb le-hawwōt wa-nûka hawwôt.*

33. *Sāren el-juwār 'ánda sīyydehen qālen luh bítt el-hawwāt el-kebīre, rsél lil-hawwāt wa-jā' el-hawwāt.*

33. Da gingen die Sklavinnen zu ihrem Herrn und sprachen zu ihm: Die ältere Tochter des Fischers [ist es]! Er schickte um den Fischer, und der Fischer kam.

34. *Wa-amôr heh heberé de daúlet hōm lehāres henûk, amôr heh be-môn amôr heh heberé de daúlet be-heberítk hanōb, amôr ístau ū síddim lehāres wa-hārûs.*

34. *Wa-qāl luh wled es-sulṭān be-'ezúwwij 'ándak, qāl luh bi-men qāl luh wlēd es-sulṭān be-bíttek el-kabīre, qāl ṭáyyib wa-sáddū yizúwwij wa-zúwwij.*

34. Und es sprach zu ihm der Sultanssohn: Ich möchte mit dir [deinem Hause] eine Heiratsverbindung eingehen! Er sprach zu ihm: Mit wem? — Der Sultanssohn sprach zu ihm: Mit deiner ältern Tochter! Er sprach: Gut. Und sie schlossen einen Heiratsvertrag und er heiratete.

35. *Te nhōr de kíbekib hāmés harmêt de haíbes ūze-*

35. *Lémmā nehār ed-duhūl 'ömmeha hórmet būhā*

35. Am Abend der Einkehr gab ihr ihre Mutter, die Frau

méts birék ṣaferíyyet díjer amrût his tíye u tuwūt.

aʿṭáthā fī ṣferíyye díjir qālat lehā kúlī wa-ʾakalat.

ihres Vaters, eine Schüssel Bohnen, sprach zu ihr: Iss! Und sie ass.

36. *U ṯhuwulût wa-inkaís hôba ḥarīm wa-ḥarûj hel dehe birék héfels wa-aímel his mšáḥeṣet birék héfels.*

36. *Wa-jeléset*[1] *ū jaínhā (jāʾaínhē) sábaʿ ḥarīm wa-ḥaréjen kul mā hū fī baṭánehā ū suwwaín lehā*[2] *(lehē) mšāḥeṣ fī baṭánehā (hē).*

36. Und als sie da sass, kamen zu ihr die sieben Frauen und liessen alles herausgehen, was sie im Leibe hatte, und legten Goldmünzen in ihren Leib.

37. *Amôr his ḥen núka ġaíjiš u ṯhēm tesīr he mišé amêr he ġaíjiš zémī amōmetek w-isteyîr birkis.*

37. *Wa-qālen lehā li-jāʾ (jē) zaújiš wa-be-tsīrī*[3] *le-zūli (mustaraḥ) qūlī le-zaújiš aʿṭaínī el-ʿamāma ḥáqqak wa-tsaírī*[3] *fīhā.*

37. Sie sprachen zu ihr: Wenn dein Mann kommt und du auf den Abort gehen willst, sage deinem Mann: ‚Gieb mir deinen Turban‘ und du sollst hineinmachen in denselben!

38. *U-ṯhuwulût te núka ġaíjis amerût heh zémī amōmetek, amôr his ṯhéms hēsen amerût heh ḥōm listiyûr birkis wu-uzemis wa-sirût he mšē.*

38. *Wa-jeléset lémmā jēʾ zaújehā qālat luh aʿṭaínī el-ʿamāma ḥáqqak, qāl lehā ʾēš baġaítī behā qālat luh ba-etseír*[3] *fīhā wa-aʿṭáthā wa-rāḥet le-zūli.*

38. Und sie sass da, bis ihr Mann kam. Sie sprach zu ihm: Gieb mir deinen Turban! Er sprach zu ihr: Was willst du damit? — Sie sprach zu ihm: Ich will in ihn hineinmachen! Und er gab ihr ihn, und sie ging auf den Abort.

39. *Wa-ksūt hāmês ḥarmêt de ḥaíbes de ṣārût birék mšē, amerût his hēsen šiš būme sīr wu-lā lazarôme zāqaíte li-ḥeberé de daúlet.*

39. *Wa-ḥáṣalat ʾúmmehā ḥórmet abūhā qāime fi-z-zūli, qālat leha ʾeš máʿaš hēna sīrī wallā delḥēn ba-aṣáyyeḥ le-wuld es-sulṭan.*

39. Und sie fand ihre Mutter, die Frau ihres Vaters, dastehend im Abort. Sie sprach zu ihr: Was machst du hier? — Geh' sofort, sonst rufe ich den Sultanssohn!

40. *Wa-ḥarejût wa-se ṯhuwulût stirût birék amōmet, wa-inkōt amerût heh sīr inká be-amōmtek, siûr u ksú birekīs ḥamó mšáḥeṣet šellé-hem.*

40. *Wa-ḥáragat wa-híye jeléset tesaíret fi-l-ʿamāma, wa-jāʾat qalet luh rūḥ jib ʿamāmatak, sār wa-ḥáṣal fīhā ḥámse mšāḥiṣ šéllehem.*

40. Und sie (die Stiefmutter) ging hinaus, jene aber setzte sich und machte in den Turban hinein. Und sie kam hinein [ins Zimmer], sprach zu ihm: Geh', bringe deinen Turban. Er ging und fand in demselben fünf Goldmünzen [und] steckte sie ein.

41. *U šūqífīm te ke-ṣôbeḥ aššût fīnuwéh wa-aš he, wa-ksú inḥálli ḥeres ṣafaít mešáḥeṣet.*

41. *Wa-ráqadū lémmā eṣ-ṣúbeḥ qāmet quddām ū qām hū wa-ḥáṣal taḥt ráʾshā (hē) ṭalāṭa mešaḥiṣ.*

41. Und sie schliefen bis zum Morgen. Sie stand vor ihm auf, dann stand er auf und fand zu ihren Häupten drei Goldmünzen.

42. *Wa-siûr u ġátirih ke-ḥaíbeh amôr yā ḥaíbī, ho*

42. *Wa-sār tekéllem maʿ būh qāl yā bū, ána ḥórmetī da-*

42. Und er ging und erzählte es seinem Vater, indem er sprach:

[1] Der Ton auf der vorletzten Silbe. Ebenso *jelésu.* [2] Das Suffix *hā* hier und im Folgenden klang fast wie *hē.* Eine Neigung zur Imāla fiel mir in dieser Erzählung vielfach auf, sie war aber keineswegs durchgreifend. [3] So hörte ich.

ḥarmêti uqébk henīs behel ley wa-amerût hīnī zémi amōmtek wa-ūzémks.

ḥált ʿándehā fi-l-lēl wa-qālat li aʿṭênī ʿamāmatak wa-aʿṭaitha.

O mein Vater, ich schlief mit meinem Weibe in der Nacht, da sprach sie zu mir: ‚Gieb mir deinen Turban!' und ich gab ihr ihn.

43. *Wa-sirût bīs hē mšē wa-inkōt wa-amrût hīnī sīr ha-amōmtek u siérk his u kúsk birekis ḫmō mešāḥeṣet ḏehêb, wa-nûkāk wa-šūqôfen te ke-ṣôbeḥ wa-aššût fīnowī wa-ašk ho ū kúsk ṣafaít mešāḥeṣet ḏehêb inḥálli ḥerês.*

43. *Wa-sārat bihā le-zūli wa-jā'at (jē'at) wa-qālat lī rūḥ le-ʿamāmatak wa-rūḥt lehā wa-ḥaṣált*[1] *fīhā ḫámse mešāḥis ḏeháb, wu-jī't wa-raqádnā lémmā' eṣ-ṣúbeḥ wa-qāmat qudāmī wa-qumt ána wa-ḥaṣált*[1] *telāte mešāḥis ḏeháb taḥt rá'shā (rá'shē).*

43. Und sie ging damit in den Abort, kam [dann ins Zimmer] und sprach zu mir: Geh' um deinen Turban! Und ich ging darum und fand in demselben fünf Goldmünzen. Und ich kam und wir schliefen bis zum Morgen, und sie stand auf vor mir, dann stand ich auf und fand ihr zu Häupten drei Goldmünzen.

44. *Amôr ḥaíbeh lā bud ḥowwōt ḥaíbes mlêk, amôr heh ādeh šéh ġajinôt amôr neḥōm ġāk lehāres bis.*

44. *Qāl abūh lā bud ḥauw-wát abúhā mílik,*[2] *qāl luh ʿádeh ma'óh bínt qāl baġaínā aḫūk yizúwwij ʿalaíhā.*

44. Es sprach sein Vater: Der Fischer, ihr Vater, muss ein Engel sein. Da sprach er (der Sohn) zu ihm: Er hat noch eine Tochter! Er sprach: Wir wünschen, dass dein Bruder sie heirate.

45. *Siûr ḫabêr birék ra-ḥabít de-he ḥeberé de daúlet ḥerméth tistiren mšāḥeṣet, ū-siûrîm lhel ḥaíbis wa-amô-rīm heh nḥōm nehāres be-ḥabirítk amôr hêhem šaúres hel hāmês.*

45. *Sār el-ḫábar fi-l-bilād an wulēd es-sulṭān ḥórmetuh tetesêyyir mešāḥis, wa-ráḥū le-ʿénd abūha wa-qālū leh ba-nezúwwij bíntak qāl lahúm šaúrhā ʿend úmmeha.*

45. Es verbreitete sich die Kunde in der Stadt, dass des Sultanssohns seine Frau Goldmünzen scheisst, und sie gingen zu ihrem Vater und sprachen zu ihm: Wir wollen deine Tochter heiraten! Er sprach zu ihnen: Die Entscheidung über sie ist bei ihrer Mutter.

46. *Siûrîm hel hāmês wa-amerût hêhem ístau, wa-hā-rûs ḥeberé de daúlet qanûn bis.*

46. *Wa-sārū ʿend úmmehā wa-qālat lahúm ṭáyyib, wa-zaúwwij wlēd es-sulṭān aṣ-ṣaġīr ʿalaíhā.*

46. Sie gingen zu ihrer Mutter und sie sprach zu ihnen: Gut! Und es heiratete sie der jüngere Sultanssohn.

47. *Te nehōr de kebekêb ḥejelôt hīs hāmês birék ṣafe-ríyyet dêjir wa-amrût hīs tī wa-tuwúth.*

47. *Lémmā nehar ed-duḫūl ṭábaḫat lehā 'úmmehā fī ṣa-ferīyye díjir wa-qālat lehā kúli wa-'akalétuh.*

47. Am Abend der Einkehr (in der Brautnacht) kochte ihr ihre Mutter Bohnen in einem Topf und sprach zu ihr: Iss! und sie ass sie.

48. *His bhel ley núka ḥe-beré de daúlet wa-tḥulûl he-nīs amerût heh hat amōmtek w-ūzemís ū sirût bīs he mšē hemelúts ġaš wa-inkōt.*

48. *Yaum fi-l-lēl ajā' wlēd es-sulṭān wa-jéles ʿándehā qālat luh jīb ʿamāmétek wa-aʿṭáhā wa-sārat bihā le-zūli mel'ēthā ġaš wa-jā'at.*

48. Als in der Nacht der Sultanssohn zu ihr kam und mit ihr sass, sprach sie zu ihm: Gieb mir deinen Turban. Und er gab ihn ihr, und sie ging damit auf den Abort und füllte ihn mit Dreck und kam herein.

[1] Var. *ḥaṣalait.* [2] مَلاَك.

49. *Wa-siûr ǵajēn yeḥōm amōmeth ksīs kalles ǵaś u bār wa-šūqûf hel hāméh te k-ṣôbeḥ.*	49. *Wa-rāḥ el-wulēd baǵā 'amāmetuh ḥaṣálha kúllehā ǵaś wa-sará wa-ráqad 'end ómmoh.*	49. Und es ging der Jüngling und wollte seinen Turban [holen] und fand ihn voll Dreck. Und er ging [in der Nacht] fort und schlief bei seiner Mutter.
50. *Núka hel ḥaíbeh amôr heh hibó ḥaramétk, amôr heh tenôfā lā ǵaššût ḥalóqiye.*	50. *Lémmā eṣ-ṣóbeḥ jā' 'and abūh qāl luh kēf ḥórmetek, qāl luh ma tínfa' ǵáššat ṯiyābī.*	50. Als es Morgen wurde, kam er zu seinem Vater, und dieser sprach zu ihm: Wie ist dein Weib? — Er sprach zu ihm: Sie taugt nicht, sie hat meine Kleider beschissen.
51. *Siûrim hel ǵajinôt amōrīm his hibó ámliš uṭōme, amrût dōme men hāmī tuwûtī dêgir.*	51. *Rāḥū 'end el-bint qālū lehā kēf suwwaíti hākeḏā, qālat háḏā min úmmī 'ekalétnī díjir.*	51. Sie gingen zu dem Mädchen und sprachen zu ihr: Warum hast du so gethan? — Sie sprach: Dies kommt von meiner Mutter her; sie gab mir Bohnen zu essen.
52. *Ḥazaíbīm lis wa-nkōt, amôr daúlet qaṣâṣīm ḥerūs wa-qóṣṣīm ḥerūs u-ṯhulūlīm.*	52. *Wáṣṣū lehā wa-jā'at, qāl es-sulṭān qáṣṣū rá'shā wa-qáṣṣū rá'shā wa-jelésū.*	52. Man schickte um sie und sie kam. Da sprach der Sultan: Schneidet ihr den Kopf ab! Und sie enthaupteten sie. Und so sassen sie da.

F) Treue wird belohnt.

Mehri.	Vulgär-Arabisch.	Soqoṭri.
1. *Ṯerú ǵāyu šêhem mōl derēhim wa-haraún wa-rikōb.*	1. *Etnēn ḥwān má'hum māl felūs ū ǵánam u rkeb (jemāl).*	1. *Tiró 'eaí (é'chi) šíhi mā derāhim wa-érehōn wa-éb'ar.*
2. *Ṯād ménhem hārûs berehebît u ṯhulûl aímel dukkōn, wa-ǵah qanún be-ǵauf be-jebēl hal haraún we-rikōb.*	2. *Wāḥid mínhum al-kbēr zaúwwij fi-l-bilād ū jéles saúwa dekkān, w-aḥūh aṣ-ṣaǵaír fōq fi-l-jebāl 'and al-ǵánam wa-ar-rkeb.*	2. *Ṯād ménhi 'eb (é'eb, hēb) bá'al be-biléd iz'em 'émer dékkān wa-dihé ǵáǵa qaíhen (qihen) 'alé be-fédehōn ke-'érehōn wa-éb'ar.*
3. *Mjōren kafûd ū-nûkā hal ǵāh šōḥ bi-dukkōn, ū-fīriḥ ǵāh wa-aś ū ǵábirih ū múddihi ū môsi bih.*	3. *Ba'dēn nézel wa-jā' 'and aḥūh el-kebīr fī dekkān, fíriḥ aḥūh ū qām ū tíliqāh u síllim 'alaíh u béssch.*	3. *Wa-loṭ (wa-káneḥ) kéfed (káfed) wa-gêdaḥ yol (dyol) dihé ǵáǵa d'eb be-dékkān, néḥ dihé (yhe) ǵáǵa wa-*

1. Es waren [einmal] zwei Brüder, welche Reichthümer hatten (besassen): Geld, Kleinvieh und Kamele.

2. Der eine von ihnen, der ältere, verheiratete sich in der Stadt, liess [daselbst] sich nieder und machte (eröffnete) einen Laden, während der jüngere Bruder oben auf den Bergen bei dem Kleinvieh und den Kamelen [verblieb].

3. Hierauf stieg er [von den Bergen] herab und kam zu seinem ältern Bruder in den Laden. Und es freute sich sein Bruder und erhob sich und ging ihm entgegen und begrüsste und küsste ihn.

		eš (wa-qézaḥ) wa-éqaleh ū sêlim ʿeh wa-šíriheh.
4. *Uqûbīm birék dukkōn u-thulilīm ḫatíbirīm wa-aś ḍ̇ábeṭaíh hūṣaléh he bēt hel ḥerméth.*	4. *Dáḫalū íla d-dekkān ū jelésū teḫáberū ū qām šélleh w-addāh li-l-bēt ʿanda ḥarúmteh.*	4. *ʿEkêbo id dékkan wa-iźêmo (thalêlo) misthêlo (miš-ḫêbiro) wa-ʿeś wa-zéʿeh wa-réḥeh id qáʿer yol (dyol) dihé (yhe) ʿáže.*
5. *Amôr hîs amêl he ġajēn fśē, aśśût ḥarmêt ḥejelût fśe u-fśium, wa-aś śōḥ ū-siûr he dukkōneh u-thulûl.*	5. *U qāl lehā(ē) saúwī li-l-wlēd ġadē, wa-qāmet el-ḥérme wa-ṭabáḫet el-ġadē wa-taġádu, ū qām el-kebīr rāḥ íla dekkān ḥáqquh ū jílis.*	5. *ʿEmor hês teʿêmir fśa (fśo) e múgšam wa-éśśo ʿáže wa-qadéro fśa (fśo) wa-fśe (fíši), ʿeś ʾeb (éʾeb) wa-ṭáher dihéd (dihe-id) dékkān wa-íźem.*
6. *Mġōren nûkā ġāh u-thulûl henéh wa-amôr heh hu maqâfī he jebēl, aś śoh amôr heh huk roḫṣât-lā ríbaʾ yaum u-thulûl henêhem.*	6. *U baʿdēn ajāʾ aḫūh wa-jílis ʿánduh wa-qāl luh ána b-arūḥ el-jebēl, qām el-kebīr wa-qāl luh mā luk rúḫṣa árbaʿa ayyām ū jílis ándahum.*	6. *Wa-loṭ gêdaḥ dihé ġája wa-íźem šēh ʿémor heh ho (ho-hon) eṭóher id fídehōn, ʿeś ʾeb (éʾeb) wa-ʿémor heh bíši hok róḫse érbeḥ énhōr wa-íźem šēhin.*
7. *Mġōren aśśût ḥermêt his ḫarûj ġaíjis u bíqī qanūn henīs, aśśût tšimenûneh[1] bāḥ en nafs wa-ḫazū ġajēn mġōren siûr he jebēl.*	7. *U baʿdēn qāmat al-ḥérma yōm ḫáraj zaújihā ū baqá aṣ-ṣoġaír ʿándehā, qāmat tará (turah ?) wúddehā fi néfsihā wa-ġálab el-wuled ū baʿdēn rāḥ lil-jebēl.*	7. *Wa-loṭ ʿéśśo ʿáže ʿam išrágaḥ(ḫ)[2] dse ʿaig wa-thār (wa-kíi) qaíhen (qīhen) šīs, ʿéśśo šíno ʿežúno mej (be-nhafs) wa-ál ṭámiḥ múgšam wa-loṭ ṭáher id fédehōn.*
8. *Nûka ġāh amrût heh ḫállī amôr his hēśen sbêb,*	8. *Ajāʾ aḫuh qālat luh ṭal-líqnī qāl lehā ʾēš sébeb, qālat*	8. *Gêdaḥ dihé (yhe) ġája ʿémero heh ṭálliqen ʿémor hês*

4. Sie traten ein in den Laden, setzten sich und unterhielten sich mit einander, dann erhob er sich (der ältere Bruder), nahm ihn (den jüngern Bruder) und brachte ihn nach Hause zu seinem Weibe.

5. Er sprach zu ihr: Mache dem Jüngling ein Frühstück! — Das Weib erhob sich, bereitete (kochte) das Frühstück, und sie frühstückten. Und es erhob sich der ältere Bruder und ging in seinen Laden und sass daselbst.

6. Hierauf kam sein [jüngerer] Bruder, setzte sich zu ihm und sprach zu ihm: Ich will in die Berge zurückkehren! — Da stand der ältere auf und sprach zu ihm: Ich erlaube es dir nicht durch [weitere] vier Tage, und er blieb bei ihnen.

7. Da erhob sich das Weib, als ihr Mann ausgegangen und der jüngere [Bruder] bei ihr geblieben war, sie erhob sich und zeigte ihm die Liebe ihrer Seele, er aber widerstand [ihr]. Hierauf ging er in die Berge.

8. Der [ältere] Bruder kam heim, [da] sprach sie zu ihm: Scheide mich! Er sprach zu ihr: Aus welchem Grunde? — Sie sprach zu ihm: Dein Bruder stürzte sich auf mich, indem er nach mir Begehren trug, ich aber wehrte ihn ab!

[1] Etwa إستمنن ‚von ihm als Geschenk verlangen das Preisgeben seiner Seele' ? [2] Var. *to širgaḥ.*

iném amrût heh ġak šenoḥáy yehâmi birék hanôfi waḥózkeh.

9. *Aš ġaíjis šel mauz siûr sir ġāh, te laḥaqaíh be-hôrim amôr heh yā ġāy ḥōm menk ḥaṣalêt tūzéms tey amôr heh ístau.*

10. *W-aš netûr maḥfef ū qúṣ šith wa-jérezeh wa-amôr heh sir šī, amôr qanūn lā ṭaráḥī wa-ṭaraḥaíh ū siûr menéh.*

11. *Wa-he tḥulûl ḥalákeme his jirût qāfilet wa-ġalóqemeh ū šilleh ṭād, te nûkā hé reḥebíthem ámilim heh diwē wa-šāfú.*

12. *U siûr te nûka he-reḥebít de daúlet tḥulûl hel ṭād meqáhwi.*

13. *U ġalqóth ḥeberít de daúlet ḥaṣebût tulihe ḥaujirít amrût hîs sir lhel meqáhwī wa-ʾamêr heh imó ġa-*

luh aḫūk háddā ʿaláya baġánī fī néfsī wa-ġalábtuh.

9. *U qām zaújehā ū šel mūz we-rāḥ warā aḫūh, lémmā ḥáṣaluh fi-ṭ-ṭarīq qāl luh yā áḫī ána ábġī mínak ḥóṣele taʿṭínī iyyáhā qal luh ṭáyyib.*

10. *U qām fak maʿūzuh wa-qáṭāʿ zúbbuh wa-qáʿal ḥáqquh wa-qal luh ímši máʿī, qāl aṣ-ṣoġaír lā fukkénī (ḫállī) ū ḫallēh wa-rāḥ mínuh.*

11. *Wa-hū jílis hennāk lémmā yōm ʿábarat al-qāfile wašấfūh wa-šélleh wāḥid, lémmā jābuh fī bilādhum ū saúwū luh duwā u taʿāfa.*

12. *Wa-rāḥ lémmā jāʾ fī bilād es-sulṭān jéles ʿánda wāhid meqáhwī.*

13. *U šāféthu bint es-sulṭān wa-réselet luh jāria qālet lehā rūḥī ʿánda al-meqáhwī wa-qūlī leh al yōm el-wulèd*

sébeb, émeró heh ďak (ďahak) šéneḥ tho ʿégib bi-náfhen wadl tómiḥk.

9. *Wa-ʿeš dse ʿaig*[1] *wa-zéʿe mōṣ wa-ṭáher séri dihé ġáġa, af ksēh be-ośrim ʿémor heh a ġáġa ho ʿégk ken-k ḥóṣele (bíle) tenádoqs énhe ʿémor heh díyye.*

10. *Wa-ʿéš wa-ʿénfer dihé nhaqf wa-gazz*[2] *dihé ʿásgel (ʿásgehel) wa-karáʿil ʿémor heh téʿed še (šī), ʿémor qaśhen (qihen) lā (waḥrub) tbéleg tho éẓbeh wa-ṭáher keh.*

11. *Wa-hye íẓem bug (bek) af en-néher nehêro qāfile wa-éqdem ʿéh wa-zéʿeh ṭād, af iyédeḥen ídihen bi-biléd ʿémer heh duwā wa-térof.*

12. *Wa-ṭáher af gêdaḥ bi-biléd de-sáṭehān íẓem ke ṭad meqáhwi.*

13. *Wa-eqdémo ʿeh ʿewgêno de sátehān, wa-belégo ʿeh embéʿla (mebéʿelo) ʿémero hês téʿid yol (dyol) meqáhwī wa-*

9. Da erhob sich ihr Mann, nahm ein Scheermesser mit und ging hinter seinem Bruder her. Als er ihn auf dem Wege einholte, sprach er zu ihm: Ich verlange von dir eine Gefälligkeit, die du mir gewähren mögest! Er sprach zu ihm: Gut!

10. Da stand er auf, löste sein Schürzentuch und schnitt ihm seinen Penis und seine Testikel ab und sprach zu ihm: Komm mit mir! Der Jüngere aber sagte: Nein, lass mich! Er liess ihn und ging fort von ihm.

11. Er aber sass daselbst, bis eine Karawane vorbeizog. Sie erblickten ihn und einer [von der Karawane] nahm ihn mit, bis er in ihre Stadt kam. Sie gaben ihm ein Heilmittel, und er wurde geheilt.

12. Und er ging bis er in die [Residenz-]Stadt des Sultans kam und sich bei einem Kaffeehausbesitzer einlogirte.

13. Da erblickte ihn die Sultanstochter, schickte eine Sklavin zu ihm und sprach zu ihr: Geh' zu dem Cafetier und sage ihm: Jetzt ist dieser Jüngling, welcher bei ihm ist, zu uns geladen. Die Sklavin ging und sagte es ihm. Er sprach zu ihr: Gut.

[1] Beduin. *ġaig*, was der Mehriform *ġaiǵ* näher steht. [2] Var. *qaṣṣ*.

te'émer ġajēn dīk de henēh ma'rīḏ henên.

14. *Sirût ḥaujrīt amrût heh amôr hîs ístau, his bād majarâb nûka u fteḥôt heh ḥaujirīt bōb wa-uqôb wa-firā te nûka hel ġajinôt.*

15. *Tḥulûl henēs smôrīm he wa se wa-amerût heh ḥámkek teharis bī amôr hîs hu šī-šī-lā, amrût hen šuk šī-lā derēhim aúzemek amôr hîs ístau.*

16. *Ḥarrijût derēhim mine ṣendūq wa-ḥsibût heh alf qarš, wa-ḥarûj ke-féjer siûr he meqâhwī wa-tḥulûl te k-alaṣr.*

17. *Siûr lhel daúlet, amôr heh yā daúlet de sād hu hōm lehāris henôk be-ḥebirítk.*

18. *Amôr heh daúlet ístau middîd alf qarš amôr heh márḥaba, siûr nûka bi-derēhim wa-ḥsûb leh alf qarš wa-hārûs bīs.*

élladi 'ánduh ma'zūm 'ándenā.

14. *Wa-rāḥat al-jāria wa-qālat luh qāl lehā ṭáyyib, yaum ba'd al-múġrib ajā' u ftáḥat luh el-jāria el-bāb wa-dáḫal wa-ṭála' lémmā jā' 'and el-bint.*

15. *U jéles má'hā ū sámarū hū wa-híye wa-qālat luh baġaítak tezuwig 'aláy wa-qāl lehū ána ma 'ándī šē, qalat kénnek ma 'ándak felūs ána a'ṭík qāl lehā ṭáyyib.*

16. *Ḫárrajat el-felūs min eṣ-ṣendūq wa-ḥásibat luh alf riāl, wa-ḫáraj ma' al-fejr wa-rāḥ li-l-qáhwa wa-jéles lámmā el-'aṣr.*

17. *Wa-rāḥ 'and es-sulṭān wa-qāl luh yā sulṭān sa'de ána ba-azūwij 'ándak bebíntak.*

18. *Qāl luh es-sulṭān ṭáyyib sílim alf riāl qāl luh márḥaba. wa-rāḥ we-jā' bi-l-felūs w'ádda luh alf riāl ū zūwij 'alaíhā.*

heh her múgšam di-šīh maṭlūb šen (šhémed idin).

14. *Wa-ṭáhero embé'ela (mebé'elo) wa-émero heh 'émor hês diyye, deš šham (šhōm) ba'd móġrib gêdaḥ wa-qá'e heh embé'la ther wa-ékob wa-égaḥ af igédeḥen yol (dyol) 'ewgêno.*

15. *Wa-íz'em kens u firíġo hyúse (hye wa se) 'émero heh 'eg(k) hok (hek) téb'el tha (tho) wa-'émor hês ho biši (ši) šhé, 'émero karámmen bíši šok derāhim ho enádoq hok 'émor hês suwá.*

16. *Ergâḥo (érgaḥo) derāhim min ṣándōq wa-ḥásibo heh 'áśer mí'et rī'āl wa-šégaḥ loṭ zaíbaho (ṣaíbaḥo) wa-ṭáher id qáhwe wa-íz'em af el-'áṣer.*

17. *Wa-ṭáher yól (dyol) sáṭehān wa-'émor heh ya sáṭehān di sá'de ho ebó'el kenk be dhet be-'ewgêno.*

18. *'Emor heh sáṭehān suwá ékah 'áśer mí'et riāl (ríal) 'émor heh éro, wa-ṭáher wa-égdaḥ derāhim wa-ṭef heh 'áśer mí'et ríal wa-bé'eles.*

14. Zur Zeit nach dem Abendgebet kam er, und es öffnete ihm die Sklavin das Thor, und er trat ein, stieg hinauf bis er zu dem Mädchen kam.

15. Er sass bei ihr und sie plauderten, er und sie. Da sprach sie zu ihm: Ich wünsche, dass du mich heiratest. Er sprach zu ihr: Ich habe nichts! (Mir fehlt etwas!) — Sie sprach zu ihm: Wenn du kein Geld hast, werde ich dir es geben. — Er sprach zu ihr: Gut!

16. Sie holte Geld aus dem Kasten und zählte ihm tausend Thaler ab. Und er verliess sie bei Tagesanbruch, ging zum Cafetier und blieb daselbst bis zum Nachmittaggebet.

17. Er ging [dann] zum Sultan und sprach zu ihm: Sultan-Glückseligkeit (Majestät)! Ich möchte mit dir eine Heiratsverbindung in Bezug auf deine Tochter eingehen.

18. Der Sultan sprach zu ihm: Gut! Zähle mir tausend Thaler auf! Er sprach zu ihm: Sofort! Er ging, brachte das Geld und zählte ihm tausend Thaler auf und heiratete sie.

19. *Mjōren amôr hîs hu šī-ší-lā amrût heh ukó amôr míne bắlı, amrût heh ístau hu ḥomk tetḫuwûl henī u-tḫulûl henīs.*

20. *Te nehōr ḫarûj ha-bar tḫulûl taḥâl (fahâl), ġalkóth ḥarmêt de daúlet w-amrût he daúlet ġaij dōm de fák-kakeh ḥebirítk šeh ší-lā hîs hābú, amôr hîs ístau.*

21. *Aś daúlet wa-ṭōrib birék reḥebit amôr jéheme ke-ṣôbeḥ jéma' de ġayūj linkām henī we-kel-ṭād linkā šī bi-kémkem.*

22. *Hamōt ḥeberíth amrût ha-ġaljis šel li-hanáfk sir men būme ta'ómer, ḥaibī de-ṭōrib birék reḥebît jéma de hābú linkām ū kel-ṭād linkā šī bi-kémkem, we-yeḥámhem lil-tebûbīm be-kemōkim li-jiré de-likšêf láyhem.*

23. *U siûr ġaiġ behél lēy*

19. *U ba'den qāl lehā ána mā 'ándī šē qālat luh lēš qāl min allāh, qālat luh ṭáy-yib ána abġāk tijlis 'ándi wa-jlis 'ándehā.*

20. *Lámmā yaum ḫáraj bárra jéles yabūl, tšūfeh ḥór-met es-sulṭān, wa-qālat li-s-sulṭān hāḏ er-rejjāl zuwwáj-tuh bíntak ma 'andeh šē kmā en-nās, qāl lehā ṭáyyib.*

21. *Qam es-sulṭān ṭárrab fi-l-bilád qāl búkra ṣubḥ jemī' er-rijāl yejū 'ándı we-kúllun yejī' ma' maqálmeh.*[1]

22. *Samá'at bínteh qālet li-zaújeha šel li-náfsak rūḥ min hénna taqūl, abūye mṭár-rab fi-l-bilād jamī' en-nās yeju ū kúllun yejī' ma' ma-qálmeh,*[1] *ū baġāhum yetwáz-zarū*[2] *bi-l-maqālim min ša'n yékšuf 'aláyhum.*

23. *Wa-rāh ar-rejjāl fi-l-lēl*

19. *Wa-loṭ 'émor hês ho bíši-ši (bíši-ši-ši) 'émero heh ínem 'émor min állāh, 'émero heh suwá ho 'eg hok léz'em (tíz'em?) še (šī) wa-íz'em šis.*

20. *'Af yōm šégaḥ (šír-gaḥ[ḫ]) id-her išáḥen, tšanih (tšániš), 'áže de sáṭehān wa-'émero e sáṭehān de 'aig di b'olk teh dhét 'ewgêno biši-še loṭ afa (te efo), 'émor hês suwá.*

21. *Eś sáṭehān zá'eq be-biléd wa-'émor qarêre ke-ṣaí-beḥo 'éyūg fáḥere yegédiḥen idhí wa-kol ṭādin yegédiḥen šī [be-]nóqebeh.*

22. *Imá'o dihé 'ewgêno 'émero dse 'aig tzégid nháfk teṭáher men ḥāh te'ómer, dihó bêbe aitére ná'e be-biléd áfa fáḥere lígdeḥ wa-kol-ṭādin (fáḥere) igedéhen (inéke'en) šë [be-]nóqebeh, wa-'égib ihen litébib bi-niqāb qor (qhor) yefete'énhin.*[3]

23. *Wa-ṭáher 'aig ba-ḥte*

19. Hierauf sprach er zu ihr: Mir fehlt etwas! Sie sprach zu ihm: Woher? — Er sprach zu ihr: Von Gott her (durch Gottes Fügung)! Sie sprach zu ihm: Gut, ich wünsche, dass du bei mir bleibest! Und er blieb bei ihr.

20. Eines Tages ging er hinaus und setzte sich um zu pissen, da sah ihn das Weib des Sultans und sprach zum Sultan: Dieser Mann, dem du deine Tochter zum Weib gegeben hast, hat nicht das, was die Männer haben. Er sprach zu ihr: Gut!

21. Der Sultan erhob sich und liess in der Stadt verkünden und sagen: Morgen früh sollen alle Männer zu mir kommen, und ein jeder komme in einer Hülle!

22. Da hörte [es] seine Tochter und sprach zu ihrem Mann: Packe dich und geh von hinnen, indem sie [erklärend] sagte: Mein Vater hat in der Stadt verkündet: ‚Alle Männer sollen kommen, und ein jeder komme zu mir in einer Hülle!' Er will, dass sie in Hüllen sich einhüllen, damit er sie [dann] entblössen kann.

23. Und es ging (brach auf) der Mann in der Nacht, liess sich hinter der Burg an einem Strick herab und wanderte [in der Nacht].

[1] يعنى ستار. [2] Vgl. arab. إزار, أُزْر und ازر V. und VIII. [3] Sonst *fita'* ‚nackt' mit Hamza.

kafûd min ser ḥâṣen be-qaid u-bār.	*nézil min barr (al-ḥuṣn) bi-l-ḥábel u sará.*[1]	*qéfed (qófod) min séri qá'er be-qaid wa-bé'er.*
24. *Te nûka mekōn ksū ġaij wa-amôr heh ġaij men hō", amôr heh hu de siûr bi-sebīl de bắlī.*	24. *Lámmā ajā fī makān ḥáṣal rejjāl wa-qāl luh er-rejjāl min ain, qāl luh ána rāiḥ fī sebīl allāh.*	24. *'Af igédiḥen be-ḥalf kése 'aig*[2] *wa-'émor heh 'aig míne hō (méno-ō) 'émor heh ho eṭóher fī sebīl allāh.*
25. *Amôr heh sá'lkek bebắlī te'aúmer hinī bhel tijirû luk, w'amôr heh bi-qoṣṣât min hau'wêlis te têlis amôr heh ístau.*	25. *Qāl luh sa'áltak billāh anta qūl lī bílladi jará 'aláyk, wa-qāl luh bi-l-qáṣṣa min áwwal lémmā tāli qāl luh ṭáyyib.*	25. *'Emor heh éqzomk hek (hok) b-állāh te'ámer énhe bi-tkón-šok, wa-'émor heh be-bíle min di-fôn 'af di-ukhe 'émor heh suwá.*
26. *Amôr heh lakên aūzemének šit tūzménī hēšen, amôr heh aūzemének hel tḥōm.*	26. *Qal luh lākín a'ṭīk zub 'ēš ta'ṭínī, qāl luh a'ṭīk 'ēš mā tébġā.*	26. *'Emor heh karámen enádok hok ásgehel iném énhe tenádoq, 'émor heh enádoq hok di šíẓerik.*
27. *Amôr heh ḥōm hau'wēl de ḥabúnke, hen núkāk bi-tirú qalíyyen hinī ṭād ménhem amôr ístau, amôr mġō-ren tebêd bī amôr heh bi-wajhĕ de bắlī.*	27. *Qāl luh ábġā áwwel min 'ayālek, eli jibet tnēn 'ayāl lī wāḥid mínhum qāl ṭáyyib, qāl ba'dēn tekídib 'aláya qāl luh fī wajhĕ al-lāh.*	27. *'Emor heh 'eg di-béker (ke-di-béd'e [bód'e]) min di-hét 'embériye, karámen bérik tirú embériye dihó ṭād ménihi (mēhi) 'émor suwá, 'émor wa-loṭ tíbed ḥe 'émor heh be-fâne (bi-fêne) d'állāh.*
28. *Rudd amôr heh ġamêḏ ayéntke wa-ġemôḏ ayénteh (ayénth), amôr heh ġalêq lazarôm ġalôq hanáfh ksu hanáfh his hābú, ridd he-bēt hel ḥerméth u-tḥulúl.*	28. *Rája' qāl luh ġámmeḍ 'uyunak wa-ġámmaḍ 'ayuneh, qāl luh šūf ḏilḥīn šāf náfsuh ḥáṣal náfsuh kemā an-nās, rája' li-l-bēt 'ánda ḥarémteh wa-jéles.*	28. *'Emor heh teza'ínen di-hét be-'áinī, wa-eẓ'áinin dihé be-'áinī, 'émor heh ta'túber (ta'tíber) ná'e šíni nhafš kése nhafš loṭ (tó) áfa, keténaḥ id qá'er dihé k-áže (mē-dihé áže) wa-íž'em.*

24. Als er nach einem Orte kam, traf er einen Mann, und der Mann sprach zu ihm: Woher? — Er sprach zu ihm: Ich gehe auf Gottes Weg!

25. Er sprach zu ihm: Ich frage dich bei Gott, dass du mir sagest, was dir zugestossen ist! Und er erzählte ihm seine Geschichte vom Anfang bis zum Ende. Er sagte zu ihm: Gut!

26. Er sprach [dann] zu ihm: Wenn ich dir aber einen Penis gebe, was wirst du mir geben? — Er sprach zu ihm: Ich gebe dir, was du willst!

27. Er sprach zu ihm: Ich wünsche das erste deiner Kinder; wenn du zwei Kinder bekommst, gehört mir eines! Er sprach: Gut! Er [der Mann] sprach: Du wirst mir das Wort brechen! Er sprach: Im Angesichte Gottes [schwöre ich]!

28. Er antwortete, sprach zu ihm: Schliesse deine Augen! Und er schloss seine Augen. Er sprach zu ihm: Blicke jetzt hin! Er sah sich an und fand sich wie [andere] Männer. Er kehrte zurück nach Hause zu seiner Frau und sass daselbst.

[1] يعني راح في الليل. [2] Var. *'ag* (passim).

29. *Hîs ke-ṣôbeḥ núkām hābú hel daúlet wa-amôr hêhem haḫárjim ḫlaúqikem titebûbīm*[1] *be-kemōkim [wi-tebûbīm*[1] *be-kemōkim].*

30. *Ṣāqīm líye la-ġaij men ġauf amôrīm heh litibûb bi-kémkem wa-yékafêd hel hābú, litibûb bi-kémkem wa-kafôd te núkā hel hābú ksiyúmeh hîs hābú.*

31. *Siûr daúlet wa-ṣāq le-ḥermêt amôr hîs het tá'imer ġaij ših šī-lā wu-lazarōm fêṭšen teh [kušéneh] hîs hābú, u-ṯhulûl ūzimeh ḥákam [de] daúlet.*

32. *Mġōren núkām tirú qallíyen wa-ġajinôt wa-nehē ġaij di-ksiéh behél lēy, nehōr ġarhīt behél ley faṭáneh birék šinêt dehé ġaij heh šart henéh we-aś min šenêt u bār šil ḥabúnhe ših.*

33. *Te nûkā be-mkōn dékem ksū ġaij amôr heh hu núkāk fnōn nhēk, lazarōm*

29. *Yaum ṣubḥ ajaú en-nās 'and es-sulṭán wa-qāl lahúm ḫárrijū ṯiyābakum u tuwázzerū be-maqālim wa-tawázzarū be-maqālim.*

30. *Ṣáyyaḥū ha'úli li-r-rijjāl min fauq qālū leh tuwázzer be-maqálme winzil 'and en-nās, tuwázzar be-maqálme we-nízil lémmā ajā 'and en-nās ḥaṣalūh kmā en-nās.*

31. *Rāḥ es-sulṭān we-ṣāḥ li-l-ḥérme qāl lehā ánti teqūlī ann er-rejjāl mā 'ánduh šē wa-ḏilḥin feṭṭišnāh ḥaṣalnāh kmā en-nās, wa-jílis wa-a'ṭā luh el-ḥúkum sulṭān.*[2]

32. *U ba'dēn ajá'ū ṯnain 'ayāl ū bint we-nísī er-rejjāl élladi ḥáṣaluh fi-l-lēl, weyaum ṯánī fi-l-lēl ḏákar fi-n-naum ánnahu er-rejjāl luh šarṭ 'ánduh we-qām min en-naum ū sera šel 'ayāleh má'oh.*

33. *Lámmā jā (jē) fi ḏak el-mekān ḥáṣal er-rejjāl qāl luh ána jī't áwwel nisīt, wa-*

29. *Jōm men de géhem gêdaḥ áfa yol sáṭehān wa-'émor íhin rógaḥ (régaḥ) de-tén fíkehe wa-stébeben be-niqāb wa-tíbeb be-niqab.*

30. *Zá'eq élehe íde 'aig ('ag) min 'ále 'émor heh tsébeben (stébeben) be-nóqbe wa-teqáfed yol áfa, tébeb (tíbib) be-noqbe wa-kéfed (qófed) 'af igédeḥen yol áfa (éfo) ksē-eh to éfo (késeh loṭ áfa).*

31. *Ṭáher sáṭehān wa-zá'eq le-áže 'émor hês te'ámir 'aig bíši-še wa-ná'e faṭá'enš*[3] *wa-késenš loṭ áfa (to éfo), wa-íz'em wa-teff-eh ḥékum de sáṭehān.*

32. *Wa-loṭ gidêḥo teró émbrī wa-férehem wa-níši 'aig di ksé-eh be-líehe, wa-yōm déḥšes be-líehe ḏíker bi-démi ber yhe 'aig heh šarṭ šhé wa-uś men démi wa-bé'or (bé'er) wa-zé'e élihe embériye šeh.*

33. *'Af igédeḥen be-di beḥalf kése 'aig 'émor heh ho gédaḥk fâne néšik, wa-ná'a*

29. Als es Tag wurde, kamen die Männer zum Sultan, und er sprach zu ihnen: Ziehet eure Kleider aus und hüllet euch in Hüllen! Und sie hüllten sich in Hüllen.

30. Diese [Leute] riefen nach dem Manne oben und sprachen zu ihm: Hülle dich in eine Hülle und komm herunter zu den Männern! Er hüllte sich in eine Hülle und kam herunter. Als er zu den Männern herunter kam, fanden sie ihn wie [andere] Männer.

31. Da ging der Sultan und rief sein Weib an und sprach zu ihr: Du sagst, dass der Mann nichts habe, und nun haben wir ihn untersucht und ihn wie die [anderen] Männer gefunden. Und er sass da, und er verlieh (übertrug) ihm die Macht als Sultan.

32. Hierauf kamen (wurden geboren) zwei Knaben und ein Mädchen, und er vergass des Mannes, den er in der Nacht getroffen hatte. Eines Tages erinnerte er sich in der Nacht im Schlafe des Mannes, der mit ihm einen Vertrag [geschlossen hatte]. Und er erhob sich vom Schlafe, ging in die Nacht hinaus und nahm die Kinder mit sich.

33. Als er nach jenem Orte gekommen war, fand (traf) er den Mann, sprach zu ihm: Ich

[1] Var. *liltebûbim* (= التقّ ?). [2] يعني سوّاه سلطانًا. [3] Bedeutet vielleicht ‚wir entkleideten ihn, machten ihn nackt'.

de qallíyyen ṭalaṭît tirû qallíyyen wa-ṭait ġajinôt.	*dilḥaín hād̲ el-ʿayál ṭelāṭe tnēn ṣaġairīn wa-wāḥide bint.*	*ileke embériye šáʿte tiró megšímī wa-ṭaí ʿewgêno.*
34. *Amôr heh hûdı ḥabūn amôr heh ístau hédyen qallíyyen ṭād huk wa-ṭād hînī, amôr heh ād ġajinôt nûka bıs ḥaíbes*[1] *amôr heh śelêl-es amôr lā.*	34. *Qāl luh qúsum el-ʿayāl qāl luh ṭáyyib qasámnā eṣ-ṣaġairīn wāḥid luk we-wāḥid lī, qāl luh báqī l-bint ajābûhā qāl luh šel lhē (lehā) qāl lā.*	34. *ʿEmor heh tšédien embériye ʿémor heh suwá šédiki megšímī ṭād dihét wa-ṭād dihó, ʿémor heh ʿédo (kío) férehem égdeḥes ʿémor heh tezáʿes ʿémor lā.*
35. *Nûka bīs ḥaíbes*[1] *śil ški wa-amôr neḥōm nhêdis befáqa, nûkā ġaij dik amôr heh tehêdis-lā, fáqa de-hu [fūzemek] huk min hînī ū ġajēn ġāher huk hedíyyet min hênī.*	35. *Ajābûhā(ē) šel sēf ū qāl ba-naqsúmhā bi-n-nuṣ, ajāʾ er-rejjāl hād̲ák qāl luh lā teqsúmhā, hād̲ en-nuṣ ḥáqqī jibêtuh luk min ʿándī we-hād̲ el-wulēd eṯ-ṯánī luk hedíyye min ʿándī.*	35. *Egdeḥes zéʿe škó wa-ʿémor ešédien be-faqḥ, gédaḥ ʿaig dé ʿémor heh ā tšédis, de faqh dihó táfk-ak k-enhe wa-dé ʿoiègen d-ʿād hok (hek) hedíyye (qáshom) k-énhe.*
36. *U ríddım ġaij he wa-habúnhe bi-sāthem he bēthem wa-tḥulûl daúlet.*	36. *U réjaʿ er-rejjāl hū wa-ʿayāleh fı sāʿathum li-l-bēt ḥáqquhum we-jílis sulṭau.*	36. *Wa-kétenaḥ ʿaig hye we-dihé embériye be-dihín be-sāʿat dihín id-qáʿer wa-iżʿem sáṭehūn.*
37. *Wa-ġāh šōḫ ṣówya*[2] *mōleh wa-ṣówya rekēbhe wa-ṣówya haraúnhe u siûr fuqēr wu-lā šeh te árḍi.*	37. *Wa-ḫūh hād̲ák el-kebır rāḥ el-māl ḥáqquh ū rāḥ el-jimāl ḥáqquh ū rāḥ ġánam ḥáqquh ū rāḥ feqīr ū lā ʿánduh árḍı.*	37. *Wa-dihé ġája d-éb (de ḥeb) ṭáher ʿeh dihé māl wa-ṭáher ʿeh élihe gimohól wa-ṭáher ʿeh élihe ʿérehon ū kón faqır u bíši-še árḍi.*
38. *Siûr men dīk reḥebît te nûkā bi-reḥebît dīm de bīs ġāh u-tḥulûl be-misjíd.*	38. *We-rāḥ min d̲ik el-bilād lámmā ajāʾ fī bilād éli fíhā ḫūh ū jílis fi-l-mísjid.*	38. *Wa-ṭáher min dēš men biléd af igédehen be-biléd di-bēs dihé ġája wa-íżʿem be-mísgid.*

bin gekommen, früher hatte ich es vergessen. Jetzt sind drei Kinder [vorhanden], zwei Knaben und ein Mädchen.

34. Er [der fremde Mann] sprach zu ihm: Theile die Kinder! Er sprach zu ihm: Gut, wir haben die Knaben getheilt, einer dir und einer mir. Er sprach zu ihm: Bleibt noch das Mädchen! Man brachte es und er [der Vater] sprach zu ihm: Nimm es! Er sagte: Nein!

35. Man brachte es herbei, er nahm ein Schwert und sprach: Wir wollen es in zwei Hälfte theilen (halbiren). Da kam jener Mann, sprach zu ihm: Halbire sie nicht, meine Hälfte gebe ich dir von meiner Seite, und der andere Knabe ist ein Geschenk an dich von mir!

36. Und es kehrten zurück der Mann, er und seine Kinder, zur Stunde nach ihrem Hause und er sass da als Sultan.

37. Sein älterer Bruder [aber] verlor sein Vermögen und verlor seine Kamele und verlor sein Kleinvieh, und er ging herum als Bettler, der nicht einen Heller besass.

38. Er zog fort aus jener Stadt [in welcher er gewohnt hatte], bis er in die Stadt kam, in welcher sein Bruder war (wohnte), und hielt sich in der Moschee auf.

[1] Setzt im Arabischen die Lesung *ajābahā búhā* voraus. [2] = ضيّع ?

39. *Nhōr de jumât nûkā ġāh yeṣôlı jimât ksiéh ġalqaíh birék mesjîd ṭarehaíh ġátiri šeh-lā ū siûr.*

40. *Te nûkā be-bēt ḥezôb ḥaujûr amôr heh sīr he misjîd ksiōne ġaij amêr heh yiṣāqak daúlet.*

41. *Siûr haujûr te nûkā henéh wa-amôr heh, wa-ruddé ġaij amôr márḥaba wa-siûr ših te nûkā hel daúlet.*

42. *Amôr hêhem daúlet harbāmeh wa-harbāmeh, te nûkām beh be-ġauf ūzômēm teh menzíl henafh ṯhulûl birkéh, amôr hūṣelim teh fśē wa-tū u-ṯhulûl.*

43. *Mġōren siûr tuwúlhe daúlet wa-ġāh ġárbeh-lā de-he ġāh yekēbi (yeqêbi?) ġāh ber mōt.*

44. *Amôr heh sá'lk be-bâli tá'mer hînī be-ṣâdeq hêsen emélk wíqa (ke-nhōr) šuk mōl wa-šuk ġák, amôr heh yā bâlī ġáy ber mōt.*

39. *Yaum el-júm'a ajā' ḫūh yuṣálli al-júm'a ḥáṣaluh šāfuh fi-l-mísjid ḫallāh mā kállamuh we-rāḥ.*

40. *Lámmā ajā' fi-l-bēt wáṣṣa le-'ábed qal luh rūḥ li-l-mísjid teḥásal rejjāl qal luh yed'aík[1] sulṭān.*

41. *U rāḥ el-'ábed lámmā jā 'ánduh wa-qāl luh, waradd er-rejjāl qāl márḥaba we-rāḥ má'oh.*

42. *Lámmā jā 'and es-sulṭān qāl lehúm es-sulṭān ṭallá'ūh ū ṭallá'ūh, lámmā jābúh fauq a'ṭaú leh ménzil linéfseh jílis fih, qāl wúddū luh ġadē wa-'akal we-jílis.*

43. *Ba'dēn rāḥ 'anduh essulṭân wa-ḫūh mā 'árafuh anneh ḫūh yáḥsib ḫuh qud māt.*[2]

44. *Qāl luh aśálka billāh tuqūl li bi-ṣḥēḥ eś suwwaít kān 'ándak māl we-'ándak ḫūk, qāl luh yā sîdı ḫuye māt.*

39. *Šhām de gúm'a gêdāḥ dihé ġáġa izálien gúm'a kséeh šineh (šíniš) be-mísgid 'ézbeh dl šímteleh wa-ṭáher.*

40. *'Af igédeḥen dihé-dqá'er méroṭ (méroṭ?) émbehel 'émor heh té'ed id mísgid loṭ tkóse (tkése) 'aig te'ámer heh béleg 'ok sáṭehān.*

41. *Wa-ṭáher émbehel af igédeḥen idih wa-'émor heh, wa-kátenaḥ (kióle) 'aig 'émor éro wa-ṭáher šeh.*

42. *Af igédeḥen yol sáṭehān 'émor heh sáṭehān tégeḥeh wa-égeḥeh, af égdeḥ eś 'ále tef 'eh ṭād ḥalf ḥśéh ízem beh, 'émor yúrch[ḥ] heh fšo wa-tē wa-ízem.*

43. *Wa-loṭ ṭáher idéh sáṭehān wa-dihé ġáġa dl 'érebih ber dihé ġáġa šébe (šíbe) dihé ġáġa ber záme.*

44. *'Emor heh égzomk hok (hek) bállāh teẓáleḥ énhe bešmehen iném šégak kōn šok māl wa-šok dihét ġáġa, 'émor heh yā sîdī dihó ġáġa záme.*

39. Am Freitage kam sein Bruder das Freitagsgebet zu verrichten, traf ihn, sah ihn in der Moschee, liess ihn aber [unberücksichtigt], sprach ihn nicht an und ging fort.

40. Als er nach Hause kam, befahl er einem Sclaven und sprach zu ihm: Geh in die Moschee, sobald du dort einen Mann triffst (findest), sprich zu ihm: Es ruft dich der Sultan!

41. Es ging der Sclave bis er zu ihm kam und sagte es ihm. Und es antwortete der Mann und sprach: Sofort! Und er ging mit ihm bis er zu dem Sultan kam.

42. Nachdem er zum Sultan gekommen war, sprach der Sultan zu ihnen: Führet ihn hinauf! Und sie führten ihn hinauf. Als sie hinauf kamen, gaben sie ihm oben ein Gemach, in welchem er sich niederliess. Er [der Sultan] sprach: Bringet ihm ein Frühstück! Und er ass und sass da.

43. Hierauf ging der Sultan zu ihm, sein Bruder aber erkannte ihn [und wusste] nicht, dass er sein Bruder sei; denn er glaubte, dass sein Bruder schon gestorben sei.

44. Er sprach zu ihm: Ich frage dich bei Gott, du sollst mir sagen in Wahrheit (wahrheitsgemäss), was du gemacht hast, du hattest Vermögen und hattest einen Bruder. Er sprach zu ihm: Mein Bruder ist gestorben!

[1] يعني يدعوك [2] اخوه قد مات.

45. *Amôr heh men hēšen amôr heh méne bắlī, amôr heh daúlet tikílit (tikílis) be-ṣâdeq wu-lū sḥáṭanek.*

46. *Kelût leh ba-ġāh amôr wállāh yā bắli hu ḏaḥkût lī ḥermêt wa-ltáġek ġay.*

47. *Amôr heh daúlet be-hēšen letáġkeh amôr ltáġkeh be-manz, amôr be-hēšen men mekōn qóṭāk teh amôr wállāh yā bắlī qoṣṣak šíth wa-jérzeh.*

48. *Amôr heh lazarōme te-ġārib ġāk, hen teġáleqeh tġárebeh amôr yeḥaúl.*

49. *Amôr heh he teḥulûl henên ġáribeh, amôr heh wállāh yā daúlet he būme-lū.*

50. *Amôr heh daúlet hu ġāk be-henōfi u-tḥulûl henéh, wa-fekkaíh ṭait ġajinôt de daúlet haú'weli u-tḥulīlm.*

45. *Qāl luh min ēš*[1] *qāl luh min rábbuh, qāl leh es-sulṭān téḥkī bi-l-ṣêdeq wellā ba-'eḏbáḥek.*

46. *Aḥkē luh b-aḫūh qāl wallāh ya sídī ána ḍáhaket 'aléya el-ḥórme wa-qatált aḫūye.*

47. *Qāl luh es-sulṭān b-ēš qatáltuh qāl qatáltuh bi-l-mūz, qāl fī áyyi makān qaṭá'tuh qāl wállāhi yá sídī qaṭá't zúbbuh we-qá'aluh.*

48. *Qāl luh ḏil-ḥén ta'raf aḫūk kēn*[2] *tešūfuh tá'rifuh qāl na'ám.*

49. *Qāl luh hū jālis 'ándenā a'rífuh, qāl luh wállāh yā sulṭān mā hū hénna.*

50. *Qāl luh es-sulṭān ána aḫūk bi-néfsī we-jéles 'ánduh, we-zaúwwijuh wāḥide bint sulṭān el-áwwali we-jelésū.*

45. *'Emor heh men ínehem 'émor heh min állāh, 'émor heh sáṭehān tḏáleh énhe be-ímehen qaṭáḥ(ḫ) láta'k-tok.*

46. *Ẓáleḥ (ḍáleḥ) heh dihé-be-ġáġa 'émor wállāh yā sídī ho ḏaḥqo ḥé ('ey) 'áže wa-láta'k dihó ġáġa.*

47. *'Emor heh sáṭehān be-ínehem láta'k teh 'émor be-moṣ, 'émor ō ḥalf láta'k teh 'émor wállāhi ya sídī qéṣṣek moy (may) ésgehel wa-kará'il (kará'ihil).*

48. *'Emor heh ná'a te'oírib dihét ġáġa karámmen šínk teh te'oírib 'émor na'ám.*

49. *'Emor heh yhe íz'em šoh a'iróbk-teh, 'émor heh wállāh yā sáṭehān ál ḥaíhi.*

50. *'Emor heh sáṭehān ho dihét ġáġa be-náfhin (be-nhofš) wa-íz'em šéh, wa-éb'e-leh ṭai 'ewgêno de sáṭehān de fôn wa-íz'em.*

45. Er sprach zu ihm: Woran? — Er sprach zu ihm: Durch Gottes Fügung! Sprach zu ihm der Sultan: Du erzählst mir [es] wahrheitsgemäss, sonst tödte (schlachte) ich dich!

46. Er erzählte ihm von seinem Bruder, indem er sprach: Es hatte meine Frau mich zum Narren gehalten, und ich tödtete meinen Bruder!

47. Sprach zu ihm der Sultan: Womit hast du ihn getödtet? — Er sprach zu ihm: Ich habe ihn mit einem Schermesser verletzt! Er sprach zu ihm: An welcher Stelle schnittest du ihn? — Er sprach: Bei Allah, o Herr, ich schnitt ihm den Penis und die Testikel ab!

48. Er sprach zu ihm: Würdest du jetzt deinen Bruder erkennen — wenn du ihn erblicktest, würdest du ihn erkennen? — Er sprach: Jawohl!

49. Er sprach zu ihm: Er sitzt mit uns, erkenne ihn! Er sprach zu ihm: Bei Gott, o Sultan, er ist nicht hier!

50. Sprach zu ihm der Sultan: Ich bin dein Bruder in eigener Person! Und er sass bei ihm und er gab ihm eine Tochter des früheren Sultans zur Frau. Und sie lebten mit einander.

[1] يعنى من اى سبب.
[2] يعنى إنّ.

G) Geschichte dreier Brüder.

Mehri.	Vulgär-Arabisch.	Deutsch.
1. *Daúlet hārûs be-ḥarmêt ū nūka mens ṭrū qallíyēn u-šitím ḥabšiyyet wa-ámlis ṣorríyyet ū nûkā mens ġajēn ṭād wa-aqôrim qallíyēn.*	1. *Sulṭān zaúwwij be-ḥórme ū jā' mínhā tnēn 'ayāl, u-štarā ḥabšíyye u saúwahā ṣorríyye*[1] *ū jāb mínhā wulēd wāḥid wu-kúberū el-a'yāl.*	1. Ein Sultan heiratete eine Frau und bekam von ihr zwei Kinder. Und er kaufte eine Abessinierin, machte sie zur zweiten Frau und bekam von ihr einen Knaben, und die Kinder wuchsen heran (wurden gross).
2. *Mġōren ḥeberéh šōḥ amôr heh ḥaíbī ḥōm márkeb wa-aímel heh márkeb wa-sōfar.*	2. *U ba'dēn wulēdeh al-kabīr qāl luh yā buye baġaít márkab ū saúwwa luh márkab wa-sāfar.*	2. Hierauf sprach sein ältester Sohn zu ihm: Mein Vater, ich wünsche ein Schiff! Und er machte ihm ein Schiff, und er reiste ab.
3. *Te nūka be-reḥebît u-ksū ṭait ajūz šis ḥeberît u šis ḥâṣen hórimeh teháġeriblā ū kel d-ūqûb birkéh yiḍáyya.*	3. *Lámmā ajā' fī-bilād ḥáṣal wáḥde 'ajūz má'ahā bint ū-má'aha ḥóṣen ṭarīq ḥáqquh mā tíftehim ū-man dáḫal fīh yaḍē'.*	3. Als er in eine Stadt gekommen war, fand er da ein altes Weib, die eine Tochter hatte und die eine Burg hatte, deren Weg nicht bekannt war,[2] und jeder, der in dieselbe eintrat, ging zugrunde.
4. *Amrût heh ya ġajēn šī ġajinôt de ḥaṭár kél de hātûm henis yehāris bis wa-hen hatûm henis lā mōleh hīnī wa-he, amôr hīs ístau.*	4. *U qālat luh yā wulēd má'ī bint al-ḫáṭar man bāt 'ándehā yezūwij alēhā w'en mā bāt 'ándehā kullu māluh lī we-hū, qāl lehā ṭáyyib.*	4. Sie sprach zu ihm: O Jüngling, ich habe eine Tochter von Rang [Ansehen].[3] Wer bei ihr übernachtet, der heiratet sie, wenn er aber bei ihr nicht übernachtet, so gehört sein Vermögen und er selbst mir! Er sprach zu ihr: Gut!
5. *Nûka ke-maġarâb wa-atéšiyim he wa-ġajinôt amrût heh ḥálay nešūqf w-ūqebût ġajinôt birék ḥâṣen wa-he ūqûb seris, wa-bārût men ṭaireh wa-laḥaqaís-lā ū hātûm waḥšī.*	5. *Ajā' el-móġrib wa-ta-'āššū hū wel-bint ū qālet luh yállāh nárqud ū dáḫalat el-bint fi-l-ḥósen we-hū dáḫal warā'hā, wa-rāḥat mínuh ū mā laḥáqhā ū báyyit li-néfsuh.*	5. Es kam der Abend und sie nahmen das Nachtmal ein, er und das Mädchen, und sie sprach zu ihm: Wohlan, wir wollen schlafen gehen! Und das Mädchen ging hinein in die Burg und er hinter ihr her. Und sie entschlüpfte ihm und er holte sie nicht ein und übernachtete allein.
6. *Te ke-ṣôbeḥ nkôt ajūz ū kafûdím he wa-ġajinôt, am-*	6. *Lámmā eṣ-ṣubḥ ajā't el-'ajūz ū nézelū hū wa-l-bínt,*	6. Als es Morgen wurde, kam die Alte, und sie stiegen hin-

[1] Arab. ضَرَّة. [2] Also eine Art Labyrinth. [3] Oder: eine Unglückstochter.

rût hîs biš welē bih amrût hîs ġajinôt bih.

qālat lehā fiš ū lā fîh qālat lehā el-bint fîh.

unter, er und das Mädchen. Sie [die Alte] sprach zu ihrer Tochter: Dich oder ihn?[4] Da sprach das Mädchen zu ihr: Ihn!

7. *Šellût ajūz ġaij wa-hūṣaléth birék meqahwît šellût márkeb hejeḥabéth ū šellût mōl di birkéh u-tḥulûl.*

7. *Šellet al-ʿajūz er-rejjāl ū waddíthu fi-l-qáhwe, wešellet al-márkab ū jaḥabáthu*[1] *ū šéllet el-māl li*[2] *fîh wa-jelésū.*

7. Die Alte nahm den Mann und brachte ihn in ein Kaffeehaus [als Diener], sie nahm das Schiff und zog es heran [an das Ufer] und nahm das Vermögen [den Besitz, der sich auf demselben befand,] und sie sassen da.

8. *Nûka ġajēn ġāher amôr ḥaibeh ḥōm márkeb aímel heh márkeb u-sōfer te reḥebît ḏik de-bīs ġāh.*

8. *Wa-jāʾ ṯānī wuléd ū qal l-abūh baġaít márkab waláqqa*[3] *luh márqab wa-sāfar íla ḏik el-bilād fîhā ḫūh.*

8. Da kam der zweite Sohn, sprach zu seinem Vater: Ich wünsche ein Schiff! Er machte ihm ein Schiff, und er [der Sohn] reiste ab nach der Stadt, wo sein Bruder war (sich aufhielt).

9. *U-nkôt ajūz amrût heh šī ġajinôt ḥaṭár hen hātémk henīs tehāres bīs wa-hu umōli huk, wa-hen hātémk henīs-lā mōlek hēni wa-hēt, amôr hîs ístau.*

9. *U jāʾáthu el-ʿajūz waqālet luh máʿi bint ḥátar ʾen bayyétet ʿándehā tezúwwij ʿalaíhā wa-ʾéna we-māli luk, wa-ʾen mā bayyétet ʿándehā mālak li wa-ʾánta. qāl lehā táyyib.*

9. Und es kam die Alte, sprach zu ihm: Ich besitze eine Tochter von Ansehen [Schönheit].[5] Wenn du bei ihr übernachtest, so heiratest du sie, und ich und mein Besitz gehört dir; wenn du aber bei ihr nicht übernachtest, so gehört dein Vermögen und du selbst mir! Er sprach zu ihr: Gut!

10. *Nûka bād mġorûb waatešíyīm he wa-ġajinôt amrût heh ġajinôt hálay nešúqf, w-ūqubût birék ḥâṣen wa-he serīs bārût min ṭaíreh walaḥaqaís-lā wa-hātûm waḥšíh.*

10. *Wa-jāʾ baʿd el-móġrib wa-taʿáššu hū we-l-bint ū qālat luh el-bint háyya nérqud, wa-dáḫalat fi-l-ḥáṣan we-hū wa-ráʾhā wa-rāḥat míneh wa-lā ḥáṣalhā ū béyyit le-néfsuh.*

10. Er kam nach dem Abendgebet und sie nahmen das Nachtmal, er und das Mädchen. Da sprach das Mädchen zu ihm: Wohlan, lass uns schlafen gehen! Und sie ging hinein in die Burg und er hinter ihr her. Sie entschlüpfte ihm und er holte sie nicht ein, und er übernachtete allein.

11. *Te ke-ṣôbeḥ nkôt ajūz wa-hem kafôdim, amrût hîs biš wa-la bih amerût ġajinôt bih.*

11. *Lámmā eṣ-ṣôbeḥ jāʾat al-ʿajūz we-hum nézelū, qālat lehā fiš ū-lā-fîh qālat al-bint fîh.*

11. Als es Morgen wurde, kam die Alte, und sie kamen herunter. Sie sprach zu ihr: Dich oder ihn? Es sprach das Mädchen: Ihn!

12. *Wa-šellût ajūz ġaij wa-hūṣaléth birék maḥabûzit šellût márkeb wa-hejeḥabéth hel*

12. *Wa-šelléṭuh al-ʿajūz ū-waddéthu fi-l-maḫbáze wa-šéllet el-márkab wa-jaḥabé-*

12. Und es nahm die Alte den Mann und brachte ihn in eine Bäckerei [als Knecht], nahm das Schiff und zog es [an das

[1] يعنى جرّته. [2] يعنى الذى. [3] يعنى سوّى. [4] D. h. hat er dich oder hast du ihn überwunden?
[5] Oder: eine Unglückstochter.

ġāh wa-śellût mōl di-birkéh tḥulûl.

13. *Siûr ḥeberé de ḥabšíy-yet hel ḥaíbeh amôr heh ḥōm márkeb, amôr heh jirí ġaúke líye lḥēr menk núkām-lā.*

14. *U-siûr ġajēn d-ibêk lhel hāméh amrût heh ukú tbêk, amôr hīs siérk lhel ḥaíbī amérk heh ḥōm márkeb biji-dīnī w-amôr hīnī ġaúke ḥair menk.*

15. *Amrût heh tbêk-lā hu amôl huk, wa-amelût heh sem-būk ū sōfer ū šel šeh baḥa-rêt ġajinōten.*

16. *U jéhem te nôka be-reḥebît dime de bīs ajūz, ka-fôd ġaberéth ajūz be-ḥaiq amrût heh šī ġajinôt de ḥa-ṭár, amôr hīs ístāu ḥōm le-héfrā sembūk wu-nkōne.*

17. *U firā sembūk dihé nûka hal ġajinōten wa-amôr hisen, kusk ajūz ba-bar w-amrût hīnī šī ġajinôt de ḥa-ṭár.*

18. *Amôr heh štōm huk ġailôf qāṭôn u-štōm huk qa-luîn qanétten wa-aṣábsen be-ġailôf, wa-hen teḥulélkem ke-maġarâb he-išé amôl qaluîn be-ḥalêq de ġajinôt wa-harâḥ ġailôf.*

thu ʿand aḫūh wa-śéllet el-māl lī fīh wa-jelésū.

13. *Wa-rāḥ wlēd el-ḥab-šíyye ʿand abūh qāl luh ba-ġaîtū márkab, qāl luh rūḥ ḫwānak élladī éḥsen mínnak mā jáʾū.*

14. *Wa-rāḥ el-wulēd yébkī ʿánda ʾúmmoh qālat luh lēš tíbkī, qāl lehā (lehē) roḥt ʿánda būye qúlt-luh baġaît márkab ṭáradanī wu-qāl lī ḫwānak áḥsan mínnak.*

15. *Qālat luh lā tíbki ána asaúwī lok, wa-saúwwat loh sumbūk wa-sāfar ū šel máʿoh baḥríyye benāt.*

16. *We-sāfar lémmā jāʾ (jēʾ) fi-l-bilād élladī fīhā al-ʿajūz, nézel telaqéthu al-ʿajūz ʿála es-sīf wu-qālet luh máʿī bint ḫāṭar, qāl lehā ṭáyyib b-áṭlaʿ es-sembūk u b-ejīʾ.*

17. *W-áṭlaʿ sembūk ḥáqqoh wa-jā ʿand al-benāt wa-qāl lahén, ḥaṣált ʿajūz bi-l-bar wa-qālat lī máʿī bint ḫāṭar.*

18. *Qālen luh štri luk ḫṭām*[1] *rafīʿ*[2] *u-šterí lok jiláb*[3] *ṣiġār w-urbúṭhum fi-l-ḫṭām, wu-li-jeléstu al-móġrib ʿand al-ʿašē saúwi jiláb fī ṭaub al-bint wo-róboḥ al-ḫiṭām.*

Ufer] neben das seines Bruders und nahm die Habe, die darauf war, und sie sassen da.

13. Da ging der Sohn der Abessinierin zu seinem Vater und sprach zu ihm: Ich wünsche ein Schiff! Er sprach zu ihm: Geh, deine Brüder, welche besser sind als du, sind nicht [heim] gekommen.

14. Und es ging der Jüngling, indem er weinte, zu seiner Mutter. Sie sprach zu ihm: Warum weinst du? — Er sprach zu ihr: Ich ging zu meinem Vater, sprach zu ihm: ‚Ich wünsche ein Schiff!‘ da jagte er mich fort und sagte mir: ‚Deine Brüder sind besser als du!‘

15. Sie sprach zu ihm: Weine nicht, ich mache dir eines. Und sie machte ihm ein Fahrzeug, und er reiste ab und nahm sich Mädchen als Matrosen mit.

16. Und er segelte (reiste) bis er in die Stadt kam, in welcher die Alte sich befand. Er stieg aus, es traf ihn die Alte im Hafen, sprach zu ihm: Ich habe eine herrliche Tochter. Er sprach zu ihr: Gut, ich will das Fahrzeug besteigen, dann komme ich [wieder]!

17. Und er stieg auf sein Fahrzeug, kam zu den Mädchen und sprach zu ihnen: Ich habe eine Alte gefunden (getroffen) auf dem Festland (am Ufer) und sie sprach zu mir: ‚Ich habe eine herrliche Tochter!‘

18. Sie sprachen zu ihm: Kaufe dir eine dünne Angelschnur und kaufe dir kleine Angelhaken und befestige sie an die Schnur und wenn ihr am Abend beim Mahl sitzet, so thue den Haken in das Kleid des Mädchens und mache locker die Schnur!

[1] يعنى الخيط الذى يمسك به السمك. [2] يعنى دقيق. [3] يعنى الحديد الذى يمسك به السمك.

19. *Nûka ġajen te hel ajûz ū síddim amrût heh, hen hātémk henīs šellē le-mólī wa-ḥâṣen wa-nḥā kállen huk, wa-hen hātémk henīs-lā sembū-kek wa-hel birkīs wa-hêt kállekem hínī, amôr hīs ístau.*

19. *Wa-ajā al-wuled lámmā ʿand al-ʿajūz wa-séddū*[1] *qālet luh, ʾen tbīti ʿándeha šíll el-māl ḥáqqī we-l-ḥóṣon wa-ḥnā kúllunā luk, wʾen mā bítta ʿándehā es-sembūk ḥáqqak wélladi fīhā we-ʾénta kúllu-kum lī qāl ṭáyyib.*

19. Es kam der Jüngling zur Alten und sie vereinbarten [den Vertrag], sie sprach zu ihm: Wenn du bei ihr übernachtest, so nimmst du mein Vermögen, und die Burg und wir Alle gehören dir. Wenn du aber bei ihr nicht übernachtest, so gehört dein Fahrzeug und was darin ist und du und ihr alle mir. Er sprach zu ihr: Gut.

20. *U-siûr šis te nûkām he bet kafidût ġajinôt inkōt hê-hem be-išē wa-atášiyīm, bād išē aššôt ġajinôt amerût heh halaí nešúqf ū áššim.*

20. *Wa-rāḥ maʿahā lámmā jaú fi-l-bet nézelet el-bint jā-bet lahúm ʿašē wa-taʿáššū, wu-baʿd al-ʿašē qāmat al-bint qālat luh háyyā nárqud wa-qāmū.*

20. Und er ging mit ihr bis er ins Haus kam. Das Mädchen kam herunter, sie (die Alte) brachte ihnen das Nachtmal und sie nahmen das Nachtmal ein. Nach dem Abendbrod erhob sich das Mädchen, sprach zu ihm: Wohlan, wir wollen schlafen gehen! Und sie erhoben sich.

21. *Hīs debirôt ġajinôt alôq qaluín ba-ḥaléqs wa-harḥaú ha ġailôf, wa-sirût ġajinôt we-he siûr serīs te waṣalût ba-ġauf ba-mkōnes we-he huṭûq ṭaréf de ġailôf bi-ḥaídeh.*

21. *Min yaum dáberet (qā-fat) al-bint ʿálaq al-jilāb fī ṭaúbhā wa-róboḥ lil-ḥiṭām, wa-rāḥat al-bint we-hū rāḥ warāʾhā lámmā wāṣalet fauq fi-l-makān ḥáqqehā we-hū mé-sek ṭáraf el-ḥiṭam bi-yéduh.*

21. Als sie den Rücken wandte, befestigte (heftete) er den Haken an ihr Kleid und liess locker die Schnur. Und sie ging, und er ging hinter ihr her, bis sie oben angekommen war in ihrer Kammer, während er festhielt die Schnur in seiner Hand.

22. *Wa-firū li-ġailôf te nûka henīs šuqifīm te ke-ṣôbeḥ ka-fûdīm hal ajûz, amrût ajûz ḥabiríts biš ū lā bih amrût hīs ġajinôt bī.*

22. *Wa-ṭálaʿ ʿalá al-ḥiṭām lámmā jāʾ ʿándeha ráqadū lámmā eṣ-ṣóbeḥ nézelū ʿand al-ʿajūz, qālat al-ʿajūz lil-bítt-hā (hē) fīš ū-lā fīh qālet lhē al-bint fīni* (sic).

22. Und er stieg hinauf, der Schnur nach, bis er zu ihr kam. Sie schliefen bis zum Morgen. Sie stiegen hinunter zur Alten. Die Alte sprach zu ihrer Tochter: Ihn oder dich? Da sprach das Mädchen zu ihr: Mich!

23. *Wa-ġajinôt ber marzôt (marṯôt) ġajen amrût heh ši-diḥ men hāmí uzemétek me-fôtiḥ la-ḥazōin.*

23. *We-l-bint qed waṣṣāt el-wulēd qālet luh asha (?)*[2] *min ʾúmmī ba-taʿṭīk mafātīh ḥaqq al-ḥazīnāt.*

23. Und das Mädchen hatte dem Jüngling befohlen, indem sie zu ihm sprach: Nimm dich in Acht (hüte dich) vor meiner Mutter, die dir die Schlüssel der Schatzkammer geben wird.

24. *Ḥazōin ṭait ménsēn birkīs mōl dehêb u fuzzût wa-ṭait ménsen birkīs firhi-yōn wa-ṭait ménsēn birkīs asaúdet wa-kazaúret, wa-hen amrût huk qêb ġalêq mōl*

24. *Wa-l-ḥazīnāt wāḥide mínhen fīhā māl ḏaháb ū fúzza* (فضّة) *wa-wāḥida mén-hen fīhā ḥeyūl wa-wāḥida mínhā fīhā esūd ū nemāre, we-li* (وإن) *qālat lok édḥul*

24. In einer dieser Kammern ist Geld, Gold und Silber und in einer dieser Kammern sind Rosse und in einer dieser Kammern sind Löwen und Leoparden. Und wenn sie zu dir spricht: ‚Tritt ein, sieh dir den

[1] يعنى اصطلحوا.

[2] يعنى شوف بنفسك وتحذر.

amêr hîs qêb fenôn, amôr ġajen ístau ū siûr.

šūf el-māl qūl lehā énti dḫúlī aúwwel, qāl el-wulēd ṭáyyib we-rāḥ.

Reichthum an', sage ihr: 'Tritt du zuerst ein!' Der Jüngling sprach: Gut! und ging.

25. *Nkōt ajūz amrût heh ġajēn inká le-haġálqek mōlek, amôr hîs ístau.*

25. *Jā'at al-'ajūz qālet luh yā wulēdī ta'āl ušuwúfk (awarīk) el-māl ḥáqqak, qāl lehā ṭáyyib.*

25. Die Alte kam, sprach zu ihm: Jüngling, komm, dass ich dich sehen lasse (dir zeige) deinen Reichthum! Er sprach zu ihr: Gut!

26. *Sirût ših ftiḥôt ḥozōnet hauliyyêt di birkīs mōl dehêb wa-fozzát amrût heh qêb ġalêq mōl, amôr hîs qêb hēt we-hu serīš.*

26. *Rāḥat má'oh fákkat aúwwel el-ḫazīne lī fīhā el-māl daháb we-fózze qālet luh dḫul šūf el-māl, qāl lehā dḫúlī we-'éna warā'š* (وراك).

26. Sie ging mit ihm, öffnete die erste Kammer, in welcher sich Reichthümer, Gold und Silber befand. Sie sprach zu ihm: Tritt ein, sieh dir den Reichthum an! Er [aber] sprach zu ihr: Tritt du [zuerst] ein und ich nach dir!

27. *W-uqebût we-he ūkūb serīs wa-haġalqáth mōl waḫarûgīm, ū fetḥôt ḥzōnet ġarhît di birkīs ferhiyôn ūqûbīm wa-haġalqáth wa-ḫarûjīm.*

27. *We-dáḫalat we-hū dáḫal warā'hā wa-šauwwafíteh el-māl (mēl) wa-ḫárajū, ū fítḥat el-ḫazīne eṯ-ṯāniye lī fīhā el-ḫeyūl wa-daḫálū wa-šauwwafíteh ū ḫarájū.*

27. Und sie trat ein und er hinter ihr her und sie zeigte ihm den Reichthum und sie gingen hinaus. Und sie öffnete die zweite Kammer, in welcher sich die Pferde befanden, und sie traten ein und sie zeigte [sie] ihm und sie gingen hinaus.

28. *U ftōḥīm ḥzōnet šéltet di birkīs asaúdet wa-kazaúret, lakaféth u teḥōm terdīh birék ḥzōnet, šellīs ġajēn urdū bîs hé-qêbe wa-sok bōb, wa-se tuwimes ḥālen asaúdet wa-kazaúret.*

28. *U ftáḥū al-ḫazīne eṯ-ṯālite éllaḏī fīhā el-'usūd wen-numār, miskéthu ū ba-termīh fi-l-ḫazīne, u-šil lehā(e) el-wulēd wa-yirmīhā dāḫil wa-qáffal al-bāb, wa-hī akalûhā ḥālan el-'usūd we-n-numār.*

28. Und sie öffneten die dritte Kammer, in welcher sich Löwen und Leoparden befanden. Sie packte ihn und wollte ihn in die Kammer hinein werfen. Da ergriff sie der Jüngling und schleuderte sie ins Innere und schloss die Thüre. Und es frassen sie sofort die Löwen und Leoparden.

29. *Wa-tḥulilim he wa-ġajinôt amôr hîs hōⁿ bōlī marākib, amrût heh ṭād bemekahwit wa-ġāher birék maḫbūzet.*

29. *Wa-jelésū hū wel-bint qāl lehā fī 'én aṣḥāb el-marākib, qālat luh wāḥid fi-l-qáhweh we-ṯ-ṯānī fi-l-maḫbēze.*

29. So sassen sie [bei einander] er und das Mädchen. [Einmal] sprach er zu ihr: Wo sind die Besitzer der Schiffe?[1] — Sie sprach zu ihm: Der eine ist in einem Kaffeehaus und der andere in einer Bäckerei [bedienstet]!

30. *Aš ġajēn siûr te nūka birék maḫbūzet ksū ġāh ġáribih we-he ġáribih-lā.*

30. *Qām el-wulēd wa-rāḥ lámmā jā' (jē') fi-l-maḫbēze ḥáṣal ḫūh 'árafeh we-hū mā 'árafeh.*

30. Es erhob sich der Jüngling, ging bis er in die Bäckerei kam, fand seinen Bruder, erkannte ihn, jener aber erkannte ihn nicht.

31. *Amôr ġajen he-bāl maḫbūzet ḫbêz hen fšē, amôr heh*

31. *Qal el-wulēd li-ṣaḥib el-meḫebēze ḫúbez lenā ġadē,*

31. Der Jüngling sprach zum Bäckermeister: Backe uns ein

[1] Die früher mit Beschlag belegt worden sind.

bi-kam amôr his teḥōm, amôr ḥobzōne huk be-rupí amôr heh ístau wa-ḥabûz temūm.

qāl luh bi-kam qāl 'alá mā tíbġā, qāl aḥubíze lok be-rupí qāl luh ṭáyyib wa-ḥábaz wa-ḥálaṣ.

Frühstücksbrod. Er sprach zu ihm: Um wie viel? — Er sprach zu ihm: Wie du willst! Er sprach: Ich backe dir um eine Rupie! Er sprach zu ihm: Gut! Und er buck es und es wurde gar.

32. *Amôr heh ṭarâḥ ġajēn di lišilêleh nûka ū šil ġajēn siûr šeh, ū-jeríwīm hel meqáhwī amôr heh yā meqáhwī inká hen bdilît (be-dilit?) de qahwêt wa-ṭarâḥ ġajēn di linkā bis.*

32. *Qāl luh ḥálli hāḏ el-wulēd yešílleh wa-jā' šell el-wulēd we-rāḥ má'oh, wa-'ábarū 'and el-meqáhwī qāl luh ya meqáhwī jib lanā jébena qáhwe wa-ḥálli hāḏ el-wulēd yejī' behā.*

32. Er sprach zu ihm: Lass es diesen Burschen tragen. Der Bursche kam und nahm es und ging mit ihm. Und sie gingen vor dem Cafetier vorbei. Er sprach zu ihm: O Cafetier, gieb uns einen Topf Kaffee und lass ihn diesen Burschen tragen.

33. *U šéllis ġajen ū-siûrīm kállahem šafaít he wa-ġaúhe, wehe garibîhem we-hêm ġa-ríbimeh-lā.*

33. *Wa-šel lehā el-wulēd wa-rāḥū kúlluhum ṯalāte hū wa-ḥwāneh, we-hū 'árafhum wa hum mā 'arafūh.*

33. Und der Bursche nahm es und sie gingen alle drei, er und seine Brüder. Und er erkannte sie, sie aber erkannten ihn nicht.

34. *Siûrīm te nûkām be-ḥáṣen hal ġajinôt hûqām fše, amôr hêhem hêkem raḥṣât-lā fšium šten u ṯḥulîlīm u fšium šihem.*

34. *Rāḥū lámmā jau fi-l-ḥóṣon 'end el-bint ṭárahū[1] al-ġadē, qāl lahúm mā lakúm róḥṣe[2] taġáddū má'nā wa-jelésū wa-taġáddū máhum.*

34. Sie gingen bis sie zur Burg kamen, zum Mädchen. Sie richteten das Frühstück her. Er sprach zu ihnen: Ihr habt keine Erlaubnis [fortzugehen], frühstückt mit uns! Und sie setzten sich und frühstückten mit ihnen.

35. *Bād fše nûkām bi-qahwêt ū markáḥām, amôr hêhem as'álkem bi-bālī tēm habūn le-môn, amôrīm heh wallāh nhā habūn le-daúlet felān.*

35. *Ba'd mā taġáddū jábū qáhwe wa-šárabū, qāl lahúm as'álkum billāh ántum 'ayāl men, qālu leh wallāh náḥnā 'ayāl es-sulṭān fulān.*

35. Nach dem Frühstück brachten sie den Kaffee und sie tranken. Er sprach zu ihnen: Ich frage euch bei Gott: Wessen Söhne seid ihr? — Sie sprachen zu ihm: Bei Allâh, wir sind die Söhne des Sultans N. N.!

36. *Amôr hêhem ukú tēm birék ḥāl dīm, amôrīm heh wallāh de-nhā qamaréten ġajinôt dime u šellût môlen wa-marākibyen.*

36. *Qāl lehúm warā'kum fi-l-ḥāl hāḏī,[3] qālu leh wallāhi ḥnā qamarétnā (غلبتنا) el-bint hāḏi ū šellet el-māl ḥáqqenā wal-marākib ḥáqqenā.*

36. Er sprach zu ihnen: Wie kommet ihr in diesen Zustand? — Sie sprachen: Bei Allâh, uns hat dieses Mädchen überwunden und uns unseren Besitz und unsere Schiffe genommen!

37. *Amôr hêhem we-hu ta-ġáribimī amôrīm lā neġóri-biké-lā.*

37. *Qāl lahúm we-'éna ta'-rifúnī qālū lā mā ná'rifek.*

37. Er sprach zu ihnen: Erkennt ihr mich? — Sie sprachen: Nein, wir erkennen dich nicht!

38. *Amôr hêhem šikim ṭād ġākem amôrīm ġaḥaúl šēn ġān ḥeberé de ḥabšíyyet, amôr*

38. *Qāl lahúm má'kum ḥad ḥūkum qālū ná'am má'nā ḥúnā wlēd al-ḥabšíyye, qāl*

38. Er sprach zu ihnen: Habt ihr einen Bruder? — Sie sprachen: Jawohl, wir haben einen Bruder, den Sohn der Abessi-

[1] يعنى حطّوا ووضعوا. [2] يعنى ان تروحوا منّا. [3] يعنى من اىّ سبب انتم فى هذا الحال.

hêhem hu ǵākem u-thulîlîm he wa-hêm.

39. *Siûrîm mǵōren hel liyek amôrîm hêhem, nehá nehôm nejehôm û harûjîm wa-nûkām hel ǵāhem u-thulîlîm.*

40. *Mǵōren jehêmîm hêm birék marākibhem we-he birék sambûkeh wa-ǵajinôt šeh birék ṣandūq še tirû mefōtiḥ ṭād hal ǵajinôt wa-ṭād ših.*

41. *Siûrîm te bérhem qarib amîlîm šaur amôrîm, lazarōme ǵajên dôm ḥebré de ḥaujirît dabṭōne lēn ṣēd.*

42. *Amôrîm imó nḥōm nekafêd henêh behél lēy na'mîr heh neḥōm nismêr henûk mǵōren nemfâr bih he-raûrîm.*

43. *Siûrîm nûkām henêh amôrîm heh yā ǵān neḥōm nismêr henûk amôr hêhem îstau, nûkām henêh be-hél lēy smôrîm te faqá' de hel lîu šillîm u nfôrim (rûdîm) bih he raûrim.*

44. *Siûrîm te nûkām halaûk be-reḥebéthem wa-hakafîdîm ǵajinôt, amôr hêhem ḥaîbehem ǵakem hōⁿ amôrîm môt, amôr hêhem môn mînkem nûka ba-ǵajinôt amôr šoḥ hû.*

45. *Amrût ǵajinôt môn ših miftāḥ liftāḥ ṣandūq dih,*

lahúm ána ḥûkum we-jelésū hū we-'iyyáhum.

39. *Wa-rāḥū ba'dēn 'and hāḏālik*[1] *wa-qālū lahúm, náḥnā be-nesāfir wa-ḫárajū wa-'jau 'and aḫūhum wa-jelésū.*

40. *U ba'dēn sāfarū hum fi-l-marākib ḥáqqahum we-hū fi-s-sembûk ḥáqquh we-l-bint má'oh dāḫil ṣandūq ma' tnēn mafātiḥ wāḥid 'and el-bint we-wāḥid má'oh.*

41. *Rāḥū lémma qud-hum qarib láqū šaur qālū, dilḥēn hāḏā wulēd el-jāriya ba-yá'ḫuḏ 'alaínā eṣ-ṣēd.*

42. *Qālū al-yōm ba-nínzil 'ánduh fi-l-lēl neqūl luh baǵaínā nísmar 'ándak u ba'dēn narmîh li-l-baḥr.*

43. *Wa-rāḥū we-jau 'ánduh qālu luh baǵaínā nismer 'ándak qāl lahúm ṭáyyib, wajau 'ánduh bi-l-lēl sámaru lámmā nuṣṣ el-lēl šélluh warmōh li-l-bahr.*

44. *Wa-rāḥū lámmā ajaû hennak fi biládhum wa-názzalū el-bint, wa-qāl lahúm abūhum fi 'ēn aḫūkam qālū tawáffa, qāl lahúm man minkum ajáb el-bint qāl elkabîr 'na.*

45. *Qālat al-bint man 'ánduh miftāḥ yafúk hāḏā eṣ-*

nierin! Er sprach zu ihnen: Ich bin euer Bruder! Und sie sassen da, er und sie.

39. Sie gingen hierauf zu Jenen [zum Bäcker und Cafetier], sprachen zu ihnen: Wir wollen abreisen, und sie gingen hinaus und kamen zu ihrem Bruder und sassen da.

40. Hierauf reisten sie ab, sie auf ihren Schiffen und er auf seinem Fahrzeuge, und das Mädchen war mit ihm in einem [verschlossenen] Kasten, von dem zwei Schlüssel vorhanden waren, einer bei dem Mädchen und einer bei ihm.

41. Sie gingen (fuhren) bis sie schon nahe waren [der Heimat], da berathschlagten sie mit einander und sprachen: Jetzt jagt uns dieser Bursche, der Sohn der Abessinierin, die Beute ab!

42. Sie sprachen: Heute wollen wir zu ihm [auf sein Schiff] steigen in der Nacht, indem wir ihm sagen: ‚Wir wollen mit dir plaudern,' dann werfen wir ihn ins Wasser.

43. Sie gingen, kamen zu ihm und sprachen: O unser Bruder, wir wollen mit dir plaudern! Er sprach zu ihnen: Gut! — Sie kamen zu ihm in der Nacht, plauderten bis Mitternacht, packten und warfen ihn ins Meer.

44. Sie gingen bis sie dorthin kamen, in ihre Stadt, und liessen das Mädchen absteigen. Da sprach zu ihnen ihr Vater: Wo ist euer Bruder? — Sie sprachen: Er ist gestorben! Er sprach zu ihnen: Wer brachte das Mädchen? — Da sprach der Aelteste: Ich!

45. Das Mädchen [aber] sagte: Derjenige, welcher den Schlüssel hat, soll diesen Kasten öffnen.

[1] يعني صاحب المخبزة وصاحب القهوة.

kel de-fethaîh dih nûka bī min helōk, wa-ġalôqŏm min mefōtiḥ ksium ši-lā.

ṣandūq, li yefukkuh hádā ajā bī min hennāk, we-daúwwarū 'alá al-mafātiḥ wa-lā ḥáṣalū.

Derjenige, der ihn öffnet, hat mich von dort gebracht! Und sie sahen sich nach Schlüsseln um, fanden aber nichts.

46. *Nûka ġajên di-nfôrim bih raúrim be-qadrit de bâli, inkaîh ṭād ḥawwōt be-hūri wa-šelleh ha bar.*

46. *Wa-jā' el-wuled li ramáuhu fi-l-baḥr be-qúdrat allāh, ajāh wāḥid ḥawwāt fī hūrī wa-šelleh li-l-bar.*

46. Der Jüngling [aber], den sie ins Meer geworfen hatten, kam mit Hülfe Gottes [davon]. Es kam ein Fischer mit einem Kahn und nahm ihn ans Land.

47. *Siûr te nūka be-reḥebît de ḥaîbeh aîmel hanafh ḥejjūji ū siûr yiṭōlib wa-hāmíh tbêk.*

47. *We-raḥ lámmā já' (jē') fī-bilad abūh saúwwa néfsuh derwiš wa-rāḥ yiṭlub wa-'ómmōh tébkī.*

47. Er ging bis er in die Stadt seines Vaters kam, verkleidete sich als Derwisch und ging betteln, während seine Mutter [um ihn] weinte.

48. *Te nûka le-bōbes ṭalôb hemōt ṣaúteh, amrût hejjūjī dōm zaúteh his ḥeberī wa-aššût tūlehe wa-šḥabût bih.*

48. *Lámmā já' 'ála al-bāb ḥáqqiha ṭálab sám'at ṣaúteh, qalat hād ed-derwiš ṣaúteh kemā wáladī wa-qāmat íla 'énduh we-staḥábbat fīh.*

48. Als er an das Thor kam und bettelte, hörte sie seine Stimme, sprach: Dieses Derwischs Stimme gleicht der meines Sohnes! Und sie erhob sich (ging) zu ihm und er gefiel ihr.

49. *Amrût heh ya ḥajjûjī qarôb henên wūqûb šis, te uqûbim u ṯhulilim amôr his ukā het uṭōme.*

49. *Qālat luh yā derwiš tafáḍḍal 'ándenā wa-dáḫal má'aha, lámmā dáḫal wa-jelésū qal lehā warā'iš hákedā.*

49. Sie sprach zu ihm: O Derwisch, tritt herein zu uns! Und er trat ein mit ihr. Als sie eintraten und sich setzten, sprach er zu ihr: Was ist dir denn?

50. *Amrût heh ya ḥebrī hu šī ḥebré ṭād wa-jehêm ū mōt lazarōme hu merīḍet lijiréh, amôr his mōn di-nûka bi-ḫabêr amrût ġaúhe.*

50. *Qālet luh yā wáladı ána má'ī wuled wāḥid wasāfar we-tewáffa ū dil-ḥēn ána mariḍa min šá'nuh, qāl lehā man li jāb el-ḫábar qālat ḫwāneh* (إخوانه).

50. Sie sprach zu ihm: O mein Sohn, ich hatte einen Sohn und er verreiste und starb, jetzt bin ich seinetwillen krank! Er sprach zu ihr: Wer brachte die Nachricht [von seinem Tode]? — Sie sprach: Seine Brüder!

51. *Amôr hîs hu mebéšeriš be-ḥeberiš hēsen ūzimîtī, amrût heh ūzmîtek bēt wa-hal birkīs.*

51. *Qāl lehā ána ebéššeriš ba-wulēdiš 'eš ta'ṭénī, qālat luh a'ṭaítak el-bait ū mā fīhā (hē).*

51. Er sprach zu ihr: Ich bringe dir gute Kunde von deinem Sohne, was wirst du mir [dafür] geben? — Sie sprach zu ihm: Ich werde dir das Haus und was darin ist geben!

52. *Amôr hîs hu ḥebriš wahu nûkāk bi-ġajinôt wa-ḥaréjik ġaúye ṭād min meḫbūzet wa-ṭād min' meqahwīt u-siûrim te be-raúrim rúdīm bī yeḥēmem tey limēt.*

52. *Qāl lehā ána ūlēdis wa'ána li jī't bi-l-bint waḫarájjet ḫwānī wāḥid mín el-maḫbēze wa-wāḥed min el-meqehāye we-rāḥū lémmā fil-baḥr rmōnī baġónī amūt.*

52. Er sprach zu ihr: Ich bin dein Sohn und ich habe das Mädchen gebracht (heimgeführt) und ich führte heraus (befreite) meine Brüder, einen aus der Bäckerei und einen aus dem Kaffeehaus. Und sie gingen aufs Meer, warfen mich hinein, indem sie wollten, dass ich sterbe.

53. *Wa-sirût hāméh̠ di-ferh̠ôt lhel ḥaíbeh amrût heh ḥebrī nûka wa-ġaúhe aynbīm bih rûdīm bih he raúrim.*

53. *Wa-rāḥat 'ámmoh 'and abūh mitféreḥe wa-qālat luh wáladī ajā' we-h̠wānch 'ábū beh wa-rmōh li-l-baḥr.*

53. Da ging seine Mutter hocherfreut zu seinem Vater, sprach zu ihm: Mein Sohn ist gekommen, seine Brüder aber haben schimpflich gegen ihn gehandelt, ihn ins Meer geworfen!

54. *Amôr daúlet ṭarûḥeh línka, sirût amrût heh hemá ḥaíbek ū siûr de nûka hel ḥaíbeh môsī bih th̠ulûl.*

54. *Qāl es-sulṭān h̠állīh yejī', we-rāḥat ū qālat luh smā' 'abūk we-rāḥ lámmā ajā 'anda-būh sállam 'alaih we-jīlis.*

54. Der Sultan sprach zu ihr: Lass ihn kommen! Sie ging, sprach zu ihm: Höre deinen Vater (d. h. der Vater ruft)! Und er ging. Als er zu seinem Vater kam, begrüsste er ihn und setzte sich.

55. *Amôr heh ḥaíbeh môn nûka ba-ġajinôt, amôr ġajēn h̠abîr henūs, ṣāqām tîs u-nkōt th̠uwulût wa-ṣāqăm li-qallíyēn ū nûkām th̠ulīlim.*

55. *Qāl luh abūh man lī jāb al-bint, qāl al-wulēd al-h̠ábar 'ándehā, ṣáyyiḥû lehā we-jā'at we-jeléset wa-ṣáyyaḥū li-l-'ayāl wa-jau we-jelésū.*

55. Da sprach sein Vater zu ihm: Wer hat das Mädchen heimgeführt? — Der Jüngling sprach: Frage es selbst! Man rief es herbei, es kam und setzte sich. Und man rief die [anderen] Kinder, und sie kamen und setzten sich.

56. *Amôr hîs daúlet hedílli bi-qoṣṣáthem, amrût heh yā ḥaíben wa-het wólī lēn fnôn inkaíni šoh̠ wa-qamérkeh ū šíllēn môleh we-hūṣalénch hel h̠abbōz.*

56. *Qāl lehā es-sulṭān h̠abrinī ba-qáṣṣethum, qālat luh yā-būna wa-'énta wālī 'alaina aúwwel jā'nī el-kebīr wa-ġalábtuh ū šellaínā al-māl ḥáqquh wuddaínāh 'and al-h̠abbāz.*

56. Es sprach zu ihr der Sultan: Lass mich ihre Geschichte wissen! Sie sprach zu ihm: O mein Vater, und du bist ja unser Herrscher, zuerst kam der Aelteste zu mir und ich besiegte ihn, und wir nahmen seinen Besitz und ihn selbst brachten wir zu einem Bäcker [in Dienst].

57. *U nûka ġāher ū qamérkeh we-hūṣáleneh le-hel mqáhwī.*

57. *U jā' aṯ-ṯānī wa-ġalábtuh wuddaínāh 'and el-meqáhwī.*

57. Und es kam [dann] der zweite und ich besiegte ihn und wir brachten ihn zu einem Cafetier [in Dienst].

58. *U nûka qanūn u qamarînī u šel mōl u šellînī wa-h̠arjêhem mine mah̠bûzet ū meqahwít, ū šeh miftaḥ de ṣandūq hen nûka bih u ftôḥ ṣandūq ṣedôq wa-hem birêt (bidêt ?).*

58. *Wa-jā' aṣ-ṣaġēr wa-ġalábanī ū šell el-māl ū sélleni wa-h̠arrájahum min el-mah̠bāze wa-l-qáhwe, wa-'ánduh miftāḥ ḥaqq aṣ-ṣandūq 'en jābuh ū fakk eṣ-ṣunduq ṣádaq wa-hum al-kāḏibīn.*

58. Und es kam [zuletzt] der Jüngste und besiegte mich und nahm das Vermögen und nahm mich [selbst] und führte sie heraus (befreite sie) aus der Bäckerei und dem Kaffeehaus. Und er hat den Schlüssel des Kastens. Wenn er ihn bringt und den Kasten öffnet, so hat er wahr gesprochen und sie sind Lügner!

59. *Amôr heh ḥaíbeh inká bi-miftāḥ ū h̠arrūj miftāḥ míné kīṣ u ftôhīm ṣandūq ū*

59. *Qāl luh abūh jīb al-miftāḥ ū h̠árraj al-miftāḥ min kīsuh ū fákkū aṣ-ṣun-*

59. Sein Vater sprach zu ihm: Bringe den Schlüssel! Und er nahm den Schlüssel aus dem Beutel heraus, und sie öffneten

faṭḥ, hamôr daúlet la-ḥabún-he li-shaíṭimhem.

60. *Amôr ġajēn yā ḥaíbī hen teshôṭ ġaúye hu litġône* 5 *hanôfi, amôr heh ístau hêt daúlet we-hem ḥadīm men nḥálke ū dīme ḥarmétk wa-hārûs bīs u thulīlim.*

dūq u ftek, ámar es-sulṭān 'ála ayāluh yedbḥūhum.

60. *Qāl el-wulēd yā būye k'en tédbaḥ ḥwānī ána áq-til néfsī, qāl luh ṭáyyib ánta sulṭān wa-hum ḥuddām táḥ-tak wa-hādī hórmetek wa-zūwij 'alaíha we-jelésū.*

den Kasten und er war offen. Da befahl der Sultan seine Kinder zu tödten.

60. Da sprach der Jüngling: O mein Vater, wenn du meine Brüder tödtest, bringe ich mich selbst um! Er sprach zu ihm: Gut, du bist Sultan und sie sind Diener unter dir und dies ist dein Weib! Und er heiratete sie und sie sassen da.

H) Das kluge Mädchen.

Mehri.

1. *Ṭād ḥawwōt hārûs bi-* 10 *ḥarmêt wu-nkóth ġajinôt, mġōren inkóth ġajinôt ġāri-hît u-mtūt ḥarmêt u thulûl-he wa-habántihe.*

2. *Hārûs ḥarmêt ġārihît u* 15 *thulīlim te nehōr ḥarûj daú-let yitfésehen, ḥarûjim šêh hābú te bar de reḥebīt u thulīlim.*

3. *Mġōren ġaílet daúlet* 20 *dhâkim hābú wūqôf daúlet, te ríd šittm hakbēš w-ūzmê-hem hābú men ṭād.*

4. *Amôr hêhem shaitímhem* 25 *u-nkām hînī minhêm kel-ṭād hitt ḥeṣāl mutulifūten, ū kel di-nôka-lā eshâṭaneh.*

5. *Siūrīm hābú u-shâṭim-* 30 *hem ū nâkam-lā lehis he ye-ḥōm wa-shaṭaíhem.*

Vulgär-Arabisch.

1. *Wāḥid ḥawwāt zaúwwij be-ḥórme wa-jā'teh bint, ū ba'dēn jā'teh ṭāniye bint wu-mātet el-ḥórme ū jéles hū ū-benāteh.*

2. *We-zaúwwij ṭāniye ḥór-me ū jelésū ḥátta yaum ḥá-raj es-sulṭān yeteféseḥ, wa-ḥárajū má'oh nās lámmā bárra el-bilād jelésū.*

3. *Ba'dēn ġálaṭ es-sulṭān ḍáḥkū en-nās sket es-sulṭān, lámmā rajá'ū ístara kbēš wa-a'ṭāhum li-n-nās min wā-ḥid.*[1]

4. *Wa-qāl lahúm dubuhū-hum ū jîbū li mínhum kúllu wāḥid sitt ḥṣāl mutawállife (muta'allife), wélledi mā yejī' dabáḥtuh.*

5. *Wa-ráḥū en-nās wa-de-baḥūhum ū mā jābúh 'alá mā yíbġa wa-dábaḥhum.*

Deutsch.

1. Ein Fischer heiratete eine Frau und es kam eine Tochter. Hierauf kam eine zweite Tochter, und die Frau starb. Und er sass da mit seinen Töchtern.

2. Er heiratete eine zweite Frau, und sie sassen da, bis eines Tages der Sultan auszog um sich im Freien zu unterhalten. Es zogen mit ihm die Leute bis ausserhalb der Stadt, und sie sassen da.

3. Hierauf beging der Sultan ein Versehen; die Leute lachten und der Sultan schwieg. Als er in die Stadt zurückkehrte, kaufte er Widder und gab sie den Leuten, jedem einen.

4. Er sprach zu ihnen: Schlachtet sie und bringet mir von ihnen ein jeder sechs zusammengehörige Dinge. Jeden [aber], der sie nicht bringt, werde ich abschlachten.

5. Die Leute gingen und schlachteten sie [die Widder], brachten aber nicht das, was er wünschte, und er schlachtete sie ab.

[1] يعنى واحد لكل واحد.

6. *U bíqī ḥawwōt nûka mínĕ raúrim u-núka leh áskarī amôr heh hémā daúlet, amôr ístau wa-siûr he daúlet.*

6. *U bqī al-ḥawwāt ajā' min el-baḥr ū ajā' luh 'áskarī we-qāl luh ésma' es-sulṭān, qāl márḥaba wa-rāḥ 'and es-sulṭān.*

6. Und es blieb übrig der Fischer, er kam [gerade] vom Meere, und es kam zu ihm ein Polizeisoldat und sprach zu ihm: Höre den Sultan (d. h. der Sultan ruft)! Er sprach: Gut! und ging zum Sultan.

7. *Uzmeh kêbeš amôr heh šḥâṭeh wa-nkā hinī hit ḫezâl mutelfûten, ū šil kêbeš ḥawwōt wa-nûka beh he bēt wehe d'ibêk.*

7. *A'ṭa luh kébeš ū qāl luh ḏebáḥuh ū jīb lī sitt ḫṣāl mutawállife, ū šell el-kébeš ḥawwāt wa-jābeh li-l-bēt wehū yébkī.*

7. Er [der Sultan] gab ihm einen Widder und sprach zu ihm: Schlachte ihn und bringe mir sechs zusammenhängende Dinge. Und der Fischer nahm den Widder und brachte ihn nach Hause, indem er weinte.

8. *Ksu ḥerméth wa-ḥebiríth ḥanôb amôr heh ukú tbêk, amôr hêsen daúlet ūzémī kêbeš wa-amôr hinī šḥâṭeh u-nkā hinī be-hit ḫazâl mutelifuten wa-hen nûkāk bīsen lā [e]šḥâṭanek, we-hu ġarébek hit ḫazâl la.*

8. *Ḥâṣal ḥerúmteh ū bitteh el-kebīre qālen luh wa-rā'ak[1] tíbkī, wa-qāl lahén sulṭán a'ṭánī el-kébeš wa-qāl lī ḏbáḥuh we-jī' lī be-sitt ḫosāl mutawállife we-'in mā jibt b-éḏbaḥk, we-ána mā 'oríft sitt el-ḫeṣāl.*

8. Er fand [da] sein Weib und seine ältere Tochter. Sie sprachen zu ihm: Warum weinst du? — Und er sprach zu ihnen: Der Sultan gab mir einen Widder und sprach zu mir:,Schlachte ihn und bringe mir sechs zusammengehörige Dinge, wenn du sie aber nicht bringst, werde ich dich abschlachten', ich aber kenne die sechs Dinge nicht.

9. *Mjōren tḥulûl ḥarméth wa-ḥeberíth ḥanōb tbêken, u nkōt ḥeberíth qanét amrût hêhem hêšen šikem, amrût hîs ġaíts daúlet ūzôm ḥaíbī kêbeš lišḥâṭeh wa-linkā menéh hit ḫazāl mutelifûten.*

9. *U ba'dēn jelésen ḥórmteh ū bítteh al-kabīre tíbken, wa-jā'at bítteh aṣ-ṣajēre qālat lahúm 'eš má'kum, qālat lehė úḫthē as-sulṭān a'ṭā būye el-kébeš yiḏbaḥuh wa-yejīb ménneh sitt ḫeṣāl mutawállife.*

9. Hierauf sassen sein Weib und seine ältere Tochter und weinten. Da kam seine jüngere Tochter und sprach zu ihnen: Was ist mit euch? — Da sprach ihre Schwester zu ihr: Der Sultan hat dem Vater einen Widder gegeben, den er schlachten und von dem er ihm sechs zusammengehörige Dinge bringen soll.

10. *Amrût qanét [he] ḥaíbes šḥôṭ kêbeš, wa-aš ḥaíbes wa-šḥôṭ kêbeš.*

10. *Wa-qālat eṣ-ṣajēre lebûhē éḏbaḥ el-kébeš, wu-qām bûhā wa-ḏíbaḥ el-kébeš.*

10. Da sprach die jüngere [Tochter] zu ihrem Vater: Schlachte den Widder! Und es erhob sich der Vater und schlachtete den Widder.

11. *Šillût menéh ain wa-aíḏen šikkéthem be-ḫēṭêt (ḫaiṭêt), wa-šillūt qâleb we-šīt šikkéthem bi-ḫaiṭêt, wa-šellût hôfel wa-fām šikkéthem bi-ḫaiṭêt, amrût hêhem ḥéjilím*

11. *Séllet mínneh el-'ain wa-el-'eḏu šakkéthum bi-ḫaiṭ, wa-séllet el-qáleb wa-z-zub šakkéthum bi-ḫaiṭ, wa-séllet el-báṭan wa-r-réjel wa-šakkéthum bi-ḫaiṭ, wa-qālat lahúm*

11. Sie nahm davon das Auge und das Ohr und reihte sie auf einen Faden auf. Und sie nahm das Herz und den Penis und reihte sie auf einen Faden auf. Und sie nahm den Bauch und den Fuss und reihte sie auf

[1] يعنى من أيش.

tiwi u ṭeráḥemen nti we-ḥé-jilīm tiwi wa-tuwium.

ṭábeḥū láḥem ū ḥallúnā ná'kul wa-ṭábaḥū láḥem wa-'ákalū.

einen Faden auf und sprach zu ihnen: Kochet das Fleisch und lasset uns essen. Und sie kochten das Fleisch und assen.

12. *Amrût ḥaibis haúzel ha daúlet dehé w-amêr heh, hen hemōt haiḏên teǵūleq ain wa-hanfíṭen qâleb yeṣūr ḏkır, wa-hen ištidût hōfil tšidûd fām.*

12. *Qālat l-abúhā wúddı li-s-sulṭān ḥáqquh we-qūl luh, 'in smá'et el-'íḏen tšūf el-'ain wa-nfáṭan el-qalb ye-qūm eḏ-ḏákar, we-'in ištéd-det el-báṭan tištédd er-réjel.*

12. Sie sprach zu ihrem Vater: Bringe dem Sultan das was ihm gebührt und sage ihm: ‚Wenn das Ohr hört und das Auge sieht und das Herz nachdenklich wird, dann erhebt sich das Glied. Und wenn der Leib erstarkt, dann erstarkt auch der Fuss.'

13. *Siûr ḥawwōt te nûka hel daúlet amôr heh ba-ǵa-rūy, amôr heh daúlet môn aímel huṭōme amôr hu.*

13. *Wa-rāḥ al-ḥawwāt lém-mā ajā' 'and es-sulṭān wa-qāl luh bi-l-kalām, qāl luh es-sulṭān men saúwa hākeḏā qāl ána.*

13. Und es ging der Fischer bis er zum Sultan kam und richtete ihm die Worte [seiner Tochter] aus. Da sprach zu ihm der Sultan: Wer hat es so gemacht? — Und er [der Fischer] sprach: Ich.

14. *Amôr heh lā tá'mer hinī ba-ṣâdeq wullū [e]shá-ṭanek, amôr heh ḥeberîtī qe-nét, amôr heh daúlet hefek-káy tēs amôr ístau.*

14. *Qāl luh lā tuqūl lī be-ṣédeq wallā ḏabáḥtuk, qāl luh bíttī eṣ-ṣoǵaíre, qāl luh es-sulṭān zuwwíjnī iyyáhā qāl ṭáyyib.*

14. Er sprach zu ihm: Nein! sage es mir wahrheitsgemäss, sonst tödte ich dich. Er sprach zu ihm: Meine jüngere Tochter [hat es gemacht]. Es sprach zu ihm der Sultan: Gieb sie mir zum Weibe! Er sprach: Gut!

15. *Siûr ḥawwōt te hel ḥe-biríth ibêk amrût heh hêšen tbêk, amôr daúlet yeḥōm le-hāris biš amrût heh ístau.*

15. *Rāḥ al-ḥawwāt lémmā 'ánda bítteh yébkī qālat luh lēš tibkī, qāl es-sulṭān be-ye-zúwwij 'aleš qālat luh ṭáy-yib.*

15. Der Fischer ging bis er zu seiner Tochter kam, indem er weinte. Da sprach sie [die jüngere Tochter] zu ihm: Warum weinst du? — Er sprach zu ihr: Der Sultan will dich heiraten. Sie sprach zu ihm: Gut!

16. *U hefekkaís daúlet ū šel lis daúlet he bēt wa-har-baís ḥâṣen, ū nehōr be-hel lēy amôr his daúlet hu la-zarōme nkóne šiš ū jéheme thásbeḥ teqaíni ǵajen.*

16. *U zauwíjhā 'alá es-sul-ṭān ū šéllehā es-sulṭān le-bētuh wa-ṭálla'ha li-l-ḥuṣn, wa-yaum fi-l-lēl qāl lehā es-sulṭān ána ḏil-ḥīn b-ajī má'āš ū búkera teṣúbḥī ta-rábbī wulēd.*

16. Und er verheiratete sie mit dem Sultan. Und der Sultan nahm sie nach Hause und führte sie hinauf ins Schloss. Einmal in der Nacht sprach der Sultan zu ihr: Ich will jetzt mit dir verkehren und morgen früh wirst du ein Kind pflegen.

17. *Amrût heh inkā hinī be-tômer wa-nûka his, šellût menéh ḥebbît ṭait u tuwúts wa-ḥarrijût jilôt amerût heh, zôt jilôt dih dfenīs nḥáli ḥâṣen ū ke-ṣôbeḥ thásbeḥ be-*

17. *Wa-qālat luh jib lī tá-mar wa-jāb lehā(hē), šéllet mínneh ḥábbe wāḥide w-aka-léthā(hē) wa-ḥárrajat al-'áji-me wa-qālat luh, ḥoḏ hāḏih al-'ájime dfenhā(hē) táḥt al-*

17. Und sie sprach zu ihm: Gieb mir Datteln! Und er gab [sie] ihr. Da nahm sie davon ein Stück und ass es, und nahm daraus den Kern und sprach zu ihm: Nimm diesen Kern, verstecke (vergrabe) ihn

eṣ naḥlît ū bis tômer wa-hu ltē mens.

ḥóṣn we-ṣúbeḥ tíṣbaḥ jídʿa en-naḥele ū fîhā(ē) támar we-'ána 'ákul minhā(ē).

unter der Burg, und morgen früh wird daraus ein Palmenstamm werden und darauf werden Datteln sein, und ich werde davon essen.

18. *Amôr his het ḥauwelit, hābú náḥal yeḏerímsen wa-yeheqémsen u-tḥulûlen wâqet u tamôlen tômer wa-het tḥêm jéheme naḥalit be-támeres.*

18. *Qāl lehā ánti majnūne, en-nās en náḥal yeḏrúūhen we-yesqūhen ū tijílisen wáqet ū tesaúwen támar we-'énti tébǵi búkera náḥal be-támarhā.*

18. Er sprach zu ihr: Du bist närrisch! Die Menschen pflanzen die Palmenbäume, bewässern sie. Sie stehen [längere] Zeit da und [erst dann] bringen sie Früchte hervor; und du willst [schon] morgen Palmen mit ihren Datteln [beladen]!

19. *Amrût heh het ḥaíwul tḥôm jéheme línkā ba-ǵajên, twôdā lā dehé ǵajēn hel báli wa-hen ber qoder bi-báli ithulûl sait wūreḥ birék haúfel de hāméh, amôr his ziyêdiš lī lazarôme ḥaíbis linkā wu-l-tḥúwul henên.*

19. *Qālat luh ánta majnūn tébǵi búkera ajîb wulēd, mā tédrī 'ann el-wulēd ʿand allāh wa-'an qúdrat bi-allāh yíjlis tísʿa šhūr fī báṭan úmmeh, wa-qāl lehā zídti ʿaláya wa-ḏil-ḥīn būš yejī' we-yéjelis ʿándenā.*

19. Sie sprach zu ihm: Du bist närrisch, [indem] du verlangst, dass ich morgen ein Kind kriege. Weisst du denn nicht, dass ein Kind von Gott kommt und dass es durch die Macht Gottes neun Monate im Mutterleibe bleiben muss? — Da sprach er zu ihr: Du hast mich überwunden. Und nun soll dein Vater kommen und bei uns bleiben.

20. *Sirût hel ḥaíbis wa-amrût heh šelêl hanáfk het wa-ḥarmétk wa-ḥabirítk, wa-šetíllim šis te nûkām be-ḥâṣen u fíriḥ bih daúlet wa-ṭarḥaih wezir men nḥálihe u-tḥulîlim.*

20. *Wa-rāḥat ʿand abûhā we-qālat luh šel li-néfsek ánta wa-ḥarúmtek ū bíttek w-ištéllū máʿahā[1] lémmā ajā fi-l-ḥáṣan ū fáraḥ buh (بِه) es-sulṭān wa-ḥalleh wezīr men táḥtuh we-jelésū.*

20. Und sie ging zu ihrem Vater und sprach zu ihm: Nimm deine Person und dein Weib und deine Tochter [und zieh hin zum Sultan]. Und sie begaben sich mit ihr [auf den Weg] bis er [der Vater] in das Schloss des Sultans kam. Und der Sultan freute sich mit ihm und machte ihn zu seinem Vezir, und sie sassen da.

I) ʿAbd-ul-Hādi.

Mehri. / Vulgär-Arabisch. / Deutsch.

1. *Hu áṣeli menē Ǵaiḏat wa-ḥaibī men Ḏabût, mǵōren sōfer ḥaibi li-Zinjibâr u mōt halákem.*

1. *Ána áṣeli min el-Ǵaiḏa ū bāye men Ḏabut, ū baʿdēn sāfar abūye li-Zinjibār wa-tawáffa henāk.*

1. Ich stamme aus el-Ǵaiḏa und mein Vater aus Ḏabut, dann reiste mein Vater nach Zinzibār und starb daselbst.

2. *Mǵōren hu we-hāmí wa-ǵaíti siûren he Nešṭaún hel*

2. *U baʿdēn ána wa-'ammī w-áḫti rúḥnā (ruḥnē) li-Neš-*

2. Darauf gingen wir, ich, meine Mutter und meine Schwe-

[1] يعنى شلّوا معشى حقّهم.

ḥeré Funtôs be-ṭarif de Fur-tîk thulûlen wa-amélek bēt.

taún 'ánda ra's Fantās be-jembĕ Fártak wa-jelésnā we-sauwwaít bēt.

ster nach Neštaun bei Rās Fantās an der Seite von Rās Fartak und lebten [dort] und ich gründete ein Haus.

3. *We-ġay Bilel aqâr mḗnī de-hārûs be-Ġaídat, ū šeh bēt wu-šeh ġajēn hḗmeh Aišūr wa-šeh ġajinôt hḗmes Ḥaire.*

3. *We-ḫūye Bilāl kbar mínī mzúwwij fi-l-Ġaíḍa, wa-'an-duh bēt mā'oh wulēd sémeh Ayšūr ū mā'oh bint ésmehē Ḥaire.*

3. Mein Bruder Bilāl aber, der älter ist als ich, verheiratete sich in Ġalḍa. Auch er hat ein Haus (Familie); er hat einen Sohn Namens Aišūr und eine Tochter Namens Ḥaire.

4. *Sēférek biréк sāye de Máhrī Ber-Qorṭôb, u sēferen Hénd-Mómbē wa-haqafûden ṣowēr be-Hénd-Mómbē wa-hajaḥaúben ū qwíren.*

4. *Sāfárt fi sāye ḥaqq em-Méhrī Ben-Qorṭób wa-sāfér-nā íla Mómbey wa-nezzélnā ḥijār fī Mómbey wa-jaḥábnā ū quwwírnā.*

4. Ich reiste in einem Segelschiff, welches dem Mehri Ber-Qorṭob gehörte, und wir reisten nach Bombay und luden Steine ab in Bombay und landeten und zogen [dann] das Schiff ins Meer.

5. *Mġōren harbān melḥôt wa-hūzálnes Menebār wa-ha-qafûden milḥôt ba-Elfī, ū ṣōren Kelikût wa-harbān ḥa-ṭâb wa-hawarīt wa-škêr we-kezêb he Mkálla ū Adên wal-Ḥodaída.*

5. *U ba'dēn ṭallá'nā mílíḥ wu-'ddéneh Menebār wa-nez-zélnā el-mílíḥ fī Alfī, ū šmárnā li-Kelikût ū ṭallá'nā ḥáṭab wa-hawārī we-šúkker wa-narjíl li-l-Makálla wa-'Aden wal-Ḥodaída.*

5. Hierauf luden wir Salz auf und brachten es nach Menebār und luden das Salz in Elfi ab und segelten rasch nach Kalikuta und luden Brennholz, Kähne, Zucker und Kokosnüsse auf nach Makalla, Aden und Ḥodaida.

6. *Wa-sēféren minē Mene-bār ṯnēn wa-ṯalaṯīn yaum te Soqóṭra, wa-kafûden be-Ḥâulāf hel Sulṭân Sēlim ber Ḥmed ber Taúar ber Afrīr thulûlen henéh u-kírmēn wa-ázzēn.*

6. *Wa-sāférnā men Mene-bār ṯnen ū ṯalāṯīn yaum lémmā Soqóṭra, wa-nzélnā fī Ḥâulāf 'and es-Sulṭân Sā-lim ben Ḥmed ben Taûeri ben 'Afrīr ū jelésnā 'anduh w-akrámenā wa-'ízzenā.*

6. Wir reisten zweiunddreissig Tage von Menebār nach Soqoṭra und landeten in Ḥaulāf beim Sultan Sālim bin Aḥmed bin Tau'eri bin 'Afrīr und sassen bei ihm. Er erwies uns grosse Ehre und Gnade.

7. *Thulûlen ḫaime yaum wa-sēféren ha-Mkálla, thu-lûlen šíbā yaum wa-ṣōren wa-núkān ha-Adên, thulûlen jimúti ṯirīt ū sēféren al-Ḥo-daida.*

7. *Jelésnā ḫámse 'iyyām wa-sāférnā ila Mkálla, jé-lesnā sab'a 'iyyām wa-ša-mérnā wa-jī'nā íla 'Aden, jelésnā jum'aten ū sāférnā ila al-Ḥodaída.*

7. Wir blieben fünf Tage und reisten nach Makalla, blieben da sieben Tage und segelten schnell und kamen nach Aden, blieben da zwei Wochen und reisten [dann] nach Ḥodaida.

8. *Amôr hen karantîne ji-rīyim Kamerān, sēféren he Kamerān wa-nûkan be-Ka-merān hel wōli túrkī, amôr hêhen karantîne ḫámset-ášar yaum u thulûlen te temômen ḫámsat-ášar yaum.*

8. *Qâlū lánā karantine rū-ḥū Kamerān, safέrnā íla Ka-merān wa-jī'nā fī Kamerān 'and el-wāli turk, qāl lanā karantîne ḫamset-'ášar yaum wa-jelésnā lémmā ġaláqnā ḫámset ášar yaum.*

8. Sie sagten uns ‚Quarantine, gehet nach Kamerān'. Wir reisten nach Kamerān und kamen in Kamerān zum türkischen Gouverneur, und er sagte uns die Quarantine [dauert] fünfzehn Tage, und wir blieben da bis wir die fünfzehn Tage vollendeten.

9. *U sēféren al-Ḥodaida wa-núkān wa-hakafûden ḥaṭâb wa-hawwarît we-skêr wekizêb wa-jéhemen ha-Adên, ḥatélfen hu we-nāḫôda min ṭar derēhim ṯholélk ba-Adên wa-hêm sēfêrīm.*

9. *Wa-sāférnā íla al-Ḥodaída wa-jī'nā wa-nazzélnā al-ḥáṭab wa-l-hawârī wesúkkar we-narejíl wa-sāfárnā íla 'Aden, taḫāláfnā an'a wa-n-nāḫódā 'álá-l-fulûs wa-jelést fī 'Aden wa-hum sáfarū.*

9. Und wir reisten nach Hodaida und kamen dorthin und luden das Brennholz und die Kähne und den Zucker und die Kokosnüsse ab und reisten nach 'Aden. Wir geriethen in Streit, ich und der Capitän, wegen Geldsachen, und ich blieb in 'Aden, während sie weiter fuhren.

10. *Wa-hu ḫadémk ke sumbūk de Bázera serénji weséféren he Jibûti wa-núkān wa-sēféren he Jibûti gauš ġāher wa-núkān, wa-ḫaréjik men henêhem wa-siérek ka-Ḥsan Abd-Allāh ber Asēlī bilâd la-Moḫā ṯholélk šeh, ū mġōren núkak hemêkem birék márkeb.*

10. *We-'ána ḫadémt fī sambūq ḥáqq Ba-zera sukkânī wa-sāférnā íla Jibûtī weji'na ū sāférnā íla Jibûtī marrata tániya we-jí'nā, wa-ḫarájt men 'ándhum we-raḥt ma' Ḥsan 'Abd-Állāh ben 'Asēlī bilâd al-Moḫā wa-jelést má'oh, ba'dēn j'it má'kum fi-l-márkeb.*

10. Ich nahm Dienst auf dem Schiffe des [Rheders?] Bazera und wir fuhren nach Jibūti, kamen [zurück] und fuhren ein zweites Mal nach Jibūti und kamen [zurück]. Ich ging von ihnen fort und reiste mit Ḥasan 'Abdállāh bin 'Asēlī nach Móḫa und blieb bei ihm. Und nun kam ich zu euch auf das Schiff.

K) Die Portia von Soqoṭra.

Soqoṭri. | Vulgär-Arabisch (Soqoṭri). | Deutsch.

1. *Ṭād 'ag ('aig) tāgir šeh múgšam, 'émor e dihé múgšam karámen zāmik a tíz'a k'âl be-mízān.*

1. *Wāḥid rejjāl tājir 'ánduh wéled, qāl li-wélduh 'in kān mútt la tá'ḫad [ḥórme] ġair be-mīzán.*

1. Es war [einmal] ein Kaufmann (reicher Mann), der hatte einen Sohn. Er sprach zu seinem Sohne: Wenn ich gestorben bin, sollst du nur eine Frau nehmen, die du [mit Silber] aufwiegst.

2. *Wa-záme šaíbab wa-ṯhār (kíi) 'oiegēn íz'em (ṯhalûl) 'éno, wa-ṭáher wa-kése ṭād 'aig šeh tri 'ewgéniti ('owgenôti), 'émor heh 'ég šok (kenk, mak) le-šékek (tšéke), 'émor heh atšéraḥaq.*

2. *Wa-māt aš-šáib wa-báqa el-wéled wa-jéles sene, wa-sār wa-ḥáṣal wāḥid rejjāl 'índuh tintēn benāt, wa-qāl luh ṭālib mínak el-qórbe, wa-qāl luh yaḥáyyi bok.*

2. Der Alte starb, und der Sohn blieb zurück und sass ein Jahr, [dann] ging er und fand einen Mann, der zwei Töchter hatte, und er sprach zu ihm: Ich wünsche deine Verwandtschaft. Und er [der Vater] sprach zu ihm: Sei mir willkommen!

3. *'Emor heh iném 'eg 'émor heh 'eg ṭai min díki min 'ewgéniti ('owgenôti), 'émor heh tezá'e d-'eg.*

3. *Wa-qāl luh 'eš baġaít wa-qāl luh baġaít wāḥide min hâḏi el-benát, wa-qāl luh séll ellaḏí baġaít.*

3. Und er sprach zu ihm: Was willst du? — Und er sagte ihm: Ich wünsche eines von diesen Mädchen. Und er sprach zu ihm: Nimm dir welches du willst.

4. *'Emor heh b-ínhem diš ōm 'émor heh bi-yébeḥ (bi-yóbeḥ) míet riāl, 'émor heh wa-qaíno (qīno) 'émor heh be-mos be-mīzān.*

5. *'Emor heh ezá'es be-mos be-mīzān (be-dse mīzān), 'émor heh ta'tíber ber mos (dsē) be-mīzān derāhim, wa-ṭáher oíegén (oiégehen) wa-éydaḥ (énkā) derāhim wa-déles (dilúwis) wa-náqazo (nagázo) min derāhim íte árṭāl (híte ríṭehol).*

6. *'Emor heh e dído tsaber ḥe be-íte árṭal (be-híte ríṭe-hol) 'émor heh ál esáber 'ak ('ek), 'émor heh ál menké*[1] *(ál gídaḥ súwa) 'émor heh ka-rámen ál 'eg té'ed, 'émor heh tsáber ḥe 'af ba'd ẓúhr.*

7. *Wa-ṭáher múgšam wa-gêdaḥ yol (dyol) bényan wa-'émor heh e bányan 'eg kenk (mak) qárḍa íte árṭāl (híte ríṭehol), 'émor heh yet (dihét) bébe ī'ol tha (ihó'ol tho) šá'te árṭāl (ríṭehol) derāhim 'émor heh zod énhe (sof tho) šá'te árṭāl (ríṭehol).*

8. *'Emor heh kem (iuém) 'ég ṣâber 'émor heh 'eg ṭād šéher, 'émor heh karámen ál égdaḥk (ínka'k) bi-ráṭel min dihét fáḫid (di-fḫed) 'émor heh šē (še).*

9. *Wa-teffe-'eh íte árṭāl (híte ríṭehol) wa-ṭáher wa-*

4. *Wa-qāl luh bi-kam hádī el-kabīre wa-qāl luh bi-sab' mí'et riyāl, wa-qāl luh w-aṣ-ṣaǵaíra qāl luh bi-mizánhā (mizênhā).*

5. *Wa-qāl luh be-ešíllhā(ẹ) be-mizánhā (mizénhė), qāl luh šūf énne be-mizênhē fóḍḍe (fóẓẓe), wa-sār el-wéled wa-jāb el-fóḍḍe wa-wazénhā wa-qáṣerat mín el-fóḍḍe (fóẓẓe) sítte arṭāl.*

6. *Wa-qāl luh yā 'ámmī óṣ-bur 'aléya be-sitte arṭāl wa-qāl luh mā náṣbur 'alék, qāl luh mā yéstuwī wa-qāl luh 'in kān mā baǵaít sir, wa-qāl luh óṣbur lī l'in ba'ḍ eẓ-ẓuhr.*

7. *Wa-sār el-wéled wa-jā' 'enda banyān wa-qāl luh yā banyān baǵaít mínak qárḍan sitte arṭāl, qāl luh abuk ye-šálnā talāṯa arṭāl fóḍḍe (fóẓẓe) qāl luh žeyyídnā ta-lāṯa arṭāl.*

8. *Wa-qāl luh kem baǵaít ṣáber qāl luh baǵaít šáher wāḥid, qāl luh 'in kān mā jíbtuh be-ráṭel min fáḫidak qāl luh 'éndī.*

9. *Wa-a'ṭāh sítte arṭāl wa-sār wa-jā' 'and er-rejjāl wa-*

4. Und er sprach zu ihm: Um wie viel ist die Aeltere [zu haben]? — Und er sprach zu ihm: Um siebenhundert Thaler. Und er sprach zu ihm: Und die Jüngere? — Und er sagte zu ihm: Um ihr Gewicht.

5. Und er sprach zu ihm: Ich nehme sie um ihr Gewicht. Er sprach zu ihm: Merke dir, dass sie mit Silber aufgewogen werden muss. Und der Jüngling ging und brachte das Silber und wog es ab und es fehlten von dem Silber sechs Pfund.

6. Und er sprach zu ihm: O Schwiegervater, stunde mir die sechs Pfund! Und er sprach zu ihm: Ich werde sie dir nicht stunden. Er sprach zu ihm: Dies schickt sich nicht! Und er (der Schwiegervater) sprach zu ihm: Wenn du nicht willst, so geh! Und er sprach zu ihm: [So] warte mir bis Nachmittag.

7. Und der Jüngling ging zu einem Banjanen und sprach zu ihm: O Banjane, ich bitte dich, mir sechs Pfund auf Zinsen [zu leihen]. Da sagte er [der Banjane]: Dein Vater hat mir drei Pfund geborgt. Er sprach zu ihm: So füge noch drei Pfund hinzu!

8. Und er sprach zu ihm: Wie lange soll ich warten?[2] — Er sprach zu ihm: Ich wünsche einen Monat. Er sprach zu ihm: Wenn du mir es nicht bringst, so gilt es ein Pfund [Fleisch] deines Schenkels. Er sprach zu ihm: [Du hast es] bei mir.

9. Und er gab ihm sechs Pfund, und er ging und kam zu dem

[1] يعنى مِنْكَ. [2] D. h. Auf wie lange soll ich dir es borgen?

gêdaḥ yol (dyol) 'aig wa-ṭeffe 'eh dihé derāhim wa-zé'e dihé âže wa-íz'em (thálel).

'a'tāh felūsuh wa-šel ḥórmatuh wa-jélsū.

Manne (seinem Schwiegervater) und gab ihm sein Geld und nahm sich seine Frau und sie sassen da.

10. *Wa-nóhor šéher bi-šéher wa-fóḍḍa de-bényan âl ksíe (ksío) wa-gêdaḥ bényān, wa-'émor heh 'eg dihó derāhim wa-'émor heh âl ksíe (ksío) derāhim.*

10. *Wa-maḍā šáher fī šáher wa-fóḍḍat el-banyān mā ḥáṣelat, wa-jā el-benyān wa-qāl luh baġaít felūsī wa-qāl luh mā ḥáṣelat el-fóḍḍa (fóẓẓe).*

10. Und es verging Monat um Monat, und das Geld des Banjanen war nicht vorhanden. Und es kam der Banjane und sprach zu ihm: Ich will mein Geld. Und er sprach zu ihm: Das Geld ist nicht beisammen.

11. *'Emor ṭāli' [te-]gédiḥen énhe dihó fóḍḍa (derāhim), 'émor múgšam eṭáffe 'ak ša'te árṭāl derāhim feransēs (feránse), 'émor heh âl 'eg k-âl dihó fóḍḍa.*

11. *Wa-qāl luh lāzim tejīb lī fóḍḍatī, wa-qāl el-wéled ba-'a'ṭek ṯalāṯa arṭāl felūs feransis, wa-qāl luh mā baġaít ġair fóḍḍatī.*

11. Und er sprach zu ihm: Du musst mir mein Geld zurückgeben. Und es sprach zu ihm der Jüngling: Ich will dir drei Pfund französischer Münze geben. Er [aber] sagte: Ich will nur mein Geld.

12. *'Emor heh bíši-šé', 'émor heh erágeḥ rāṭel dihét min fáḥid (dihét min di-fḥéd) 'émor heh márḥaba (íro).*

12. *Wa-qāl luh mā 'éndī šé', wa-qāl luh ba-'ḥarrij ráṭel min fáḫidak qāl luh márḥaba.*

12. Und er [der Jüngling] sprach: Ich hab' es nicht. Er sprach zu ihm: So will ich ein Pfund [Fleisch] aus deinem Schenkel nehmen. Er sprach zu ihm: [Ich bin] bereit!

13. *Ṭáher ó'iegen wa-gêdaḥ dihed (dihe-id) qá'er, 'émero heh iném šok 'émor hês bíši-še'.*

13. *Wa-sār el-wéled wa-jā' fī baítuh, wa-qālat luh wa-ra'ak qāl lehā mā warā'ī šé'.*

13. Und es ging der Jüngling und kam nach Hause, da sprach zu ihm seine Frau: Was ist dir? — Er sprach zu ihr: Mir ist nichts.

14. *'Emero heh šīk-tok (šink-tok) mok bi-ílbib bih ši (bíle šek) 'émor hês lā, wa-égzemo heh tdáleh énhe iném mok be-élbib (bílbīb).*

14. *Wa-qālat luh ašūfok fī ḫāṭirak šé' wa-qāl lehā lā, wa-ḥálfat 'alóh énnak taqūl lī éš fī ḫāṭirak.*

14. Und sie sprach zu ihm: Ich seh's dir an, dass du etwas auf dem Herzen hast. Und er sagte zu ihr: Nein! Und sie beschwor ihn: Du musst mir sagen, was du auf dem Herzen hast.

15. *Wa-'émor hês ménhi bílbib diš šhām di-bí'ele (bí'ole) náqaz ḥe íte árṭāl (hite riṭehol) wa-ṭáher[illegible]ol (dyol) bényan wa-émork heh 'eg kenk íte árṭāl.*

15. *Wa-qāl lehā fī ḫāṭirī dek-el-yaum el-'arūs qáṣarat 'alíya sítte arṭāl, wa-sirt 'and el-banyān wa-qúltū-luh 'ébġā men 'ándak sítte arṭāl.*

15. Und er sprach zu ihr: Auf meinem Herzen habe ich [Folgendes]: An jenem Tage, am Hochzeitstage, fehlten mir sechs Pfund, und ich ging zu dem Banjanen und sprach zu ihm: Ich bitte dich um sechs Pfund.

16. *'Emor énhe ber dihét (yet, dhê) bébe í'ol tha (ihó'l tho) šá'te árṭāl (riṭehol) fóḍḍa (derāhim). 'émor énhe iném 'eg máhele (lizbér 'ek) be-šá'te*

16. *Wa-qāl lī qad abūk yeš'álnā(é) telāṯe arṭāl foḍḍe (foẓẓe), wa-qāl lī kam baġaít móhele be-ṯalāṯa arṭal wa-qúltū-luh baġaít šéher, wa-*

16. Und er sprach zu mir: Mir hat dein Vater bereits drei Pfund geborgt. Er sprach [ferner]: Auf wie lange willst du, dass ich dir die [restlichen] drei Pfund borge? — Und ich sprach

árṭāl (ríṭehol) wa-émork heh 'eg šéher, wa-ná'a nóhor (nóher) šéher bi-šéher wa-ál kések (géḥamk) foḍḍa de bén- 5 *yan.*

dilḥīn maḍā šéher fi šéher wa-lā ḥáṣalet foḍḍat el-benyān.

zu ihm: Ich wünsche auf einen Monat! Und nun ist Monat um Monat vergangen und das Geld des Banjanen ist (habe ich) nicht beisammen.

17. *'Emero heh ḥákemū 'émor hês ḥe šehūd de bényan w-'ál eḥākem. 'émero heh ṭāli' teḥākemū 'émor hês* 10 *suwá.*

17. *Qālat luh ḥākemū qāl lehā 'aliya šehūd ḥaqq el-banyān wa-lā neḥākemū, qālat luh lāzim tḥākemū qāl lehā suwá.*

17. Sie sprach zu ihm: Gehet zu einem Richter. Er aber sprach zu ihr: Gegen mich sind in der Sache des Banjanen Zeugen vorhanden, wir werden [also] nicht zu einem Richter gehen. Sie sprach zu ihm: Ihr müsst zu einem Richter gehen. Und er sagte: Gut.

18. *'Emero heh ba-qá'er be-di-mhôn teḥākemū 'émor hês ba-qá'er di-felān, 'émero heh mī 'émor hês ba'd eẓ-* 15 *ẓuhr.*

18. *Qālat luh fī bēti men tetḥākemū qāl lehā fī bēt fulān, qālat luh matá qāl lehā ba'd eẓ-ẓuhr (eḍ-ḍuhr).*

18. Sie sprach zu ihm: In wessen Haus werdet ihr vor den Richter gehen? — Er sprach zu ihr: Im Hause des N. N. Sie sprach zu ihm: Wann? — Er sagte zu ihr: Nachmittag.

19. *Wa-ṭaher múgšam wa-émero (díréo) 'áẓe nhaqf (nhoqf) séyyidi wa-'émero gembíyye mdéhebe wa-díréo* 20 *qámīs wa-'émero dísmal, wa-zé'eh škó wa-ḥedīye (kawāš) wa-ṭáhero af tgédiḥen yol (dyol) 'eyūg, wa-séllimo 'ehen 'émor atšéraḥaq ya ḥabīb.*

19. *Wa-sār el-wéled wa-lébset el-ḥúrme ma'wīz séyyidī wa-lébset jembíyye médhebe wa-lébset qamīṣ wa-saúwwat dismāl, wa-šéllet saif wa-l-wāṭi'e wa-sārat l'an jā'at 'end el-jemā'a, wa-sállamat 'alaíhum qálū áhlan yā ḥabīb.*

19. Und der Jüngling ging fort, die Frau aber zog Kleider eines Edelmanns an, nahm ein vergoldetes Seitengewehr, zog ein Oberkleid und legte einen Turban an, nahm ein Schwert und Sandalen und ging bis sie in die Versammlung kam. Sie begrüsste die Leute, und diese sagten: Willkommen, o Freund!

25 20. *'Emero iném šóken (šíken) wa-'émor sên dé 'aig zé'e ken bényan šá'te árṭāl fóḍḍa wa-'eh 'émed de-šéher karámen ál égdaḥ (énka')* 30 *šá'te ríṭal be-ráṭel min dhe fáḥid (dhé min di-fḥed).*

20. *Wa-qālat 'eš bēnakum wa-qālū bénanā hāḏ er-rejjāl šel men 'énd el-benyān telāta arṭāl fóẓẓa (fóḍḍa) wa-'alōh medde šéher 'in kān mā jāb et-telāta al-arṭāl be-ráṭel men fáḥiduh.*

20. Und sie sprach: Was habt ihr mit einander? — Und sie sprachen: Zwischen uns ist Folgendes: Dieser Mann nahm (lieh) von dem Banjanen drei Pfund Silber und es lag ihm ob, wenn er binnen Monatfrist [es nicht bezahlt], es durch ein Pfund [Fleisch] von seinem Schenkel [zu ersetzen].

21. *'Emero wa-ná'e iném 'égib bényan 'émor hês 'eg diḥó, 'émero heh šōk (inošík)* 35 *šehūd 'émor hês ná'am she (ino-ši) šehūd.*

21. *Qālat wa-dilḥīn 'eš bágā al-banyān wa-qāl lehā baġaít ḥáqqī, qalát luh 'ándak šehūd qāl lehā ná'am 'ándi.*

21. Sie sprach: Und nun, was will der Banjane? — Und er (der Banjane) sprach: Ich will mein Recht! Sie sprach zu ihm: Hast du Zeugen? — Er sprach: Jawohl, ich habe [Zeugen].

22. *'Emero éhin rédeken*

22. *Qālat lahúm radaítu*

22. Sie sprach zu ihnen: Seid

(ríḏeken) be-ḥúkam 'émor réẓen (ríḏen), émero wa-tên šehūd.

bi-l-ḥúkem qắlū raḍainā, qālat we-ántum šehūd.

ihr einverstanden mit einem Schiedsspruch? — Sie sprachen: Wir sind einverstanden. Da sprach sie [zu den Anwesenden]: Und ihr seid Zeugen!

23. *'Emero heh t'áššе ya bényan tzá'e zaíre wa-dihé min di-fḥid tígziz ráṭel, karámen édloq*[1] *dihét (yet) 'ed wa-karámen ḥárark dihét 'ed, qatáḥ tzá'e ša'te árṭal (ríṭehol) ġerūš (ġerōš), 'émor hês 'eg(k) šá'te ártal (riṭehol) ġerūš (ġerōš).*

23. *Qālat luh qūm yā banyān šil šikkīn wa-quṣ ráṭel men faḫeduh. 'in kān zeyyídet 'ámrok we-in qaṣárt 'ámrok, wellé ḫoṭ telāṭe arṭāl ġurūš, qāl lehā el-benyān baġaít telāṭe arṭāl ġurūš.*

23. Sie sprach zu ihm: Erhebe dich, o Banjane, nimm ein Messer und schneide ein Pfund [Fleisch] aus seinem Schenkel, wenn du mehr ausschneidest, [gilt es] dein Leben, und wenn du zu wenig schneidest, [gilt es] dein Leben. Wenn nicht, so nimm drei Pfund [Silber] in Thalern. Und er sprach zu ihr: Ich wünsche drei Pfund [Silber] in Thalern.

24. *'Emerō t'áššе yā múgšam tenádoq (táf) e bényan ša'te árṭāl ġerūš (ġerōš), wa-ṭáher múgšam wa-éndeq (tef) e bényan ša'te árṭāl ġerūš (ġerōš).*

24. *Wa-qalat qūm yā wuléd 'a'ṭé el-banyān telāta arṭal ġurūš, wa-sār el-wéled wa-'a'ṭā el-banyān telāṯa arṭāl ġurūš.*

24. Und sie sprach: Erhebe dich, o Jüngling, gieb dem Banjanen drei Pfund in Thalern. Und es ging der Jüngling und gab dem Bajanen drei Pfund in Thalern.

25. *Wa-ṭáhero 'áže dse-d-qá'er érgaḥo fíqehe wa-séleb wa-qairétsen wa-déréo dse fíqehe.*

25. *Wa-sārat el-ḥórme lebéthā ḫárrajat eṯ-ṯiyāb wees-séleb wa-ḫabáthen wa-lébset tiyábhā.*

25. Und die Frau ging nach Hause, legte die Kleider und die Waffen ab und versteckte sie und legte ihre eigenen Kleider an.

26. *Wa-gédaḥ dse 'ag wa-'égelo 'eh wa-égdaḥo (enkéo) heh fiéṭuh wa-birīq wa-raḥáḏo heh dihé (yhe) šér'ān (šér'ahon), 'émor hês állāh yéézziš 'émero heh ál zá'ektha (tho) bilāš (bilêš).*

26. *Wa-jā' zaújhā wa-talaqéthu wa-jābat luh fi'aṭuh (el-hédi) wa-el-berīq wa-ġásalat luh rejāluh, wa-qāl lehā allāh yé'ázziš wa-qālat luh mā aḫádtenā bi-lāš.*

26. Und es kam ihr Gatte und sie ging ihm entgegen und brachte ihm seine Hausschuhe (?) und den Krug [mit Wasser] und wusch ihm seine Füsse. Und er sprach zu ihr: Gott stärke dich! Und sie sprach zu ihm: Du hast mich nicht umsonst bekommen (d. h. du hast für mich genug gezahlt).

27. *Wa-ékeb id qá'er wa-égdaḥo (enkéo) ēhin télaimo (táḏaimo) wa-šetálen, 'émero ifōd šigéken (šezíken) 'émor hês gédaḥ ṭād séyyid wa-fáraq 'en (ézi-tan).*

27. *Wa-dáḫelu li-l-bēt wa-jābat lahúm el-'ašá w-etá'aššū, wa-qālat kéf seddétu wa-qāl lehā jā wāḥid séyyid wa-fáraq 'alainā.*

27. Und sie traten ein ins Haus, und sie (die Frau) brachte für sie das Abendbrod, und sie nahmen es ein. Und sie sprach zu ihm: Wie habt ihr [die Sache] geordnet? — Und er sprach zu ihr: Es kam ein Edelmann und entschied zwischen uns.

[1] Für *élloqk*.

28. *'Emero heh lō dl ég-daḥkeh yeteqáhwe šên 'émor hês ṭáher, 'émero heh bes (ẓábi) wa-ízʿem.*

28. *Wa-qālat luh kēf mā jíbtuh yetaqáhwa máʿnā wa-qāl lehā sār, qālat luh bes wa-jélesū.*

28. Und sie sprach zu ihm: Warum brachtest du ihn nicht mit, dass er mit uns Kaffee trinke? — Und er sprach zu ihr: Er ist fortgegangen. Sie sprach zu ihm: Genug davon! Und sie sassen da.

29. *'Emor hîs hō esṓfer Mémbey 'émero heh tesṓfer, wa-sfer múgšam (af) Mémbey.*

29. *Qāl lehā ána msāfir Mémbey wa-qālat luh sāfir, wa-sāfar el-wéled ila Mémbey.*

29. Er sprach zu ihr: Ich reise nach Bombay! Und sie sprach zu ihm: Reise! Und der Jüngling reiste nach Bombay.

30. *'Eraḥ wa-šḥárefh (šḥérifoh) múgšam de sáṭehān wa-múgšam de qāḏi wa-múgšam d'emīr 'émor heh atšéraḥaq.*

30. *Wáṣal wa-ṣāḥibúh wuld es-sulṭān wa-wuld el-qāḍī wa-wuld el-emīr qálū luh yeḥáyyi bok.*

30. Er erreichte es, und es schlossen sich ihm als Genossen an der Sohn des Sultans, der Sohn des Kadi und der Sohn des Gouverneurs und sprachen zu ihm: Sei willkommen!

31. *'Emor heh báʿalk 'émor íhin óho báʿalk ho ál suwá ho-wa-tên (ho-hon ál tu-kéten[1]), 'émer heh ifṓd 'émor záʿek 'áže be-mízān (be-déli).*

31. *Qálū luh etzaúwwijt qāl lahúm náʿam mā ána mítl-kum, qálu luh kēf qāl aḥádt ḥórme be-mīzān.*

31. Sie sprachen zu ihm: Bist du verheiratet? — Er sprach zu ihnen: Jawohl, ich bin nicht wie ihr. Sie sprachen zu ihm: Wie [meinst du das]? — Er sprach: Ich habe eine Frau genommen, die ich [mit Silber] aufgewogen.

32. *'Emer heh 'egében naʿtébir dihet (yet) 'áže 'émor íhin suwá, wa-sfer be-mérkeb.*

32. *Wa-qálu luh be-nešūf ḥórmetok qāl lehúm suwá, wa-sāfaru fī márkab.*

32. Sie sprachen zu ihm: Wir wollen deine Frau sehen. Er sprach zu ihnen: Gut! Und sie reisten zu Schiff ab.

33. *A yéreḥ (yeʿóreḥ[2]) ḥalf (ḥalf) de-'áže wa-qéfod yol (dyol) ṭai dyol šaíbib wa-'émer hês 'egében naʿtíber 'áže de-fulān, 'émero íhin tséleb di be-ḥalf (ḥalf) wa-ho etó-her.*

33. *Lémmā wáṣalū bilād el-ḥórme wa-nízilu 'and wā-ḥide 'ajūz wa-qálū lehā ba-ġaínā nešūf ḥórmet fulān, wa-qālat lahúm ṣóberū fī hāḏa-l-mekān we-'ána be-'esīr.*

33. Nachdem sie in das Land des Weibes gekommen waren, stiegen sie bei einer alten Frau ab und sprachen zu ihr: Wir wollen das Weib des N. N. sehen. Und sie sprach zu ihnen: Wartet an diesem Orte [hier] und ich werde [zu ihr] gehen.

34. *Ṭahéro šaíbib af téreḥ (teʿareḥ[2]) ba-qáʿer de-'ewgéno, 'émero hês téʿiditbo wa-gé-deḥo 'ewgéno wa-'émero hês iném 'ēš ('égeš).*

34. *Sārat el-'ajūz l'en wá-ṣalat fī bēt el-bint qālat lehā taʿáli, wa-jāʾat el-bint wa-qā-lat lehā 'ēš baġaíti.*

34. Die Alte ging bis sie in das Haus der jungen Frau gekommen war. Sie sprach zu ihr: Komm her! Und die junge Frau kam und sprach zu ihr: Was wünschest du?

35. *'Emero hês múgšam de sáṭehān wa-múgšam de qáḏi wa-múgšam d'emīr 'égib l-*

35. *Wa-qālat lehā wuld es-sulṭān wa-wuld el-emīr wa-wuld el-qāḍi yébġū yesūfūk,*

35. Und sie sprach zu ihr: Der Sohn des Sultans, der Sohn des Gouverneurs und der Sohn des Kadi wollen dich sehen. Sie

[1] *Tu-kéten* مثلكم; *tin-de* مثل هذا [2] Beduinisch ḫ.

a'tiberiś, 'émero hês menhe ma'tibêr (ma'tíbeher) be-mí'et ríal (ǵorš) 'émero hês kúlle yaum (lekal yaúmhen) yegédiḥen ṭād.

qālat lehā naẓrītī be-mi'et riyāl qālat lehā kulle yaum yejī' wāḥid.

sprach zu ihr: Ich bin zu sehen um hundert Thaler. Sie sagte zu ihr [ferner]: Jeden Tag soll einer kommen.

36. *Wa-ṭáhero šaíbib af téreḥ (te'áreḥ[1]) yol (dyol) embériye (embúriye) wa-'émero mos (mes, dse) ma'tibêr (ma'tíbeher) be-mí'e wa-kúlle yaúm (wa-lekal yaúmhen) yegédiḥen ṭād.*

36. *Wa-sārat el-'ajūz l'en wáṣalat 'and el-'ayāl wa-qālat lahúm śéfthā(hē) be-mí'e wa-kulle yaum yejī' wāḥid.*

36. Und die Alte ging bis sie zu den jungen Leuten kam und sprach zu ihnen: Sie zu sehen [kostet] hundert Thaler und jeden Tag soll einer kommen.

37. *Wa-'émer rúḥ (rōḥ) wa-ségaḥ (sirgaḥ)[1] rūḥ (rōḥ) neśher múgšam de sáṭehān wa-íyerih (íherih u. íheriš) oi'égen d-'emir wa-ki-i min ḥairehen[2] múgšam de qāḍı.*

37. *Wa-saúwwū rūḥ wa-ḥáraj er-rūḥ el-aúwelī wuld es-sulṭān wa-tebí'uh wuld el-'emīr wa-tālī' wuld el-qāḍı.*

37. Und sie losten und es kam heraus als erstes Los der Sohn des Sultans und es folgte ihm der Sohn des Gouverneurs und zuletzt [kam] der Sohn des Kadi.

38. *Wa-ṭáher múgšam de sáṭehān wa-gêdaḥ id qá'er wa-'émero heh zó'em we-habe (habu) mí'e wa-'endeq hês mí'e.*

38. *Wa-sār wuld es-sulṭān wa-jā' li-l-bēt wa-qālat luh jílis we-hat el-mí'e wa-'a'ṭáhā el-mí'e.*

38. Und es ging der Sultanssohn und kam in das Haus [der jungen Frau]. Und sie sprach zu ihm: Setze dich und gib die hundert [Thaler]. Und er gab die hundert.

39. *Wa-'émero heh qáhweh min beréndi wa re (ri)[3] kdibéde (bóde) fíngan wa-kíaḥ[4] ṭai fíngan wa-de-śá'te fíngan wa-hótšem.*

39. *Wa-saúwwat luh qáhwe min beréndi wa-šarab aúwwel finjān wa-ṭānī finjān wa-ṭālit finjān wa-skor.*

39. Und sie machte ihm einen Kaffee mit Brandy und er trank eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und wurde besoffen.

40. *Wa-égdaḥo moṣ wa-qézzo (qéṣṣo) moy kará'il wa-ásgehel wa-'émero kitāb (ḥars) moy be-ángeher wa-dême af ṭṣábeḥ.*

40. *Wa-jabat el-mūz wa-qáṣṣat ka'āluh wa-zúbbuh wa-dárabat fīh ṭaba' fī qá'uh wa-ráqad l'en eṣ-ṣúbeḥ.*

40. Und sie nahm ein Messer und schnitt ihm seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm eine Brandmarke auf seinen Hintern, und er schlief bis zum Morgen.

41. *'Emero heh t'áśśe 'émor hês suwá (éro), wa-ṭáher af yegédiḥen yol (dyol) 'éyng wa-'émor íhin díś sham ḥer (ḥēr) 'an šelé 'éhon.*

41. *Qālat luh qūm qāl lehā márḥaba, wa-sār l'en jā' 'end el-jimā' wa-qāl lahúm el-yaum 'an tlēt sinīn.*

41. Sie sprach zu ihm: Steh auf! Er sprach zu ihr: Gern! Und er ging bis er zu [seinen] Leuten kam und sprach zu ihnen: Dieser Tag ist mehr werth als drei Jahre.

42. *Wa-ṭáher múgšam d-'emīr wa-gédaḥ yol (dyol) 'áẓe*

42. *Wa-sār wuld el-emīr wa-jā' 'and el-ḥórme qālat*

42. Und es ging der Sohn des Gouverneurs und kam zur Frau.

[1] Beduinisch *ḥ*. [2] *ḥaire* = ورى = *séri*. [3] *ri*, Var. *nések* (schlürfen). [4] *kiah ṭai* = Mehri *káneḥ ṭait* = وزاد واحدا. Die wörtliche Uebersetzung von *ṭānī* ist *kenóḥo* (bed. *kióḥo*).

'émero heh teʿáqel míʾe, 'émor hês márḥaba ('éro) wa-ṭaf 'ĕš míʾe.

43. *'Emero heh qáhwe beréndi wa-ṭéffo 'eh ṭai fíngan wa-kénoḥa (kínoḥo) fíngan wa-šáʿte wa-hótšem.*

44. *Wa-'égdaḥo heh mōs wa-qézzo (qéṣṣo) moy kerā̆ʾil wa-ésgehel u-ktébo heh ṭábeḥ dihé (yhé) be-ángeher wa-šēf (šéʾef) af tezábeḥ (teṣábeḥ).*

45. *'Emero heh tášeš téʾed wa-'ed af yéraḥ (yeʾáreḥ[1]) yol (dyol) 'éjūg, wa-'émor heh múgšam de qā̆ḍi iném diš ke-'ā̆ze 'émor heh íno (bíle) díyye.*

46. *Wa-ṭáher múgšam de qā̆ḍi af[2] yéraḥ (yeʾáreḥ[1]) yol (dyol) 'ā̆ze 'émero heh teʿáqel míʾe wa-ṭaf 'ĕš míʾe.*

47. *Wa-'émero heh qáhwe beréndi wa-rí ṭad (ṭai) fíngan wa-kíaḥ fíngan wa-tālet fíngan wa-hótšem.*

48. *Wa-zéʿe heh mōs[3] wa-qézzo karā̆ʾil wa-ásgehel wa-ktébo ṭábeḥ moy be-ángeher wa-dēme af[2] tṣabeh.*

49. *'Emero heh teʿášše (te-'ášeš) téʾed wa-'ed 'af yéraḥ (yeʾáreḥ[1]) yol (dyol) 'éyūg, 'émer heh iném dihét (yet, dye) néfeḥ[4] 'émor íhin kon šē díaḥ,[5] 'émor múgšam d'e-mīr wa-ho lóṭṭeke, wa-'émor*

luh ṭáraḥ al-míʾe, qāl lehā márḥaba wa-'aʿṭáhā el-míʾe.

43. *Saúwwat luh qáhwe beréndi wa-'aʿṭaithu el-aúwwel finjān wa-ṭā́nī finjān wa-tālit u-skor.*

44. *Wa-jābat luh el-mūz wa-qáṣṣat kaʿāluh wa-zúbbuh wa-ḍárabet luh ṭábaʿ (ṭábeḥ) fī qā̆ʿuh wa-ráqad l'en eṣ-ṣóbeḥ.*

45. *Qālet luh qūm sīr wa-sār l'en wáṣal 'and el-jimā̆ʿ, wa-qāl luh wuld el-qā̆ḍī 'ēš 'and hā̆dī el-ḥórme wa-qāl luh šēʾ zéyyin.*

46. *Wa-sār wuld el-qā̆ḍi l'en wáṣal 'and el-hórme, wa-qālat luh ṭáraḥ el-míʾe wa-'aʿṭā́hā el-míʾe.*

47. *Wa-saúwwat luh qáhwe beréndi wa-šéreb al-aúwwel finjān wa-ṭánī finjān wa-tālit finjān u-skor.*

48. *Šellet luh el-mūz wa-qaṣṣat kaʿāluh wa-zúbbuh wa-ḍárabat fīh ṭábaʿ (ṭábaḥ) fī qā̆ʿuh wa-ráqad l'en eṣ-ṣúbeḥ.*

49. *Qālat luh qūm sīr wa-sār l'en wáṣal 'and el-jimā̆ʿ, wa-qālu luh kēf šóġlok wa-qāl lehúm ána etaʿaṭált, qāl wuld el-'emīr we-'ána mitlek, wa-qāl wuld es-sulṭān ána mitelkum.*

Sie sprach zu ihm: Erlege die hundert [Thaler]! Und er sprach zu ihr: Gern! und gab ihr die hundert [Thaler].

43. Sie machte ihm Kaffee mit Brandy und gab ihm eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und er wurde besoffen.

44. Und sie nahm das Messer und schnitt seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm auf seinen Hintern eine Brandmarke auf, und er schlief bis zum Morgen.

45. Sie sprach zu ihm: Steh auf und geh! Und er ging bis er zu den (seinen) Leuten kam. Da sprach zu ihm der Sohn des Kadi: Was ist bei dieser Frau? — Und er sprach zu ihm: Etwas sehr Schönes.

46. Und es ging der Sohn des Kadi bis er zu der Frau gelangte. Und sie sprach zu ihm: Erlege die hundert [Thaler]! Uud er gab ihr die hundert [Thaler].

47. Und sie machte ihm Kaffee mit Brandy und er trank eine Tasse und eine zweite Tasse und eine dritte Tasse und wurde besoffen.

48. Sie nahm das Messer und schnitt seine Hoden und sein Glied ab und drückte ihm auf seinen Hintern eine Brandmarke auf und er schlief bis zum Morgen.

49. Sie sprach zu ihm: Steh auf und geh! Und er ging bis er zu den (seinen) Leuten gelangte. Und sie sprachen zu ihm: Wie stehts mit dir? Und er sprach zu ihnen: Ich bin castrirt. Da sprach der Sohn des Gouverneurs: Und ich ebenfalls

[1] Beduinisch ḥ. [2] Var. 'af. [3] Klingt wie mōš. [4] نفع. [5] Arab. ضبع (?).

múgšam de sáṭehān ho loṭṭe-kīti.

wie du! Und es sprach der Sultanssohn: Ich ebenfalls wie ihr.

50. *Wa-ʿémor ifôd nišgé letēgir, ʿémor múgšam de sáṭehān ho (ho-hon) méndeʿi (išinóḥor) wa-ti šuhūd ʿémer díyye.*

50. *Wa-qāl kēf el-báṣar ʿalá-et-tājir, qāl wuld es-sulṭān ána méndʿi we-ántum šuhūd qálū zéyyin.*

50. Und er sprach: Was ist nun der Plan in Bezug auf den Kaufmann? — Der Sultanssohn sprach: Ich bin (trete auf) als Kläger und ihr werdet Zeugen sein. Sie sprachen: Gut!

51. *Wa-égeḥ id márkeb wa-ʿáže ʿémero fíqehe wa-selêb wa-égeḥo id márkeb wa-ṭáher af[1] yéraḥ (yeʿáreḥ[2]) Mémbey wa-qéfed.*

51. *Wa-ṭáleʿū al-márkab wa-l-ḥórme lébset eṭ-ṭiyāb we-es-silāḥ wa-ṭáleʿat al-márkab wa-sárū l'en wáṣalū Mémbey wa-nízilū.*

51. Und sie stiegen auf das Schiff. Und die Frau zog [Männer]kleider und legte Waffen an und bestieg [ebenfalls] das Schiff. Und sie reisten bis sie nach Bombay gelangten und landeten.

52. *Wa-índaʿa (šínḥer) múgšam de sáṭehān wa-múgšam dʿemīr wa-múgšam de qáḍi šuhūd, wa-ʿémor múgšam de sáṭehān le-ʿóyegen (le-ʿoiégehen) hat (e-hen) diho émbeʿel.*

52. *W-ándaʿa wuld es-sulṭān wa-wuld el-ʾemīr wa-wuld el-qáḍi šuhūd, wa-qāl wuld es-sulṭān ʿalá al-wéled énta ḥādimī.*

52. Und es erhob der Sohn des Sultans die Klage, während der Sohn des Gouverneurs und der Sohn des Kadi als Zeugen auftraten, und der Sultanssohn sprach zum Jüngling (dem Kaufmann): Du bist mein Sklave.

53. *ʿEmor heh ho dl dihét (yét) émbeʿel ʿémor heh šhĕ (ino šhé) šuhūd, ʿémor heh mȏn šuhūd de šok (ili šok) ʿémor heh múgšam de qáḍi, ʿémor heh mȏn de ʿad (ṭād di áhše) ʿémor heh ʿoíegen dʿemīr.*

53. *Qāl luh mā ʾána ḥádimuk qāl luh ʿéndī šuhūd, qāl men eš-šuhūd élladi ʿándak qāl luh wuld el-qáḍi, qāl luh men et-tānī qāl luh wuld el-ʾemīr.*

53. Er sprach zu ihm: Ich bin nicht dein Sklave! Er sprach zu ihm (dem Kaufmann): Ich habe Zeugen. Er sprach: Wer sind die Zeugen, die du hast? — Er sprach zu ihm: Der Sohn des Kadi. Er sprach zu ihm: Wer ist der zweite? — Er sprach zu ihm: Der Sohn des Gouverneurs.

54. *ʿEmor heh ʿégak teʿáqel he ʿémor heh dl eʿáqel, ʿémor heh karámen dl ʿéqolk qézzek mok rē.*

54. *Qāl luh bağáítak teláqī qāl luh mā eláqī, qāl luh ʾin kān mā laqáít qaṣṣáít rāʾsak.*

54. Er (der Sultanssohn) sprach zu ihm: Ich wünsche, dass du mit mir zusammentriffst. Er sprach: Ich werde [mit dir] nicht zusammentreffen. Er sprach zu ihm: Wenn du [mit mir] nicht zusammentriffst, werde ich dir den Kopf abschlagen.

55. *ʿEmor heh idhó (idió, idihó) eʿáqel ʿémor heh baqáʿer dihó bébe, wa-ʿéqol múgšam af[1] yéraḥ (yeʿáreḥ[2]) faqḥ (ʿamq) dʾoírim kése séy-*

55. *Qāl luh hēn eláqī qāl luh fī bēt abūy, wa-lāqa el-wéled l'en wáṣal noṣṣ aṭ-ṭarīq háṣal as-sáyyid qāl luh ahlan yā ḥabīb.*

55. Er sprach zu ihm: Wo soll ich [dich] treffen? — Er sagte zu ihm: Im Hause meines Vaters. Und es begab sich der Jüngling zum Stelldichein. Als er aber die Hälfte des Weges

[1] Var. ʿaf. [2] Beduinisch ḥ.

yid 'émor heh ātšéraḥaq yā ḥabīb (a máḥrīf[1]*).*

zurücklegte, traf er den Seyyid und sprach zu ihm: Willkommen, o Freund!

56. *'Emor heh séyyid iném šók di kónk iṭá 'émor heh kēno šhė qaṣṣa (bíle), 'émor heh iném diš qaṣṣa (bíle) 'émor heh qaṣṣa (bíle) šaíbib ('ōm). 'émor heh teẓálch enhi bés.*

56. *Qāl luh es-séyyid warā'ak fi hāḏi el-ḥāle qāl luh estúwwet 'aliya qóṣṣa, qāl luh 'ēš mín qáṣṣa qāl luh qáṣṣa kabīre, qāl luh áḥki li fīhā.*

56. Der Seyyid sprach zu ihm: Was ist dir, dass du in diesem Zustande dich befindest? — Er sprach zu ihm: Mir ist eine Geschichte passirt. Er sprach zu ihm: Was für eine Geschichte? — Er sprach zu ihm: Es ist eine wichtige Geschichte. Er sprach zu ihm: Erzähle sie mir!

57. *'Emor heh 'oíegen de sáṭehan índa'a (šínḥer, šínher) ḥe (ḥe) ber díhe émbe'el, wa-múgšam de qáḍi wa-múgšam d'emīr šuhūd (šad).*

57. *Qāl luh wuld es-sulṭān índa'a 'aliya énnā ḥadimuh, wa-wuld el-qāḍi wa-wuld el-'emīr šuhūd.*

57. Er sprach zu ihm: Der Sultanssohn erhob gegen mich die Klage, dass ich sein Sklave bin, und der Sohn des Kadi und der Sohn des Gouverneurs sind (treten auf als) Zeugen.

58. *'Emor heh séyyid iném tnédok énhe karámen érgaḥk tok 'émor heh enédoq hok de-'eg.*

58. *Qāl luh es-séyyid 'ēš bta'ṭénā 'in ṭallá'tek qāl luh na'ṭík éllaḏi baǵaít.*

58. Der Seyyid sprach zu ihm: Was gibst du mir, wenn ich dich [von dieser Klage] befreie? — Er sprach zu ihm: Ich gebe dir, was du willst.

59. *'Emor heh índa'i 'éhin (šínḥer méhin) ber (berihin) íli-het embú'ile 'émor heh ál etámeḥ, 'émor heh karámen ál inda'aít 'éhin (šínḥark méhin) dihét 'ed.*

59. *Qāl luh énda'i 'alaíhum ánnahum ḥeddāmak wa-qāl luh mā náqdir, waqāl luh 'in kān mā inda'aít 'alaíhum 'ámrak.*

59. Er sprach zu ihm: Erhebe du gegen sie die Klage, dass sie deine Sklaven sind. Und er sprach zu ihm: Ich kann das nicht! Und er (der Seyyid) sprach zu ihm: Wenn du gegen sie die Klage nicht erhebst, [gilt es] dein Leben!

60. *Wa-ṭáher af yéraḥ (ye'óreḥ, yeáreḥ) qá'er de-sáṭehān wa-'émor ātšéraḥaq yā ḥabīb (máḥrif) wa-íẓem (tḥalēl), wa-'émor sáṭehān ile 'éyōg (īlehe íyōg) 'egében-tok táḥkom 'éhin.*

60. *Wa-sārū l'en wáṣalu bet es-sulṭān wa-qāl ahlan yā ḥabīb we-jélesu, wa-qāl es-sulṭān hāḏ al-jemā' baǵaínāk taḥkum baínahum.*

60. Und sie gingen bis sie in das Haus des Sultans gelangten. Und er (der Sultan) sprach: Willkommen! und sie setzten sich. Und der Sultan sprach: Wir bitten dich, sei [Schieds-] Richter zwischen diesen Leuten da!

61. *'Emor heh tšimétel yā múgšam de sáṭehan, 'émor múgšam de sáṭehan dé tēgir dihó émbe'el.*

61. *Wa-qāl luh takéllem yā wuld es-sulṭān, qāl wuld es-sulṭān 'ínna hāḏa-t-tājir ḥādimī.*

61. Und er sprach zu ihm: Sprich, o Sultanssohn! Der Sultanssohn sprach: Siehe, dieser Kaufmann ist mein Sklave.

[1] Arab. معروف

62. *Wa-'émor e múgšam de tāgir (tēgir) iném 'émork 'émor íle 'éyōg (élehe 'íyōg) d'índa'au ḥe dího embá'ile, 'émor séyyid ríḏeken be-hékum 'émer ríḏen.*

62. *Wa-qāl le-wuld et-tājir 'ēš taqūl qāl hāḏ el-jemā' élladī énda'a 'alīya ḥeddámī, qāl es-séyyid raḏaítu bi-l-ḥúkum qálū raḏaínā.*

62. Und er sprach zum Kaufmannssohn: Was sagst du dazu? — Er sprach: Diese Leute, die gegen mich die Klage erhoben haben, sind meine Sklaven. Da sprach der Seyyid: Seid ihr mit meinem Schiedsspruch einverstanden? — Sie sprachen: Wir sind einverstanden.

63. *'Emor yā 'áskar tfáṭa'en íle (élehe) 'éyog, dé kíseken kitāb moy ba-ángaher tíqziz moy ré.*

63. *Qāl yā 'áskar féttišū hāḏ el-jemā', élladī ḥaṣlaítu kitāb fī qā'uh qússū rá'suh.*

63. Er sprach: O Soldaten, untersucht diese Leute und schlaget demjenigen, an dessen Hintern ihr eine Brandmarke findet, den Kopf ab.

64. *Wa-féṭaḥ (réqaḥ) múgšam de tēgir wa-ál kése beh ši, wa-féṭaḥ múgšam de súṭehān wa-kése beh kitāb moy ba-ángaher wa-qézaz moy re.*

64. *Wa-féttišū wuld et-tājir wa-lā ḥáṣalū fīh šē', wa-féttišū wuld es-sulṭān wa-ḥáṣalū fīh kitāb fī qā'uh wa-qáṣṣū rá'suh.*

64. Und sie untersuchten den Kaufmannssohn und fanden an ihm nichts, dann untersuchten sie den Sultanssohn und fanden an ihm auf seinem Hintern eine Brandmarke und schlugen ihm den Kopf ab.

65. *Wa-féṭaḥ (réqaḥ) múgšam d'emir wa-kése kitāb moy ba-ángaher wa-qézaz (qoízaz u. gézaz) moy ré, wa-féṭaḥ múgšam de qáḏi wa-kése kitāb moy ba-ángaher wa-qézaz moy ré.*

65. *Wa-féttišū wuld el-'emīr wa-ḥáṣalū kitāb fī qā'uh wa-qáṣṣū rá'suh, wa-féttišū wuld el-qāḏi wa-ḥáṣalū kitāb fī qā'uh wa-qáṣṣu rá'suh.*

65. Und sie untersuchten den Sohn des Gouverneurs und fanden eine Brandmarke auf seinem Gesäss und schlugen ihm den Kopf ab. Und sie untersuchten den Sohn des Kadi und fanden eine Brandmarke auf seinem Hintern und schlugen ihm den Kopf ab.

66. *Šégaḥo (šírgaḥo) séyyid wa-tagir (tēgir) wa-egéḥo id mérkeb wa-sféro, wa-'émor séyyid e tēgir 'eg hok teẓá'et énhe 'émor hês márḥaba ('éro) wa-ẓá'et hês.*

66. *Ḥárajū es-séyyid we-t-tājir wa-ṭálé'ū 'alá-l-márkab wa-sáferū, wa-qal es-séyyid li-t-tājir bağaítak tofós li qal luh márḥaban wa-fassă luh.*

66. Der Edelmann und der Kaufmann gingen fort, bestiegen das Schiff und reisten [zusammen]. Da sprach der Seyyid zum Kaufmann: Ich bitte dich, mich zu massiren! Er sprach zu ihm: Gern! und massirte ihn.

67. *'Emor heh hat (e hen) éẓank ménni 'émor heh ná'am ('éro, ōhō*) yā ḥabib (a máḥrif), 'émor heh 'eg tok tíndoq énhe ṭa-ḥte lá'med dhet ke'áže, 'émor heh karámen ál konk séyyid láta'k (ḥezk) tok.*

67. *Qál luh énta teḥíbbenā qál luh ná'am yā ḥabīb, qāl luh bağaítak ta'taínā lēle waḥide nebāt 'ánd ḥórmetok, qāl luh wallāh 'ín mā kunt séyyid níḏbaḥk.*

67. Er sprach zu ihm: Liebst du mich? — Er sprach zu ihm: Jawohl, o Freund. Er sprach zu ihm: Ich wünsche, dass du mir eine Nacht gestattest bei deiner Frau zuzubringen. Er sprach zu ihm: Bei Gott, wärest du nicht der Edelmann [dem ich so viel zu verdanken habe], ich würde dich niedermetzeln.

68. *Wa-ṭáher (ṭáhero) márkeb af yéraḥ (teáreḥ[ḫ]) bi-*

68. *Wa-sar al-márkab l'an wáṣalū el-bilād, wa-qāl es-*

68. Und das Schiff segelte bis es in das Land [des Kauf-

léd, wa-'émor séyyid e tēgir ål 'eg ḥéyhi (ḥi) líqefed af léqefed ho 'émor heh márḥaba ('éro).

séyyid li-t-tājir mā baġaít ḥad yinzil ḥátta nínzil ána qāl luh márḥaba.

manns] kam. Da sprach der Edelmann zum Kaufmann: Ich bitte, dass Niemand aussteige, bevor ich ausgestiegen bin. Er sprach zu ihm: Gern!

69. *Wa-qéfed šarīf af yéraḥ (yeáreḥ[ḥ]) díhe qá'er, érgaḥ fíqehe wa-séleb wa-déreo dse fíqehe.*

69. *Wa-nézel eš-šarīf l'an wáṣal baítuh, ḥáraj et-tiyāb we-s-silāḥ wa-lébset líbshā.*

69. Und der Edelmann stieg aus, begab sich in seine Wohnung, legte die [männliche] Tracht und die Waffen ab und zog ihre [Frauen-]Kleider an.

70. *Wa-qéfed 'aig wa-éqeloh 'eh be-birīq wa-fiátuh (kawáš) wa-raḥáḏo heh dihé (yhe) šár'ān (šérehan, šérehon), 'émor hês állāh yeézziš 'émero heh hat (e-hen) zá'ektha (tho) be-mízān.*

70. *Wa-nézel er-rejjāl wa-talaqétuh bi-l-biriq wal-fiatuh wa-ġásalat rejūluh, wa-qāl lehā allāh yeézziš qālat luh énta ḥádtenā bi-l-mīzān.*

70. Und der Gatte stieg ab und sie kam ihm entgegen mit dem Wasserkrug und den Hausschuhen und wusch ihm seine Füsse. Und er sprach zu ihr: Gott erfreue dich! Und sie sprach zu ihm: Du hast mich ja [mit Silber] aufgewogen.

71. *Wa-ékib id qá'er (qéne) wa-íz'em 'émero heh iném kon-šok dhet be-sáfar (sfár). 'émor hês kēno qaṣṣa (bíle) ōm.*

71. *Wa-dóḫelū dáḫil wa-jélsu wa-qālat luh 'ēš ístuwa 'alaík fi sáfark, wa-qāl lehā ístuwa qáṣṣa kabira.*

71. Und sie gingen hinein und setzten sich. Da sprach sie zu ihm: Was ist dir auf der Reise geschehen? — Und er sprach zu ihr: Es passirte mir eine wichtige Geschichte.

72. *'Emero heh iném šegéken (ifoḍ šezíken), 'émor hês sed 'en (ézi-ton) šarīf dé ber sed 'en (ézi-ton) dé beléd (di be-ḥalf) be-dá'wa be nišíre (be-mínḥar be-néšer).*

72. *Qalat luh kēf seddaítu, qāl lehā sed bénanā eš-šarīf élladī ṣállaḥ bénanā fi hādi-l-bilād fi-d-dá'wa el-auwalíyye.*

72. Sie sprach zu ihm: Wie habt ihr sie geordnet? — „Er sprach zu ihr: Es hat diesen Streitfall derselbe Edelmann beigelegt, der zwischen uns den Ausgleich herbeiführte gelegentlich des ersten Streitfalles.

73. *'Emero heh lö ål égdaḥk (egdaḥk) teh 'émor hês qéfed néšerhen, 'émero heh thaíre moy (thoíre mey) wa-aš 'aig af íšragaḥ le ther de qá'er.*

73. *Wa-qālat luh, l'ēš ma jíbtuk qal lehā nézel qeddámanā, wa-qālat luh daúwar mínnuh wa-qām er-rejjāl l'en ḥáraj 'alá bab el-bēt.*

73. Und sie sprach zu ihm: Warum brachtest du ihn nicht mit? — Er sprach zu ihr: Er stieg vor mir aus. Und sie sprach zu ihm: So suche ihn! Und es erhob sich der Mann und ging vor das Thor des Hauses [um den Edelmann zu suchen].

74. *Wa-'émero heh teéditbo zó'em, wa-íz'em (téḥalal) 'aig wa-égdeḥo fšö wa-fšéyo.*

74. *Wa-qālat luh ta'āl jílis, wa-jéles er-rejjāl wa-qárrabat el-ġadā wa-taġádu.*

74. Und sie sprach zu ihm: Komm herein und setze dich! Und es setzte sich der Mann und sie brachte das Frühstück herbei und sie frühstückten.

75. *'Emero heh c'ámer télaimoh (téḏaimoh) e séyyid 'émor hês suwá.*

75. *Qalat luh be-'esaúwwi 'ašā li-s-séyyid wa-qal leha suwá.*

75. Sie sprach zu ihm: Ich werde ein Nachtmahl vorbereiten (machen) für den Edelmann. Und er sprach zu ihr: Gut.

76. *Wa-qaídero wa-ʿémedo shām (shōm) wa-gédaḥ wa-gáḥfo télaimo (tédaimo), ʿémor hês dse ʿaig lō gaḥáfš télaimo (tédaimo).*

77. *ʿEmero heh men mhôn nsélob ʿémor hês séyyid, ʿémero heh ho (ho hon) éqolk télaimo (tédaimo) e séyyid.*

78. *Wa-šetálim wa-géḥetš ʿalé wa-ʿémero heh iném dé, émor hês wállah dé yhe (dihe) fiqehe de séyyid wa-dé dihé seléb.*

79. *ʿEmero hês iném dé dešínoq ʿémor hês dé azégehel de šaʿte ʿéyōg.*

80. *ʿEmero heh ho de seddēt ʿáken be-dáʿwa nišhíre wa-ho de qéṣṣek azégehel de éyōg.*

[1] يعنى ننظر.

76. *Wa-ṭábaḥat wa-ġābat eš-šams wa-jāʾ ez-rejjāl wa-ġárafat el-ʿašá, qal lehá zaújehá kêf teġórfi el-ʿašá.*

77. *Qālat luh men néḥrus*[1] *qāl lehā es-séyyid, qālat luh ána ḫallēt ʿašá li-s-séyyid.*

78. *Wa-taʿáššū wa-ṭallaʿátuh fauq wa-qālat luh ʾēš hāḏā, qāl lehā wallāh énna háḏā ṯiyāb es-séyyid wa-háḏā silāḥuh.*

79. *Qālat luh ʾēš háḏā muʿállaq qāl lehā háḏā zubāb ḥaq ṯalāte anfar.*

80. *Qālat luh ʾána élladi ṣalláḥt bēnekum fī daʿwa el-auwalīyye, qālat luh we-ʾána élladī qaṣṣaít zubāb el-jimāʿ.*

76. Und sie kochte [das Nachtmahl]. Und die Sonne ging unter, und der Mann kam, und sie trug das Nachtmahl auf. Er sprach zu ihr: Warum trägst du das Nachtmahl auf?

77. Sie sprach zu ihm: Auf wen sollen wir warten? — Er sprach zu ihr: Auf den Edelmann. Sie sprach zu ihm: Ich habe dem Edelmann das Nachtmahl zurückgelassen.

78. Und sie nahmen das Nachtmahl ein, und sie liess ihn in das obere Gemach hinaufsteigen. Und sie sprach zu ihm: Was ist dies? — Er sprach zu ihr: Bei Gott, dies sind die Kleider des Edelmannes und dies sind seine Waffen.

79. Sie sprach zu ihm: Was hängt hier? — Er sprach zu ihr: Es sind die Glieder der drei Personen.

80. Sie sprach zu ihm: Ich bin es, die den ersten Streitfall geschlichtet hat. Sie sprach ferner: Ich bin es, welche die Glieder der drei Männer abgeschnitten hat.

III. GEDICHTE UND SPRÜCHE.

(Gesammelt auf der Insel Soqotra.)

وهذا من غنا السقاطره وكلمهم الاولي يقول في غناهم

1.

ديه دفجحه فانه	*Díyye de Fígehe fáneh*
لضهيم الشقاري	*Léẓehim ál-išqâri*
للدحاله ليجونهين	*Lól-diḥáleh legónihim*
ابيات منظحات	*Ebiyat ménẓaḥéten.*

ديه دفجحه فانه يعني زين الوج (الوجه .l) حق الحرمه الذي اسمها فجحه، لضهيم يعني لظهيم (ظلام .l) الليل، الشقاري يعني ما يختفي في الضلام (الظلام .l)، للدحاله لجونهين يعني ولو انت ما في القبر، ابيات منظحات يعني الدار المنوره

Schön ist das Antlitz der Figeḥe,
Dunkle Nacht verhüllte sie nicht,
Wenn sie auch unter dem Kiesstein wäre
In den hellerleuchteten Häusern (d. h. im Jenseits).

Glossen: *lol* = لولا — *diḥále* = تحت, z. B. *diḥále fédehon* تحت الجبل; *diḥálak* تحتك — *lignhen*, pl. *legónihim* = حصى.

2.

ديه مشار حاهر	*Díyye méšer ḥáher*
اهابق دحابر	*Iháboq di-ḥáber*
ابلبل دحادقه	*Ibélbil dí-ḥadáqa*
عاقل فاقم بحوهي	*'Eqal fáqam be-ḥaúhi*
يحسس بداده	*yáḥsis be-di-idi*

يعني ديه مشار حاهر يعني تيس زيّن اسود، اهابق يعني يصيح، دحابر يعني فيه اسود وابيض، دحادقه يعني لحيه، عاقل يعني خلّي، فاقم يعني فمه، بعوهي يعني الارض، يحسس بدادي يعني يحفر برجوله في الارض

تيس زيّن اسود	Ein schöner schwarzer Bock,
يتكلّم ملوّن	Der anmeckert ein buntscheckiges [Schaf]
يصيح الذي لحيته	Das schreit, der seines Bartes
خلّي نصفه في الارض	Unteres Ende am Boden schleppt
ويحفر بيديه	Und mit seinen Vorderfüssen gräbt.

3.

نفج شهار وطاط عارم	*néfug(q) šéher wa-ṭad 'érim*
واهه عاد لبل باله	*wa-íheh 'âd libilbâleh*
ارقح حابر معتابط	*Erqah ḥâber mă'tebaṭ[ẓ]*
مستانوه حل قاته	*mestêno ḥalqâteh*

يعني نفج شهار يعني هلّ الشهر، وطاط عارم يعني وواحد يتبدّل، واهة عاد لبل باله يعني وهو عاد يصيح، ارقح حابر يعني خرج كلام[1]، معتابط يعني كثير، مستانوه حلقاته يعني زيّن خلقته

ابتدأ شهر وواحد مضي (بدل)	Es beginnt ein Monat und einer schwindet
وهو عاد في صياحته	Und er meckert noch immer;
يخرج (عيال) ملوّن كثير	Er bringt viel buntscheckige Junge hervor,
خلقتهم زيّنه	Deren Gestalt schön ist.

[1] Var. خرج عيال ملوّن (richtig).

4.

شي طي عاني دبكشر	*Ŝi ṭai 'áni di-bíkšer*
دبس ثمن تعشر راطل	*Di-bís temánt 'ašer ráṭil*
دبر اميديس نمرهان	*Di-ber emídes Némerhon*
من طرف دحاجتن	*Men ṭaráf di-Ḥagéten (Ḥaketen)*

شي طي عاني يعني عندي شي وحده قربه، دبكشار يعني صغيره، دبيس ثمن تعشر راطل يعني فيها ميزان ثمن تعشر راطل، دبر اميديس الذي قد جزمها، نمرهان يعني رجل اسمه نمرهان، من طرف دحاجتٍ يعني من شأن الحرمه اسمها دحاجتٍ

Ich habe einen kleinen Korb (mit Datteln),
In welchem achtzehn Roṭl sind,
Welchen gefüllt hat Nemerhon
Wegen der Diḥageten [Name einer Frau].

5.

Kéber di megízher yáhar	كبر دمجزهار يهار
Di-bírok wa di-'arónik	ديبروك ودعارنج
Méb'eróte ȧl bá'ar	مبعروت البعر
Búgal lá'med wa-láṣbaḥ	بوجل لعمد وليصبح

كبر دمجزهار يعني ان كان الرجل قد شاب' يهار يعني ما عاد يقدر' ديبروك ودعرنج يعني ما يقدر من بروكه (يعني ركبه) ومن مفاصله' مبعروت البعر يعني في الليل ما عاد يسير' بوجل لعمد وليصبح يعني حيث ما بات يصبح

Wenn ein Mann alt geworden ist, da ist er schwach
In den Knien und Gliedmassen;
Nachtmärsche macht er nicht,
Wo er schläft, dort bleibt [auch] er am Morgen.

6.

Ȧl iṭá'an id ráḥaq	ال يطاعن اد راحق
De šíbehon men 'agá'ig	دشابهان من عجاعج
Ȧl isáka' méseka'	ال يساكع ماساكع
Dyilbib di muḥaílhil	دلباب دمحيلهل

ال يطاعن يعني ما يسير' اد راحق يعني مكان البعيد' دشابهان من عجاعج يعني حال اسمه من عجايج (او من عجايج يعني من شكوك)' ال يساكع ماساكع يعني ما يخوط (يعوض) في الوادي' دلباب دمحيلهل الذي قلبه هوين

Nicht geht der in die Ferne
Dessen Sinn (?) an Zweifel leidet;
Nicht geht der auf Abenteuer aus
Dessen Herz bedächtig ist.

7.

Ḥámidéro 'életeh	حامدره عالته
De-defof di-reḥámhim	[د]دفف درحامهم
Di-ȧl kebékib bīs šaúneh	ديل كباكب بيس شونه
W-ȧl 'éreh di-ṣahánten	ولا ره دصاحنت

حامداره يعني اسم الجبل، عالته يعنى عاليه، دفف يعني جنوبه، درحامهم يعني غبر، ديل كباكب يعني الذي ما يشفو (يشوفوا .l) فيه النحوم الكبار، ولا ره دصاحنتن يعني ولا قمر الظلينه (المضيئه) يعني الشهر الذي فيه ضوء كثير

Ḥamedero ist hochragend,
Seine Wände sind staubfarben,
In welchen weder die Sterne glänzen,
Noch der vollleuchtende Mond.

8.

قلعجي اداعن	*Qaíla'ki id-dáan*
دسقلهل شماطيجي	*De-síqolhel šímataíki*
قلعجي بجاعولهل ل	*Qaíla'ki be-ge'olhil*
بابهان ديل قشجي	*Be-ébehon diol qáški.*

قلعجي يعني رمونا، اداعن يعني فوق الحصي، دسقلهال يعني مكان عاله (sic)، شماطيجي يعني لقونا، قلعجي بجاعولهال يعني رمونا في حصا صغار، بابهان ديل قشجي يعني بالحصا ونحنا ما تقينا

Wir (beide) haben mit Kiessteinen geworfen,
Von hohem Orte trafen wir [einander],
Wir (beide) warfen mit Kiessteinen,
Vor den Steinen fürchteten wir uns nicht.[1]

[1] Es ist eine Art Sport, sich gegenseitig Steine zuzuwerfen.

9.

شرقحك هو ديتن حادب	*Śírgaḥk ho díten ḥádib*
معلهم والشي كالساك	*Mű'elhim wa-ší ál-kések*
وكاساك بش از حاكم	*Wa-kések bíš uz ḥákim*
دشرحن مقرشتن	*Di-šérhan mégrešéten*
دبر بس شله[1] اضاح	*Di-bér-bes šélhi áḍaḥ*
طرح بس دعصابه	*Ṭáreḥ bîs de-'eṣábeh.*

خرجت انا في ارضكم	Ich ging hin in euer Land,
معلهم[2] ولا حصلت فيه شي،	Mo'ilhim, und nichts fand ich darin;
وحصلت فيه غنمة عجوز	Ich fand darin [nur] ein altes Schaf,

[1] Glosse اسم جنس من الطير. [2] Glosse معلهم اسم جبل. Var. المعروف.

الذي رجولها مقشّرات	Dessen Füsse zerschunden sind,
قد وقعت فيها طير	Auf das die Vögel sich stürzten,
دفعتها (ذبحتها) كانّها معصوبه بالحبل[1]	Daran zerrten, als ob es gebunden wäre.

[1] Ein anderer Gewährsmann: من جنس الحمامه التى بياض فى عنقها.

10.

المن صيق والمن صيقي	*Ăl men ṣaíq w-ŭl men ṣaíqi*
جمنه تملاْ	*Gémeméno temóle*
كرها كن نيه تملان	*Kérhe ken ního temlé'en*
كيهقمك والدومك	*Ke héqomk w-dl dómek.*

ما من مكيال ولا من مكيالين	Nicht von einem Mass und nicht von zwei Mass
بيمه مكسوره تملي،	Wird das zerbrochene Gefäss gefüllt,
غير (ان ما كانت) من عندي تملي،	Wenn es nicht von mir gefüllt wird,
اذ سهرت وما نمت	Wann ich wache und nicht schlafe.[1]

[1] Ich vergiesse so viel Thränen, dass das Gefäss, welches zwei Mass nicht füllen würden, durch sie (die Thränen) gefüllt wird.

11.

بج مصاحد برانهم	*Búg meṣáḥid be-rínhem*
سرسر نوهاره	*Séri-séri naúwahúre*
الا لوبد شاميل	*Illi lóbed šemíli*
القش حليت	*Illi káš ḥeliyéten.*

هناك ناس فيهم قوّه في البحر	Dort sind Gewaltige auf dem Meere
بعيد بعيد خاطفين	Weit und breit Seeräuber.
الذي يضربوا بشمال	Welche schlagen mit der Linken,
الذي يغطّون (انفسهم بترس) من ضربة من تحت	Welche sich [mit dem Schild] schützen vor Schlägen von unten.

12.

تكسين بت عبوده	*Téksiin bít-'abúde*
بد كرين عيج	*Bíd-karíyen 'éyug*

الا دوفع بعلشن	*Éli-dófa' beďlšen*
صبهن صبهرتن	*Ṣábehen ṣábherîten.*

باتحصل في بت عبوده (اسم مكان)	Du wirst finden in Bit-'Abude
وبدكرين رجال	Und Bid-Kariyen Leute,
الذي يدفعون بعضهم بعضا	Welche einander schenken
كزات كبار من النخل	Grosse Dattelbüschel.

13.

صبح صبح بولع	*Ṣábiḥo (ṣaibeḥo) ṣabḥ bóleḥ*
مطره دتنا.	*Máṭere di-tímte*
صبح وال بنودم	*Ṣaibeḥo w-ál be-Nódim*
وال عبهاري جلس	*W-ál 'ibhêri Gelás.*[2]

اصبح صبح بيّن	Es brach heran ein klarer Morgen,
متنفس حيث ما بغيت[1]	Ein frisches (freies) Morgenroth
اصبحت وما انا في نودم[2]	Er brach heran, und nicht bin ich in Nôdim
وما انا مقابل جلس[3]	Und nicht bin ich gegenüber Gelas.

[1] Diese Worte geben keinen Sinn. Mir wurde مطره durch خطوط الفجر und *tímte* ‚frei' erklärt. Man sagt *tímte he*, *tímte hek* ‚er ist frei', ‚du bist frei', daher meine Uebersetzung. Zur Erklärung dieser Verse erzählte mir mein Gewährsmann Folgendes: قصة رجل سافر من سقطرى فى البحر واستوت عليه قصه فى البحر وادخلوه فى مكان وبعد لما دخل فى هذا المكان بات فى هذا المكان الى الصبح فلمّا اصبح عليه الصبح تكلّم هذه الابيات يذكر بلده ووطنه. [2] قريب من كريه فى مشرق سقطرى. [3] Var. *Minehon.*

14.

تيري شي دهوه[1] ظاعي	*Tirî ši díhoh zďi*[4]
دعاهي شم شلشالي	*Di méhi šám šelšáli*
دتاة[ض]فو عصب	*Dí-taqáḍafo 'áṣeb*
دكي كن جموله[2]	*Di-kíi kén Gemúleh.*

انا عندي ثنتين غنم	Ich habe zwei Schafe,
الذي اسمهم شلشلاني[3]	Welche Šalšalâni heissen,

[1] Var. نهوه *ního.* [2] اسم حرمة. [3] عند واحد بدو يوجد غنمة الذى يدعوها شِلْ شِلْ شِلْ شِلْشِلَانِى.
[4] غنمة = *ṣaḥ*, dual *ṣá'i*, pl. *ṣeh*, vielleicht eigentlich ‚weisse Schafe' und hebr. צח ‚blendend weiss' zu vergleichen.

الذي يكسرنْ عود (عضن)	Welche die Zweige beissen (brechen),
الذي بقي من عند جوله	Die zurückgeblieben sind von Gemule.

15.

دبادكوبر الهه تكانن	*Di-Bidkúbir élheh tkénen*
دشرعد زتنيتن	*De-šúr'ed zétenîten*[1]
نفوطن باشانن	*Nafôten bášanán*[2]
بشاب تودالك	*Bé-šab túwudóken.*

Diejenigen, welche den Bidkubir-Berg bewohnen,
Welche von dem Zetenit-Baum essen,
Niesen, bevor sie sich umsehen,
Stampfen mit den Füssen.

[1] Var. *zefentten.* [2] *bā-šanán* قبل لا تشوف, wie *be-loksl* قبل لا تحصل etc.

16.

اهيك تعفافن	*Ăl-ehóga*[1] *tắfefiñ*[2]
بعلهين تارومن	*Bắlehin téroómen*
عر متيطانه اهاكه	*'Ar Mitiṭáneh*[3] *ehága*[4]
ماسرسعه تعتره	*Msersắt*[5] *ta'tíri.*

ما بغيت (احبّ حريم) مشتهيات	Ich liebe nicht die leidenschaftlichen Weiber
تجي فوق الرجال (من كثرة شهوتها)	Die sich auf die Männer stürzen,
غير (الّا) بنيّة ما تعرف زوج بغيتها احبّها	Nur ein unschuldiges Mädchen liebe ich,
من بعد ساعه تتكلّم	Das nach einer Weile zu sprechen beginnt!

[1] Beduinisch *ăl heyak* und *ăl ehóga* (*ehége*) für *ăl-eyk* (*héyaḥ, higô'o, héyaḥk*). [2] Perf. *'afef*, fem. *'afefo*, Imperf. pl. fem. 3. p. *ta'fefin.* Sollte nicht *ăl-ta'fēfin* gelesen werden: ‚die nicht keusch sind'? (ar. عفّ). [3] Sing. *metiṭo'o* بنت بالغة. [4] Beduinisch für *e'eq.* [5] *mser* = *men-ser* من بعد ,من وارء.

17.

صامه بتن وبيتان يعارم بتبتي	*Ṣāmeh bítan wa-bítan ye'ārim*[1] *béti-béti.*
مات الصوف وصوف يتبدّل دوام دوام	Die Wolle schwindet dahin, die Wolle wechselt fort und fort.

[1] Var. *ya'airim.*

18.

نافنف بعج بأب	*Nafēnif be-'ág be-'éb.*
برجل كبير ذيل البعير[1]	Der grosse Mann, Kamelschweif daran.

[1] البعير يعنى جمل.

19.

سع وسع فيه كلهوتن	*Sáḥ we-sáḥ fih*[1] *kelhoîten*
ورقدهيتن هيوبح	*Wa-réqadhîten*[2] *hióbaḥ*
والبيب جعاللي	*W-álbibi ga'láli*
ورطح مرتدهياتن	*W-ártaḥ mértediétin.*[3]
تسع وتسع في كلية	Neun und Neun sind in ihm Nieren,
وطحال سبع	Und die Milz ist sieben
والقلب قصير (ما طويل)	Und das Herz ist kurz
ولحمه زيد (مدوّر)	Und das Fleisch voll.[4]

[1] Var. *'aker fih wa ya't.* [2] Var. *reqadhenten.* [3] Var. *mertideheyeten.* [4] Der Sinn ist wohl der: Der Mann hat alles andere nur kein Herz.

20.

ال اراسحه بي شيلي	*Âl irézeḥ Bai Šaíli*
ال احال أشالاتن	*Âl iḥél ešaléten*
عمر من بيتش	*'Am bir min bétiš*
طامش بعياس باماهام	*Ṭámiš be-'iyás b-amáhon.*
ما يتعب (يزهف) باي شيلي[1]	Nicht ermüdet Bayšeli,
ما يجلس تحت شجر أشال[2]	Nicht sitzt er unter dem Palmendorn.
من يوم قد سار من بيته	Seit er sein Haus verlassen,
سار كثير بسيوف طوال	Wandert er weit mit langen Schwertern.

[1] رجل او قبيلة. [2] قريب من الماء.

21.

قوفد من حنفر هيوبع	*Qófed min Ḥánfar hiyóbe*
لحور دهيبهاتن	*Il ḥór de-Hébehetén*

ارقيح كيش تيمهار بل فاقهن	*Erqaḥ keš tímhēr bal fáqehen*
وكانوه طبيب هيوته	*Wa-kåno ṭabíb hiyóte.*

نزل من حنفر (اسم مكان) سبع	Es stiegen nieder aus Ḥanfar sieben
أوديه حقّ السَيل	Fliessende Wasser in die Bucht Hebeheten.
خرج منه النّخيل قبل الطّلوع	Die Palmen blühten davon vor der Reifezeit,
وكان خريف طيّب زيّن	Und es war ein herrlich schöner Herbst.

22.

راعج تاتن طط براقب	*Ra'k téten ṭád be-ráqeb*
وتافه شي تاه	*Untéfu šé tée*
من راقب دراقب	*Min ráqib id ráqib*
شرزس (sic) دنشور انشارش	*Šérz de níšer šériš.*

رعيت ضأن في واحد مكان	Ich weidete ein Schaf an einem (hochgelegenen) Orte,
وسقطب عندي ضأنة	Und es stürzte mir das Schaf
من مكان الي مكان	Von einem Orte zum andern (einer Klippe zur andern),
وتقدّم الخفّ عن الكرش	Und der Huf ragte über den Bauch.[1]

[1] Die Verse schildern mit grosser Naturanschaulichkeit den Sturz eines Schafes in einer zerklüfteten Berggegend Soqoṭra's. Es stürzt von Klippe zu Klippe und bleibt unten auf dem Rücken liegen mit aufragenden Beinen.

23.

صماعانوه لشاليك	*Ṣáme'ónu lítšelik*
شف شك دبل اداني	*Šéf šok di bál idéni*
كشطو من عيلهي	*Ké-šitóo mín 'elhi*
لشكهك دمعفاعنه	*Lónšokék di ma'fáne.*

غنمة أذونها صغار قريب عندك	Ein kurzohriges Schaf ist dir nahe,[1]
تنوم معك (عندك) الذي ما فيها أذون	Es schläft bei dir das Ohrenlose;
اذا تريحت من فوق	Während es oben schnuppert,
تبول عليك في حضنك	Pisst es dir in den Schooss.

[1] Es scheint ein Spottgedicht auf einen Mann zu sein, der eine treulose Frau hatte. Zum Gleichnis mit dem Schafe siehe II Samuel 12, 3.

24.

حبل شلقافك راعي	*Ḥeból šalqáfek rā'i*
درهان حشالاله	*D'irhon ḥášeláleh*
عريهه دشلقافك صاطر	*'Áriheh di-šálqafk ṣáṭir*
قشلال دمشاحيل	*Qášlal dí-Mešáḥil.*
ما يصلح لك ترعي	Nicht nützt es dir zu weiden
الغنم وتتبعهنّ	Kleinvieh und ihm zu folgen;
الّا هو يصلح لك زنبيل	Nur dies nützt dir: Ein Korb
تسوّي فيه ميشاحل	Gefüllt mit Mišaḥil (Fische).[1]

[1] Du bist nicht ein Hirt, sondern ein Fischer.

25.

بودش دشلهال ارعيش	*Bódeš Di-šilhal orā'iš*[1]
والكلش بحبيورش	*W-āl kalš be-ḥeyureš*[2]
بعرك من سمك عف سمك	*ba'árk*[3] *men sémk 'af sémk*
عف دوقيهنيتن	*'Af De-aukaheneten*
ومحابيه دتوده	*Wa-maḥibio di-tudi*
اسيوه مسرهاتن	*Isío mesirhêten.*[4]
كذبتِ دشلهال[5] ما رأيت[6]	Du lügst, Dišilhal, du hast nicht gesehn
ولا عرفتِ بنفسِش[7]	Und nicht selbst erkannt;
سريت انا من مكان الي مكان	Ich ging des Nachts von Ort zu Ort
حتّي اوكهنيتن (اسم مكان)	Bis nach Aukaheneten
والبنيه التي عاده ترضع	Und die säugende, junge Frau
وفقناها في وسط الطريق لسيرهيتن	Erreichten wir mitten auf dem Wege nach Sirhêten.

[1] Var. *āl-tert.* [2] Var. *be-ḥayéle.* [3] Var. *be'érko men sénk 'af senke.* [4] Var. *Isio id 'amq de-Sirhêten.* [5] اسم قبيله. [6] Var. رُحْت ,سرْت. [7] Var. ما شوّرت بالحيله.

26.

ساهن أتر[1] ليبوده بدرس	*Séhen Éter ál-ibúdeh bi-dérs*
كل معهيحا برها	*K-ál . . . .*
كل بعنب وبشبده	*K-ál be-'ánb ú be-šíbdeh*
كل ميهو بصابر بهار	[2]*K-ál mího be-ṣáber*[3] *béher.*
هم أتر ما يأكلوا سحم	Sie die Ater[4] essen kein Fett
الّا	Als[5] . . . .
الّا بعنب (رئة)[6] وبكبد	Als das an der Lunge und Leber
الّا مصرين (معي) بالغنم الضعير[7]	Als die Gedärme der Schafe.

[1] Var. عتر. [2] Var. ú-be. [3] Var. be-záber. [4] اتر قبيله مكانهم فى رأس مومى. [5] Umschrift und Uebersetzung dieser Zeile fehlen. [6] Var. يعنى مع القلب. [7] Var. الّا بمصرين زبّن.

27.

قديحوه شياط من فلوس	*Qádiḥó šeyóṭ men fóles*
واتاطوه اد فلوس	*Wá-etáṭió id fóles*
حيطيب هاس طيروب الفلوس	*Héṭab hís ṭaírub el fóles*
واتاطوه وانحه فلوس	*Wa-etáṭio wánḥa fóles.*
قدحت نارا من حجر	Sie schlug Feuer aus dem Fels[1]
وأعطت (وعلقت) الي الحجر	Und zündete es an in ‚Fels'
جابوا (حطبوا) حطبا لها حق الحجر	Man brachte ihr das Holz vom ‚Fels'
وعلقت وحرقت الحجر	Und sie zündete es an, und es brannte ‚Fels'.

[1] Die Verse scheinen sich auf einen Brand zu beziehen, und der Dichter spielt hier mit dem Worte ‚Fels', das er bald als Appelativ, bald als n. l. anwendet.

28.

احدل نهافك عن حلف حيصين	*Áḥdel nháfk 'an ḥálf ḥeṣhin*
عن يهابر اماتي	*'An ihébir eméti*
علي لبدك باداهن	*'Álli lbédek di béd-dehen*
دبا دوعه كحاشمك	*Dí-bed-dúeh ke-ḥéšimk.*

شل نفسك عن نصلة (حد) الحديد	Halte dich fern von der Spitze des Eisens,
عن دم شجرة الذي اسمها اماتي	Von dem Saft des Emēti-Baumes
عن لا يضربك الذي ما فيهم عقل	Dass dich nicht schlagen die Unverständigen
وما فيهم حسّيه اذا انت غشيت	Und Unvernünftigen, wenn du berauscht bist.[1]

[1] Vgl. Proverbia 23, 31. 35.

29.

سابرن دحن حادب	*Séberen dí ḥan ḥádib*
شي بي انشني	*Śi-bi ónneśóne*[1]
كرها ليبني بصوصه	*Kérhe lébeni bezóze*
شونه بكاحراتن	*Śauwáne be-káḥeréten.*

سبيرن (شجر) يكون من مكاننا	Sebiren (Bäume) sind in unserm Orte,
ما نشوف فيه شي	Nichts sehen wir darin
ألا غنمه بيضاء	Als weisse Schafe — bunte
وملوّنه نشوفها بالغضب	Sehen wir nur ungern.

[1] Var. *Al-neśone.*

30.

ماراط تا نهوه حالهي	*Méroṭ té niho ḥélhi*
زاعفه تالجن	*Zéʿefe télegeni*
توه تشقم إماهل	*Túu tíšaqam ímhel*
شاماله توارر	*Śémelo túwrérin.*

وصّاني انا خالي	Es hat mir mein Oheim einen Rath ertheilt
اسمه زاعفه يتمثّل لي	Namens Zeʿefe, indem er sagte
مثلا ما تسهر يمين	Einen Spruch, von dem die Rechte wacht,
والشمال لا ترقد	Die Linke nicht schläft.

31.

للبعانش للافيش	*Lób'[l]eneš lól-ifíš*
للعج سيباب دبورش	*Lól ʿag sibéb di-bóreš*
انا مي عيني عريتي	*Ené mey aʿíni ʿáriti*
وايدي مجدموتي	*Wa-ídi mégdemóti.*

زوّجش ولو ما ابوش	Ich heirate dich, wenn auch dein Vater,
ولو ما رجل شيّب الذي جابش (ربّش)	Wenn auch der Alte Mann, der dich gezeugt,
انه عيونه اعور	An seinen Augen blind ist
وايده مجدوم (مكسور)	Und seine Hände abgeschnitten sind.

32.

توبش بشي لتوبش	*Túbiš bišíye le-túbiš*
تصعق صعاقنه	*Tízʿaq zaʿqúne [le-tízʿaq]*[1]
تاه نطقه لااه	*Téʾo náṭaqo Léʾe*
من شرقهين الاحوميل	*Men šérqehín il-Ḥómihil.*

تبكي باكية لتبكى	Sie erhebt ein grosses Weinen,
تصيح صائحة	Sie schreit ein lautes Schreien,
متل ما نطقت امراه	So wie gerufen hat Le'e
من قصص[2] حومهيل	Vom Hochgipfel des Ḥomhil.

[1] Des Metrums wegen ergänzt. [2] Glosse: يعنى مكان الذى اذا وقفت فيه تسقط منه وخومهيل اسم مكان.

33.

فاقز ده فاقز دمامي	*Fáqaz de Fáqaz di-Mómi*[1]
اجوح شيحن نيهيت	*Igéḥer šaiḥan nihíten*
الكن تلف احولمتي	*Äl ken tálf e ḥalóti*
عر با احوله عاسن	*ʿÁr ba-áḥöle ʿésen.*

فقز ذا فقز من مومي	Fáqaz, Fáqaz von Mómi
يقشر (يحك) محار غير مطبوخه	Schält rohe Schnecken (Austern);
ما من جوع يا خالتي	Es war keine Hungersnoth, o Base,
غير من الشوق عليهنّ (اليهن)	Nur aus Verlangen nach ihnen.

[1] اسم مكان Ort in Ost-Soqoṭra.

34.

حبل اااشا عاصب	*Ḥébol etéʾeš ʿáseb*
اشعرره مكوكه	*In-šáriro mkúku*

Dieser Zweizeiler wurde mir verschieden übersetzt und erklärt:

a) ما وثق فيش شمروخ
ما نبتت مكوكو

يعني رجل يقول للمرأة ما يكون لك ولد تكوني عاقرا ' مكوكو جنس من النخيل

b) ما تنبّت من الفحل
ما سوّت فرخ

35.

عد شي بروله	*'Ád ši*[1] *Berúleh*
بطح عجهنيتن	*Be-ṭáḥ 'aghenîten*
دجودحن ساسن دامي	*D'igédeḥen*[2] *démi*[3]
شيهن تعنومن	*Šíhen te'anómen.*[4]

عاد عندي يا بروله (اسم حرمه)	Noch sind bei mir, o Beruleh,
في ساحل بنيات	Am Ufer Mädchen,
الذي تجي عندهن نوم	Welche der Schlaf überkömmt,
ساعات يستريحن	Stunden (lang) schlafen sie.

[1] Var. *anš, anše.* [2] Var. *d'igudeḥen.* [3] Orig. *sesen dēmi* gegen das Metrum. [4] Var. *te'ainomen* (ما تحسبن); *tainheniten* (مستريحات).

36.

اجهوماً دجداجه	*Egehómen dígdége*
دفاره حبوسن	*Di-aféro ḥebósen*
قلط (sic) محصاصه	*Lóqaten mahṣáṣe*
حايهور العروبن	*Ḥaíhur ál-'eróben.*

دوّرنا الغنم الي مكان نحلبوها فيها	Wir sammelten (die Schafe) auf einen ebenen Platz
وهذا المكان ارض احمر حبسناهن (قبضناهن) فيها	Von röthlicher Erde, trieben sie zusammen;
لقطنا احصاء الصغار	Wir lösten auf Felsstücke,
كثرهن (عددهن) ما نعرف[1]	Deren Zahl wir nicht kennen.

[1] Das Arabische bietet hier eine Paraphrase, nicht eine Uebersetzung. Ein ebener Platz (*digdége*) wird ausgesucht, mit Steinen umfriedet. Dorthin werden die Schafe behufs des Melkens getrieben.

37.

بشا طيهي برانهم	*Bišátaihí be-rínhem*
بر فانطيهاتن	*Bér Fenéṭihéten*
عم تادالوق عي جار	*'Ám tedéloqen 'ey gi'ár*
طيحية عمل اباراق	*Ṭaiḥíye 'am-ól ibáraq.*
عندي شي[1] في البحر	Ich kenne ein Ereignis auf dem Meere:
ولد (حرمة) فانطيهاتن	Der Sohn der Feneṭiheten,
من يوم كثر عليه الموج	Vom Tage, da ihn überwältigt die Wellen,
ساحل ما عاد شاف	Hat das Ufer nicht mehr gesehen.

[1] Die Uebersetzung ist nicht ganz sicher; denn oberhalb der ersten Worte بشا طيهي steht die Glosse بسا = بكى und طيهي n. p., also: Es weinte Ṭaihi. Ein anderer Gewährsmann gab dazu folgende Notiz: واحد رجّال قتل رجّال اخر وهرب الى البحر والرجل المقتول عنده اولاد وبعد تبعوه الى البحر ولما وجدوه فى البحر قال لهم خلّونى نجيب الحديث وبعد تقتلونى وقال هذه القصيدة.

38.

ساجعاه (sic) بزار فاشي	*Séqaḥk hó be-zér be-féši*
ارورك دل ارارك	*Érurk diól erérek*
الدامي كانيهن	*Ál démi kénihen*
والكنوه[1] بسقطري	*Wál kenúhu be-Soqótri.*
انا خطفت في وادي بغضب كبير	Ich ging in grossem Zorn,
غضبت انت علي من لا غضبك	Du zürntest (fluchtest) dem, der dir nicht zürnte.
لا نوم لاجلهم	Nicht ist Schlaf ihretweg
ولا استراحة بسقطري (في الدنيا)[2]	Und nicht Ruhe in Soqoṭra.

[1] Var. واليك روحه. [2] Dem Insulaner ist Soqoṭra die Welt.

39.

لحمد عنك صهاصه	*Láḥmod 'énken ṣáhaṣoh*[1]
اليحف لبهنيتن	*Il-Ḥaif lébhenîten*
لجنك قوقهانتن	*Légonek qaúqahnîten*
عكسوج (sic) للاحم	*'Ásug lé-maláḥim.*[2]

[1] Var. *zaḥazeḥ.* [2] Var. *le-madáḥim.*

احبّكم بيضات	Ich liebe euch ihr weissen,
الذي من حيف غم بيض	Die von Haif, ihr weissen (Schafe),
صغار مع اذون صغار	Kleine, mit kleinen Ohren,
واقفات علي بيوت اولادم	Die da stehen an den Ställen (der Jungen).

40.

لوشي دشي احويهه	*Lémoší d'ši 'eḥoṫhe*[1]
ددلق شي الشنابن	*De dolq ši-il šenêben*
دكواتاقط من دامي	*Di-ku-utiqaṭ men démi*
افتش اد نابه	*Ifteš id nebeh.*

ولو اكون واحد عنده اخوان	Wäre ich einer, der Brüder hat,
الذين كثير عندهم عقل (شور)	Die viel Verstand (Rath) haben,
اذا استيقظ من النوم	Wenn er vom Schlafe erwacht,
يتكلم معهم	Mit ihnen spricht.

[1] Beduinisch: *'eḥoie.*

41.

حر داهن عن صاحد	*Ḥer*[1] *déhen 'an ṣáḥid*
دعوت عن اطامكيل	*Dé'ut 'an enṭámkil*
وادكا داهن وصاحد	*Wa dike déhen wa ṣáḥid*
اكان هك تهتيني	*Éken hék timtíni.*

احسن فكر من قوّه	Besser ist Denken als Kraft,
عقل من الجنون	Verstand als Thorheit.
وادكان معك عقل وقوّه	Wenn du aber Verstand und Kraft hast,
يستوي لك الذي تبغي	Gelingt dir alles was du willst.

[1] Var. *ḥêr.*

42.

نهابك هو دباطحك عنك	*Nehébk ho di báṭaḥk 'ánkin*
معبهر دشيهايلي	*Má'beher di Šiheli*
اد ملك عسان تعمرار	*Eq[do]mk 'ésen ta'merîren*
بكنف بحورهات	*Be-kénef be-ḥorhéten.*

نهابك هوه يعني انا قلت فيها ' دباطحك يعني الذي وقفت ' عنك يعني انا ' معبهر يعني حصا الذي فيها ' شيهايلي يعني مكان المسمّى شيهايلي ' اقلك عسان يعني شفتهن ' تعميزار يعني غاض ' بكنف بحورهتن يعني في غسر (? غدر .l) الماء الاسود *

43.

صامه ديحاهر	*Ṣámeh dí-iḥáher*
ظحين بر كانوره	*Ẓaknin ber Kanóra*
شحبر وحبر مادابه	*Šáḥbir wa-ḥábir Madába* (Var. *Ḥomhil*)
من علهيوه من حامر	*Men ʿelhéyuh men Ḥámer* (Var. *Mómi*).
انام لا نوتل داعن	*Iném le-nútéal dáʿan*
فدنهن دطهار حافج	*Fedénhen di ṭáher ḥáfiq*
ليجسن قصرهر عفار	*Liksen qázarher ʿáfer*
[د]دحوس بقراقر	*Di-diḥus bi-qáreqáher.*
تطلول عك شارس	*Tímṭilól ʿek šéres*
درقاب لقارفع	*Di-ríqab loqaróféh*
لشق عك مارد	*Línšeq ʿak mérod*
دحكوس تنشامن	*Déḥkus tenšómen.*
عف تنكع دهاحي	*ʿAf ténkaʿ di héḥi*
دكارانو طيمك	*Di-ṭereno ṭaímak*
مات زوجها الاسود	Gestorben ist der Schwarze,
ظكنين بر كنوره	Ẓaknin Bar-Kinora,
أعلم وعلّم مدابه (اسم مكان)	Theile es mit, verkünde es in Medaba
من فوق جبل حامر	Von der Höhe des Ḥamerberges.
كيف لو سقط حجر	Warum stürzt nicht der Fels,
جُبَيل فوق حافج (اسم مكان)	Der Berg oberhalb Ḥafiq
يحصل راس قرنه الاحمر	Dass (in das Thal) gelange die röthliche Spitze (des Berges),
ويدحس (يسقط) بالمكان الاغبر	Sich einbohre in den staubigen Grund?

يوسّخ عليك بوسخ الكرش[1] — Es wird dir beschmutzen den Bauch
من رقاب[2] الي العقب — Vom Darm bis zur Ferse,
يغيب عليك الماء — Es wird dir verschwinden das Wasser
ماء دحكوس ينشف — Von Deḥkus, es wird austrocknen.

[حتى تجي في الارض(؟)][3] — So dass wenn du ins Land kommst
مكان ينبع منه ماء تكون عطشان — Wo eine Quelle war, du verdursten wirst.

[1] من كثرة ذبح الغنم. Den Sinn dieses und des folgenden Verses verstehe ich nicht. [2] جزء من الكرش.
[3] Fehlt in der arabischen Uebersetzung, von mir ergänzt.

44.

لد حافج قعدكي — *Ledi ḥáfiq qá'dki*
شعاعهل انتدكي — *Šá'lhel éntedóki*
عم اجاهاموه فراظح — *'Am ǵgehêhmo feróẓaḥ*
بنياح ال بارهير — *Be-nı́aḥ ál bórhir.*

لطش دطيشج عجم — *Laṭaš di-ṭaišek 'ógim*
دبر عبودت لشحارصك — *Di-ber 'abúdet lisḥáreṣk*
عنبرو دترونك — *'Anbíro di tirónek*
باشور بك تابورك — *Bašur bek tibórek.*

من حافج نزلنا — Von Ḥafiq stiegen wir (beide) herab,
الي شعلهل جئنا — Nach Sa'lhel kamen wir,
يوم جئنا الي فراظح (اسم حومه) — Am Tage, da wir zu Feraṭah kamen,
بفرح لا بحزن — In Freude und nicht in Trauer.

ينفس الذي يوسّعك مكان ضيّق — Es möge erfreut werden, der dir weit gemacht die Enge!
بيت عبودت (اصنام) يشوف عليك — Bēt 'Abūdet blickt auf dich,
من يوم ولادك هو يتكلم عليك — Von deiner Geburt an spricht es von dir,
تشتمك (تسبّك) الذي ربتك — Es tadelt dich, die dich erzogen.[1]

[1] Als Erklärung dieses Verses gab mein Gewährsmann folgende Glosse: الحرمه معها ولد وبعد الرجّال قتل زوج الحرمه والقاتل تزوّج على حرمه المقتول، والمقتول هذا عاد له أمّ، وبعد الولد لما كبُر تخبّر من قتل ابوه (sic) وقالت له جدّته زوج امّك قتله، وبعد ذلك قتل الولد زوج امّه،

45.

'Atíburš ta'tibíryen	اشوفش وانت تشوفيني
Al íllhumš[1] *af tá'meríni.*	ما امسكش حتّى تقولي لي

Ich sehe dich an, du siehst mich an,
Ich berühre dich nicht, bis du mir es sagst (erlaubst).

[1] *léhem, lehémo; líihom, tilíhom* = لمس, aus dem es durch Lautwechsel und Transposition entstanden zu sein scheint

46.

Al ézeréten 'aróre	ما نُحِبّ الطير (اسمها) عروره
Di-tâḥ náhogóne	من الساحل الذي تصيح
'Ézeréten míšher zéhi	نُحِبّ التيس الكبير
Ki bélbol ldi-géhem.	الذي يصيح على (طلوع نجم) الصبح

Wir (Frauen) lieben nicht die Vögel 'Arora
Von der Meeresküste, welche schreien,
Wir lieben den grossen Bock,
Welcher beim Tagesanbruch meckert.[1]

[1] Hierin wird der Gegensatz der Bergbewohner zu den Küstenbewohnern zum Ausdruck gebracht und hiefür die charakteristische Schilderung des Tagesanbruches an der Küste und in den Bergen gewählt.

47.

Ta'tíber ké tšehóme	يوم تتزوّج شوف (من حرمه زيّنه)
Qedyámo(ts) ḥaileféten[1]	التي تزيد عن الحريم الزيّنه
Tatíber min meréši[2]	تشوف من مكانات (زيّنه)
Diyól mištébehéten	من (ناس) غير فكراء
Il-ímoire 'ék be-léle[3]	الذي يُعينوك بليل
'Egéš 'ank 'ádhebéten.	يوقّون عنك شرًّا

Suche dir, wenn du heiratest [eine schöne Frau],
Welche die andern Weiber [an Schönheit] übertrifft.
Suche dir eine von [angesehenen] Stellen (Familien),
Die nicht an Armut leiden,
Die dir Schutz gewähren in der Nacht,
Und von dir abhalten die Unglücksfälle.

[1] Var. *ḥailéféten.* [2] Sing. *mišen*, du. *mišeni*, pl. *meréši.* [3] Var. *libagar.*

48.

اثنين عندي شَيْنَين	*Tiré ši dího*[1] *belíti*
ما شوّرت احدا بهما	*Di-ål kólk*[2] *lómteléhi*[3]
سلطان إذا زعل وبطش	*Sáṭéhan k'åḥter wa-ézam*
واذا زعل البحر	*Wa-ké deméro rínhem.*
عاده بحر توطّأ	*'Édo rínhem di tšóde*
وسلطان يتكلّموا (اياه)	*We-sáṭehän tšemételen*
والموت اذا جاء	*Wa di aúwerhor*[4] *gōzi*
ما شوّرت المثل فيه	*Ål kolk*[2] *be-nebíts.*

Bei mir sind zwei Unglücksfälle
Um derentwillen ich Niemand zur Rede stelle:
Wenn der Sultan poltert und zetert
Und wenn das Meer donnert und wettert.

Das Meer sänftigt die Wellen,[5]
Den Sultan kann man zur Rede stellen.
Wenn aber Zauberer Tod wegrafft,
Verliert jeglicher Zauberspruch die Kraft.[6]

[1] Var. *šiniha.* [2] Var. *kok.* [3] *lešenel-ehi.* [4] Var. *auwerher*, das mir durch سحر ‚Zauber' oder موت ‚Tod' erklärt wurde. [5] Wörtlich: besänftigt sich. [6] Die Form der Sprüche erinnert an Proverbia 30, 6 ff. und 18 ff.

49.

الي شق رجعت تجاره	*Id Šéq kilío*[1] *séde*
دي موري الجمال	*U Di-móri*[2] *gemóle*
دي ابلهان قوّه	*Di-Abelhan gáhid*
تجارة رجعت الي شوتهر	*Séde kilío d'Šóther.*

In Seq (Tamarida) kehrt Reichtum ein[3]
In Di-mari Schönheit
In Di-Abelhan Macht
Reichthum kehrt in Šotcher ein.

[1] Var. *kilo'o.* [2] Glosse دى مورى قريب قضوب. Var. *Di-momi* an der Ostspitze Soqoṭras. [3] ‚Handel' und ‚Reichtum' sind hier identische Begriffe.

50.

الأسفل والأعلي	*Geḥéte wa-'élete*
الذي عنده ناس يتكلّم	*Di šíš šḥer ya'tíri*
والذي ما عنده ناس يتكلّم	*Wa-di-bál šḥer ya'tíri*
من تحت الفراش	*Men neḥát efenéten.*

Hoch oder nieder,
Wenn mit ihm Leute sind, spricht er [offen],
Wenn aber mit ihm keine Leute sind, spricht
Er unter der Decke.

Eine andere Version lautet:

De šiš sher ya'tíri	Derjenige, bei dem Leute sind, spricht [offen],
Ibólegó méneh kohóte	Von dem geht Kraft aus.
Wa di-bál šher yá'tíri	Wer aber keine Leute hat, der spricht
Men neḥát efenéten.	Unterhalb der Decke.[1]

[1] Der Sinn ist: Der Einzige allein, wenn er noch so hoch steht, ist ohnmächtig, wenn er nicht von seinem Volke, seinem Stamme oder seiner Sippe unterstützt wird. Nur dann darf er ein offenes, freies Wort wagen.

51.

Šétfaḥk ḥaíre wa-ḥeyárhen, 'Ábeher d'ištékak
Wa-nhó ḥer le-di-ibeasheten Éterk men tíhaméten
Dio'l šer'anin b-'ázub Šeẓehar aẓarúnin.[1]

[1] Als Veranlassung zu diesem Gedichte gab mir mein Gewährsmann folgende Erzählung: جاء رجال لحرمة قال افتحى الباب وقالت ما نفتح وردّ فيها قال نشتهى ندخل عندش قالت ما نشتهى تدخل عندى ولو تعطينى فلوس كثير ما نبغى تشوفنى. Eine gesicherte Uebersetzung kann ich von diesem Gedichte nicht geben.

52.

Lá'mšok shér Mingúmgihim	ولو عندك ناس منجميهم
Ksé šok 'úm ḥabós-sen	حضروا عندك يوم حبسوهم (الغنم)
L'ám timéne 'é'eḥék	ولو عندك ثمانية اخوانك
Wa-ebék[1] *ál míšteb.*[2]	وانت زدت عنهم

Wären doch bei dir gewesen Leute, o Mingumgihim,
Hätten sie dich erreicht am Tage, da sie sie (die Schafe) abhielten [von der Tränke]
Wären doch [dagewesen] deine acht Brüder —
Du bliebest aber [obwohl allein] nicht besiegt.[3]

[1] *é + bek* = انت; *bek* ist nur لتأكيد. [2] Eigentlich ‚arm'. [3] Mein Gewährsmann gab hierzu folgende Erzählung: رجل اسمه منجمجهم سار الى حديبو (اسم مكان) يشتهى يسقى غنم حقّه واهل الماء ما اعطوا الماء وتضاربوا هو والجماعة وطيّحهم كلّهم وهو واحد اسمه منجمجهم وابوه الشيخ قصّد عليه .

53.

Ẓálheléten gíšemíten	ساحرات حريم
Íl-tikénen bí-di-Šárhen	التي تكون في دي شرهن
Ṣaíbeḥo 'ésen ṣabḥ bóleḥ	صبحت عليها صبح بيّن
Méṭere Téhermófik.	في وادي (ضيّق) ترموفيك

Šaíbib dí tenóšer hésen — عجوز التي تتقدم هن
Šérehán [di] méqrešéten — رجولها مقشره
Bér[e] ṭémaḥ bis ḥáher — قد قدر عليها اسود (خادم)
Éqemaḥ bís bi-ʾeṣábeḥ. — طيّح (قلب) بها باصابعه

Ueber die Weiber, Hexen,
Welche in Di-Šarehes sind,
Brach ein herrlicher Morgen heran
Im Engthale von Thermofik.

Die Alte, die ihnen voranschritt,
Ihre Füsse waren zerschunden;
Es hatte sie ein schwarzer (Sklave) vergewaltigt
Und sie mit seinen Fingern gewälzt (geworfen).

54.

Āl ʿeróben han šébir — ما عرفنا (هذه الشجره) المرّه
Ímtehe bér ináfaḥ — (التي اسمها) امتها انّها تنفع
Bér irágaḥ men šágar — انه يخرج (غنم) من (وقت) الجاحد
Inékod íd šihéten.[2] — تسوين سمينه في ظهورهن[1]

Wir wussten nicht, dass der bittere (Strauch)
Imtehe, dass er dazu nützt,
Dass das Kleinvieh überdauert den Futtermangel
Und fett wird an ihren Rücken.

[1] Die arabische Uebersetzung ist so wiedergegeben, wie ich sie niederschrieb. Die grammatischen Unebenheiten sind nicht verbessert. [2] *šího*, du. *šihoíti*, pl. *šihéten*.

55.

Égod hek[1] *ṭhóleb* — يصلح لك تحلب
Mérot wa-trókeb[3] — خلي (اللبن في النار) وتحلّب[2]
Be-nófaḥ óši[4] — برمة منكسرة تعطي
Mískin ḳarébe. — المسكين علي الحيطه[5]

Es ist gut für dich, dass du melkest;
Stelle dann (die Milch) ans Feuer und melke wieder
Und in einem zerbrochenen Gefäss reiche es
Dem Armen über die Stallmauer.

[1] Orig. *hek le-nhofk* und arab. لك لنفسك, aber des Metrums wegen muss *le-nhofk*, das nur eine erklärende Glosse zu *hek* zu sein scheint, gestrichen werden. [2] Glosse: ليكون فيه طعم. Durch das Kochen und nachträgliche Melken erhält die Milch einen besseren Geschmack. [3] Orig. *tirókeb*. [4] *še* = أعطى *yéši, tóši* imp. *óši*. [5] Glosse: يعنى بعد ما شبعتْ.

56.

نشتهي ترعيهن	*E'águb le-r'atsen*
اذا جنت (جئنا) من النخيل	*Ke gédaḥk mén mṭâriḥ*
قسمنا الاغصان	*Šézezén šemérelı*
كثير الذي نعطيهن	*Ifeq ké-naudóqen.*[1]

Ich will sie (die Schafe?) füttern,
Wenn ich von den Palmengärten komme.
Wir vertheilten die Aeste
Viel ist es, das wir ihnen geben.

[1] *naudóqen* = *hæ. indóqen.*

57.

شبكي (قفلي) زين يا هيربا	*Íšgir wa-ṭaír Hairébe*
الي طرف الشباك	*Id-náṣf lihéten*[1]
ان عاد يشرد من عندكن	*Bér 'ád Kímihen*[2] *kénken*
يخرج الي النقب	*Ye'ónef le-melóhi.*

Schliesse und mach gut zu, o Hairébe,
An der Seite die Fenstergitter.
Wenn Kimihen von euch flüchtet
Soll er durch ein Loch hinaus.

[1] شبّاك = *léyo*, dual *leyóti*, pl. *lihéten.* [2] *Kimihen* ist n. pr

58.

يومين اثنين بسهلي	*Tíri yómi bi-Shéli*
اصطدنا وحصلنا	*Šaírken wál-igmóden*
مشوي شي٬ وشي٬ مطبوخ	*Qében dek wa(dék) qadóren*
وشي٬ عاد بزنبيل	*Wa-dék 'ād be-daḥánten*
حتي اللحم شبع	*'Ámḥeb 'abédher šíbaḥ*
رقدنا علي البطن	*Déḥen di idbéti.*

Zwei Tage in Seheli
Jagten wir und bekamen
Etwas Gebratenes und etwas Gekochtes
Und etwas noch in den Körben (Obst?),
Bis an Fleisch gesättigt,
Wir auf den Bäuchen lagen.

59.

ماتت سرحله *Ṣámeh Sirḥáleh*
من مغارة تصيح *Men rígido téngaḥ*
دبحوا عليها تسع غنم *Tímido sáḥ 'iróne*[1]
وسهما تبك *Wudsímehen tímbeko.*

Gestorben ist Sirḫalah,
Aus der Höhle[2] erheben sie Geschrei
Sie schlachteten für sie neun Schafe
Und [spendeten][3] . . . Portion Tabak.

[1] *irone* = *erehon* pl. von *ug*. [2] Gemeint ist wohl eine Berghöhle, denn noch heute finden sich auf Soqoṭra Troglodyten. [3] *ímehen* du. *imént* pl. *imhiníten* wird durch سهم erklärt; das vorangehende *de* kann ich nicht deuten.

60.

زويت الباحرة إلي فاعر *'Éqark holílin fá'er*
إلي رجل لا هو غير من فاعر *Id 'aíg ál de fá'er*
ذبح لي ثور أبيض (من الجبهه) *Ṣólob ínhi fáher gá'er*
ولد بقره قد كانت أبيض *Ber íleḥe ber gá'er.*

Ich kam vorige Nacht zu Fa'er
Zu einem Mann, der nicht anders ist als Fa'er.[1]
Er schlachtete mir einen [an der Stirne] weissen Stier,
Das Junge einer Kuh, die weiss war.

[1] Den Sinn des Wortspieles verstehe ich nicht.

61.

شلّتني سايه حقّ جاوي *'Eẑé-to sódaq de-Géwi*
هذه التي تسير سواحل *Dés ma'ádiye Sawáḥil*
التي ما تعطف بي قضوب *Diól Kaḍúb fi te'áti*
ولا قلانسيه وحاله *Wal-Ḳalensíe wa-Ḥále.*

Es hat mich aufgenommen das Fahrzeug des Gēwi,
Jenes welches (direct) nach Sansibar geht,
Welches mich nicht bringt nach Qaḍúb
Und nicht nach Qalansíya und Ḥále.

62.

قال سقطريّ	*'Emor Sóqoṭri:*
دعوت علي هذا الماء ينقطع	*Rónik di-'árḥer li-šúrin*
يستوي هدمه دي بهالي	*La-ḥtérem dí-Bihéli*
لا تعودن علي خريف (ثمار)	*'A tkánaḥ le-rágaḥ*
لا ينبت هذا ابدا	*Lénebot dek 'emédhen.*

Ein Soqoṭri spricht:
Ich verfluche diesen Wasserlauf, dass er aufhöre,
Dass ein Schutthaufen (zerstört) werde Di-Bihéli.
Nicht möge es wieder Früchte tragen,
Nicht möge es Pflanzen hervorbringen in alle Zeit.

واجابه	*Wa-qólebeh Béḥli-Tímher:*
زيّن هنّ (النخيل) وزيّن صاحبهم	*Hégesen wa-hége bá'sen*[1]
زيّن سيل دي بيهالي	*Hége 'áreḥer di Bihéli*
زيّن غصن طويل	*Hége fóter meráḥaq*
زيّن زهرها هنّ قويّه	*Hége ḥéṣ šibashéten.*

Und es antwortete Beḥli-Timher[2]:
Schön (mögen gedeihen) sie (die Palmen), schön ihr Besitzer
Schön (möge fliessen) der Wasserlauf von Bihéli.
Schön (mögen wachsen) die langen Palmenzweige,
Schön (mögen blühen) die Blüten, die kräftigen.

[1] Vielleicht verkürzt aus *bá'leen.* [2] Ich bin nicht ganz sicher, ob es ein Eigenname ist.

63.

إن تكوني لي تزوّجني	*Kíde ménhi sélib ménhi*
وإن تكوني لغيري قدّمي اليه	*Kíde beš ti ṭad tínošir*
أحبّك وأنت تحبّني	*Éz'ank máš wa-ézanš ménhi*
لنكون بعض لبعض	*Lakéno téhedítki.*

Wenn du mir gehörst, heirate mich;
Wenn du einem andern gehörst, geh zu ihm!
Ich liebe dich und du liebst mich,
So gehören wir beide einander.

64.

Lấa ménhi ṭáy meṭíyye ولو عندي مطيّة
Di sấfen di 'áferêten التي لها شعر أحمر
Diól fī belád téúti التي ما تخطف في بلاد
Láḥaṣ di Hālímheniten. (إلّا) مكان هاليمنيتن

Hätte ich ein Reitkameel
Mit röthlichen Haaren,
Welches mit mir nicht die Länder durchstreift
[Nur mich] in das Thal Hälimeten [bringt].[1]

[1] *Láḥaṣ* dual *láḥaṣ* pl. *elḥáṣo* wird durch وادٍ ضيّق erklärt und in einer Glosse hinzugefügt: حبيتها جلست فى هاليمنيتن وبغا يسير اليها على هذه الناقه.

65.

Ṭaír bi-nhófš ber-ṭárk be-nófhen قبضي نفسش انا اقبض نفسي
Ber 'a'áṭabo le-'ádeh لأنّا علي العقبه نعادي
Ínem heš éqom di-bóši ما (لأيش) ينفعك ان تبكي
We[1]- zí'zi'o le-šégir. والبكيّ علي غريب

Beherrsche dich, ich habe mich beherrscht;
Denn wir (beide) besteigen einen steilen Pass.
Was nutzt dir, wenn du weinst,
Was nutzt das Weinen dem Fremden?

[1] Aus metrischen Gründen ist vielleicht *W-ínem* oder *Ínem* zu lesen.

66.

Bóšik hó 'éší Tenáže انا بكيت عليش تنازه
Wa éhin[1] tibóši ínhi وانت تبكي عليّ
Kól-beš állāh terí'im-hin[2] قدّر عليك الله حتّى تبغيني
Af táken dihó be-qấer. حتّي تكوني في بيتي

Ich weinte über dich (deinetwillen) Tenaže (n. p. fem. Orange)
Und du weintest meinetwillen.
Möge Gott dir Kraft verleihen, dass du nach mir verlangst,
Dass du in meinem Hause weilest.

[1] *e-hin* = *hēt* أنْتِ. [2] *ro'm* f. *re'émo* imperf. *erô'om* fem. 2. pers *het teri'im*; *hin* = *inhi*

67.

ايش قهرش (زمش) تناژه	*Iném keʿáreš*[1] *Tenáže*
تسيري عند الغارم	*Téʿed ʿaf menqaíneheten*
وانت قد علمتِ وعرفت	*Wa é-beš ḥazéš wa-ʿédæš*[2]
مني أني أحبّش	*Míniho ber héš éʿáqub.*

Was bezwingt dich (drückt dich nieder) Tenaže?
Warum wandelst du unter den Närrischverliebten?
Du aber weisst es und hast es erfahren,
Von mir, dass ich dich liebe.

[1] *kōʿer, keʿalro, keʿork, keʿorš* (poet. *keʿáreš*). [2] Var. *diyyehe* = زَيْن d. h. du aber weisst es sehr wohl.

68.

قد يكون المحبّه محبّتين	*Ber ʿálehen tiró ʿalíni*
واحد صادق وواحد كاذب	*Ṭád de ṣódq*[2] *wa-ṭád di bédi*
المحبه الذي تكون للبلح[1]	*ʿÁlehen dé di kán li-béʾi*
ببر خريف وبعدين تحطف	*ʿÁber ḥarīf wa-loṭ tinéher.*

Es giebt zwei Arten von Liebe,
Eine wahre [Liebe] und eine falsche.
Die Liebe um eine unreife Dattel
Verschwindet schnell, sobald der Herbst vergeht.

[1] Var. حبه ‚Traubenkern' (d. h. um eines geringen Vortheils wegen). [2] Var. *ṣudten*.

69.

بكيت علي بيضاء بكيّ واحد	*Bóšik le-bíṣiṣ ṭād bóši*
حزن ما يروح عني	*Śei ál inéher ménhi*
فزعت عليها فزاعين اثنين	*Fézʿak ʿés teró fezáʿi*
حتّي ما قدرت اعزّي نفسي	*ʿÁf ál kólk le-táber nöfen.*

Ich weinte wegen einer weissen [Frau] ein Weinen,
Trauer wich nicht mehr von mir.
Ich stand um ihretwillen doppelte Angst aus,
So dass ich mich nicht mehr trösten konnte.

IV. ZUR SAGEN- UND MÄRCHENBILDUNG.

A) Des Knaben Richterspruch.

Diese Erzählung findet sich in veränderter Form in ‚Tausend und Eine Nacht' unter dem Titel ‚'Alī Chwadsche und der Kaufmann von Bagdad', nur fehlt dort der Rahmen dazu, oder mit anderen Worten die Erzählung von dem Sultanssohn und der Fischerstochter und dem Fischerssohn mit den sieben Töchtern des Sultans.

Ich theile den Inhalt jener Geschichte in verkürzter Form hier mit:

Unter der Regierung des Khalifen Hārūn er Raschīd lebte in der Stadt Bagdad ein Kaufmann Namens 'Alī Chwadsche, der infolge einer Traumerscheinung beschlossen hatte, eine Pilgerfahrt nach Mekka zu unternehmen. Er verkaufte seinen Warenvorrat, nahm einen Theil des Geldes mit, den Rest aber, tausend Golddenare, legte er in einen irdenen Krug und deckte sie mit Sperlingsoliven zu, verschloss den Krug und gab ihn einem befreundeten Kaufmann in Verwahrung.

'Alī Chwadsche blieb sehr lange aus, und als einmal die Frau des Bagdader Kaufmanns den Wunsch äusserte, Oliven zu essen, erinnerte sich der letztere des Kruges mit Oliven und bei einer Prüfung derselben fand er die Oliven verschimmelt und darunter die Goldstücke. Er nahm das Geld heraus, kaufte frische Oliven, mit denen er den Krug füllte, worauf er dessen Oeffnung verschloss und ihn an den alten Platz stellte.

Nach einiger Zeit kehrte 'Alī Chwadsche von seiner Reise heim und verlangte von dem Kaufmann den ihm zum Aufbewahren übergebenen Krug mit Oliven. Er holte sich den Krug, fand aber darin die Goldstücke nicht.

Er klagte den Kaufmann beim Kadi, wurde aber, da er keine Zeugen bringen konnte, dass in dem Kruge Goldstücke vorhanden waren, mit seiner Klage abgewiesen.

Er wendete sich nun mit einem Bittgesuch an den Khalifen Hārūn er Raschīd, infolge dessen der Kläger und der Beklagte vor den Sultan geladen wurden.

Bei einer nächtlichen Streifung durch die Strassen von Bagdad, die der Khalife in üblicher Verkleidung vorgenommen hatte, hörte er, wie Kinder den Process ‚Alī Chwadsche und der Kaufmann von Bagdad' spielten.

Der Khalife wohnte dem Processe bei, der Knabe liess zwei sachverständige Oelhändler kommen und diese erklärten, dass die Oliven frisch seien, infolge dessen er den Kaufmann verurtheilte.

Der Khalife befahl seinem Wesir Dscha'far, der in seiner Begleitung war, sich den Knaben zu merken und am folgenden Tage zum Process einzuladen. Der Knabe sprach nun öffentlich im Gerichte dasselbe Urtheil, das er Tags vorher im Spiele gefällt, und das Urtheil wurde vom Khalifen bestätigt und vollstreckt.

Eine andere Version findet sich in einem hebräischen Sammelwerk in einer Editio princeps ‚Anom. auctorum opuscula varia' (Constan. 5277 Chr. 1516—1517) in der letzten Erzählung von Nr. X משלים של שלמה (Proverbia Salomonis).[1]

מעשה באדם אחד שהיה בימי שאול מלך ישראל שהיה אדם אחד שהיה לו אשה יפה ונאה מאר. והיה[2] עשירה גדולה והאדם ההוא היה זקן ביותר והגיע זמנו ליפטר לבית עולמו.

Erzählung von einem Manne, der gelebt hat zur Zeit Sauls, des Königs von Israel. Es war ein Mann, der eine sehr schöne und anmuthige Frau hatte, die sehr reich war. Der Mann war hochbetagt, und es kam seine Zeit, in die Ewigkeit einzugehen (zu sterben).

ובעבור שהאשה היה[3] נאה נתן עיניו עליה השר של מדינה. והיה[4] רוצה ליקח אותה ביד רמה והיא לא רצתה בשום סבה ונכנס פחד בלבה עד אין תכלית.

Und weil die Frau sehr schön war, so gefiel sie dem Fürsten dieser Stadt[10] und er wollte sie mit Gewalt heiraten. Sie aber wollte in keinem Falle einwilligen und fürchtete sich grenzenlos.[11]

ולקחה כל הממון שלה ונתנו[5] בכדים. ובפי הכדים שם[6] דבש והפקדים[7] לאדם אחד מכירו[8] ואוהב בעלה בפני עדים וברחה מן המדינה.

Sie nahm daher ihr ganzes Geld und legte es in [irdene] Krüge. In die Oeffnung der Krüge that sie Honig und gab sie vor Zeugen einem Manne, der mit ihr bekannt und mit ihrem Gatten befreundet war, zur Aufbewahrung und floh aus der Stadt.

לאחר זמן מת אותו השר וחזרה האשה לביתה. האיש שהיה הפקדון בידו עשה סעודת אירוסין מבנו[9] ונצטרך אליו דבש. הלך ומצא אותם הכדים עם דבש ולקח מן הדבש אותו מעט שמצא בפי הכדים. סוף דבר מצא כל הכדים מלאים זהב מיד לקח הממון ומילא הכדים דבש.

Nach einiger Zeit starb jener Fürst, und die Frau kehrte in ihre Heimat zurück. Der Mann, in dessen Hand das anvertraute Gut sich befand, machte ein Hochzeitsmahl für seinen Sohn und brauchte dazu Honig. Er fand diese Krüge mit Honig und nahm den wenigen Honig, der an der Oeffnung der Krüge war. Zu guter Letzt fand er die Krüge voll mit Gold. Er eignete sich das Geld an und füllte die Krüge mit Honig.

[1] Ich konnte für den Text das Exemplar des Breslauer jüd.-theol. Seminars benützen und spreche hier für die freundliche Ueberlassung desselben den Curatoren sowie Herrn Dr. Brann den verbindlichsten Dank aus. [2] l. [illegible], ebenso [illegible] für das vorangehende [illegible]. [3] l. [illegible]. [4] l. [illegible]. [5] l. [illegible]. [6] l. [illegible]. [7] l. [illegible]. [8] l. [illegible]. [9] l. [illegible]. [10] Wörtlich ‚warf auf sie der Fürst dieser Stadt sein Auge'. [11] Wörtlich ‚und eine grenzenlose Furcht beschlich ihr Herz'.

Nachdem die Frau in ihre Heimat zurückgekehrt war, ging sie zu dem Manne und sprach zu ihm: ‚Gieb mir das anvertraute Gut, das ich bei dir hinterlegt habe!‘ Er sprach zu ihr: ‚Geh, bringe mir die Zeugen, vor denen du mir die Gefässe übergeben hast, und nimm dir deine Sachen!‘. Sie gieng und brachte die Zeugen, und er folgte ihr die Gefässe aus und gab sie ihr vor den gedachten Zeugen zurück.

כשחורה האשה לביתה הלכה אצל האיש ואמר' לו תן לי הפקדון שהנחתי בידך. אמר לה לכי והביאי לי העדים שנתת לי הדבש בפניהם וטול דבר שלך. והלכה והביאה העדים והוא הוציא את כל הכלים והחזירם לה בפני העדים הנזכרים.

Als sie aber nach Hause kam, fand sie alle Gefässe voll Honig. Sie begann zu schreien und zu weinen, ging zum Richter der Stadt und brachte die Klage vor. Da sprach der Richter: ‚Hast du Zeugen?‘ — Sie antwortete ihm: ‚Nein!‘ Da sagte er: ‚Meine Tochter, was soll ich nun machen? Geh' zum König Saul, er soll nun den Process entscheiden.

כשהלכה לביתה מצאה כל הכלים מלאים דבש. התחילה לצעוק ולבכות. הלכה אצל שופט המדינה וקבלה עליו. אמר לה השופט יש לך עדים אמרה לו לאו. אמר לה בתי מה אעשה לך לכי לשאול המלך וידין לך.

Sie ging zu Saul, dieser schickte sie vor das Synhedrium. Sie sprachen zu ihr: ‚Hast du Zeugen, dass du diesem Manne das Geld in Verwahrung gegeben hast?‘ Sie sagte zu ihnen: ‚Ich habe keine Zeugen, denn ich that dies listiger Weise aus Furcht vor dem Fürsten.‘ Sie sprachen zu ihr: ‚Tochter, wir haben kein Recht, zu verurtheilen ohne Zeugenaussage; denn wir können kein Urtheil sprechen nach den Gedanken im Herzen.‘ Sie ging fort, traurig in der Seele.

הלכה אצל שאול והוא שלחה לסנהדרין. אמרו לה יש לך עדים שהפקדת לזה האיש הממון. אמר' להם אין עדים כי עשיתי הדבר בערמה מפני פחד של שר. אמרו לה בתי אין לנו רשות לדון אלא על פי עדים כי אין אנו יכולים לדון דינין שבלב. יצאה מפנידם בפחי נפש.

Sie begab sich auf den Heimweg, begegnete jedoch David den (späteren) König von Israel. Er war damals noch ein kleiner Junge, der die Schafe weidete und mit den Knaben (Altersgenossen) spielte. Sie rief ihn an und sprach: ‚Mein Sohn, ich habe eine Klage erhoben, man hat mir aber mein Recht nicht gewährt gegen den Mann, der mich betrogen hat; so verschaffet ihr mir mein Recht in eurer Gnade! Da sprach er (David): ‚Geh' zum König [und bitte ihn], dass er mir die Befugnis ertheilt, so werde ich dir zu deinem Rechte verhelfen.‘

התחילה לחזור לביתה פגע' בדוד מלך ישראל והיה נער קטן רועה צאן והוא שוחק עם הנערים. מיד צעקה ואמרה בני קבלתי ולא דנו לי מן האיש שרימני שמעו דברי ודונו לי בחסדכם. אמר לה לכי למלך שיתן לי רשות ואני אוציא את דינך לאור.

Sie kehrte zum König zurück und sprach: ‚Mein Herr, ich habe einen Knaben gefunden, der behauptet, meinen Process entscheiden zu können. Da sprach er zu ihr: ‚Geh', bringe ihn

חזרה למלך ואמר ארוני מצאתי נער אחד שיודע לפי דבריו להוציא את דיני לאור. אמר לה לכי והביאו' לפני וקראה אותו למלך. אמר לו

[1] l. [illegible] [2] l. [illegible] [3] l. [illegible] [4] l. [illegible]

שאיל אמת הדבר שתוכל להוציא זה הדין לאור. אמר אם לי רשות ממך בטחוני בקוני. אמר לה לכי עמו.

zu mir.' Und sie liess ihn zum König kommen. König Saul sprach zu ihm: ,Ist es wahr, dass du diesen Process aufhellen kannst?' Da sprach er (der Knabe): ,Wenn du mir die Befugnis ertheilst, vertraue ich auf meinen Schöpfer [dass ich den Process werde entscheiden können].' Da sprach der König [zur Frau]: ,Geh' mit ihm!'

אמר לה הוציא[1] הכלים שהפקדת לאיש ההוא. הוציאה הכלים.

Da sprach er (David) zu ihr: ,Bringe die Gefässe herbei, die du dem Manne in Verwahrung übergeben hast!' Sie brachte die Gefässe herbei.

אמר לה תכיר שהם אלו הכלים שהפקדת לאיש ההוא. אמר[2] לו כן ארוני. שאל לאיש גם כן והודה שהם הכלים.

Dann sprach er zu ihr: ,Erkennst du sie als die Gefässe, die du jenem Manne in Verwahrung übergeben hast?' Sie sprach zu ihm: ,Ja, mein Herr!' Er fragte nun den Mann, und auch der gab zu, dass es diese Gefässe sind.

אמר לה דוד לכי והביאי לי כלים אחרים רקים. הלכה והביאה והריקה הדבש לאותם הכלים. ותפש אותם הכלים ושברם לעיני הקהל. ופשפש ומצא בשברי הכלים במקום אחד שנים זהובים שהיו דבוקים בצלעות הכדים. מיד ענה דוד ואמר לבעל הפקדון לך והחזר הפקדון אצל האשה. מיד כששמע שאול וכל ישראל כך תמהו על הדבר מאד וידעו שרוח הקדש בו.

David sprach dann zu ihr: ,Geh', bringe mir andere, leere Gefässe.' Sie ging und brachte sie und schüttete den Honig in diese Gefässe, er aber nahm jene Gefässe und zerbrach sie in Gegenwart der Versammlung. Er untersuchte die Bruchstücke und fand an einem Orte zwei Goldstücke, die haften geblieben waren an der Seite der Krüge. Sofort sprach David zum Aufbewahrer: ,Geh' und gib das Depositum der Frau zurück.' Als Saul und das ganze Volk dies hörten, verwunderten sie sich über die Sache sehr und erkannten, dass ihm der heilige Geist innewohne.

Vergleicht man diese drei Versionen mit einander, so kann kein Zweifel sein, dass die älteste Form im Wesentlichen in 1001 Nacht enthalten ist, was nicht ausschliesst, dass allerlei Zusätze und Ausschmückungen darin vorkommen, die in der gemeinschaftlichen Quelle nicht vorgekommen sind.

Der ganzen Erzählung liegt ein Rechtsschulfall zu Grunde, dessen Lösung den gelehrten Richtern nicht gelingt, von dem gesunden Verstande eines Kindes zu Stande gebracht wird.

Dass der Ansatz ,zur Zeit des Khalifen Hârûn er Raschîds' ursprünglich ist, beweist am besten die hebräische Version, wo anstatt des Hârûn er-Raschîd der König Saul gesetzt wird u. z. nur deswegen, weil dann als Knabe David auftreten konnte. Dass aber die hebräische Fassung durch diese Voraussetzung etwas Gesuchtes und Gekünsteltes bekommt, wird man bei genauer Prüfung leicht finden. Dass die Frau direct den Knaben David anspricht und sein Urtheil verlangt, ist recht ungeschickt.

[1] l. הוציאי. [2] l. אמרה.

In der That hat die Mehri-Fassung sich vollkommen hierin der Version in 1001 Nacht angeschlossen, nur dass der Khalife von einem Sultan ersetzt wird, und dass der Knabe zuletzt sich als das Enkelkind des Sultans erweist.

Ein weiterer Beweis für die Ursprünglichkeit der Version in 1001 Nacht sind die ‚Oliven', aus denen in der Mehri-Erzählung *saliṭ* ‚Olivenöl' geworden ist, vielleicht weil in jenen Gegenden die frischen Oliven nicht vorkommen. In der hebräischen Erzählung wird daraus Honig.

Noch eine andere Veränderung hat die hebräische Version: während in beiden arabischen Fassungen der Kläger ein Mann ist, tritt in der hebräischen Erzählung eine Frau auf. Die Ursache ist der Umstand, dass im Hebräischen die Pilgerfahrt nicht als Motiv der Reise angegeben werden konnte, daher die Wandlung des Mannes in eine Frau, die einem mächtigen, aber unliebsamen Freier aus dem Wege ging.

Die Wandlung von ‚Oel' in ‚Honig' weist auf eine Gegend, wo Honig zu Hochzeiten, der Backwerke wegen, ein gesuchter Artikel war.

Durch den Honig, dem man das Alter nicht so leicht ansehen kann wie den Oliven oder dem ‚Oel', musste auch die Art des Urtheiles geändert werden. Anstatt der Sachverständigen wird als Auskunftsmittel das Zerbrechen der Krüge und das Haften der Goldstücke an den Bruchstellen gewählt.

B) Geschichte zweier Brüder.

Dieses soqoṭranische Märchen erweckt ein ganz besonderes Interesse, weil es, wie schon Professor L. Reinisch[1] bemerkt hat, sehr an das altägyptische Märchen des Papyrus d'Orbiney erinnert.

Eine vortreffliche Analyse dieses Märchens hat G. Maspero gegeben.[2] Ich werde es hier in einem kurzen Auszuge mittheilen.

Es besteht aus zwei verschiedenen Geschichten, die mit einander combinirt worden sind. Die erste Geschichte wird später (zu F.) ausführlicher mitgetheilt und soll hier nur, so weit es das Verständnis erfordert, gestreift werden.

Es waren zwei Brüder, Anepu und Bata,[3] von denen der ältere verheiratet war. Die Frau desselben sucht den jüngeren Bruder zu verführen und als dies misslingt, dreht sie den Spiess um und verklagt ihn bei ihrem Manne.

Der ältere Bruder (durch sein Weib eifersüchtig gemacht) lauert dem jüngeren auf, um ihn zu tödten, dieser wird aber von den sprechenden Rindern gewarnt und

[1] Die Somali-Sprache I, S. 259 Anm.

[2] Vgl. ‚Les contes populaires de l'Égypte ancienne' p. VII seq.

[3] So Brugsch, Maspero und Andere schreiben *Anepu* und *Bitiu*.

flieht. Der ältere Bruder erkennt noch rechtzeitig sein Unrecht und sucht den jüngeren zur Heimkehr zu bewegen.

Dieser lehnt es ab mit dem Bruder zu gehen, heisst letzteren heimkehren und für sein Haus sorgen, er selber wolle in das Akazienthal[1] gehen, wo er seine Seele in die Blüthe der Akazie[2] legen werde. Wenn die Blüthe abgeschnitten wird, dann werde auch die Seele zu Boden fallen. Sobald dies geschehen sei, möge sein Bruder die Seele suchen und, nachdem er sie gefunden, in frisches Wasser geben, so werde sie wieder aufleben.

Er gab ihm ein Zeichen: Wenn man dir einen Krug Bier vorsetzt und dieses sich trübt, so wirst du wissen, dass mir ein Unglück zugestossen ist.

Der jüngere Bruder lebt im Akazienthal, baut sich ein Haus, und die Götter beschliessen ihm ein Weib zu geben, die Tochter des Sonnengottes. Ein Fluss[3] kommt, und die Akazie wirft ihm eine Locke der Tochter des Sonnengottes zu, und der Fluss trägt sie in das Land des Pharao. Die Leute sind über die Locke verschiedener Meinung, und die Schriftgelehrten erklären, es ist die Haarlocke der Tochter des Sonnengottes, und Pharao sendet Leute aus, die Tochter des Sonnengottes zu suchen und zu holen.

Bata tödtet das Heer und nur ein Einziger entflieht um Pharao den Untergang seiner Truppen zu melden. Pharao schickt neuerdings Truppen aus und mit ihnen ein Weib, um die Tochter des Sonnengottes zu holen. Dieses Weib bringt sie nach Aegypten, und sie wird die Favoritin des Pharao. Sie offenbart das Geheimnis ihres Mannes und heisst die Blüthe der Akazie abschneiden. Man thut dies, und Bata fällt todt darnieder.

Der ältere Bruder (Anepu) bemerkt, dass ihm das Bier und der Wein sich trüben und geht nun seinen Bruder aufsuchen. Er findet die Seele des Bruders in einer Akazienschote, gibt sie in frisches Wasser und Bata wird wieder lebendig. Bata verwandelt sich in einen Apisstier und sein älterer Bruder Anepu führt ihn zu Pharao.

Der Stier gibt sich seinem Weibe zu erkennen. Nach verschiedenen Metamorphosen wird seine Frau, die Tochter des Sonnengottes, schwanger und gebärt ihn als königlichen Prinzen. Er erhält den Titel Prinz von Kusch (Aethiopien) und regiert dann das Land Egypten zwanzig Jahre und ihm folgt auf den Thron sein älterer Bruder. Soweit das ägyptische Märchen!

Die Aehnlichkeit unserer Erzählung mit dem ägyptischen Märchen und die gleiche Reihenfolge bestimmter Thatsachen in beiden springt in die Augen.

Hier wie dort zwei Brüder, von denen der eine durch ein Weib (dort die Frau, hier die Mutter des Bruders) verfolgt wird.

[1] Brugsch: Cedernberg.
[2] Brugsch: Cedernblüthe.
[3] So Maspero, das Wort kann auch ‚Meer‘ oder ‚Meergott‘ heissen.

Hier wie dort eilt der Bruder ihm nach und bittet ihn heimzukehren. Er lehnt es ab, heisst aber seinen Bruder heimkehren.

Er pflanzt ein Bäumchen und spricht zu seinem Bruder: ‚Wenn du mich liebst, wirst du diesen Baum beaufsichtigen von Woche zu Woche. Wenn du ihn verdorrt findest, so wisse, dass ich gestorben bin; wenn du ihn blühend findest, so wisse, dass ich lebe', ähnlich wie im ägyptischen Märchen, wo die Seele in die Akazienblüthe gegeben wird und durch ein Zeichen das Leben oder der Tod des Bruders zu erkennen war.

Der Sohn der Abessinierin zieht fort und heiratet nach vielen Abenteuern die Tochter des Sonnenaufganges — ähnlich, wie im ägyptischen Märchen, wo er die Tochter des Sonnengottes zur Frau erhält.

Im ägyptischen Märchen liefert die Akazie eine Haarlocke der Tochter des Sonnengottes an den Fluss, und der Fluss trägt sie in das Land des Pharao; ähnlich im Soqoṭri-Märchen: Und es wusch sich das Weib, die Tochter des Sonnenaufganges, und sie kämmte ihr Haupthaar und es fielen Haare aus von ihrem Haupte und sie legte sie auf einen Palmenstrunk. Und sie kümmerte sich nicht um ihn und es blieb der Palmenstrunk an seinem Orte. Es kam dazu das Wasser und trug diesen Palmenstrunk[1] in die Stadt des Sultans.

Wie dort, so hier findet man die Haarlocke, und die Weisen streiten darüber und erklären zuletzt, es sei die Haarlocke der Tochter des Sonnengottes.

Hier wie dort rüstet der Sultan (bezw. Pharao) ein Heer aus, die Tochter des Sonnengottes zu holen, es wird vernichtet und nur ein Einziger bleibt übrig, um die Trauerbotschaft zu melden.

In beiden Märchen wird zuletzt ein Weib geschickt, welches die Tochter des Sonnenaufganges zum Sultan bringt.

Durch die bestimmten Kennzeichen bemerkt in beiden Märchen der ältere Bruder den Tod des jüngeren und eilt ihn zu suchen.

Im ägyptischen Märchen wirft er die Seele ins frische Wasser, im soqoṭranischen wirft er sich mit dem Bruder ins Wasser, und der Bruder wird lebendig.

Im ägyptischen Märchen verwandelt er sich in einen Apisstier, auf dem sein Bruder reitet, und geht zu Pharao, hier verkleiden sie sich als Derwische[2] und kommen zum Sultan. Hier wie dort geben sie sich der Tochter des Sonnenaufganges zu erkennen.

Der Sohn der Abessinierin gelangt, wie dort Bata, in den Besitz der Tochter des Sonnenaufganges, und beide Brüder leben mit einander in Frieden.

Dass diese beiden Märchen unabhängig von einander entstanden wären, scheint mir bei dieser Fülle von Vergleichspunkten in der gleichen Reihenfolge ganz ausgeschlossen.

[1] Statt der personificirten Akazie tritt hier weit natürlicher der vergessene Palmenstrunk ein.

[2] Von dem mystischen Apisstier bis zum einfachen Derwisch ist ein weiter Weg, der aber von der nüchternen mohammedanischen Weltanschauung zurückgelegt werden musste.

Wir sind sogar im Stande, die Differenzen, durch welche sie sich von einander unterscheiden, auf ein Grundprincip zurückzuführen.

Ein altägyptisches Märchen, wo Götter und seelische Metamorphosen eine grosse Rolle spielen, musste, ins arabische und muhammedanische Volksleben übertragen, von diesen Elementen befreit werden. Bei einer vergleichenden Prüfung wird man finden, dass alle Aenderungen durch dieses Grundprincip gefordert und erklärt werden.

Unter allen Märchen, die von G. Maspero a. a. O. nach dem Vorgange von Emanuel Cosquin[1] zur Vergleichung herangezogen wurden, scheint mir keines so viele und so ausgeprägte Züge mit jenem ägyptischen Märchen gemeinsam zu besitzen als dieses Soqoṭranische.

Und wenn Maspero am Schlusse seiner Untersuchung die Frage aufwirft: ‚Est-ce une raison suffisante à déclarer qu'ils ne sont pas ou sont originaires de l'Egypte?' und unter Hinweis auf das hohe Alter des ägyptischen Märchens (14. Jahrh. vor Chr.) sich hütet eine letzte Entscheidung zu treffen — so scheint mir unser Märchen mit aller Evidenz auf den ägyptischen Ursprung hinzuweisen. Auf die Frage aber: Wer hat es entlehnt und wie ist es nach Soqoṭra gekommen? antworte ich mit den Worten Maspero's: ‚Qui peut dire aujourd'hui comment et par qui elle s'est faite?'

Neben dem alten ägyptischen Märchen sind es die griechischen Märchen, welche eine Reihe von sehr interessanten Analogien aufweisen, die auf einen sicheren Zusammenhang mit unserer Erzählung schliessen lassen.

Die ‚menschliche Stute' bildet einen wichtigen Bestandtheil unseres Märchens. Auf die sprechenden Rinder, welche den Bata warnen, ist bereits hingewiesen worden. Auch sonst ist das sprechende Pferd nicht selten.[2]

Keines dieser angeführten Märchen bietet aber so sichere Berührungspunkte mit dem unserigen als das griechische Märchen ‚Vom Prinzen und seinem Fohlen' (G. v. Hahn, S. 90 ff.). Eine Nebeneinanderstellung der charakteristischen Stellen beider Märchen wird dies am besten veranschaulichen:

Soq	Griech.
Die Mutter will ihren Stiefsohn tödten und gibt zuerst Gift in die Speise.	Die Königin mischte Gift in das Brod, das ihr Sohn essen sollte.
Die Stute sagt zum Stiefsohn: ‚Sie haben für dich Gift gekauft.'	Das Fohlen sagt zum Prinzen: ‚Sie haben das Gift in dein Brod gethan, du darfst nicht davon essen.'

[1] Un problème historique à propos du conte égyptien des Deux Frères (Extrait de la Revue de Questions historiques, Octobre 1877).

[2] So z. B. ‚Das sprechende Pferd Falada' im Märchen 89 ‚Die Gänsemagd' bei Grimm; ‚Die Kaiserstochter und das Füllen' (Schott, Walach. Märchen, S. 162); ‚Le cheval enchanté' (Artin Pascha, Contes populaires de la vallée du Nil, p. 115); ‚Die sprechende Kuh' (Schott, Walach. Märchen, S. 162, G. v. Hahn, Griech. Märchen 37 I, S. 236). Vgl. noch L. Reinisch, Die Bilinsprache I, 184, dann Spitta-Bey, Contes arabes modernes, S. 152, n. XII, wo das Pferd wie im Soqoṭri-Märchen den Helden vor der Nachstellung der Stiefmutter warnt.

Soq	Griech.
Sie streuten Giftnadeln auf den Stufen des Schlosses, die der Sohn passiren musste.	Die Königin steckte vergiftete Nadeln in das Bett des Knaben[1].
Er wird von der menschlichen Stute gewarnt, springt über die Stufen hinweg und entgeht der Gefahr.	Der Knabe verweigert, von dem Fohlen gewarnt, sich in das Bett zu legen und wird so gerettet.
Die Mutter legte sich nieder und stellte sich krank.	Die Königin legt sich nieder und stellt sich krank.
Als der Mann nach Hause kam und sie krank fand, fragte er nach einem Heilmittel.	Als der König heimkehrte und die Frau krank fand, liess er Aerzte holen, und sie verordneten Arzneien, von denen keine half.
Die Frau sprach: ‚Das Heilmittel gegen meinen Schmerz ist das Herz der menschlichen Stute.‘	Du musst deinen Sohn schlachten und der Königin dessen Leber zu essen geben.
Und er schickte um den Sohn der Abessinierin und er kam und sprach zu ihm: ‚Mein Vater, was wünschest du?‘ Er sprach: ‚Ich wünsche die menschliche Stute als Heilmittel für deine kranke Mutter.‘	Darauf ging er (der Prinz) zu seinem Vater und dieser küsste ihn und sprach: ‚Du musst geschlachtet werden . . . damit deine Mutter am Leben bleibe.‘
Der Sohn sprach: ‚Wenn du sie als Heilmittel wünschest, so gieb mir Geld, ein Schwert und ein Seitengewehr und gewähre mir Aufschub.‘	Da sprach der Knabe: ‚Wenn es so ist, so mag es geschehen, aber vorher sollst du mir drei Anzüge machen lassen.‘
Er kam zur Stute und fand sie weinend. Er sprach zu ihr: ‚Warum weinst du?‘ — Sie sprach: ‚Ich weine.‘ Er sprach zu ihr: ‚Du sollst nicht weinen!‘ Sie sagte: ‚Dein Leben ist mein Leben!‘	Als der Knabe zu seinem Fohlen kam, da fand er es noch viel trauriger als die anderen Male, und als er es fragte, warum es denn gar so schluchze und weine, da rief es: ‚Sie wollen dich schlachten!‘
Er sprach zum Vater: ‚Lass mich die Stute tummeln‘ und er sagte: ‚Gut.‘ Und es stieg der Sohn der Abessinierin auf die Stute und tummelte sie und schlug die Stute, und die Stute sprang und fiel nieder ausserhalb des Thores.	‚Ich will um das Schloss dreimal reiten und dann könnt ihr mich schlachten.‘ Der König befahl: ‚Also geschehe.‘ Der Knabe ritt dreimal um das Schloss, dann rief er: ‚Schlachtet mich, wenn ihr mich gefangen habt‘ und ritt fort, so schnell er konnte.

Zu der schon oben angeführten Stelle unserer Erzählung ‚Wenn du den Baum verdorrt findest, so wisse, dass ich gestorben bin, wenn du ihn aber blühend findest, so wisse, dass ich wohl bin‘, findet sich eine sehr hübsche Analogie in dem griechischen Märchen ‚Die Zwillingsbrüder‘ (G. v. Hahn Nr. 22, I, S. 167): ‚So lange die zwei Cypressen grün sind, so ist das ein Zeichen, dass ich lebe und gesund bin, wenn aber die eine dürr wird‘ dann mache dich auf und suche mich.‘[2]

[1] Vgl. eine Variante dieses Märchens ‚Der goldene Hahn‘ (G. v. Hahn, Griech. Märchen 36).

[2] Auch sonst bietet dieses Märchen einige Anklänge an das unsere. Ich hebe nur eine Stelle hervor: Eines Tages kehrte er bei einer alten Frau ein und erblickte dort ein Schloss, das auf einem Berge lag und fragte die Alte, wem das

Eine sehr eigenthümliche Episode bildet der Kampf unseres Helden mit dem Dämon im Schlosse der Tochter des Sonnenaufganges.

Als sie ihm die Befürchtung aussprach, dass sie der Dämon auffressen könnte, sprach er: ‚Schliesse mich in diese Kammer ein, und wenn er zu dir sagt: Hier ist Menschengeruch, so sage ihm: Gestern zog der Sultanssohn hier vorbei.‘ Eine merkwürdige Analogie zu dieser Stelle liefert wieder ein griechisches Märchen 25 (S. 183):

‚So wie der Löwe ins Zimmer trat, schnupperte er darin herum und rief: ‚Es riecht mir nach Königsblut.‘ Darauf sprach seine Frau: ‚Du gehst auf des Königs Strasse und darum riecht es dir nach Königsblut.‘‘[1]

Als unser Held daran geht, den Dämon zu tödten, richtet er an die Tochter des Sonnenaufganges folgende Frage: ‚Wie ist seine Art zu schlafen?‘ Sie sprach: ‚Seine Art zu schlafen ist mit vier Augen, zwei kleinen und zwei grossen. Wenn er mit den grossen Augen schläft, schläft er nicht, und wenn du ihn mit den kleinen Augen schlafen siehst, so wisse, dass er schläft.‘

Sie sprach: ‚Schlag ihn nicht mit der Rechten; er wird nur mit der Linken geschlagen.‘[2] Sie sprach: ‚Gib ihm nicht mehr als einen Schlag‘ und der Sohn der Abessinierin gab ihm einen Hieb. Der Dämon sprach: ‚Wiederhole den Hieb!‘ Er antwortete ihm: ‚Hat mich denn nicht meine Mutter erzogen? Ich werde den Hieb auf das Fleisch des Dämons nicht wiederholen.‘

Auch diese sonderbaren Vorschriften finden ihre Deutung und Erklärung in den griechischen Märchen. So in dem Märchen 70 ‚Der Goldapfelbaum und die Höllenfahrt‘ (G. v. Hahn II, S. 52 ff.):

Das Mädchen aber fiel ihm um den Hals und küsste ihn und sprach: ‚Sage mir, wie bist du hierhergekommen .... denn hier haust ein Drache, und wenn er dich gewahr wird, so sind wir allesammt verloren.‘ Er aber sprach: ‚Seinetwegen bin ich hierher gekommen, sage mir also, wo ich ihn finden und wie ich ihn erlegen kann.‘ Sie antwortete: ‚Er liegt in seiner Kammer und wenn er die Augen auf hat, so schläft er, und wenn er sie zu hat, so ist er wach.‘[3]

gehöre. ‚Das ist das Schloss der Schönen des Landes.‘ ‚Die Schöne des Landes‘ scheint an die *Bint-al-hâtar* unseres Märchens zu erinnern. Vgl. noch Griech. Märchen 32 (I, S. 231), wo die welke Rose, Grimm 85, wo die Lilie, Pentamerone 127, wo der Heidelbeerstrauch, Griech. Märchen 65 (II, S. 15), wo die gesprungene Zither, Griech. Märchen 69 (II, S. 45), wo das schwarzgewordene Hemd als Zeichen dient etc.

[1] Auch sonst spielt das Riechen in den Märchen eine Rolle: ‚Die Räuber rochen Menschenfleisch‘ (Schott, Walach. Märchen, S. 168); ‚Ich rieche, rieche Menschenfleisch‘ (Grimm 25, ‚Die sieben Raben‘).

[2] Auf eine sehr merkwürdige Analogie macht mich Prof. Leo Reinisch aufmerksam. Im Todtenbuch I, 7 heisst es: ‚Ich bin Horus, welcher mit dem linken Arm Rache übt für Osiris.‘ Da er Rache übt an Seth, dem bösen Dämon und Wüstengott, so geht daraus hervor, dass das böse Princip nur mit der Linken bekämpft werden kann.

[3] Diese Stelle erklärt die vier Augen unseres Dämons, die zwei grossen (wenn sie offen sind) und die zwei kleinen (wenn sie geschlossen sind). Aehnlich heisst es im griechischen Märchen ‚Die Cedercitrone‘ (G. v. Hahn I, S. 270): Die Thiere sprachen: ‚Geh‘ in jenen Garten, dort wirst du vierzig Drachen finden und wenn sie die Augen offen haben, so gehe getrost hin . . . wenn sie aber die Augen zu haben, so wage dich nicht heran.‘ Das Motiv vom Schlafe des Drachen mit offenen Augen oder umgekehrt hat auch sonst viele Parallelen.

Bei seinem Kopfkissen steht ein Fläschchen Wasser und bei seinen Füssen ein anderes und diese Fläschchen musst du verwechseln.

In der Kammer aber hängen viele Schwerter und die werden dir zurufen: „Lieber Herr, nimm mich mit!" Du darfst aber keines von diesen nehmen, sondern musst das rostige hervorholen, welches hinter der Thüre steht.

Sobald du dieses Schwert in der Hand hast, musst du ihm sogleich einen Faustschlag versetzen, von dem er aufwachen wird. Darauf wird er zu dir sagen: „Komm' her, du Schuft, wir wollen eins zusammen trinken" und du musst das Fläschchen ergreifen, das zu seinen Füssen steht, er aber wird das nehmen, was ihm zu Häupten steht und dann musst du mit ihm trinken.'

Er that genau so, wie ihm das Mädchen gesagt hatte, und als der Drache das Fläschchen ausgetrunken hatte, rief er: ‚Ach, ihr Hündinnen, ihr habt mich geliefert.' Und darauf gab ihm der Jüngling einen einzigen Schwertschlag.[1] Da bat ihn der Drache: ‚Gib mir noch einen Schlag, damit ich rascher verende!' Er aber sprach: ‚Meine Mutter hat mich nur einmal geboren.' Darauf zerplatzte der Drache, weil ihm der Jüngling keinen weiteren Schwertschlag gab.

Eine ähnliche Stelle kommt vor in ‚Les trois robes merveilleuses'[2] p. 78. Der Prinz findet drei junge Mädchen und spricht zu ihnen:

‚Je suis venu à la recherche du monstre qui habite ce pays.'

— ‚Oui, et c'est notre gardien. N'as-tu point peur?'

— ‚Rien ne m'épouvante!'

— ‚Alors, écoute. Le monstre repose dans la salle voisine. Va le trouver. S'il a les yeux fermés, c'est qu'il ne dort pas, et c'en est fait de toi. Si au contraire, il a les yeux ouverts, c'est qu'il dort. Lance-lui ton javelot et tu le tueras. Mais garde-toi de lui lancer un deuxième javelot, car alors il renaîtrait et tu serais perdu.'

Le prince courut aussitôt à la salle indiquée et il y trouva le monstre endormi les yeux grands ouverts. Ils lui lança son javelot d'une main sûre et le tua.

‚Écoute, ô homme!' s'écria l'animal expirant. ‚Si tu es *le fils d'une mère* — un homme —, lance-moi un autre javelot!

— ‚Ma mère une seule fois m'a donné le jour!' répondit le jeune prince.

— ‚Mais le baptême t'a donné une seconde fois la vie!'

— ‚Que m'importe! meurs!'

[1] Die Vorschrift, nur einmal zu schlagen, kehrt in Märchen aus allen europäischen Ländern wieder. Nach norwegischem Aberglauben darf man den Wolf nur einmal schlagen: dazu gibt Liebrecht, Zur Volkskunde S. 333 mehrere Parallelen. R. Köhler hat in der Mélusine V. 37—38 einen Artikel über ‚Ne frapper qu'un seul coup' geschrieben und bringt ein serbisches, türkisches, arabisches (Spitta, Contes arabes, p. 17—19), kabylisches, lappisches und bretonisches Beispiel bei. Dem trägt Bolte (Köhlers Kleine Schriften I, 472) noch drei arabische Parallelen nach: Basset, Études sur la Zenatia du Mzab, p. 152, Stumme Märchen der Schluh 1895, S. 154, Märchen der Houwâra, S. 123. (Mittheilung von Prof. Dr. Kretschmer, dem ich auch sonst noch einige litterarische Nachweise verdanke.)

[2] Les Littératures populaires, Tome XXVIII Traditions populaires de l'Asie mineure par H. Carnoy et Jean Nicolaides, Paris 1889.

Presque aussitôt le monstre rendit le dernier soupir.

Aus diesen Schilderungen in den griechischen und arabischen Märchen geht hervor, dass gewisse stereotype Vorschriften vorhanden waren wie die Dämone oder die Drachen zu behandeln sind. Die Urheimat dieser Vorschriften aufzusuchen überlasse ich Kundigeren. Mir genügt es, auf die Zusammenhänge hingewiesen zu haben.

Die psychologische Erklärung all dieser Thatsachen liegt meines Erachtens darin, dass bei den Dämonen eben alles anders ist als bei den Menschen.

Der Mensch schläft mit geschlossenen, der Dämon mit offenen Augen; der Mensch wird mit einem scharfen, der Dämon mit einem rostigen Schwert getötet. Der Mensch wird mit der Rechten, der Dämön mit der Linken geschlagen.

Ein zweiter Hieb gibt einem getroffenen Menschen den Rest, ein Dämon wird dadurch geheilt.

Es bleibt noch übrig die Belebungsscene zu besprechen, sie lautet:

Der Sohn der Araberin ging und kam und fand seinen Bruder todt in der Burg der Tochter des Sonnenaufganges. Und er nahm seinen Bruder und legte ihn auf seinen Schoss, während er weinte und dasass an jenem Orte. Da kam ein Rabe, nahm einen todten Raben und stürzte sich in's Wasser und sie gingen beide lebend heraus.

Da sprach der Sohn der Araberin: ‚Ich will es meinem Bruder machen wie dieser Rabe.' Er band seinen Bruder an seinen Rücken und sprang und stürzte sich in's Wasser.

Da sprang der Sohn der Abessinierin auf, und es sprach zu ihm sein Bruder: ‚Bist du bei Bewusstsein?' — Er sprach: ‚Ja, ich bin bei Bewusstsein.' Es ist bereits oben darauf hingewiesen worden, dass die Seele des Bata im ägyptischen Märchen ihre Belebung durch frisches Wasser erhielt.

Unser Märchen lässt aber den Sohn der Araberin den Belebungsversuch durch die Beobachtung des Vorganges in der Thierwelt machen. Aehnliches kommt schon in der griechischen Sage vor:

‚Polyidos sah, wie eine Schlange auf den todten Glaukos schlüpfte und erschlug sie. Bald kam eine zweite Schlange und trug ein Kraut im Munde, das sie auf die getödtete legte, wovon diese alsbald wieder lebendig wurde. Schnell ergriff Polyidos das Kraut, legte es auf den Glaukos und er erhielt das Leben wieder.'[1]

Eine andere Version findet sich im Talmud babli Tract. Baba Batra fol. 74[b], die gewiss auf alte Schiffererzählungen zurückgeht. Anstatt der Schlange kommen hier Seethiere (Seefische oder Drachen) vor.

R. Jehuda aus Indien erzählt: Einmal gingen wir zu Schiff und erblickten einen Edelstein,	רב יהודה הינדיא משתעי זמנא חדא הוה אזלינן בספינתא וחזינן ההוא אבן טבא דהוה הדיר

[1] Man findet diesen wie andere Nachweise bei Grimm zu dem Märchen 16 ‚Die drei Schlangenblätter' im dritten Theile. Vgl. was Erwin Rohde, Der Griechische Roman, S. 124, Note 2 zu dieser Sage bemerkt hat.

ליה תנינא. נחית בר אמוראי [אמודאי] לאתויה.
אתא תנינא קא בעי למבלע לה לספינתא.

אתא פושקנצא פסקה לרישיה. איתהפכו מיא
הוו דמא. אתא תנינא חבריה שקליה ותליה ליה
וחיה. הדר אתא קא בעי בלעא לספינתא. הדר
אתא ציפרה פסקיה לרישיה. שקליה לההוא אבן
טבא שדייה לספינתא. הוה הני צפרי מליחי בהדן
אותבינהו עלייהו שקלוה ופרחו להו בהדה.

den eine grosse Seeschlange (Drache) einschloss. Es stieg ein Taucher ins Meer, um ihn zu holen. Da kam die Seeschlange und wollte das Schiff verschlingen.

Es kam ein weiblicher Rabe und biss ihr den Kopf ab und das Wasser verwandelte sich in Blut. Da kam eine andere Seeschlange, nahm den Stein und hing ihn (der todten Seeschlange) um, und sie wurde wieder lebendig. Wieder wollte sie das Schiff verschlingen, und wieder biss ihr der Vogel den Kopf ab. Sie nahmen den Edelstein und warfen ihn auf das Schiff. Daselbst waren gesalzene Vögel. Man legte den Edelstein auf sie, sie erfassten ihn und flogen mit ihm fort.

In dieser Schiffersage liegt ein gut Stück Humor. Die Erzähler dieses Schifferlateins mussten gewärtigen, dass die Hörer fragen werden, wo denn der Edelstein von so wunderbarer Kraft geblieben sei. Die Antwort lautete: ‚Die eingesalzenen Vögel sind durch ihn lebendig geworden und sind mit ihm davongeflogen.'

Noch spitzer kommt die Satyre in folgender Erzählung zum Ausdruck, wo sich die Fische bereits in Vögel verwandelt haben.

Midrasch Tanchûma, ed. Buber fol. 50ᵃ:

מעשה באחד שהיה הולך מארץ ישראל לבבל.
כשהיה אוכל ראה שני צפורים מתנצים זה עם זה.

הרג אחד מהם את חבירו והלך והביא עשב
[והניחו על פיו] והחיהו.

הלך אותו האיש ונטל אותו עשב שנפל מן
הצפור והלך להחיות בו את המתים.

כשהגיע לסולמה דצור מצא ארי מת מושלך.
הניח העשב על פיו והחיהו. עמד הארי ואכלו.
מתלא אמר טב לביש לא תעביד וביש לא מטי לך.

Erzählung von einem Manne, der von Palästina nach Babylon reiste. Während er sein Mahl einnahm, sah er zwei Vögel miteinander streiten.

Ein Vogel tödtete den andern, ging aber dann, brachte ein Kraut, legte es ihm auf den Schnabel und machte ihn lebendig.

Da ging der Mann und nahm jenes Kraut, das vom Schnabel des Vogels abfiel, und ging damit die Todten lebendig zu machen.

Als er zum Stufengang von Tyrus kam, fand er einen todten Löwen hingeworfen. Er legte das Kraut auf sein Maul und machte ihn lebendig. Da erhob sich der Löwe und frass ihn auf. Das Sprichwort lautet: Gutes thu' nicht dem Bösewicht, so wird Böses dich erreichen nicht.

Eine erweiterte Version dieser Erzählung findet sich im sogenannten Alphabet des Ben-Sirah, das desswegen ein besonderes Interesse für uns hat, weil hier zwei Raben auftreten.[1] Ich theile dieselbe nach Editio Venedig 1554 mit.

[1] Auch in dem russischen Märchen, welches Maspero heranzieht, kommt eine sehr interessante Stelle vor. Germain findet den Leichnam seines Bruders. ‚Si tu veux le ranimer,' dit son cheval, ‚ouvre mon ventre, arrache mes entrailles, frotte le mort de mon sang, puis, quand les corbeaux viendront me dévorer, prends-en un et l'oblige à t'apporter l'eau merveilleuse de vie' (Rambard, La Russie épique, p. 377—330, citirt nach Maspero a. a. O., p. XVI).

Erzählung von einem Manne, der nach Palästina gereist ist. Er erhob seine Augen und sah zwei Raben, Vater und Sohn, die miteinander stritten.

Der Vater sprach zum Sohne: ,Warum gehorchst du meinen Worten nicht, die ich dir sagte in Bezug auf den Mann, der im Felde ging? Als du mir sagtest, dass du ihm die Augen auspicken möchtest, da sprach ich zu dir: Steige nicht auf ihn nieder und friss nicht seine Augen, vielleicht lebt er, denn der Mensch ist sehr listig. Du aber behauptetest, er sei todt, hörtest nicht auf meine Worte und stiegst zu ihm nieder und er ergriff dich. Du erhobest ein grosses Geschrei. Ich hatte Mitleid mit dir und weil ich dich in grosser Noth sah, zeigte ich ihm (dem Menschen) den Schatz (damit er darnach greife und dich loslasse) wie du gesehen hast. Auch in Bezug auf andere Dinge gehorchtest du mir nicht.'

Auf diese Weise züchtigte der Rabe sein Junges, das Junge aber war ungehorsam. So geriet der Vater gar sehr in Zorn, erhob sich rasch gegen seinen Sohn und tödtete ihn und sein Zorn liess nach.

Nachdem jedoch sein Zorn nachliess, bedauerte er alles, was er seinem Jungen gethan hatte, flog rasch davon und brachte in seinem Schnabel ein Kraut, legte es auf das Junge und machte es lebendig und sie gingen nun beide [Vater und Sohn] miteinander. Jener Mann sah alles, was der Rabe gethan hatte, ging und nahm jenes Kraut, versteckte es und ging seines Weges.

Wie er so weiter des Weges geht, erhob er seine Augen zum zweiten Male und sah zwei Vögel mit einander streiten, so dass der eine auf den andern sich stürzte und ihn tödtete. Sofort erhob sich der Vogel im Fluge, und jener Mann sass da an seinem Platze um zu sehen, was der lebende Vogel dem todten Genossen thun werde, ob er ihn lebendig machen werde wie der Rabe sein Junges. Er wartete daselbst zwei Stunden bis er den lebenden Vogel erblickte, der schnell heran kam mit einem Kraut im Schnabel, das er auf den todten Vogel legte,

ומעשה באדם אחר שהיה הולך לארץ ישראל נשא עיניו וראה שני עורבים האב ובנו ונפל מריבה בינהם.

והיה האב אומר לבנו למה אין אתה שומע לדברי שאני אמרתי לך בשביל האיש שהיה הולך בשדה, כשאמרת לי שאתה מתאוה לאכול את עיניו, ואמרתי לך לא תרד אצלו ולא תאכל את עיניו שמא חי הוא וכל האדם ערום הוא מאד, ואתה אמרת שמת הוא ולא שמעת לדברי וירדת אצלו ולקח אותך וצעקת אלי צעקה גדולה ואני חסיתי עליך ובשביל שראיתי לך בצער גדול הראיתי לו הגנז כמה שראית וכן בדברים אחרים אינך שומע לי.

והעורב היה מיסר את בנו בזה הענין והבן איננו שומע לו וכעס עליו עד מאד וקם מהרה על בנו בכעס והרג אותו ושכך חמתו.

ומאחר ששכך חמתו היה מתנחם מכל אשר עשה לבנו ופרח מהרה, והביא עשב בפיו ושמו על בנו והחיהו והלכו שניהם ביחד ואותו האיש היה רואה כל מה שעשה העורב והלך ונטל אותו העשב ויצפנו והלך לדרכו.

בין שהוא הולך בדרך נשא עיניו פעם אחרת וראה שתי צפרים מריבות זו עם זו עד שנפלה האחת על חבירתה והרגה אותה, מיד עמדה הצפור החיה בפריחה, ואותו האיש יושב במקומו לראות מה יעשה הצפור החיה לחבירתה המתה אם יחיה אותו כמו שעשה העורב לבנו והמתין שם עד שתי שעות עד שראה את הצפור החיה שבאת במהרה והעשב בפיה ושמה על הצפור המתה וחיתה אותה ופרחו שתיהם באויר והלכו ביחד בשלוה.

welches ihn lebendig machte. Sie flogen beide in die Luft und zogen mit einander in Frieden.

Wie der Mann die That wahrnahm, welche der Vogel durch das Kraut vollbracht hatte, sprach er: ‚Ich will gehen und dieses Kraut nehmen und untersuchen, ob es dasselbe Kraut sei, das ich vom Raben aufgehoben habe.'

Er ging, nahm das Kraut und fand, dass es jenem gleiche. Er sprach: ‚Was stehe ich hier, ich will das Kraut nehmen, nachdem es zweimal erprobt worden war, und werde damit die Todten Palästinas lebendig machen.'

Wie er des Weges ging, fand er einen todten Löwen daliegend auf dem Wege. Er sprach: ‚Ich werde jetzt von diesem Kraut nehmen und werde es auf den Löwen legen und zusehen, ob ich ihn lebendig mache oder nicht.' Sofort nahm er vom Kraut und legte es auf den Löwen und machte ihn lebendig. Da erhob sich der Löwe sofort und tödtete den Mann und frass von ihm bis er sich sättigte.

Jene beiden Raben aber standen neben diesem Manne und sprachen: ‚Wehe dir, wehe dir, dass du das Kraut dir zum Unheil genommen hast.' Deshalb sagt Ben-Sirah: ‚Gutes thue nicht dem Bösewicht, so wird Böses dich erreichen nicht!"

כיון שראה אותו האיש המעשה שעשתה הצפור בעשב אמר אלך ואטול זה העשב ואראה אם הוא כמו העשב האחר שנטלתי מן העורב.

הלך ונטל אותו העשב וראה שהיה זה כמו זה, ואמ׳ מה אני עומד בכאן אטול עשב זה כיון שהוא בדוק שתי פעמים ואחיה עמו המתים שבארץ ישראל.

ויהי הוא הולך בדרך ומצא אריה אחד מת שוכב בדרך, אמר אטול עכשו מזה העשב ואשים על זה האריה ואראה אם אחיהו ואם לאו, מיד נטל מן העשב ושמו על האריה והחייהו ועמד מיד האריה והרג את האיש ואכל ממנו עד ששבע.

והיו אותן שני עורבים עומדים על אותו האיש ואומרי׳ וי לך ווי לך שלקחת העשב לרעתך והיינו דאמר בן סירא טב לביש לא תעביד וביש לא מטי לך.

C) Der Lebensbrunnen.[1]

Die Stiefmutter will die beiden Kinder (Knabe und Mädchen) zum ʿArafa-Fest schlachten. Die Kinder hören dies und fliehen aus dem elterlichen Hause, dann heisst es weiter:

[1] C ist im Wesentlichen das in ganz Europa und bis Indien verbreitete Märchen von der treulosen Schwester oder Mutter. Ich habe es aus Thera. Arabische Parallelen sind Spitta-Bey, Contes arabes, n. 10, S. 123 ff., Socin, Zum arabischen Dialekt von Marokko, n. 11. (Abhandlung der sächsischen Gesellschaft 1894, XIV)

Andere Varianten z. B. Poestion, Lappische Märchen, n. 57, Jahn, Volksmärchen aus Pommern, 36, 37, Leskien und Brugmann, Litauische Märchen, n. 12. 13, Schott, Wallachische Märchen, n. 27. Krauss, Südslavische Märchen n. 46. 47 u. s. w. Litteratur verzeichnet namentlich Köhler zu Gonzenbach, Sicilianische Märchen, n. 26. Bolte, Zeitschrift der Ver. für Volkskunde, VI, 69.

Das Andromeda-Motiv (Prinzessin einem Dämon ausgesetzt, der die Wasser bewacht, wird befreit vom Helden, der erst auf ihrem Schoss einschläft) ist dem Märchen von der treulosen Schwester ursprünglich fremd, wird aber auch in anderen Varianten desselben, die R. Köhler, Kleine Schriften, I, 303 zusammenstellt, mit ihm verbunden.

Das Motiv vom Kamm etc., das in C, wie der Verfasser erkannt, nur angedeutet ist, ist wahrscheinlich ebenfalls dem genannten Märchen fremd. Es findet sich sonst in dem internationalen Märchen von dem Mädchen, das seinem Geliebten einem Riesen, Drachen oder anderen Dämon entflieht und von ihm verfolgt wird, aber auch in einigen anderen Märchen; die Litteratur bei Köhler, Kleine Schriften I, 158 ff. 171. (Mittheilung von Prof. Kretschmer.)

Und sie gingen vom Morgenanbruch an bis in die Mitte des Weges, und es verlor das Mädchen ihren Kamm, und sie sprach zu ihrem Bruder: ‚Ich habe den Kamm verloren.' Er sprach: ‚Ich werde umkehren.'

Und er kehrte um und fand einen Dämon . . . . entriss ihm den Kamm und kam zu seiner Schwester.

Die ganze Episode mit dem Kamm ist vollkommen überflüssig und steht in gar keiner Verbindung mit der weiteren Erzählung.

Vergleicht man die Erzählung ‚Vom Asterinos und der Pulja'[1], so wird man den Kamm als ein Ueberbleibsel aus einer älteren Form des Märchens erkennen. In der angeführten Erzählung (S. 66) heisst es:

Darauf sprach der Mann: . . . ‚Weisst du was wir thun? Wir wollen unsere Kinder schlachten und sie essen; wenn wir morgen in die Kirche gehen, so gehe du früher nach Hause und dann schlachte und koche die Kinder, und wenn sie fertig sind, so rufe mich.'

Die Kinder hörten dies und flohen aus dem Hause. ‚Was sollen wir mitnehmen?' fragte der Knabe die Pulja. — ‚Was wir mitnehmen sollen? Ich weiss es nicht, Asterino' antwortete das Mädchen, ‚doch ja! nimm ein Messer, einen Kamm und eine Hand voll Salz.'

Die Mutter aber verfolgte sie und war nahe daran, sie zu erreichen. Der Knabe warf das Messer und daraus ward eine ungeheure Ebene zwischen ihnen und der Mutter. — Dann warf er den Kamm und daraus ward ein dichter Wald ‚und als die Mutter zum dritten Male die Kinder erreichte, warfen sie das Salz hinter sich, und das ward zum Meer, da konnte die Mutter nicht durch'.

Die weitere Entwicklung des Märchens ‚Asterinos und Pulja' weicht von unserer Erzählung ab. Der Kamm kann aber aus der ausgefallenen Verfolgungsepisode zurückgeblieben sein.

Eine andere Erzählung bei G. v. Hahn, Griechische und albanesische Märchen Nr. 45 ‚Der Traum des Prinzen' bietet ebenfalls einige Berührungen mit der unserigen.

Ein Prinz entflieht seinem Vater, wird von einem Drakos gut aufgenommen, entflieht aber auch diesem mit Pferd und Hund. Das Ross sprach zu ihm: ‚Du musst eine Hand voll Salz, einen Spiegel und einen Kamm mit auf den Weg nehmen.'

Der Drakos verfolgte den Prinzen. Er warf zuerst den Kamm; aus diesem wurde eine unübersehbare Ebene. Dann warf er den Spiegel, aus dem eine unabsehbare Eisfläche geworden ist. Zuletzt warf er das Salz; aus diesem wurde ein ungeheures Meer.

Der Drakos konnte den Prinzen nicht mehr erreichen, er rief ihm aber Folgendes zu: ‚Höre mein Sohn, wenn du mir auch entlaufen, so behalte ich dich doch so lieb, wie wenn du mein Sohn wärest, achte also auf meinen Rath. Auf deinem Wege wirst

[1] J. G. v. Hahn, Griechische und albanesische Märchen Nr. 1 (S. 65).

du einen alten Mann, ein altes Pferd und einen alten Hund begegnen. Diesen ziehe die Haut ab und stecke dich in die Haut des alten Mannes, dein Ross in die des alten Pferdes, und deinen Hund in die des alten Hundes.'

Ich glaube es nicht unterlassen zu sollen, hier auf Abschnitt 44 unserer Erzählung zu verweisen, auf den ich später zurückkommen werde.

Noch in einem anderen Märchen (G. v. Hahn II, Nr. 68) ‚Der Lehrer und sein Schüler' kommt eine ähnliche Fluchtscene vor. Der Knabe flieht vor seinem Meister, dem Dämon, und, um seiner Verfolgung zu entkommen, warf er zuerst das Salz, aus dem ein grosses Feuer und dicker Rauch entstanden, dann warf er die Seife, aus der ein breiter Strom wurde, der den Dämon in seinem Laufe aufhielt. Zuletzt warf er den Kamm, und aus diesem wurde ein Sumpf.

Wir sehen, ein fester Bestandtheil der Verfolgungsepisode bleibt der Kamm und man darf in unserer Erzählung in dem Kamme ein Ueberbleibsel jener Episode erkennen. Ein Gegenstück zu diesen Märchen, wo Bruder und Schwester von den Eltern oder von einem Dämon verfolgt werden, bildet die Gruppe von Märchen, welche durch ‚Hänsel und Gretel' (Grimm, 15) repräsentirt wird. Die Kinder suchen hier ins Elternhaus zurückzugelangen und suchen durch Ausstreuen von Kiessteinen, Asche und dergleichen den Weg zu finden.

Während die bisher angeführten griechischen Märchen in ihren Anfängen mit unserer Erzählung übereinstimmen, im Verlaufe aber vollständig von ihr abweichen, ist das Umgekehrte der Fall mit dem Märchen ‚Janni und die Draken' (G. v. Hahn, Griechische Märchen, Nr. 24).

Janni hatte eine Schwester und beide Geschwister verlassen das Haus, um in die Welt zu wandern, aber erst nach dem Tode der Eltern und von niemand verfolgt. Janni wurde in der Einöde, in der seine Eltern wohnten, von einem vorbeiziehenden Mönche getauft. ‚Beim Einpacken fand die Schwester ein Messer, welches der Mönch seinem Pathen zurückgelassen hatte, und gab es ihrem Bruder.'

Da dieses Messer in der weiteren Erzählung keine Rolle spielt, so muss es, wie früher der Kamm, als Ueberbleibsel von der Verfolgungsepisode, die hier eigentlich gar nicht passt, angesehen werden.

Der Verlauf beider Erzählungen ist von jetzt ab ein ähnlicher, wenn auch kein gleicher; ich gebe in zwei Columnen die charakteristischen Stellen beider Erzählungen:

Und sie zogen weiter und fanden ein Schloss . . und er fand das Schloss voll Gold und Silber und fand daselbst einen Dämon. Der Dämon sprach zu ihm: ‚Woher bist du?' Er sagte zu ihm: ‚Ich bin ein Mensch.' Und der Dämon sagte zu ihm: ‚Noch vierzig Jahre vergehen, bis ich meine Reife erlangt habe.'	Die Geschwister aber zogen weiter und kamen vor ein grosses Schloss, in dem vierzig Draken wohnten, und wie diese hörten, dass der Janni gekommen sei, fuhren sie vor Schreck vierzig Klafter tief unter die Erde. Der Janni fand also das Schloss verlassen und blieb mit seiner Schwester darin und ging

Sie schwuren einander Treue und der Jüngling wohnte im Schlosse.

Und er liess seine Schwester im Schlosse zurück, verbot ihr eine Kammer zu öffnen.

Der Jüngling zog aus Gazellen zu jagen jeden Tag, bis er eines Tages ausging und zwei Gazellen fand und ihm bei seiner Jagd die Sonne unterging.

Da öffnete das Mädchen dem Dämon die Thüre und sprach zu ihm: „Schlafe mit mir!“ Und er kam und schlief mit ihr.

Und sie wurde schwanger und fürchtete sich vor ihrem Bruder.

Der Dämon heisst sie sich krank stellen und bezeichnet ihr als Heilung einen Zweig von einem gewissen Baume, unter welchem eine Schlange haust, die ihren Bruder tödten würde.

Der Bruder tödtete die Schlange, nahm einen Ast von dem Baum und gab ihr den Ast und ging wieder Gazellen jagen.

Der Dämon rieth ihr, sich noch einmal krank zu stellen und sagen, dass ihr Heilmittel Hal-yebye (Lebensbrunnen) sei.

Auf dem Wege nach dem Lebensbrunnen befreite er eine Prinzessin von einem Dämon.

Der Bruder bringt seiner Schwester eine Flasche von dem Wasser des Lebensbrunnens. Die Schwester trinkt, stellt sich gesund, schläfert ihren Bruder ein und lässt ihn von dem Dämon ermorden.

Die Prinzessin macht ihren Mann durch das Lebenswasser wieder lebendig.

Er geht zur Schwester, lässt ihn zuerst seine Schwester tödten und er fordert dann den Dämon auf mit ihm zu kämpfen. Der Dämon sprach: ‚Es sind noch vierzig Jahre zu meiner Mannbarkeit (d. h. ich bin noch so jung).‘ Er tödtet ihn und kehrt dann zur Prinzessin zurück.

jeden Tag mit den Gewehren, welche die Draken im Schlosse zurückgelassen hatten, auf die Jagd.

Als er eines Tages wieder auf der Jagd war, da kam ein Drakos ... denn er glaubte es wäre niemand im Schlosse. Wie der Janni's Schwester sah, erschrak er gewaltig; diese aber sprach ihm Muth ein, und nach und nach entspann sich zwischen beiden eine Liebschaft.

So oft nun Janni auf die Jagd ging, rief die Schwester den Drakos hervor und koste mit ihm, bis sie von ihm schwanger ward. Da fing sie an zu jammern und fürchtete sich vor dem Zorn ihres Bruders.

Der Drakos sprach zu ihr: ‚Du musst dich krank stellen, und wenn dich der Janni fragt, was dir fehlt und was du wünschest, so sage ihm: ich wünsche Kirschen ... dein Bruder wird aber hingehen (die Kirschen zu holen) und nicht mehr zurückkehren.‘ Er brachte die Kirschen und der Drakos fuhr vor Schrecken noch vierzig Klafter tiefer in die Erde.

Des andern Tages ging Janni wieder auf die Jagd. Der Drakos rieth ihr, sich ein zweites und drittes Mal krank zu stellen und Quitten beziehungsweise Birnen zu verlangen.

Im Birnengarten befreite er eine Prinzessin von den Draken.

Janni bringt der Schwester die Birnen, sie isst sie, stellt sich gesund, erforscht die Ursache der Kraft ihres Bruders, liefert ihn dem Draken aus, der ihm die Augen ausreisst.

Die Prinzessin setzt ihm durch Zaubermittel die Augen wieder ein und macht ihn sehend.

Darauf ging er in das Schloss des Drakos, schlug ihn und seine Schwester todt, kehrte zur Prinzessin zurück und nahm sie zur Frau.

Auf dem Wege zum Lebensbrunnen befreit unser Held eine Sultanstochter, ganz wie Janni eine Prinzessin aus der Hand der Draken befreit. Während aber im griechischen Märchen die Befreiung ganz nebensächlich erwähnt ist, wird diese Episode im Märchen von Soqoṭra ausführlich geschildert.

Seitenstücke zu dieser Episode finden sich in fast wörtlicher Wiedergabe in den griechischen Märchen. Ich setze sie in drei Columnen neben einander:

Soq.

Er kam zu einem alten Weibe, sprach zu ihr: ‚O Alte, gieb mir ein wenig Wasser' und sie gab ihm ein wenig Wasser.

Er sprach zu ihr: ‚O Alte, warum ist das Wasser wenig?' — Sie sprach: ‚Der Dämon ist es, der das Wasser in Besitz nahm, er giebt uns das Wasser nur einmal wöchentlich.'

Er sprach zu ihr: ‚Was gebet ihr ihm?' Sie sprach: ‚Sie geben ihm wöchentlich eine Sultanstochter und heute werden sie ihm dieselbe überliefern.'

Und es ging der Jüngling und nahm sein Schwert und liess die Leute fortgehen, da kam er und fand die Sultanstochter gefesselt in voller Schönheit. Er fragte sie, woher sie sei und sie antwortete ihm: ‚Ich bin eine Sultanstochter und bin gefesselt für den Dämon.'

Sie sprach zu ihm: ‚Geh fort, dass er uns nicht beide verzehre!'

Er sprach zu ihr: ‚Mein Leben ist nicht besser als deines.' Sie sprach zu ihm in einem und nicht in zweien, d. h. ein Leben ist weniger als zwei.

Er sprach zu ihr: ‚Ich bin müde, gewähre mir deinen Schenkel, dass ich darauf schlafe.

Griech. Märchen 58

Als er zu dessen Hauptstadt kam, traf er ein Mädchen, das klagend bei einer trockenen Quelle sass.

Er fragte sie, warum sie so traurig wäre, und sie erzählte ihm, dass sie Königstochter sei und sie durch das Los bestimmt worden, von einem Ungeheuer gefressen zu werden, das in der Quelle sitze und deren Wasser zurückhalte, wenn es nicht jedes Jahr ein Mädchen zu fressen bekäme.[1]

Dann ströme das Wasser eine Zeitlang und die ganze Stadt eile, sich, so viel sie könne, Wasser für das ganze Jahr zu schöpfen; denn es gebe nur diese eine Quelle und die liesse der Drache nur kurze Zeit fliessen.

Darauf sprach ihr der Reisende Muth ein und sagte, dass er bei ihr bleiben wolle, und

Griech. Märchen 70

Dort kam er in eine Stadt und nahm bei einer Alten Herberge; als diese aber Brod backen sollte, sah er wie sie in das Mehl spie und mit ihrem Speichel den Teig knetete. Da fragte er sie: ‚Warum speist du in das Mehl und machst nicht den Teig mit Wasser an?' Sie antwortete: ‚Unsere Stadt hat nur einen Wasserquell und daran wohnt eine Schlange, die frisst jede Woche einen Menschen und lässt uns dann Wasser schöpfen, und heute wurde die eine Tochter des Königs hinausgeführt . . .

Der Jüngling ging und fand sich zum Brunnen, bei dem er ein weinendes Mädchen an einen Felsen gebunden erblickte. Die sagte ihm, dass sie die Tochter des Königs sei, und weil auf sie das Los gefallen wäre, so sei sie hieher gebracht worden, damit die Schlange sie verschlinge und die Stadt Wasser schöpfen könne.

Der Jüngling aber band sie los und sprach: ‚Fürchte dich nicht, ich werde dich schützen,

[1] Aehnlich wird die Scene in einem Märchen aus Lesbos (Traditions populaires de l'Asie mineure par Henry Carnoy et Jean Nicolaides) p. 81 geschildert: Cette fontaine est la seule qui existe dans la contrée. Le monstre ne permet d'y puiser l'eau que sous la condition de se voir offrir chaque jour une vierge du pays. Mon malheureux sort a voulu que ce fût aujourd'hui mon tour et je suis ici en attendant la monstreuse bête . . . Vgl. auch den Drachen und die Tochter des Königs Menechella (bei G. Basile, Pentamerone, übersetzt von Felix Liebrecht, S. 98).

Soq.	Griech. Märchen 58	Griech. Märchen 70
Und sie gewährte ihm ihren Schoss und er legte sich schlafen. Und er sprach zu ihr: ‚Wenn der Dämon kommt, wecke mich!' Und das Mädchen war unachtsam und es kam der Dämon. Und es fiel eine Thräne aus dem Auge des Mädchens und sie fiel auf den Leib des Jünglings. Da erwachte er und sprach: ‚Was ist dir?' — Sie sprach zu ihm: ‚Der Dämon ist gekommen.' Da sprach der Dämon zu ihm: ‚Dein Angesicht (d. h. wende mir dein Angesicht zu, dass wir kämpfen)!' Er sagte zu ihm: ‚Tritt ein!' Und der Dämon trat ein und er zückte sein Schwert und hieb das Haupt des Dämons ab . . . . Und er ging, bis er früh morgens kam in das Haus der Alten.	da er sich sehr müde fühlte, so legte er seinen Kopf in ihren Schoss, liess sich von ihr lausen und schlief darüber ein. Da kam der Drache aus der Quelle hervor und als ihn die Prinzessin sah, fing sie an zu weinen und eine Thräne fiel dem Schlafenden auf die Wange, davon erwachte er und stand auf. Wie ihn der Drache erblickte, da lachte er und sprach: ‚Sonst bekam ich jedes Jahr nur einen, heuer aber bekomme ich zwei.' Doch der Jüngling zog sein Schwert, hieb damit die sieben Köpfe des Ungeheuers ab und sprach: ‚Da hast du deine zwei zum Fressen!'	aber komme und lause mich ein wenig, weil ich vom Wege müde bin;' und während sie ihn lauste, schlief er ein . . . Während dem kam die Schlange heran und das Mädchen erschrak so, dass es den Jüngling nicht zu wecken, sondern nur zu weinen vermochte; aber eine seiner Thränen fiel auf des Jünglings Wange und davon erwachte er. Als nun die Schlange die beiden erblickte, rief sie: ‚Ei, ei, früher gab man mir immer nur einen Braten, heute aber bekomme ich zwei.' Da zog der Jüngling sein Schwert und schlug der Schlange das Haupt ab . . . . Darauf füllte er seinen Krug mit Wasser und kehrte zu der Alten zurück.

Es folgt hier in unserer Erzählung:

Er [der Dämon] sprach zu ihm: ‚Wiederhole!' Er sprach: ‚Meine Mutter lehrte mich nicht zu wiederholen [den Schlag] auf das Fleisch [den Leib] des Dämons.'

Ueber die Bedeutung dieses Vorganges wurde schon oben (zu B, S. 199), das Nöthige beigebracht.

Das Erkennungszeichen, hier die Höhe des Sprunges (38), wird in den verschiedenen Märchen sehr verschieden angegeben.

Auf dem Wege nach Hal-Jeḥye (dem Lebensbrunnen) ging der Jüngling und fand einen Mann, dessen Ohren ausgebreitet waren und der sich in seine Ohren hüllte. Und er breitete das Ohr des Mannes aus und hüllte sich in seine Ohren und sprach zu ihm: ‚Ich bin dein Sohn.' Der Mann sprach zu ihm: ‚Geh, du wirst einen Bruder von mir finden, dessen Ohren ausgebreitet sind und der eingehüllt ist in seine Ohren, so mache dich heran sachte, sachte breite aus sein Gewand und hülle dich in seine Ohren.'

Für dieses eigenthümliche Märchenelement finde ich keine sichere Analogie, verweise aber auf zwei Stellen aus den griechischen Märchen, die möglicher Weise damit zusammenhängen. Die eine ist bereits oben S. 205 angeführt worden.

Die zweite Stelle (G. v. Hahn, S. 269) lautet:

‚Du sollst mir sagen, wie ich es anfangen muss, um die Cedercitrone zur Frau zu bekommen.' — ‚Geh eine Strecke weiter, dort ist mein Bruder, dem sind die Augenwimpern, die Augenbrauen und der Schnurrbart in die Erde gewachsen, die musst du mit einer Scheere abschneiden, und der wird dir weiter sagen, was du zu thun hast.'

Zu verweisen ist auch auf Grimm, Band III in der Note zu Märchen 97 ‚Das Wasser des Lebens': Der Riese fragt, ob sie nichts von dem Wasser wüssten, aber keiner kennt es, da spricht er: ‚Wissen's die nicht, so wird's wohl mein Bruder wissen.'

Ueber ‚Wasser des Lebens' vergleiche Sachverzeichnis bei G. v. Hahn a. a. O., ferner Grimm Nr. 92, 97, 121, Schott, Walachische Märchen, S. 142.

Charakteristisch für unsere Erzählung ist der Lebensbrunnen, den man sich als eine Art Sprudel vorgestellt zu haben scheint; denn es heisst (45): ‚Das ist Wasser, welches aufspringt (hervorsprudelt).'

D) Der närrische Mann.[1]

Das Märchen könnte auch ‚Das kluge Mädchen' heissen wie H, wo ebenfalls die Klugheit der Fischerstochter Unheil von der Familie abwendet und ihr selbst Glück bringt.

Zu vergleichen ist ‚Die kluge Bauerntochter' Kinder- und Hausmärchen von Brüder Grimm Nr. 94, wo aber die Rätsel anderer Art sind. Da sagte der König: ‚Komm zu mir, nicht gekleidet, nicht nackend, nicht geritten, nicht gefahren, nicht in dem Weg, nicht ausser dem Weg, und wenn du das kannst, will ich dich heiraten.' Im dritten Band wird unter den Belegen und Analogien dieses Märchens auch auf das nordische Märchen verwiesen, wo der nordische König von Krake (so heisst die Bauerntochter) verlangt, sie solle kommen ‚gekleidet und ungekleidet, gegessen und ungegessen, nicht einsam und doch ohne jemandes Begleitung'. Als Lösung wird angegeben: ‚Sie wickelt sich nackt in ein Fischgarn, darüber her ihr schönes Haar, beisst ein wenig in einen Lauch (Zwiebel), so dass sie den Geruch davon empfindet und lässt ihren Hund mitlaufen.'

[1] Ich kenne zwar keine genaue Parallele, aber der Typus des Märchens ist bekannt: es ist im Grunde die Rahmenerzählung für mehrere Proben der Rätselsprache. Die gewöhnliche Form ist die, dass ein Prinz ein kluges Mädchen zur Frau sucht und ihre Klugheit durch rätselhafte Sprache erprobt, die sie allein versteht und entsprechend erwidert. Ich habe ein solches Märchen aus Mytilene. Verwandt ist ferner Legrand, Contes populaires grecs, S. 21 ff. ‚Le langage figuré'. Σακελλάριος, Κυπριακά II, 314 ff.

Für das Motiv, dass der Bote die Rätselworte bestellt, die seine Diebereien an den überbrachten Speisen verraten, bringt Köhler-Bolte, Zeitschrift des Vereines für Volkskunde VI, S. 59, noch Parallelen bei: Pitrè, Fiabe sicil. 1875, n. 198 Νεοελλην. Ἀνάλεκτα I, 25, n. 5, Comparetti, Novelline popol. italiane n. 43, Spitta-Bey, Contes arabes modernes, n. 3. (Mittheilung von Professor Kretschmer.)

Damit ist das Märchen *Les trois filles du marchand de fèves* (in Contes populaires inédits de la vallée du Nil, par Yacoub Artin Pacha XV, p. 185 seqq.) zu vergleichen, wo verlangt wird, dass der Fischer kommen möge *‚riant et pleurant à la fois‘*, dann ‚habillé et nu à la fois‘, endlich ‚monté sur un animal et en même temps marchant sur ses pieds.‘

Die jüngste Tochter räth ihm:

Prends *cet oignon* et avant d'entrer en sa présence, frotte-t-en les yeux. *Tu pleuras tout en riant!*

Ferner: Va chez le pêcheur et achète-lui un grand filet; je t'en ferai une chemise, tu t'en habilleras et ainsi tu seras nu et habillé à la fois!

Endlich: Va de ce pas chez le voisin, emprunte-lui son ânon nouveau né. Lorsque tu monteras dessus, tes pieds toucheront le sol; de la sorte, tu marcheras tout en étant monté sur un animal!

Sehr merkwürdig ist die Zwiebel, die im arabischen Märchen sehr gut passt, im nordischen aber keinen rechten Sinn giebt.

Die Rätselhaftigkeit der Redewendungen in unserem Märchen findet eine hübsche Analogie in einer Stelle des Talmud.

Talmud babli, Tractat Mo'ed ḳaṭan, fol. 9ᵃ.

פעם אחרת אמר ליה לבריה בני אדם הללו אנשים של צורה הם זיל גביהון דליברכוך. אזל אשכחינהו . . . . אמרו ליה מה בעית הכא אמר להו דאמר לי אבא זיל גבייהו דליברכוך. אמרו ליה יהא רעוא דתזרע ולא תחצד תעייל ולא תיפוק תיפוק ולא תעייל ליחרוב ביתך וליתוב אושפיזך לבלבל פתורך ולא תחזי שתא חדתא. כי אתי לגבי אבוה אמר ליה לא מבעיא דברוכי לא ברכן אבל צעורי צערן. אמר ליה מאי אמרו לך (אמרו) הכי והכי אמרו לי. אמר ליה הנך כולהו ברכתא נינהו תזרע ולא תחצד תוליד בנים ולא ימותו. תעייל ולא תיפוק תעייל כלתא ולא לימיתו בנך דליפקון. תיפוק ולא תעייל תוליד בנתא ולא ימותו גובריהון וליהדרו לותך. ליחרוב ביתך וליתיב אושפיזך דהאי עלמא אושפיזך וההוא עלמא ביתא דכתיב (תהלים מ״ט) קרבם בתמו לעולם אל תקרי קרבם אלא קברם. לבלבל פתורך בבני ובנתא. ולא תחזי שתא חדתא דלא תמות אנתך ולא תנסב אנתא אחריתא.

Ein anderes Mal sprach er (R. Simon bar Jaḥaï): ‚Diese Leute (nämlich R. Jonatan b. 'Asmaj und R. Jahuda b. Gerim) sind Männer von (feiner) Bildung, geh zu ihnen, dass sie dich segnen.‘ Er ging hin, traf sie . . . Sie sprachen zu ihm: ‚Was willst du hier?‘ — Er sprach zu ihnen: ‚Mein Vater sagte mir: Geh zu ihnen, dass sie dich segnen!‘ Sie sprachen zu ihm: ‚Es sei [Gottes] Wille, dass du säest und nicht mähest, dass du einführest und nicht ausführest, dass du ausführest und nicht einführest, dass deine Wohnung verödet und deine Herberge bewohnt werde, dass dein Tisch verwirrt sei und du kein neues Jahr erlebest.‘

Als er zu seinem Vater kam, sprach er zu ihm: ‚Nicht nur, dass sie mich nicht gesegnet, sie haben mich sogar verwünscht.‘

Der Vater sprach zu ihm: ‚Was sagten sie dir?‘ — Er sprach: Sie sagten mir so und so. Er (der Vater) sprach zu ihm: ‚Das alles sind Segnungen: Du sollst säen und nicht abmähen, d. h. du sollst Kinder erzeugen, die dir nicht sterben. Du sollst einführen und nicht ausführen, d. h. du sollst Schwiegertöchter in's Haus bringen und deine Söhne sollen nicht sterben, so dass sie (die Schwiegertöchter) aus dem Hause kommen. Du sollst ausführen und nicht einführen d. h. du sollst Töchter haben (sie verheiraten) und ihre Männer sollen nicht sterben, so dass sie (die Töchter) in's Haus zurückkehren. Dein Haus soll zerstört, deine Herberge bewohnt werden, denn diese Welt ist deine Herberge, das Jenseits aber ist dein [eigentliches] Haus wie es Ps. 49, 12 heisst ‚ihr Grab ist ihr Haus‘. Dein Tisch soll verwirrt (gemischt) sein von Söhnen und Töchtern. Du sollst kein neues Jahr erleben, d. h. deine Frau soll nicht sterben und du sollst keine andere Frau heiraten [und dadurch ein Freijahr bekommen].‘ (Vgl. Deuter.)

E) Aschenputtel.

Unter den unzähligen Formen des Aschenputtels kenne ich keine schärferen Gegensätze als die einfache, volksthümliche Erzählung, die ich aus dem Munde unseres Mehri-Mannes niedergeschrieben, und die geleckte und gekünstelte, welche Seine Excellenz Yacoub Artin Pacha in seinen Contes populaires de la vallée du Nil (p. 63 sqq.) veröffentlicht hat.

Hier eine arme Fischerstochter, dort *trois sœurs, des démoiselles de condition et fort présentables.* Die Fischerstochter verliert einen Fussring, welchen der Sultanssohn findet, *elle laisse tomber un de ses bracelets en diamant* etc. Seine Excellenz muss dieses Märchen viel eher aus dem Munde einer französischen Bonne als aus dem Munde des Volkes vernommen haben.

Ganz im Gegensatze hierzu bietet unsere Erzählung einfache Verhältnisse. Eine Stiefmutter, die ihre eigene Tochter verzieht und die Stieftochter zurücksetzt. Es werden ihr, während Mutter und Tochter an einer Festlichkeit beim Sultan theilnehmen, häusliche Arbeiten primitivster Art, Mehl zu mahlen und Wasser zu schöpfen, aufgetragen. Dreimal hintereinander entschlüpft sie dem sie verfolgenden Prinzen, verliert aber das dritte Mal in der Eile ihren Fussring, woran sie später erkannt wird.

Wie schon früher ein enger Zusammenhang zwischen den griechischen Märchen und den von mir mitgebrachten nachgewiesen werden konnte, so zeigt sich auch hier, dass einzelne Episoden unseres Aschenputtels genau mit den griechischen übereinstimmen.

Zweimal kommt Aschenputtel im griechischen Märchen 2 (S. 70 ff.) schön geschmückt in die Kirche, wo sie durch ihre Schönheit und den Glanz ihrer Kleider grosses Aufsehen erregt.

Um die Leute die ihr folgen aufzuhalten, streute sie auf dem Heimwege Geld mit vollen Händen aus ihren Taschen und kam so wirklich ungesehen nach Hause. Dieser Zug im Märchen ist sehr charakteristisch, weil er die Stelle unserer Erzählung erklärt, die lautet (12 etc.): ‚Wenn du aber genug hast und fortgehen willst, so schütte den Beutel mit Geld im Kreise [der Versammelten] aus und den Beutel mit Scorpionen auf die Fischersfrau und ihre Tochter!'

Ein weiterer gemeinsamer Zug beider Märchenformen ist, dass in beiden die Heimkehrenden von dem auffallenden Erscheinen des schönen, unbekannten Mädchens dem Aschenputtel erzählen.

Mehri	Griech.
Es sprach ihre Schwester zu ihr: Kennst du vielleicht ein liebliches Mädchen, das zur Unterhaltung gekommen ist, sich unterhielt, einen Beutel mit Geld im Kreise ausschüttelte und dann fortging?	Als nun ihre Schwester nach Hause kam, sagte sie zu ihr: Lass dir erzählen von der schönen Dame, die heute in unsere Kirche kam, die war so schön wie die Tochter der Sonne . . . und unterwegs streute sie Geld aus.

Ich lasse die griechische Erzählung wörtlich folgen:

‚Am anderen Sonntag machte sie es gerade so, wie das erste Mal, und kam glücklich nach Hause, ohne dass es jemand merkte.

Beim dritten Male verfolgte sie auch der Königssohn und war so nahe hinter ihr her, dass sie beim Laufen einen Pantoffel verlor und nicht Zeit hatte, ihn aufzuheben. Der Königssohn sah ihn und hob ihn auf und darüber verlor er das Mädchen aus den Augen.

Der Königssohn hatte sich aber so sehr in die Unbekannte verliebt, dass er im ganzen Lande bekannt machen liess, er wolle dasjenige Mädchen zur Frau nehmen, dessen Fuss genau in den gefundenen Pantoffel passe. Er ging selbst in alle Häuser, um die Probe zu machen, doch es wollte ihm nirgends gelingen . . . . .

Endlich entschloss sich der Königssohn, die Häuser der Reihe nach durchzunehmen und kam so auch in das der drei Schwestern. Da luden dessen Begleiter auch die jüngste ein, den Pantoffel zu probiren . . . So wie sie der Königssohn erblickte, merkte er, dass sie die rechte sei. . . . Das Mädchen probirte den Pantoffel, und siehe da, er passte ihr vollkommen.'

Eine zweite Version dieser Episode findet sich in dem griechischen Märchen 27 ‚Allerleirauh'. Ich setze dieselbe hierher:

Als nun eines Tages der König ein Fest anstellte und die Frauen zu tanzen begannen, da schlüpfte das Mädchen (Allerleirauh) aus seinem Felle, ging mit ihren goldenen Kleidern zum Tanze und tanzte mit. Dort sah sie der Königssohn, und sagte bei sich: ‚Wer das wohl sein mag? Wenn sie den Tanz verlässt, will ich ihr nachgehen.'

Wie nun der Tanz zu Ende war, ging auch das Mädchen weg, und der Königssohn schlich ihr nach. Da nahm das Mädchen eine Handvoll Ducaten und warf sie auf die Erde, und während der Königssohn das Gold auflas, entschlüpfte sie und steckte sich wieder in ihr Fell.

Da sprach der Königssohn: ‚Ich werde morgen wieder ein Fest anstellen, um zu erfahren, wer das ist.‘ Und so geschah es. Das Mädchen kam wieder und tanzte mit und als sie vom Tanze fortging, folgte ihr der Königssohn nach. Doch sie warf abermals eine Handvoll Gold auf den Boden, und bis es der Königssohn aufgelesen hatte, war sie entschlüpft und stack wieder in ihrem Fell.

Darauf sagte der Königssohn: ‚Ich will noch einmal ein Fest halten, um zu sehen, wer das ist.‘

Als nun des anderen Tages wiederum Tanz war, da kam auch das Mädchen wieder und tanzte mit, und wie sie den Tanz verliess, lief ihr der Königssohn nach. Im Laufe aber verlor sie einen Schuh und während der Königssohn ihn aufhob, entkam sie halb barfuss und steckte sich wieder in ihr Fell. Der Königssohn nahm den Schuh und probirte ihn allen Mädchen an, um zu sehen welcher er passe. Er konnte aber keine finden.

Die Erkennung wird dann auf eine andere Weise bewerkstelligt.

Vergleicht man diese drei Versionen unter einander, so ist kein Zweifel, dass unsere Erzählung die ursprünglichste Fassung enthält und der gemeinsamen Quelle am nächsten steht.

In der einen Version ersetzt die Kirche das Fest und den Tanz, aber das plötzliche Auftauchen des Königssohnes am dritten Sonntag und das Fest und der Tanz in der zweiten griechischen Version zeigt, dass die Kirche secundär ist.

Dagegen enthält gerade diese Fassung eine Reihe von Momenten, welche in der zweiten Fassung fehlen und zwar zum Theil weil ‚Aschenputtel‘ eben die Form von ‚Allerleirauh‘ angenommen hat. Diese ganze Episode passt in der That zu ‚Allerleirauh‘ wenig und kommt auch in den anderen Fassungen von ‚Allerleirauh‘ nicht vor.

Das Gerüst dieser Episode im deutschen Märchen (Grimm, 21) ist im Grossen und Ganzen dasselbe.

Der König stellt ein Fest an, das drei Tage dauern sollte, wozu alle schönen Jungfrauen im Lande eingeladen wurden, damit sich sein Sohn eine Braut aussuchen möchte. Die zwei Schwestern gehen zum Feste und lassen Aschenputtel zu Hause. Aschenputtel erscheint auf dem Feste, der Königssohn kam ihm entgegen, nahm es bei der Hand und tanzte mit ihm. Als es nach Hause gehen wollte, begleitete es der Königssohn um zu sehen wem das schöne Mädchen angehöre. Sie entwischte ihm aber.

Das Gleiche geschah am zweiten Abend. Am dritten Abend hatte aber der Königssohn eine List gebraucht und hatte die Treppe mit Pech bestreichen lassen, so dass der linke Pantoffel des Mädchens hängen blieb. Das Mädchen wird nach langem Suchen gefunden und von dem Königssohn geheiratet.

Das deutsche Märchen ist poetischer und zarter, aber auch raffinirter als das arabische. Die Mutterliebe wird in den Mittelpunkt gestellt und die Vögelein und die Bäume spielen darin eine Rolle, die Stiefmutter wird aber auch grausamer dargestellt als im arabischen Märchen.

Aus den einfachen häuslichen Arbeiten, Mehlmahlen und Wassertragen, werden raffinirte Quälereien: ‚Da habe ich dir eine Schüssel Linsen in die Asche geschüttet, wenn du die Linsen in zwei Stunden wieder ausgelesen hast, so sollst du mitgehen.' Als sie diese Aufgabe löst, wird ihr aufgetragen, das doppelte Quantum in der halben Zeit auszulesen — und zuletzt darf sie doch nicht mitgehen.

Uebertrieben und nicht gerade geschmackvoll ist das Abschneiden der Ferse beim Anprobiren des Schuhes, was ebenfalls zeigt, dass hier keine ursprüngliche Fassung vorliegt.

Auch der Anfang des Märchens scheint mir in der arabischen Fassung einfacher und daher ursprünglicher zu sein. Auf der einen Seite die Stieftochter, auf der anderen die Stiefmutter und die mit in's Haus gebrachte Tochter. Diese Personen sind für die Handlung absolut nothwendig. Im deutschen Märchen bringt die Stiefmutter zwei Töchter in's Haus, von denen eine mindestens überflüssig ist. Behält man aber beide Schwestern, so ist die Mutter überflüssig, wie ja auch am Schluss des deutschen Märchens die beiden falschen Schwestern eine Strafe erleiden (sie werden blind), die Stiefmutter aber ganz verschwindet. Im griechischen Märchen (2 Aschenputtel) sind die zwei Schwestern (ausser Aschenputtel) freilich nothwendig, weil sie in ihrer Bosheit die alte Mutter beseitigen und die jüngste Schwester, weil sie anders als sie geartet ist, quälen.

Im Gegensatz zum deutschen Märchen erleidet in unserer Erzählung die Stiefmutter die schwere Strafe, wogegen die Schwester mit einer allerdings derben Lehre davonkommt.

Es ist durchaus nicht meine Absicht, die Wanderung dieses vielverbreiteten Märchens zu verfolgen. Ich muss die Behandlung der *Cinderella*[1] anderen überlassen, ich glaubte aber durch einige Vergleichungen auf die Wichtigkeit der arabischen Fassung aufmerksam machen zu sollen.

[1] Vgl. Miss M. Roalfe Cox, *Cinderella*

F) Treue wird belohnt.

Der Inhalt dieses Märchens ist kurz folgender:

Ein Mann kommt aus den Bergen, seinen älteren Bruder in der Stadt zu besuchen. Die Frau des letzteren verliebt sich in den Gast und thut ihm ihre Liebe kund. Er verschmäht sie und tritt den Heimweg an. Die Frau verklagt ihren Schwager bei ihrem Manne, dass er sie mit unkeuschen Anträgen verfolgt habe, die sie aber zurückgewiesen hätte.

Der ältere Bruder eilt dem jüngeren mit einem Messer in der Hand nach, erreicht ihn und schneidet ihm Glied und Hoden ab.

Der jüngere Bruder wird von einer Karavane aufgelesen und geheilt. Er heiratet eine Sultanstochter, die sein Geheimnis kennt und sich damit zufrieden giebt. Nun erfährt die Mutter seiner Frau das Geheimnis und es droht ihm Schande und Tod. Er entflieht und findet einen Mann, der ihn wieder zeugungsfähig macht, lässt sich aber das Versprechen geben, dass er von den gezeugten Kindern mit ihm theilen werde. Er bekam drei Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen, und suchte dann den Fremden auf, um ihm die Hälfte der Kinder zu geben. Die Knaben waren bald getheilt, das Mädchen aber sollte halbirt werden. Mit schwerem Herzen will er sich zur Theilung entschliessen, da enthebt ihn der Fremde der harten Pflicht und schenkt ihm das Mädchen ganz und auch den Knaben.

Der ältere Bruder verarmt, kommt als Gast zum jüngeren Bruder, wird erkannt und gut aufgenommen.

Der Anfang des Märchens erinnert uns an den Beginn des ägyptischen Märchens ‚Die Geschichte zweier Brüder': Die Brüder sind dort zwei Landleute, der jüngere steht im Dienste des älteren und wird vom Felde nach Hause geschickt, um Samen zu holen. Die Frau des älteren Bruders will ihn bereden mit ihr zu schlafen. Er weigert sich ihren Wunsch zu erfüllen, und die Frau verklagt ihn bei ihrem Manne, der ihn mit einem Messer in der Hand verfolgt. Er flieht, der Bruder, der ihn verfolgt, kann ihn durch einen Wasserteich, der wunderbarerweise zwischen beiden entsteht, nicht erreichen. Der jüngere Bruder erzählt über seinem Verfolger den wahren Sachverhalt, schneidet sich selbst das Glied ab und wirft es fort. Nach verschiedenen Metamorphosen zeugt er mit seiner Frau ein Kind.

So viel gleiche Anklänge in beiden Märchen vorhanden sind, so reichen sie dennoch nicht aus, einen sicheren Zusammenhang festzustellen. Es scheint mir aber angemessen, auf diese Aehnlichkeiten hinzuweisen, die durchaus nicht alltäglicher Natur sind.[1]

[1] Andere Analogien bieten die Märchen von dem kinderlosen Manne, dem ein Dämon ein Kind verspricht unter der Bedingung, dass er es ihm später übergebe. Aeltester Beleg aus dem indischen Aitareya Brâhmaṇa: vgl. Gubernatis, Die Thiere in der indogermanischen Mythologie S. 53, Hahn II, S. 197, 2 Variante. Köhler, Kleine Schriften I, 330. Ich habe eine Variante von der Insel Karpathos. (Mittheilung von Professor Kretschmer.)

G) Geschichte dreier Brüder.

Die Geschichte dreier Brüder, von denen der jüngste der tüchtigste ist und infolge dessen von den älteren beneidet und verfolgt wird, kommt öfters vor. Der Gegensatz zwischen dem jüngsten und den beiden älteren wird hier durch die Verschiedenheit der Mutter und bis zu einem gewissen Grade auch der Rasse gesteigert.

Das zweite Märchenelement ist hier die Jungfrau, die von Freiern erobert und überlistet werden will. Das Mittel der Abwehr von Seiten der Jungfrau ist aber nicht wie sonst der Schlaftrunk oder die Schlafzauberrunen, sondern eine Art Labyrinth, in welchem die Jungfrau dem Freier entschlüpft.

Den Faden der Ariadne bildet hier die Angelschnur, welche an das Gewand des Mädchens durch einen Haken befestigt wird.

Der jüngste Bruder gewinnt die Schöne, befreit die beiden Brüder, von denen der eine in einem Backhaus, der andere in einem Kaffehaus Dienste leisten musste. Die älteren werfen ihn jedoch ins Wasser und kehren mit dem Mädchen heim. Er wird aber gerettet, kehrt heim und beschämt auch dann seine Brüder durch seine Güte und Milde.

Ein griechisches Märchen ‚Der Zauberspiegel' (G. v. Hahn 51, S. 284) hat einige Aehnlichkeit mit unserer Erzählung, ist aber keineswegs mit ihr identisch. Einem König ist ein Zauberspiegel verloren gegangen und die drei Söhne desselben machen sich auf, denselben zu suchen.

Der älteste Bruder kam auf seinem Wege in eine Stadt, in der es ihm so gefiel, dass er dort sein ganzes Reisegeld in Saus und Braus verlebte, und dann die Ochsen hüten musste, um nicht zu verhungern. Dem zweiten Bruder ging es gerade so herunter, dass er die Schweine hüten musste. Der jüngste kam zu einer grossen Stadt und kehrte in einem kleinen Häuschen ein, das vor derselben lag und in welchem eine alte Frau mit ihrer schönen Tochter wohnte.

Durch den Rath der Alten konnte er den Zauberspiegel erlangen und verliebte sich in ihre schöne Tochter. Die Brüder stürzten ihn in einen grossen Fluss, er wurde gerettet und kehrte heim. Er wurde mit der Jungfrau verheiratet, seine älteren Brüder liess aber der König hinrichten.

Verwickelter und unserer Erzählung noch weniger ähnlich ist das griechische Märchen 26 ‚Vom jüngsten Bruder, der seine geraubte Schwester vom Drachenberge holt'. Der Kern des Märchens bleibt insofern derselbe, als die beiden Brüder den jüngsten aus Neid zu vernichten suchen, dieser aber heimkehrt und zu seinem Rechte gelangt, während sie hingerichtet werden.

Aehnlich ergeht es dem bösen Bruder in dem deutschen Märchen ‚Der goldene Vogel' (Grimm, 57), wo weitere Belege zu finden sind.

Einen versöhnlichen Abschluss wie in unserem Märchen findet man z. B. in ‚Les trois robes merveilleuses' in ‚Traditions populaires de l'Asie mineure' p. 90: Le prince alla trouver le roi et lui dit la trahison de ses deux aînés. Le vieux roi entra dans une grande colère et voulut faire tuer ses deux fils. Mais le cadet s'y opposa et demanda qu'on les chassât seulement du royaume. Ce qui fut fait.

K) Die Portia von Soqoṭra.

Bekanntlich baut sich Shakespeare's ‚Kaufmann von Venedig' auf der Fabel vom Pfund Fleisch auf, welche im Mittelpunkt des ganzen Stückes steht. Sie gewinnt dadurch an Bedeutung und Verwickelung, dass als Richter in diesem Processe eine als Mann verkleidete Frau auftritt, dieselbe, um derentwillen dieser böse Handel eingegangen worden war. Indem sie das Urtheil in diesem Processe spricht, verhilft sie nicht nur der Gerechtigkeit (im Gegensatze zum starren Rechte) zum Durchbruche, sondern sühnt auch die passive Schuld, dass sie unbewusst die Ursache dieses Processes geworden ist.

Neben dieser Sage hat der Dichter noch eine andere herangezogen, die von den drei Kästchen. Sie ist wohl ersonnen. Nach dem Spruche auf dem bleiernen Kästchen in den lateinischen *Gesta Romanorum*:

‚Wer mich erwählt, findet was Gott verordnet hat'

legt Portia im Sinne des Testamentes ihres Vaters ihre Person und ihr Schicksal in die Hand Gottes. Dass sich nicht Unwürdige in leichtfertiger Weise um sie bewerben, dafür wird durch das eidliche Versprechen gesorgt: ‚Wenn die Wahl misslingt, in Zukunft niemals mehr mit einer Frau von Ehe zu sprechen.' Unter diesen Auserwählten wird noch dadurch eine engere Wahl getroffen, dass der richtige Mann von Glanz und Schein sich nicht blenden lassen darf, sondern den Spruch befolgt: ‚Wer mich erwählt, der gibt und wagt sein Alles.'

Ausser diesen zwei Sagenstoffen kommt gegen Schluss des Stückes eine sehr interessante Episode, die mit dem Ringe, vor, welche, nachdem alle tragischen Conflicte beseitigt sind, das Drama in die Lösung lustspielartiger Missverständnisse ausklingen lässt.

Nun ist es eine längst feststehende Thatsache, dass Shakespeare die Hauptfabel aus dem *Pecorone* des Giovanni Fiorentino (erste Novelle des vierten Tages) mittelbar oder unmittelbar entlehnt hat. *Pecorone* wurde 1378 geschrieben und zuerst 1554 zu Mailand gedruckt. Der Inhalt dieser Novelle ist in Kürze folgender:

Ein Kaufmann in Florenz befahl seinem Sohne Giannetto, nach seinem Tode nach Venedig zu gehen und sich dort einem reichen Kaufherrn vorzustellen und dem-

selben einen Brief zu übergeben. Dies geschah. Der junge Giannetto wurde vom Messer Ansaldo (so hiess der Kaufherr) aufs herzlichste aufgenommen und wie sein eigener Sohn behandelt.

Nach einiger Zeit unternahm er mit zwei befreundeten Kaufleuten eine Handelsreise nach Alexandrien, wozu ihm Messer Ansaldo ein schönes Schiff ausrüstete, das mit vielen Waren und allerlei Kostbarkeiten beladen war.

Anstatt aber nach Alexandrien zu reisen, segelte er nach einem Hafen, Belmonte mit Namen, wo eine schöne Jungfrau herrschte, die an dem Gesetze festhielt, dass jeder der dort landet, mit ihr übernachten muss und wenn er sie zu nehmen weiss, soll er sie zur Gattin erhalten und Herr sein über den Hafen und all das angrenzende Land. Wenn er aber nicht mit ihr zu schaffen weiss, so wird er aller Habe, die er mitgebracht, verlustig.

Man nahm ihn gut auf, allerlei Festlichkeiten wurden veranstaltet. Am Abend zu Bette gebracht, erhielt er Confect und Wein, der mit einem Schlaftrunk versetzt war. Er trank, verfiel in einen tiefen Schlaf und erwachte erst am frühen Morgen. Sein Schiff wurde mit Beschlag belegt, er selbst mit geringen Mitteln tieftraurig und beschämt heimgeschickt.

Heimgekehrt, drang er so lange in seinen väterlichen Freund, bis er ihm neuerdings ein Schiff, mit kostbaren Waren beladen, ausrüstete und ihm zu reisen erlaubte. Er hatte das gleiche Schicksal wie das erste Mal. Da Giannetto sehr betrübt war und sich nicht trösten liess, so beschloss Messer Ansaldo ihm zum dritten Male ein Schiff auszurüsten, und da seine eigenen Mittel nicht mehr ausreichten, einen Theil des Geldes bei einem Juden aus Mestri unter der bekannten Bedingung aufzunehmen.

Giannetto kam nach Belmonte. Diesmal wird er gewarnt, trinkt den Wein nicht und heiratet die Jungfrau.

Die Geschichte mit dem Pfund Fleisch entwickelt sich in gleicher Weise wie bei Shakespeare. Desgleichen folgt die Episode mit dem Ringe.

Dass Shakespeare aus der Novelle des Giovanni Fiorentino geschöpft habe, darüber kann, wie gesagt, kein Zweifel obwalten; ebensowenig darüber, dass er mit Absicht die Art der Gewinnung der Jungfrau durch Ausschaltung des ersten Novellenmotives des *Pecorone* und Einschiebung der Erzählung von den drei Kästchen, nicht zum Nachtheil der Sache, abgeändert hat.

Während die Fabel von dem Pfund Fleisch in ihrem isolirten Zustand sowohl im Orient als auch im Occident schon in ziemlich alter Zeit nachgewiesen werden kann, ohne dass jedoch mit einiger Wahrscheinlichkeit festgestellt wurde, ob der Osten oder der Westen ihre Heimat sei, hat sich bis jetzt die weitere, entwickelte und combinirte Form dieses Processes nur im Occident gefunden. Im Orient ist sie nicht nachgewiesen worden. Dagegen erscheint sie in Europa noch in zwei anderen Fassungen.

Sie kommt vor in den *Gesta Romanorum*,[1] wo eine Jungfrau, die Tochter des Kaisers Lucius, auf ihre Zauberkünste vertrauend, einen Ritter zweimal gegen Bezahlung von je tausend Mark in ihr Schlafgemach einlässt, durch einen Zauberbrief zum Schlafen bringt und ihn unverrichteter Dinge wegschickt. Er bedang sich also die dritte Nacht aus und borgte sich dazu die tausend Mark bei einem Kaufmanne, dem er vertragsmässig versprechen musste, ‚wenn er innerhalb drei Tage die tausend Mark nicht entrichten könne, ihm alsdann ein schwer Stück Fleisch von seinem Leibe schneiden zu lassen, wo er es nur haben wolle, und er solle ihm einen Brief darüber geben, der mit seinem Blute geschrieben sei'. Durch einen Philosophen gewarnt, entfernte er den Zauberbrief, blieb wach und heiratete die Jungfrau.

Als er dann den Betrag zum bestimmten Termine nicht bezahlt hatte, wurde gegen ihn die Klage erhoben, und der Kaufmann lehnte die Annahme des Geldes, das ihm jetzt angeboten wurde, ab, und bestand auf der Erfüllung seines Vertrages.

Die Frau verkleidete sich als Ritter und tritt vor dem Gerichte für den Geklagten ein, indem sie geltend macht, ‚dass des Gesetzes Recht ist, wer eines Menschen Blut vergiesst, dessen Blut soll wieder vergossen werden. Nun hat der Kaufmann wohl das Recht Fleisch zu schneiden, aber kein Blut zu vergiessen'. Der Kaufmann will jetzt schon das Geld nehmen, aber die als Ritter verkleidete Frau plaidirt für Abweisung dieses Begehrens, da er vertragsmässig nur das Fleisch zu schneiden berechtigt sei. Der Richter schliesst sich dieser Anschauung an und fällt in diesem Sinne das Urtheil.

Als der Mann nach Hause kam und der Frau den Sachverlauf erzählte und den klugen Ritter rühmte, der ihn gerettet hatte, machte sie ihm Vorwürfe, warum er ihn nicht an den Hof gebracht habe und fragte ihn, ob er den Ritter, wenn er ihn sähe, erkennen würde. Als er dies bejahte, eilte sie in ihre Kammer, legte die Kleider wieder an, die sie vorher getragen hatte, und trat also vor ihn hin. Da erkannte er, dass sie es gewesen sei und umfing sie und sprach: ‚Gesegnet ist der Tag, wo du geboren wardst.'

Lessing hielt seine Entdeckung, dass die *Gesta Romanorum* die Quelle des *Pecorone* sei, für sehr wichtig.

Bevor ich aber über das Verhältnis der Erzählung in den *Gesta Romanorum* zu der in *Pecorone* spreche, ist es nöthig, in Kürze die Fassung dieser combinirten Erzählung im *Dolopathos* mitzutheilen.

Ich benütze hierbei das von Adolf Mussafia entdeckte und von Hermann Oesterley edierte lateinische Original:[2] Es war einmal ein reicher und mächtiger Schlossherr, der auch sonst viele Güter besass und nur eine Tochter hatte. Er liess

[1] Bei J. G. Th. Grässe II, 163 (nach der Grimm'schen Handschrift); in der lateinischen Redaction der *Gesta Romanorum* ist diese Erzählung nicht enthalten.

[2] Johannis de Alta Silva *Dolopathos* sive de rege et septem sapientibus p. 57 seq. (Die Entstehungszeit des Werkes wird um das Jahr 1185 angesetzt).

sie so erziehen, dass sie die grosse Erbschaft übernehmen und verwalten könnte. Sie wurde daher in allen Künsten und Wissenschaften und selbst in der Zauberei unterrichtet. Nach dem Tode des Vaters beschloss sie, nur einen solchen Mann zu nehmen, der ihr an Weisheit und Adel glieche. Um wählen zu können, verlautbarte sie, dass sie jedem die Werbung gestatte, der hundert Mark bezahlt. Durch eine verzauberte Feder brachte sie die Freier in den Schlaf und schickte sie am nächsten Morgen unverrichteter Dinge nach Einbusse des Geldes fort. Ein junger armer Edelmann verliebte sich in sie, zahlte hundert Mark und verschlief die Nacht. Er verschaffte sich dann bei einem Untergebenen, dem er vor längerer Zeit im Zorne ein Bein abgehauen hatte,[1] leihweise hundert Mark gegen die Bedingung, dass, wenn er den Betrag bis zu einem bestimmten Termine nicht zahlen werde, ‚er von dem Fleische und den Knochen des Jünglings ein Gewicht von hundert Mark nehmen solle'.[2]

In der folgenden Nacht fällt durch einen Zufall die verzauberte Feder zu Boden, der Freier bleibt wach und erreicht sein Ziel.

In der Freude des jungen Glückes vergass er der schweren Schuld, die auf ihm lastete, und sein Gläubiger bestand jetzt auf der vollen Erfüllung des Vertrages.

Die Frau verkleidet und verwandelt sich durch ihre magischen Künste in einen rechtsgelehrten Ritter. Der König überträgt ihr die Entscheidung des Falles. Sie sucht zuerst den Gläubiger zu bewegen, sich durch Geld abfinden zu lassen, als aber alles Zureden vergeblich sich erweist und die doppelte, ja die zehnfache Summe ausgeschlagen wird, sagt sie: Verum si plus aut minus iusto pondere ad quantitatem cuspidis accus inde tuleris, vel si una sanguinis gutta infecerit linteum, cum sanguis substantia sit iuvenis, scias te continuo mille mortibus perimendum.

Er muss zuletzt nicht nur die Schuld erlassen, sondern auch eine entsprechende Strafe zahlen. Ob die Frau dem Manne das Geheimnis geoffenbart hat, dass sie, als Ritter verkleidet, ihn befreit habe, wird hier nicht erzählt.

Vergleicht man diese beiden Fassungen der Erzählungen (in den *Gesta Romanorum*[3] und im *Dolopathos*) näher mit einander als auch in ihrer Beziehung zur Novelle des *Pecorone*, so wird sich mit absoluter Sicherheit die Thatsache ergeben, dass die *Gesta Romanorum* in der vorliegenden Fassung bei Grässe II 136 (nach der Grimmischen Hs.) nicht die Quelle des *Pecorone* gewesen sein kann, weil sie in zwei wichtigen Punkten vom *Pecorone* abweicht.

[1] A quodam servo divite, cui quondam ipse iratus pedem absciderat (p. 59, 2). Der gleiche Umstand wird auch in der deutschen Fassung bei Hoffmann (Altdeutsche Blätter I, S. 145) erwähnt: ‚deme hatte he vor yn czorne eyn beyn abgehowen, der selbige hatte vyl geldes'.

[2] Ipse de carne et ossibus iuvenis ad centum marcarum pondus auferret (p. 59, 7). Deutsche Fassung: ‚so sölde he uss ysme lybe suyden fleysch und beyn alszo vyl alze hundert marg geldes swer möchten syen'.

[3] Es sei ausdrücklich bemerkt, dass die deutsche Fassung bei Hoffmann, Altdeutsche Blätter I 143 ff. mit der im *Dolopathos* übereinstimmt. Sie gehört aber nicht dem Kreise der *Gesta Romanorum*, sondern dem der ‚Sieben weisen Meister' an und ist eine mehr oder minder treue Uebersetzung des lateinischen *Dolopathos*.

Die zwei wichtigen Punkte sind: 1. Die Bedingung, ‚ein schwer Stück Fleisch' auszuschneiden, statt der Angabe eines bestimmten Gewichtes. 2. Die Frau ist in dieser Fassung eigentlich nicht der Richter, sondern der Advocat.

Dass die Aenderungen in meliora von Giovanni vorgenommen wären, ist, nachdem andere und ältere Quellen mit dem *Pecorone* übereinstimmen, ausgeschlossen.

Dagegen scheint allerdings die Fassung des *Dolopathos*, mit der im Grossen und Ganzen die deutsche Version bei Hoffmann übereinstimmt, der Quelle des *Pecorone* sehr nahe, wenn auch keineswegs mit ihr identisch zu sein. Schon der Umstand, dass es dem Ritter bereits in der zweiten Nacht gelingt ans Ziel zu gelangen, macht es nach Allem, was uns die anderen Versionen und die allgemeine Regel (alle guten Dinge sind drei) lehren, unmöglich hierin Ursprüngliches zu erkennen.

Dagegen scheint der Zug, dass dem Gläubiger zuerst das Doppelte u. s. w., dann das Zehnfache geboten wird, dieser Fassung entnommen zu sein.

Die beiden Fassungen[1] unterscheiden sich weiters von einander durch einen kleinen Zug, nämlich der Angabe, dass der Gläubiger Ursache hatte, von früher her dem Ritter zu grollen, da er ihm im Zorne ein Bein abgehauen hat, und es fragt sich, ob der Zug der älteren oder jüngeren Fassung eigenthümlich sei. Ich möchte darauf hinweisen, dass, solange das ‚Fleischpfand' ein Schulrechtsfall blieb, die Parteien wie der Richter ziemlich leidenschaftslos die Sache betrachten konnten. In dem Augenblicke aber, wo das ‚Fleischpfand' in eine novellistische Erzählung eingeschaltet wurde, sich die Nothwendigkeit einstellen musste, diese grausame und unnütze Laune zu begründen und die Unthat entsprechend zu bestrafen. Der Versuch einer solchen Begründung liegt thatsächlich vor in der Angabe, dass der Gläubiger früher vom Schuldner verletzt worden war.

Für tragische Zwecke war dieses Motiv wenig geeignet, weil es ja bis zu einem gewissen Grade die Schuld des Klägers mildern musste. In der That hat ein kluger Kopf das richtige Medium für diese ganze Action erfunden — den Juden. Ihm hat man zwar keinen Fuss abgeschnitten, er ist aber zu leiden prädestinirt ohne Mitleid zu erwecken. Dabei ist aus dem einzelnen Menschen eine Classe, aus dem Individuum ein Typus geworden.

Hierin unterscheidet sich im Wesentlichen die Novelle des *Pecorone* von den verschiedenen Fassungen dieser Erzählung in den *Gesta Romanorum* und im *Dolopathos*.

Wo viel Hass ist, da ist auch viel Liebe. Der eine lässt sich ein Pfund Fleisch verpfänden, der andere verpfändet es für den Freund. Der Teufel wird teuflischer, der Engel engelhafter. Dies ist der zweite grosse Fortschritt der Novelle, bevor sie in die Hand des grössten Dramatikers und Menschenkenners gekommen ist.

Einen weiteren Zusatz bietet die Novelle des Giovanni, nämlich die Episode mit dem Ringe. Durch den Ring hat die Frau Gelegenheit, den Mann auf eine harte

[1] In den *Gesta Romanorum* und im *Dolopathos*.

Probe zu stellen und ihn in Bezug auf ihr Doppelwesen in einen Conflict zu bringen. Der Ring ist aber auch das Mittel, welches die Erkennungsscene herbeiführt. Ein schwacher Ansatz hierzu findet sich in der deutschen Version (Grim. Hs.), wo aber nur die Kleider des Richters als Erkennungszeichen dienen.

Eine andere Frage, ob das Einschlafen durch Zauberei (Briefe oder Federn) oder durch einen einfachen Schlaftrunk älter sei, mag unerörtert bleiben.

Es war nöthig dies voranzuschicken und das Verhältnis der Quellen zu einander festzustellen, bevor ich mich dem Ausgangspunkte dieser Untersuchung, ‚der Portia von Soqoṭra', zuwende.[1] ‚Die Portia von Soqoṭra' bietet uns zum ersten Male die combinirte Erzählung auf orientalischem Boden.

Ich war nicht wenig überrascht, als mir im Monate Februar 1899 mein Soqoṭri-Mann eine Geschichte in der Soqoṭri-Sprache dictirte, die ich nach und nach als die Hauptfabel von Shakespeare's ‚Kaufmann von Venedig' erkennen musste. Wie hat sich diese Sage nach der einsamen Insel verirrt, welche Wanderungen hat sie genommen, welches Schiff hat die reizende Portia auf dieses felsige Eiland gebracht?

Hören wir die Sage selbst in verkürzter Form, vielleicht gelingt es, die Beziehungen dieser Version zu den übrigen Recensionen festzustellen und dadurch zur Geschichte der Wanderung dieser Fabel einiges beizutragen:

Ein reicher Kaufmann befahl vor seinem Tode seinem Sohne nur eine Frau zu heiraten, die er mit Silber aufwiegt. Der Sohn suchte und fand ein solches Mädchen, aber sein ganzes Vermögen reichte nicht aus, das Mädchen mit Silber aufzuwiegen, es fehlten ihm noch sechs Pfund.

Er will dieses Geld bei einem Banyanen auf Zinsen borgen. Dieser sagte ihm: ‚Ich schulde deinem Vater drei Pfund, die ich dir zuerst zahle,[2] und borge dir noch dazu drei Pfund bis zu einem bestimmten Termine. Wenn du mir aber das Geld an diesem Termine nicht zahlst, so gilt es ein Pfund Fleisch deines Schenkels.'

Die Zeit kam heran und er konnte das Geld nicht bezahlen, und der Banyane forderte nun die Einhaltung des Vertrages, ein Pfund Fleisch aus seinem Schenkel. Der Mann wurde sehr betrübt, und die Frau forschte so lange nach der Ursache des Kummers, bis er ihr den wahren Sachverhalt erzählte.

Die Frau erkundigte sich nach dem Orte des Gerichts, verkleidete sich als Edelmann (Scherif) und übernahm das Richteramt. Der Banyane verlangt sein Recht, das Pfund Fleisch. Sie sprach folgendes Urtheil: ‚Erhebe dich, o Banyane, nimm ein Messer und schneide ein Pfund Fleisch aus seinem Schenkel. Wenn du mehr aus-

[1] Wer sich über die Quelle eingehender informiren will, den verweise ich auf Karl Simrock, die Quellen des Shakespeare I, S. 181 ff. und auf den Artikel ‚Shakespeare's Kaufmann von Venedig' von Dr. M. Landau in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung (München) vom 23. März, 11. und 12. April 1893.

[2] Dieser Zug ist sehr merkwürdig. Soll er die strenge, kaufmännische Rechtlichkeit zum Ausdrucke bringen, die nicht duldet fremdes Eigenthum zu berühren, aber ebenso hart das eigene Vermögen hütet und einfordert?

schneidest, gilt es dein Leben, und wenn du zu wenig schneidest, gilt es dein Leben; wenn nicht, so nimm drei Pfund Silber!' Der Banyane erklärte sich bereit, das Silber zu nehmen und erhielt es ausbezahlt.

Die Frau ging rasch nach Hause, kleidete sich um und empfing ihren Mann als gute Hausfrau. Er dankte ihr dafür und sie sprach: ‚Hast du mich etwa umsonst bekommen? Du hast mich ja mit Silber aufgewogen.' Er erzählte ihr von dem Ausgange des Processes und sie machte ihm Vorwürfe, warum er den weisen Richter nicht mitgebracht habe.

Der Mann reiste hierauf nach Bombay und machte dort die Bekanntschaft mit dem Sohne des Sultans, dem Sohne des Gouverneurs und dem Sohne des Kadi, denen er die Schönheit und die Tugend seines Weibes rühmte.

Die drei jungen Leute sprachen zu ihm: ‚Wir wollen deine Frau sehen' und reisten in die Stadt, wo die Frau wohnte.

Sie schickten zu ihr ein altes Weib, und die Frau erklärte sich bereit, sie in drei auf einander folgenden Nächten gegen die Bezahlung von je hundert Thaler zu empfangen.

Am ersten Tage kam der Sultanssohn, er erhielt einen Schlaftrunk und schlief die ganze Nacht. Er wurde verstümmelt und mit einer Brandmarke versehen.

Das gleiche Geschick traf auch die beiden anderen. Sie gestanden sich zuletzt gegenseitig ein, was ihnen passiert war und beschlossen nach Bombay zurückzukehren und dort sich an dem Kaufmannssohn zu rächen, indem der Sultanssohn bei Gericht die Klage erheben wollte, dass der Kaufmannssohn sein Sklave sei, die beiden anderen dies als Zeugen zu bestätigen sich bereit erklärten.

Die junge Frau verkleidete sich aber wieder als Edelmann und Richter und reiste ebenfalls nach Bombay. Dort traf sie ihren Mann, der bereits von der gegen ihn erhobenen Klage Kenntnis hatte und dem Edelmanne und früheren Retter sein Leid klagte.

Der Edelmann räth ihm, bei Gericht die Gegenklage zu erheben und zu behaupten, dass sie (die drei Jünglinge) seine Sklaven wären. Er thut dies, und der verkleidete Edelmann und Richter gibt folgendes Urtheil: ‚Man untersuche alle vier und diejenigen, an deren Körper man eine Brandmarke findet, die sind die Sklaven.'

Der Kaufmann und der Edelmann reisten beide nach ihrer Heimat auf demselben Schiffe und der Kaufmann erwies sich ihm sehr dankbar. Da sprach der Seyyid zum Kaufmanne: ‚Liebst du mich?' Er sprach zu ihm: ‚Jawohl, o Freund.' Der Seyyid sprach zu ihm: ‚Ich wünsche, dass du mir gestattest, eine Nacht bei deinem Weibe zuzubringen.' Er sprach zu ihm: ‚Bei Gott, wärest du nicht der Edelmann, dem ich so viel zu verdanken habe, ich würde dich niederschlagen.'

Als sie das Schiff verliessen, eilte die Frau ins Haus und wartete sorglich ihres Mannes. Und als er dankte, sprach sie: ‚Du hast mich mit Silber aufgewogen.'

Er erzählte ihr von seinem Process und seiner Rettung durch denselben Edelmann, und sie machte ihm Vorwürfe, dass er ihn nicht mitgebracht habe. Zuletzt führte sie ihn in das obere Gemach, zeigte ihm die Kleider und die Waffen des Edelmannes sowie auch andere Kennzeichen und sprach: ‚Ich bin es, die dich beide Male gerettet hat.'

Dass diese Geschichte nicht etwa erst nach Shakespeare von einem Europäer auf die Insel gebracht worden sei, braucht nicht erst bewiesen zu werden.[1] Sie weicht in so vielen Punkten von jener Darstellung ab, dass man darüber kein Wort zu verlieren braucht. Das Fehlen der Kästchen, der Umstand, dass der Kaufmannssohn das Geld für sich und nicht für einen Freund borgt etc. machen diese Annahme unmöglich.

Wir müssen zu den Quellen des ‚Kaufmann von Venedig' emporsteigen, um zu sehen, ob nicht sichere Beziehungen sich werden herstellen lassen. Man muss die wichtigste Quelle, Giovanni Fiorentinis Erzählung, zur Vergleichung heranziehen.

Wie man sieht, besteht unsere Erzählung aus denselben Elementen wie die Novelle des *Pecorone*. Das eine Element ist das Fleischpfand, das zweite ist die Gewinnung der Frau, das dritte ist die Erprobung des Mannes in seinem Verhältnis zum Weibe und zum Richter.

Das Fleischpfand ist dasselbe wie in den meisten occidentalen Versionen, nur dass hier ein bestimmter Ort angegeben ist, wo das Pfund Fleisch auszuschneiden sei — im Schenkel.

Die Gewinnung der Frau, welche der Gewinnung der Jungfrau der europäischen Version entspricht, unterscheidet sich sachlich dadurch, dass es sich dort um die Gewinnung der Jungfrau als solche, hier aber um die Erprobung der Treue des Eheweibes handelt, formell durch die Umstellung, die allerdings durch die Sache geboten war.

Im *Pecorone* wie bei Shakespeare spielt der Ring eine sehr bedeutsame Rolle. Er repräsentirt den Kampf der verschiedenartigsten Gefühle. Die Portia ist auf sich selbst eifersüchtig, sie will als Weib mehr gelten, denn als Richter und Retter des Freundes. Derselbe Ring, der den Liebenden und Freund in die qualvolle Situation gebracht hatte, der erweist sich auch als der erlösende Talisman, denn er verwandelt die zwei feindlichen Gestalten, den Richter und die Frau, in eine Person.

Ein so feines Mittel steht freilich dem soqoṭrischen Märchen nicht zur Verfügung; es versucht aber dasselbe Ziel auf anderem Wege zu erreichen. Der Kampf zwischen dem Richter und dem Weibe wird auf gröbere Weise aufgenommen.

[1] Die Möglichkeit, dass eine europäische Erzählung oder ein occidentales Märchen bis nach Soqoṭra vordringe, ist durchaus nicht ausgeschlossen, da die Leute von Soqoṭra mit Sansibar in Verkehre stehen und von dort leicht manche europäische Erzählung herübernehmen können. Mein Gewährsmann war selbst in Sansibar gewesen und Ausdrücke wie *coffee-brandy* können nur von Engländern herübergenommen worden sein, sie beweisen aber keineswegs, dass die Erzählung so jung sein muss wie diese Ausdrücke, die leicht von einem der letzten Erzähler eingeschaltet sein können.

Der heimkehrende Ritter, der dem jungen Kaufmann das Leben und die Ehre gerettet, erbittet sich beim Kaufmann als Lohn nicht den von seinem Weibe erhaltenen Ring, sondern das köstliche Weib selbst für eine Nacht. Erinnert dies nicht an die schönen Verse Shakespeares, die er der Portia in den Mund legt:

> So will ich auch freigebig sein wie du:
> Ich will ihm nichts versagen was ich habe,
> Nicht meinen Leib, noch meines Gatten Bett.
> . . . .
> Bei meiner Ehre, die mir noch gehört,
> Den Doctor nehm' ich mir zum Bettgenossen.

Der junge Kaufmann lehnt dies mit Entrüstung ab und bei der Wiedererkennungsscene werden andere Beweise der Treue vorgelegt.

Die Thatsache steht fest: die Novelle im *Pecorone* und die Portia von Soqoṭra bestehen aus denselben drei Novellenmotiven, nur in anderer Reihenfolge. Ihr literarhistorischer Platz ist demnach zwischen den Fassungen der *Gesta* und des *Dolopathos* einerseits und des *Pecorone* andererseits.

Dass sie aus dem Schulfall vom Pfund Fleisch sich unabhängig von den europäischen Fassungen gebildet hätte, ist nahezu unmöglich. Steht sie aber zu diesen in irgend einer Beziehung, so ist gewiss nicht anzunehmen, dass die Portia von Soqoṭra aus der Novelle des Giovanni Fiorentino oder einer ähnlichen hervorgegangen sei. Eine so feine Episode wie die mit dem Ringe wird nicht durch eine so rudimentäre ersetzt. Umgekehrt hätte ein italienischer Novellist aus dem realistischen, aber etwas zu starken Versuch, den Mann zu erproben, leicht die Episode mit dem Ringe schaffen können. Die übrigen Feinheiten der italienischen Novelle sind schon oben hervorgehoben worden.

Geht man noch weiter und nimmt an, dass das Soqoṭri-Märchen eine Uebergangsstufe zwischen den Fassungen der *Gesta* und denen des *Dolopathos* bildet, so würde sich daraus eine sehr merkwürdige Thatsache erklären. Das Pfund Fleisch soll nach dem Soqoṭri-Märchen aus dem Schenkel ausgeschnitten werden, während sonst entweder keine Angabe oder aber ausdrücklich ‚von beliebiger Stelle' hinzugefügt wird.

Erinnert man daran, dass im *Dolopathos* und in der deutschen Fassung bei Hoffmann der Gläubiger erbost ist, weil ihm der Ritter im Zorne ein Bein abgehauen hat, so wird man vielleicht die Bedingung nach dem bekannten Gesetze ‚Fuss für Fuss' begreifen und erwarten, dass der Gläubiger die Bedingung stellt, dass aus dem Schenkel ein Pfund Fleisch ausgeschnitten werde. Nun steht es allerdings im *Dolopathos* nicht, aber es steht da auch nicht, ‚von wo er es nur haben wolle' (wie in den *Gesta*). Das plötzliche und unmotivierte Auftreten des Schenkels im Soqoṭri-Märchen ergänzt die Angabe des *Dolopathos* und wird durch jene erklärt. Frei-

lich macht dann das Soqoṭri-Märchen einen Schritt über den *Dolopathos* und die *Gesta* hinaus, indem es den Banyanen einführt und dadurch einen Typus schafft, ferner die Episode ansetzt, welche die Erprobung des Mannes bezweckt. Durch diese beiden Aenderungen nähert sich das Märchen sehr stark der Novelle des *Pecorone*, nur ist dort statt des Banyanen der Jude und statt des etwas derben Erkennungszeichens der Ring aufgetaucht. Soweit können wir den Berührungen und Beziehungen der verschiedenen Fassungen der Erzählung zu einander im Osten und Westen nachgehen. Wollen wir aber das Märchen weiter verfolgen und dessen Ursprung suchen, so verschwindet es uns unter der Hand wie Aschenbrödel, und der Prinz der sie erlösen wird, muss erst geboren werden.

Gleichviel, ob die versuchte literarhistorische Localisation richtig ist oder nicht — die Shakespeare-Quellen-Forschung wird mit der Portia von Soqoṭra zu rechnen haben!



Von **Dav. Heinr. Müller** erschien ferner in meinem Verlage:

Südarabische Alterthümer

im kunsthistorischen Hofmuseum.

Herausgegeben im Auftrage und mit Unterstützung des Oberstkämmerer-Amtes Seiner k. und k. apostolischen Majestät.

Mit 14 Lichtdrucktafeln und 28 Abbildungen im Texte.

Preis: 25 Mark.

Die altsemitischen Inschriften von Sendschirli

in den königlichen Museen zu Berlin.

Text in hebräischer Umschrift, Uebersetzung, Commentar, grammatischer Abriss und Vocabular.

Preis: 5 Mark.

Die Propheten in ihrer ursprünglichen Form.

Die Grundgesetze der ursemitischen Poesie erschlossen und nachgewiesen in Bibel, Keilinschriften und Koran und in ihren Wirkungen erkannt in den Chören der griechisc[...]

I. Band: Prolegomena und Epilegomena. Preis: 10 Mark.

II. Band: Hebräisch[...] Preis [...]

Strophenbau und Respon[...]

Neue Beiträge.

Preis: 2 Mark 60 Pf.

Die Haggadah von Sarajev[...]

Eine spanisch-jüdische Bilderhandschrift de[...]

Von **Dav. Heinr. Müller** und **Julius v. Schlosser**

nebst einem Anhange von **Prof. Dr. David Kaufmann** in Bud[...]

Mit einem Frontispiz in Chromotypie, 34 Lichtdrucktafeln, 18 Textabbildungen und einem A[...]

Preis: 50 Mark.

TITVLI ASIAE MINORIS

CONLECTI ET EDITI AVSPICIIS CAESAREAE ACADEMIAE LITTERARVM VINDOBONENSIS

VOLVMEN I:

TITVLI LYCIAE

LINGVA LYCIA CONSCRIPTI, ENARRAVIT ERNESTVS KALINKA.

TABVLAM AD HENRICI KIEPERT EXEMPLVM REDACTAM ADIECIT RVDOLFVS HEBERDEY.

Preis: 40 Mark.

Opra[...]

Inschriften vom H[...]

Im Auftrage der kleinasiatischen Commi[...]

neu bearbeitet vo[...]

Preis: 5 Mark.

Das Monument von Adamklissi

Tropaeum Trajani.

Unter Mitwirkung von **Otto Benndorf** und **George Niemann**

herausgegeben von **Gr. G. Tocilesco.**

Mit 3 Tafeln und 134 Abbildungen im Texte. — Preis geb.: 40 Mark

Homerische Waffen.

Archäologische Untersuchungen von **Wolfgang Reichel.**

Zweite, völlig umgearbeitete und erweiterte Auflage. — Mit 92 Abbildungen.

Preis: 7 Mark.



